Mitteilungsblatt
Impressum:
Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Zentrale Verwaltung der
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung. Linz.
Für den Inhalt verantwortlich: Rektorin Mag.iur. Brigitte Hütter MSc., Hauptplatz 6,
4020 Linz.

Studienjahr 2025/2026 7. Stück 26.11.2025

8. Kunstuniversität Linz - Curriculum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ (Version 2026)

(Beschluss des Senats vom 11. Juni 2025)

9. Kunstuniversität Linz – Curriculum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ (Version 2026)

(Beschluss des Senats vom 11. Juni 2025)

Curriculum
Bachelorstudium Lehramt
Sekundarstufe (Allgemeinbildung)
Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“

Anton Bruckner Privatuniversität

Johannes Kepler Universität Linz

Katholische Privat-Universität Linz

Kunstuniversität Linz

Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Paris Lodron Universität Salzburg

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Private Pädagogische Hochschule – Hochschulstiftung Diözese Innsbruck

Universität Mozarteum Salzburg

Inhalt

Abschnitt A: Allgemeiner Teil ... 6

§ A1 Grundlegende Bestimmungen ... 6

§ A2 Allgemeines ... 6

§ A3 Erweiterungsstudien zur Erweiterung von Lehramtsstudien ... 6

§ A4 Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren ... 7

§ A5 Gegenstand des Studiums, leitende Grundsätze und Qualifikationsprofil ... 7

§ A6 Aufbau und Gliederung des Studiums ... 14

§ A7 Typen von Lehrveranstaltungen ... 15

§ A8 Studieninhalt und Studienverlauf ... 16

§ A9 Wahlmodule ... 16

§ A10 Freie Wahlfächer ... 16

§ A11 Bachelorarbeiten ... 16

§ A12 Internationale Mobilität ... 17

§ A13 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl an Teilnehmer:innen ... 17

§ A14 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen ... 18

§ A15 Prüfungsordnung ... 18

§ A16 Inkrafttreten ... 20

§ A17 Übergangsbestimmungen ... 20

Abschnitt B: Bildungswissenschaften und pädagogisch-praktische Studien ... 22

§ B1 Bildungswissenschaften ... 22

§ B1.1 Allgemeine Bestimmungen für die Bildungswissenschaften ... 22

§ B1.2 Modulübersicht ... 23

§ B1.3 Modulbeschreibungen ... 24

§ B2 Pädagogisch-praktische Studien ... 29

§ B2.1 Allgemeine Bestimmungen für pädagogisch-praktische Studien ... 29

§ B2.2 Modulübersicht ... 30

§ B2.3 Modulbeschreibungen ... 32

Abschnitt C: Fachspezifischer Teil ... 36

§ C1 Unterrichtsfach Bewegung und Sport ... 36

§ C1.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport ... 36

§ C1.2 Modulübersicht ... 38

§ C1.3 Modulbeschreibungen ... 40

§ C2 Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung ... 48

§ C2.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung ... 48

§ C2.2 Modulübersicht ... 49
§ C2.3 Modulbeschreibungen ... 51
§ C3 Unterrichtsfach Chemie ... 62
§ C3.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Chemie ... 62
§ C3.2 Modulübersicht ... 64
§ C3.3 Modulbeschreibungen ... 67
§ C4 Unterrichtsfach Deutsch ... 74
§ C4.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Deutsch ... 74
§ C4.2 Modulübersicht ... 79
§ C4.3 Modulbeschreibungen ... 81
§ C5 Unterrichtsfach Englisch ... 89
§ C5.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Englisch ... 89
§ C5.2 Modulübersicht ... 91
§ C5.3 Modulbeschreibungen ... 93
§ C6 Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt ... 101
§ C6.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt ... 101
§ C6.2 Modulübersicht ... 102
§ C6.3 Modulbeschreibungen ... 104
§ C7 Unterrichtsfach Ethik ... 115
§ C7.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Ethik ... 115
§ C7.2 Modulübersicht ... 116
§ C7.3 Modulbeschreibungen ... 118
§ C8 Unterrichtsfach Französisch ... 123
§ C8.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Französisch ... 123
§ C8.2 Modulübersicht ... 125
§ C8.3 Modulbeschreibungen ... 127
§ C9 Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung ... 134
§ C9.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung ... 134
§ C9.2 Modulübersicht ... 135
§ C9.3 Modulbeschreibungen ... 137
§ C10 Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung ... 145
§ C10.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung ... 145
§ C10.2 Modulübersicht ... 146
§ C10.3 Modulbeschreibungen ... 148
§ C11 Unterrichtsfach Griechisch ... 156

§ C11.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Griechisch ... 156
§ C11.2 Modulübersicht ... 157
§ C11.3 Modulbeschreibungen ... 159
§ C12 Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung ... 166
§ C12.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung ... 166
§ C12.2 Modulübersicht ... 167
§ C12.3 Modulbeschreibungen ... 170
§ C13 Unterrichtsfach Instrumentalmusik ... 177
§ C13.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Instrumentalmusik ... 177
§ C13.2 Modulübersicht ... 180
§ C13.3 Modulbeschreibungen ... 186
§ C13.4 Bestimmungen zur Zulassungsprüfung ... 196
§ C14 Unterrichtsfach Italienisch ... 197
§ C14.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Italienisch ... 197
§ C14.2 Modulübersicht ... 199
§ C14.3 Modulbeschreibungen ... 201
§ C15 Unterrichtsfach Katholische Religion ... 208
§ C15.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Katholische Religion ... 208
§ C15.2 Modulübersicht ... 211
§ C15.3 Modulbeschreibungen ... 213
§ C16 Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung ... 221
§ C16.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung ... 221
§ C16.2 Modulübersicht ... 224
§ C16.3 Modulbeschreibungen ... 225
§ C17 Unterrichtsfach Latein ... 234
§ C17.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Latein ... 234
§ C17.2 Modulübersicht ... 235
§ C17.3 Modulbeschreibungen ... 237
§ C18 Unterrichtsfach Mathematik ... 244
§ C18.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Mathematik ... 244
§ C18.2 Modulübersicht ... 245
§ C18.3 Modulbeschreibungen ... 248
§ C18.4 Wahlfachangebot ... 260
§ C19 Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung ... 262
§ C19.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung ... 262

§ C19.2 Modulübersicht ... 263
§ C19.3 Modulbeschreibungen ... 265
§ C20 Unterrichtsfach Musik ... 270
§ C20.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Musik ... 270
§ C20.2 Modulübersicht ... 274
§ C23.3 Modulbeschreibungen ... 281
§ C20.4 Bestimmungen zur Zulassungsprüfung ... 299
§ C21 Unterrichtsfach Physik ... 300
§ C21.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Physik ... 300
§ C21.2 Modulübersicht ... 302
§ C21.3 Modulbeschreibungen ... 304
§ C22 Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie ... 315
§ C22.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie ... 315
§ C22.2 Modulübersicht ... 317
§ C22.3 Modulbeschreibungen ... 319
§ C23 Unterrichtsfach Russisch ... 326
§ C23.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Russisch ... 326
§ C23.2 Modulübersicht ... 327
§ C23.3 Modulbeschreibungen ... 328
§ C24 Unterrichtsfach Spanisch ... 333
§ C24.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Spanisch ... 333
§ C24.2 Modulübersicht ... 335
§ C24.3 Modulbeschreibungen ... 337
§ C25 Unterrichtsfach Technik und Design ... 344
§ C25.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Technik und Design ... 344
§ C25.2 Modulübersicht ... 346
§ C25.3 Modulbeschreibungen ... 348
§ C26 Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung ... 356
§ C26.1 Allgemeine Bestimmungen für die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung ... 356
§ C26.2 Modulübersicht ... 358
§ C26.3 Modulbeschreibungen ... 360
§ C27 Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung ... 365
§ C27.1 Allgemeine Bestimmungen für die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung ... 365
§ C27.2 Modulübersicht ... 366
§ C27.3 Modulbeschreibungen ... 368

Abschnitt D: Erweiterungsstudium ... 376
§ D 1 Erweiterungsstudien zur Erweiterung um ein oder mehrere Unterrichtsfächer ... 376
§ D1.1 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport ... 377
§ D1.2 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung ... 380
§ D1.3 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Chemie ... 383
§ D1.4 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Deutsch ... 386
§ D1.5 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Englisch ... 389
§ D1.6 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt ... 392
§ D1.7 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ethik ... 395
§ D1.8 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Französisch ... 397
§ D1.9 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung ... 400
§ D1.10 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung ... 402
§ D1.11 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Griechisch ... 404
§ D1.12 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Informatik und Digitalen Grundbildung ... 406
§ D1.13 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Instrumentalmusik ... 410
§ D1.14 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Italienisch ... 415
§ D1.15 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Katholische Religion ... 418
§ D1.16 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung ... 421
§ D1.17 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Latein ... 424
§ D1.18 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mathematik ... 427
§ D1.19 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung ... 430
§ D1.20 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Musik ... 432
§ D1.21 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Physik ... 439
§ D1.22 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie ... 442
§ D1.23 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Russisch ... 445
§ D1.24 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Spanisch ... 447
§ D1.25 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Technik und Design ... 449
§ D1.26 Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung ... 452
§ D1.27 Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung 454

Abschnitt A: Allgemeiner Teil

§ A1 Grundlegende Bestimmungen

A1.1 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (UG 2002), BGBl I Nr. 120/2002, das Hochschulgesetz (HG 2005), BGBl I Nr. 30/2006, das Privatuniversitätengesetz (PUG), BGBl I Nr. 74/2011 sowie die studienrechtlichen Ausführungsbestimmungen jener Verordnungen, die aufgrund der betreffenden Gesetzesbestimmungen erlassen wurden, das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG), BGBl I Nr. 79/2013, die Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst, BGBl I Nr. 211/2013, in der jeweils geltenden Fassung.

Das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) wird im Entwicklungsverbund ”Cluster Mitte” mit allen beteiligten Institutionen gemäß § 54e UG und § 39b HG gemeinsam eingerichtet und durchgeführt.

§ A2 Allgemeines

(1) Der Gesamtumfang für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) beträgt 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von sechs Semestern. Dabei sind zwei Unterrichtsfächer (je 65 ECTS-Anrechnungspunkte) oder ein Unterrichtsfach und eine Spezialisierung (je 65 ECTS-Anrechnungspunkte), Freie Wahlfächer (6 ECTS-Anrechnungspunkte) sowie alllgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (18 ECTS-Anrechnungspunkte) und pädagogisch-praktische Studien (26 ECTS-Anrechnungspunkte) zu absolvieren. Das Unterrichtsfach Instrumentalmusik kann nur mit dem Unterrichtsfach Musik kombiniert werden.

(2) Absolventinn:en wird der akademische Grad „Bachelor of Education“, abgekürzt „BEd“, verliehen.

(3) Allen Leistungen, die von den Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden (à 60 Minuten) an tatsächlichem, effektivem Arbeitsaufwand für die Studierenden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.

(4) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz, das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ A3 Erweiterungsstudien zur Erweiterung von Lehramtsstudien

(1) Erweiterungsstudien zur Erweiterung von Lehramtsstudien sind ordentliche Studien und dienen dem Zweck, ein Lehramtsstudium an einer österreichischen Universität oder in einem österreichischen Entwicklungsverbund um ein oder mehrere weitere Unterrichtsfächer, Spezialisierungen oder Schwerpunkte zu erweitern.

(2) Die Zulassung und die Meldung der Fortsetzung eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) setzt die Zulassung zu einem oder den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung) voraus.

Erlischt die Zulassung zu einem Lehramtsstudium für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung) vor dessen Abschluss, so erlischt auch gleichzeitig die Zulassung für das Erweiterungsstudium.

(3) Der Abschluss eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) kann erst nach Abschluss jenes Lehramtsstudiums erfolgen, dessen Erweiterung es dient. Die Inhalte und Anforderungen für das Erweiterungsfach sind in Abschnitt D des Curriculums festgelegt.

Über den erfolgreichen Abschluss eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums wird ein Zeugnis ausgestellt.

(4) Mit dem Abschluss eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums wird kein Recht auf Verleihung eines akademischen Grades erworben.

§ A4 Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren

(1) Die Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) setzt die Erfüllung der in § 63 Abs. 1a UG und in § 52 Abs. 2 HG festgelegten Bedingungen voraus. Die Ergänzungsprüfungen für die einzelnen Unterrichtsfächer gemäß Universitätsberechtigungsverordnung (UBVO), BGBl II 44/1998, idgF, sind bis zu dem dort angegebenen Zeitpunkt abzulegen.

(2) Die Eignung für das Studium und die berufliche Tätigkeit wird durch die erfolgreiche Absolvierung des Aufnahmeverfahrens nachgewiesen. Nähere Bestimmungen zum Aufnahmeverfahren werden durch gleichlautende Verordnungen der Rektorate an Universitäten bzw. an Pädagogischen Hochschulen festgelegt.

(3) Für die angeführten Unterrichtsfächer sind folgende weitere Zulassungsvoraussetzungen festgelegt:

Musik, Instrumentalmusik, Kunst und Gestaltung, Technik und Design und Mediengestaltung und Digitale Grundbildung: Nachweis der künstlerischen Eignung

Bewegung und Sport: Nachweis der sportlichen Eignung

§ A5 Gegenstand des Studiums, leitende Grundsätze und Qualifikationsprofil

A5.1 Gegenstand des Studiums

(1) Im Entwicklungsverbund „Cluster Mitte" wird das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit folgenden 27 Unterrichtsfächern und Spezialisierungen angeboten: Bewegung und Sport; Biologie und Umweltbildung; Chemie; Deutsch; Englisch; Ernährung und Haushalt; Ethik; Französisch; Geographie und wirtschaftliche Bildung; Geschichte und Politische Bildung; Griechisch; Informatik und Digitale Grundbildung; Instrumentalmusik; Italienisch; Katholische Religion; Kunst und Gestaltung; Latein; Mathematik; Mediengestaltung und Digitale Grundbildung; Musik; Physik; Psychologie und Philosophie; Russisch; Spanisch; Technik und Design.

Statt des zweiten Unterrichtsfaches kann die Spezialisierung „Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung" oder die Spezialisierung „Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung" gewählt werden.

(2) Das Studium gliedert sich in jeweils fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte der beiden gewählten Unterrichtsfächer bzw. des gewählten Faches und einer Spezialisierung. Dazu kommen allgemeine bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BW) und pädagogisch-praktische Studien (PPS), die sich aus einem Praktikum und Begleitlehrveranstaltungen der Bildungswissenschaften und der Fachdidaktiken zusammensetzen.

(3) Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte für das Bachelorstudium:

Studienanteile	ECTS
Unterrichtsfach A: Fachwissenschaft A und Fachdidaktik A	65
Unterrichtsfach B oder Spezialisierung: Fachwissenschaft B und Fachdidaktik B oder Spezialisierung und Fachdidaktik	65
Bildungswissenschaftliche Grundlagen	18
Pädagogisch-praktische Studien	26
Freie Wahlfächer	6
Summe	180

A5.2 Zehn Leitende Grundsätze

(1) **4-Säulen-Modell:** Mit dem gemeinsam eingerichteten Studium übernehmen die beteiligten Universitäten und Pädagogischen Hochschulen hohe Gestaltungsverantwortung für die Pädagog:innenbildung der Gegenwart und Zukunft im Bildungsraum Österreich Mitte. Das Studium des Lehramtes Sekundarstufe (Allgemeinbildung) folgt einem inhaltlichen Entwicklungskonzept von Pädagog:innenbildung, das auf die grundständige Verknüpfung der vier Säulen Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Pädagogisch-praktische Studien zielt. Dies wird auch durch die Installierung transdisziplinärer, forschungsbasierter, interinstitutioneller Kooperationen gefördert.

(2) **Forschendes Lernen:** Der Reichtum an Denk- und Handlungsstrukturen in den unterschiedlichen wissenschaftlichen und künstlerischen Disziplinen sowie konsequente Forschungsorientierung verbinden sich mit einem hochschuldidaktischen Konzept, das den Studierenden die Möglichkeit gibt, auch selbst auf forschende Art und Weise zu lernen.

(3) **Kontextualisiertes Lernen:** Fachliches Wissen wird nicht bloß resultathaft vermittelt, sondern in seinem Entstehungs- und Anwendungszusammenhang als diskutierbar und kritisierbar gezeigt. Dies ermöglicht eine innovative Sicht auf den Bildungsauftrag der Schule, den Fächerkanon und die Bedeutung des fachlichen Wissens für die Bildungsprozesse der Schüler:innen.

(4) **Persönlichkeitsentwicklung und Berufsethos:** Ziel der Pädagog:innenbildung ist es, einen Beitrag zur Entwicklung von Lehrpersönlichkeiten zu leisten, die sich durch wissenschaftliches, künstlerisches und praktisches Engagement, Arbeit in Teams und internationalen Austausch (z.B. auch im Zuge eines Auslandsaufenthalts basierend auf den Internationalisierungsstrategien der jeweiligen Institutionen) umfassend weiterbilden. Die Absolvent:innen sollen sich einem hohen Berufsethos verpflichtet fühlen und sich aktiv für die fachliche und emotional-soziale Entwicklung ihrer Schüler:innen engagieren. Sie werden auf die Übernahme von Verantwortung für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht in ihrer zentralen gesellschaftlichen Relevanz vorbereitet.

(5) **Theorie-Praxis-Relation:** Die Beziehung von Universität / Hochschule und Schule wird in der gemeinsamen Verantwortung für die fachdidaktische, pädagogische und künstlerische Ausbildung, für die Gestaltung von Schulpraktika, und die Mentor:innenausbildung qualitätsbewusst gestaltet. Die Hochschulen treten mit Modell- und Kooperationsschulen in eine enge Verbindung, um forschungsbasierte Unterrichtsentwicklung gemeinsam zu gestalten und

zu evaluieren. In den Lehrveranstaltungen werden die vielfältigen Erfahrungen der Studierenden im schulischen Feld aufgegriffen: Sie bieten den Anlass für neue theoretische Perspektiven.

(6) **Professionsorientierte Reflexion und kontinuierliche Professionalisierung:** Die beteiligten Institutionen stellen kommunikative Möglichkeiten zur Verfügung, in denen für Lehrende und Studierende der Austausch über ihre Erfahrungen in Lehre, Studium, Forschung und Praxis möglich wird. Das Angebot für Reflexion und Weiterentwicklung eigener Arbeit umfasst das gesamte Professionskontinuum bis hin zu Formen der forschungsbasierten Weiterbildung von Lehrpersonen, um berufslebenslanges Lernen nachhaltig zu unterstützen.

(7) **Kompetenzorientierung und Constructive Alignment:** Die Pädagog:innenbildung erfolgt kompetenzorientiert (siehe Kompetenzmodell). Im Curriculum wird definiert, in welchen lehramtstragenden Säulen (BW, FD, FW, PPS), Modulen und Lehrveranstaltungen die spezifischen Lernsituationen zum Erwerb der erforderlichen Kompetenzen geschaffen und in welchen Niveaus diese erworben und nachgewiesen werden sollen. Die Lehr-Lernformen und die Prüfungsaktivitäten sind auf die jeweils zu erwerbenden Kompetenzen abgestimmt (schriftlich festgehalten auf Ebene der Lehrveranstaltungsbeschreibung).

(8) **Sprachliche Kompetenz sowie Medienkompetenz:** Sprachliche Sensibilität und hochentwickelte Schreib-, Lese- und Kommunikationskompetenzen in der Ausübung der Lehrprofession zählen zu vorrangigen Bildungszielen des Studiums. Dies gilt auch für eine ausgeprägte Medienbildung auf der Basis einer analytisch-kritischen Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz hinsichtlich multimedialer Lehr-Lernumgebungen.

(9) **Digitalisierung und Künstliche Intelligenz:** In einer globalisierten und heterogenen Gesellschaft gewinnt digitale Bildung zunehmend an Bedeutung vor allem auch für die heranwachsenden Generationen und stellt damit (insbesondere vor dem Hintergrund des Themenkomplexes rund um Künstliche Intelligenz) einen Auftrag an die Pädagog:innenbildung dar, sowohl die Entwicklung einer kritisch-reflexiven Grundhaltung zu fördern, als auch dabei zu unterstützen, die inhärenten Chancen für die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule positiv nutzen zu können.

(10) **Diversität, Inklusion und Demokratieförderung:** Die Handlungsfähigkeit von Lehrpersonen in einer plural-heterogenen und globalisierten Gesellschaft erfordert sowohl Individualisierungskompetenz als auch die Fähigkeit, den allgemeinen Bildungsauftrag im gemeinsamen Lernraum Schule mit allen anvertrauten Schüler:innen demokratiefördernd und im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu realisieren. Differenzwahrnehmung in Verbindung mit einer inklusiven und diskriminierungssensiblen Grundhaltung sowie mehrdimensionaler Urteilsfähigkeit für die Qualität von Lehr- / Lernprozessen in Situationen der Diversität und Intersektionalität sind ein zentrales Bildungsziel aller Lehrveranstaltungen. Adressat:innengerechte Facherschließung zielt auf eigenständige Bildungsprozesse von Schüler:innen. Sie erfordert daher eine grundlegende Orientierung der Studierenden in transdisziplinären Konzepten von Inklusion und Diversität sowie eine Einführung in die konkreten Diversitätsbereiche Transkulturalität, Migration, Mehrsprachigkeit, Interreligiosität, Begabung, Behinderung, Gender, Sozialisation und Intersektionalität.

A5.3 Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) bereitet in einer ersten Stufe des Studiums im Sinne der Bologna-Struktur auf die selbstständige Ausübung des Berufs der/des Lehrer:in in den gewählten Fächern bzw. Spezialisierungen für die Sekundarstufe vor. Es berechtigt die Absolvent:innen, ein weiterführendes Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe zu belegen.

Primäres Ziel des Lehramtsstudiums ist die wissenschaftliche / künstlerische (fachliche, fachdidaktische, bildungswissenschaftliche und pädagogisch-praktische) Vorbereitung für den

Unterricht auf Sekundarstufe (Allgemeinbildung). Darüber hinaus qualifiziert das an den Partnerinstitutionen der Verbundregion Mitte angebotene Lehramtsstudium auch für andere Tätigkeitsfelder, beispielsweise für Aufgaben im Bereich der formalen Erwachsenenbildung, der inklusiven Bildung, der künstlerischen Praxis sowie auch im Bereich der informellen Bildung.

A5.4 Professionsverständnis & Kompetenzmodell*

Professionen kennzeichnen sich dadurch, (1) dass ihnen eine wissenschaftliche Ausbildung zu Grunde liegt, der eine systematische berufliche Weiterbildung angeschlossen wird, (2) dass ihr berufliches Handeln an ethischen Prinzipien orientiert ist und (3) dass der Beruf mit einer hohen Autonomie einhergeht (siehe Herzmann & König, 2016, S. 29; in Anlehnung an Blömeke, 2002, S. 19). Daher zeichnet sich auch das Professionsverständnis für Lehrpersonen dadurch aus, dass Professionalisierung als ein kontinuierlicher Prozess verstanden wird, der im Studium beginnt und danach systematisch durch die Induktionsphase und die berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung fortgesetzt wird. Die Pädagog:innenbildung ist zudem eine wissenschaftliche Ausbildung, die dazu dient, Lehrpersonen in die Lage zu versetzen, sich mit ihrem beruflichen Handeln wissenschaftlich-reflexiv auseinanderzusetzen. Professionelles Lehrer:innenhandeln ist des Weiteren durch ein Berufsethos geprägt, das sich an ethischen Prinzipien orientiert und zeichnet sich durch hohe Autonomie aus. Das in diesem Curriculum zugrunde gelegte Professionsverständnis orientiert sich am Berufsbild Lehrer:in (BMBWF, 2024), das sich durch vier Handlungsbereiche beschreiben lässt: (1) Lehrpersonen entwickeln sich und ihr Handeln weiter. (2) Lehrpersonen gestalten Schule mit und weiter. (3) Lehrpersonen unterstützen und begleiten Schüler und Schülerinnen und (4) Lehrpersonen sind Fachkräfte für Lehren und Lernen. Diesen vier Handlungsbereichen liegen die Annahmen zu Grunde, dass die Professionalisierung von Lehrpersonen kontinuierlich zu denken ist und dass Lehrpersonen in ihren Handlungsbereichen verantwortungsvoll und kompetent (d.h. bezogen auf ethische Grundprinzipien und basierend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen) ihre beruflichen Tätigkeiten, wie z.B. die Beteiligung an Schulentwicklungsprozessen oder die Förderung und Begleitung von Schüler:innen, ausführen.

Unter Kompetenz versteht man nach Weinert (2001) „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“ (S. 27).

Auch der Pädagog:innenbildung liegt ein kompetenztheoretischer Ansatz zu Grunde. Dieser geht davon aus, dass Kompetenzen grundsätzlich erlernbar sind und ein Kompetenzaufbau schrittweise erfolgt (König, 2023). Eine kompetente Lehrperson ist in der Lage, Probleme und Anforderungen in ihrem Fach (situationsspezifisch) zu bewältigen. Dazu benötigt es neben den kognitiven Fähigkeiten weitere Kompetenzfacetten wie Einstellungen und Werthaltungen, motivationale Orientierungen und Emotionen, sowie selbstregulatorische Fähigkeiten (siehe Baumert & Kunter, 2006). Professionswissen ist in den Bereichen Fachwissen, fachdidaktisches Wissen und bildungswissenschaftliches Wissen zu erwerben (Shulman, 1997). Aufbauend auf dem Berufsbild für Lehrer:innen (BMBWF, 2024) gelten dabei die folgenden Grundhaltungen (Werthaltungen) als zentral: demokratische und wissenschaftliche Grundhaltung, pluralistische (insbesondere eine inklusive) Grundhaltung, fortschrittsoffene und innovationsfreundliche Grundhaltung, Klimaschutz und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Grundhaltung. Zudem ist die Fürsorglichkeit als weitere zentrale Grundhaltung hervorzuheben (Noddings, 2005).

Kompetente Lehrpersonen verfügen des Weiteren über eine positive Motivations- und Emotionslage; d.h. sie führen ihre Tätigkeit mit Freude und Enthusiasmus durch, fühlen sich in ihrem Tun selbstwirksam und sind motiviert, ihre Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Auch selbstregulatorische Fähigkeiten, wie z.B. die Fähigkeit, sich von schulischen Problemen zu distanzieren, offensiv mit Problemen umzugehen und diese positiv zu bewältigen, sowie die eigenen Emotionen bewusst zu regulieren und adäquat zu kommunizieren, stellen eine zentrale

Kompetenzfacette dar, die vielfach mit Merkmalen der Pädagog:innengesundheit und der Unterrichtsqualität in Verbindung gebracht wurde.

Des Weiteren verfügen kompetente Lehrpersonen über diversitätssensible und interkulturelle Kompetenzen, die sie u.a. auch im Rahmen von internationalen Erfahrungen (wie z.B. eines Auslandssemesters und eines Auslandspraktikums) erwerben und vertiefen können.

Wie bereits im Professionsverständnis beschrieben, sind Pädagog:innenbildung und der Erwerb von Kompetenzen dabei als ein lebenslanger Prozess zu verstehen. Um eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, benötigt es die Ausbildung einer reflektierenden Grundhaltung, die es erlaubt, sich wissenschaftliche-reflexiv weiterzuentwickeln. *Röhrig (2022)* beschreibt diese Kompetenzfacette wie folgt:

> Die Haltung von professionell Handelnden ist wissenschaftlich-reflexiv, da Alltagswissen alleine in der Regel für die Bearbeitung der komplexen Herausforderungen professioneller Praxis nicht ausreicht. Bildung und Wissenschaft dienen folglich dazu, ein professionelles Professionsverständnis zu vermitteln, das es erleichtert, die Professionalisierungsgelegenheiten der Praxis (besser) zu nutzen, indem es zukünftigen Praktiker*innen Theorien und Methoden an die Hand gibt, die eine Reflexion der Handlungsstruktur pädagogischer Interaktionen erleichtern (können). (S. 13)

Daher gilt es auch, eine reflektierende Grundhaltung im Lehramtsstudium bewusst zu fördern und zu entwickeln. Die Förderung der wissenschaftlich-reflexiven Haltung spielt in allen Bereichen in der Pädagog:innenbildung eine substanzielle Rolle und erhält eine besondere Bedeutung in den pädagogisch-praktischen Studien.

Das skizzierte zugrundeliegende Kompetenzmodell stellt eine zentrale Referenz für alle Teilcurricula dar und dient als Verständigungsbasis für den wissenschaftlichen / künstlerischen Diskurs der Lehrenden, die Beobachtung der Entwicklungsverläufe der Studierenden und die Entwicklung von Qualitätskriterien für die Evaluation der Umsetzung des Curriculums.

***Literatur:**

Baumert, J. & Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräft en. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 9*, 469–520.

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung (2024). *Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer*. (Version 17.6.2024)

Herzmann, P. & König, J. (2015). *Lehrerberuf und Lehrerbildung*. Julius Klinkhardt Utb.

König, J. (2023). Lehrer:innenexpertise und Lehrer:innenkompetenz. In M. Rothland (Hrsg.), *Beruf Lehrer:in* (2. aktual. und erw. Aufl.; S. 147–170). Waxmann Utb.

Noddings, N. (2005). *The challenge to care in schools: An alternative approach to education* (2nd ed.). Teachers College Press.

Röhrig, E.-D. (2022). Zum professionellen Professionsverständnis von Lehrkräften. *Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung, 4*(4), 8-16.

Shulman, L. S. (1987). Knowledge and teaching: Foundations of the new reform. *Harvard Educational Research, 57*, 1–22.

Weinert, F. E. (2001). Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In F.E. Weinert (Hrsg.), *Leistungsmessungen in Schulen* (S. 17–33). Beltz.

A5.5 Rahmenkompetenzen

Aus diesem Professions- und Kompetenzverständnis heraus ergeben sich die folgenden Rahmenkompetenzen für die lehramtstragenden Säulen Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Pädagogisch-praktische Studien. Vernetzungskompetenzen dienen der Entwicklung von Querschnittskompetenzen, die über die vier Säulen bzw. über die Grenzen von Unterrichtsfächern hinausgehen.

A5.5.1 Rahmenkompetenzen für die Fachwissenschaften

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können

- zentrale wissenschaftliche / künstlerische Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche der Teildisziplinen des Fachs darstellen, reflektieren, modifizieren und miteinander in Beziehung setzen,
- fachwissenschaftliche Inhalte und Theorien in Beziehung zu den jeweiligen Unterrichtsfachinhalten setzen,
- fachwissenschaftliche Frage- und Problemstellungen eigenständig und in Kooperation erkennen und mithilfe fachspezifischer Verfahren und Methoden situationsgerecht bearbeiten,
- entsprechend ihres durch die Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Inhalten und Theorien erworbenen forschenden Habitus professionsbezogene Einstellungen (Beliefs) und Haltungen hinterfragen und kontinuierlich weiterentwickeln.

A5.5.2 Rahmenkompetenzen für die Fachdidaktiken

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können

- zentrale fachdidaktische Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche darstellen, reflektieren, modifizieren und mit den anderen Teildisziplinen des Faches in Beziehung setzen,
- Fachunterricht auf Basis der aktuellen gesetzlichen Vorgaben situations- und schüler:innengerecht planen und Individualisierung und Differenzierung als wesentliche Kriterien des Unterrichts reflektiert umsetzen,
- Unterrichtsmedien und -technologien adressatengerecht im Fachunterricht einsetzen,
- Leistungsstand und Lernprozess von Lernenden diagnostizieren und gezielte Maßnahmen zur Unterstützung beschreiben und entwickeln,
- unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung beschreiben und modifizieren und evaluieren,
- fachdidaktische Frage- und Problemstellungen eigenständig und in Kooperation erkennen und mit Hilfe adäquater Verfahren und Methoden situationsgerecht bearbeiten.

A5.5.3 Rahmenkompetenzen für die Bildungswissenschaften

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung)

- können die grundlegenden Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Bildungswissenschaften nachvollziehen, deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen und als Referenzrahmen einsetzen und reflektieren,
- können Erkenntnisse der Bildungsforschung auf der Basis der Kenntnis grundlegender empirischer Methoden interpretieren und sind mit Wegen forschenden Lernens vertraut,
- können die grundlegenden Theorien sowie Forschungszusammenhänge und -befunde der selbstgesteuerten professionellen Entwicklung nachvollziehen, deren Bedeutung für die eigene Praxis verstehen, als Referenzrahmen einsetzen und reflektieren,
- zeigen Motivation für die Beschäftigung mit bildungswissenschaftlichen Problemstellungen, reflektieren ihre pädagogisch-professionelle Einstellungen, Haltungen und Überzeugungen vor dem Hintergrund bildungswissenschaftlicher Erkenntnisse und können Strategien der Selbstregulation zur Bewältigung von studien- und berufsbezogenen Herausforderungen anwenden.

A5.5.4 Rahmenkompetenzen für die Pädagogisch-Praktischen Studien

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können

- Unterricht unter den Gesichtspunkten der Qualität von Unterricht sowie unter Berücksichtigung von Interkulturalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit unter Anleitung planen, durchführen, reflektieren und evaluieren,
- Inhalte aus Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften gezielt in ihre Unterrichtspraxis integrieren und an die Bedürfnisse der Schüler:innen anpassen. Sie stellen Kohärenz zwischen Hochschule und Schule her und gestalten effektive und schüler:innenorientierte Lernprozesse,
- Feedback und Evaluationsergebnisse nutzen, um die Qualität von Unterricht zu analysieren und weiterzuentwickeln. Sie verfügen über einen wissenschaftlich-reflexiven Habitus, der sie dazu befähigt, ihre berufliche Praxis aus verschiedenen Perspektiven zu reflektieren und daraus Schlüsse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer professionellen Kompetenzen zu ziehen, flexibel auf unterschiedliche schulische Rahmenbedingungen und kulturelle Kontexte reagieren und berücksichtigen dabei unterschiedliche gesellschaftliche Herausforderungen in ihren didaktischen Konzepten. Sie pflegen einen gemeinschaftssichernden und demokratiefördernden Umgang in der Schule und handeln diskriminierungssensibel und vorurteilsfrei,
- das Berufsbild der Lehrperson und ihre biografischen Erfahrungen aus eigener und wissenschaftlicher Perspektive reflektieren und ihr professionelles Handeln nach berufsethischen Prinzipien ausrichten,
- soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule anerkennend und gleichwürdig gestalten. Sie sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und fördern Mitbestimmung, Autonomie und Mündigkeit der Lernenden.

A5.5.5 Vernetzungskompetenzen bzw. Querschnittskompetenzen

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können

- Zusammenhänge zwischen FW-, FD-, BW- und PPS-Inhalten erkennen und für professionelles Handeln nutzen im Sinne der vertikalen und horizontalen Kohärenz,
- im Sinne eines stets aktualisierten Berufsethos kritisch und wertereflexiv argumentieren,
- Unterrichtsmedien und -technologien (inkl. KI) bewerten und reflektiert einsetzen,
- die Entwicklung der (rezeptiven wie produktiven) sprachlichen Fähigkeiten von Schüler:innen in ihrem jeweiligen Fach erfassen, beurteilen und gezielt fördern,
- die Entwicklung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten der Schüler:innen diagnostizieren und fördern,
- affektive und soziale Faktoren gezielt zur Gestaltung des Unterrichtes einsetzen (Kooperation, kommunikative Kompetenzen, Aufbau wertschätzender Beziehungen, Umgang mit Konflikten),
- die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte von Gender, Diversität, Intersektionalität und Inklusion sowie von Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Demokratiebildung und deren Relevanz für die Fächer erkennen und schulische Interaktionsprozesse danach ausrichten.

Folgende Querschnittskompetenzen sind in den Modulbeschreibungen zusätzlich explizit ausgewiesen:

- Globalisierung (GLO)
- Künstliche Intelligenz (KI)
- Digitalisierung/Medienbildung (DMB)

- Diversität/Inklusion (DIV)
- Gender (GE)
- Demokratiebildung (DEM)
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

§ A6 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) enthält eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) im ersten Semester im Ausmaß von 8 – 20 ECTS-Anrechnungspunkten. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase ist gemäß § 66 UG bzw. § 41 HG so gestaltet, dass sie einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des jeweiligen Studiums und dessen weiteren Verlauf vermittelt.

Innerhalb der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist mindestens eine Prüfung je Unterrichtsfach bzw. Spezialisierung und für die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen vorzusehen, für die in jedem Semester mindestens drei Prüfungstermine anzusetzen sind.

Vor vollständiger Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase dürfen weiterführende Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Ausmaß von bis zu 22 ECTS-Anrechnungspunkten absolviert werden.

Die Kennzeichnung und Auflistung der Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase erfolgen in Abschnitt B des Curriculums bei den Modulbeschreibungen der Unterrichtsfächer bzw. der Spezialisierungen bzw. der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen.

(2) Das Studium umfasst Lehrveranstaltungen, die in Modulen zusammengefasst sind, im Ausmaß von insgesamt 180 ECTS-Anrechnungspunkten. Dabei sind je Unterrichtsfach bzw. Spezialisierung aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik 65 ECTS-Anrechnungspunkte, für Freie Wahlfächer insgesamt 6 ECTS-Anrechnungspunkte, aus allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen 18 ECTS-Anrechnungspunkte und aus den pädagogisch-praktischen Studien 26 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen. Die beiden Bachelorarbeiten (je 3 ECTS-Anrechnungspunkte) sind aus dem Bereich der Fachwissenschaften bzw. der Fachdidaktiken anzufertigen.

(3) Identische Lehrveranstaltungen, die in beiden gewählten Unterrichtsfächer bzw. im Unterrichtsfach und in der Spezialisierung vorgesehen sind, sind nur einmal zu absolvieren. In jenem Unterrichtsfach bzw. jener Spezialisierung, in dem bzw. der sie nicht absolviert werden, sind sie durch Lehrveranstaltungen zu ersetzen, die das Studium im Hinblick auf Qualifikationsprofil und Kompetenzen sinnvoll ergänzend und die hinsichtlich der Anforderungen keine wesentlichen Unterschiede aufweisen. Diese Lehrveranstaltungen sind vom zuständigen studienrechtlichen Organ der jeweiligen Institution festzulegen.

(4) Unterrichtsprache ist grundsätzlich Deutsch. In den Regelungen über die einzelnen Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen kann die Abhaltung von Lehrveranstaltungen zur Gänze oder teilweise in einer Fremdsprache festgelegt werden.

(5) Lehrveranstaltungen können mit Zustimmung des zuständigen studienrechtlichen Organs auch nur während eines Teils des Semesters, aber mit entsprechend erhöhter wöchentlicher Stundenzahl durchgeführt werden (Blocklehrveranstaltungen).

(6) Das Vorziehen von Lehrveranstaltungen aus dem Masterstudium ist nur nach Maßgabe der geltenden Satzung bzw. Prüfungsordnung der jeweiligen Institution zulässig.

§ A7 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind die vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen wie folgt definiert, sofern die Satzungen der beteiligten Einrichtungen nichts anderes vorsehen:

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von Kompetenzen und Kenntnissen des Unterrichtsfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praxisorientierter Kompetenzen und praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Grundkurs (GK) ist eine einführende Lehrveranstaltung, in der Inhalte von Prüfungsfächern in einer didaktisch aufbereiteten Form vermittelt werden, die den Studierenden ein möglichst hohes Maß an eigenständiger Aneignung der Kompetenzen und Inhalte ermöglicht. Ein Grundkurs ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Exkursion (EX) dient dem Kompetenzerwerb außerhalb des Hochschulortes. Eine Exkursion ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Konversatorium (KO) dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Proseminar (PS) ist eine wissenschaftsorientiere Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen / künstlerischen Arbeitens erworben. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich bzw. künstlerisch weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen und Kompetenzen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungsseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar, …).

Sprachkurs (SK) dient dem Erwerb sowie der Vertiefung von sprachlichen Kompetenzen. Ein Sprachkurs ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Praktikum (PR) fokussiert die (Mit-)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Interdisziplinäres Projekt (IP) nutzt Ansätze, Denkweisen und Methoden verschiedener Fachrichtungen zur Vernetzung von Themenbereichen und verbindet theoretische und praktische Zielsetzungen. Ein Interdisziplinäres Projekt ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Künstlerischer Einzelunterricht (KE) bietet den Studierenden Einzelbetreuung und eine kontinuierliche Unterstützung in der Entwicklung und Umsetzung von eigenständigen künstlerischen Konzepten, Ideen und Projekten. Er dient der Vertiefung der künstlerisch-praktischen Fähigkeiten und der Entfaltung der individuellen künstlerischen bzw. gestalterischen Anlagen. Künstlerischer Einzelunterricht ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Künstlerischer Gruppenunterricht (KG) ist die künstlerisch-praktische Arbeit mit mehreren Studierenden. Künstlerischer Gruppenunterricht ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Künstlerischer Unterricht (KU) bietet den Studierenden Einzel- und Gruppenbetreuung und eine kontinuierliche Unterstützung in der Entwicklung und Umsetzung von eigenständigen künstlerischen Konzepten, Ideen und Projekten. Er dient der Vertiefung der künstlerisch praktischen Fähigkeiten und der Entfaltung der künstlerischen bzw. gestalterischen Potenziale. Künstlerischer Unterricht ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Ensembleunterricht (EN) dient der Vermittlung praktischer künstlerischer und musikalischer Fähigkeiten im Zusammenspiel bzw. Zusammenwirken mehrerer Musikerinnen und Musiker bzw. darstellender Künstlerinnen und Künstler.

§ A8 Studieninhalt und Studienverlauf

Die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) sind für die einzelnen Unterrichtsfächer, die Spezialisierungen, die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und die pädagogisch-praktischen Studien jeweils in der Modulübersichtstabelle (Abschnitt B und C) aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und den Jahresarbeitsaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge abgelegt werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Anordnung und detaillierte Beschreibung der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich für jedes Unterrichtsfach und jede Spezialisierung in Abschnitt C, für die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und die pädagogisch-praktischen Studien in Abschnitt B des Curriculums.

§ A9 Wahlmodule

Wahlmodule werden in den einzelnen Unterrichtsfächern und Spezialisierungen bzw. in den allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und in den pädagogisch-praktischen Studien als solche gekennzeichnet und entsprechend in den Modulübersichtstabellen und Modulbeschreibungen (Abschnitt B und C) dargestellt.

§ A10 Freie Wahlfächer

Im Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen dem Erwerb von Zusatzqualifikationen sowie der individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiums.

§ A11 Bachelorarbeiten

(1) Bachelorarbeiten sind eigenständige schriftliche Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen sind und gemeinsam mit diesen beurteilt werden.

(2) Pro gewähltem Unterrichtsfach bzw. gewählter Spezialisierung ist eine Bachelorarbeit im Bereich der Fachwissenschaft bzw. Fachdidaktik im Ausmaß von 3 ECTS-Anrechnungspunkten abzufassen.

(3) Im Curriculum des jeweiligen Unterrichtsfachs bzw. der Spezialisierung sind Lehrveranstaltungen vorgesehen, in denen eine Bachelorarbeit verfasst werden kann. Die Aufgabenstellung ist so zu wählen, dass eine Bearbeitung bis zum Ende der Lehrveranstaltung möglich ist.

§ A12 Internationale Mobilität

(1) Studierenden des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 3 bis 5 des Studiums in Frage. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Prüfungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der/dem Antragsteller:in vorzulegen.

(2) Im Curriculum sind Lehrveranstaltungen, die gut für Anerkennungen geeignet sind, im Umfang von mindestens 30 ECTS-Anrechnungspunkten durch das Kürzel MO (für mobility) in den Modulbeschreibungen in Abschnitt B und C ausgewiesen.

(3) Es wird sichergestellt, dass Auslandssemester ohne Verzögerungen im Studienfortschritt möglich sind, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- pro Auslandssemester werden Lehrveranstaltungen und sonstige Studienleistungen im Ausmaß von zumindest 30 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen,
- die im Rahmen des Auslandssemesters absolvierten Lehrveranstaltungen und sonstige Studienleistungen stimmen inhaltlich nicht mit bereits an der jeweiligen Bildungseinrichtung absolvierten Lehrveranstaltungen und sonstigen Studienleistungen überein,
- vor Antritt des Auslandssemesters wurde bescheidmäßig festgestellt, welche der geplanten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen anerkannt werden.

(4) Neben den fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland u.a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen,
- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Fremdsprachenkenntnissen (Sprachverständnis, Konversation, …),
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischer Kompetenz durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen,
- Kennenlernen und studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive und Professionsperspektive,
- Kennenlernen von internationalen Schulsystemen,
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

(5) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester und dessen Planung seitens der Bildungseinrichtungen unterstützt.

§ A13 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl an Teilnehmer:innen

(1) Die Zahl der Teilnehmer:innen ist im Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

VO, VU	keine Beschränkung
UE, UV, PS, EX, …	25
PR	20
SE, IP, KO	15
PR (Schulpraxis)	4

(2) In begründeten Fällen kann an der betroffenen Einrichtung durch das zuständige studienrechtliche Organ eine um bis zu 20% höhere Zahl von Teilnehmenden festgelegt werden. Darüber hinaus gehende Erhöhungen bedürfen der Zustimmung des zuständigen Cluster-Gremiums.

In besonderen Einzelfällen (z.B. aus Gründen der Laborsicherheit, Zahl der verfügbaren Plätze, notwendige Betreuungen bei praktischen Lehrveranstaltungen), kann auf begründeten Antrag der Lehrveranstaltungsleitung durch das zuständige Organ der betroffenen Einrichtung nach Maßgabe der finanziellen und personellen Möglichkeiten eine geringere Zahl an Teilnehmenden festgelegt werden.

(3) Für die Unterrichtsfächer Musik, Instrumentalmusik, Kunst und Gestaltung, Technik und Design und Mediengestaltung und Digitale Grundbildung gelten spezielle Bestimmungen, die in den Regelungen über die angeführten Unterrichtsfächer festgelegt sind.

(4) Studierende des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ werden entsprechend den Regelungen der Bildungseinrichtung, an der die Lehrveranstaltung durchgeführt wird, in Lehrveranstaltungen aufgenommen.

(5) Für Studierende in internationalen Austausch-Programmen stehen zusätzlich zur vorgesehenen Höchstzahl von Teilnehmenden Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der Höchstzahl von Teilnehmenden zur Verfügung.

§ A14 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

Vor der Absolvierung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen oder Modulen, die nicht Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind, müssen die Lehrveranstaltungen bzw. Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase positiv abgeschlossen sein. Davon ausgenommen ist die Absolvierung weiterführender Lehrveranstaltungen im Ausmaß von bis zu 22 ECTS-Anrechnungspunkten.
Sind für die Zulassung zu Modulen oder einzelnen Lehrveranstaltungen Voraussetzungen festgelegt, so wird dies in den allgemeinen Bestimmungen und den Modulbeschreibungen der einzelnen Unterrichtsfächer und Spezialisierungen bzw. der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und den pädagogisch-praktischen Studien festgelegt.

§ A15 Prüfungsordnung

(1) Die in den einzelnen Unterrichtsfächern und Spezialisierungen bzw. allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und den pädagogisch-praktischen Studienangeführten Module werden mit Prüfungen abgeschlossen. Modulprüfungen sind als Modulabschlussprüfungen oder als Modulteilprüfungen organisiert. Modulabschlussprüfungen sind Modulprüfungen, die am Ende eines Moduls erbracht werden und grundsätzlich die Inhalte des gesamten Moduls umfassen. Modulabschlussprüfungen werden von Einzelprüfer:innen abgehalten, sofern in den Regelungen über die einzelnen Unterrichtsfächer nichts Anderes festgelegt ist.

In Modulteilprüfungen werden Lehrveranstaltungen einzeln beurteilt. Wenn alle Lehrveranstaltungen eines Moduls erfolgreich absolviert wurden, gilt das Modul als abgeschlossen. Die Gesamtnote des Moduls wird dann wie folgt ermittelt:

- die Note der jeweiligen Lehrveranstaltung ist mit der Zahl der für diese Lehrveranstaltung vorgesehenen ECTS-Anrechnungspunkte zu multiplizieren,
- die auf diese Art errechneten Werte sind zu addieren,
- das Ergebnis der Addition ist durch die Summe der ECTS-Anrechnungspunkte aller LV des Moduls zu dividieren und
- das Ergebnis der Division erforderlichenfalls auf eine ganzzahlige Note zu runden, wobei bei einem Ergebnis, das größer als ,50 ist, aufzurunden ist.

(2) Die Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen werden von den jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter:innen abgehalten.

Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch einen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsakt nach Ende der Lehrveranstaltung.

Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung aufgrund mehrerer Teilleistungen der Teilnehmer:innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90% der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleitung festzulegen. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen, sofern die Satzung der die Lehrveranstaltung anbietenden Einrichtung für den jeweiligen Lehrveranstaltungstyp nichts anderes festlegt.

(3) Die Prüfungsmethoden und die Prüfungsanforderungen werden von der/dem Leiter:in der Lehrveranstaltung festgelegt und vor Beginn des Semesters bekannt gegeben (§ 76 Abs. 2 UG). Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat in jedem Fall vom Umfang her dem ECTS-Anrechnungspunkteausmaß der Lehrveranstaltung zu entsprechen.

Die Studierenden haben sich nach den Vorgaben jener Einrichtung, an der die Prüfung abgelegt wird, zu den Prüfungen anzumelden und bei Verhinderung auch rechtzeitig wieder abzumelden. Weitergehende Regelungen der jeweiligen Einrichtung sind ebenfalls anzuwenden.

(4) Für kommissionelle Prüfungen sind vom studienrechtlichen Organ jener Einrichtung, an der die Prüfung stattfindet, Prüfungssenate einzurichten. Einem Prüfungssenat gehören mindestens drei Personen an. Jedes Mitglied des Prüfungssenates hat bei der Beschlussfassung über die Beurteilung eine Stimme. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst, Stimmenthaltungen sind unzulässig. Gelangt der Prüfungssenat zu keinem Beschluss über die Beurteilung, so ist das arithmetische Mittel aus den vorgeschlagenen Beurteilungen zu bilden, wobei bei einem Ergebnis, das größer als ,50 ist, aufzurunden ist.

(5) Für die Unterrichtsfächer Musik, Instrumentalmusik, Kunst und Gestaltung, Technik und Design, Mediengestaltung und Digitale Grundbildung gelten zusätzliche spezielle Prüfungsbestimmungen, die in den Regelungen über die angeführten Unterrichtsfächer festgelegt sind.

(6) Wiederholung von Prüfungen

a) Negativ beurteilte Prüfungen bzw. negativ beurteilte prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen dürfen dreimal wiederholt werden, sofern die Satzung der Einrichtung, an der die Prüfung abgelegt wird, nichts anderes festlegt. Die dritte Wiederholung hat als kommissionelle Prüfung zu erfolgen, wenn die Prüfung in Form eines einzelnen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Auf Antrag des/der Studierenden gilt das auch für die zweite Wiederholung. Bei negativer Beurteilung der letzten Wiederholung der letzten

Prüfung des Studiums sind die Studierenden berechtigt, diese ein weiteres Mal zu wiederholen.

b) Die pädagogisch-praktischen Studien können einmal wiederholt werden. Ein Verweis von der Praxisschule (z.B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) gilt als negative Beurteilung. Auf § 77 Abs. 4 UG wird hingewiesen.

c) Negativ beurteilte Lehrveranstaltungsprüfungen aus dem Zentralen künstlerischen Fach / künstlerischen Hauptfach können dreimal wiederholt werden. Die erste Wiederholung besteht in der Wiederholung der gesamten Lehrveranstaltung, die zweite und dritte Wiederholung können in je einem einzigen Prüfungsvorgang in kommissioneller Form erfolgen ohne Anspruch auf nochmaligen Besuch der Lehrveranstaltung.

d) Auf die Zahl der zulässigen Prüfungsantritte sind alle Antritte für dieselbe Prüfung im Rahmen des Lehramtsstudiums, unabhängig an welcher Einrichtung, anzurechnen.

e) Die Wiederholung einer Prüfung hat an jener Einrichtung stattzufinden, an der der erste Prüfungsversuch abgelegt wurde. Dies gilt nicht für die Wiederholung von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen.

f) Gesamtprüfungen, die aus mehreren Prüfungsfächern bestehen (z.B. Modulprüfungen), sind als Ganzes zu wiederholen, wenn mehr als ein Prüfungsfach negativ beurteilt wurde. Ansonsten beschränkt sich die Wiederholung auf das negativ beurteilte Prüfungsfach.

g) Wenn Studierende eine Prüfung ohne wichtigen Grund abbrechen, ist die Prüfung negativ zu beurteilen. Ein Prüfungsabbruch liegt vor, wenn die Prüfungsaufgaben übernommen bzw. die Fragestellung bekannt wurden. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen gilt das Unterschreiten der festgelegten Mindestanwesenheit ohne wichtigen Grund als Prüfungsabbruch.

   Ob ein wichtiger Grund vorliegt, hat das an der jeweiligen Einrichtung zuständige studienrechtliche Organ mittels Bescheides festzustellen. Der Antrag ist innerhalb von vier Wochen nach Abbruch der Prüfung einzubringen.

h) Positiv beurteilte Prüfungen können bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des Studiums einmal wiederholt werden. Die positiv beurteilte Prüfung wird mit dem Antreten zur Wiederholungsprüfung nichtig.

(7) Gemäß § 31 Abs. 3 HSG 2014 können folgende Lehrveranstaltungen durch Zeiten als Studierendenvertreter:in ersetzt werden:

BW B 2.1 Schule und Gesellschaft unter Berücksichtigung der Aspekte Demokratie und Diversität (2 ECTS)
BW B 2.2 Medienpädagogik - (digitale) Medien und KI (2 ECTS)

§ A16 Inkrafttreten

Die Änderung des Curriculums tritt mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

§ A17 Übergangsbestimmungen

(1) Alle Studierenden, welche zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) nach dem Curriculum Version 2021 oder 2024 studieren, haben das Recht, ihr Studium auslaufend bis zum 30. September 2031 nach den bisherigen Studienvorschriften abzuschließen. Nach diesem Zeitpunkt werden sie diesem Curriculum unterstellt.

(2) Alle Studierenden, welche zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums das Unterrichtsfach Informatik und Informatikmanagement im Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) nach dem Curriculum Version 2021 studieren, haben das Recht, ihr Studium im Unterrichtsfach Informatik und Informatikmanagement auslaufend bis zum 30. September 2028 nach den Studienvorschriften der Version 2021 abzuschließen. Nach diesem Zeitpunkt werden sie dem neuen Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung unterstellt.

(3) Die Studierenden sind berechtigt, sich jederzeit freiwillig innerhalb der Zulassungsfristen diesem Curriculum zu unterstellen. Eine diesbezügliche schriftliche unwiderrufliche Erklärung ist an die zuständige Servicestelle zu richten.

Abschnitt B: Bildungswissenschaften und pädagogisch-praktische Studien

§ B1 Bildungswissenschaften

§ B1.1 Allgemeine Bestimmungen für die Bildungswissenschaften

Das Bachelorstudium Lehramt Bildungswissenschaften wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Anton Bruckner Privatuniversität Linz
- Johannes Kepler Universität Linz
- Katholische Privat-Universität Linz
- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Private Pädagogische Hochschule – Hochschulstiftung Diözese Innsbruck
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Lehrer:innenbildung wird als ein (berufs-)biographischer Prozess verstanden. Er zielt darauf, jene berufsrelevanten Kompetenzen aufzubauen, die es Absolvent:innen ermöglichen, Bildungsprozesse bei Lerner:innen anzuregen und zu fördern. Dazu gehört auch, dass sich Lehramtsstudierende eine forschende und selbstreflexive Grundhaltung aneignen, die es ihnen erlaubt, ihre Tätigkeit und deren Qualität zu reflektieren, motiviert und selbstreguliert weiterzuentwickeln und so den Prozess der Professionalisierung in ihrer Berufstätigkeit gezielt fortzusetzen.

Dem bildungswissenschaftlichen Curriculum liegen in dieser Perspektive folgende Prinzipien zugrunde:

- Biographisch-reflexives Lernen
- Forschendes und damit verbunden auch selbstgesteuertes Arbeiten und Lernen
- Wechselseitige Bezüge von theoretischen und praktischen Ausbildungselementen an Ausbildungsorten und Schulen
- Abstimmung der Lerngelegenheiten im Fokus des Aufbaus berufsrelevanter Kompetenzen

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen

- können die grundlegenden Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Bildungswissenschaften nachvollziehen, deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen, als Referenzrahmen einsetzen und reflektieren,
- können Erkenntnisse der Bildungsforschung auf der Basis der Kenntnis grundlegender empirischer Methoden interpretieren und sind mit Wegen forschenden Lernens vertraut,
- können die grundlegenden Theorien sowie Forschungszusammenhänge und -befunde der selbstgesteuerten professionellen Entwicklung nachvollziehen, deren Bedeutung für die eigene Praxis verstehen, als Referenzrahmen einsetzen und reflektieren,
- zeigen Motivation für die Beschäftigung mit bildungswissenschaftlichen Problemstellungen, reflektieren ihre pädagogisch-professionellen Einstellungen, Haltungen und Überzeugungen vor dem Hintergrund bildungswissenschaftlicher Erkenntnisse und können Strategien der Selbstregulation zur Bewältigung von studien- und berufsbezogenen Herausforderungen anwenden.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP im Bereich der Bildungswissenschaften besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung BW B 1.1 Einführung in die Bildungswissenschaften (2 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung BW B 1.3 Inklusive Pädagogik, Sprachliche Bildung und Leseförderung (2 ECTS).

§ B1.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt für die Bildungswissenschaften aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Bildungswissenschaften										
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**					
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtmodule										
Modul BW B 1: Bildungswissenschaftliche Grundlagen 1										
	BW B 1.1 Einführung in die Bildungswissenschaften (STEOP)	2	VU	2	2					
	BW B 1.2 Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie	2	PS	2	2					
	BW B 1.3 Inklusive Pädagogik, Sprachliche Bildung und Leseförderung (STEOP)	2	VU	2		2				
	BW B 1.4 Allgemeine Didaktik	2	UV	2		2				
Zwischensumme Modul BW B 1		**8**		**8**	**4**	**4**				
Modul BW B 2: Bildungswissenschaftliche Grundlagen 2										
	BW B 2.1 Schule und Gesellschaft unter Berücksichtigung der Aspekte Demokratie, Gender und Diversität	2	PS	2				2		
	BW B 2.2 Medienpädagogik - (digitale) Medien und KI	2	UV	2				2		
	BW B 2.3 Bildungspartnerschaft und Kommunikation	2	UV	2				2		
Zwischensumme Modul BW B 2		**6**		**6**				**6**		
Modul BW B 3: Bildungsforschung und Recht										
	BW B 3.1 Bildungswissenschaftliche Forschung - quantitative und qualitative Zugänge	2	UV	2					2	
	BW B 3.2 Schul- und Dienstrecht	2	VU	2					2	

Zwischensumme Modul BW B 3	**4**		**4**					**4**	
Summen gesamt	**18**		**18**	**4**	**4**		**6**	**4**	

§ B1.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Bildungswissenschaftliche Grundlagen 1**
Modulcode	BW B 1
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	**Die Grundlagen der Bildungswissenschaften kennen und verstehen und die Entwicklung zur Lehrperson bewusst gestalten.** Die Studierenden - kennen und verstehen erziehungs- und bildungswissenschaftliche sowie schulpädagogische Grundbegriffe, Theorien und Konzepte und können diese kritisch reflektieren sowie Bezüge zu Schule und Unterricht herstellen, - verfügen über Wissen zu Paradigmen zum Lehrberuf und sind mit Professionstheorien vertraut., - kennen die Kompetenzanforderungen an Lehrer:innen und können diese in Bezug zueinander setzen, - verstehen zentrale Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und können diese auch anwenden. **Grundlegende Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Pädagogischen Psychologie sowie der Entwicklungspsychologie kennen und deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen.** Die Studierenden - verfügen über Basiswissen hinsichtlich pädagogisch-psychologischer Forschung und sind mit den diesbezüglichen Forschungsergebnissen vertraut. Sie verfügen über Wissen zu kognitiven und nicht-kognitiven Prozessen in Schule und Unterricht allgemein und spezifisch für digitale Lehr-Lernumgebungen, - kennen entwicklungspsychologische Grundlagen und korrespondierende Forschungsergebnisse zum Kindes- und Jugendalter, - haben grundlegende Kenntnisse über geschlechtsspezifische Entwicklung und Sozialisation sowie über deren familiäre, gesellschaftliche und schulische Bedingungen, - können ihr Wissen anwenden und Erfahrungen anhand des erworbenen Wissens reflektieren. **Grundlegende Theorien, Modelle und Forschungsbefunde der Diversitäts- und Inklusionspädagogik sowie der Leseförderung kennen und deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen.** Die Studierenden - kennen und verstehen grundlegende Begriffe und Theorien im Kontext von Diversitäts- und Inklusionspädagogik, - verstehen sprachliche Bildung und Leseförderung als durchgängige fächerübergreifende Aufgabe des Unterrichts, - kennen und reflektieren zentrale Ansätze, didaktisch-methodische Prinzipien und Methoden sprachlicher Bildung sowie sprachbewussten Unterrichts und haben erste Ideen zur Gestaltung sprachbewusster Lernangebote für sprachlich heterogene Gruppen (z.B. DAZ), - kennen und reflektieren zentrale Modelle im Bereich Lesen (z.B. Kompetenzprofil für Pädagog:innen, Lesekompetenzmodell) und kennen ausgewählte Methoden der Leseförderung im Unterricht.

	Grundlagen der Allgemeinen Didaktik und deren Bedeutung für die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht kennen und verstehen. Die Studierenden - kennen und verstehen zentrale Begriffe, Theorien und Forschungsbefunde im Kontext der allgemeinen Didaktik. Sie verstehen ihre Bedeutung für Schule und Unterricht, - sind in der Lage, den Unterricht anhand didaktischer Modelle und Qualitätskriterien zu gestalten und können Unterricht anhand dieser Kriterien analysieren und reflektieren. Sie verwenden situationsadäquat ein breites Spektrum an Methoden / und (digitalen) Medien. Sie berücksichtigen Konzepte der Differenzierung und Individualisierung für Lernende mit unterschiedlichen Ausgangslagen und Bedürfnissen, - kennen die fachunspezifischen Teile der Lehrpläne und können auf ihrer Basis lernförderlichen Unterricht für mehrere thematisch zusammenhängende Unterrichtssequenzen planen und didaktische Entscheidungen begründen.
Modulinhalt	**Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:** - Grundlagen der Professionalisierungsforschung inkl. Professionstheorien - Pädagogische und schulpädagogische Grundbegriffe, Theorien und Konzepte - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten - Theorien und Forschungsbefunde zu Themen der Pädagogischen Psychologie - Entwicklungspsychologische Grundlagen und korrespondierende Forschungsergebnisse zum Kindes- und Jugendalter - Forschungsergebnisse zu geschlechtsspezifischer Sozialisation und ihren Bedingungen - Teilhabe aus bio-psycho-sozialer Perspektive (z.B. aufgrund einer Beeinträchtigung/Behinderung, sozio-kultureller, ethnokultureller und sprachlicher Herkunft, des Geschlechts…) als Verhältniskategorie zwischen Umwelt und Individuum - Ansätze, Konzepte und Methoden für sprachliche Bildung (z.B. sprachbewusster Unterricht) und Leseförderung in der Sekundarstufe - Bildungssprache als sprachliches Register, Herausforderungen der deutschen Sprache - Charakteristika des DAZ-Spracherwerbs - Zentrale Begriffe und Theorien der allgemeinen Didaktik - Grundlegende Planungsmodelle der allgemeinen Didaktik - Analyse und Reflexion von Unterricht anhand allgemeindidaktischer Kriterien - Österreichische Lehrpläne
Lehrveranstaltungen	BW B 1.1 VU Einführung in die Bildungswissenschaften (STEOP) (2 ECTS) (DIV, GE, KI) BW B 1.2 PS Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (2 ECTS) (DIV, DMB, GE, KI) (MO) BW B 1.3 VU Inklusive Pädagogik, Sprachliche Bildung und Leseförderung (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DIV) BW B 1.4 UV Allgemeine Didaktik (2 ECTS) (DIV, DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bildungswissenschaftliche Grundlagen 2**
Modulcode	BW B 2
Arbeitsaufwand	6 ECTS

Learning Outcomes	**Das Bildungssystem in seiner sozialen Bedingtheit und Bedeutung verstehen und Bezüge zu Lernen, Schule und Lehrberuf herstellen sowie unterrichtliches Handeln unter den Bedingungen von Heterogenität konzipieren, gestalten und reflektieren.** Die Studierenden - kennen Schultheorien und die gesellschaftlichen Funktionen und Bedingungen von Schule und verstehen deren Auswirkungen auf Lernen, Schulentwicklung und den Lehrberuf, - verstehen die Dynamik von der Reproduktion sozialer Ungleichheit in der Gesellschaft und in Bildungskontexten. Sie können den Umgang damit im Hinblick auf humanistischen Universalismus und Menschenrechte kritisch diskutieren und einordnen. Hierunter zählen auch die Grundlagen der Demokratiebildung sowie die Beschäftigung mit Formen von Diskriminierung, z.B. Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Klassismus u.a., - kennen Theorien und Konzepte der Diversität und Inklusion, Begabungs- und Begabtenförderung sowie Strategien zur individuellen Förderung und zur institutionellen Reduktion von Benachteiligungen. Sie können diese zur Analyse schulischer Situationen sowie zur Planung von Unterricht und im Schulleben anwenden, - können Schüler:innen dazu befähigen, sich über gesellschaftliche Ereignisse, Probleme und Kontroversen aus unterschiedlichen Quellen zu informieren, diese zu analysieren, kritisch zu bewerten und an demokratischen und universalen Wertmaßstäben orientierte Meinungen und Überzeugungen zu artikulieren. **Einen kritisch reflektierenden Umgang mit digitalen Medien inkl. künstlicher Intelligenz pflegen und in ihren Unterricht integrieren.** Die Studierenden - kennen die bildungswissenschaftlichen Grundlagen des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien sowie der Mediensozialisation und können darauf aufbauend mediendidaktische und medienpädagogische Themen reflektieren, - können digitale Medien (insbesondere KI-Tools) transformativ nutzen, um Lernsituationen zu gestalten, die didaktisch und methodisch auf die Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind, - setzen sich kritisch mit der gesellschaftlichen Rolle und Wirkung digitaler Medien und Künstlicher Intelligenz auseinander und reflektieren deren Einfluss auf soziale, kulturelle und pädagogische Prozesse, - kennen die Formen von Diskriminierung im Kontext digitaler Medien und die Rolle der digitalen Medien für antidemokratische Bewegungen, - können Potentiale, Herausforderungen, Limitationen ebenso wie Trends und Innovationen des Einsatzes digitaler Medien (insbesondere KI-Tools) im Bildungskontext reflektieren. **Theorien und Rahmenbedingungen der Bildungspartnerschaft und der Kommunikation für die Planung, Durchführung und Evaluierung in der Praxis anwenden können. Die Bedeutung der Kooperation von Schule mit Erziehungsberechtigten und Schüler:innen für deren Entwicklung verstehen.** Die Studierenden - kennen verschiedene theoretische Ansätze zur Kooperation zwischen Erziehungsberechtigten und Schule und praktische Umsetzungsmöglichkeiten zur Pflege derselben. Sie wissen um die Herausforderungen, die sich aus den verschiedenen sozialen Milieus, Lebensumständen und kulturellen Hintergründe der Familien ergeben und können die Kontaktpflege und Kommunikation entsprechend gestalten, - können diese Konzepte auf Fallbeispiele anwenden und die Konzepte kritisch reflektieren,

	- können auf der Basis diagnostischer Erhebungen Gespräche mit Erziehungsberechtigten für eine Lernbegleitung planen, durchführen und evaluieren, - können auf der Grundlage von Kommunikationstheorien und Gesprächsführungsmodellen sowie in Verbindung mit pädagogischen, intersektionalen, inklusiven und lerntheoretischen Grundlagen herausfordernden pädagogischen Situationen begegnen, darüber reflektieren und sie evaluieren.
Modulinhalt	**Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:** - Grundlegende Theorien der Schule und deren historisch-gesellschaftlichen Betrachtungen: Schule als System, Schule als Organisation, gesetzliche Grundlagen schulischer Bildung und Bildungssysteme im internationalen Vergleich - Aktuelle Theorien und Forschungsergebnisse zu Lebenswelten, soziale Disparitäten, Heterogenität / Diversität und Inklusion, Begabungsförderung, offene Fragen und Dilemmata in Bezug auf Diversität und Inklusion, Kinderrechte, Kinderschutz - Formen der Diskriminierung - Theorien, Konzepte, Modelle zu Themenfeldern schulischer Interaktion inkl. Demokratiebildung und Demokratie als Lebensform - Konzepte und Modelle der Mediendidaktik und -pädagogik - Demokratische Aufgaben von Massenmedien, Medienwirkungen und Glaubwürdigkeit - Verhältnis Politik und Medien in Theorie und Praxis - (aktuelle) Themen der Bildungsforschung im Kontext der digitalen Unterstützung von Bildungsprozessen - Bildungspolitische Maßnahmen sowie Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Bereich der Digitalisierung des österreichischen Schulwesens - Theorien und Modelle zu Bildungspartnerschaft, Gesprächsführung, Beratung, Mentoring und Coaching - Herausfordernde Beratungs- und Gesprächssituationen (fallbasiertes Lernen) - Theorien und Modelle zur professionellen Kommunikation mit Schüler:innen und Erziehungsberechtigten
Lehrveranstaltungen	BW B 2.1 PS Schule und Gesellschaft unter Berücksichtigung der Aspekte Demokratie, Gender und Diversität (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO) BW B 2.2 UV Medienpädagogik - (digitale) Medien und KI (2 ECTS) (BNE, DEM, DMB, KI) (MO) BW B 2.3 UV Bildungspartnerschaft und Kommunikation (2 ECTS) (DEM, DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bildungsforschung und Recht**
Modulcode	BW B 3
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	**Grundlagen des empirischen Forschens verstehen und exemplarisch anwenden.** Die Studierenden - kennen und verstehen grundlegende Begriffe und wissenschaftstheoretische Prinzipien der empirischen Bildungsforschung, - können grundlegende Methoden der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden exemplarisch anwenden, - können bildungswissenschaftliche Studien verstehen, analytisch lesen und kritisch beurteilen,

	- können Erkenntnisse der empirischen Bildungsforschung für die eigene Praxis (bspw. im Sinne einer datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung und des forschenden Lernens) nutzbar machen und ihre Relevanz für das Bildungssystem erkennen. **Rechtliche Grundlagen kennen und in der Schulpraxis anwenden können.** Die Studierenden - kennen die gesetzlichen Grundlagen der österreichischen Schule sowie die Rechte und Pflichten aller Mitglieder der Schulgemeinschaft. Sie können dieses Wissen für die Analyse und Gestaltung praktischer Situationen anwenden, - kennen die wesentlichen Aspekte des Dienstrechts, - kennen die pädagogischen Aspekte der Leistungsbewertung und können diese in praktischen Beurteilungssituationen analysieren und anwenden, - haben ein grundlegendes Verständnis der Bedeutung der verfassungsrechtlichen Gleichheitsgarantien erlangt und reflektieren diese im Schulkontext, - kennen die Kinderrechte und Konzepte zum Kinderschutz und können Konsequenzen für ihren Unterricht ableiten.
Modulinhalt	**Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:** - Grundbegriffe der empirischen Bildungsforschung und ihrer forschungsmethodischen Zugänge und Ansätze (z.B. Wissenschaftstheorie, Forschungsprozess, Forschungsdesign) - Grundlegende Prinzipien quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden - Techniken der Recherche und Analyse von bildungswissenschaftlichen Studien - Grundlagen der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Qualitätsmanagements an Schulen (QMS) - Gesetzliche Grundlagen der österreichischen Schule - Rechte und Pflichten aller Mitglieder der Schulgemeinschaft - Leistungsbeurteilung - Dienstrecht - Kinderrechte / Konzepte des Kinderschutzes
Lehrveranstaltungen	BW B 3.1 UV Bildungswissenschaftliche Forschung - quantitative und qualitative Zugänge (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GLO, KI) (MO) BW B 3.2 VU Schul- und Dienstrecht (2 ECTS) (DEM, DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ B2 Pädagogisch-praktische Studien

§ B2.1 Allgemeine Bestimmungen für pädagogisch-praktische Studien

Das Bachelorstudium Lehramt pädagogisch-praktische Studien wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Anton Bruckner Privatuniversität
- Johannes Kepler Universität Linz
- Katholische Privat-Universität Linz
- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Private Pädagogische Hochschule – Hochschulstiftung Diözese Innsbruck
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Lehrer:innenbildung im Kontext der pädagogisch-praktischen Studien (PPS) wird als fortlaufender Professionalisierungsprozess verstanden, der fachwissenschaftliche, fachdidaktische, bildungswissenschaftliche und schulpraktische Perspektiven integriert. Dieser Prozess zielt neben der beruflichen Orientierung insbesondere darauf ab, die Verbindung von hochschulisch erworbenem Wissen und schulischer Praxis zu fördern sowie berufsspezifische Kompetenzen in unterrichtlichen und schulischen Handlungsfeldern zu entwickeln. Auch die Entwicklung und Förderung der Lehrer:innenmotivation (z.B. Selbstwirksamkeit, Enthusiasmus) und der Selbstregulation stellen wesentliche Ziele dar. Zentrale Elemente dieses Prozesses umfassen die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht sowie die Entwicklung einer forschenden und selbstreflexiven Haltung, die es den Studierenden ermöglicht, ihre Praxis systematisch zu reflektieren, deren Qualität kontinuierlich zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen können

- Unterricht unter den Gesichtspunkten der Qualität von Unterricht sowie unter Berücksichtigung von Interkulturalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit unter Anleitung planen, durchführen, reflektieren und evaluieren,
- Inhalte aus Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften gezielt in ihre Unterrichtspraxis integrieren und an die Bedürfnisse der Schüler:innen anpassen. Sie stellen Kohärenz zwischen Hochschule und Schule her und gestalten effektive und schüler:innenorientierte Lernprozesse,
- Feedback und Evaluationsergebnisse nutzen, um die Qualität von Unterricht zu analysieren und weiterzuentwickeln. Sie verfügen über einen wissenschaftlich-reflexiven Habitus, der sie dazu befähigt, ihre berufliche Praxis aus verschiedenen Perspektiven zu reflektieren und daraus Schlüsse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer professionellen Kompetenzen zu ziehen,
- flexibel auf unterschiedliche schulische Rahmenbedingungen und kulturelle Kontexte reagieren und berücksichtigen dabei unterschiedliche gesellschaftliche Herausforderungen in ihren didaktischen Konzepten. Sie pflegen einen gemeinschaftssichernden und demokratiefördernden Umgang in der Schule und handeln diskriminierungssensibel und vorurteilsfrei,

- das Berufsbild der Lehrperson und ihre biografischen Erfahrungen aus eigener und wissenschaftlicher Perspektive reflektieren und ihr professionelles Handeln nach berufsethischen Prinzipien ausrichten,
- soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule anerkennend und gleichwürdig gestalten. Sie sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und fördern Mitbestimmung, Autonomie und Mündigkeit der Lernenden.

(3) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung/Modul	Voraussetzung
PPS B 2 Fachpraktikumsphase A	PPS B 1 Orientierungsphase BW B 1.4 Allgemeine Didaktik Falls das Praktikum im Unterrichtsfach Technik und Design absolviert wird, dann: TD B 3.3 Fachspezifische Unterrichtsplanung Technik und Design TD B 3.4 Methoden der Praxisvermittlung Technik und Design
PPS B 3 Fachpraktikumsphase B	PPS B 1 Orientierungsphase BW B 1.4 Allgemeine Didaktik Falls das Praktikum im Unterrichtsfach Technik und Design absolviert wird, dann: TD B 3.3 Fachspezifische Unterrichtsplanung Technik und Design TD B 3.4 Methoden der Praxisvermittlung Technik und Design

Für alle Praktika (PR) der pädagogisch-praktischen Studien (PPS) gilt:

Bei erstmaliger Absolvierung des jeweiligen Praktikums ist die gleichzeitige Absolvierung der bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltung und in den Modulen PPS B 2 und PPS B 3 der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung(en) im Unterrichtsfach verpflichtend.

Es wird empfohlen, das Modul PPS B 2 (Fach A) vor dem Modul PPS B 3 (Fach B) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Studienfächer wird von den Studierenden ausgewählt.

Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltung BW B 1.4 Allgemeine Didaktik begleitend zum Modul PPS B 1 zu belegen.

§ B2.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen der pädagogisch-praktischen Studien des Bachelorstudiums Lehramt aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt pädagogisch-praktische Studien											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Pflicht- und Wahlpflichtmodule											
Modul PPS B 1: Orientierungsphase											
	PPS B 1.1 Orientierungspraktikum	2	PR	2		2					
	PPS B 1.2 Beobachtung und Reflexion des Lehrberufs	3	UV/ PR	3		3					
Zwischensumme Modul PPS B 1		**5**		**5**		**5**					
Eines der beiden Module PPS B 2.1 oder PPS B 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:											
Modul PPS B 2.1: Fachpraktikumsphase A (Salzburg)											
	PPS B 2.1.1 Fachpraktikum A	4	PR	4				4			
	PPS B 2.1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A	4	UV/ PS	4				4			
	PPS B 2.1.3 Classroom Management umsetzen und reflektieren	2	UV/ PS	2				2			
Zwischensumme Modul PPS B 2.1		**10**		**10**				**10**			
oder											
Modul PPS B 2.2: Fachpraktikumsphase A (Linz)											
	PPS B 2.2.1 Fachpraktikum A Teil 1	2	PR	2				2	(2)		
	PPS B 2.2.2 Fachpraktikum A Teil 2	2	PR	2				(2)	2		
	PPS B 2.2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A Teil 1	2	UV/ PS	2				2	(2)		
	PPS B 2.2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A Teil 2	2	UV/ PS	2				(2)	2		
	PPS B 2.2.5 Classroom Management umsetzen und reflektieren	2	UV/ PS	2				2			
Zwischensumme Modul PPS B 2.2		**10**		**10**				**6 (10)**	**4 (0)**		
Eines der beiden Module PPS B 3.1 oder PPS B 3.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:											
Modul PPS B 3.1: Fachpraktikumsphase B (Salzburg)											
	PPS B 3.1.1 Fachpraktikum B	4	PR	4					4		
	PPS B 3.1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung B	4	UV/ PS	4					4		
	PPS B 3.1.3 Lernprozesse begleiten, reflektieren und evaluieren	3	UV/ PS	3					3		
Zwischensumme Modul PPS B 3.1		**11**		**11**					**11**		
oder											

Modul PPS B 3.2: Fachpraktikumsphase B (Linz)									
PPS B 3.2.1 Fachpraktikum B Teil 1	2	PR	2				2	(2)	
PPS B 3.2.2 Fachpraktikum B Teil 2	2	PR	2				(2)	2	
PPS B 3.2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung B Teil 1	2	UV/ PS	2				2	(2)	
PPS B 3.2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung B Teil 2	2	UV/ PS	2				(2)	2	
PPS B 3.2.5 Lernprozesse begleiten, reflektieren und evaluieren	3	UV/ PS	3					3	
Zwischensumme Modul PPS B 3.2	**11**		**11**				**4 (0)**	**7 (10)**	
Summen gesamt	**26**		**26**		**5**		**10**	**11**	

§ B2.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Orientierungsphase
Modulcode	PPS B 1
Arbeitsaufwand	5 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - nutzen schulpraktische Lerngelegenheiten und ihre biografischen Erfahrungen zur Reflexion ihrer Berufswahl und zur Beschreibung des Berufsbildes der Lehrperson unter Einbezug wissenschaftlicher Perspektiven, - können Unterrichtsbeobachtungen durchführen und wenden Qualitätskriterien für wissenschaftliche Beobachtungen an, - können Unterricht unter den Gesichtspunkten der Qualität von Unterricht sowie unter Berücksichtigung von Lernvoraussetzungen (z.B. soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse, Lernstände, …) der Lerngruppe beobachten, beschreiben und reflektieren, - können unter Anleitung erste eigene Unterrichtssequenzen planen, durchführen und kriteriengeleitet analysieren, - setzen sich mit gemeinschafts- und demokratiefördernden Aspekten auseinander und handeln diskriminierungssensibel und vorurteilsfrei, - arbeiten an der Entwicklung eines wissenschaftlich-reflexiven Habitus, der sie dazu befähigt, ihre berufliche Praxis aus verschiedenen Perspektiven zu reflektieren und ziehen Schlüsse für professionelles Handeln, - setzen sich mit dem Berufsethos von Lehrpersonen auseinander, sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und fördern Mitbestimmung, Autonomie und Mündigkeit der Lernenden. Diese Learning Outcomes adressieren insbesondere den Handlungsraum *Sich und das eigene Handeln entwickeln* des Berufsbildes.
Modulinhalt	**Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:** - Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung und Reflexion - Anwendung verschiedener Methoden der Unterrichtsbeobachtung - Theoriebezogene Reflexion von Beobachtungen im Rahmen des Praktikums (z.B. Qualitätskriterien von Unterricht, soziale Lernprozesse, Heterogenität, demokratiefördernde Aspekte, …) - Reflexion des Berufsbildes, des Berufsethos und der Aufgaben von Lehrpersonen

	- Angeleitete Planung, Durchführung und Reflexion von ersten eigenen Unterrichtssequenzen im Praktikum
Lehrveranstaltungen	PPS B 1.1 PR Orientierungspraktikum (2 ECTS) PPS B 1.2 UV/PS Beobachtung und Reflexion des Lehrberufs (3 ECTS) (DEM, DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Das Praktikum wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt. Die Lehrveranstaltung Beobachtung und Reflexion des Lehrberufs wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.
Voraussetzung für Teilnahme	Bei erstmaliger Teilnahme ist eine gemeinsame Absolvierung verpflichtend: PPS B 1.1 gemeinsam mit PPS B 1.2 Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltung BW B 1.4 Allgemeine Didaktik begleitend zu PPS B 1 zu belegen.

Modulbezeichnung	**Fachpraktikumsphase A**
Modulcode	PPS B 2
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können Unterricht unter den Gesichtspunkten der Qualität von Unterricht sowie unter Berücksichtigung von intersektionalen Aspekten, Inklusion und Mehrsprachigkeit begleitet planen, durchführen und reflektieren, - integrieren Inhalte aus Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften gezielt in ihre Unterrichtspraxis und passen diese an die Bedürfnisse der Schüler:innen an, - nutzen Feedback und/oder Evaluationsergebnisse, um die Qualität von (Fach-)Unterricht zu analysieren und weiterzuentwickeln, - entwickeln einen wissenschaftlich-reflexiven Habitus, der sie dazu befähigt, ihre berufliche Praxis aus fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren und ziehen daraus Schlüsse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer professionellen Kompetenzen, - setzen zentrale Aspekte des Classroom-Managements effektiv um und agieren professionell in herausfordernden Situationen, - reagieren flexibel auf unterschiedliche schulische Rahmenbedingungen und kulturelle Kontexte und berücksichtigen dabei unterschiedliche gesellschaftliche Herausforderungen in ihren didaktischen Konzepten, - gestalten soziale Beziehungen und kooperative Lernprozesse in Unterricht und Schule anerkennend und gleichwürdig. Sie sorgen für ein Klima in der Klasse, das gewaltpräventiv wirkt. Diese Learning Outcomes adressieren den Handlungsraum *Lernen und Lehren*, den Handlungsraum *Sich und das eigene Handeln entwickeln* und den Handlungsraum *Schülerinnen und Schüler begleiten und unterstützen* des Berufsbildes.
Modulinhalt	**Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:** - Planung und Durchführung von Unterricht sowie Reflexion der schulpraktischen Erfahrungen vor dem Hintergrund von fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Theorien und Modellen des Lehrens und Lernens - Ansätze und Strategien von Classroom Management aus bildungswissenschaftlicher Perspektive

Lehrveranstaltungen	*Salzburg:* PPS B 2.1.1 PR Fachpraktikum A (4 ECTS) PPS B 2.1.2 UV/PS Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A (4 ECTS) (DEM, DMB, GE) PPS B 2.1.3 UV/PS Classroom Management umsetzen und reflektieren (2 ECTS) (DEM, DMB, GE) *oder* *Linz:* PPS B 2.2.1 PR Fachpraktikum A Teil 1 (2 ECTS) PPS B 2.2.2 PR Fachpraktikum A Teil 2 (2 ECTS) PPS B 2.2.3 UV/PS Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A Teil 1 (2 ECTS) (DEM, DMB, GE) PPS B 2.2.4 UV/PS Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A Teil 2 (2 ECTS) (DEM, DMB, GE) PPS B 2.2.5 UV/PS Classroom Management umsetzen und reflektieren (2 ECTS) (DEM, DMB, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Das Praktikum wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt. Die Lehrveranstaltungen Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A und Classroom Management umsetzen und reflektieren werden mit Ziffernnoten beurteilt.
Voraussetzung für Teilnahme	Für das gesamte Modul ist die positive Absolvierung von PPS B 1 Orientierungsphase Voraussetzung. Bei erstmaliger Teilnahme ist eine gemeinsame Absolvierung verpflichtend: Fachpraktikum A gemeinsam mit Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A gemeinsam mit der Lehrveranstaltung Classroom Management umsetzen und reflektieren

Modulbezeichnung	**Fachpraktikumsphase B**
Modulcode	PPS B 3
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können Unterricht unter den Gesichtspunkten der Qualität von Unterricht sowie unter Berücksichtigung von intersektionalen Aspekten, Inklusion und Mehrsprachigkeit begleitet planen, durchführen und reflektieren, - integrieren Inhalte aus Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften gezielt in ihre Unterrichtspraxis und passen diese an die Bedürfnisse der Schüler:innen an, - nutzen Feedback und/oder Evaluationsergebnisse, um die Qualität von (Fach-)Unterricht zu analysieren und weiterzuentwickeln, - entwickeln einen wissenschaftlich-reflexiven Habitus, der sie dazu befähigt, ihre berufliche Praxis aus fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren und ziehen daraus Schlüsse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer professionellen Kompetenzen, - erfassen unterschiedliche (Lern-)Ausgangslagen und berücksichtigen multiprofessionelle Sichtweisen. Sie erwerben Diagnose- und Beurteilungskompetenz, - gestalten adaptive Lernumgebungen, setzen Aspekte der Lernprozessbegleitung effektiv um und beraten Lernende zielgerichtet in ihren individuellen Lernprozessen. Sie gestalten kooperative Lernumgebungen und fördern gemeinsames Lernen,

	- reagieren flexibel auf unterschiedliche schulische Rahmenbedingungen und kulturelle Kontexte und berücksichtigen dabei unterschiedliche gesellschaftliche Herausforderungen in ihren didaktischen Konzepten, - gestalten soziale Beziehungen und kooperative Lernprozesse in Unterricht und Schule anerkennend und gleichwürdig, - nutzen verschiedene Formen der Reflexion zur Erweiterung der Perspektiven auf das Handlungsfeld Schule, - reflektieren die Erfahrungen aus den PPS unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Perspektiven und richten ihr professionelles Handeln nach berufsethischen Prinzipien aus. Diese Learning Outcomes adressieren den Handlungsraum *Lernen und Lehren*, den Handlungsraum *Sich und das eigene Handeln entwickeln* und den Handlungsraum *Schülerinnen und Schüler begleiten und unterstützen* des Berufsbildes
Modulinhalt	**Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:** - Planung und Durchführung von Unterricht sowie Reflexion der schulpraktischen Erfahrungen vor dem Hintergrund von fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Theorien und Modellen des Lehrens und Lernens - Instrumente der pädagogischen und/oder fachspezifischen Diagnostik - Gestaltung adaptiver Lernumgebungen - Lernförderung und -beratung
Lehrveranstaltungen	*Salzburg:* PPS B 3.1.1 PR Fachpraktikum B (4 ECTS) PPS B 3.1.2 UV/PS Fachdidaktische Praktikumsbegleitung B (4 ECTS) (DEM, DMB, GE) PPS B 3.1.3 UV/PS Lernprozesse begleiten, reflektieren und evaluieren (3 ECTS) (DEM, DMB, GE) *oder* *Linz:* PPS B 3.2.1 PR Fachpraktikum B Teil 1 (2 ECTS) PPS B 3.2.2 PR Fachpraktikum B Teil 2 (2 ECTS) PPS B 3.2.3 UV/PS Fachdidaktische Praktikumsbegleitung B Teil 1 (2 ECTS) (DEM, DMB, GE) PPS B 3.2.4 UV/PS Fachdidaktische Praktikumsbegleitung B Teil 2 (2 ECTS) (DEM, DMB, GE) PPS B 3.2.5 UV/PS Lernprozesse begleiten, reflektieren und evaluieren (3 ECTS) (DEM, DMB, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Das Praktikum wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt. Die Lehrveranstaltungen Fachdidaktische Praktikumsbegleitung B und Lernprozesse begleiten, reflektieren und evaluieren werden mit Ziffernnoten beurteilt.
Voraussetzung für Teilnahme	Für das gesamte Modul ist die positive Absolvierung von PPS B 1 Orientierungsphase Voraussetzung. Bei erstmaliger Teilnahme ist eine gemeinsame Absolvierung verpflichtend: Fachpraktikum B gemeinsam mit Fachdidaktische Praktikumsbegleitung B gemeinsam mit der Lehrveranstaltung Lernprozesse begleiten, reflektieren und evaluieren

Abschnitt C: Fachspezifischer Teil

§ C1 Unterrichtsfach Bewegung und Sport

§ C1.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Bewegung und Sport wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Der Gegenstand des Studiums ist das Lehren und Lernen im Unterrichtsfach Bewegung und Sport sowie im Schulsport. Die Grundlage bildet ein kompetenzorientiertes und sozialkonstruktivistisches Lehr-Lern-Verständnis, das vor einem gesellschaftlich-kulturellen Hintergrund verortet ist.

Die Inhalte des Studiums betreffen

- Wissenschaftsbereiche wie Sportpädagogik, Sportpsychologie, Physiologie und Anatomie, Sportmotorik, Trainingswissenschaft und Biomechanik,
- den Bereich der Fachdidaktik und den Bereich von Sinndimensionen wie Spielen, Wahrnehmen und Gestalten, Miteinander sowie Leisten und Leistung,
- Bewegungsfelder wie Spielen, Bewegen an und mit Geräten, Rollen, Gleiten, Fahren im Winter, Bewegen im Wasser, den Körper trainieren, die Fitness verbessern sowie Laufen, Springen und Werfen,
- Sportarten wie Gerätturnen, Ski Alpin, Leichtathletik, Schwimmen und Rückschlagspiele,
- Themengebiete wie Sprachliche Bildung, Gender, Diversität / Inklusion, Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Künstliche Intelligenz, Digitalisierung / Medienbildung oder Globalisierung,
- den Bereich des professionellen Selbstumgangs.

In der Auseinandersetzung mit diesen Inhalten erwerben die Studierenden Kompetenzen, die für das verantwortungsvolle und kompetenzorientierte Initiieren, Begleiten und Beurteilen von Lernprozessen im Unterrichtsfach Bewegung und Sport sowie im Schulsport, für Mitgestaltung und Weiterentwicklung dieser Handlungsfelder im Kontext Schule sowie für die Entwicklung eines professionellen Selbstumgangs auf Basis von gesellschaftlich-kultureller Heterogenität und Vielfalt wesentlich sind. Dies umfasst auch ein vielseitiges bewegungspraktisches Können sowie Strategien und Methoden zur selbstständigen Entwicklung dieses Könnens.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen sind in der Lage, Lernprozesse im Sportunterricht sowie im Schulsport auf Basis von gesellschaftlich-kultureller Heterogenität und Vielfalt kompetenzorientiert zu initiieren, zu begleiten und zu beurteilen sowie Sportunterricht, Schulsport und Schule zu gestalten und weiterzuentwickeln (professionelles Unterrichtshandeln / schulische und unterrichtliche Handlungskompetenz).

Sie können eigene Überzeugungen, Werthaltungen und Normorientierungen, eigene Motivation, Volition und Emotionen, eigenes Wissen und Können sowie die eigene Wahrnehmung erkennen, differenzieren und im Anwendungsbezug reflektieren (professioneller Selbstumgang / Selbstkompetenz).

Sie verfügen über Strategien und Methoden zur selbstständigen Entwicklung ihrer unterrichtlichen Handlungskompetenz und Selbstkompetenz.

Die Absolvent:innen können

- grundlegende fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien aus relevanten Wissenschaftsbereichen (z.B. Sportpädagogik, Sportpsychologie, Physiologie und Anatomie, Trainingswissenschaft, Biomechanik) in Bezug auf den Schulsport erläutern, einordnen, diskutieren und anwenden,
- grundlegende Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge des Unterrichtens im Bereich von curricular verankerten Sinndimensionen (z.B. Spielen, Wahrnehmen und Gestalten, Miteinander, Leisten und Leistung) vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen erläutern, einordnen, diskutieren und zu didaktisch-methodischem Wissen und Können in Bezug setzen,
- die inhaltliche Breite sowie zentrale Phänomene, Themen und Strukturen verschiedener curricular verankerter Bewegungsfelder (z.B. Spielen; Bewegen an und mit Geräten; Rollen, Gleiten, Fahren im Winter; Bewegen im Wasser; den Körper trainieren, die Fitness verbessern; Laufen, Springen, Werfen) basierend auf fachpraktischen Eigenerfahrungen erläutern,
- unterschiedliche methodische Zugänge des Unterrichtens in verschiedenen Bewegungsfeldern erläutern und vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen reflektieren,
- Techniken, Regeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten in verschiedenen Sportarten (z.B. Gymnastik, Skifahren, Leichtathletik, Schwimmen) erläutern, demonstrieren und anwenden,
- schulsportrelevante Begriffe, Konzepte, Theorien und Ansätze in aktuellen Themengebieten (z.B. Sprachliche Bildung, Diversität / Inklusion, Gender, Demokratiebildung) erläutern, argumentieren und Anwendungsbezüge herstellen,
- eigene Überzeugungen, Werthaltungen, Normorientierungen, Motivation und Emotionen in Bezug auf das Berufsbild einer Sportlehrkraft sowie das Handlungsfeld Sportunterricht benennen, einordnen und im Anwendungsbezug reflektieren,
- fachdidaktisches Wissen zur curricular verankerten kompetenzorientierten und mehrperspektivischen Planung und Gestaltung von Sportunterricht wiedergeben, differenzieren und anwenden,
- Grundlagen des (fach-)wissenschaftlichen Arbeitens sowie forschungsmethodische und methodologische Grundlagen erläutern, reflektieren und anwenden,
- Strategien und Methoden zur selbstständigen Entwicklung ihres Wissens, Könnens und Wollens erläutern und nutzen.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die Zulassung zum Unterrichtsfach Bewegung und Sport setzt den Nachweis der motorischen Eignung voraus, der im Rahmen einer Ergänzungsprüfung zu erbringen ist. Der Nachweis umfasst die Überprüfung ausgewählter sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die geltenden Bestimmungen und Regularien der Ergänzungsprüfung sind auf der Webseite der durchführenden Institution veröffentlicht.

Die STEOP besteht im Winter- und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung BS B 1.1 Fachwissenschaft: Sportpädagogik (STEOP) (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltung BS B 7.1 Begleitseminar Bachelorarbeit (4 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

(5) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgender Lehrveranstaltung gilt folgende Voraussetzung:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung
BS B 2.6 UV Bewegungsfeld: Rollen, Gleiten, Fahren im Winter	BS B 2.3 UE Eigenkönnen: Ski Alpin

§ C1.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Bewegung und Sport aufgelistet. Die Semesterzuordnung ist eine Empfehlung und stellt einen optimalen Wissensaufbau sowie eine gleichmäßige Verteilung des Arbeitsaufwands über die Studienjahre sicher. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt zu den Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Bewegung und Sport											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Pflichtmodule											
Modul BS B 1: Fachwissenschaftliche Kompetenz I											
	BS B 1.1 Fachwissenschaft: Sportpädagogik (STEOP)	2	VU	3	3	(3)					
	BS B 1.2 Fachwissenschaft: Anatomie und Physiologie	2	VU	2	2						
	BS B 1.3 Wissenschaftliches Arbeiten	1	PS	1,5	1,5						
	BS B 1.4 Fachwissenschaft: Sportmotorik	2	VU	2		2					
	BS B 1.5 Fachwissenschaft: Sportpsychologie	2	VU	2		2					
	Zwischensumme Modul BS B 1	**9**		**10,5**	**6,5**	**4**					
Modul BS B 2: Fachpraktische Kompetenz I											
	BS B 2.1 Bewegungsfeld: Spielen (Zielschuss- und Endzonenspiele)	3	UV	2,5	2,5						
	BS B 2.2 Eigenkönnen: Gerätturnen	2	UE	1,5	1,5						
	BS B 2.3 Eigenkönnen: Ski Alpin	2	UE	1,5	1,5						
	BS B 2.4 Bewegungsfeld: Bewegen an und mit Geräten	3	UV	2,5		2,5					
	BS B 2.5 Eigenkönnen: Leichtathletik	2	UE	1,5		1,5					
	BS B 2.6 Bewegungsfeld: Rollen, Gleiten, Fahren im Winter	2	UV	1,5			1,5				
	BS B 2.7 Bewegungsfeld: Bewegen im Wasser	3	UV	2,5			2,5				

Zwischensumme Modul BS B 2	**17**		**13,5**	**5,5**	**4**	**4**			

Modul BS B 3: Fachdidaktische Kompetenz und Selbstkompetenz I									
BS B 3.1 Selbstkompetenz I: Berufsbild und Studium	2	GK/ UE	1,5	1,5					
BS B 3.2 Fachdidaktik: Grundlagen der Fachdidaktik Bewegung und Sport	2	VU	2		2				
BS B 3.3 Fachdidaktik: Sinndimension Spielen	2	UV	1,5			1,5			
BS B 3.4 Fachdidaktik: Sinndimension Wahrnehmen und Gestalten	2	UV	1,5			1,5			
Zwischensumme Modul BS B 3	**8**		**6,5**	**1,5**	**2**	**3**			

Modul BS B 4: Fachwissenschaftliche Kompetenz II									
BS B 4.1 Fachwissenschaft: Sportmethodik	2	VU	2			2			
BS B 4.2 Quantitative Forschungsmethoden	2	PS	2			2			
BS B 4.3 Qualitative Forschungsmethoden	2	PS	2			2			
BS B 4.4 Fachwissenschaft: Trainingswissenschaft	2	VU	2				2		
BS B 4.5 Fachwissenschaft: Biomechanik	2	VU	2				2		
BS B 4.6 Fachwissenschaft: Inklusion und Diversität im Sport	2	VU	2				2		
Zwischensumme Modul BS B 4	**12**		**12**			**6**	**6**		

Modul BS B 5: Fachpraktische Kompetenz II									
BS B 5.1 Eigenkönnen: Schwimmen	2	UE	1,5				1,5		
BS B 5.2 Bewegungsfeld: den Körper trainieren, die Fitness verbessern	3	UV	2,5					2,5	
BS B 5.3 Eigenkönnen: ausgewählter Wintersport	2	UE	1					1	
BS B 5.4 Bewegungsfeld: Laufen, Springen, Werfen	3	UV	2,5						2,5
BS B 5.5 Eigenkönnen: Sportspiele I	2	UE	1,5						1,5
Zwischensumme Modul BS B 5	**12**		**9**				**1,5**	**3,5**	**4**

Modul BS B 6: Fachdidaktische Kompetenz und Selbstkompetenz II									
BS B 6.1 Selbstkompetenz II: Schule und Studium	2	UE	1,5					1,5	
BS B 6.2 Fachdidaktik: Sinndimension Miteinander	2	UV	1,5					1,5	
BS B 6.3 Fachdidaktik: Sinndimension Leisten und Leistung	2	UV	1,5						1,5

BS B 6.4 Fachdidaktik: Mehrperspektivität und Kompetenzorientierung	2	UV	2						2
Zwischensumme Modul BS B 6	**8**		**6,5**					**3**	**3,5**

Modul BS B 7: Bachelorarbeit									
BS B 7.1 Begleitseminar Bachelorarbeit	2	SE	4						4
BS B 7.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul BS B 7	**2**		**7**						**7**
Summen gesamt	**68**		**65**	**13,5**	**10**	**13**	**7,5**	**6,5**	**14,5**

§ C1.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaftliche Kompetenz I**
Modulcode	BS B 1
Arbeitsaufwand	10,5 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - kennen grundlegende fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Sportpädagogik*, der *Anatomie und Physiologie*, der *Sportmotorik* und der *Sportpsychologie*, auf denen weitere Lehrveranstaltungen aufbauen, - können diese fachwissenschaftlichen Grundlagen in Bezug auf die Handlungsfelder Sportunterricht und Schulsport erläutern, einordnen, argumentieren und dieses Wissen als eigenes Wissen reflektieren, - können die Sportwissenschaft als Querschnittswissenschaft beschreiben sowie disziplinäre Positionierungen innerhalb der Sportwissenschaft identifizieren und charakterisieren, - kennen wesentliche Grundlagen (sport-)wissenschaftlichen Arbeitens, - können wissenschaftliche Literatur recherchieren und zitieren, - kennen grundlegende Kriterien wissenschaftlicher Texte und können wissenschaftliche Literatur verstehen, bearbeiten und einordnen, - kennen wissenschafts- und erkenntnistheoretische Positionen, können sie beschreiben und identifizieren.
Modulinhalt	- Schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Sportpädagogik* (z.B. Bewegung, Bildung, Erziehung, Sportunterricht, Handlungsfähigkeit, fachliche Professionalisierung) - Sportpädagogische Anschlüsse zu Themen wie Gender, Diversität / Inklusion, Demokratiebildung und Digitalisierung / Medienbildung - Schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Anatomie und Physiologie* (z.B. Aufbau und Funktion des aktiven und passiven Bewegungsapparats, Energiestoffwechsel, Determinanten der physiologischen Funktionen in Bezug auf Bewegung und Sport) - Schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Sportmotorik* (z.B. Theorien der Bewegungssteuerung und des Bewegungslernens, Strukturierung sportmotorischer Bewegungstechniken)

	- Schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Sportpsychologie* (z.B. psychologische Determinanten von Bewegung und Sport) - (Sport-)Wissenschaftliche Datenbanken; Recherchestrategien; Zitationsstandards; wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundbegriffe und Zugänge; Techniken der wissenschaftlichen Textarbeit, z.B. Markieren, Zusammenfassen, Exzerpieren; Möglichkeiten und Grenzen Künstlicher Intelligenz.
Lehrveranstaltungen	BS B 1.1 VU Fachwissenschaft: Sportpädagogik (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE) BS B 1.2 VU Fachwissenschaft: Anatomie und Physiologie (2 ECTS) BS B 1.3 PS Wissenschaftliches Arbeiten (1,5 ECTS) (KI) BS B 1.4 VU Fachwissenschaft: Sportmotorik (2 ECTS) BS B 1.5 VU Fachwissenschaft: Sportpsychologie (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachpraktische Kompetenz I**
Modulcode	BS B 2
Arbeitsaufwand	13,5 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - kennen die inhaltliche Breite der curricular verankerten Bewegungsfelder *Rollen, Gleiten, Fahren im Winter*, *Spielen (Zielschuss- und Endzonenspiele)*, *Bewegen an und mit Geräten* und *Bewegen im Wasser*. - können die zentralen Phänomene, Themen und Strukturen des jeweiligen Bewegungsfeldes vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen beschreiben und reflektieren, - kennen unterschiedliche methodische Zugänge des Unterrichtens in den Bewegungsfeldern *Rollen, Gleiten, Fahren im Winter*, *Spielen (Zielschuss- und Endzonenspiele)*, *Bewegen an und mit Geräten* und *Bewegen im Wasser,* - können die methodischen Zugänge erläutern und vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen reflektieren, - kennen relevante Techniken, Regeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten in den Sportarten *Gerätturnen*, *Leichtathletik* und *Ski Alpin,* - beherrschen ausgewählte Fertigkeiten und Fähigkeiten in den Sportarten und können Anwendungsbezüge zu den Handlungsfeldern Sportunterricht und Schulsport herstellen, - können ihr Wissen und Können in den jeweiligen Sportarten selbstständig (weiter)entwickeln, - kennen Grundlagen der Organisation von Wintersportwochen, können diese erläutern und exemplarisch anwenden, - können Skigruppen im organisierten Skiraum bei unterschiedlichen äußeren Bedingungen (Pistensteilheit, Pistenzustand, Wetter) sicher führen, anleiten und in Problemsituationen angemessen reagieren.
Modulinhalt	- Unterschiedliche große und kleine Zielschuss- und Endzonenspiele (z.B. Handball, Basketball, Touch Rugby, Flag Football), deren technische, taktische und strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie zentrale Phänomene und Themen des Bewegungsfeldes *Spielen (Zielschuss- und Endzonenspiele)* (z.B. Orientierung in Bezug auf Spielgerät, Zielfläche, Spielfeld, Mit- und Gegenspieler:innen; Ballbesitz; Annäherung an Zielfläche; Zielschussgelegenheiten)

	- Unterschiedliche turnerische Bewegungsformen an und mit Geräten (z.B. Kunstturnen, formgebundenes Turnen, freies Turnen, Akrobatik, Bewegungskünste), deren technische, taktische und strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie zentrale Phänomene und Themen des Bewegungsfeldes *Bewegen an und mit Geräten* (z.B. Balancieren, Klettern, Schwingen, Schaukeln, Drehen, Überschlagen, Springen, Fliegen) - Unterschiedliche gleitende und fahrende Bewegungsformen auf Schnee und Eis sowie weitere wintersportliche Aktivitäten (z.B. Skilanglauf, Snowboard, Eislauf, Schneeschuhwandern, kleine und große Spiele auf Schnee und Eis), deren technische, taktische und strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie zentrale Phänomene und Themen des Bewegungsfelds *Rollen, Gleiten, Fahren im Winter* (z.B. Materialkunde, Sicherheit, Organisation einer Wintersportwoche, Ökologie und Nachhaltigkeit) - Unterschiedliche Bewegungsformen im und unter Wasser (z.B. Schwimmen, Tauchen, Spielen, Springen), deren technische, taktische und strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie zentrale Phänomene und Themen des Bewegungsfeldes *Bewegen im Wasser* (z.B. Auftrieb, Atmung, Widerstand, Fortbewegung) - Unterschiedliche methodische Zugänge des Unterrichtens in den Bewegungsfeldern *Spielen (Zielschuss- und Endzonenspiele)*, *Bewegen an und mit Geräten*, *Rollen, Gleiten, Fahren im Winter*, *Bewegen im Wasser* (z.B. offen und geschlossen, lehrer:innenzentriert und schüler:innenzentriert, formorientiert, effektorientiert, erfahrungsorientiert, prozess- und produktorientiert) unter Berücksichtigung von Diversitätssensibilität und Geschlechtergerechtigkeit - Ausgewählte Regeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Sportart *Gerätturnen*, z.B. Auf-, Um-, Unter- und Stützschwungbewegungen, Roll- und Überschlagbewegungen, Kopf- und Handstandbewegungen, Balancierbewegungen, Sprünge und Landungen, Helfen und Sichern - Ausgewählte Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Sportart *Ski Alpin*, z.B. Belasten, Entlasten, Kanten, Rutschen, Drehen, Gleiten in ausgewählten Techniken wie z.B. Carven, Parallel, Pflug sowie variables Einsetzen der Techniken bei unterschiedlichen äußeren Bedingungen, z.B. Neuschnee, Buckelpiste - Ausgewählte Regeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Sportart *Leichtathletik*, z.B. Sprinten und ausdauerndes Laufen, Hoch- und Weitsprung, Wurf- und Stoßdisziplinen - Strategien und Methoden, um Wissen und Können in den Sportarten *Gerätturnen*, *Ski Alpin* und *Leichtathletik* selbstständig (weiter) zu entwickeln und sichere Bedingungen herzustellen
Lehrveranstaltungen	BS B 2.1 UV Bewegungsfeld: Spielen (Zielschuss- und Endzonenspiele) (2,5 ECTS) (DIV, GE) BS B 2.2 UE Eigenkönnen: Gerätturnen (1,5 ECTS) BS B 2.3 UE Eigenkönnen: Ski Alpin (1,5 ECTS) BS B 2.4 UV Bewegungsfeld: Bewegen an und mit Geräten (2,5 ECTS) (DIV, GE) BS B 2.5 UE Eigenkönnen: Leichtathletik (1,5 ECTS) BS B 2.6 UV Bewegungsfeld: Rollen, Gleiten, Fahren im Winter (1,5 ECTS) (BNE, DIV, GE) BS B 2.7 UV Bewegungsfeld: Bewegen im Wasser (2,5 ECTS) (DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für BS B 2.6 UV Bewegungsfeld: Rollen, Gleiten, Fahren im Winter: BS B 2.3 UE Eigenkönnen: Ski Alpin

Modulbezeichnung	Fachdidaktische Kompetenz und Selbstkompetenz I
Modulcode	BS B 3
Arbeitsaufwand	6,5 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - kennen das Berufsbild Sportlehrer:in und können es zu ihren Überzeugungen, Normorientierungen, Werthaltungen und Erwartungen in Beziehung setzen sowie Bezüge zu ihrem Studiengang herstellen, - kennen grundlegende Begriffe, Konzepte und Theorien der *Fachdidaktik Bewegung und Sport*, auf denen weitere Lehrveranstaltungen aufbauen, - können diese fachdidaktischen Grundlagen in Bezug auf die Handlungsfelder Sportunterricht und Schulsport erläutern, einordnen, argumentieren und zu anderen Teildisziplinen des Fachs in Beziehung setzen sowie dieses Wissen als eigenes Wissen reflektieren, - kennen grundlegende Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge des Unterrichtens in den curricular verankerten Sinndimensionen *Spielen* sowie *Wahrnehmen und Gestalten*, können sie erläutern, vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen reflektieren sowie Bezüge zu didaktisch-methodischem Wissen und Können herstellen.
Modulinhalt	- Berufsbild Sportlehrer:in; eigene Überzeugungen, Normorientierungen, Werthaltungen und Erwartungen; Studieninhalte, -struktur und -ziele - Schulsportrelevante fachdidaktische Begriffe, Konzepte und Theorien der *Fachdidaktik Bewegung und Sport*, z.B. didaktische Prinzipien des Unterrichtens im Fach Bewegung und Sport, fachdidaktische Konzepte, gemeinsames Lernen, Bildungsstandard und Lehrpläne - Fachdidaktische Anschlüsse an die Themen Globalisierung, Diversität / Inklusion, Gender, Demokratiebildung und Digitalisierung / Medienbildung - Zentrale Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge der Sinndimension *Spielen* in verschiedenen Inhaltsfeldern, z.B. Spielen als Motiv, Spielen mit etwas, Spielen als etwas, Spielen um etwas in Inhaltsfeldern wie Leichtathletik, Zweikämpfe, Akrobatik, Tanz / Bewegungskünste oder Sportspiele - Zentrale Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge der Sinndimension *Wahrnehmen und Gestalten* in verschiedenen Inhaltsfeldern, z.B. Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung, Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten des Körpers, Körper als Medium der Kommunikation und als Träger von Botschaften in Inhaltsfeldern wie Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste, Martial Arts, Roll- und Gleitsportarten, Turnen oder Akrobatik
Lehrveranstaltungen	BS B 3.1 GK/UE Selbstkompetenz I: Berufsbild und Studium (1,5 ECTS) BS B 3.2 VU Fachdidaktik: Grundlagen der Fachdidaktik Bewegung und Sport (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) BS B 3.3 UV Fachdidaktik: Sinndimension Spielen (1,5 ECTS) BS B 3.4 UV Fachdidaktik: Sinndimension Wahrnehmen und Gestalten (1,5 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Fachwissenschaftliche Kompetenz II
Modulcode	BS B 4

Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - kennen grundlegende fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Sportmethodik*, der *Trainingswissenschaft*, der *Biomechanik* sowie der *Inklusion und Diversität im Sport*, auf denen weitere Lehrveranstaltungen aufbauen, - können diese fachwissenschaftlichen Grundlagen in Bezug auf die Handlungsfelder Sportunterricht und Schulsport erläutern, einordnen, argumentieren und dieses Wissen als eigenes Wissen reflektieren, - kennen schulsportspezifische Forschungsdesigns sowie Erhebungs- und Auswertungsmethoden und deren wissenschafts- und erkenntnistheoretische Hintergründe im Rahmen des qualitativen und des quantitativen Paradigmas, können diese erläutern, einordnen, argumentieren und exemplarisch anwenden.
Modulinhalt	- Schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Sportmethodik* (z.B. Bewegung, Bewegungslernen) - Schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Trainingswissenschaft* (z.B. Trainierbarkeit und Leistungsentwicklung, Trainingsmethodische Prinzipien, motorische Fähigkeiten, intermuskuläre Koordination) - Schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Biomechanik* (z.B. Ontogenese, mechanische Grundlagen der menschlichen Bewegung, Mechanik biologischer Materialien und Strukturen, biomechanische Methoden) - Schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Inklusion und Diversität im Sport* (z.B. Inklusions- und Diversitätsverständnisse, Diversitätsdimensionen, Modelle chancengerechter Teilhabe) - Schulsportrelevante wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen, Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsmethoden *qualitativer* und *quantitativer* Forschung, z.B. Befragungs- und Beobachtungsverfahren, Fragebogenerhebung, Messverfahren, interpretative und rekonstruktive Auswertungsverfahren, deskriptive Statistik und Inferenzstatistik - Möglichkeiten und Grenzen von Künstlicher Intelligenz in qualitativen und quantitativen Forschungsverfahren
Lehrveranstaltungen	BS B 4.1 VU Fachwissenschaft: Sportmethodik (2 ECTS) (MO) BS B 4.2 PS Quantitative Forschungsmethoden (2 ECTS) (KI) (MO) BS B 4.3 PS Qualitative Forschungsmethoden (2 ECTS) (KI) (MO) BS B 4.4 VU Fachwissenschaft: Trainingswissenschaft (2 ECTS) (MO) BS B 4.5 VU Fachwissenschaft: Biomechanik (2 ECTS) (MO) BS B 4.6 VU Fachwissenschaft: Inklusion und Diversität im Sport (2 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DEM, DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachpraktische Kompetenz II**
Modulcode	BS B 5
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen

	- kennen die inhaltliche Breite der curricular verankerten Bewegungsfelder *Den Körper trainieren, die Fitness verbessern* und *Laufen, Springen, Werfen,* - können die zentralen Phänomene, Themen und Strukturen des jeweiligen Bewegungsfeldes vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen beschreiben und reflektieren, - kennen unterschiedliche methodische Zugänge des Unterrichtens in den Bewegungsfeldern *Den Körper trainieren, die Fitness verbessern* und *Laufen, Springen, Werfen*, können sie erläutern und vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen reflektieren, - kennen relevante Techniken, Regeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Sportart *Schwimmen*, in ausgewählten Sportarten des *Wintersports* und in ausgewählten Rückschlagspielen (*Sportspiele I*), - beherrschen ausgewählte Fertigkeiten und Fähigkeiten in diesen Sportarten und können Anwendungsbezüge zu den Handlungsfeldern Sportunterricht und Schulsport herstellen, - können ihr Wissen und Können in der Sportart *Schwimmen*, in ausgewählten Sportarten des *Wintersports* und in ausgewählten Rückschlagspielen (*Sportspiele I*) selbstständig (weiter) entwickeln.
Modulinhalt	- Unterschiedliche Bewegungsformen des Bewegungsfeldes *Den Körper trainieren, die Fitness verbessern*; unterschiedliche Trainingskonzepte (z.B. High-Intensity-Intervall-Training, Tapering) vor dem Hintergrund sportwissenschaftlicher Fitnessbegriffe (gesundheits-, performance-, fertigkeitsorientierte oder funktionale Fitness) und unter Berücksichtigung von biologischen Erklärungsansätzen der Trainierbarkeit und Anpassung - Unterschiedliche Bewegungsformen des Laufens, Springens und Werfens (z.B. Sprintlauf, Ausdauerlauf, Hindernislauf, Staffellauf, Sprunglauf, Sprünge in Weite, Höhe, Tiefe, Würfe auf Ziele, in Höhe und Weite), deren technische, taktische und strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie zentrale Phänomene und Themen des Bewegungsfeldes *Laufen, Springen, Werfen* (z.B. Höhe oder Geschwindigkeit maximieren, Distanz minimieren, Hürden überwinden, Weite oder Treffer maximieren) - Unterschiedliche methodische Zugänge des Unterrichtens in den Bewegungsfeldern *Den Körper trainieren, die Fitness verbessern* und *Laufen, Springen, Werfen* (z.B. offen und geschlossen, lehrer:innenzentriert und schüler:innenzentriert, formorientiert, effektorientiert, erfahrungsorientiert, prozess- und produktorientiert) vor dem Hintergrund von Diversitätssensibilität und Geschlechtergerechtigkeit - Ausgewählte Regeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Sportart *Schwimmen*, z.B. Kraul-, Brust-, Rückenschwimmen, Tauchen, Springen - Ausgewählte Regeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten in *ausgewählten Wintersportarten*, z.B. Snowboard, Ski Nordisch, Eislauf, sowie variables Einsetzen der Techniken bei unterschiedlichen äußeren Bedingungen - Ausgewählte Regeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten in ausgewählten Rückschlagspielen (*Sportspiele I*), z.B. Volleyball, Badminton, Tennis, Faustball - Strategien und Methoden, um Wissen und Können in den Sportarten *Schwimmen*, in ausgewählten Sportarten des *Wintersports* und in ausgewählten Rückschlagspielen (Sportspiele I) selbstständig (weiter) zu entwickeln und sichere Bedingungen herzustellen
Lehrveranstaltungen	BS B 5.1 UE Eigenkönnen: Schwimmen (1,5 ECTS) BS B 5.2 UV Bewegungsfeld: den Körper trainieren, die Fitness verbessern (2,5 ECTS) (DIV, GE) BS B 5.3 UE Eigenkönnen: ausgewählter Wintersport (1 ECTS) BS B 5.4 UV Bewegungsfeld: Laufen, Springen, Werfen (2,5 ECTS) (DIV, GE) BS B 5.5 UE Eigenkönnen: Sportspiele I (1,5 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Fachdidaktische Kompetenz und Selbstkompetenz II
Modulcode	BS B 6
Arbeitsaufwand	6,5 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - können ihre Überzeugungen, Normorientierungen, Werthaltungen und Erwartungen hinsichtlich des Berufsbildes Sportlehrer:in und des Handlungsfeldes Sportunterricht im Schulkontext artikulieren, beurteilen und reflektieren, - können die Bedeutung von Sprache sowie Schwerpunkte und Ansätze von diversitätssensibler und kulturreflexiver sprachlicher Bildung im Sportunterricht erläutern und im Schulkontext Anwendungsbezüge herstellen, - kennen grundlegende Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge der curricular verankerten Sinndimensionen *Miteinander* sowie *Leisten und Leistung*, können sie erläutern, vor dem Hintergrund ihrer fachpraktischen Eigenerfahrungen reflektieren sowie Bezüge zu didaktisch-methodischem Wissen und Können herstellen, - kennen fachdidaktische Zugänge zum curricular verankerten Thema *Mehrperspektivität*, können sie erläutern und Bezüge zu Lehrveranstaltungen des Studiums herstellen, - kennen Grundlagen des kompetenzorientierten Unterrichtens und Ansätze der kompetenzorientierten Unterrichtsplanung (insbesondere nach den Fachlehrplänen und dem Bildungsstandard) und können diese Grundlagen erläutern, - können Sportunterricht exemplarisch mehrperspektivisch und kompetenzorientiert planen sowie Unterrichtsplanungen beurteilen und reflektieren.
Modulinhalt	- Berufsbild Sportlehrer:in; ausgewählte Professionalisierungsthemen (z.B. Aufgaben stellen, Feedback geben) - Schwerpunkte und Ansätze von diversitätssensibler und kulturreflexiver sprachlicher Bildung im Sportunterricht - Zentrale Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge der Sinndimension *Miteinander* in verschiedenen Inhaltsfeldern, z.B. Kooperation, Konkurrenz, Verständigung und gemeinsames Lernen in Inhaltsfeldern wie Leichtathletik, Sportspiele, Tanz, Akrobatik - Zentrale Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge der Sinndimension *Leisten und Leistung* in verschiedenen Inhaltsfeldern, z.B. Leistungsverständnisse, rechtliche Grundlagen, Bezugsnormen und Gütekriterien der Leistungsbewertung in Inhaltsfeldern wie Leichtathletik, Turnen, Sportspiele, Tanz - Fachdidaktische Zugänge zu Mehrperspektivität als Unterrichtsprinzip - Grundlagen des kompetenz- und schüler:innenorientierten Unterrichtens und Ansätze der kompetenzorientierten Unterrichtsplanung (insbesondere nach den Fachlehrplänen und dem Bildungsstandard) vor dem Hintergrund einer diversitätssensiblen, geschlechtergerechten und demokratischen Unterrichtsgestaltung
Lehrveranstaltungen	BS B 6.1 UE Selbstkompetenz II: Schule und Studium (1,5 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) BS B 6.2 UV Fachdidaktik: Sinndimension Miteinander (1,5 ECTS) BS B 6.3 UV Fachdidaktik: Sinndimension Leisten und Leistung (1,5 ECTS) BS B 6.4 UV Fachdidaktik: Mehrperspektivität und Kompetenzorientierung (2 ECTS) (DEM, DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Bachelorarbeit
Modulcode	BS B 7
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - können ausgewählte Fragestellungen des Unterrichtsfachs Bewegung und Sport mit angemessenen Methoden und formal korrekt bearbeiten, fachliches Wissen angemessen präsentieren und Ergebnisse kritisch diskutieren, - können fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven im Rahmen einer Bachelorarbeit miteinander verbinden, - können eine Bachelorarbeit theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt erstellen, - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	- Fachliche Inhalte und Methoden zur Formulierung und Bearbeitung von Fragestellungen mit Sportunterrichts-, Schulsport- und Professionsbezug - Berücksichtigung von Querschnittsthemen wie Globalisierung, Künstliche Intelligenz, Digitalisierung / Medienbildung, Diversität / Inklusion, Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder Gender - Gestaltungskonstanten für Bachelorarbeiten
Lehrveranstaltungen	BS B 7.1 SE Begleitseminar Bachelorarbeit (4 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C2 Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung

§ C2.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Ausgehend vom Prinzip der Evolution wird ein fundamentales Verständnis der Organisation und der Prozesse bei Lebewesen, von den Ebenen der Moleküle und Zellen, Organe und Organsysteme bis zu den Populationen und Ökosystemen vermittelt. Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung ist ein zentraler Inhalt des Studiums. In diesem Kontext erwerben die Studierenden auch grundlegendes geologisches Wissen. Zentrale fachliche Konzepte, die fachspezifischen Kompetenzen aus den Fachlehrplänen, und die Förderung des Wissenschaftsverständnisses bilden den Ausgangspunkt für die fachdidaktischen Studienanteile. Medienkompetenz und digitale Kompetenz sind wesentliche überfachliche Zielsetzungen. Die Anerkennung von Diversität bildet die Grundlage für die fachspezifischen Beiträge zu sprachlicher Bildung, Gender, Sexualpädagogik und Gesundheitsförderung.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung können

- fachwissenschaftliche Inhalte verständnisorientiert erfassen und als Grundlage für fachliche Klärung im Unterricht nutzen,
- die Charakteristika der Teildisziplinen des Faches erkennen,
- ausgehend von den fachwissenschaftlichen Inhalten zentrale fachliche Konzepte für den Unterricht ableiten, und können es Lernenden ermöglichen, ein grundlegendes Verständnis für diese Konzepte zu entwickeln,
- die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung als Grundlage für die Konzeption und Reflexion von Biologieunterricht nutzen,
- Evolution als übergeordnetes Prinzip biologischer Vorgänge, Entwicklungen und Veränderungen beschreiben und die evolutionäre Geschichte und Entwicklung von Merkmalen, Mechanismen und Verhalten auf der Ebene von Individuen, Populationen und Ökosystemen anwenden,
- biologiespezifische Forschungsmethoden nutzen und naturwissenschaftsmethodische Kompetenzen im Unterricht fördern,
- die Charakteristika biologischer Forschung erfassen und Lernende dabei unterstützen, das Wesen der Biologie als Naturwissenschaft zu erkennen,
- Standpunkte zu gesellschaftlich relevanten Themen wissenschaftlich begründen, umwelt- und bioethische Aspekte in der Argumentation berücksichtigen und die Kompetenz, in dieser Weise zu argumentieren, im Unterricht fördern.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Wintersemester aus den Lehrveranstaltungen BU B 1.2 Grundlagen der Evolution (2 ECTS) und BU B 1.3 Ökologie (1 ECTS) und im Sommersemester aus den Lehrveranstaltungen BU B 1.6 Diversität der Tiere 1 (2 ECTS) und BU B 1.7 Evolution und Diversität der Pflanzen (1 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltung BU B 8.1 Begleitseminar zur Bachelorarbeit: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

(5) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung
BU B 3.2 UE Chemie Übungen (UF BU)	BU B 3.1 VO Chemie (UF BU)

§ C2.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Pflichtmodule											
Modul BU B 1: Grundlagen der Biologie											
	BU B 1.1 Einführung in die Fachdidaktik Biologie	2	VU	2	2						
	BU B 1.2 Grundlagen der Evolution (STEOP)	2	VO	2	2						
	BU B 1.3 Ökologie (STEOP)	1	VO	1	1						
	BU B 1.4 Biodiversität – Klima – Umwelt	2	VO	2	2						
	BU B 1.5 Humanbiologie	2	VO	2	2						
	BU B 1.6 Diversität der Tiere 1 (STEOP)	2	VO	2		2					
	BU B 1.7 Evolution und Diversität der Pflanzen (STEOP)	1	VO	1		1					
	BU B 1.8 Diversität der Pflanzen 1	2	VO	2			2				

Zwischensumme Modul BU B 1	**14**		**14**	**9**	**3**	**2**			

Modul BU B 2: Fachdidaktik Biologie									
BU B 2.1 Methoden und Medien im BU-Unterricht	2	UV	2	2					
BU B 2.2 Fachdidaktik I: Kompetenzen im BU-Unterricht	2	SE	2		2				
BU B 2.3 Lebende Organismen im BU-Unterricht	2	UV	2		2				
BU B 2.4 Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen im BU-Unterricht	2	UV	2			2			
Zwischensumme Modul BU B 2	**8**		**8**	**2**	**4**	**2**			

Modul BU B 3: Chemische Grundlagen und Geologie									
BU B 3.1 Chemie (UF BU)	2	VO	2	2					
BU B 3.2 Chemie Übungen (UF BU)	1	UE	1		1				
BU B 3.3 Biochemie (UF BU)	2	VO	2			2			
BU B 3.4 Bioplanet Erde	2	VO	2		2				
BU B 3.5 Bioplanet Erde (Gesteine, Boden)	1	UV	1			1			
Zwischensumme Modul BU B 3	**8**		**8**	**2**	**3**	**3**			

Modul BU B 4: Zellbiologie, Genetik und Molekularbiologie									
BU B 4.1 Zellbiologie und Genetik	2	VO	2			2			
BU B 4.2 Molekularbiologie	2	VO	2			2			
BU B 4.3 Zellbiologie und Molekularbiologie Übungen	2	UE	2				2		
Zwischensumme Modul BU B 4	**6**		**6**			**4**	**2**		

Modul BU B 5: Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit									
BU B 5.1 Umweltbildung	2	SE	2					2	
BU B 5.2 Ökosysteme und Stoffkreisläufe	2	UV	2						2
BU B 5.3 Diversität und Ökologie heimischer Lebensräume	2	EX	2						2
Zwischensumme Modul BU B 5	**6**		**6**					**2**	**4**

Modul BU B 6: Organismen									
BU B 6.1 Funktionelle Anatomie und Physiologie der Pflanzen	3	UV	3			3			
BU B 6.2 Diversität der Pflanzen 2	2	UE	2				2		

BU B 6.3 Diversität der Tiere 2	2	UV	2				2		
BU B 6.4 Ethologie	2	VU	2					2	
BU B 6.5 Funktionelle Anatomie und Physiologie der Tiere	3	UV	3					3	
Zwischensumme Modul BU B 6	**12**		**12**			**3**	**4**	**5**	

Modul BU B 7: Mensch und Gesundheit									
BU B 7.1 Fortpflanzung des Menschen und Sexualität	3	UV	3						3
BU B 7.2 Ernährung, Bewegung und Gesundheitsförderung	3	VU	3						3
Zwischensumme Modul BU B 7	**6**		**6**						**6**

Modul BU B 8: Bachelorarbeit									
BU B 8.1 Begleitseminar zur Bachelorarbeit: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	2	SE	2						2
BU B 8.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul BU B 8	**2**		**5**						**5**
Summen gesamt	**62**		**65**	**13**	**10**	**14**	**6**	**7**	**15**

§ C2.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Grundlagen der Biologie**
Modulcode	BU B 1
Arbeitsaufwand	14 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls können - Kriterien der Systematik und Taxonomie benennen sowie aktuelle Methoden der Klassifikation erklären, - die Entstehung biologischer Diversität erläutern und evolutionsbiologisch relevante Prozesse beschreiben, - die Grundprinzipien der Entstehung von Arten durch Variation und Selektion erklären und diese mit allen Teildisziplinen des Fachs in Beziehung setzen, - die Zusammenhänge zwischen Bauplan, Lebensweise und Systematik verschiedener Pflanzen und Tiere zusammenfassen, - die Vielfalt und die Merkmale pflanzlicher und tierischer Baupläne beschreiben sowie die Lebensweise und verwandtschaftlichen Beziehungen ausgewählter Pflanzen- und Tierarten erklären, - die grundlegenden Begriffe und zentralen Konzepte der Ökologie benennen sowie die wichtigsten Modelle, mit denen ökologische Gesetzmäßigkeiten beschrieben werden, und diese an Beispielen erklären und anwenden, - die Unterschiede zwischen Aut-, Dem- und Synökologie und deren zentrale Problem- und Fragestellungen erklären,

	- die zentrale Rolle des Klimas für die Lebensbedingungen in verschiedenen Lebensräumen erkennen, das Konzept der Biodiversität erklären und dessen Bedeutung im Kontext klimatischer Veränderungen begründen, - Bau und Funktionen des menschlichen Körpers auf verschiedenen Organisationsebenen erläutern, - aktuelle Forschungsfelder der Biologiedidaktik nennen und beschreiben und die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung auf den Biologieunterricht beziehen, - fachspezifische Kompetenzen und zentrale fachliche Konzepte als didaktische Leitlinien für den Biologieunterricht erfassen.
Modulinhalt	Die in der Biologie vertretenen wesentlichen Fachgebiete werden im Überblick dargestellt und die Bedeutung der modernen Biologie wird anhand ausgewählter aktueller Forschungsergebnisse beispielhaft vermittelt. Die Grundprinzipien der Evolution werden historisch und aus fachdidaktischer Perspektive vermittelt, evolutionäre Vorgänge mit Methoden und Erkenntnissen der Evolutionsbiologie und im Kontext der Erdzeitgeschichte erarbeitet. Die Grundlagen und Probleme der modernen Taxonomie und Systematik werden als Abbild der Evolution vermittelt, wobei insbesondere Artdefinition, Artkonzepte, Artbildung und Evolutionstheorie(n) behandelt werden. Am Beispiel von Homologien und Konvergenzen werden die Grundprinzipien der Bauplanorganisation im Tierreich behandelt. Durch Vergleiche zwischen Blüten- und Nichtblütenpflanzen werden die Grundprinzipien der Bauplanorganisation im Pflanzenreich und unterschiedlicher Fortpflanzungsmöglichkeiten dargestellt. Daraus werden unterschiedliche Möglichkeiten systematischer Zuordnungen abgeleitet und Verwandtschaftsverhältnisse aufgezeigt. Aus dem Aufbau unterschiedlicher Pflanzen werden Rückschlüsse auf die Bewältigung unterschiedlicher ökologischer Verhältnisse gezogen. Möglichkeiten der Beschreibung und Analyse der Wechselbeziehungen zwischen Organismen untereinander sowie mit ihren Umwelten werden in Grundzügen dargestellt und daran die Problemstellungen und Kernkonzepte des Fachgebietes der Ökologie erörtert. Beispielhaft werden Modelle und Theorieansätze zur Untersuchung und Erklärung ökologischer Prozesse vorgestellt. Die Bedeutung klimatischer Gegebenheiten für die Entstehung und Entwicklung von biologischer Diversität wird erläutert, Auswirkungen klimatischer Veränderungen werden dargestellt und die Rolle biologischer Vielfalt für Anpassungs- und Regulationsprozesse im Rahmen des anthropogen verursachten Klimawandels werden anhand des aktuellen Standes der Forschung und des Wissens diskutiert. Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers werden auf verschiedenen Organisationsebenen präsentiert. Dies beinhaltet Haut, Skelett, Muskulatur, Herz-Kreislaufsystem, Respiration, Verdauungssystem, Urogenitalsystem, Blut und Immunsystem, Hormonsystem, Nervensystem inklusive Sinnesorgane. Aktuelle Forschungsfelder der Biologiedidaktik und die Relevanz fachdidaktischer Forschung für einen modernen und nachhaltigen Biologieunterricht werden dargestellt. Dabei stehen die Förderung fachspezifischer Kompetenzen bei Schüler:innen sowie die Vermittlung von zentralen fachlichen Konzepten als didaktische Leitlinien im Mittelpunkt.
Lehrveranstaltungen	BU B 1.1 VU Einführung in die Fachdidaktik Biologie (2 ECTS FD) (BNE, DIV, GE) BU B 1.2 VO Grundlagen der Evolution (STEOP) (2 ECTS) BU B 1.3 VO Ökologie (STEOP) (1 ECTS) (BNE, DEM, GLO) BU B 1.4 VO Biodiversität – Klima – Umwelt (2 ECTS) (BNE, DEM, GLO) BU B 1.5 VO Humanbiologie (2 ECTS) (BNE, DIV, GE) BU B 1.6 VO Diversität der Tiere 1 (STEOP) (2 ECTS) BU B 1.7 VO Evolution und Diversität der Pflanzen (STEOP) (1 ECTS)

	BU B 1.8 VO Diversität der Pflanzen 1 (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik Biologie**
Modulcode	BU B 2
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls können - das Verständnis für das Wesen der Biologie als Naturwissenschaft bei ihren Schüler:innen mit entsprechenden Unterrichtsaktivitäten fördern, - die Ergebnisse und Empfehlungen fachdidaktischer Forschung nutzen, um bei ihren Schüler:innen die Entwicklung naturwissenschaftsmethodischer und (anderer) fachspezifischer Kompetenzen im Bereich der naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen zu fördern (z.B. Bestimmen, Mikroskopieren, Experimentieren, Verfassen von Protokollen, Argumentieren und Modellieren), - angepasst an die schulischen Lehrpläne und unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Schüler:innen unterschiedliche Lernumgebungen mit lebenden Organismen, Medien und Modellen kompetenz-, handlungs- und problemorientiert gestalten, - analoge und digitale Unterrichtsmedien fachdidaktisch reflektiert, inhalts-, situations- und adressat:innengerecht im Biologieunterricht auswählen, bearbeiten, entwickeln und einsetzen, - die Potenziale fachspezifischer digitaler Technologien (z.B. Einsatz virtueller Experimente, Verwendung digitaler Assistenztools im Sinne der Inklusion) verstehen, bewerten und reflektiert nutzen, - den Einsatz lebender Tiere und Pflanzen entsprechend den aktuellen Gesetzen unter Berücksichtigung ethischer Überlegungen und gesetzlicher Vorgaben im Unterricht planen, - (Fach-)Sprache und fachtypische Darstellungsformen verständnisorientiert einsetzen und verfügen über Methoden, um die (fachspezifische) Lese- und Schreibkompetenz im Biologieunterricht zu fördern, - Biologieunterricht so gestalten, dass geschlechtsspezifische und kulturelle Stereotype sowie Attribuierungen vermieden und Selbstkonzepte kritisch hinterfragt werden, - die Grundlagen der Funktionsweise von künstlicher Intelligenz (KI) beschreiben und KI-Tools im Biologieunterricht reflektiert einsetzen, - Lernumgebungen gestalten, in denen die digitalen Basiskompetenzen und fachspezifische digitalen Kompetenzen ihrer Schüler:innen gefördert werden, - ausgehend von den Anwendungsbereichen des schulischen Lehrplans biologische Phänomene auswählen, die sich dazu eignen, das Verständnis für zentrale fachliche Konzepte zu fördern, und auf dieser Grundlage Fachunterricht entwickeln, - Kompetenzen und Konzeptverständnis diagnostizieren, Diversität der Schüler:innen anerkennen und in diversitätssensiblen Unterrichtsgelegenheiten berücksichtigen.
Modulinhalt	Die Bedeutung fachdidaktischer Forschung für den Biologieunterricht wird anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Publikationen vermittelt. Vor diesem Hintergrund werden naturwissenschaftsmethodische und (andere) fachspezifische Kompetenzen, wie der Einsatz naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen oder von lebenden Organismen im Unterricht,

	charakterisiert. Zudem werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Schüler:innen bei der (Weiter-)Entwicklung dieser Kompetenzen unterstützt werden können. Die Kompetenzentwicklung der Schüler:innen und die Orientierung an zentralen fachlichen Konzepten werden als übergeordnete Intentionen der Lehrpläne für den Fachunterricht auf allen Schulstufen verdeutlicht. Davon ausgehend werden Unterrichtsmethoden, Unterrichtsmaterialien sowie analoge und digitale Medien für den Fachunterricht vorgestellt, erprobt und reflektiert. Reflexive Geschlechterpädagogik, Diversitätssensibilität und die Partizipation aller Lernenden, die Förderung der kulturreflexiven sprachlichen Bildung, der Verwendung von Fachsprache und des Lesens von fachspezifischen Texten sowie die Medien- und die informatische Bildung sind – neben der fachimmanenten Umweltbildung – übergreifende Schwerpunkte in diesem Modul.
Lehrveranstaltungen	BU B 2.1 UV Methoden und Medien des BU-Unterricht (2 ECTS FD) (DIV, DMB, GE, KI) BU B 2.2 SE Fachdidaktik I: Kompetenzen im BU-Unterricht (2 ECTS FD) (DIV, GE) BU B 2.3 UV Lebende Organismen im BU-Unterricht (2 ECTS, davon 1 ECTS FD) (DIV) BU B 2.4 UV Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen im BU-Unterricht (2 ECTS FD) (DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Chemische Grundlagen und Geologie**
Modulcode	BU B 3
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls können - chemische und biochemische Prozesse selbstständig und mit biologischer Relevanz erläutern und interpretieren, - (bio)chemische Aspekte im Sinne einer disziplinübergreifenden Unterrichtsgestaltung im Biologieunterricht anwenden, - chemische und biochemische Grundlagen als Basis zum Verständnis biologischer Systeme beschreiben, - biologieunterrichtsrelevante Experimente in Chemie selbstständig durchführen, - die Grundlagen des sicheren Arbeitens im Labor, der korrekten Protokollierung von Experimenten sowie der Interpretation und Diskussion von experimentellen Daten sowie Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis erläutern und anwenden, - die wichtigsten Substanzklassen und Stoffwechselwege in der Zelle beschreiben, - die elementaren Konzepte zur Anwendung moderner chemischer, biochemischer und biologischer Forschung mit Fokus auf Medizin, Ernährung und Umwelt anwenden, - angemessene Modellannahmen treffen und begründen, - die Geschichte des Alls, die Stellung der Erde im Weltall und die Entstehung des Planeten Erde erläutern, Sie wissen um den Zusammenhang zwischen dem kosmischen Umfeld und der Eignung unseres Heimatplaneten für Leben (“Green Zone”),

	- die grundsätzlichen Funktionsweisen des Systems Erde und der geologischen Prozesse, die das Leben auf der Erde ermöglichen, erklären und Veränderungen der Lebensräume, die spezifische Entwicklung des Lebens steuern, beurteilen, - Querverbindungen zwischen geologischen Prozessen und abiotischen sowie biotischen Faktoren herstellen, - die wichtigsten Gesteinstypen im österreichischen Umfeld erkennen und ihre Bedeutung als Ressourcen und bei der Ausgestaltung von Lebensräumen erklären.
Modulinhalt	Grundlegende Konzepte und Gesetzmäßigkeiten der Chemie (Aufbau der Materie, Wechselwirkungen, Thermodynamik, energetische Aspekte, Säuren und Basen) werden einführend vermittelt, Zusammenhänge zwischen Struktur und Eigenschaften von ausgewählten chemischen Verbindungen erörtert und chemische Grundlagen für das Verständnis biochemischer und biologischer Prozesse erarbeitet. Diese Inhalte werden über die Grundlagen der Stöchiometrie und chemischer Reaktionen sowie dynamische Gleichgewichte veranschaulicht. Wesentliche in der Vorlesung vermittelte Inhalte werden in den Übungen mit geleiteten Experimenten vertieft. Dabei werden die Grundlagen für sicheres Arbeiten im Labor vermittelt. Nach entsprechender Einführung erfolgen ein möglichst selbstständiger Aufbau und die Durchführung der Experimente sowie Dokumentation, Diskussion und Bewertung eigener experimenteller Daten in Form eines Protokolls. Die Einführung in die Biochemie thematisiert Aminosäuren und Peptide, Proteine, Proteinstrukturen, Enzyme, Proteinfunktion, Kohlenhydrate, Lipide, Nukleotide und Nukleinsäuren, Proteinbiosynthese, Bioenergetik, Primärstoffwechsel, Antikörper, molekulare Medizin sowie biochemische Arbeitstechniken. Abiotische und biotische Prozesse werden auch in der Geologie unterschieden, insbesondere wird das Zusammenwirken von belebter und unbelebter Natur thematisiert. Grundlegende Kenntnisse zu Geschichte, Aufbau und Struktur der Erde als Basis zum Verständnis der geologischen Prozesse des Systems Erde werden vermittelt. Dabei wird insbesondere ein Augenmerk auf jene geologischen Prozesse gelegt, die zum Zusammenwirken von belebter und unbelebter Natur beitragen und den Stoff- und Energieaustausch zwischen Litho-, Pedo-, Hydro, Atmo- und Biosphäre und damit auch das irdische Klimasystem bzw. den Klimawandel steuern. Weitere Inhalte umfassen die Entwicklungsgeschichte des Sonnensystems und der Erde, insbesondere die geologisch / klimatisch bedingten Einschnitte, die die Entwicklung des Lebens auf der Erde steuern, die Entwicklung des Lebens in Abhängigkeit von der geologischen Entwicklung sowie das Erkennen von Fossilien und Rekonstruktion vergangener Ökosystembedingungen. Der geologische Aufbau der österreichischen Landschaften wird im Überblick dargestellt und wichtige Gesteine der sedimentären, metamorphen und magmatischen Strukturen sowie Umwandlungsprozesse von Gesteinen an der Erdoberfläche werden vorgestellt. Es erfolgt ein Überblick über die Faktoren und Prozesse der Bodenbildung mit Unterscheidung der wichtigsten, in Österreich vorkommenden Bodentypen als Ausdruck der Wechselbeziehung zwischen biotischen und abiotischen Einflüssen.
Lehrveranstaltungen	BU B 3.1 VO Chemie (UF BU) (2 ECTS) BU B 3.2 UE Chemie Übungen (UF BU) (1 ECTS) BU B 3.3 VO Biochemie (UF BU) (2 ECTS) BU B 3.4 VO Bioplanet Erde (2 ECTS) BU B 3.5 UV Bioplanet Erde (Gesteine, Boden) (1 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Voraussetzungen für Teilnahme	Für BU B 3.2 UE Chemie Übungen (UF BU): BU B 3.1 VO Chemie (UF BU)

Modulbezeichnung	**Zellbiologie, Genetik und Molekularbiologie**
Modulcode	BU B 4
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls können - die Zelle als Grundbaustein und Informationsträger von Organismen beschreiben und verstehen die Zusammenhänge zwischen Lebensvorgängen und bestimmten Zellstrukturen (Struktur-Funktionsbeziehungen), - genetische Zusammenhänge erkennen, von der klassischen Genetik bis zur modernen Molekularbiologie, - die Methoden und aktuellen Forschungsthemen der modernen Biowissenschaften sowie deren (mögliche) Auswirkung auf die Gesellschaft erfassen, - experimentelle Frage- und Problemstellungen (Gentechnik) mit relevanten Methoden analysieren, darstellen und interpretieren, - einfache unterrichtsrelevante Experimente zur Genetik, Molekularbiologie und Zellbiologie eigenständig durchführen.
Modulinhalt	Die wesentlichen Vorgänge innerhalb der Zelle werden erläutert: Aufbau und Funktion biologischer Membranen, Stofftransport, Struktur und Funktion von Zellorganellen, Zellteilung und Differenzierung, Apoptose und die wichtigsten Vorgänge der Proteinbiosynthese. Die Methoden der modernen Molekularbiologie, Gentechnologie und Biotechnologie werden vorgestellt und deren Möglichkeiten und Risiken beleuchtet. Es werden die wichtigsten Grundlagen der klassischen Genetik behandelt und durch wichtige Aspekte der molekularen Genetik und Molekularbiologie ergänzt. Wesentliche Aspekte sind Erbgänge, Mitose und Meiose, der Aufbau von Chromosomen, Genotyp und Phänotyp, Transkription und Translation und jene Veränderungen/Weiterentwicklungen in der Genetik, die sich durch die neuesten gentechnologischen Methoden für die Biologie ergeben. Dabei wird in diesem Zusammenhang auch auf gesellschaftlich-relevante Themenbereiche eingegangen (z.B. Immunsystem, bakterielle und virale Infekte und deren Nachweismethoden, gene-editing mittels CRISPR/Cas9, medizinische Anwendungen). Einfache Experimente zu grundlegenden Aspekten der Genetik, Molekularbiologie und Zellbiologie werden in Kleingruppen durchgeführt. Im Vordergrund steht das Arbeiten mit DNA und Proteinen, und die Anwendung von state-of-the-art Methoden wie beispielsweise PCR.
Lehrveranstaltungen	BU B 4.1 VO Zellbiologie und Genetik (2 ECTS) (DIV) (MO) BU B 4.2 VO Molekularbiologie (2 ECTS) (BNE, DIV, KI) (MO) BU B 4.3 UE Zellbiologie und Molekularbiologie Übungen (2 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit**
Modulcode	BU B 5

Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls können - Dynamik und Struktur terrestrischer und aquatischer Ökosysteme mit deren Stoffflüssen in Grundzügen beschreiben und analysieren, - Unterschiede zwischen den Ökosystemen verschiedener klimatischer Zonen benennen und erklären, - unterrichtsrelevante Experimente zu ökologischen Themen durchführen, - die Problematik der Skalierung bei der Untersuchung ökologischer Fragestellungen erklären, - typische heimische Lebensräume mit deren komplexen abiotischen und biotischen Interaktionen sowie Untersuchungsmethoden der Ökologie beschreiben, - aktuelle ökologische Probleme analysieren, diese samt Lösungsansätzen für verschiedene Handlungsfelder nachhaltiger Entwicklung darstellen und die wissenschaftlichen Hintergründe des globalen Klimawandels erklären, - grundlegende Sach-, Methoden- und Handlungskompetenzen zur Umsetzung nachhaltigkeitsbezogenen Handelns vermitteln und sie verfügen über ein Basiswissen der Möglichkeiten zur Verbesserung der ökologischen Kompatibilität des gesellschaftlichen bzw. wirtschaftlichen Handelns, - Handlungs- und Lernfelder in der Natur erkennen und sie verfügen über ein Repertoire an Methoden, um individuelle und gemeinsame Lernerfahrungen auf Grundlage der Voraussetzungen der Schüler:innen zu initiieren und begleiten, - Unterricht auf Basis natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Konzepte und entlang der Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung planen, - nachhaltiges Denken und Handeln argumentieren und begründen und sind fähig, Einstellungen und Werthaltungen zu Umweltthemen zu erfassen und zu fördern.
Modulinhalt	Im ökologischen Themenbereich werden der Aufbau und die Funktionsweise von Ökosystemen in ihren abiotischen und biotischen Zusammenhängen erläutert und untersucht. Schwerpunkte bilden hierbei die anthropogene Einflussnahme und die Verbreitung von Schadstoffen in der Umwelt sowie ökologische Zusammenhänge, die anhand von detaillierten Beispielen verdeutlicht werden. Zentrale Themenkomplexe sind zudem biogeochemische Zyklen sowie ökologische Wechselwirkungen und Symbiosen. Interaktionen zwischen belebter und unbelebter Natur sind auch Gegenstand von praktischen Untersuchungen. Es wird ein Überblick über die verschiedenen Einwirkungen sowie Auswirkungen menschlichen Handelns in Bezug auf die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen sowie auf Belastungen des Naturhaushalts erörtert (z.B. Luftverunreinigungen, Kontamination von Grund- und Oberflächengewässern sowie des Bodens, Einflüsse auf den Klimahaushalt). Weiters werden konkrete Ansätze, Strategien und Methoden zur Analyse und zu einem nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen vermittelt. Im Rahmen des Seminars Umweltbildung werden natur- und sozialwissenschaftliche Ansätze sowie methodische Konzepte für Umweltbildung (Bildung für nachhaltige Entwicklung) bearbeitet, über die Umweltthemen in einer dem Alter und dem Entwicklungsstand angemessenen Form aufbereitet werden können. Die Exkursion führt in ökologische Charakteristika typischer heimischer Lebensräume ein, digitale Bestimmungstools werden erprobt, bewertet und reflektiert. Die Exkursion ist gleichzeitig ein Erfahrungsraum für gelebte Inklusion im Sinne von Teilhabe als Verhältniskategorie zwischen Umwelt und Individuum.

Lehrveranstaltungen	BU B 5.1 SE Umweltbildung (2 ECTS FD) (BNE, DIV, DEM, GE, GLO) (MO) BU B 5.2 UV Ökosysteme und Stoffkreisläufe (2 ECTS) (BNE) (MO) BU B 5.3 EX Diversität und Ökologie heimischer Lebensräume (2 ECTS, davon 0,5 ECTS IP) (BNE, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Lehrveranstaltung BU B 5.3 EX Diversität und Ökologie heimischer Lebensräume wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

Modulbezeichnung	**Organismen**
Modulcode	BU B 6
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls können - die Vielfalt und die Merkmale tierischer und pflanzlicher Baupläne erkennen, deren Lebensweisen zuordnen, verstehen verwandtschaftliche Beziehungen und sind fähig, mit Bestimmungsschlüsseln zu arbeiten, - heimische Tier- und Pflanzenarten bestimmen und ökologische Parameter heimischer Arten zuordnen, - die grundlegenden Stoffwechselprozesse von Organismen verstehen und erkennen die Zusammenhänge zwischen Bauplan, Stoffwechsel und Lebensweise verschiedener Tiere und Pflanzen, - Vergleiche zwischen Anatomie und Physiologie durch Verknüpfung von Struktur und Funktion ausgewählter Organe bzw. Organsysteme herstellen, - die Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Fortpflanzungs- und Vermehrungsformen bei Organismen und deren Bedeutung im evolutionären Kontext beschreiben, - fachspezifische Verfahren und Methoden mit entsprechender Dokumentation (z.B. Schneiden und Färben von Pflanzenmaterial; Präparationen/Sektionen tierischer Körper, Benutzung des Lichtmikroskops und Binokulars, physiologische Experimente, wissenschaftliches Zeichnen) selbstständig durchführen, situationsgerecht richtig einsetzen und haben Praxis in Laborarbeit, - Grundgewebstypen erkennen und die räumlichen Zusammenhänge unterschiedlicher Zelltypen in Organen und Geweben durch Analyse histologischer Schnitte interpretieren, - Bestimmungsübungen innerhalb der wichtigsten Taxa bzw. schulisch relevanten Organismengruppen durchführen, - unterrichtsrelevante Präparationen von Tieren und Pflanzen anleiten, - grundlegende feldbotanische Erhebungs- und Untersuchungsmethoden erklären und anwenden, - Biodiversität und Artenkenntnis als Basiswissen für die Bearbeitung weiterführender Problemstellungen an der Schnittstelle Mensch-Natur-Gesellschaft verstehen, - historische und aktuelle Erkenntnisse der Ethologie reflektieren und deren Bedeutung für den Biologieunterricht und das Verständnis von naturwissenschaftlichen Erkenntniswegen erklären, - geeignete Methoden zur Beobachtung von Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum, Zootieren oder Menschen im öffentlichen Raum wählen und einfache Untersuchungen selbst durchführen,

	- Verhaltensentscheidungen unter Beachtung von Kosten, Nutzen und den gegebenen Randbedingungen, inklusive sozialer Umwelt, beschreiben und unterscheiden zwischen Sozialsystemen, - die Ebenen des biologischen Geschlechts und der Geschlechterrollen von sozialem Geschlecht und kulturellen Stereotypen unterscheiden.
Modulinhalt	Die erweiterten Grundlagen und Probleme der modernen Taxonomie und Systematik werden als Abbild der Evolution erarbeitet. Die Bestimmung von Arten wird unter besonderer Berücksichtigung heimischer Taxa vermittelt. Bau und Funktion pflanzlicher und tierischer Organe, Grundgewebstypen und Zellen werden erarbeitet. Die Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion werden erläutert, wobei die Grundlagen von Mikro- und Makroskopie, Präparationstechniken, der Darstellung des Tierkörpers und seiner Organe Anwendung finden. Anhand einfacher Experimente werden verschiedene Methoden zur Untersuchung der Sinnes- und Stoffwechselphysiologie an ausgewählten land- und wasserlebenden Tierarten demonstriert. Die Grundprinzipien der Evolution werden auch in der Ethologie aufgegriffen. Die Entwicklung von Verhaltensstrategien unter variablen Randbedingungen sowie Verhalten als Gegenstand sexueller Selektion wird mit Hilfe von praktischen Beispielen erläutert. Mit Bezug zu Unterricht und Schule wird die Rolle der Verhaltensbiologie als integrative Disziplin dargestellt, die die Wirkungen und Wechselwirkungen neurobiologischer und physiologischer Veränderungen sichtbar macht (z.B. Verhalten im Kontext von Homöostase). Einfache ethologische Erhebungsmethoden und Analysetechniken werden in Kleingruppen im Labor, Freiland oder Zoo angewendet. Die historische Entwicklung der Verhaltensbiologie wird kritisch diskutiert, und die sinnvolle Anwendung ethologischer Überlegungen auf menschliches Verhalten und gesellschaftlichen Diskurs reflektiert. Vor diesem Hintergrund werden potenzielle Berührungspunkte mit Konzepten der Diversität und Inklusion herausgearbeitet (z.B. individuelle Unterschiede, optimale Strategien, Entwicklung von Kooperationsbereitschaft). Durch Vergleiche zwischen Blüten- und Nichtblütenpflanzen werden die Grundprinzipien der Bauplanorganisation im Pflanzenreich und unterschiedlicher Fortpflanzungsmöglichkeiten dargestellt. Daraus werden unterschiedliche Möglichkeiten systematischer Zuordnungen abgeleitet und Verwandtschaftsverhältnisse aufgezeigt. Aus dem Aufbau unterschiedlicher Pflanzen und deren Interaktionen mit ihren Lebensräumen werden Rückschlüsse auf die Bewältigung unterschiedlicher ökologischer Verhältnisse gezogen. Die Einarbeitung in die Verwendung von Bestimmungsliteratur dient der Förderung des eigenständigen Erwerbs von Formenkenntnis als Voraussetzung für Bewertungen von Vegetationstypen im Freiland und natur- bzw. umweltschutzrelevanter Themen. Merkmalskombinationen unterschiedlicher Pflanzenfamilien werden ebenso wie Methoden der Klassifizierung von Vegetationstypen vermittelt. Die Kenntnis der Baupläne wird als Basis für die Vermittlung der wichtigen Stoffwechselvorgänge (Fotosynthese, Dissimilation, Stoffaufnahme, Stofftransport) inklusive der Auswirkungen auf Mensch, Natur und den Bioplanet Erde angesehen. Der Ablauf des Pflanzenwachstums wird als Grundlage für das Verständnis der Beeinflussung dieses Wachstums durch veränderte Umwelten (inklusive landwirtschaftliche Eingriffe) behandelt. Die eigenständige Durchführung von Beobachtungen und hypothesengeleiteten Experimenten als Vertiefung des Verständnisses von Stoffwechselvorgängen dient auch dem systematischen Aufbau von Forschungspraxis.
Lehrveranstaltungen	BU B 6.1 UV Funktionelle Anatomie und Physiologie der Pflanzen (3 ECTS) (BNE) (MO) BU B 6.2 UE Diversität der Pflanzen 2 (2 ECTS) (MO) BU B 6.3 UV Diversität der Tiere 2 (2 ECTS) (MO) BU B 6.4 VU Ethologie (2 ECTS, davon 0,5 ECTS IP) (DIV, GE) (MO)

	BU B 6.5 UV Funktionelle Anatomie und Physiologie der Tiere (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Mensch und Gesundheit**
Modulcode	BU B 7
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls können - den Aufbau des menschlichen Reproduktionssystems und dessen Funktionen beschreiben, verfügen über Grundkenntnisse der menschlichen Gametenentwicklung und des diese steuernden Hormonsystems, um einen offenen Umgang mit Fragen zu Sexualität, Schwangerschaft und Geburt zu ermöglichen, - den Aufbau des Verdauungssystems und der Ernährung mit den Grundlagen von Energiebilanzierung, Metabolismus und Exkretion verbinden, - Empfehlungen für bedarfsgerechte Ernährung vor dem Hintergrund von Stoffwechselprozessen reflektieren, - grundlegende Komponenten jener Körpersysteme erklären, welche mit Bewegung zu tun haben, und verstehen, wie diese funktional interagieren, um Bewegung zu erzeugen, - Ursachen von Fehlfunktionen und Alterungsprozessen verstehen und haben Kenntnis über therapeutische Maßnahmen, ebenso wie ausgewählte Krankheiten und Maßnahmen zur Vermeidung und zum Umgang mit diesen Krankheiten, - aktuelle fachwissenschaftliche, fachdidaktische und soziologische Forschungsliteratur nutzen, um die überfachlichen Themen Gesundheitsförderung, reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung sowie Sexualpädagogik konkret in ihr fachdidaktisches und pädagogisches Handeln zu integrieren, - die Verwendung von Fachsprache in der Humanbiologie, besonders aber im Bereich der Sexualität, fördern, - Modelle von Gesundheit unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Gesundheitsförderung in der Praxis, Gesundheitsbildung im Unterricht und diesem theoretischen Rahmen herstellen, - humanbiologisch-medizinische Phänomene auswählen, mit denen das Verständnis für die zentralen fachlichen Konzepte Reproduktion, Stoff- und Energieumwandlung, Steuerung und Regelung unterstützt werden kann, - die humanbiologisch-medizinischen Hintergründe von Kontrazeption und assistierter Fortpflanzung beschreiben und erläutern, - menschliche Sexualität als mehrdimensionales, in kulturelle Kontexte eingebundenes Phänomen erfassen, und sind im Stande, geschlechtliche und sexuelle Diversität als gesellschaftlich relevantes Thema zu erkennen.
Modulinhalt	Reproduktionsbiologie und die biologischen Grundlagen der Sexualität des Menschen werden, beginnend bei Oogenese und Spermatogenese, erläutert. Einen Schwerpunkt bildet die hormonelle Steuerung der Gametenentwicklung und der Funktionen der Geschlechtsorgane sowie ihre Wechselwirkungen mit dem Fortpflanzungsverhalten und anderen Aspekten des Sozialverhaltens. Auch Pubertät, Geschlechtskrankheiten, zeitgemäße Methoden der Verhütung, in-Vitro-Fertilisation, Embryologie und Entwicklungsstörungen des Genitaltrakts werden thematisiert. Neben den humanbiologisch-medizinischen Grundlagen bilden eine an aktuellen Problemstellungen orientierte, diskriminierungsreflektierte

	Sexualpädagogik sowie didaktische Konzepte für die Sexualbildung weitere Schwerpunkte. Möglichkeiten der Unterstützung gesundheitsfördernden Verhaltens und die Förderung von Gesundheitskompetenz im Fachunterricht werden exemplarisch dargestellt und mit verschiedenen Modellen von Gesundheit in Verbindung gebracht. Bedarfsgerechte Ernährung, Energiebilanzierung und Grundlagen der Energiebereitstellung sind ebenso Inhalte des Moduls, wie Bau und Funktionen von Verdauungsorganen, die Absorption von Nährstoffen, Regulationsmechanismen im Verdauungssystem und Wechselwirkungen des Verdauungssystems mit anderen Organsystemen des Stoffwechsels. Auch die Plastizität und Anpassungsfähigkeit des menschlichen Bewegungsapparates wird über Ernährung und stoffwechselphysiologische Inhalte (z.B. Atmung und Herz-Kreislaufsystem) dargestellt. Es werden Veränderungen der physischen Fitness durch Alterungsprozesse oder Krankheiten sowie die Wirkungen von „Doping“ auf Bewegung und Leistung diskutiert. Reflexive Geschlechterpädagogik, Diversitätssensibilität, die Partizipation aller Lernenden sowie die Förderung der kulturreflexiven sprachlichen Bildung, der Verwendung von Fachsprache und des Lesens von fachspezifischen Texten sind auch in diesem Modul übergreifende Schwerpunkte.
Lehrveranstaltungen	BU B 7.1 UV Fortpflanzung des Menschen und Sexualität (3 ECTS, davon 0,5 ECTS FD & 0,5 ECTS DAZ/SB) (DIV, GE) (MO) BU B 7.2 VU Ernährung, Bewegung und Gesundheitsförderung (3 ECTS, davon 0,5 ECTS FD & 0,5 ECTS DAZ/SB) (DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bachelorarbeit**
Modulcode	BU B 8
Arbeitsaufwand	5 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls können - eine wissenschaftliche Arbeit unter Beachtung formaler Kriterien verfassen, - die Relevanz des Themas der Bachelorarbeit für das Lehramt im Fach Biologie und Umweltbildung erkennen.
Modulinhalt	Innerhalb dieses Moduls beschäftigen sich die Studierenden vertiefend mit ausgewählten Themen aus dem Fach Biologie und Umweltbildung und setzen sich mit wissenschaftstheoretischen und forschungsmethodischen Aspekten auseinander. Im Rahmen des Moduls wird eine betreute wissenschaftliche Bachelorarbeit mit klar erkennbarem Professionsbezug verfasst.
Lehrveranstaltungen	BU B 8.1 SE Begleitseminar zur Bachelorarbeit: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C3 Unterrichtsfach Chemie

§ C3.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Chemie

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Chemie wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Die Absolvent:innen des Unterrichtsfaches Chemie erlernen Chemieunterricht interessant, altersadäquat, nachhaltig und geschlechtersensibel zu gestalten. Dabei wird auch erlernt, wie chemische Inhalte, Fertigkeiten und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse am besten in den Chemieunterricht integriert und unterrichtet werden können. Durch enge Verbindung von Theorie und Praxis werden die fachwissenschaftlichen und fachdidaktische Grundkenntnisse und experimentellen Methoden vermittelt, sowie die handwerklichen Fähigkeiten in den Teilfächern Analytische, Anorganische, Organische und Physikalische Chemie und Fachdidaktik Chemie geschult. Damit ermöglichen sie ihren Schüler:innen naturwissenschaftliche Zugänge und wecken das Interesse an chemischen Vorgängen in Natur und Technik und dem Alltag der Schüler:innen. Neben den chemischen Grundlagenfächern werden in der Fachdidaktik die vertiefte Auseinandersetzung mit Schulexperimenten, moderner fachdidaktischer Forschung und der Transfer neuer Forschungsergebnisse in den Unterricht ermöglicht.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Unterrichtsfaches Chemie

- können geeignete allgemeine und fachdidaktische Konzepte zur Grundlage ihres eigenen unterrichtlichen Handelns machen,
- verfügen über ein breites Spektrum fachwissenschaftlicher Kenntnisse in den wichtigsten grundlegenden Teilbereichen der Chemie auf dem jeweils letzten Stand,
- sind in der Lage, wissenschaftliche Forschung und wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch zu hinterfragen und zu bewerten,
- sind in der Lage, das Interesse der Schüler:innen an chemischen Vorgängen in Natur und Technik zu wecken und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen,
- verfügen über ein breites Repertoire an Unterrichtsmethoden und können diese entsprechend den jeweiligen Lernvoraussetzungen einsetzen. Insbesondere sind sie in der Lage, Schulexperimente selbständig zu planen und durchzuführen, sowie fachdidaktisch fundiert in den Unterricht zu integrieren. Außerdem können sie sich kompetent in Schulprojekte einbringen,
- können geeignete Verfahren zur Reflexion des eigenen Unterrichts anwenden und die Ergebnisse schlüssig darstellen,
- können passende Methoden für die Kontrolle des Lernerfolgs und der Leistungsbeurteilung erläutern und diese anwenden,
- können fachspezifische und auch fächerübergreifende Unterrichtsprojekte planen und durchführen,
- können unter Anleitung eine wissenschaftliche Arbeit theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt erstellen.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

In der STEOP besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung CH B 1.1 VO Allgemeine Chemie UF (4 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltungen CH B 3.2.1 VO Organische Chemie Ia UF (3 ECTS) oder aus CH B 4.1.1 VO Chemie der Elemente I (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen des Seminars CH B 7.1 Bachelorseminar UF Chemie (1 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird. Die Anmeldung zur Bachelorarbeit erfolgt bei der Lehrveranstaltungsleitung.

Das Thema der Bachelorarbeit ist aus einem Themengebiet zu einer Lehrveranstaltung aus den Modulen CH B 1, CH B 3-6 zu wählen.

(5) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung
CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF	CH B 1.1 VO Allgemeine Chemie UF CH B 1.2 UV Einführung in das chemische Praktikum (UF Chemie)
CH B 3.1.3 PR Praktikum Organische Chemie I UF	CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF CH B 3.1.1 VO Organische Chemie I UF
CH B 3.2.4 PR Praktikum Organische Chemie I UF	CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF CH B 3.2.1 VO Organische Chemie Ia UF CH B 3.2.2 VO Organische Chemie Ib UF
CH B 3.2.6 PR Grundlegende organische Experimente für UF Chemie	CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF
CH B 4.1.2 PR Praktikum Chemie der Elemente	CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF
CH B 4.2.2 PR Praktikum Anorganische Chemie UF	CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF
CH B 4.2.3 Grundlegende anorganische Experimente für UF Chemie	CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF
CH B 6.1.3 PR Praktikum Analytische Chemie UF	CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF CH B 6.1.1 VO Analytische Chemie UF
CH B 6.2.3 PR Praktikum Analytische Chemie UF	CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF CH B 6.2.1 VO Analytische Chemie UF
CH B 6.2.4 Grundlegende analytische Experimente für UF Chemie	CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF

§ C3.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Chemie aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und sich der Jahresarbeitsaufwand über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Chemie											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule											
Modul CH B 1: Allgemeine Chemie											
	CH B 1.1 Allgemeine Chemie UF (STEOP)	3	VO	4	4					
	CH B 1.2 Einführung in das chemische Praktikum (UF Chemie)	1	UV	1	1					
	CH B 1.3 Chemisches Rechnen UF	2	UE	2	2					
	CH B 1.4 Praktikum Allgemeine Chemie UF	4	PR	4		4				
	CH B 1.5 FD Allgemeine Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	2	UV	2		2				
	Zwischensumme Modul CH B 1	**12**		**13**	**7**	**6**				
Modul CH B 2: Naturwissenschaftliche und fachdidaktische Grundbildung											
	CH B 2.1 Grundlagen Mathematik (UF Chemie)	2	VU	2	2					
	CH B 2.2 Grundlagen Physik (UF Chemie)	2	VU	2	2					
	CH B 2.3 FD Grundlagen der Chemie	1	UV	1	1					
	CH B 2.4 Labormanagement	1	UV	1	1					
	CH B 2.5 FD Laborunterricht	1	UV	1			1			
	CH B 2.6 Chemie der Alltagsprodukte	1	UV	1			1			
	Zwischensumme Modul CH B 2	**8**		**8**	**6**		**2**			

Eines der beiden Module CH B 3.1 oder CH B 3.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul CH B 3.1: Organische Chemie (Salzburg)										
	CH B 3.1.1 Organische Chemie I UF	3	VO	4			4			
	CH B 3.1.2 Toxikologie und Lebensmittelchemie UF	2	VO	3			3			
	CH B 3.1.3 Praktikum Organische Chemie I UF	4	PR	4				4		
	CH B 3.1.4 FD zur Organischen Chemie sowie Lebensmittelchemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	3	UV	2			2			

Zwischensumme Modul CH B 3.1	**12**		**13**			**9**	**4**		

oder

Modul CH B 3.2: Organische Chemie (Linz)									
CH B 3.2.1 Organische Chemie Ia UF (STEOP)	2	VO	3		3				
CH B 3.2.2 Organische Chemie Ib UF	1	VO	1		1				
CH B 3.2.3 Toxikologie und Lebensmittelchemie UF	2	VO	3			3			
CH B 3.2.4 Praktikum Organische Chemie I UF	3	PR	3			3			
CH B 3.2.5 FD zur Organischen Chemie sowie Lebensmittelchemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	2	UV	2			2			
CH B 3.2.6 Grundlegende organische Experimente für UF Chemie	1	PR	1			1			
Zwischensumme Modul CH B 3.2	**11**		**13**		**4**	**9**			

Eines der beiden Module CH B 4.1 oder CH B 4.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul CH B 4.1: Anorganische Chemie (Salzburg)									
CH B 4.1.1 Chemie der Elemente I (STEOP)	2	VO	3		3				
CH B 4.1.2 Praktikum Chemie der Elemente	4	PR	4			4			
Zwischensumme Modul CH B 4.1	**6**		**7**		**3**	**4**			

oder

Modul CH B 4.2: Anorganische Chemie (Linz)									
CH B 4.2.1 Anorganische Chemie I UF	2	VO	3			3			
CH B 4.2.2 Praktikum Anorganische Chemie UF	3	PR	3				3		
CH B 4.2.3 Grundlegende anorganische Experimente für UF Chemie	1	PR	1				1		
Zwischensumme Modul CH B 4.2	**6**		**7**			**3**	**4**		

Eines der beiden Module CH B 5.1 oder CH B 5.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul CH B 5.1: Vertiefende Fachdidaktik Chemie, DAZ und IP (Salzburg)									
CH B 5.1.1 FD Medieneinsatz im Chemieunterricht + IP	3	PS	2				2		
CH B 5.1.2 FD Reifeprüfung und Betreuung von Abschlussarbeiten im UF Chemie + DAZ	2	PS	2				2		
CH B 5.1.3 FD Innovative Lehr- und Lernstrategien in der Chemie	2	PS	2					2	
CH B 5.1.4 FD zur Anorganischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	2	PS	2						2
Zwischensumme Modul CH B 5.1	**9**		**8**				**4**	**2**	**2**

oder

Modul CH B 5.2: Vertiefende Fachdidaktik Chemie, DAZ und IP (Linz)									
CH B 5.2.1 FD Medieneinsatz im Chemieunterricht + IP	2	UV	2				2		
CH B 5.2.2 FD Reifeprüfung und Betreuung von Abschlussarbeiten im UF Chemie	1	UV	1				1		
CH B 5.2.3 FD Innovative Lehr- und Lernstrategien in der Chemie + DAZ	3	PS	3					3	
CH B 5.2.4 FD zur Anorganischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	2	UV	2						2
Zwischensumme Modul CH B 5.2	**8**		**8**				**3**	**3**	**2**

Eines der beiden Module CH B 6.1 oder CH B 6.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul CH B 6.1: Analytische und Physikalische Chemie (Salzburg)									
CH B 6.1.1 Analytische Chemie UF	3	VO	4					4	
CH B 6.1.2 Physikalische Chemie I UF	3	VO	4						4
CH B 6.1.3 Praktikum Analytische Chemie UF	4	PR	4						4
Zwischensumme Modul CH B 6.1	**10**		**12**					**4**	**8**

oder

Modul CH B 6.2: Analytische und Physikalische Chemie (Linz)									
CH B 6.2.1 Analytische Chemie UF	3	VO	4					4	
CH B 6.2.2 Physikalische Chemie I UF	3	VO	4						4
CH B 6.2.3 Praktikum Analytische Chemie UF	3	PR	3						3
CH B 6.2.4 Grundlegende analytische Experimente für UF Chemie	1	PR	1						1
Zwischensumme Modul CH B 6.2	**10**		**12**					**4**	**8**

Modul CH B 7: Bachelorarbeit									
CH B 7.1 Bachelorseminar UF Chemie	1	SE	1						1
CH B 7.2 Bachelorarbeit UF Chemie			3						3
Zwischensumme Modul CH B 7	**1**		**4**						**4**
Summen gesamt (Salzburg)	**58**		**65**	**13**	**9**	**15**	**8**	**6**	**14**
Summen gesamt (Linz)	**56**		**65**	**13**	**10**	**14**	**7**	**7**	**14**

§ C3.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Allgemeine Chemie
Modulcode	CH B 1
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls haben einen Überblick über das Unterrichtsfach Chemie und können die zentralen Konzepte der Allgemeinen Chemie anwenden. Sie sind befähigt für den didaktisch richtigen Umgang mit diesen Konzepten im Unterricht und sind in der Lage, darauf basierende chemische Experimente im Rahmen von Schulversuchen durchzuführen. Die Grundregeln des sicheren Arbeitens im Labor sind bekannt und werden angewendet. Studierende haben didaktisch fundierte Kenntnisse zur theoretischen und experimentellen Vermittlung der fachwissenschaftlichen Inhalte.
Modulinhalt	CH B 1.1: Chemische Konzepte: Aufbau der Materie, Periodensystem, Radioaktivität, chemische Bindung, Stöchiometrie, chemisches Gleichgewicht, Säuren und Basen, Redox-Reaktionen, Thermodynamik und Reaktionskinetik. CH B 1.2 und CH B 1.4: Grundregeln der Laborsicherheit und Aufbau chemischer Versuchsapparaturen. Vorstellung und Verwendung der wesentlichen laborspezifischen Arbeitsgeräte und Arbeitstechniken. CH B 1.3: Einfache chemische Berechnungen wie Konzentration, pH-Wert, Lage chemischer Gleichgewichte, Redox-Reaktionen. CH B 1.5: Fachdidaktische Inhalte wie das Lernen mit Modellen und Abstraktionshilfen, Kenntnisse über die chemischen Basiskonzepte sowie fachspezifische Präkonzepte inklusive Durchführung zugehöriger Schulexperimente.
Lehrveranstaltungen	CH B 1.1 VO Allgemeine Chemie UF (STEOP) (4 ECTS) (BNE) CH B 1.2 UV Einführung in das chemische Praktikum (UF Chemie) (1 ECTS) CH B 1.3 UE Chemisches Rechnen UF (2 ECTS) (BNE) CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF (4 ECTS) CH B 1.5 UV FD Allgemeine Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für CH B 1.4 PR Praktikum Allg. Chemie UF: CH B 1.1 VO Allgemeine Chemie UF CH B 1.2 UV Einführung in das chemische Praktikum (UF Chemie)

Modulbezeichnung	Naturwissenschaftliche und fachdidaktische Grundbildung
Modulcode	CH B 2
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können die naturwissenschaftlich-physikalischen und mathematischen Grundlagen anwenden. Sie haben ein grundlegend naturwissenschaftliches Verständnis und können selbstständig einfache physikalische / mathematische Probleme bearbeiten. Absolvent:innen kennen wesentliche fachdidaktische Inhalte, Themen und Konzepte. Sie können Konzeptverständnis und Basiskonzepte der Chemie mit fachdidaktischen Konzepten wie Schüler:innenvorstellung, Interessenentwicklung, geschlechtersensible Didaktik, etc. verbinden.

Modulinhalt	CH B 2.1: Funktionenlehre, Elemente der Infinitesimalrechnung, linearen Algebra und Einsatz von Computern in der Mathematik. CH B 2.2: Elemente der klassischen und modernen Physik. CH B 2.3: Themen, Fragestellungen, Konzepte und Arbeitsweisen der Chemiedidaktik, Methodik des Chemieunterrichts, Kompetenzmodelle, Lehrplaninhalte, Diagnostik im Fach. CH B 2.4: Kenntnisse der Auswahlkriterien beim Einkauf von Geräten und Chemikalien, sicherer Umgang mit Stoffen bezüglich der richtigen Lagerung (mit Gefahreneinstufung), die Verwendung von Chemikalienverwaltungsprogrammen, richtige Sammlung und Entsorgung von Abfällen. CH B 2.5: Erlangung von Fähigkeiten zur lehrplangemäßen, adressat:innen- und situationsgerechten Planung, Aufbereitung und Durchführung von Demonstrations- und Schüler:innenexperimenten (inklusive Beurteilung) sowie Planung, Aufbereitung und praktische Durchführung von Schüler:innenlabors (inkl. Sicherheitsaspekte und Kustodiats-Führung). CH B 2.6: Erarbeitung und Durchführung von Experimenten, die zu Grundwissen über die Zusammensetzung, Gefahrenpotentiale und Nutzen von ausgewählten Alltagsprodukten führen.
Lehrveranstaltungen	CH B 2.1 VU Grundlagen Mathematik (UF Chemie) (2 ECTS) CH B 2.2 VU Grundlagen Physik (UF Chemie) (2 ECTS) CH B 2.3 UV FD Grundlagen der Chemie (1 ECTS) (DMB) CH B 2.4 UV Labormanagement (1 ECTS) CH B 2.5 UV FD Laborunterricht (1 ECTS) CH B 2.6 UV Chemie der Alltagsprodukte (1 ECTS) (BNE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Organische Chemie**
Modulcode	CH B 3
Arbeitsaufwand gesamt	13 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen können bindungstheoretische, strukturelle und mechanistische Grundlagen der Organischen Chemie wiedergeben und Reaktivitäten von molekularen Stammsystemen und wesentlichen funktionellen Gruppen einschätzen. Außerdem sind sie in der Lage, Routen für die Synthese einfacher organischer Verbindungen vorzuschlagen und Reaktionsmechanismen zu verstehen. Sie haben ein apparatives und praktisches Verständnis der Grundoperationen der organischen Synthese und der Charakterisierung organischer Substanzen durch spektroskopische Techniken. Sie können einfache Synthesevorschriften im Bereich der Organischen Chemie praktisch unter Einhaltung der Laborsicherheitsbestimmungen nachvollziehen. Außerdem sind sie in der Lage, sicher mit Gefahrstoffen sowie deren Entsorgung umzugehen. Die Studierenden wenden die Grundkenntnisse zur Lebensmittelchemie und Toxikologie im Unterrichtskontext an. Sie können Konzepte der Organischen Chemieschüler:innen gerecht aufbereiten. Sie sind insbesondere zur selbstständigen Durchführung entsprechender Schulexperimente in der Lage und können diese überzeugend und unterrichtsbereichernd einsetzen.
Modulinhalt	CH B 3.1.1 bzw. 3.2.1/3.2.2: Bindungen, Struktur und Nomenklatur organischer Moleküle, Übersicht über Stammsysteme und funktionelle Gruppen sowie deren charakteristischen Reaktionstypen. Grundlagen der Stereochemie mit Bezug auf Natur- und Wirkstoffe. Grundlagen der spektroskopischen Charakterisierung organischer Substanzen.

	CH B 3.1.2 bzw. 3.2.3: Grundlagen der Toxikologie und der Lebensmittelchemie für das Unterrichtsfach Chemie. CH B 3.1.3 bzw. 3.2.4 sowie 3.2.6: Planung und praktische Durchführung organischer Synthesen einschließlich Syntheseplanung, Arbeitsplanung, Reaktionsführung, Aufreinigung, Substanzcharakterisierung und Sicherheitsaspekte. Sicherer Umgang mit Glasapparaturen. CH B 3.1.4 bzw. 3.2.5: Durchführung von organisch-chemischen Experimenten im Unterrichtskontext, spezielle Didaktik für Organische Chemie, Toxikologie und Lebensmittelchemie. Fachdidaktische Inhalte wie das Lernen mit Modellen und Abstraktionshilfen, Kenntnisse über Präkonzepte der Organischen Chemie, Toxikologie sowie der Lebensmittelchemie inklusive Durchführung zugehöriger Schulexperimente.
Lehrveranstaltungen	**Modul CH B 3.1** CH B 3.1.1 VO Organische Chemie I UF (4 ECTS) (MO) CH B 3.1.2 VO Toxikologie und Lebensmittelchemie UF (3 ECTS) (BNE) (MO) CH B 3.1.3 PR Praktikum Organische Chemie I UF (4 ECTS) (MO) CH B 3.1.4 UV FD zur Organischen Chemie sowie Lebensmittelchemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten (2 ECTS) (BNE) **Modul CH B 3.2** CH B 3.2.1 VO Organische Chemie Ia UF (STEOP) (3 ECTS) (MO) CH B 3.2.2 VO Organische Chemie Ib UF (1 ECTS) (MO) CH B 3.2.3 VO Toxikologie und Lebensmittelchemie UF (3 ECTS) (BNE) (MO) CH B 3.2.4 PR Praktikum Organische Chemie I UF (3 ECTS) (MO) CH B 3.2.5 UV FD zur Organischen Chemie sowie Lebensmittelchemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten (2 ECTS) (BNE) CH B 3.2.6 PR Grundlegende organische Experimente für UF Chemie (1 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für CH B 3.1.3 bzw. 3.2.4 PR Praktikum Organische Chemie I UF: CH B 1.4 PR Praktikum zu Allgemeine Chemie UF CH B 3.1.1 VO Organische Chemie I UF bzw. B 3.2.1 VO Organische Chemie Ia UF und 3.2.2 VO Organische Chemie Ib UF Für CH B 3.2.6 PR Grundlegende organische Experimente für UF Chemie: CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF

Modulbezeichnung	**Anorganische Chemie**
Modulcode	CH B 4
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen dieses Moduls verstehen die zentralen Inhalte der Anorganischen Chemie und können diese wiedergeben und anwenden. Sie haben die Fertigkeit, sich ähnliche Inhalte selbständig zu erarbeiten. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen Struktur, Eigenschaften, Reaktionen und Anwendungen von Stoffen herzustellen und Konzepte der Anorganischen Chemie situationsgerecht anzuwenden; sie verfügen über Kenntnisse, um über industrielle Prozesse unter ökologischen Gesichtspunkten kritisch zu diskutieren.
Modulinhalt	CH B 4.1.1 bzw. 4.2.1: Einführung in die Chemie ausgewählter Haupt- und Nebengruppenelemente mit deren Darstellungen, Eigenschaften und Reaktivitäten, besondere Berücksichtigung von Stoffkreisläufen mit Bezug zum Alltag, der Umwelt und Wirtschaft.

	CH B 4.1.2 bzw. 4.2.2 sowie 4.2.3: Durchführen von ausgewählten Grundoperationen des praktischen Arbeitens in der Anorganischen Chemie (Haupt- und Nebengruppenelemente).
Lehrveranstaltungen	**Modul CH B 4.1** CH B 4.1.1 VO Chemie der Elemente I (STEOP) (3 ECTS) (BNE, GLO) CH B 4.1.2 PR Praktikum Chemie der Elemente (4 ECTS) (BNE) (MO) **Modul CH B 4.2** CH B 4.2.1 VO Anorganische Chemie I UF (3 ECTS) (BNE, GLO) (MO) CH B 4.2.2 PR Praktikum Anorganische Chemie UF (3 ECTS) (BNE) (MO) CH B 4.2.3 PR Grundlegende anorganische Experimente für UF Chemie (1 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für CH B 4.1.2 PR Praktikum Chemie der Elemente: CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF Für CH B 4.2.2 PR Praktikum Anorganische Chemie UF: CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF Für CH B 4.2.3 PR Grundlegende anorganische Experimente für UF Chemie: CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF

Modulbezeichnung	**Vertiefende Fachdidaktik Chemie, DAZ und IP**
Modulcode	CH B 5
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen kennen innovative Denkstrategien und können diese gezielt für Problemstellungen, die Abstraktion von Wissen sowie für die Memorierung chemischer Inhalte einsetzen. Sie sind in der Lage, eine breite Palette von Medien und Experimenten für den Unterricht einzusetzen sowie kompetenzorientierte Fragestellungen und Themenbereiche zur mündlichen Reifeprüfung zu formulieren und Abschlussarbeiten zu begleiten. DAZ: Die Studierenden lernen bei chemischen Inhalten sich mit der eigenen Sprachenbiografie auseinanderzusetzen, die Potentiale von Mehrsprachigkeit zu erkennen, die Verbindungen zu einem intersektionalen Verständnis herzustellen und Barrieren durch Sprache abzubauen. Ein besonderer Fokus liegt auf der chemischen Fachsprache. IP: Die Studierenden lernen mögliche Barrieren für die Lernenden im Chemieunterricht abzubauen sowie deren Partizipation auf verschiedensten Ebenen zu ermöglichen, zum Beispiel durch Anwendung von digitalen Medien und KI als Unterstützungselemente.
Modulinhalt	CH B 5.1.1 bzw. 5.2.1: Wissen über den sinnvollen und adressat:innengerechten Umgang mit den gängigen Medien und Unterrichtstechnologien (z.B. digitale Medien) und deren praktischer Einsatz sowie spezieller Fokus auf inklusiver Pädagogik (IP: Barrieren abbauen, Partizipation im Chemieunterricht, z.B. durch Anwendung digitaler Medien und KI). CH B 5.1.2: Entwickeln von kompetenzorientierten Fragestellungen und Themenbereichen zur mündlichen Reifeprüfung, Begleitung von Abschlussarbeiten, z.B. Themenfindung, Arbeits(an)weis(ung)en, Zitationsweisen, Plagiatsprüfungen inklusive sprachlicher Bildung (DAZ: eigene Sprachenbiografie, Mehrsprachigkeit, Sprachbarrieren abbauen, diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung, chemische Fachsprache).

	CH B 5.2.2: Entwickeln von kompetenzorientierten Fragestellungen und Themenbereichen zur mündlichen Reifeprüfung, Begleitung von Abschlussarbeiten, z.B. Themenfindung, Arbeits(an)weis(ung)en, Zitationsweisen, Plagiatsprüfungen. CH B 5.1.3: Konvergente und divergente Denkstrategien und deren Einsatz für Problemstellungen, Abstraktion von Wissen, Denkhilfen und Förderung für leistungsschwache (Inklusion), Analogiebildung, Memorierung chemischer Inhalte, Assoziationsfähigkeit chemischer Begriffe. CH B 5.2.3: Konvergente und divergente Denkstrategien und deren Einsatz für Problemstellungen, Abstraktion von Wissen, Denkhilfen und Förderung für leistungsschwache (Inklusion), Analogiebildung, Memorierung chemischer Inhalte, Assoziationsfähigkeit chemischer Begriffe inklusive sprachlicher Bildung (DAZ: eigene Sprachenbiografie, Mehrsprachigkeit, Sprachbarrieren abbauen, diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung, chemische Fachsprache). CH B 5.1.4 bzw. 5.2.4: Erlangung von Fähigkeiten zur lehrplangemäßen, adressat:innen- und situationsgerechten Planung, Aufbereitung und Durchführung von Demonstrations- und Schüler:innenexperimenten (inklusive Beurteilung) sowie Planung, Aufbereitung und praktische Durchführung von Schüler:innenlabors.
Lehrveranstaltungen	**Modul CH B 5.1:** CH B 5.1.1 PS FD Medieneinsatz im Chemieunterricht + IP (2 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DIV, DMB, KI) CH B 5.1.2 PS FD Reifeprüfung und Betreuung von Abschlussarbeiten im UF Chemie + DAZ (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) CH B 5.1.3 PS FD Innovative Lehr- und Lernstrategien in der Chemie (2 ECTS) (BNE, DIV, GE) CH B 5.1.4 PS FD zur Anorganischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten (2 ECTS) (BNE) **Modul CH B 5.2:** CH B 5.2.1 UV FD Medieneinsatz im Chemieunterricht + IP (2 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DIV, DMB, KI) CH B 5.2.2 UV FD Reifeprüfung und Betreuung von Abschlussarbeiten im UF Chemie (1 ECTS) CH B 5.2.3 PS FD Innovative Lehr- und Lernstrategien in der Chemie + DAZ (3 ECTS, davon 1 ECTS DAZ) (BNE, DIV, GE) CH B 5.2.4 UV FD zur Anorganischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten (2 ECTS) (BNE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Analytische und Physikalische Chemie**
Modulcode	CH B 6
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen können die Konzepte der Analytischen und der Physikalischen Chemie zur Beschreibung von stofflichen Systemen anwenden und vermitteln. Sie kennen die wesentlichen Techniken zur Identifizierung, Trennung und zum Nachweis von Stoffen und können sie aufzählen und erklären. Studierende haben ein Verständnis für umweltrelevante Substanzen und deren Analytik entwickelt. Sie kennen die Charakterisierung von Ökosystemen durch Messung relevanter Parameter und sind in der Lage, erhobene Messdaten einer statistischen Analyse zu unterziehen. Sie können selbstständig Versuche zur Quantifizierung von Analyten durchführen und diese in Schulexperimenten einsetzen. Außerdem haben sie einen Überblick über die wichtigsten physikalisch-chemischen Konzepte zur Beschreibung von Materie und deren

	chemischen Umwandlungsprozessen und können diese wiedergeben. Im Bereich der Physikalischen Chemie können sie chemische Gleichgewichte und Phasengleichgewichte im Rahmen der Thermodynamik qualitativ und quantitativ beschreiben. Sie sind mit den Grundlagen der chemischen Kinetik, der Elektrochemie und der Spektroskopie vertraut. Sie erkennen die Relevanz physikalisch-chemischer Zusammenhänge für die nachhaltige Stoffsynthese, für die Wandlung, effiziente Nutzung und Speicherung von Energie und für die Lösung aktueller Herausforderungen in den Bereichen Umweltschutz und Klimawandel.
Modulinhalt	CH B 6.1.1 bzw. 6.2.1: Einführung in die Analytische Chemie, Vorstellung nasschemischer und instrumenteller Methoden zum Nachweis, der Identifizierung und Bestimmung von Elementen und Molekülen. Vermittlung der Begriffe Gravimetrie, Titrimetrie, Potentiometrie, Atomspektroskopie, UV/Vis- und IR-Molekülspektroskopie, Chromatographie, Elektrophorese und Massenspektrometrie und die damit charakterisierten chemischen Eigenschaften der Stoffe. CH B 6.1.2 bzw. 6.2.2: Thermodynamik und reaktionskinetische Beschreibung von chemischen Prozessen, Elektrochemie und Spektroskopie. CH B 6.1.3 bzw. 6.2.3 sowie 6.2.4: Analytisch-chemische Versuche zur Stofftrennung und zum Nachweis von Stoffen werden eigenständig durchgeführt.
Lehrveranstaltungen	**Modul CH B 6.1** CH B 6.1.1 VO Analytische Chemie UF (4 ECTS) (BNE) (MO) CH B 6.1.2 VO Physikalische Chemie I UF (4 ECTS) (BNE) (MO) CH B 6.1.3 PR Praktikum Analytische Chemie UF (4 ECTS) (BNE) (MO) **Modul CH B 6.2** CH B 6.2.1 VO Analytische Chemie UF (4 ECTS) (BNE) (MO) CH B 6.2.2 VO Physikalische Chemie I UF (4 ECTS) (BNE) (MO) CH B 6.2.3 PR Praktikum Analytische Chemie UF (3 ECTS) (BNE) (MO) CH B 6.2.4 PR Grundlegende analytische Experimente für UF Chemie (1 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für CH B 6.1.3 bzw. 6.2.3 PR Praktikum Analytische Chemie UF: CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF CH B 6.1.1 bzw. 6.2.1 VO Analytische Chemie UF Für CH B 6.2.4 PR Grundlegende analytische Experimente für UF Chemie: CH B 1.4 PR Praktikum Allgemeine Chemie UF

Modulbezeichnung	**Bachelorarbeit**
Modulcode	CH B 7
Arbeitsaufwand gesamt	4 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls können - zielorientierte Recherchen zu einem ausgewählten Thema der Chemie planen und durchführen, - ihre Ergebnisse strukturiert dokumentieren und präsentieren, - eine wissenschaftliche Arbeit unter Beachtung formaler Kriterien verfassen, - die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten erkennen und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.

Modulinhalt	In der Lehrveranstaltung CH B 7.1. Bachelorseminar UF Chemie (1 ECTS) ist eine Bachelorarbeit (3 ECTS) anzufertigen. Die Bachelorarbeit ist in der o.g. Lehrveranstaltung im Rahmen eines Vortrags mit anschließender Diskussion zu präsentieren und am Ende der Lehrveranstaltung abzugeben. Das Thema der Bachelorarbeit ist der Fachwissenschaft Chemie oder der Fachdidaktik Chemie zuzuordnen.
Lehrveranstaltungen	CH B 7.1 SE Bachelorseminar UF Chemie (1 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C4 Unterrichtsfach Deutsch

§ C4.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Deutsch

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Deutsch wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Die Studierenden des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Deutsch werden zu einem wissenschaftlich reflektierten (methoden- und theoriegeleiteten) Umgang mit der deutschen Sprache und ihren kulturellen, kommunikativen, medialen, vor allem literarisch-künstlerischen Ausdrucksformen sowie zur Analyse von Sprache in verschiedenen Gebrauchskontexten befähigt. Diese germanistische Grundkompetenz schließt sowohl im Bereich der Literaturwissenschaft als auch in dem der Sprachwissenschaft das Wissen um geschichtliche und gegenwärtige Prozesse von Sprache als System bzw. kultureller Ausdrucksform mit ein, ebenso wie die Fähigkeit, Sprache im Gebrauch als – von verschiedenen Faktoren abhängig – variabel und variantenreich zu begreifen. Zu diesen Grundkompetenzen gehört auch die Einsicht in die interkulturellen, interlingualen und intermedialen Zusammenhänge, die die deutsche Sprache und Literatur in Geschichte und Gegenwart kennzeichnen. Die Studierenden erhalten fundierte Einblicke in literatur- und sprachwissenschaftliche Methoden der Text- und Diskursanalyse, in sprachtheoretische, sprachsystemische und sprachgeschichtliche Gegenstandsbereiche, in die unterschiedlichen ästhetischen Erscheinungsformen und Funktionen von Literatur sowie in deren kulturelle, mediale, kultur- und literaturgeschichtliche Zusammenhänge.

In diesem Sinn bereitet das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Deutsch Studierende auf das Unterrichten des Schulfaches Deutsch in unterschiedlichen Kontexten (in verschiedenen Schultypen und Unterrichtsformen, heterogenen Lernendengruppen,…) vor, indem fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte erarbeitet, kritisch reflektiert und im Sinn des Theorie-Praxis-Transfers für das Praxisfeld Schule vorbereitet werden. In enger Zusammenarbeit zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik werden wissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Germanistik mit Methoden und Praktiken ihrer Didaktisierung verbunden. Dabei werden den Studierenden wichtige Konzepte und Aspekte fachdidaktischer Forschung (in Bezug auf Sprach-, Literatur- und Medienunterricht) vermittelt, die nicht nur an fachwissenschaftliche Debatten anschließen, sondern auch institutionelle Rahmenbedingungen des Unterrichtens miteinbeziehen und problematisieren. Ein interdisziplinärer Fokus – nicht nur in Bezug auf die Fachwissenschaft, sondern hinsichtlich zentraler Bezugswissenschaften der Fachdidaktik – ist besonders in den Bereichen Lese- und Schreibdidaktik, Deutsch als Zweitsprache sowie Mediendidaktik vorgesehen.

Für das Praxisfeld Schule werden didaktische Konzepte, Wege und Materialien erarbeitet, die den Prinzipien der Sprachensensibilität, Integration, Multimodalität und Multimedialität sowie Theorie- und Evidenzbasierung folgen.

Zugleich qualifiziert das Studium auch zu weiteren fachwissenschaftlichen Studien im Master-Bereich und eröffnet beruflich breitere Tätigkeitsfelder (Medien, Erwachsenenbildung u.a.).

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen verfügen über

- grundlegendes Fachwissen, das sie zur wissenschaftlichen Arbeit sowie zur Erschließung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in der Lehrpraxis im Unterrichtsfach Deutsch befähigt (fachliche Grundlagen),
- die Fähigkeit, die eigene sprach- und literaturwissenschaftliche Arbeit und die Arbeit anderer methodenbewusst, sachlich fundiert und kritisch zu reflektieren sowie die praktische Bedeutung wissenschaftlicher Erkenntnis zu berücksichtigen (kritische Rationalität),
- die Fähigkeit, durch zunehmend eigenständige Arbeit in sprach- und literaturwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Gegenstandsbereichen Probleme zu erkennen und zu lösen (Problembewusstsein, Eigenständigkeit und Zusammenarbeit),
- ein explizites Wissen um die Strukturen der deutschen Sprache in ihren standardsprachlichen und nichtstandardsprachlichen (einschließlich historischen) Ausprägungen sowie über stilistische Register (mündlich und schriftlich), über die Fähigkeit zur kritischen Reflexion von Sprache sowie der historischen und situativen Bedingtheit des Sprachgebrauchs (Sprachwissen und Sprachgebrauchswissen, Textsortenkompetenz),
- die Fähigkeit, Probleme und Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit zielgruppenorientiert mündlich und schriftlich zu vermitteln und darüber rational zu diskutieren (Vermittlungskompetenz),
- die Fähigkeit, adäquate sprach- und literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken einzusetzen, um die eigene Arbeit effizient zu planen und durchzuführen (Arbeitsökonomie und -effizienz),
- ein Verständnis von Form- und Sinnstrukturen historischen Denkens, über die historische Bedingtheit von Wissen und den historischen und gegenwärtigen Stellenwert von Sprache und Literatur,
- die Bereitschaft und Fähigkeit, Schüler:innen für die Inhalte des Unterrichtsfachs Deutsch zu interessieren und zu motivieren,
- Lernprozesse, die sie diagnosebasiert und differenzierend begleiten und sowohl Lern- als auch Leistungsperspektive in der Unterrichtsentwicklung berücksichtigen,
- Kenntnisse zu aktuellen digitalen wissenschaftlichen Methoden, sie können mit den entsprechenden wissenschaftlichen Ressourcen (Digital Humanities) umgehen und diese im Unterricht anwenden und vermitteln,
- kritische Textkompetenz mit Blick auf die Herausforderungen durch Digitalisierung und KI.

Fachkompetenzen Literatur- und Kulturwissenschaft

Absolvent:innen

- können Literatur als sprachliche Kunstform und insofern als besondere, kulturell dynamische Art von Kommunikation systematisch und kritisch analysieren,
- können diese Textanalyse-Kompetenz mit einem Literaturverständnis (bzw. ästhetischer Erfahrung) verbinden und im Unterricht vermitteln,
- wissen um die spezifische Medialität und Materialität historischer und gegenwärtiger Texte (Medienkompetenz),
- sind vertraut mit literarischen Gattungen und können deren literaturgeschichtliche Entwicklung von den Anfängen bis zur Gegenwart erkennen, sie verfügen über grundlegende Einblicke in den kultur-, medien-, sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Kontext,
- können die wesentlichen künstlerischen und kulturhistorischen Wechselbeziehungen zwischen der deutschen Literatur und anderssprachigen Literaturen verstehen,
- verfügen über grundlegende Kenntnisse zentraler literarischer Sujet-Traditionen, deren Entwicklung und Bedeutung in Geistes- und Kulturgeschichte und in der Geschichte der Künste (Vernetzungskompetenz im Unterrichtsfach Deutsch),
- sind vertraut mit den aktuellen, wesentlichen Problemstellungen und Methoden der germanistischen Literaturwissenschaft,

- verfügen über literaturtheoretisches Wissen, insbesondere Einblicke in Aspekte des literarischen Kommunikationsmodells (poetische Verfahrensweisen; Produktions- und Rezeptionsprozesse; literarische, kulturelle und gesellschaftliche Situationskontexte),
- verfügen über vertiefte Kenntnisse der deutschsprachigen Literaturgeschichte, insbesondere auch der österreichischen Literatur, sowie der Kinder- und Jugendliteratur,
- verfügen über ein historisches Verständnis von Form- und Sinnstrukturen, über ein Verständnis der historischen Bedingtheit von Wissen sowie den historischen und gegenwärtigen Stellenwert von Sprache und Literatur (historisches Bewusstsein),
- verfügen über Kenntnisse zu aktuellen digitalen wissenschaftlichen Methoden (Digital Humanities); sie können mit den entsprechenden wissenschaftlichen Ressourcen kritisch umgehen und diese auch im Unterricht anwenden und vermitteln (Methodenkompetenz),
- verfügen über Kompetenzen in der literatur- und kulturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten und zukunftsorientierten Fragestellungen,
- verfügen über Einsichten in Literatur als Wissensspeicher/‚Archiv' des Wissens sowie als Experimentierfeld für neue Wissensformen und -modelle,
- haben vertiefte Kenntnisse über die vielfältigen (auch psychologischen, gesellschaftlichen) Funktionen von Literatur erworben (Empathiefähigkeit, Konfliktfähigkeit und Krisenbewältigung).

Fachkompetenzen Sprachwissenschaft

Absolvent:innen

- verfügen über explizite Kenntnisse des Laut- und Schriftsystems des Deutschen, des Aufbaus von Wörtern, Wortformen, Sätzen und Texten, der wechselseitigen Beziehung von sprachlicher Form und Bedeutung auf verschiedenen linguistischen Beschreibungsebenen (Wort, Satz, Text) und des Verhältnisses von lexikographisch erfasster und gebrauchsabhängiger Bedeutung,
- können grundlegende grammatische Analyse- und Beschreibungsverfahren der Sprachwissenschaft anwenden und sind vertraut mit Methoden und Ergebnissen von Bedeutungsbeschreibungen,
- verfügen über Sprachkompetenz auch in historischen Sprachstufen des Deutschen und werden dadurch befähigt, historische Texte sinnerfassend zu lesen sowie historische und gegenwärtige Texte zu vermitteln,
- verfügen über Einsichten in die grundsätzliche Variabilität und Geschichtlichkeit der Varietäten der deutschen Sprache und über Kenntnisse der wichtigsten Veränderungen des Deutschen in seiner geschichtlichen Entwicklung sowie der Faktoren, die diese beeinflussen, so dass sie sprachgeschichtlich bedingte Besonderheiten historischer und gegenwärtiger Texte erkennen und beschreiben können (Kenntnisse verschiedener Sprachstufen des Deutschen, der Phänomene und Prinzipien von Variation und Sprachwandel, der Entwicklung und Entfaltung des Textsortenspektrums),
- sind befähigt zur Analyse gesprochener und geschriebener Texte aus verschiedenen Kommunikationsbereichen (z.B. Alltagskommunikation, Sprache der Literatur, Massenmedien, Fachsprachen, Betriebskommunikation), Varietäten und Registern auf der Grundlage intensiver empirischer Untersuchungen von Sprachdaten,
- verfügen über Kenntnisse der situativen, sozialen, regionalen und historischen Bedingtheit des Sprachgebrauchs, über Einblicke in Strukturmerkmale von Nonstandardvarietäten, über ein Verständnis für die sozialen und kommunikativen Funktionen unterschiedlicher Sprachvarietäten sowie eine Sensibilisierung für die soziale Bedeutung von sprachlichen Varianten und Varietäten,
- verfügen über ausgebaute Kenntnisse der Entstehung und unterschiedlichen Arten von sprachlichen Normen sowie der wichtigsten Sprachkodizes des Deutschen und haben ein kritisches Bewusstsein für die soziale und didaktische Rolle dieser Normen entwickelt,

- verfügen über Kenntnisse der besonderen Sprachsituation in Österreich, insbesondere der äußeren und inneren Mehrsprachigkeit in schulischen und außerschulischen Kontexten,
- verfügen über Kenntnisse des Erst-, Zweit- und Fremdspracherwerbs des Deutschen und der sozialen und personalen Einflussfaktoren auf Sprachkompetenzen und Sprachentwicklung und können gesprochene und geschriebene Texte von Schülerinnen und Schülern entsprechend analysieren und beschreiben.

Fachdidaktische Kompetenzen

Allgemeine fachdidaktische Kompetenzen

Absolvent:innen

- kennen wissenschaftlich fundierte Methoden, um Lernentwicklungsstände in einzelnen Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts gezielt und differenziert zu erheben,
- können nach wissenschaftlich fundierten Kriterien Aufgaben erstellen, um die Lernentwicklung effektiv und differenziert zu fördern,
- können fachlich und didaktisch fundierte Unterrichtskonzepte zu ausgewählten Gegenständen des Faches erstellen und praktisch durchführen,
- können Leistungen von Schüler:innen kriteriengeleitet beurteilen und lernförderliches Feedback geben,
- setzen linguistische Kenntnisse ein, um Kommunikationssituationen (auch Classroom Management, Konfliktgespräche, Elternarbeit, ...) aktiv zu gestalten und dieses Wissen Schüler:innen zu vermitteln.

Sprachdidaktische Kompetenzen

Absolvent:innen

- können selbst einen Unterrichtsgegenstand mündlich überzeugend sowie situations-, alters-, norm- und sachgerecht präsentieren/kommunizieren sowie diese Fähigkeit den Schüler:innen vermitteln,
- kennen fachspezifische Konzepte der Didaktik rezeptiver und produktiver sprachlicher Kompetenzen, um die Entwicklung der Sprachkompetenzen und -repertoires der Schüler:innen gezielt zu fördern,
- sind in der Lage, Prozesse der Sprachreflexion zu initiieren, Sprachbewusstheit zu generieren und zentrales Wissen über Strukturen und Funktionen von Sprache exemplarisch auszuwählen und motivierend, alltags- und schüler:innenbezogen zu vermitteln,
- wissen um die Bedeutung von Sprache als Grundlage, Medium und Ziel des Lernens (in allen Fächern) und können sprachliche Bildung in verschiedenen Lehr- und Lernkontexten (integrativ, additiv) differenziert und begabungsförderlich anregen,
- können mit Schüler:innen sprach- und persönlichkeitsbildend, kontextbezogen und kreativ Formen und Funktionen von sprachlichen und multimodalen Ausdrucksmöglichkeiten erproben und erarbeiten, auch für künstlerische und berufliche Kontexte,
- können mit Schüler:innen an deren sprachlicher, kommunikativer und interkultureller Interaktionskompetenz arbeiten sowie Sprachlernstrategien vermitteln,
- kennen zentrale sprachdidaktische Prinzipien wie (u.a.) kommunikative Orientierung, Handlungsorientierung, Lernendenzentrierung, interkulturelles Lernen und mehrkanaliges Lernen (Multimodalität) und können diese auf unterschiedliche Lehr- / Lernkontexte beziehen.

Literatur- und mediendidaktische Kompetenzen

Absolvent:innen

- können literar- und medienästhetische Rezeptionskompetenz fördern, d.h. Schüler:innen dazu anleiten, Texte sowohl diskursiv als auch handlungs- und produktionsorientiert, unter Berücksichtigung ihrer historischen und gesellschaftlichen Kontextualität, zu erschließen und zu deuten,
- können literar- und medienästhetische Produktionskompetenz fördern, d.h. Schüler:innen dazu anleiten, bewusst und zielgerichtet eigene Texte in verschieden medialen Formaten herzustellen und ggf. zu veröffentlichen,
- machen Schüler:innen mit literarischen/medienästhetischen Praxen der Vergangenheit und Gegenwart vertraut und befähigen sie dazu, an Letzteren gewinnbringend teilzunehmen,
- sind fähig, den schulischen Umgang mit Literatur und Medien in einem erzieherischen Kontext zu betrachten, in dem neben ästhetischen auch Wertfragen diskutiert werden müssen,
- betrachten Literatur und Medien im mehrsprachigen und interkulturellen Kontext, insbesondere auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur,
- kennen fachwissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogische Kriterien zur Auswahl literarischer und medialer Texte und sind dadurch in der Lage, diese den zu erreichenden Lernzielen gemäß auszuwählen,
- können die Schüler:innen in die Lage versetzen, Literatur und Medien gezielt zu nutzen, die eigene Mediennutzung zu reflektieren, Medienerfahrungen aufzuarbeiten sowie Medien in ihrem gesamtgesellschaftlichen Produktions- und Rezeptionsrahmen zu betrachten.

Vernetzungskompetenzen

Absolvent:innen

- kennen fächerübergreifende Konzepte der Lese- und Schreibförderung und können diese im Sinne der Etablierung einer Lese- und Schreibkultur in den gesamtschulischen Rahmen einbringen,
- können den eigenen Fortbildungsbedarf anhand einschlägiger Fachpublikationen und -organen regelmäßig ermitteln und zeitnah decken,
- kennen die speziellen Anforderungen eines mehrsprachig geprägten Klassen- und Schulumfeldes bzgl. der Vermittlung zentraler sprachlicher Kompetenzen (Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören) sowie bzgl. der Auswahl von Texten und Unterrichtsgegenständen.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Für das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Deutsch wird das sprachliche Niveau C2 für Deutsch nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) vorausgesetzt. Schriftliche und mündliche Sprachbeherrschung sind in allen Lehrveranstaltungen Gegenstand der Reflexion und fließen als Grundlage sämtlicher Teilleistungen in die Beurteilung mit ein.

Die STEOP besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung D B 1.1 Texte: Literatur und Wissenschaft (3 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung D B 1.2 Sprache im Gebrauch (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen eines Seminars aus dem Modul D B 7 (4 ECTS) oder in der Lehrveranstaltung D B 8.1 Fachdidaktische Spezialisierung (2 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

§ C4.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Deutsch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und sich der Jahresarbeitsaufwand über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Deutsch											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtmodule											
Modul D B 1: Orientierung im Unterrichtsfach Deutsch											
	D B 1.1 Texte: Literatur und Wissenschaft (STEOP)	2	VU	3	3					
	D B 1.2 Sprache im Gebrauch (STEOP)	2	VU	3		3				
Zwischensumme Modul D B 1		**4**		**6**	**3**	**3**				
Modul D B 2: Grundlagen der Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Fachdidaktik für das UF Deutsch											
	D B 2.1 Einführung in die Literaturwissenschaft	2	PS	3	3					
	D B 2.2 Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft	2	PS	3	3					
	D B 2.3 Einführung in die Fachdidaktik Deutsch	1	VU	1	1					
	D B 2.4 Lesedidaktik und Leseförderung	2	UE	2	2					
	D B 2.5 Textreflexion	2	KO	2		2				
Zwischensumme Modul D B 2		**9**		**11**	**9**	**2**				
Modul D B 3: Struktur der deutschen Sprache im Gebrauch – in Gegenwart und Geschichte											
	D B 3.1 Grammatik der deutschen Gegenwartssprache	2	PS	3		3				
	D B 3.2 Sprachvariation und Sprachwandel	2	PS	3			3			
	D B 3.3 Historische Grammatik des Deutschen	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul D B 3		**6**		**9**		**3**	**6**			
Modul D B 4: Aufbau sprachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse und Kompetenzen											
	D B 4.1 Germanistische Sprachwissenschaft / DAZ	2	VO/ VU/ PS	3		3				
	D B 4.2 Germanistische Sprachwissenschaft / DAZ	2	PS	3			3			

D B 4.3 Sprachliche Mittel ausbauen in Deutsch als Erst- und Zweitsprache (inkl. DAZ/SB)	2	UE	2			2			
Zwischensumme Modul D B 4	**6**		**8**		**3**	**5**			

Modul D B 5: Aufbau literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse und Kompetenzen									
D B 5.1 Ältere deutsche Sprache und Literatur / Neuere deutsche Literatur	2	VO/ VU/ PS	3			3			
D B 5.2 Ältere deutsche Sprache und Literatur / Neuere deutsche Literatur	2	PS	3				3		
D B 5.3 Schreibkompetenzen differenziert und integriert fördern (inkl. IP)	2	UE	2				2		
Zwischensumme Modul D B 5	**6**		**8**			**3**	**5**		

Modul D B 6: Literatur im kulturellen und histoirschen Kontext									
Es sind drei von vier der folgenden Konversatorien zu absolvieren:									
D B 6.1 Gegenwartsliteratur	(2)	KO	(2)				(2)		
D B 6.2 19. und 20. Jahrhundert	(2)	KO	(2)					(2)	
D B 6.3 Frühe Neuzeit	(2)	KO	(2)						(2)
D B 6.4 Mittelalter	(2)	KO	(2)						(2)
Zwischensumme Modul D B 6	**6**		**6**				**0-2**	**0-2**	**2-4**

Modul D B 7: Fachwissenschaftliche Vertiefung									
D B 7.1 Germanistische Sprachwissenschaft / DAZ	2	SE	4					4	
D B 7.2 Ältere deutsche Sprache und Literatur / Neuere deutsche Literatur	2	SE	4						4
Zwischensumme Modul D B 7	**4**		**8**					**4**	**4**

Modul D B 8: Fachdidaktische Erweiterung									
D B 8.1 Fachdidaktische Spezialisierung	2	KO	2						2
D B 8.2 Literatur und Medien im Deutschunterricht	2	UE	2						2
D B 8.3 Sprachbetrachtung und Orthografiedidaktik	2	UE	2						2
Zwischensumme Modul D B 8	**6**		**6**						**6**

D B BA: Bachelorarbeit									
D B BA Bachelorarbeit			3						3

Zwischensumme D B BA			**3**						**3**
Summen gesamt	**47**		**65**	**12**	**11**	**14**	**5-7**	**4-6**	**15-17**

§ C4.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Orientierung im Unterrichtsfach Deutsch**
Modulcode	D B 1
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können Texte unter verschiedenen germanistischen Gesichtspunkten beschreiben, - kennen Bedingungen des Erwerbs und Gebrauchs der deutschen Sprache als Erst- / Zweitsprache, - besitzen Wissen über den Status und die Genese von Sprachnormen und können deren Relevanz für den schulischen Kontext kritisch reflektieren, - können Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens in der Sprach- und Literaturwissenschaft anwenden, - kennen literaturwissenschaftliche und sprachwissenschaftliche Forschungsmethoden und können diese kritisch reflektieren, - wissen, wie wissenschaftliche Fragestellungen beschaffen sind und unter Einbezug verschiedener Methoden beantwortet werden können, - können Möglichkeiten und Grenzen der künstlichen Intelligenz wissenschaftlich und kritisch reflektieren und können diese verantwortungsvoll einsetzen.
Modulinhalt	Das Modul legt das Fundament für zentrale germanistische Themen und eine reflektierte wissenschaftliche und didaktische Auseinandersetzung mit Sprache und Literatur: Die Studierenden werden an das Schreiben als grundlegende Kulturtechnik herangeführt und lernen Aspekte des Schreibens in Literatur und Wissenschaft kennen: als Medium wissenschaftlicher Kommunikation, seine grundlegenden Funktionen zur Präsentation von Ergebnissen und als Wissensspeicher, seine technischen, rhetorischen und ethischen Dimensionen; Techniken zur Sicherung schriftlicher literarischer Kommunikation in Archiv und Edition; historische Voraussetzungen literarischen Schreibens (Rhetorik und Poetik). Die Studierenden lernen, wie Sprache unter verschiedenen Bedingungen als Erst- oder Zweitsprache erworben und gebraucht wird und setzen sich zudem kritisch mit Status und Genese von Sprachnormen auseinander. Damit wird die Grundlage für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit verschiedenen aktuellen und historischen sprachlichen Erscheinungsformen gelegt. Durch wissenschaftspropädeutische Anteile lernen die Studierenden, wie Sprache, ihr Gebrauch, Erwerb und ihre Vermittlung wissenschaftlich untersucht werden kann. Die Studierenden kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst. Die Studierenden erhalten Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben in Literatur- und Sprachwissenschaft: - Recherche (kritisch-reflektierte Auswahl von Texten), - Rezeption und Transformation wissenschaftlicher Literatur, - Formen, Praktiken und Prozesse des wissenschaftlichen Schreibens (Sprache der Wissenschaft, Arbeitsökonomie, -effizienz, -ethos), - Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der künstlichen Intelligenz in der Wissenschaft,

	- Entwicklung eigener Fragestellungen, Durchführung von Forschung und Präsentation von Forschungsergebnissen im Forschungsparadigma von Sprach- und Literaturwissenschaft.
Lehrveranstaltungen	D B 1.1 VU Texte: Literatur und Wissenschaft (STEOP) (3 ECTS) (DMB, GE, KI) D B 1.2 VU Sprache im Gebrauch (STEOP) (3 ECTS) (DIV, DMB, GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundlagen der Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Fachdidaktik für das UF Deutsch**
Modulcode	D B 2
Arbeitsaufwand gesamt	11 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können grundlegende Methoden der Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft anwenden, - können literarische und sprachliche Strukturen in verschiedenen Kontexten kritisch analysieren, - können wissenschaftliche Analyse- und Reflexionsstrategien auf literarische Texte unterschiedlicher Epochen und Gattungen anwenden und ihre Kenntnisse in die weiterführende Lektürearbeit integrieren, - verfügen über grundlegende Kenntnisse verschiedener Analyse- und Interpretationsmethoden sowie neuerer und neuester Theoriemodelle, - kennen zentrale Gegenstände der Deutschdidaktik und Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts, - kennen rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Deutschunterrichts (inkl. Bildungsstandards, Lehrplan, Diagnostik und Leistungsbeurteilung), - können fachdidaktische Grundlagen überblicksartig und an ausgewählten Beispielen auf die Arbeit in heterogenen Klassen beziehen, - können zentrale Theorien und Modelle der Lesedidaktik auf Texte im Medienverbund (analog und digital) beziehen und im Sinne von Unterrichtsplanung didaktische Wege der Förderung literaler Kompetenzen für schulische Kontexte konzipieren.
Modulinhalt	Das Modul bietet eine Einführung in die zentralen Disziplinen der Germanistik sowie in die Didaktik des Deutschunterrichts. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und Methoden der Literaturwissenschaft und Literaturtheorie sowie der Sprachwissenschaft, erhalten einen Überblick über die Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts und setzen sich mit Konzepten der Lesedidaktik und Leseförderung auseinander. Das Modul vermittelt - einen Überblick über grundlegende Fragen, Themen und Methoden der Literaturwissenschaft, - eine Auseinandersetzung mit Aspekten der Literaturgeschichte, der Poetik und Rhetorik, - eine Erprobung literaturwissenschaftlicher Analysemethoden anhand von erzählenden, dramatischen und lyrischen Texten und Medien, - eine Einführung und Diskussion zentraler Interpretationsmethoden sowie neuerer und neuester Theoriemodelle der Literaturwissenschaft, - eine Einführung in linguistische Grundbegriffe und Beschreibungsebenen der Sprache,

	- eine Einführung in grundlegende Methoden zur Analyse sprachlicher Strukturen auf den Gebieten der Phonetik/Phonologie, Graphematik, Morphologie, Semantik und Pragmatik, - eine Auseinandersetzung mit der situativen, sozialen und regionalen Bedingtheit des Sprachgebrauchs, - einen Überblick über die Teilgebiete der Fachdidaktik Deutsch, - eine Vorstellung der zentralen Kompetenzbereiche des Unterrichtsfaches Deutsch, - eine exemplarische Vorstellung fachdidaktischer Forschung und methodischer Ansätze für den schüler:innenzentrierten Unterricht, - Grundlagen der Lesediagnostik, Leseforschung und empirisch fundierten Leseförderung, - unterschiedliche Lesestrategien und -haltungen sowie Methoden der inneren Differenzierung (hinsichtlich Lese- bzw. Sprachkompetenz).
Lehrveranstaltungen	D B 2.1 PS Einführung in die Literaturwissenschaft (3 ECTS) D B 2.2 PS Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft (3 ECTS) D B 2.3 VU Einführung in die Fachdidaktik Deutsch (1 ECTS FD) (DIV, DMB) D B 2.4 UE Lesedidaktik und Leseförderung (2 ECTS FD) (DIV, DMB, GE) D B 2.5 KO Textreflexion (2 ECTS) (DEM, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Struktur der deutschen Sprache im Gebrauch – in Gegenwart und Geschichte**
Modulcode	D B 3
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - haben ein Bewusstsein für die regelhafte Heterogenität der deutschen Sprache in Gegenwart und Geschichte erworben, - sind in der Lage, zentrale grammatische Strukturen und Regularitäten des Deutschen zu beschreiben und zu analysieren und ihre Relevanz für schulische Vermittlungskontexte zu erkennen, - verstehen wichtige Konzepte der Variationslinguistik und haben grundlegende Kenntnisse der Varietätensituation im Deutschen erworben, - sind vertraut mit wichtigen Konzepten der Sprachwandelforschung und der historischen Linguistik, auch im Hinblick auf (historischen) Sprachkontakt, - kennen zentrale Entwicklungen und Sprachstufen in der Geschichte der deutschen Sprache, - verfügen über Kenntnisse der historischen Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, die sie in die Lage versetzen, Sprachvariations- und Sprachwandelphänomene in der Gegenwart und in der Geschichte des Deutschen zu beschreiben und zu deuten, - haben insbesondere systematische Kenntnisse der mittelhochdeutschen Grammatik erworben und können auf dieser Grundlage historische, insbesondere mittelhochdeutsche Texte verstehen und ins Neuhochdeutsche übersetzen, - sind befähigt, insbesondere mittelhochdeutscher Texte für den schulischen Unterricht entsprechend aufzubereiten.
Modulinhalt	Das Modul vermittelt sprachliches Grundwissen sowie systematische Einblicke und zentrale Analysemethoden des Faches in Bezug auf

	- grammatische Kategorien und Strukturen sowie Verfahren, um diese professionell zu beschreiben und zu analysieren, - die Struktur und sozialen Bedingungen der Variation und der Varietäten des Deutschen, - die Entwicklung des Deutschen und seine Sprachstufen, - die Anwendung der Analysemethoden auf Variationsphänomene der deutschen Gegenwartssprache und auf historische Texte, insbesondere mittelhochdeutsche Texte.
Lehrveranstaltungen	D B 3.1 PS Grammatik der deutschen Gegenwartssprache (3 ECTS) (GE) D B 3.2 PS Sprachvariation und Sprachwandel (3 ECTS) (DIV, GE) D B 3.3 PS Historische Grammatik des Deutschen (3 ECTS) (DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Aufbau sprachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse und Kompetenzen**
Modulcode	D B 4
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - sind in der Lage, sich mit ausgewählten linguistischen und sprachdidaktischen Fragestellungen (unter Einschluss von DAZ) wissenschaftlich auseinanderzusetzen, - können den aktuellen Forschungstand zu ausgewählten Themen eigenständig erheben und rezipieren, - haben gelernt, unterschiedliche Interpretationsansätze darzustellen und im Rahmen kritischer Diskussion bzw. empirischer Untersuchung einer Prüfung zu unterziehen, - können sprachliche Strukturen und kommunikative Fertigkeiten von Schüler:innen analysieren und deren Erwerb gezielt auf Basis evidenzbasierter sprachdidaktischer Methoden fördern, - sind befähigt, wissenschaftliche Arbeiten, ausgehend von einer Fragestellung, methodenbewusst zu planen und zu verfassen.
Modulinhalt	Das in den sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Lehrveranstaltungen der Module D B 1 und D B 2 sowie das in Modul D B 3 vermittelte Basiswissen wird im Rahmen dieses Aufbaumoduls im Hinblick auf sprachwissenschaftliche sowie sprachdidaktische Kenntnisse und Kompetenzen zu sprachlichen Mitteln, Strukturen und Regularitäten auf den verschiedenen linguistischen Beschreibungsebenen systematisiert, konsolidiert und ausgeweitet. Das Modul beinhaltet - eine methodische Festigung von Beschreibungs- und Analyseverfahren auf den verschiedenen linguistischen Beschreibungsebenen in gesprochener wie geschriebener Kommunikation (Laut bzw. Graphem, Wort, Satz, Text, (Sozio-) Pragmatik), - einen Ausbau der Kenntnisse über die soziale, regionale und historische Bedingtheit und Variabilität des Deutschen, - Anleitungen zur Analyse und Förderung sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen von Schüler:innen, - eine Auseinandersetzung mit innerer und äußerer Mehrsprachigkeit, sowohl gesamtgesellschaftlich als auch individuell (insbesondere bei Schüler:innen), - die Vermittlung didaktischer Konzepte für die Förderung sprachlicher/kommunikativer Fertigkeiten (rezeptiv und produktiv, mündlich und schriftlich), für Wortschatzarbeit und Arbeit an grammatischen Strukturen,

	- eine Auseinandersetzung mit der Relevanz von Sprache für fachliche Vermittlung und den Möglichkeiten von sprachsensiblen Methoden und sprachförderlichem Lehrpersonenhandeln. Berücksichtigt werden u.a. folgende Themenfelder: DAZ, Grammatik und Deutschunterricht, Sprachnorm und Sprachgebrauch in der Schule, Kommunikationstraining.
Lehrveranstaltungen	D B 4.1 VO/VU/PS Germanistische Sprachwissenschaft / DAZ (3 ECTS) D B 4.2 PS Germanistische Sprachwissenschaft / DAZ (3 ECTS) (MO) D B 4.3 UE Sprachliche Mittel ausbauen in Deutsch als Erst- und Zweitsprache (inkl. DAZ/SB) (2 ECTS, davon 1 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Aufbau literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse und Kompetenzen**
Modulcode	D B 5
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - haben erweiterte Grundkenntnisse literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Methoden, um unterschiedliche Literaturbegriffe theoretisch fassen zu können, - sind in der Lage, einen Text als Medium unterschiedlicher historisch bedingter, kultureller Weltaneignung zu begreifen und adäquate, differenzierte Analyse- und Interpretationsmethoden anzuwenden, - sammeln Erfahrung in der eigenständigen Erarbeitung literaturwissenschaftlicher Themen. Sie erhalten einen grundlegenden Überblick über literarische Gattungen sowie deren literaturgeschichtliche Ausprägung und Entwicklung, - sind vertraut mit den wesentlichen kultur- und mediengeschichtlichen Kontexten, - können wissenschaftliche Arbeiten ausgehend von einer Fragestellung methodenbewusst planen und verfassen, - können Schreibentwicklung diagnostizieren und differenziert fördern (auch unter Berücksichtigung von Lese-Rechtschreibschwächen), - können gute Aufgabenstellungen, auch andere Teilbereiche des Deutschunterrichts integrierend, zur bedarfsgerechten Förderung entwickeln, - verfügen über die Kompetenz, Texte auf Basis von Kriterienkatalogen und Beurteilungsrastern zu korrigieren, zu beurteilen und lernförderliches Feedback zu geben.
Modulinhalt	Das Modul dient der vertiefenden Fundierung der bisher erworbenen Theoriekompetenzen der Studierenden; es vermittelt weiterführende Einblicke in zentrale Themen, Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft und der Schreibdidaktik, insbesondere - eine Vertiefung der historischen Auseinandersetzung mit der älteren und neueren deutschen Literatur, - eine Auseinandersetzung mit Literaturbetrieb und literarischem Leben, - Kenntnisse über das Verhältnis von Literatur und Medien, Intertextualität und Intermedialität, - die Sensibilisierung für Wechselwirkungen zwischen Kunst bzw. Literatur und Gesellschaft (z.B. Intersektionalität, Migration, Genderdiskurse, diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung),

	- Grundlagen der Schreibentwicklung und gängige didaktische Konzepte der Schreibförderung (analog und digital), - Diagnoseinstrumente zur Erhebung der Schreibkompetenzen von Lernenden sowie - Textsorten und Textprozeduren der Sekundarstufe.
Lehrveranstaltungen	D B 5.1 VO/VU/PS Ältere deutsche Sprache und Literatur / Neuere deutsche Literatur (3 ECTS) (DIV, GE) (MO) D B 5.2 PS Ältere deutsche Sprache und Literatur / Neuere deutsche Literatur (3 ECTS) (DIV, GE) (MO) D B 5.3 UE Schreibkompetenzen differenziert und integriert fördern (inkl. IP) (2 ECTS, davon 1 ECTS FD & 1 ECTS IP) (DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Literatur im kulturellen und historischen Kontext**
Modulcode	D B 6
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - haben einen Überblick über die zentralen Autor:innen, Werke und Epochen der deutschsprachigen Literatur, - kennen die spezifischen historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Bedingtheiten literarischer Kommunikation vom Mittelalter bis in die Gegenwart, - können zentrale Werke der deutschsprachigen Literatur und literarische Bewegungen im Kontext der europäischen Literatur- und Kulturgeschichte verorten, - haben Kenntnisse über die Historizität literarischer Formen und Praktiken (Gattungen, Poetik, Autorschaft), - verfügen über historische und systematische Kenntnisse der Medialität literarischer Kommunikation, - haben einen historischen Überblick über populäre Formen der deutschsprachigen Literatur sowie der Kinder- und Jugendliteratur, - haben literatur- und kulturgeschichtliche Kenntnisse über die regionale, nationale sowie multi- und transnationale Situiertheit der deutschsprachigen Literatur, insbesondere die Geschichte der österreichischen Literatur, - sind vertraut mit den Grundlagen einer digitalen Literaturwissenschaft.
Modulinhalt	Das Modul vermittelt literaturgeschichtliche Orientierung. Im Sinn angeleiteter Lektüre setzen sich die Studierenden exemplarisch mit literarischen Texten vom Mittelalter über die Literatur der Goethezeit bis zu Neuerscheinungen der Gegenwartsliteratur auseinander. Das Modul gibt einen Überblick über - die Literatur des Mittelalters, der Frühen Neuzeit, des 19. und 20. Jahrhunderts bzw. der Gegenwart, - literatur- und kulturgeschichtliche Epochenkonstruktionen, - zentrale Texte sowie Autor:innen der deutschsprachigen Literatur, - den gesellschaftlich-diskursiven Kontext literarischer Texte, - die historische Dimension literarischer Formen und Gattungen sowie - Grundlagen der digitalen Literaturwissenschaft. Besonders berücksichtigt werden die folgenden Aspekte: - literarische Traditionsbildung (Gattungs-, Stoff- und Motivgeschichte), - Kultur- und Mediengeschichte der Literatur, - Überlieferungsgeschichte und Materialität, - Gender und Autor:innenschaft,

	- populäre Formen, - literarische Sozialisation / Kinder- und Jugendliteratur, - Pluralität der deutschsprachigen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Literatur.
Lehrveranstaltungen	D B 6.1 KO Gegenwartsliteratur (2 ECTS) (GE) D B 6.2 KO 19. und 20. Jahrhundert (2 ECTS) (GE) D B 6.3 KO Frühe Neuzeit (2 ECTS) (GE) D B 6.4 KO Mittelalter (2 ECTS) (GE) Im Verlauf des Moduls D B 6 müssen drei von vier Konversatorien absolviert werden.
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaftliche Vertiefung**
Modulcode	D B 7
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - sind fähig zur vertieften Auseinandersetzung mit sprach- und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen im Wege der Reflexion und kritischen Diskussion wissenschaftlicher Methoden und Theorien, - können sich in spezifischen Themenbereichen der germanistischen Sprachwissenschaft (auch im Bereich DaZ) und Literaturwissenschaft exemplarisch das Fach selbständig wissenschaftlich erschließen (Erarbeiten des aktuellen Forschungsstandes, Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen und Lösungsstrategien, Verstehen unterschiedlicher Interpretationsansätze und deren Validierung im Rahmen kritischer Diskussion bzw. empirischer Untersuchung), - beherrschen durch die Seminare ihr Fach in einer Weise, dass sie es Schüler:innen gegenstandsangemessen und situationsgerecht in seiner Komplexität und auch Faszination vermitteln können. Die genannten Kompetenzen sind u.a. für die professionelle Betreuung von abschließenden Arbeiten, die von Schüler:innen verfasst werden, unerlässliche Voraussetzung und daher berufsrelevant.
Modulinhalt	Das Modul hat die Untersuchung konkreter, exemplarisch ausgewählter Gegenstandsbereiche der Germanistischen Sprachwissenschaft (einschließlich DAZ) und Literaturwissenschaft mit wissenschaftlichen Methoden zum Inhalt.
Lehrveranstaltungen	D B 7.1 SE Germanistische Sprachwissenschaft / DAZ (4 ECTS) (MO) D B 7.2 SE Ältere deutsche Sprache und Literatur / Neuere deutsche Literatur (4 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktische Erweiterung**
Modulcode	D B 8
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende

	- können Prozesse der Sprachreflexion initiieren, Sprachbewusstheit generieren und zentrales Wissen über Strukturen und Funktionen von Sprache exemplarisch auswählen und motivierend, alltags- und schüler:innenbezogen vermitteln (diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung), - vermögen orthografiedidaktische Konzeptionen evidenzbasiert auszuwählen und zielorientiert sowie situationsgerecht umzusetzen, - sind in der Lage, literar- und medienästhetische Rezeptions- und Produktionskompetenz zu fördern, - können Literatur und Medien im mehrsprachigen und interkulturellen Kontext betrachten, insbesondere auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur, - verfügen über die Kompetenz, spezifische Darstellungsstrategien von Medienformaten und Textsorten zu vermitteln und zu hinterfragen sowie deren Wechselwirkungen vergleichend zu reflektieren (Medienverbund, Adaption), - können Schüler:innen dazu anleiten, Medienangebote (insbesondere soziale Medien und KI-Anwendungen) kritisch zu betrachten und zu nutzen, - haben gelernt, Unterrichtskonzepte zu ausgewählten (auch selbständig erarbeiteten) Gegenständen des Faches erstellen, präsentieren und ggf. praktisch durchführen, - können sich in spezifischen Themenbereichen der Fachdidaktik exemplarisch das Fach selbständig wissenschaftlich erschließen (Erarbeiten des aktuellen Forschungsstandes, Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen und Lösungsstrategien, Verstehen unterschiedlicher Interpretationsansätze und deren Validierung im Rahmen kritischer Diskussion bzw. empirischer Untersuchung).
Modulinhalt	Das Modul „Fachdidaktische Erweiterung“ erschließt den Studierenden weitere zentrale Gegenstände der Fachdidaktik Deutsch auf der Grundlage bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Dies umfasst - Verfahren der Vermittlung literarischer Texte in der Sekundarstufe I und II, - Kinder- und Jugendliteratur sowie mediale Adaptionen literarischer Texte, - Reflexion weiterer (auch digitaler und Online-)Medienformate, - didaktische, methodische und auch lernpsychologische Fragen der Sprachbetrachtung (auf Ebene sprachlicher Strukturen und Funktionen sowie der sozialen und individuellen Rahmenbedingungen von Spracherwerb und Sprachgebrauch), - Diskussion und Erprobung orthografiedidaktischer Konzeptionen auf Basis eines sprachstrukturellen Ansatzes, - Vertiefung und praxisnahe (projektartige) Bearbeitung eines speziellen Gegenstands aus Lese-, Sprach-, Medien- oder Literaturdidaktik.
Lehrveranstaltungen	D B 8.1 KO Fachdidaktische Spezialisierung (2 ECTS FD) D B 8.2 UE Literatur und Medien im Deutschunterricht (2 ECTS FD) (DMB, KI) D B 8.3 UE Sprachbetrachtung und Orthografiedidaktik (2 ECTS FD)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C5 Unterrichtsfach Englisch

§ C5.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Englisch

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Englisch wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Mit Abschluss dieses auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse gestützten und professionsorientierten Bachelorstudiums erwerben Studierende umfangreiche Sprachkompetenzen sowie umfassendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen für den Englischunterricht in allen Bildungseinrichtungen der Sekundarstufe sowie für außerschulische Bildungsangebote. Die Pluralität der pädagogischen Aufgabenfelder erfordert Flexibilität und Offenheit gegenüber unterschiedlichen Lehr- und Lernkulturen sowie die Fähigkeit, die in Theorie und Praxis des Studiums erworbenen Kompetenzen auch in neuen Situationen anwenden zu können. Um den schulischen Herausforderungen gewachsen zu sein, erlernen die Studierenden eigenständiges und selbstverantwortliches Arbeiten sowie Kooperationsfähigkeit. Absolvent:innen können soziale Kompetenzen situationsadäquat einsetzen und weisen eine hohe Bereitschaft zu lebenslangem Lernen auf. Hauptziel des Studiums ist eine umfangreiche Vermittlungskompetenz in den Bereichen Sprache, Literaturen und Kulturen, die in einem individualisierten, differenzierten und kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht zum Tragen kommt. Inklusion und eine gelebte Mehrsprachigkeit sind dabei Grundprinzipien der pädagogischen Arbeit. In den Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften erwerben die Studierenden Fachwissen und wissenschaftliche Analysefertigkeiten, die vor allem ihre Text-, Gattungs- und Medienkompetenzen schärfen und ihre interkulturelle Vermittlungskompetenz stärken sollen.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Unterrichtsfaches Englisch

- können wesentliche fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte, Theorien und Ansätze in der beruflichen Praxis anwenden,
- haben ein umfassendes Verständnis von intersektionalen Aspekten der schulischen Arbeit und können auf Grundlage inter/nationaler Rahmendokumente sprach- und diversitätssensible Unterrichtssequenzen systematisch und zielgerichtet planen,
- können die Sprachkompetenzen und Leistungen von Schüler:innen auf den Niveaus A1 bis B2 adäquat einschätzen, nach geltenden Gesetzen und Richtlinien beurteilen und den Schüler:innen bzw. Erziehungsberechtigten detailliertes, auf einer Beurteilungssystematik basierendes Feedback geben,
- verfügen über fundiertes Fachwissen zu Struktur, Erwerb sowie soziokultureller Verwendung der englischen Sprache in verschiedenen regionalen und interkulturellen Kontexten. Sie können verschiedene Aspekte des englischen Sprachsystems sowie unterschiedliche Textsorten und Kommunikationstypen unter Anwendung diverser Methoden analysieren und für die berufliche Praxis nutzbar machen,
- verfügen über historisches und literaturwissenschaftliches Fachwissen, um selbständig ausgewählte Werke der anglophonen Literaturen (unter besonderer Berücksichtigung

schulrelevanter Texte) mit geeigneten Methoden und Hilfsmitteln zu analysieren. Sie können diese Texte theoriegestützt in unterschiedlichen Kontexten und in ihrer Komplexität und kulturellen Relevanz erschließen,

- können – im Sinne einer kritischen Medienkompetenz – analoge, digitale und KI-generierte Medientexte unterschiedlicher Gattungen, aber auch narrative Texte aus verschiedenen Erzählmedien in ihren ästhetischen, kulturellen und strukturellen Besonderheiten verstehen, beschreiben und vergleichend analysieren, aber auch exemplarisch selbst Werke in diesen Genres und Medien schaffen,
- können – basierend auf Kenntnissen der historischen Entwicklung anglophoner Kulturen, Literaturen, Medien und Künste und deren Institutionen und Mentalitäten – inter- und transkulturellen Kontexten mit kulturwissenschaftlichen Methoden begegnen und im Dialog der Kulturen kritisch mit kulturellen, sozialen und politischen Problemstellungen umgehen,
- haben in den vier Fertigkeitsbereichen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben in den Domänen privates Leben, öffentliches Leben (zu Themenbereichen, die aktuell für eine breite Öffentlichkeit relevant sind), Bildung (vor allem zu Kernthemen aus den Bereichen Schule und Unterricht), sowie in einigen lehrberufsspezifischen Domänen und Fachsprachen (z.B. Academic Writing) das Niveau C1 erreicht und gefestigt und können sich aufgrund ihres fortgeschrittenen Sprachbewusstseins in unterschiedlichen Kontexten – von Alltagssituationen bis hin zu akademischen Arbeiten – situationsadäquat, register- und textsortenkonform ausdrücken,
- verfügen über die Kenntnis nötiger Methoden und Arbeitsschritte, um selbständig kleinere wissenschaftliche Forschungsvorhaben (z.B. im Rahmen von Bachelorarbeiten) kompetent und im Einklang mit den Konventionen des Faches vorbereiten, ausführen, dokumentieren und die Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren zu können,
- haben ein umfassendes Verständnis von Inklusion und können die Bedeutung von Differenzkategorien (z.B. gender, sex, race, ethnicity, class, age, dis/ability, nation/region) in kulturellen Repräsentationsformen und sprachlichen Manifestationen erkennen und kritisch reflektieren.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Winter- und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung E B 1.1 VO Introducing English Studies (3 ECTS).

Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltungen E B 1.2 Introduction to English Language Teaching (ELT), E B 3.1 Advanced Grammar, E B 3.3 Pronunciation and Intonation und E B 7.1 Anglophone Cultures innerhalb der STEOP vorzuziehen.

(4) Besondere Bestimmungen

a) Die Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Englisch werden in englischer Sprache abgehalten. Die Arbeiten und Prüfungen sind ebenfalls in englischer Sprache zu verfassen bzw. zu absolvieren.

b) Eine genehmigte Exkursion in anglophone Länder kann als Proseminar E B 7.3 Popular Cultures angerechnet werden, sofern im Rahmen der Exkursion eine schriftliche Arbeit zu verfassen ist.

c) Studierenden des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Englisch wird im Interesse einer überzeugenden Vermittlung sprachlicher und kultureller Kompetenzen dringend nahegelegt, ein Semester im Ausland zu absolvieren. Dafür eignet sich vorrangig das fünfte Semester.

(5) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen eines Seminars im Modul E B 8 Specialization BEd zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

(6) Zulassungsvoraussetzungen für Lehrveranstaltungen

Für die Zulassung zu folgenden Lehrveranstaltungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung
E B 3.2 Written Production I	E B 3.1 Advanced Grammar
E B 3.4.1 Listening and Speaking	E B 3.3 Pronunciation and Intonation
E B 3.4.2 Communication and Culture	E B 3.3 Pronunciation and Intonation
E B 4.1 Spoken Academic Production	E B 3.3 Pronunciation and Intonation
E B 4.2 Written Production II	E B 3.2 Written Production I
E B 4.3 Written Production III	E B 4.2 Written Production II

§ C5.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Englisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine dringende Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen der Studierenden aufbaut und der Arbeitsaufwand über die Studienjahre gleichmäßig verteilt ist. Insbesondere wird empfohlen das Seminar im Modul E B 8 Specialization BEd erst nach der positiven Absolvierung des Kurses E B 4.2 PS/UE Written Producation II (3 ECTS) und nach den jeweils relevanten fachwissenschaftlichen bzw. fachdidaktischen Grundlagenkursen zu besuchen. Abgesehen davon können Module und Lehrveranstaltungen auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Englisch											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtmodule											
Modul E B 1: Foundations in English Language Teaching (ELT)											
E B 1.1 Introducing English Studies (STEOP)		2	VO	3	3	(3)				
E B 1.2 Introduction to ELT		2	PS	3	3					
E B 1.3 Developing ELT Competence		2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul E B 1		**6**		**9**	**6**		**3**			

Modul E B 2: English Language Teaching (ELT) in Context									
E B 2.1 Focus on the Learner	2	PS	3					3	
E B 2.2 Focus on Assessment	2	PS	3						3
Zwischensumme Modul E B 2	**4**		**6**					**3**	**3**

Modul E B 3: Approaching C1									
E B 3.1 Advanced Grammar	3	PS/ UV	3	3					
E B 3.2 Written Production I	3	PS/ UV	3		3				
E B 3.3 Pronunciation and Intonation	2	PS/ UE	2	2					
E B 3.4.1 Listening and Speaking oder EB 3.4.2 Communication and Culture	2	PS/ UE	2			2			
Zwischensumme Modul E B 3	**10**		**10**	**5**	**3**	**2**			

Modul E B 4: C1 and Beyond									
E B 4.1 Spoken Academic Production	2	PS/ UE	2				2		
E B 4.2 Written Production II	2	PS/ UE	3				3		
E B 4.3 Written Production III	2	PS/ UE	3					3	
Zwischensumme Modul E B 4	**6**		**8**				**5**	**3**	

Modul E B 5: Linguistics									
E B 5.1 Introduction to Linguistics for Teachers of English	2	VO/ VU	2		2				
E B 5.2 Discourse Linguistics	2	PS	3			3			
E B 5.3 Applied Linguistics	2	PS	3				3		
Zwischensumme Modul E B 5	**6**		**8**		**2**	**3**	**3**		

Modul E B 6: Literary Studies									
E B 6.1 Fiction and Poetry	2	PS	3		3				
E B 6.2 Drama and Film	2	PS	3			3			
E B 6.3 Literatures in English	2	VO	2						2
Zwischensumme Modul E B 6	**6**		**8**		**3**	**3**			**2**

Modul E B 7: Cultural Studies									
E B 7.1 Anglophone Cultures	2	VO	2	2					
E B 7.2 Media Studies	2	PS	3		3				
E B 7.3 Popular Cultures	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul E B 7	**6**		**8**	**2**	**3**	**3**			

Modul E B 8: Specialization BEd									
Aus den vier Seminaren ist eines zu wählen:									
E B 8.1 Seminar in English Studies (LIT)	(2)	SE	(5)						(5)
E B 8.2 Seminar in English Studies (LING)	(2)	SE	(5)						(5)
E B 8.3 Seminar in English Studies (CULT)	(2)	SE	(5)						(5)
E B 8.4 Seminar in English Studies (FD)	(2)	SE	(5)						(5)
E B 8.5 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul E B 8	**2**		**8**						**8**
Summen gesamt	**46**		**65**	**13**	**11**	**14**	**8**	**6**	**13**

§ C5.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Foundations in English Language Teaching (ELT)
Modulcode	E B 1
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können - Elemente, Aufbau und Organisation des BEd-Studiengangs nachvollziehen und diese Kenntnisse für die eigene Studienplanung nutzbar machen, - die Relevanz von Linguistik, Literaturwissenschaft und Cultural Studies für das Unterrichtsfach Englisch erkennen, - ausgewählte Phänomene aus Teilgebieten der englischen Linguistik mit entsprechenden Fachtermini beschreiben und auf grundlegendem Niveau analysieren, - die historische und soziopolitische Entwicklung des Englischen zu einer Weltsprache skizzieren und ausgewählte soziokulturelle, regionale und interkulturelle Aspekte beschreiben und reflektieren, - grundlegende Konzepte aus den Cultural Studies wie Identität, Macht, Gender und Repräsentation im Kontext englischsprachiger Kulturen und deren Darstellung in den Medien erfassen und beschreiben, - Grundbegriffe und Grundzüge der Literaturwissenschaft erfassen und beschreiben, - theoretisches Wissen zur Vermittlung kommunikativer Sprachkompetenzen kritisch hinterfragen und für die Planung, Durchführung und Evaluierung von Unterrichtssituationen nutzen, - die im österreichischen Kontext relevanten Dokumente für das Unterrichtsfach Englisch kritisch reflektieren und bei der Planung von

	differenzierten, sprach- und diversitätssensiblen Unterrichtssequenzen berücksichtigen, - Materialien, Lehrwerke und digitale Tools analysieren und differenziert sowie situationsadäquat einsetzen, um Sprachfertigkeiten und sprachliche Strukturen zu fördern.
Modulinhalt	In der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) haben die Studierenden im Rahmen der VO Introducing English Studies die Möglichkeit, sich einen Überblick über die Kernbereiche des Studiums zu verschaffen. In dieser Vorlesung werden nicht nur die Grundzüge, Anforderungen und der Aufbau des Lehramtsstudiums Englisch vermittelt, sondern auch in zentrale Bereiche der Literaturwissenschaft, der Kulturwissenschaft, und der englischen Linguistik eingeführt und deren Relevanz für das Unterrichtsfach Englisch erläutert. Unter Berücksichtigung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen vermittelt dieses Modul in weiterer Folge die didaktischen Grundlagen für das Unterrichtsfach Englisch an österreichischen Sekundarschulen. Es thematisiert die Rollen von Schüler:innen und Lehrpersonen im modernen Fremdsprachenunterricht und führt in die Vermittlung von kommunikativen Sprachkompetenzen ein. Die Studierenden entwickeln dabei die Fähigkeit, Unterrichtsmaterialien, Lehrwerke und digitale Tools zu analysieren und differenziert einzusetzen, um kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen zu gestalten.
Lehrveranstaltungen	E B 1.1 VO Introducing English Studies (STEOP) (3 ECTS) (DIV, GE, GLO, KI) E B 1.2 PS Introduction to ELT (3 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB, KI) E B 1.3 PS Developing ELT Competence (3 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**English Language Teaching (ELT) in Context**
Modulcode	E B 2
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können - Unterricht differenzieren und individualisieren, insbesondere im Hinblick auf spezifische Lernvoraussetzungen, fremdsprachliche Begabung, Motivation und andere affektive Faktoren, - bei der Unterrichtsplanung adaptiv auf die Vielfalt der Lernenden eingehen und dabei Differenzierung gezielt einsetzen, um unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht zu werden, - sprach- und kulturreflexive Unterrichtssequenzen – besonders im Hinblick auf die Diversität und Mehrsprachigkeit der Schüler:innen – kompetent planen, durchführen und kritisch reflektieren, - die Bedeutung von Beurteilung und Feedback für die Entwicklung des Sprachenlernens, die Motivation und die Selbstwahrnehmung der Lernenden erkennen und bewusst damit umgehen, - auf Basis gesetzlicher Bestimmungen unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung und Grundsätze der Leistungsbeurteilung anwenden und kritisch reflektieren, - Fachliteratur verwenden, um zentrale Argumente der eigenen Arbeit zu stützen und Quellen in ausführlicher, systematischer und nachvollziehbarer Weise zu dokumentieren.

Modulinhalt	Dieses Modul stellt sicher, dass Studierende – im Sinne einer inklusiven sowie sprach- und kulturreflexiven Pädagogik – die individuellen Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse von Schüler:innen für die Planung von differenzierten Aktivitäten auch im Hinblick auf die Sprachbiographien und Mehrsprachigkeitsrepertoires von Schüler:innen berücksichtigen. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse über unterschiedliche Formen der Leistungs-/Kompetenzfeststellung und Diagnoseinstrumente vermittelt, die es Studierenden ermöglichen, adäquate lernziel- und lerner:innenorientierte Überprüfungsformen anzuwenden, kritisch zu reflektieren und Unterricht datengestützt weiterzuentwickeln.
Lehrveranstaltungen	E B 2.1 PS Focus on the Learner (3 ECTS, davon 1 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, KI) (MO) E B 2.2 PS Focus on Assessment (3 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Approaching C1**
Modulcode	E B 3
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - das Sprachniveau B2+ nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) nachweisen, - Englischkenntnisse in den Bereichen Aussprache und Intonation, Grammatik und Wortschatz auf dem Niveau C1 anwenden, - in klar strukturierten und weitgehend fehlerfreien Texten zu konkreten und abstrakten Themen Wesentliches hervorheben, Standpunkte präzise darstellen und begründen und den Text zusammenfassend abrunden, - Texte auf C1-Niveau kritisch und analytisch rezipieren und verstehen.
Modulinhalt	In diesem Modul werden Studierende in sprachpraktischen Lehrveranstaltungen zur Aneignung einer dem C1 Niveau entsprechenden Aussprache und Intonation sowie zur korrekten Beschreibung, Interpretation und Anwendung der englischen Grammatik auf dem Niveau C1 angeleitet. Sie arbeiten gezielt an der Erweiterung und der korrekten Verwendung ihres Wortschatzes und üben das Verfassen kohärenter, stilistisch und formal angemessener schriftlicher Texte zu allgemeinen und komplexen Themen. Dies beinhaltet das strukturierte Verfassen zusammenhängender stand-alone paragraphs (wie summary, cause and effect paragraphs, comparison and contrast paragraphs). Durch analytisch-kritisches Lesen verschiedenster Texte auf Niveau C1 erweitern die Studierenden ihren Wortschatz und ihre Fähigkeit der Textkritik, wobei sie ihr Repertoire für das eigene spätere (auch akademische) Schreiben vergrößern. In Listening and Speaking bzw. Communication and Culture konsolidieren Studierende ihre interaktiven Fertigkeiten durch verschiedene listening, reading sowie speaking activities und entsprechende follow-up activities.
Lehrveranstaltungen	E B 3.1 PS/UV Advanced Grammar (3 ECTS) E B 3.2 PS/UV Written Production I (3 ECTS) (MO) E B 3.3 PS/UE Pronunciation and Intonation (2 ECTS) (MO) E B 3.4.1 PS/UE Listening and Speaking (2 ECTS) (DIV, GE, KI) (MO) oder

	E B 3.4.2 PS/UE Communication and Culture (2 ECTS) (DIV, DMB, GE, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für die Teilnahme	Für E B 3.2 Written Production I: E B 3.1 Advanced Grammar Für E B 3.4.1 Listening and Speaking und E B 3.4.2 Communication and Culture: E B 3.3 Pronunciation and Intonation

Modulbezeichnung	**C1 and Beyond**
Modulcode	E B 4
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - längeren, mündlichen und schriftlichen Beiträgen über nicht vertraute komplexe Themen folgen bzw. selbst solche Beiträge verfassen und dabei ein breites Spektrum an idiomatischen Wendungen und umgangssprachlichen Ausdrucksformen anwenden, - Sprache strukturiert, zielorientiert, situationsadäquat und flexibel auf dem Niveau C1 anwenden, - Texte register- und textsortenkonform sowie idiomatisch korrekt verfassen.
Modulinhalt	In Spoken Academic Production lernen Studierende klar strukturierte Präsentationen und andere Sprechakte zu komplexen Themen zu planen und durchzuführen. In Written Production II üben sie das strukturierte Verfassen verschiedener deskriptiver, narrativer, argumentativer und persuasiver Textsorten aus dem schulischen Alltag sowie die Verwendung der für diese Textsorten typischen grammatikalischen und stilistischen Strukturen. Wahlweise bietet dieser Kurs darüber hinaus die Möglichkeit zu einer ersten Einführung in akademische Textsorten. Die Studierenden werden dabei angeleitet, erste präzise Texte in der Fachsprache unter Einbeziehung von Sekundärliteratur anzufertigen. Damit einher gehen die Analyse wissenschaftlicher Texte sowie das Verstehen und das präzise selbstständige Anwenden akademischen Vokabulars und der Konventionen wissenschaftlichen Schreibens. Ausgehend von einem gefestigten C1 Niveau bietet Written Production III den Studierenden wahlweise die Möglichkeit, den Umgang mit spezifischen Textsorten zu vertiefen, komplexe Texte zu übersetzen oder das Schreiben akademischer Texte in Vorbereitung auf das Verfassen einer Seminar- und Bachelorarbeit zu üben.
Lehrveranstaltungen	E B 4.1 PS/UE Spoken Academic Production (2 ECTS) (DIV, GE) (MO) E B 4.2 PS/UE Written Production II (3 ECTS) (MO) E B 4.3 PS/UE Written Production III (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für die Teilnahme	Für E B 4.1 Spoken Academic Production: E B 3.3 Pronunciation and Intonation Für E B 4.2 Written Production II: E B 3.2 Written Production I Für E B 4.3. Written Production III:

	E B 4.2 Written Production II

Modulbezeichnung	Linguistics
Modulcode	E B 5
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - linguistische Konzepte und Termini definieren, in einen größeren theoretischen Rahmen einordnen, paraphrasieren und mit anderen Konzepten und Termini in Verbindung bringen, - linguistisches Fachwissen aus verschiedenen Quellen zusammenstellen, verständlich präsentieren, in schriftlicher Form darlegen, kritisch vergleichen und auf potenzielle Anwendungen hin reflektieren, - englische Sprachstrukturen auf den Ebenen der Phonetik, Phonologie, Syntax, Morphologie, Semantik, Pragmatik sowie Text- und Diskurslinguistik mit entsprechenden Fachtermini beschreiben und analysieren, - ausgewählte Modelle und Theorien der Linguistik erläutern und illustrieren, - Sprachverwendungsweisen aus Kontexten und Situationen heraus erklären sowie Ausdrucksvarianten im Rückgriff auf Faktoren des textuellen, sozialen und kulturellen Kontexts unterscheiden, - wichtige Konzepte, Theorien und Methoden der Textlinguistik, Diskursanalyse und Pragmatik erläutern sowie auf konkrete Sprachdaten, d.h. Textsorten, Textexemplare, Diskurstypen, Interaktionsmuster und sprachliche Merkmale anwenden, - linguistische Methoden auf eigene Sammlungen von Sprachdaten oder Texte/Diskursfragmente anwenden und dies in adäquater Schrift- und Redeform darstellen, - ausgewählte Theorien und Modelle aus Teilbereichen der Angewandten Sprachwissenschaft beschreiben, auf die empirische Analyse sprachlicher Phänomene, Daten und Kommunikationsdomänen anwenden sowie in ihrer Bedeutung für Sprachkompetenz, Sprachbewusstsein und Sprachdidaktik kritisch reflektieren, - die Relevanz sprach- bzw. textanalytischen Arbeitens für die Praxis des Englischunterrichts erkennen und individuell nutzbar machen.
Modulinhalt	Zum einen vermittelt dieses Modul Grundkenntnisse über die Elemente und Strukturen des englischen Sprachsystems. Dazu gehören Laute (Phonetik) und das Lautsystem (Phonologie), Wort und Lexikon (Morphologie und Semantik), Phrasen und Sätze (Syntax) sowie Pragmatik, Text- und Diskurslinguistik. Zum anderen werden ausgewählte Modelle und Methoden der angewandten Linguistik vorgestellt. Darüber hinaus erlernen Studierende Fähigkeiten zur empirischen Analyse linguistischer Daten. Introduction to Linguistics for Teachers of English bietet einen Überblick über ausgewählte linguistische Teildisziplinen (inklusive Zweitsprachenerwerb) und theoretische Ansätze. In Discourse Linguistics setzen sich Studierende mit Teilbereichen der Textlinguistik, Diskursanalyse und Pragmatik in ihren situativen, sozialen, medialen und kulturellen Kontexten auseinander. Applied Linguistics behandelt ausgewählte aktuelle Anwendungsbereiche linguistischen Grundlagen- und Theoriewissens (wie unter anderem Zweitsprachenerwerb, Mehrsprachigkeit, English as a Lingua Franca, Lexikografie, Korpuslinguistik, Psycholinguistik, Medienlinguistik, Stilistik/Rhetorik) unter Einbeziehung konkreter sprachlicher Erscheinungsformen, Fragestellungen und Praxisbereiche. Hier entwickeln

	Studierende die Fähigkeit zur empirischen Analyse linguistischer Daten unterschiedlicher Art.
Lehrveranstaltungen	E B 5.1 VO/VU Introduction to Linguistics for Teachers of English (2 ECTS) (KI) E B 5.2 PS Discourse Linguistics (3 ECTS) (DIV, GE, KI) (MO) E B 5.3 PS Applied Linguistics (3 ECTS) (DIV, GE, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Literary Studies**
Modulcode	E B 6
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können - Werke der englischsprachigen Literaturen und ihre transmedialen Wandlungen in ihren diversen soziokulturellen, ästhetischen und ideengeschichtlichen Kontexten verstehen und kritisch reflektieren, - die verschiedenen Konzepte, Methoden und fachwissenschaftlichen Terminologien der Literaturwissenschaft text- und kontextspezifisch auf die Bereiche Prosa, Lyrik, Drama und Film und ihre Adaptionen und neuen Erscheinungsformen anwenden, - selbstständig englischsprachige Texte in verschiedenen narrativen und performativen Medien und Gattungen analysieren (close reading) und in ihren diversen Kontexten verstehen, - Identitätskategorien in Literatur, Film und neuen Medien hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Relevanz reflektieren, - literaturwissenschaftliche Fragestellungen formulieren und bearbeiten sowie die Ergebnisse in adäquater schriftlicher und mündlicher Form darstellen, - in Fachbibliotheken und online recherchieren, die zentralen Argumente der eigenen Arbeit mit Zitaten aus Primär- und Sekundärquellen untermauern und alle verwendeten Quellen in ausführlicher, systematischer und nachvollziehbarer Weise dokumentieren, - Anknüpfungspunkte zwischen literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und den übergreifenden Themen in den österreichischen Lehrplänen finden.
Modulinhalt	Dieses Modul vermittelt Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft und bildet die Basis für die selbständige und systematische Auseinandersetzung mit Texten der englischsprachigen Literaturen. In den beiden Proseminaren wird ein Einblick in die Wirkungsästhetik der Großgattungen (vor allem Fiction, Poetry, Drama, Film) unter besonderer Berücksichtigung der Fachterminologien gegeben. Es werden literarische Konventionen erörtert und das Bewusstsein für analytische Grundtechniken geschärft. Literarische Texte werden mithilfe unterschiedlicher Ansätze analysiert und interpretiert, wobei die Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert werden. Die Vorlesung vermittelt sowohl einen Überblick über ausgewählte englischsprachige Literaturen von den Anfängen bis zur Gegenwart, unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und kultureller Kontexte, als auch die exemplarische Vertiefung einzelner Epochen, Strömungen, Gattungen, Formen, Autor:innen und Werke.
Lehrveranstaltungen	E B 6.1 PS Fiction and Poetry (3 ECTS) (DIV, DMB, GE, KI) (MO)

	E B 6.2 PS Drama and Film (3 ECTS) (DIV, DMB, GE, KI) (MO) E B 6.3. VO Literatures in English (2 ECTS) (DIV, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Cultural Studies**
Modulcode	E B 7
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - Grundkenntnisse über Geografie und Geschichte der anglophonen Welt nachweisen und diese unter besonderer Berücksichtigung (post)kolonialer und hegemonialer Entwicklungen kritisch reflektieren, - die Bedeutung zentraler Institutionen in anglophonen Ländern beschreiben und mit konkreten Beispielen illustrieren, - die komplexen Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Identitätskategorien analysieren, - die Rolle des Englischen als globales Kommunikationsmittel erkennen und reflektieren, - verschiedene (pop)kulturelle Artefakte mithilfe kulturwissenschaftlicher Theoriezugänge erschließen, den Kontext der Entstehung von Texten berücksichtigen und dieses Wissen für verschiedene Bereiche des Englischunterrichts nutzbar machen, - im Sinn einer modernen Medienbildung die Konstruiertheit von Texten in analogen und digitalen Formaten erkennen und diese im Rahmen einer kritischen Analyse nachweisen, - kulturwissenschaftliche Fragestellungen eigenständig bearbeiten, und die Ergebnisse strukturiert in mündlicher und schriftlicher Form nach den akademischen Standards des Faches präsentieren.
Modulinhalt	Dieses Modul führt Studierende in die Kulturen und Gesellschaften englischsprachiger Länder ein. Auf der Basis eines inklusiven Kulturbegriffs (culture as a whole way of life) schließt dies sowohl Phänomene der Hoch- als auch der Populärkulturen und somit der Kultur- und Alltagsgeschichte ein. Der Erwerb von Medienkompetenzen sowie interkultureller und kulturreflexiver Kompetenzen steht im Vordergrund, wodurch eine intensive Auseinandersetzung mit kulturellen Artefakten und eine mehrperspektivische Wahrnehmung begünstigt werden. Diese ermöglicht es den Studierenden, Einflussfaktoren im Urteilen, Empfinden und Handeln bei sich selbst und bei anderen zu verstehen und zu respektieren. Aufgrund der besonderen Bedeutung, die kulturellen und interkulturellen (kommunikativen) Kompetenzen sowie Medienkompetenzen im GERS als auch in den österreichischen Lehrplänen zukommt, werden Querverbindungen zum Englischunterricht verdeutlicht.
Lehrveranstaltungen	E B 7.1 VO Anglophone Cultures (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) E B 7.2 PS Media Studies (3 ECTS) (DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) E B 7.3 PS Popular Cultures (3 ECTS) (DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Specialization BEd**
Modulcode	E B 8

Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können im Rahmen eines wissenschaftlichen Seminars (5 ECTS) und in ihrer auf Englisch verfassten Bachelorarbeit (3 ECTS) - unterschiedliche forschungsrelevante wissenschaftliche Publikationen kritisch miteinander vergleichen sowie – darauf aufbauend – einen eigenständigen Ansatz wählen und diesen konsequent verfolgen, - die Ergebnisse stringent in mündlicher und schriftlicher Form nach den akademischen Standards des Faches präsentieren und in Diskussionen verteidigen, - geeignete Methoden und Arbeitsschritte anwenden, um selbständig kleinere wissenschaftliche Forschungsvorhaben im Rahmen von Bachelorarbeiten kompetent und im Einklang mit den Konventionen des Faches vorbereiten, ausführen und dokumentieren zu können. Die Studierenden kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Dieses Modul vermittelt in einem von den Studierenden gewählten Vertiefungsgebiet eine intensive Auseinandersetzung mit theoretischen Kenntnissen und verschiedenen Zugängen auf dem aktuellen Stand der Forschung. Die Studierenden müssen ein Seminar aus dem fachspezifischen Lehrangebot wählen.
Lehrveranstaltungen	Eines der folgenden Seminare ist zu absolvieren: E B 8.1 SE Seminar in English Studies (LIT) (5 ECTS) (DIV, GE, KI) (MO) E B 8.2 SE Seminar in English Studies (LING) (5 ECTS) (DIV, GE, KI) (MO) E B 8.3 SE Seminar in English Studies (CULT) (5 ECTS) (DIV, GE, KI) (MO) E B 8.4 SE Seminar in English Studies (FD) (5 ECTS) (DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C6 Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt

§ C6.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Der Unterricht in Ernährung und Haushalt wird in den Schultypen der Sekundarstufe mit schultypenspezifischen Schwerpunkten und auf unterschiedlichen Niveaustufen unterrichtet. Die Absolvent:innen erhalten eine fachwissenschaftlich fundierte Ausbildung in den fachtheoretischen und fachpraktischen Grundlagen der einschlägigen natur-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Bezugswissenschaften. Das Studium befähigt, Fragen zur Ernährung des Menschen, der Daseinsvorsorge und der Lebensgestaltung im Haushalt aus multidisziplinärer Sicht zu verstehen und fachlich begründete Entscheidungsgrundlagen zu vermitteln. Das Studium qualifiziert, aufbauend auf den einschlägigen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erkenntnissen, einen Fachunterricht zu gestalten, der den fachdidaktischen Grundsätzen der Lehrpläne der jeweiligen Pflichtgegenstände entspricht und den heterogenen Lernvoraussetzungen der Schüler:innen Rechnung trägt.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen sind befähigt, kompetent Anleitungen zu einer gesunden Ernährung und nachhaltigen Lebensgestaltung im Haushalt zu geben.

Ihr professionelles Handeln im Lernfeld Ernährung basiert auf:

- der Kompetenz, die Dimensionen menschlichen Essverhaltens mehrperspektivisch zu reflektieren und multidisziplinär zu bewerten,
- einem soliden natur-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Grundverständnis einer bedarfsgerechten Ernährung,
- der Fähigkeit, Empfehlungen zur Lebensmittelauswahl nach differenzierten Kategorien und Kriterien für Gesundheit und Nachhaltigkeit zu legitimieren,
- grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten zur Kultur und Technik der Nahrungszubereitung und führt zu dem fachspezifischen Bildungsziel, den Lernenden Entscheidungsgrundlagen für eine gesundheitsförderliche und nachhaltige Ernährung im Alltag zu vermitteln.

Ihr professionelles Handeln im Lernfeld Haushalt basiert auf:

- der Kompetenz, die Dimensionen menschlichen Konsumhandelns mehrperspektivisch zu reflektieren und multidisziplinär zu bewerten,
- einem soliden natur-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Grundlagenwissen in den haushaltswissenschaftlichen Teildisziplinen,
- der Fähigkeit, Konsumentscheidungsprozesse nach differenzierten Gesichtspunkten zu analysieren,
- ethische Grundfragen zur Daseinsvorsorge und Lebensgestaltung altersadäquat zu behandeln und führt zu dem fachspezifischen Bildungsziel, eine auf demokratischen Grundwerten basierende aktive Teilhabe der Lernenden an Gesellschaft und Wirtschaft (active Citizenship) zu fördern.

Fachspezifische fachdidaktische Kompetenzen

Über die allgemeinen didaktischen Kompetenzen für den Lehrberuf hinaus entwickeln die Studierenden ein fachspezifisches Professionsbewusstsein sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten:

- fachspezifischen Unterricht konzeptionell zu verstehen und zu reflektieren,
- fachspezifischen sowie fächerübergreifenden Unterricht, eingebettet in unterschiedliche Schwerpunktbereiche (einschl. Inklusion und Berufsgrundbildung) und Bildungsbereiche zu planen (fachspezifische Ansatzpunkte für Denkförderung und adäquate Lernwege),
- fachspezifische Methoden des Lehrens und Lernens umzusetzen (insbes. Gestaltung eines handlungsorientierten Fachunterrichts einschließlich der fachpraktischen Unterrichtsorganisation in der Lehrküche),
- den Beitrag des fachspezifischen Unterrichts zu Allgemeinbildung sowie beruflicher Grundbildung zu analysieren und zu reflektieren,
- fachspezifischen Unterricht nach differenzierten Gesichtspunkten zu beurteilen und weiterzuentwickeln.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung EH B 1.1 Einführung Studienbereich Ernährung einschließlich Fachdidaktik (3 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung EH B 1.2 Einführung Studienbereich Haushalt einschließlich Fachdidaktik (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer der folgenden Lehrveranstaltungen in den Modulen 4, 6 bzw. 7 zu verfassen ist und gemeinsam mit der entsprechenden Lehrveranstaltung beurteilt wird:

EH B 4.5 Fachdidaktik Verbraucher:innenbildung (3 ECTS)
EH B 6.1 Fachdidaktik Konzeptionen (3 ECTS)
EH B 7.1 Nachhaltigkeitsmanagement (3 ECTS)
EH B 7.4 EH im natur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Lernfeld (2 ECTS)
EH B 7.5.1 Inklusive Arbeitswelten (3 ECTS)
EH B 7.5.2 Berufsgrundbildung (3 ECTS)

§ C6.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Pflichtmodule											

Modul EH B 1: Grundlagenmodul Ernährung und Haushalt									
EH B 1.1 Einführung Studienbereich Ernährung einschließlich Fachdidaktik (STEOP)	2	VO	3	3					
EH B 1.2 Einführung Studienbereich Haushalt einschließlich Fachdidaktik (STEOP)	2	VO	3		3				
Zwischensumme Modul EH B 1	**4**		**6**	**3**	**3**				

Modul EH B 2: Basismodul Ernährung und Haushalt 1									
EH B 2.1 Ernährung des Menschen 1	3	VU	3	3					
EH B 2.2 Humanökologie	2	VU	3	3					
EH B 2.3 Arbeitswissenschaften	1	VU	2	2					
EH B 2.4 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Ernährung des Menschen	1	VO	2	2					
Zwischensumme Modul EH B 2	**7**		**10**	**10**					

Modul EH B 3: Basismodul Ernährung und Haushalt 2									
EH B 3.1 Ernährung des Menschen 2	3	VU	3		3				
EH B 3.2 Grundlagen der Gesundheitswissenschaften	2	VU	2		2				
EH B 3.3 Wissenschaftliches Arbeiten im Fach EH	1	PS	2		2				
Zwischensumme Modul EH B 3	**6**		**7**		**7**				

Modul EH B 4: Die Nahrung des Menschen 1									
EH B 4.1 Fachdidaktik Arbeitsorganisation	2	PS	3			3			
EH B 4.2 Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 1	3	UE	3			3			
EH B 4.3 Warenkunde 1: Tierische Lebensmittel	2	PS	2			2			
EH B 4.4 Ernährungsmedizinische Grundlagen inkl. Diätetik	2	VO	3			3			
EH B 4.5 Fachdidaktik Verbraucher:innenbildung	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul EH B 4	**11**		**14**			**14**			

Modul EH B 5: Die Nahrung des Menschen 2									
EH B 5.1 Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 2	3	UE	3				3		
EH B 5.2 Warenkunde 2: Pflanzliche Lebensmittel & Gewürze	2	PS	2				2		
EH B 5.3 Welternährung	1	VU	2				2		

Zwischensumme Modul EH B 5	**6**		**7**				**7**		

Modul EH B 6: Perspektiven in differenzierten Lernfeldern 1									
EH B 6.1 Fachdidaktik Konzeptionen	2	PS	3					3	
EH B 6.2 Lebensmitteltechnologie inkl. Verbraucher:innenbildung	2	VO	2					2	
Zwischensumme Modul EH B 6	**4**		**5**					**5**	

Modul EH B 7: Perspektiven in differenzierten Lernfeldern 2									
EH B 7.1 Nachhaltigkeitsmanagement	2	PS	3						3
EH B 7.2 Gesundheitsförderung in Schulen	2	VU	2						2
EH B 7.3 Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 3	3	UE	3						3
EH B 7.4 EH im natur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Lernfeld	2	PS	2						2
EH B 7.5.1 Inklusive Arbeitswelten oder EH B 7.5.2 Berufsgrundbildung	2	PS	3						3
Zwischensumme Modul EH B 7	**11**		**13**						**13**

EH B BA: Bachelorarbeit									
EH B BA Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme EH B BA			**3**						**3**
Summen gesamt	**49**		**65**	**13**	**10**	**14**	**7**	**5**	**16**

§ C6.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Grundlagenmodul Ernährung und Haushalt**
Modulcode	EH B 1
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - entwickeln ein fachbezogenes Professionsbewusstsein, - kennen die grundlegenden Bezugswissenschaften für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt und deren Arbeitsweisen, - denken ernährungs- und haushaltsbezogene Entscheidungen mehrperspektivisch und mehrdimensional, - analysieren den Beitrag des Faches zu Allgemeinbildung und Berufsgrundbildung,

	- interpretieren relevante Studien und Daten zu Ernährung, Lebensgestaltung und Gesundheit in Hinblick auf Bildung in der Schule.
Modulinhalt	Sowohl für den Fachbereich Ernährung als auch für den Fachbereich Haushalt gilt es zu erkennen, welchen Beitrag das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt bzw. Haushaltsökonomie und Ernährung zur Allgemeinbildung (Allgemeinbildende Pflichtschule, Allgemeinbildende Höhere Schule) als auch zur Berufsgrundbildung (Berufsorientierung, Polytechnische Schule) leistet. Die angehenden Lehrpersonen entwickeln ein Professionsverständnis für ihre zukünftige Bildungsarbeit im Fach und erhalten einen Überblick über das zukünftige Arbeitsfeld in den diversen Bildungseinrichtungen. **Einführung Studienbereich Ernährung** Die Bedeutsamkeit der Ernährung des Menschen für den Einzelnen / für die Gesellschaft / für die Welt steht im Zentrum einer mehrperspektivischen, interdisziplinären Betrachtung von Alltagsentscheidungen zur Daseinsvorsorge. Die wechselseitigen Einflüsse der Systemfaktoren Nahrung-Mensch-Umfeld werden auf Mikro-, Meso- und Makroebene identifiziert. Mit Blick auf die Datenlage zum Ernährungsstatus der Bevölkerungsgruppen und der gelebten Alltagskulturen werden grundlegende Anliegen der schulischen Ernährungsbildung formuliert und die zu erwerbenden Kompetenzen in größere Kontexte eingebettet. Methoden und Modelle der öffentlichen Ernährungskommunikation werden in Hinblick auf diverse Ziele und Interessenslagen identifiziert. **Einführung Studienbereich Haushalt** Das Verständnis des Haushalts als Lebens-, Wirtschafts- und Versorgungsbereich des Menschen, die politische Dimension haushaltsbezogener Prozesse für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt und normativ-ethische Grundfragen zur Lebensgestaltung (Gesundheit, Nachhaltigkeit) bilden die Grundlage für eine Einführung in die wesentlichen Bezugswissenschaften des Lernfeldes Haushalt und Konsum sowie deren grundlegende Denk- und Arbeitsweisen. Mit Blick auf die Datenlage privater Haushalte in Österreich wird der Stellenwert haushaltsbezogener Entscheidungen und hauswirtschaftlicher Dienstleistungen für Tourismus und in haushaltsergänzenden Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen herausgearbeitet. Aus den daraus abzuleitenden Anforderungen und Kriterien für Professionalität haushaltsbezogener Arbeit können fachspezifische Kompetenzen formuliert und in einen größeren Sinnzusammenhang (Allgemeinbildung, Berufsgrundbildung, Berufliche Bildung, inklusive Arbeitswelten) sowie in übergreifende Themen eingebettet werden.
Lehrveranstaltungen	EH B 1.1 VO Einführung Studienbereich Ernährung einschließlich Fachdidaktik (STEOP) (3 ECTS, davon 2 ECTS FD) (DMB, GLO, KI) EH B 1.2 VO Einführung Studienbereich Haushalt einschließlich Fachdidaktik (STEOP) (3 ECTS, davon 2 ECTS FD) (DMB, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Basismodul Ernährung und Haushalt 1**
Modulcode	EH B 2
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden

	- sind in der Lage, die Ernährung des Menschen mehrdimensional und mehrperspektivisch zu verstehen. Sie können abschätzen, welche Phänomene naturwissenschaftlich determiniert und welche Phänomene soziokulturell zu deuten sind, - rezipieren die grundlegenden physiologischen und biochemischen Vorgänge im Stoffwechsel der Makro- und Mikronährstoffe und können darauf aufbauend Ernährungsempfehlungen begründen, - interpretieren Mahlzeiten und Ernährungsbiografien im Kontext von Raum, Zeit und soziokulturellen Normen, - verfügen über ein reflexives Bewusstsein der materiellen und symbolischen Bedeutsamkeit von Essverhalten, - verwenden Fachbegriffe aus den einschlägigen Bezugswissenschaften angemessen.
Modulinhalt	**Ernährung des Menschen 1** Energieliefernde Nährstoffe (Kohlenhydrate, Fette, Eiweiß, Alkohol) Arten, Vorkommen in Lebensmitteln, Aufgaben im menschlichen Körper, Verdauung, Resorption und Stoffwechsel sowie Wechselbeziehungen im Energiestoffwechsel Chemische und biochemische Grundlagen (chemische Elemente, Arten der chemischen Bindungen, Zusammenhang zwischen Formel, Struktur und Eigenschaften) Bedarf, Empfehlungen zur Bedarfsdeckung einschl. Über- und Unterversorgung, anthropometrische und narrative Techniken zur Ermittlung des Ernährungsstatus **Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Ernährung** Überblick über die wichtigsten Meilensteine in der Geschichte der Ernährung des Menschen Soziokulturelle Grundlagen: Merkmale von Esskulturen Entwicklung des menschlichen Essverhaltens: biologische, psychologische und soziale Determinanten des Essverhaltens, Merkmale individueller Ernährungsbiografien, unter besonderer Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse und Anforderungen an die Ernährung in ausgewählten Lebensphasen **Humanökologie** Der Haushalt als Lebenswelt: Haushaltsformen, Haushaltsfunktionen, Fakten zur Situation der Haushalte in Österreich; Auswirkungen haushälterischen Handelns auf die globale Umwelt-, Klima- und Ressourcenlage Kultur des Zusammenlebens im interkulturellen Vergleich unter besonderer Berücksichtigung von grundlegenden Wertvorstellungen in demokratischen Gesellschaften und ernährungsökologischen Aspekten. Wohnbedürfnisse und Grundfragen der Wohnraumgestaltung unter Berücksichtigung spezieller Bedürfnisse in den einzelnen Lebensphasen (barrierefreies Wohnen, Kindersicherheit) sowie ökologisch verträglichen Wohnens (globaler Ressourcenverbrauch: Materialien, Energie, Abfall, Reinigungschemie, usw.) Neue Technologien im Spannungsfeld zwischen Privatsphäre und digitaler Überwachung (SMART-Home, KI) **Arbeitswissenschaften** Systemische und interdisziplinäre Betrachtung von haushaltsbezogenen Arbeitsprozessen unter besonderer Berücksichtigung des Küchenmanagements,

	der Vorratswirtschaft in Haushalt und Betrieb sowie hauswirtschaftlicher Dienstleistungen Grundlagen der Hygiene (HACCP, Mikrobiologie) Arbeitsziele, Arbeitsmittel, Arbeitsbedingungen (inkl. Ergonomie) und deren Auswirkungen und Folgen sowohl für den arbeitenden Menschen als auch für die Zielgruppen in privaten und betrieblichen Haushalten Ausstattung und Einrichtung von Lehrküchen; Kriterien für effiziente und effektive Arbeitsgestaltung, fachliche, rechtliche und arbeitsorganisatorische Grundlagen in Bezug auf Hygiene Grundlagen der Haustechnik (exemplarische Auswahl): Funktion, Maßnahmen der Sicherheit in Haushalt und Betrieb, Umweltkriterien
Lehrveranstaltungen	EH B 2.1 VU Ernährung des Menschen 1 (3 ECTS) EH B 2.2 VU Humanökologie (3 ECTS) (BNE) EH B 2.3 VU Arbeitswissenschaften (2 ECTS) (KI) EH B 2.4 VO Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Ernährung des Menschen (2 ECTS) (DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Basismodul Ernährung und Haushalt 2**
Modulcode	EH B 3
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - erklären die Aufgaben nicht-energieliefernder Nährstoffe im Körper, deren Verdauung, Resorption und Stoffwechsel sowie Wechselwirkungen mit dem Energiestoffwechsel, - analysieren den Nährstoffbedarf, bewerten Empfehlungen zur Bedarfsdeckung und wenden Methoden zur Ermittlung des Ernährungsstatus an, - erklären Gesundheitsdefinitionen und Theorien wie Stress-Coping und Risikoverhalten und bewerten deren Relevanz für Prävention und Gesundheitsförderung, - beschreiben humanbiologische und pathophysiologische Grundlagen mit Fokus auf Krankheiten im Kindes- und Jugendalter und leiten Präventionsmaßnahmen ab, - analysieren schulrelevante Gesundheitsthemen und entwickeln präventive Maßnahmen, - analysieren fachwissenschaftliche Texte und Studien, extrahieren relevante Informationen und verfassen ein Exposé nach wissenschaftlichen Standards, - entwickeln Fragestellungen, recherchieren systematisch, arbeiten mit Literaturverwaltungsprogrammen und präsentieren ihre Ergebnisse strukturiert.
Modulinhalt	**Ernährung des Menschen 2** Nicht-energieliefernde Nährstoffe (Wasser, Vitamine, Mineralstoffe, Sekundäre Pflanzenstoffe) Arten, Vorkommen in Lebensmitteln, Aufgaben im menschlichen Körper, Verdauung, Resorption und Stoffwechsel sowie Wechselbeziehungen im Energiestoffwechsel

	Chemische und biochemische Grundlagen (chemische Elemente, Arten der chemischen Bindungen, Zusammenhang zwischen Formel, Struktur und Eigenschaften) Bedarf, Empfehlungen zur Bedarfsdeckung einschl. Über- und Unterversorgung, Anthropometrische und narrative Techniken zur Ermittlung des Ernährungsstatus, Inklusion: Ernährung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen **Grundlagen der Gesundheitswissenschaften** Gesundheitsdefinition(en) und exemplarisch gewählte Theorien zum Gesundheitsverhalten des Menschen (Stress-Coping-Forschung, Risikoverhalten, Health Belief Modell, usw.), Institutionen im Gesundheitswesen Humanbiologische und pathophysiologische Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung von Krankheiten im Kindes- und Jugendalter Fachwissenschaftliche Grundlagen zu schulisch relevanten Themen wie Unfallverhütung, Erste Hilfe, Impfpass, Stress, Mobbing, Burnout, Lehrer:innengesundheit, Sucht, Gewalt, Sexualität, usw. **Wissenschaftliches Arbeiten im Fach EH** Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten und Studien, Regeln wissenschaftlichen Schreibens, Erstellen eines Exposés, Entwicklung von Fragestellungen, Dokumentation und Präsentation von Ergebnissen, Arbeiten mit Literaturverwaltungsprogrammen
Lehrveranstaltungen	EH B 3.1 VU Ernährung des Menschen 2 (3 ECTS) (GLO, KI) EH B 3.2 VU Grundlagen der Gesundheitswissenschaften (2 ECTS) (DMB) EH B 3.3 PS Wissenschaftliches Arbeiten im Fach EH (2 ECTS) (DEM, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Die Nahrung des Menschen 1**
Modulcode	EH B 4
Arbeitsaufwand	14 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können pädagogisch-psychologische Theorien zum Erwerb von Selbstständigkeit und Arbeitsroutinen erläutern und deren Bedeutung für den handlungsorientierten Unterricht reflektieren, - sind in der Lage, geeignete Methoden und Lehrpraktiken (z. B. Scaffolding, Training von Routinen, Zeitmanagement) zur Förderung der Selbstständigkeit und Entscheidungskompetenz von Lernenden unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen anzuwenden, - setzen sprachsensible Unterrichtsmethoden gezielt ein, um Lernende mit Deutsch als Zweitsprache (DAZ) im handlungsorientierten Unterricht zu unterstützen und deren fachliches sowie sprachliches Lernen zu fördern, - wenden grundlegende Gartechniken und Zubereitungsverfahren für verschiedene Grundnahrungsmittel fachgerecht an und kennen deren Einfluss auf Nährstoffgehalt und Sensorik und reflektieren kulturelle Essgewohnheiten im schulischen Kontext, - können die Eigenschaften, Nährwerte und Verarbeitungsprozesse tierischer Lebensmittel analysieren und deren ökologische, ökonomische und ethische Aspekte in Bezug auf Produktion, Handel und Konsum kritisch reflektieren und deren Bedeutung für eine nachhaltige und gesundheitsbewusste Ernährung im schulischen Unterricht vermitteln,

	- analysieren ernährungsassoziierter Erkrankungen sowie besonderer Ernährungsbedürfnisse in verschiedenen Lebensphasen und Ableitung darauf basierender ernährungstherapeutischer Maßnahmen, - verfassen in einer der ausgewiesenen Lehrveranstaltungen eine Bachelorarbeit.
Modulinhalt	**Fachdidaktik Arbeitsorganisation** Handeln lernen – Handeln lehren: pädagogisch-psychologische Theorien zum Erwerb von Selbständigkeit und Arbeitsroutinen. Einblick in die Geschichte des Arbeitsunterrichts, z.B. reformpädagogische Konzepte und aktuelle Erkenntnisse der Psychologie des handelnden Lernens (Denkförderung) Methoden und Analyse von Lehrpraktiken im handlungsorientierten Unterricht (Scaffolding, Training von Routinen und Skills, Zeitmanagement, Erwerb von Entscheidungskompetenz in den einzelnen Phasen des Arbeitsprozesses) unter besonderer Berücksichtigung der heterogenen Lernvoraussetzungen der Schüler:innensowie der Fragen zur individuellen Förderung von Selbstständigkeit in der Lebensgestaltung und Daseinsbewältigung in inklusiven Lerngruppen Erproben von fachspezifischen Settings und Methoden: z.B. Lernen in Stationen, fachpraktische Experimente, Leittexte, sozial-integrative Lernanlässe usw. Sprachsensibler Fachunterricht, DAZ **Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 1** Auswahl von Grundrezepten und Gartechniken in Hinblick auf die Ziele des fachpraktischen Unterrichts in der Schule Fokus der LV 1: *Grundnahrungsmittel*: Erwerb und Festigung grundlegender Techniken zur nährstoffschonenden Zubereitung von Grundnahrungsmitteln, sensorische Analysen und vergleichende Nährwertdiskussionen Zubereitung von Speisen für die Tagesmahlzeiten (Frühstück, warme Hauptmahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, festliche Essen im Jahreskreis) im interkulturellen Vergleich **Warenkunde 1: Tierische Lebensmittel** Im Fokus von Warenkunde 1 stehen *tierische Lebensmittel* wie Milch und Milchprodukte, Fleisch und Wurstwaren, Fisch und Meeresfrüchte, Eier sowie *Getränke.* An ausgewählten Beispielen werden Arten, Aufbau und Nährwert, Technologie (Produktion, Verarbeitung einschl. Konservierung) und Handelsformen, Verwendung in der Küche, Verzehrgewohnheiten usw. behandelt. Exemplarische Vertiefung mit speziellen Fragestellungen unter Einbezug benachbarter Disziplinen wie Ökologie, Ökonomie und Ethik Lehrausgänge z.B. zu lebensmittelverarbeitenden Betrieben **Ernährungsmedizinische Grundlagen inkl. Diätetik** Ernährung zur Vorbeugung und Behandlung von ernährungsassoziierten Erkrankungen, bedeutsame pathophysiologische Grundlagen und ernährungstherapeutische Maßnahmen Ernährung bei besonderen Bedürfnissen und in speziellen Lebensphasen, Sport und Ernährung Essstörungen Zusammenstellung, Beurteilung und Abwandlung von Speiseplänen aus ernährungsmedizinischer Sicht unter besonderer Berücksichtigung spezieller Ernährungsbedürfnisse von Schulkindern (z.B. bei chronischen Erkrankungen des M-D-Trakts, Allergien und Unverträglichkeiten, das diabetische Schulkind, bei Schluck- und Kaustörungen, usw.)

	Beurteilung von Rezepten für den fachpraktischen Unterricht (Analyse von Kinder- und Schulkochbüchern) aus gesundheitlicher Sicht (Nährwertanalysen) Differenzierte Beurteilung von Angeboten der Gemeinschaftsverpflegung (Schuljause, Mittagstisch) in der Schule nach den Dimensionen und Kriterien für Gesundheit und Nachhaltigkeit **Fachdidaktik Verbraucher:innenbildung** Planung und Gestaltung von Lernanlässen zur Wirtschaftserziehung und Verbraucher:innenbildung in Schulen (Unterrichtsprinzip) Konsum aus systemischer Sicht: Produktlinien- und Lebensstilanalysen an ausgewählten Beispielen (z.B. Halbfertig- und Fertigprodukte, haushaltsbezogene Dienstleistungen und Technologie usw.) Entscheidungsmatrizen und andere Methoden der Verbraucher:innenbildung (z.B. Dilemmata-Methode) Deskriptive und bewertende Methoden der sensorischen Qualitätsprüfung Diskussion der Folgen von Entscheidungen und Fragen der Verantwortung Globales Lernen
Lehrveranstaltungen	EH B 4.1 PS Fachdidaktik Arbeitsorganisation (3 ECTS, davon 1 ECTS FD & 1 ECTS DAZ) EH B 4.2 UE Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 1 (3 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DMB, GLO, KI) EH B 4.3 PS Warenkunde 1: Tierische Lebensmittel (2 ECTS) (BNE) EH B 4.4 VO Ernährungsmedizinische Grundlagen inkl. Diätetik (3 ECTS) (DMB, KI) (MO) EH B 4.5 PS Fachdidaktik Verbraucher:innenbildung (3 ECTS, davon 2 ECTS FD) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Die Nahrung des Menschen 2**
Modulcode	EH B 5
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - sind in der Lage, Speisepläne und Rezepte für den schulischen Kontext aus ernährungsmedizinischer und nachhaltiger Perspektive zu bewerten und anzupassen, - können die Eigenschaften, Nährwerte und Verarbeitungsprozesse pflanzlicher Lebensmittel analysieren und deren ökologische, ökonomische und ethische Aspekte in Bezug auf Produktion, Handel und Konsum kritisch reflektieren und deren Bedeutung für eine nachhaltige und gesundheitsbewusste Ernährung im schulischen Unterricht vermitteln, - erfassen globale Zusammenhänge zwischen Ernährung, Lebensbedingungen und Nachhaltigkeit sowie deren Einfluss auf soziale Gerechtigkeit und können Zukunftsperspektiven der Menschheit reflektieren.
Modulinhalt	**Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 2** Auswahl von Grundrezepten und Gartechniken in Hinblick auf die Ziele des fachpraktischen Unterrichts in der Schule

	Fokus der LV 2: *Gartechniken* unter besonderer Berücksichtigung der küchentechnischen Eigenschaften der Inhaltsstoffe, Nährwertberechnung und sensorische Analysen ausgewählter Beispiele Kulturspezifische Techniken der Nahrungszubereitung im Vergleich Fachpraktischer Unterricht mit Schwerpunkt Inklusion **Warenkunde 2: Pflanzliche Lebensmittel & Gewürze** Im Fokus von Warenkunde 2 stehen *pflanzliche Lebensmittel* wie Getreide, Gemüse und Obst, Kartoffeln und Knollen, Hülsenfrüchte, Nüsse und Samen, Gewürze und Kräuter sowie *Würzmittel inkl. Zucker und Süßungsmittel.* An ausgewählten Beispielen werden Arten, Aufbau und Nährwert, Technologie (Produktion, Verarbeitung einschl. Konservierung) und Handelsformen, Verwendung in der Küche, Verzehrgewohnheiten, usw. behandelt. Exemplarische Vertiefung mit speziellen Fragestellungen unter Einbezug benachbarter Disziplinen wie Ökologie, Ökonomie und Ethik Lehrausgänge zu lebensmittelverarbeitenden Betrieben **Welternährung** Ausgehend von aktuellen Daten und Fakten (z.B. FAO, Welternährungsbericht, Food Atlas, aktuelle und historisch relevante LM-Krisen usw.) werden Zusammenhänge zwischen Ernährung, Lebensbedingungen (Inklusion) und Zukunftschancen der Menschheit erörtert. Dimensionen der Nachhaltigkeit in Bezug auf Ernährung und globalen Ressourcenverbrauch.
Lehrveranstaltungen	EH B 5.1 UE Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 2 (3 ECTS) (DMB) EH B 5.2 PS Warenkunde 2: Pflanzliche Lebensmittel & Gewürze (2 ECTS) (BNE) EH B 5.3 VU Welternährung (2 ECTS) (BNE, DEM, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Perspektiven in differenzierten Lernfeldern 1**
Modulcode	EH B 6
Arbeitsaufwand	5 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - beherrschen professionelle Methoden eines sprachsensiblen Fachunterrichts - zur zielgruppengerechten Arbeitsunterweisung unter Berücksichtigung von - Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache, - kennen unterschiedliche fachdidaktische Konzeptionen und planen - Fachunterricht für unterschiedliche Settings unter Einsatz fachspezifischer - Methoden, - sind mit grundlegenden Kategorien und differenzierenden Kriterien zur Beurteilung der Lebensmittelqualität vertraut und wenden diese exemplarisch an, - kennen die einschlägigen lebensmittelrechtlichen Grundlagen und können Nährwertangaben fachlich korrekt interpretieren, - verfassen in einer der ausgewiesenen Lehrveranstaltungen eine Bachelorarbeit
Modulinhalt	**Fachdidaktik Konzeptionen**

	Begründung der theoretischen Grundlagen für diverse didaktische Konzeptionen über Domänen einer fachbezogenen **Allgemeinbildung** (z.B. Fachunterricht zur Förderung des naturwissenschaftlichen Weltverstehens, des gesellschaftlichen Lernens, für Berufsorientierung, sozial-integratives Lernen im fachpraktischen Unterricht). Unterschiedliche fachspezifische Settings und Methoden (Lernen in Stationen, fachpraktische Versuche, Experimente und Demonstrationen, Leittexte, sprachsensibler Fachunterricht, sozial-integrative Lernanlässe usw.). Modellphasen und Modellplanungen zur Vorbereitung des Unterrichts in unterschiedlichen Schultypen. **Lebensmitteltechnologe inkl. Verbraucher:innenbildung** Kategorien und Kriterien für Lebensmittelqualität aus differenzierter Sicht Grundlegende lebensmitteltechnologische Prozesse: thermische, mechanische, chemische und biochemische Verfahren in Industrie und Haushalt und ihr Einfluss auf den Nährstoffgehalt, vergleichende Nährwertanalysen Grundlagen und Grundbegriffe des Lebensmittelrechts, ausgewählte Fragestellungen zum Food Design (Biologische Landwirtschaft, GVO, Zusatzstoff VO, health claims) usw.
Lehrveranstaltungen	EH B 6.1 PS Fachdidaktik Konzeptionen (3 ECTS, davon 2 ECTS FD) (GLO) (MO) EH B 6.2 VO Lebensmitteltechnologie inkl. Verbraucher:innenbildung (2 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

	Perspektiven in differenzierten Lernfeldern 2
Modulcode	EH B 7
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - analysieren Konzepte des Nachhaltigkeitsmanagements im Haushalt und bereiten diese didaktisch auf, um sozialverträgliche und umweltgerechte Haushaltsführung unter Berücksichtigung globaler und regionaler Ressourcenverbräuche sowie der Vereinbarkeit von Lohn- und Familienarbeit zu vermitteln, - wenden Theorien und Modelle der Gesundheitsförderung und Prävention auf schulische Kontexte an, analysieren gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen und entwickeln und evaluieren evidenzbasierte Maßnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, - können ernährungs- und haushaltsbezogene Themen aus natur-, geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektive analysieren, fachspezifische Denk- und Arbeitsweisen für den Unterricht aufbereiten und durch argumentativen Diskurs die Meinungsbildung sowie die Fähigkeit zum Umgang mit pluralen Wirklichkeiten im schulischen Kontext fördern, - verfassen in einer der ausgewiesenen Lehrveranstaltungen eine Bachelorarbeit
Modulinhalt	**Nachhaltigkeitsmanagement** Standards sozialverträglicher und umweltgerechter Haushaltsführung Fakten zum globalen und regionalen Ressourcenverbrauch sowie Umweltbelastung durch haushälterisches Handeln (SDGs, IDGs)

Haushalt, Arbeit und Gesellschaft: Stellenwert und Vereinbarkeit von Lohn- und Familienarbeit, Zeitstudien

Gesundheitsförderung in Schulen

Theorien und Handlungsmodelle zum gesundheitsbezogenen Verhalten; Legitimationen gesundheitsbezogener Interventionen (Aufklärung, Erziehung, Bildung, Beratung, Therapie)

Modelle der Gesundheitsförderung (Salutogenese, Setting-Ansatz, Risikofaktorenmodell) und Krankheitsprävention in Schule und Haushalt unter besonderer Berücksichtigung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen

Situationsanalysen in Bezug auf Standards gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen in Schulen

Kriterien für Erfolg gesundheitsbezogener Maßnahmen (Zielvorgaben)

Analyse von Projekten zur Gesundheitsförderung in Schulen (z.B. Rausch- und Risikopädagogik, Faustlos, eigenständig Werden, Programme zur Sexualerziehung, AIDS-Prophylaxe usw.)

Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 3

Die Lehrveranstaltung dient der Erweiterung der eigenen fachpraktischen Expertise und greift aktuelle Studienangebote auf.

Fokus: Essen und Ernährung in Schulen, Bewältigung ausgewählter Aspekte zur Gemeinschaftsverpflegung in der Schule

EH im natur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Lernfeld

Sichtbarmachen der Anwendung der *jeweiligen Bezugswissenschaften* an ausgewählten ernährungs- und haushaltsbezogenen Beispielen

Entscheidungsprozesse nachvollziehen und aus mehrperspektivischer Sicht hinterfragen

Fähigkeit, mit pluralen Wirklichkeiten umgehen zu können sowie Meinungsbildung durch argumentativen Diskurs im Rahmen demokratischer Beteiligung (gesellschaftliches Lernen)

Inklusive Arbeitswelten (Wahlpflicht)

Berufsfelder, die sich aus den Aufgabenbereichen privater Haushalte ableiten

Grundbegriffe und Grundverständnis der Theorien und Modelle von Integration und Inklusion

Anforderung und Merkmale inklusiver Arbeitswelten: humane Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung, gesetzliche und wirtschaftliche Grundlagen beruflicher Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Methoden beruflichen Arbeitstrainings unter besonderer Berücksichtigung des sonderpädagogischen Förderbedarfs: zielgruppenbezogene Kommunikations- und Vermittlungstechniken (handlungsorientiertes, problemorientiertes, exemplarisches, situiertes Lernen usw.)

Analyse von Lehr-Lernsituationen unter Berücksichtigung von diversen Ausbildungsmodellen

Berufsgrundbildung (Wahlpflicht)

Lehrplan für Polytechnische Schulen, Berufsgrundbildung (Dienstleistung und Tourismus) und Berufsorientierung bezogen auf weiterführende berufliche Bildung im ernährungs- und hauswirtschaftlichen Produktions- und Dienstleistungssektor

	Berufliche Didaktik und wissenschaftliche Modelle der Berufsfeldentwicklung: grundlegende Bildungsziele, Standards und Kompetenzen im gewählten Schwerpunkt der beruflichen Fachrichtung Methoden beruflichen Arbeitstrainings für jugendliche Lernende unter besonderer Berücksichtigung der heterogenen Ausgangslagen (Sprache, Geschlecht, kulturelle, religiöse und weltanschauliche Überzeugungen): zielgruppenbezogene Kommunikations- und Vermittlungstechniken (handlungsorientiertes, problemorientiertes, exemplarisches, situiertes Lernen usw.)
Lehrveranstaltung	EH B 7.1 PS Nachhaltigkeitsmanagement (3 ECTS) (BNE, KI) (MO) EH B 7.2 VU Gesundheitsförderung in Schulen (2 ECTS) (DEM, DMB, KI) EH B 7.3 UE Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 3 (3 ECTS) (BNE, KI) (MO) EH B 7.4 PS EH im natur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Lernfeld (2 ECTS) (BNE, DEM, DMB, GLO) EH B 7.5.1 PS Inklusive Arbeitswelten (3 ECTS) (DEM, DIV, GLO, KI) oder EH B 7.5.2 PS Berufsgrundbildung (3 ECTS) (DEM, DIV, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C7 Unterrichtsfach Ethik

§ C7.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Ethik

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Ethik wird in Kooperation mit folgenden Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Katholische Privat-Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Private Pädagogische Hochschule – Hochschulstiftung Diözese Innsbruck

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Primäres Ziel des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Ethik ist die fachliche und fachdidaktische Vorbereitung für den Ethikunterricht auf Sekundarstufe. Zu diesem Zweck erwerben die Studierenden fachliche und didaktische Kompetenzen, die es ermöglichen, ethische Fragestellungen zu entwickeln und kritisch zu reflektieren. Diese sollen in Bezug zu Lebenswelt und Wissenschaft gesetzt und für den schulischen Unterricht kompetenzorientiert aufbereitet werden.

In den drei Grundlagenmodulen werden philosophische, psychologische, methodische und didaktische Basiskompetenzen erworben.

In zwei darauf aufbauenden Modulen werden grundlegende Kompetenzen in den Hauptbereichen der philosophischen Ethik und ihrer Didaktik erworben. Der Auseinandersetzung mit individuell wie gesellschaftlich relevanten ethischen Themen betreffend Natur, Recht, Wirtschaft, Politik, Medien, Wissenschaft, Medizin, Technik oder Religionen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

In einem weiteren Modul werden Kompetenzen aus Religions- und Kulturwissenschaften erworben, die relevant für die Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen sind.

Erkenntnisse der Bezugswissenschaften des Unterrichtsfaches können in allen Lehrveranstaltungen integriert werden.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen des Unterrichtsfaches Ethik können

- zentrale ethische Inhalte, Theorien und Anwendungsbereiche der Teildisziplinen der Ethik darstellen, reflektieren, modifizieren und miteinander in Beziehung setzen,
- ethische Inhalte und Theorien in Beziehung zu den jeweiligen Unterrichtsfachinhalten setzen,
- ethische Frage- und Problemstellungen eigenständig und in Kooperation erkennen und mithilfe ethisch-philosophischer Methoden bearbeiten,
- entsprechend ihres durch die Auseinandersetzung mit ethischen Inhalten und Theorien erworbenen forschenden Habitus professionsbezogene Einstellungen (Beliefs) und Haltungen hinterfragen und kontinuierlich weiterentwickeln,
- zentrale philosophie- und ethikdidaktische Inhalte, Theorien und Anwendungsbereiche darstellen, reflektieren, modifizieren, und mit den anderen Teildisziplinen des Faches in Beziehung setzen,
- Ethikunterricht auf Basis der aktuellen gesetzlichen Vorgaben situations- und schüler:innengerecht planen und Individualisierung und Differenzierung als wesentliche Kriterien des Unterrichts reflektiert umsetzen,
- Unterrichtsmedien und -technologien adressatengerecht im Ethikunterricht einsetzen,
- Leistungsstand und Lernprozess von Lernenden diagnostizieren und gezielte Maßnahmen zur Unterstützung beschreiben und entwickeln,

- unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung beschreiben und modifizieren und evaluieren,
- philosophie- und ethikdidaktische Frage- und Problemstellungen eigenständig und in Kooperation erkennen und mithilfe adäquater Verfahren und Methoden situationsgerecht bearbeiten.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltungen ETH B 2.1 Grundlagen der Ethik 1 (3 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung ETH B 2.2 Grundlagen der Ethik 2 (4 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Es ist eine fachwissenschaftliche, fachdidaktische oder fächerübergreifende Bachelorarbeit abzufassen. Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen eines der Seminare der Module ETH B 4 oder 5 zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

Die Absicht, in einer dieser Lehrveranstaltungen die Bachelorarbeit zu schreiben, ist der/dem Lehrveranstaltungsleiter:in zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben. Die beteiligten Fachbereiche legen Richtlinien für das Verfassen von Bachelorarbeiten fest und geben sie bekannt. Das Thema der Bachelorarbeit wird von der/dem Student:in in Absprache mit der/dem Leiter:in der Lehrveranstaltung festgelegt.

(5) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Es wird empfohlen, die Module ETH B 1 und 2 weitgehend absolviert zu haben, bevor Seminare belegt werden.

(6) Regelung Ersatzlehrveranstaltungen

Wird das Lehramtsstudium Ethik mit anderen Unterrichtsfächern (z. B. Psychologie und Philosophie, Katholische Religion) kombiniert, welche inhaltsgleiche Lehrveranstaltungen beinhalten, sind diese gemäß § A6 (3) nur einmal zu absolvieren. Eine Liste von Ersatzlehrveranstaltungen wird von den beteiligten Fachbereichen und Servicecentren der Hochschulen zu Beginn jedes Studienjahres bekanntgegeben.

§ C7.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Ethik aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und sich der Jahresarbeitsaufwand über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Ethik											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Pflichtmodule											
Modul ETH B 1: Allgemeine Grundlagen											
	ETH B 1.1 Einführung in die Philosophie	2	VO/ VU	2	2						
	ETH B 1.2 Logik	2	VO/ VU/ UV/ PS	3	3						
	ETH B 1.3 Lektüre und Schreiben philosophischer Texte	2	PS/ UE	3	3						
	ETH B 1.4 Anthropologie	2	VO/ VU	3			3				
	ETH B 1.5 Psychologie und Moral	2	VO/ VU/ UV/ PS	3		3					
Zwischensumme Modul ETH B 1		**10**		**14**	**8**	**3**	**3**				
Modul ETH B 2: Grundlagen Ethik											
	ETH B 2.1 Grundlagen der Ethik 1 (STEOP)	2	VO/ VU	3	3						
	ETH B 2.2 Grundlagen der Ethik 2 (STEOP)	2	VO/ VU	4		4					
	ETH B 2.3 Grundlagen der Politischen Philosophie/Sozialphilosophie	2	VO/ VU	3		3					
Zwischensumme Modul ETH B 2		**6**		**10**	**3**	**7**					
Modul ETH B 3: Grundlagen der Philosophie- und Ethikdidaktik											
	ETH B 3.1 Einführung in die Philosophie und Ethikdidaktik	2	VO/ VU	3	3						
	ETH B 3.2 Didaktik und Methodik des Ethikunterrichts	2	UV/ VU	3			3				
Zwischensumme Modul ETH B 3		**4**		**6**	**3**		**3**				
Modul ETH B 4: Vertiefung Ethik											
	ETH B 4.1 Angewandte Ethik	2	PS/ SE/ UV	3				3			
	ETH B 4.2 Allgemeine Ethik	2	SE	6					6		

ETH B 4.3 Politische Philosophie/Sozialphilosophie	2	SE	6						6
Zwischensumme Modul ETH B 4	**6**		**15**				**3**	**6**	**6**

Modul ETH B 5: Vertiefung Philosophie- und Ethikdidaktik und Bildung									
ETH B 5.1 Zentrale Ziele und Themen des Ethikunterrichts	2	SE	4						4
ETH B 5.2 Ethik, Sprache und Inklusion	1	VO/ VU/ UV/ PS	2						2
Zwischensumme Modul ETH B 5	**3**		**6**						**6**

Modul ETH B 6: Wählbare Lehrveranstaltungen: Kulturen und Religionen									
ETH B 6.1 Ethik und Religionen Aus einer jährlich aktualisierten Liste wird mindestens eine Veranstaltung gewählt, die sich mit Religionswissenschaft, Religionsphilosophie, Religionskritik oder Religionen der Welt befasst.	2-4		1-10			1-10			
ETH B 6.2 Ethik und Kulturen Aus einer jährlich aktualisierten Liste wird mindestens eine Veranstaltung gewählt, die sich mit Kulturwissenschaft oder Philosophie und Ethik interkulturell befasst.	2-4		1-10			1-10			
Zwischensumme Modul ETH B 6	**4-8**		**11**			**11**			

ETH B BA: Bachelorarbeit									
ETH B BA Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme ETH B BA			**3**						**3**
Summen gesamt	**Min. 33**		**65**	**14**	**10**	**13**	**7**	**6**	**15**

§ C7.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Allgemeine Grundlagen**
Modulcode	ETH B 1
Arbeitsaufwand	14 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen systematische Grundfragen und -probleme der Philosophie, können Begriffe, Argumente und Theorien verstehen, sie philosophiehistorisch verorten sowie mit Blick auf Beispiele konkretisieren (Grundsatz des kontextualisierten Lernens),

	- sind mit grundlegenden Fragen und Methoden der Logik (insbesondere der Argumentationstheorie) vertraut, können Aussagen begrifflich exakt formulieren sowie gute und schlechte Argumente erkennen, - können philosophische Texte erschließen, interpretieren und auf grundlegendem Niveau verfassen (Grundsatz der sprachlichen Kompetenz und Medienkompetenz), - können wissenschaftliche Arbeitstechniken anwenden, - können Ansätze der moralischen Entwicklung oder ethische Grundbegriffe aus moralpsychologischer Perspektive beschreiben, erläutern und dazu Stellung nehmen, - kennen philosophische Ansätze, die sich mit den unterschiedlichen Selbstverständnissen des Menschen in seinem Verhältnis zu seiner natürlichen und gesellschaftlich-politischen Welt befassen.
Modulinhalt	- Überblick über zentrale Themen der Philosophie und ihrer Geschichte im Allgemeinen sowie der Logik und Anthropologie im Besonderen, - Theorien der Moralentwicklung oder Moralpsychologie - Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Interpretation philosophischer Texte
Lehrveranstaltungen	ETH B 1.1 VO/VU Einführung in die Philosophie (2 ECTS) ETH B 1.2 VO/VU/UV/PS Logik (3 ECTS) (KI) ETH B 1.3 PS/UE Lektüre und Schreiben philosophischer Texte (3 ECTS) (DMB) ETH B 1.4 VO/VU Anthropologie (3 ECTS) (DIV) (MO) ETH B 1.5 VO/VU/UV/PS Psychologie und Moral (3 ECTS) (DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundlagen Ethik**
Modulcode	ETH B 2
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können eine normative Perspektive erkennen und wesentliche Begründungsformen normativer Dimensionen des Handelns erläutern, - können zentrale Positionen der Ethik kritisch diskutieren, philosophiehistorisch verorten und auf aktuelle Probleme in Lebenswelt und Wissenschaft, insbesondere im sozialen und politischen Bereich beziehen, - verstehen den grundlegenden Unterschied zwischen der Tugendethik, deontologischen und konsequenzialistischen Theorien, - kennen weitere Bereiche der Praktischen Philosophie (z. B. Politische Philosophie und Bereichsethiken), können diese kritisch diskutieren und auf aktuelle gesellschaftliche Probleme in Lebenswelt und Wissenschaft beziehen (Grundsatz der Diversität, Inklusion und Demokratieförderung).
Modulinhalt	- Darstellung der wichtigsten Themen, Positionen und Begriffe der Ethik sowie der Politischen Philosophie/Sozialphilosophie - Überblick über weitere Gebiete der Praktischen Philosophie und ihrer Geschichte

Lehrveranstaltungen	ETH B 2.1 VO/VU Grundlagen der Ethik 1 (STEOP) (3 ECTS) (BNE) ETH B 2.2 VO/VU Grundlagen der Ethik 2 (STEOP) (4 ECTS) (BNE, GE, GLO) ETH B 2.3 VO/VU Grundlagen der Politischen Philosophie/Sozialphilosophie (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundlagen der Philosophie- und Ethikdidaktik**
Modulcode	ETH B 3
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen die Grundfragen und Aufgabengebiete der Philosophie- und Ethikdidaktik und können diese einordnen, - sind in der Lage, aus den Themenbereichen verschiedener Disziplinen deren ethische Kernthemen zu bestimmen, philosophisch zu verorten und daraus problemorientierte Fragestellungen für die Unterrichtsgestaltung auszuwählen, - sind in der Lage, Bedingungen für philosophische Reflexionsprozesse im Unterricht zu erkennen und in der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen, - können die unterschiedlichen philosophischen Methoden der Erkenntnisgewinnung (z. B. Begriffsanalyse und Argumentationslehre, Phänomenbeschreibung, Gedankenexperiment, Hermeneutik) unterrichtspraktisch umsetzen, - können Methoden der Gesprächsführung anwenden und mit Texten fachgerecht umgehen (Grundsatz der sprachlichen Bildung und Medienkompetenz), - kennen Modelle der Unterrichtsphasierung und können eigene Unterrichtseinheiten entsprechend erstellen, Lernziele formulieren und diese bewerten, - kennen Lehrpläne, Lehrwerke und gesetzliche Grundlagen, können diese kritisch reflektieren und kennen Möglichkeiten, darauf aufbauende fachgerechte und kompetenzorientierte Unterrichtsplanungen zu entwickeln.
Modulinhalt	- Philosophiedidaktische Modelle mit Schwerpunkt Ethik - Zentrale philosophiedidaktische Paradigmen und Prinzipien (Kompetenzorientierung, Problemorientierung, Lebensweltorientierung, Wissenschaftsorientierung) sowie Kontroversen - Modelle zur Erfassung und Bewertung moralischer Urteilsbildung - Unterrichtsarbeit mit philosophischen Methoden - Praktische Umsetzung ethischer Kernthemen und Methoden in kompetenzorientierten Unterrichtseinheiten - Analyse und Reflexion von Lehrplänen und Lehrwerken
Lehrveranstaltungen	ETH B 3.1 VO/VU Einführung in die Philosophie und Ethikdidaktik (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB) ETH B 3.2 UV/VU Didaktik und Methodik des Ethikunterrichts (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Vertiefung Ethik
Modulcode	ETH B 4
Arbeitsaufwand gesamt	15 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen grundlegende Fragestellungen und Ansätze der Bereichsethiken (z. B. Umwelt-, Medizin-, Medien-, Technik-, Wirtschaftsethik), - erlangen vertiefte Kenntnis ausgewählter Themen und Kontroversen der Allgemeinen Ethik sowie der Politischen Philosophie / Sozialphilosophie und können kritisch zu ihnen Stellung nehmen (Grundsätze des forschenden und kontextualisierten Lernens sowie der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz).
Modulinhalt	- Vertiefende Diskussion ausgewählter bereichsethischer Themen (z. B. Umwelt-, Medizin-, Medien-, Technik-, Wirtschaftsethik) - Vertiefende Diskussion ausgewählter Themen der Normativen Ethik und / oder der Metaethik und/oder ihrer Geschichte (z. B. das gute Leben, Freiheit, Konsequenzialismus, Deontologie, Tugendethik, Objektivität der Moral) - Vertiefende Diskussion ausgewählter Themen der Politischen Philosophie und / oder Sozialphilosophie und / oder ihrer Geschichte (z. B. Autonomie, Gerechtigkeit, Menschenrechte, Demokratie, Gender, Diversität, Diskriminierung im Kontext digitaler Medien)
Lehrveranstaltungen	ETH B 4.1 PS/SE/UV Angewandte Ethik (3 ECTS) (DIV, GLO, KI) (MO) ETH B 4.2 SE Allgemeine Ethik (6 ECTS) (MO) ETH B 4.3 SE Politische Philosophie/Sozialphilosophie (6 ECTS) (DEM, DIV, GE, GLO, GNE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Vertiefung Philosophie- und Ethikdidaktik und Bildung
Modulcode	ETH B 5
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können ausgewählte ethische Themen für den Unterricht auf Grundlage des Lehrplans aufbereiten und in der Unterrichtspraxis anwenden (Grundsatz der professionsorientierten Reflexion und der kontinuierlichen Professionalisierung), - können fachdidaktische Paradigmen und Prinzipien als Grundlage zur Leistungsbewertung anwenden, - können die Themen Sprache und Inklusion aus ethischer Perspektive diskutieren und für den Unterricht aufbereiten (Grundsatz der sprachlichen und Medienkompetenz).
Modulinhalt	- Fachdidaktische Aufarbeitung zentraler Fragestellungen der Angewandten Ethik, Allgemeinen Ethik oder der Politischen Philosophie/Sozialphilosophie - Fachdidaktische Vernetzung mit anderen Disziplinen

	- Erstellung und Durchführung kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten - Kritische Analyse der Einheiten in Bezug auf zentrale didaktische Elemente, z. B. Unterrichtsmethoden, Unterrichtsmaterial, Unterrichtsphasierung, Unterrichtsdurchführung, Leistungsbewertung - Diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung
Lehrveranstaltungen	ETH B 5.1 SE Zentrale Ziele und Themen des Ethikunterrichts (4 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE) ETH B 5.2 VO/VU/UV/PS Ethik, Sprache und Inklusion (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Wählbare Lehrveranstaltungen: Kulturen und Religionen**
Modulcode	ETH B 6
Arbeitsaufwand gesamt	11 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen Grundpositionen zum Verhältnis von Ethik und Religion, der Religionsphilosophie, der großen Weltreligionen oder der Religionswissenschaft oder können aktuelle ethische Probleme in weltanschaulich-pluralistischer Perspektive reflektieren, - können Ethiken in Bezug auf ihre kulturellen Hintergründe vergleichen, verstehen die Spezifika, aber auch die Konvergenzen (Grundsatz des kontextualisierten Lernens), - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	- Grundlegende Positionen der Religionsphilosophie, Religionskritik, der Religionswissenschaft, der Religionspsychologie oder Religionssoziologie oder Theorien über die Religionen im Überblick (z. B. Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus, Konfuzianismus) - Kulturvergleichende Theorien, Modelle für den Umgang mit kulturellem Pluralismus, grundlegende Positionen der Kulturwissenschaften
Lehrveranstaltungen	ETH B 6.1 Ethik und Religionen (1-10 ECTS) (BNE, DIV) (MO) ETH B 6.2. Ethik und Kulturen (1-10 ECTS) (BNE, DIV) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C8 Unterrichtsfach Französisch

§ C8.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Französisch

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Französisch wird an folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Der Gegenstand des Unterrichtsfaches Französisch ist die solide Ausbildung von Französischlehrer:innen aller Schultypen der Sekundarstufe. Das Studium vermittelt eine umfangreiche Kompetenz in Bezug auf die Zielsprache Französisch und die Kultur der Zielsprachenländer. Im Vordergrund stehen dabei (a) die eigene fremdsprachliche Kompetenz, (b) die Fähigkeit, das historische Werden und gegenwärtige Funktionieren der Zielsprache (als historischer Einzelsprache) zu reflektieren und (c) die historische und aktuelle Vielfalt der kulturellen, literarischen und medialen Ausdrucksformen der Zielsprache zu analysieren und einzuordnen. Auf Basis dieser sprachlichen und fachwissenschaftlichen Kompetenzen erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die studierte Fremdsprache zielgruppengerecht und nach den neuesten Erkenntnissen der Fachdidaktik und der Fremdsprachenerwerbs- und Interkulturalitätsforschung im schulischen Kontext zu vermitteln.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Unterrichtsfaches Französisch

- beherrschen das Französische in den Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben auf C1-Niveau (nach GERS),
- können das historische Werden und gegenwärtige Funktionieren des Französischen auf wissenschaftlichem Niveau beschreiben, analysieren und kritisch reflektieren,
- kennen die historische wie auch die gegenwärtige Vielfalt der kulturellen, literarischen und medialen Ausdrucksformen Frankreichs und der frankophonen Welt und können diese Vielfalt auf wissenschaftlichem Niveau beschreiben, analysieren und kritisch reflektieren,
- erkennen und beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Deutschen (auch im Kontext des DAZ-Erwerbs) und zu anderen Sprachen und nützen dies im Sinne einer Mehrsprachigkeitsdidaktik produktiv,
- können ihr Wissen über die Kultur Frankreichs und der frankophonen Welt zu jener ihres eigenen Lebensumfeldes und beruflichen Tätigkeitsbereichs in Beziehung setzen,
- wissen um das ästhetische Potenzial sprachlicher Kunstwerke (auch im Verbund mit anderen Medien) und können dieses Wissen als kulturelles Kapital an Dritte vermitteln,
- können ihre eigene sprachliche, kulturelle und didaktische Kompetenz eigenständig verbessern,
- können Französisch als Fremdsprache auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Standards an allen Schultypen der Sekundarstufe unterrichten,
- verfügen über ein breites Repertoire an Methoden für den Sprachunterricht und die Kulturvermittlung und können dieses an den jeweiligen Schultyp und Klassenkontext anpassen,
- verfügen über ein ausreichendes curriculares Wissen (Bildungsstandards, kompetenzorientierte Lehrpläne) und können dieses Wissen in ihrer fachspezifischen, aber auch über das Fach Französisch hinausgehenden Unterrichtsplanung im Sinne einer durchgängigen Sprachbildung (z.B. in fächerübergreifendem Unterricht) und in außerschulischen Aktivitäten (Exkursionen etc.) anwenden,

- kennen geeignete diagnostische Verfahren hinsichtlich individueller Lernvoraussetzungen (inklusive des Eingehens auf Hochbegabung) und beherrschen adäquate Methoden zur entsprechenden Förderung aller Schüler:innen,
- sind in der Lage, die Kompetenzen und Leistungen der Schüler:innen in den gegebenen schulischen Kontexten zu evaluieren und den entsprechenden aktuellen Standards zu benoten,
- sind sich der sprachlichen und kulturellen Heterogenität von modernen, durch Migrationsprozesse gekennzeichneten Gesellschaften und der damit verbundenen Ressourcen- und Konfliktpotenziale bewusst und können ihre Kompetenz produktiv, aber auch kritisch in den Lehrberuf einbringen,
- können ihre Schüler:innen für (sprachliche) Fragen der Gendergerechtigkeit sensibilisieren,
- kennen die Grundlagen von inklusiver Pädagogik und wenden diese in ihrer spezifischen Rolle als Fremdsprachenlehrer:innen im Unterricht an.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Winter- und Sommersemester aus der Lehrveranstaltung FR B 1.1 Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (3 ECTS).

Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltungen FR B 1.3 Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft, FR B 1.4 Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft, FR B 1.5 Einführung in die Kulturstudien Französisch, FR B 2.1 Français 1, FR B 2.2 Français 2, FR B 2.3 Aussprachetraining, FR B 4.1 Literaturgeschichte, FR B 5.1 Sprachgeschichte, FR B 6.1 Fachdidaktik A, FR B 6.2 Fachdidaktik B innerhalb der STEOP vorzuziehen.

(4) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

a) Alle Studierenden müssen zu Beginn des Studiums einen Einstufungstest absolvieren. Bei erfolgreicher Absolvierung desselben kann eine Einstufung in die Lehrveranstaltung FR B 2.1 (Français 1), FR B 2.2 (Français 2), FR B 3.1 (Français 3) oder FR B 3.2 (Français 4) erfolgen. Für Studierende des Französischen, die über keine oder nicht ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, werden an der Universität Salzburg Vorkurse angeboten. ECTS für übersprungene Lehrveranstaltungen müssen durch frei zu wählende romanistische Lehrveranstaltungen kompensiert werden. L1-Sprecher:innen des Französischen können die übersprungenen Lehrveranstaltungen auch mit Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Germanistik und aus dem Lehrveranstaltungsangebot von "Deutsch als Fremdsprache (DaF)" kompensieren.

b) Für die Zulassung zu den in der Tabelle angeführten Lehrveranstaltungen (linke Spalte) ist die erfolgreiche Absolvierung jener Lehrveranstaltungen, die in der rechten Spalte angeführt sind, Voraussetzung:

Lehrveranstaltung	**Voraussetzung(en)**
FR B 2.1 UE Français 1	FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch
FR B 2.2 UE Français 2	FR B 2.1 UE Français 1 bzw. FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch
FR B 3.1 UE Français 3	FR B 2.2 UE Français 2 bzw. FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch
FR B 3.2 UE Français 4	FR B 3.1 UE Français 3 bzw. FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch

FR B 3.3 UE Schriftliche Kompetenz	FR B 3.1 UE Français 3 bzw. FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch
FR B 6.1 PS/VU Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz)	FR B 2.1 UE Français 1
FR B 6.2 PS Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz)	FR B 2.1 UE Français 1

(5) Bachelorarbeit

a) Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer der Lehrveranstaltungen FR B 7.1.1 Literaturwissenschaft (4 ECTS), FR B 7.1.2 Sprachwissenschaft (4 ECTS), FR B 7.2 Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS) oder FR B 7.3 Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

b) Die Bachelorarbeit ist auf Französisch oder auf Deutsch abzufassen. Sie muss einen Mindestumfang von 75.000, höchstens jedoch 100.000 Anschlägen (jeweils inklusive Leerzeichen) Fließtext aufweisen; darin ist der dem wissenschaftlichen Standard entsprechende Apparat (Bibliographie, Anhang etc.), den die Arbeit ebenfalls zu enthalten hat, nicht eingerechnet.

Studierenden wird dringend empfohlen, die Lehrveranstaltung FR B 3.1 Français 3 vor dem Besuch dieser Lehrveranstaltungen zu absolvieren, da dies unabdingbar für den erfolgreichen Besuch und Abschluss der Lehrveranstaltungen ist, in deren Rahmen die Bachelorarbeit verfasst werden kann.

§ C8.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Französisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist insbesondere im Hinblick auf den aufbauenden Charakter von Propädeutikum – Proseminar – Seminar im Bereich der literatur- und sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen eine dringende Empfehlung, die sicherstellt, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden (dringende Empfehlungen siehe oben), sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Französisch											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtmodule											
Modul FR B 1: Grundlagen des Lehramtsstudiums Französisch											
FR B 1.1 Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (STEOP)		3	VO	3	3	(3)				

FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch			1	1					
FR B 1.3 Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft	2	PS	2	2					
FR B 1.4 Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft	2	PS	2	2					
FR B 1.5 Einführung in die Kulturstudien Französisch	2	VO	2		2				
Zwischensumme Modul FR B 1	**9**		**10**	**8**	**2**				

Modul FR B 2: Grundstudium Sprachbeherrschung									
FR B 2.1 Français 1	4	UE	4	4					
FR B 2.2 Français 2	4	UE	4		4				
FR B 2.3 Aussprachetraining	2	VU	1		1				
Zwischensumme Modul FR B 2	**10**		**9**	**4**	**5**				

Modul FR B 3: Aufbaustudium Sprachbeherrschung									
FR B 3.1 Français 3	4	UE	4			4			
FR B 3.2 Français 4	4	UE	4				4		
FR B 3.3 Schriftliche Kompetenz	2	UE	2					2	
Zwischensumme Modul FR B 3	**10**		**10**			**4**	**4**	**2**	

Modul FR B 4: Aufbaustudium Literaturwissenschaft									
FR B 4.1 Literaturgeschichte	2	VO	2			2			
FR B 4.2 Lektürekurs	2	PS	2		2				
FR B 4.3 Literaturwissenschaft	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul FR B 4	**6**		**7**		**2**	**5**			

Modul FR B 5: Aufbaustudium Sprachwissenschaft									
FR B 5.1 Sprachgeschichte	2	VO	2	2					
FR B 5.2 Sprachwissenschaft Grundlagen	2	PS	2		2				
FR B 5.3 Sprachwissenschaft Thematische Vertiefung	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul FR B 5	**6**		**7**	**2**	**2**	**3**			

Modul FR B 6: Fachdidaktik									
FR B 6.1 Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz)	2	PS/ VU	3			3			

FR B 6.2 Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz)	2	PS	3				3		
Zwischensumme Modul FR B 6	**4**		**6**			**3**	**3**		

Modul FR B 7: Vertiefung und Vernetzung									
FR B 7.1.1 Literaturwissenschaft oder FR B 7.1.2 Sprachwissenschaft	2	SE	4					4	
FR B 7.2 Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5						3,5
FR B 7.3 Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5						3,5
FR B 7.4 Kulturstudien Spezialthema	2	UV	2						2
Zwischensumme Modul FR B 7	**8**		**13**					**4**	**9**

FR B BA: Bachelorarbeit									
FR B BA Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme FR B BA			**3**						**3**
Summen gesamt	**53**		**65**	**14**	**11**	**15**	**7**	**6**	**12**

§ C8.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Grundlagen des Lehramtsstudiums Französisch**
Modulcode	FR B 1
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls Grundkenntnisse bezüglich der romanischen Kulturen, Literaturen und Sprachen und können Differenzen zur Ausgangskultur und -sprache identifizieren und beschreiben. Sie haben grundlegende Analysemethoden der Literatur- und Sprachwissenschaft erlernt und an Anwendungsbeispielen geübt. Sie verfügen über Grundkenntnisse in der Fachdidaktik. Sie sind für einen auf den Prinzipien der Inklusion beruhenden kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht in heterogenen Kontexten sowie für die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung von Arbeitswelt und Gesellschaft sensibilisiert. Sie haben Grundkenntnisse über die geographischen, sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Gegebenheiten der Zielsprachenländer in Geschichte und Gegenwart. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, fächerübergreifende Themen zu identifizieren und Anknüpfungspunkte zu anderen Unterrichtsfächern (so zu Deutsch, Englisch, Geographie und Geschichte) herzustellen und damit kreativ und eigenständig umzugehen.
Modulinhalt	Einführung in die Teildisziplinen der Romanistik (Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft mit ihren wichtigsten Theorien, Fachbegriffen, Konzepten und Strömungen) sowie in die grundlegenden Aspekte des gesteuerten Erwerbs der romanischen Sprachen. Vermittlung von grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der romanistischen Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft unter

	Einschluss der Fachdidaktik. Hinführung zu den Grundlagen und Teilbereichen eines kompetenzorientierten Unterrichts in heterogenen Kontexten. Vermittlung der Bedeutung inklusiver Pädagogik sowie des fächerübergreifenden Unterrichts und der Rolle der Digitalisierung in der Gesellschaft, insbesondere in der (schulischen) Arbeitswelt. Vermittlung von Grundkenntnissen über Frankreich und die französischsprachigen Länder und Regionen durch einen Überblick über Geographie, Gesellschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft und Medien in Geschichte und Gegenwart.
Lehrveranstaltungen	FR B 1.1 VO Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (STEOP) (3 ECTS, davon 1 ECTS FD) (DIV, DMB, KI) FR B 1.3 PS Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft (2 ECTS) (KI) FR B 1.4 PS Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft (2 ECTS) (KI) FR B 1.5 VO Einführung in die Kulturstudien Französisch (2 ECTS) (DEM, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundstudium Sprachbeherrschung**
Modulcode	FR B 2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden das Niveau B2. Sie beherrschen für dieses Niveau kommunikationsrelevante grammatische Strukturen und verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz. Sie können Formulierungen variieren, um Wiederholungen zu vermeiden. Sie verfügen über eine klare, flüssige und an L1-Vorbildern orientierte Aussprache und Intonation. Sie sind sich der phonetisch-phonologischen Unterschiede zwischen der Mutter- bzw. Herkunftssprache und der Zielsprache bewusst. Sie erkennen segmentale und prosodische Einflüsse der Mutter- bzw. Herkunftssprache auf die Zielsprache. Sie können diatopische, stilistische und registerspezifische Variationen erkennen. Sie verstehen die Hauptaussagen inhaltlich und sprachlich komplexerer Beiträge und Argumentationen in der Standardsprache. In niveaurelevanten Kommunikationssituationen des alltäglichen Lebens können sie sprachlich adäquat reagieren (z.B. klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben, eigene Meinungen und Interessen ausdrücken, Vor- und Nachteile argumentieren). Sie sind in der Lage, ihren Sprachgebrauch in linguistischer und pragmatischer Hinsicht zu reflektieren. Sie sind sich interkultureller Unterschiede bewusst und können die eigene Kultur mit der Zielkultur vergleichen.
Modulinhalt	Erwerb und Festigung der grammatischen, lexikalischen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen. Perfektionierung der Aussprache und Intonation sowie Sensibilisierung für phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen Mutter- und Zielsprache als Vorbereitung auf die Umsetzung in der Schulpraxis. Aufbau der rezeptiven Fertigkeiten anhand von standardsprachlichen und inhaltlich komplexen Hör- und Lesetexten. Aufbau der produktiven Fertigkeiten unter Berücksichtigung diatopischer, stilistischer und registerspezifischer Variationen. Training realitätsnaher Kommunikationssituationen. Aufbau eines interkulturellen Bewusstseins.
Lehrveranstaltungen	FR B 2.1 UE Français 1 (4 ECTS) (DEM, KI) FR B 2.2 UE Français 2 (4 ECTS) FR B 2.3 VU Aussprachetraining (1 ECTS) (GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Voraussetzung für Teilnahme	Für FR B 2.1 UE Français 1: FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch Für FR B 2.2 UE Français 2: FR B 2.1 UE Français 1 bzw. FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch

Modulbezeichnung	**Aufbaustudium Sprachbeherrschung**
Modulcode	FR B 3
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden das Niveau C1. Sie haben interkulturelle Interaktionskompetenz und beherrschen für dieses Niveau kommunikationsrelevante grammatische Strukturen; sie verfügen über einen umfassenden Wortschatz inklusive idiomatischer Ausdrücke und umgangssprachlicher Wendungen. Sie verstehen ein breites Spektrum authentischer Texte. In niveaurelevanten Kommunikationssituationen können sie sprachlich adäquat reagieren (z.B. hinsichtlich komplexer Alltagsthemen oder bei berufsspezifischen Fachgesprächen) und sich spontan und fließend zu unterschiedlichsten Themenbereichen ausdrücken. Sie sind zur metasprachlichen Reflexion über ihren Sprachgebrauch fähig und sind sich der sprachlichen Variation bewusst. Sie können in der studierten Sprache unterschiedliche Textsorten auf hohem Niveau (C1) adäquat verfassen. Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden in der produktiven Kompetenz Schreiben sowie in der grammatischen Kompetenz das Niveau C1.
Modulinhalt	Erweiterung und Vertiefung der grammatischen, lexikalischen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen sowie deren Reflexion. Erwerb fachsprachlicher Strukturen (Satzverkürzungen, Kompositabildung, unpersönliche Wendungen) sowie von Fachwortschatz als Vorbereitung für die Unterrichtspraxis an berufsbildenden Schulen. Vertiefung der rezeptiven Fertigkeiten anhand von sprachlich und inhaltlich komplexeren Hör- und Lesetexten unter Berücksichtigung der sprachlichen Varietäten. Vertiefung der produktiven Fertigkeiten mit Schwerpunkt auf der Behandlung der für die berufsbildenden Schulen relevanten Textsorten. Fehleranalyse und Übungen zur Verbesserung der Kohäsion. Einüben von wissenschaftlichen Textsorten mit vorwiegend argumentativem Charakter (FR B 3.3), v.a. im Hinblick auf die zu verfassende Bachelorarbeit. Anleitung zur Befähigung der Weitergabe wissenschaftlicher Argumentationstechniken für die jeweiligen Schulstufen sowie fachrelevanter Themen und die Vertiefung von Techniken der Textreduktion wie Zusammenfassung und Synthese. Training realitätsnaher und berufsspezifischer Kommunikationssituationen. Aufbau einer interkulturellen Interaktionskompetenz hinsichtlich der Unterrichtsrealität und deren Übertragung auf authentische Situationen.
Lehrveranstaltungen	FR B 3.1 UE Français 3 (4 ECTS) FR B 3.2 UE Français 4 (4 ECTS) FR B 3.3 UE Schriftliche Kompetenz (2 ECTS) (DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für FR B 3.1 UE Français 3: FR B 2.2 UE Français 2 bzw. FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch Für FR B 3.2 UE Français 4: FR B 3.1 UE Français 3 bzw. FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch Für FR B 3.3. Schriftliche Kompetenz: FR B 3.1 UE Français 3 bzw. FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch

Modulbezeichnung	Aufbaustudium Literaturwissenschaft
Modulcode	FR B 4
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden haben die Kompetenz zur historischen und (inter)kulturellen Einordnung, zur Analyse und Interpretation sowie zur Beurteilung und Wertung unterschiedlicher literarischer und essayistischer Texte des Französischen. Sie verfügen über einen literaturgeschichtlichen Überblick, der es ihnen erlaubt, Zusammenhänge herzustellen und Entwicklungen plausibel darzustellen. Sie können zu einem literaturwissenschaftlichen Thema eigenständig Literatur recherchieren und beschaffen, ein wissenschaftlichen Ansprüchen genügendes Referat halten und eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Proseminararbeit verfassen.
Modulinhalt	Überblick über die Geschichte der französischsprachigen Literatur, ihrer Epochen und repräsentativen Autor:innen unter Einbeziehung interkultureller und fächerübergreifender Aspekte wie Bezügen der Literatur zu anderen Künsten bzw. der französischsprachigen Literatur zu anderssprachigen Literaturen; angeleitete Lektüre der wichtigsten (klassischen) Werke der französischsprachigen Literatur im Original; Vermittlung von Medienkompetenz im Hinblick auf Film und Fernsehen; exemplarische Anwendung theoretischer und methodischer Instrumente einer modernen Literaturwissenschaft auf ausgewählte Originaltexte, vorzugsweise aus dem Bereich der Kanonliteratur.
Lehrveranstaltungen	FR B 4.1 VO Literaturgeschichte (2 ECTS) (GLO) (MO) FR B 4.2 PS Lektürekurs (2 ECTS) FR B 4.3 PS Literaturwissenschaft (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Aufbaustudium Sprachwissenschaft
Modulcode	FR B 5
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden kennen die wichtigsten diachron relevanten Fakten des Französischen in chronologischer Abfolge und wissen über die aktuelle Lage des französischen Sprachraums als Resultat einer kontinuierlichen Entwicklung im Kontext kultureller, politischer und sozialer Faktoren Bescheid. Zudem beherrschen sie aufbauend auf die im Grundlagenmodul FR B 1 erworbenen sprachwissenschaftlichen Kompetenzen die systemlinguistischen Kernbereiche in Synchronie und Diachronie sowie im panromanischen Vergleich. Sie sind ferner mit den zentralen Konzepten der Variationslinguistik und Mehrsprachigkeitsforschung vertraut und können die in diesen Bereichen erworbenen Kompetenzen zu anderen (Sprach-)Fächern in Beziehung setzen.
Modulinhalt	Prägnante Epochen des Französischen unter Behandlung der wichtigsten internen Veränderungen (vom Vulgärlatein bis zur Gegenwart), exemplarische Analyse bedeutsamer Sprachdenkmäler sowie für die sprachgeschichtliche Entwicklung relevanter literarischer Schlüsseltexte, wichtige sprachpflegerische und -politische Maßnahmen und Ideologien, Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikon mit Semantik und Etymologie, Variationslinguistik und Mehrsprachigkeit.
Lehrveranstaltungen	FR B 5.1 VO Sprachgeschichte (2 ECTS) (GE, GLO) FR B 5.2 PS Sprachwissenschaft Grundlagen (2 ECTS) (DMB, KI)

	FR B 5.3 PS Sprachwissenschaft Thematische Vertiefung (3 ECTS) (DMB, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik**
Modulcode	FR B 6
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können auf der Grundlage des GERS und der in Österreich gültigen Lehrpläne kompetenzorientierte Unterrichtsstunden für spezifische Gruppen von Lernenden planen. Dabei können sie Lernziele festlegen, die die unterschiedlichen kognitiven und emotionalen Bedürfnisse von Lernenden sowie ihre speziellen pädagogischen Bedürfnisse berücksichtigen. Sie erkennen die kultur- und sprachdidaktischen Ansätze, die Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien zugrunde liegen und können Materialien und Aktivitäten auswählen, die Lernende unterstützen, das im Lehrplan vorgegebene Niveau zu erreichen. Ebenso sind sie in der Lage, eigene Lehr-/Lernmaterialien zu erstellen, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Unterrichts entsprechen. Sie kennen wichtige Förder- und Diagnoseverfahren, um Stärken und verbesserungswürdige Leistungsbereiche erheben zu können. Sie sind zudem in der Lage, Fehler zu analysieren und zugrundeliegende Interferenz- und Transferprozesse zu identifizieren, um Lernenden konstruktives Feedback anzubieten. Sie können valide Beurteilungsmethoden (Tests, standardisierte Schularbeiten, Portfolios, Selbstbeurteilung) einschätzen, auswählen und entwickeln. Zur Leistungsbeurteilung können sie nationale, internationale bzw. institutionelle Benotungssysteme anwenden (u.a. kriterienbasierte Beurteilungsraster für die zentrale Reife- und Diplom-Prüfung).
Modulinhalt	Einführung in lernerzentrierte und handlungsorientierte Fremdsprachenvermittlung auf der Grundlage des GERS und der an der Sekundarstufe I und II in Österreich gültigen Lehrpläne; Vermittlung rezeptiver und produktiver Teilfertigkeiten sowie Text-, Medien- und (inter-)kultureller Kompetenz. Analyse der kultur- und sprachdidaktischen Ansätze von Lehrwerken und digitalen Unterrichtsmaterialien sowie Entwicklung eigener Lehr- / Lernmaterialien und Stundenplanungen, die einen kompetenzorientierten Unterricht gewährleisten und den Prinzipien einer inklusiven Pädagogik genügen; Kennenlernen von Diagnose- und Förderverfahren, um die Effizienz von Spracherwerbsprozessen stützen und fördern zu können; Kennenlernen von validen Beurteilungsverfahren, um Lernprozesse, Lernfortschritte und Lernergebnisse kompetenzorientiert überprüfen und kriterienbasiert evaluieren zu können; Erstellung und Beurteilung von standardisierten Schularbeiten sowie Vorbereitung auf und Beurteilung von zentral erstellten Reife- (und Diplom-) Prüfungen.
Lehrveranstaltungen	FR B 6.1 PS/VU Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz) (3 ECTS) (DIV, DMB, KI) FR B 6.2 PS/VU Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz) (3 ECTS) (DIV, DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für FR B 6.1 PS/VU Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz): FR B 2.1 UE Français 1 Für FR B 6.2 PS Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz): FR B 2.1 UE Français 1

Modulbezeichnung	Vertiefung und Vernetzung
Modulcode	FR B 7
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden sind entweder (FR B 7.1.1 SE Literaturwissenschaft) in der Lage, aufbauend auf den in FR B 4 erworbenen Kompetenzen, die Komplexität literarischer Texte im weitesten Sinne (unter Einschluss anderer medialer Ausdrucksformen) zu erfassen, diese im literar- und medienhistorischen wie auch im soziokulturellen Kontext zu situieren, unter Anwendung adäquater Theorien und Methoden zu analysieren und die Ergebnisse mündlich und schriftlich, auf Deutsch und in der Fremdsprache, auf akademischem Niveau darzustellen oder sie sind in der Lage (FR B 7.1.2 SE Sprachwissenschaft), aufbauend auf den in den FR B 5 erworbenen sprachwissenschaftlichen Kompetenzen, sicher mit den für die systemlinguistischen Kernbereiche einschlägigen Beschreibungs- und Analysemethoden und der Betrachtung sprachlicher Phänomene umzugehen, auch im Vergleich mit den Strukturen unterschiedlicher Erstsprachen (auch im Kontext des DAZ-Erwerbs) der Schüler:innen. Durch die Behandlung ausgewählter Spezialgebiete kennen sie ferner die Forschungsanliegen der synchronen und diachronen Variationslinguistik sowie der Mehrsprachigkeitsforschung und sind in der Lage, mit den erworbenen Kenntnissen auch im Hinblick auf andere Unterrichtsfächer und unter Berücksichtigung der Herausforderungen der Digitalisierung produktiv und fachdidaktisch angemessen umzugehen. Sie kennen grundlegende methodisch-didaktische Prinzipien zur Förderung des vernetzten Fremdsprachenerwerbs. Die Studierenden kennen kulturwissenschaftliche Ansätze zu kulturraumspezifischen Problemfeldern sowie unterschiedliche Diskurskonventionen; sie können kulturspezifische Themen theoriegeleitet analysieren und kritisch hinterfragen. Sie können für die Unterrichtsgestaltung auf relevante Forschungsergebnisse und Theorien bezüglich Sprache, Kultur und Lernen zurückgreifen und Unterrichtsaktivitäten so planen, dass die Wechselwirkung von Sprache und Kultur hervorgehoben wird.
Modulinhalt	SE Literaturwissenschaft: Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe der französischen Literaturgeschichte und Literaturwissenschaft (Europa und Neue Romania) unter Anwendung eines modernen Literaturbegriffs, der unterschiedliche mediale Ausprägungen einschließt und intertextuelle sowie intermediale Aspekte berücksichtigt. Kritische Sichtung, begründete Auswahl und fallbezogene Anwendung theoretischer und methodischer Ansätze (u.a. Interkulturalitätsforschung, Genderforschung) und Instrumente der Literaturwissenschaft im Hinblick auf die selbständige Bearbeitung forschungsrelevanter Themen und Fragestellungen. SE Sprachwissenschaft: Das linguistische Wissen der Studierenden wird durch die Anleitung zur theoretisch und methodisch korrekten Behandlung ausgewählter Gebiete aus den Bereichen der Systemlinguistik und / oder der Variationslinguistik des Französischen ausgebaut und vertieft. Besonderes Augenmerk liegt auf einer dem aktuellen Forschungsstand entsprechenden, fachdidaktisch adäquaten Vermittlung der von den Studierenden erworbenen Inhalte und Kompetenzen. Vermittlung der wichtigsten kulturwissenschaftlichen Konzepte und inter- und transkultureller Theorien in Bezug auf für das Studium relevante Kulturräume, einschließlich des deutschen, aus diachroner und synchroner Perspektive. Reflexion der Problematik der Konstruktion von Identität, Alterität und Diversität in Texten unterschiedlicher medialer Verfasstheit, die für den schulischen Unterricht im Sinne einer inklusiven Pädagogik in der Sekundarstufe relevant sind. Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden der unterrichtsbezogenen Mediendidaktik. Sensibilisierung für den unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergrund der Schüler:innen. Kritische Vermittlung wichtiger Theorien und Methoden der Spracherwerbsforschung mit Fokus auf gesteuertem Fremdsprachenerwerb (L2, L3 etc.) sowie Anwendung und didaktische Umsetzung sprachwissenschaftlicher Forschungsergebnisse vor dem Hintergrund relevanter Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung (u.a. KI und KI-gestützte Sprachmittlung). Ebenso gehören die

	Theorien und Erkenntnisse der Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung zu den Inhalten des Moduls, wobei vor allem der Spracherwerb von mehrsprachigen Lernenden romanischer Sprachen und migrationsbedingter Sprachkontakt (Deutsch als L2 von Lernenden einer romanischen Sprache) perspektiviert werden. Entwurf, Betreuung und Durchführung eigener kleiner Forschungsprojekte.
Lehrveranstaltungen	FR B 7.1.1 SE Literaturwissenschaft (4 ECTS) (DIV, GE, GLO) (MO) oder FR B 7.1.2 SE Sprachwissenschaft (4 ECTS) (KI) (MO) FR B 7.2 SE Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS, davon 1,5 ECTS FD & 1 ECTS IP) (DEM, DIV, DMB, GLO) (MO) FR B 7.3 SE Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS, davon 1,5 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) (DIV, DMB, KI) (MO) FR B 7.4 UV Kulturstudien Spezialthema (2 ECTS) (DEM, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C9 Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung

§ C9.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Studierende erwerben im Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung Qualifikationen für ihre künftige Unterrichtstätigkeit in den entsprechenden Schulfächern. Absolvent:innen können in Bezug auf fachwissenschaftliche und fachdidaktische Paradigmen Entscheidungen treffen und diese begründen. Im Rahmen des Unterrichtsfaches Geographie und wirtschaftliche Bildung erwerben und festigen Studierende grundlegende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse sowie Methodenkompetenzen in den beiden zentralen Basisdisziplinen „Geographie“ und „Ökonomie“ und führen sie im Sinne des integrativen Bildungs- und Lehrauftrages des Unterrichtsfaches Geographie und wirtschaftliche Bildung zusammen.

Die vermittelten fachwissenschaftlichen Inhalte orientieren sich an den ausgewiesenen Bildungszielen, Lernzielen und Lehrinhalten der schulischen Lehrpläne sowie den fachlichen Basiskonzepten. Die fachwissenschaftliche Bildung schließt die Kompetenzentwicklung für wissenschaftliches Arbeiten in den zentralen Bereichen des Unterrichtsfachs mit ein und ermöglicht die kritische Reflexion der Entstehung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei wird besonders auf eine multiparadigmatische und multiperspektivische Betrachtungsweise Wert gelegt.

Die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalte werden im Studium auf der Grundlage internationaler Fachliteratur mit Bezug auf Beispiele aus Österreich, Europa sowie auf globaler Ebene behandelt. Dimensionen von Nachhaltigkeit und Aspekte der Digitalität werden thematisiert.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Studierende können

- wesentliche Konzepte und Paradigmen der Basisdisziplinen Geographie, Ökonomie und Fachdidaktik Geographie und wirtschaftliche Bildung benennen und diese gemäß einer aktuellen Interpretation des Unterrichtsfaches miteinander verbinden, ihre „Sehschwächen“ und „Sehstärken“ diskutieren und diese phänomenspezifisch anwenden,
- grundlegende Methoden aus den Bereichen der natur- und sozialwissenschaftlichen Geographie, der Ökonomie, der Geomedien sowie der Fachdidaktik Geographie und wirtschaftliche Bildung problemorientiert anwenden,
- fachliche Konzepte und Inhalte gemäß dem Bildungsauftrag des Unterrichtsfaches analysieren und in adäquater Form im Unterricht anwenden,
- individuelle und gesellschaftliche Chancen und Herausforderungen mit fachlichen Konzepten in Beziehung setzen und multiperspektivisch betrachten,
- Lernendenperspektiven mit fachlichen Konzepten und Methoden sowie den Lehrplänen in Beziehung setzen, um einen Unterricht zu gestalten, der sich an verschiedenen Vermittlungsinteressen und Kompetenzen orientiert,

- Unterrichtsmaterialien nach fachlichen und didaktischen Kriterien bewerten und Unterrichtsmaterialien gestalten,
- die Praxis des GW-Unterrichts individuell und gemeinsam reflektieren,
- die Leistung der Lernenden kompetenzorientiert beurteilen und kommunizieren.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Winter- und Sommersemester aus der Lehrveranstaltung GW B 1.1 Einführung in geographisches und ökonomisches Denken (4 ECTS).

(4) Gebundene Wahlfächer

Im Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung sind vertiefende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS-Anrechnungspunkten als gebundene Wahlfächer zu ab-solvieren. Dies bietet die Möglichkeit einer Schwerpunktsetzung oder kann durch fachspezifische Einzelveranstaltungen absolviert werden. Jedenfalls empfohlen werden vertiefende Lehrveranstaltungen aus den folgenden Lernfeldern: Naturwissenschaftliche Geographie, sozialwissenschaftliche Geographie, Ökonomie, Geomedien und Fachdidaktik GW.

(5) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Begleitlehrveranstaltung GW B 7.1 PS Bachelorarbeit (1 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit der Lehrveranstaltung beurteilt wird. Die Bachelorarbeit kann als Literaturarbeit oder als empirische Studie erstellt werden. Ein Umfang von max. 3.500 Worten im Text wird empfohlen. Die Arbeit soll einen Schulbezug aufweisen.

§ C9.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inklusive der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in den Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtmodule											
Modul GW B 1: Fachliche und fachdidaktische Orientierung GW											
	GW B 1.1 Einführung in geographisches und ökonomisches Denken (STEOP)	2	VU	4	4	(4)				
	GW B 1.2 Einführung in die Fachdidaktik GW	2	UV	2	2					
	GW B 1.3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2	UV	2	2					
Zwischensumme Modul GW B 1		**6**		**8**	**8**					

Modul GW B 2: Lernfeld naturwissenschaftliche Geographie und ihre Didaktik									
GW B 2.1 Naturwissenschaftliche Geographie für das Unterrichtsfach GW	4	VU	5		5				
GW B 2.2 Fachliche Erweiterung: naturwissenschaftliche Geographie		VO/ VU/ UE/ UV/ PS/ EX	3			3			
GW B 2.3 Didaktik der naturwissenschaftlichen Geographie	2	UV/ PS	2		2				
Zwischensumme Modul GW B 2	**Min. 6**		**10**		**7**	**3**			

Modul GW B 3: Lernfeld sozialwissenschaftliche Geographie und ihre Didaktik									
GW B 3.1 Sozialwissenschaftliche Geographie für das Unterrichtsfach GW	4	VU	5			5			
GW B 3.2 Fachliche Erweiterung: sozialwissenschaftliche Geographie		VO/ VU/ UE/ UV/ PS/ EX	3				3		
GW B 3.3 Didaktik der sozialwissenschaftlichen Geographie	2	UV/ PS	2					2	
Zwischensumme Modul GW B 3	**Min. 6**		**10**			**5**	**3**	**2**	

Modul GW B 4: Lernfeld Ökonomie und Didaktik der wirtschaftlichen Bildung									
GW B 4.1 Ökonomie für das Unterrichtsfach GW	4	VU	5				5		
GW B 4.2 Fachliche Erweiterungen: Wirtschaft		VO/ VU/ UE/ UV/ PS/ EX	9		3			3	3
GW B 4.3 Didaktik der ökonomischen Bildung	2	UV/ PS	2						2
Zwischensumme Modul GW B 4	**Min. 6**		**16**		**3**		**5**	**3**	**5**

Modul GW B 5: Lernfeld Geomedien, Digitalität und ihre Didaktik									
GW B 5.1 Geoinformation und Geokommunikation	4	VU	5			5			
GW B 5.2 Fachliche Erweiterung: Praxis Digitale Geomedien		VO/ VU/	2	2					

		UE/ UV/ PS/ EX							
GW B 5.3 Geo- und Wirtschaftsmedien und ihre Didaktik	2	UV	2			2			
Zwischensumme Modul GW B 5	**Min. 6**		**9**	**2**		**7**			

Modul GW B 6: Professionswissen und gebundene Wahlfächer									
GW B 6.1 Unterricht kompetenzorientiert gestalten: DAZ/Sprachliche Bildung und Inklusive Pädagogik	2	VU/ UV	2						2
GW B 6.2 Gebundene Wahlfächer		VO/ VU/ UE/ UV/ PS/ EX	6	3					3
Zwischensumme Modul GW B 6	**Min. 2**		**8**	**3**					**5**

Modul GW B 7: Bachelorarbeit									
GW B 7.1 PS Bachelorarbeit	1	PS	1						1
GW B 7.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul GW B 7	**1**		**4**						**4**
Summen gesamt	**Min. 33**		**65**	**13**	**10**	**15**	**8**	**5**	**14**

§ C9.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Fachliche und fachdidaktische Orientierung GW**
Modulcode	GW B 1
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls - können Beziehungen zwischen Mensch, Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft als zentrale Erkenntnisfelder des Faches beschreiben und erläutern, - können räumliche und ökonomische Prozesse, Strukturen und Modelle in Bezug auf ihre eigenen Lebenssituationen sowie gesellschaftliche und globale Dimensionen analysieren und beurteilen und Entscheidungsprozesse bewerten, - können Modelle und ihre Bestandteile identifizieren und ihre wissenschaftliche und alltagsweltliche Bedeutung bewerten,

	- erkennen, dass räumliche und ökonomische Phänomene gewinnbringend aus unterschiedlichen paradigmatischen und fachlichen Perspektiven betrachtet werden können, - verfügen über ein fachdidaktisches Grundverständnis und können bildungstheoretische Sichtweisen und Modelle erklären, - besitzen ein Grundverständnis für einen kompetenzorientierten GW-Unterricht in Theorie und Praxis, - beschreiben wissenschaftliches Wissen in seiner Genese, Geltung und Bedeutung, - können die Notwendigkeit von wissenschaftlichem Wissen und scientific literacy mit Blick auf Geographie und Wirtschaft aufzeigen und begründen, - kennen den Unterschied von wissenschaftlichen Begriffen, Aussagen und Theorien und können sich wissenschaftlich ausdrücken.
Modulinhalt	Geographische und ökonomische Phänomenbereiche samt ausgewählter Dependenzen geographische und ökonomische Modelle, Konzepte und Theorien fachdidaktische Theorien mit Anknüpfungspunkten zur allgemeinen Didaktik Fachlehrpläne der Sekundarstufe I und II in Theorie und Praxis Erfassung von und Umgang mit Vorstellungen von Lernenden und (zukünftigen) Lehrer:innen zu geographischen und ökonomischen Themen fachdidaktisches und -wissenschaftliches Wissen über Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von GW-Unterricht Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung Allgemeine wissenschaftliche Vorgehensweisen mit Fokussierung auf geographische und ökonomische Methodologien und Methoden Praktiken des wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Recherche in Bibliotheken und Datenbanken, Umgang mit Quellen, Lesetechniken, Arbeiten mit KI, Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte)
Lehrveranstaltungen	GW B 1.1 VU Einführung in geographisches und ökonomisches Denken (STEOP) (4 ECTS) (BNE, DEM, DMB, GE, GLO) GW B 1.2 UV Einführung in die Fachdidaktik GW (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB) GW B 1.3 UV Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 ECTS) (DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Lernfeld naturwissenschaftliche Geographie und ihre Didaktik**
Modulcode	GW B 2
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls - verfügen über ein breites Basiswissen zu den Prozessen der Litho-, Relief, Pedo-, Hydro-, Bio- und Atmosphäre auf regionaler und globaler Ebene und können diese zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen und Darstellungen, zum individuellen Handeln und den geltenden Lehrplänen in Beziehung setzen, - können diese Prozesse und ihre Grundlagen und Interaktionen auf regionaler Ebene veranschaulichen,

	- verstehen die physischen Aspekte von Mensch-Umwelt-Beziehungen und können diese erklären, - kennen wissenschaftliche Methoden der Zonierung und Regionalisierung, können diese auf ausgewählte Fragestellungen anwenden und die Ergebnisse kritisch reflektieren und analysieren, - kennen wesentliche Methoden der naturwissenschaftlichen Geographie und können diese sicher anwenden, - können Vorstellungen von Schüler:innen zu naturräumlichen Sachverhalten mit einfachen Mitteln (z. B. Präkonzepte) erheben und darauf aufbauend den GW-Unterricht planen, - können fachdidaktische Methoden der originalen Begegnung, des Experiments und des forschenden Lernens anhand naturwissenschaftlicher Fragestellungen anwenden, - können didaktische Prinzipien und Ansätze (wie z. B. Binnendifferenzierung und Inklusion, gender- / diversity- / sprachsensibles Lehren) im Unterricht umsetzen.
Modulinhalt	Abiotische und biotische Struktur- und Funktionsmerkmale von Landschaften sowie Funktionsweisen von und Wirkzusammenhänge in Ökosystemen (Relief, Boden, Vegetation, Tierwelt, Klima), einschließlich der Kulturlandschaften Beziehungen und Prozesse in Ökosystemen und landschaftsökologische Zusammenhänge Endogene und exogene Prozesse der Reliefentwicklung Dimensions- und Skalenbereiche des Klimas (Mikro, Meso-, Makroebene), Klima des Alpenraumes Globale Zirkulation, globale Luftmassenbewegung, Regionale Luftmassensysteme und Witterungserscheinungen Darstellungen von naturräumlichen Sachverhalten Handhabung fundamentaler physisch-geographischer Aufnahme- und Messverfahren Forschungsansätze (landschafts-, stadt-, humanökologisch, systemtheoretisch) und deren Anwendung auf Problemfelder (zum Beispiel Klimawandel, Urbanisierung, Naturgefahren und -risiken), die die geographischen Dimensionen widerspiegeln (global, regional, lokal) Naturwissenschaftliche Geographie in den Lehrplänen der Sekundarstufe I und II Erhebungsmethoden für Lernendenperspektiven, Strukturierung von Unterricht auf Basis von Vorwissen und fachlichen Perspektiven, Didaktische Rekonstruktion Originale Begegnung, forschendes Lernen
Lehrveranstaltungen	GW B 2.1 VU Naturwissenschaftliche Geographie für das Unterrichtsfach GW (5 ECTS) (BNE, GLO) GW B 2.2 VO/VU/UE/UV/PS/EX Fachliche Erweiterung naturwissenschaftliche Geographie (3 ECTS) (MO) GW B 2.3 UV/PS Didaktik der naturwissenschaftlichen Geographie (2 ECTS) (BNE, DMB, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Lernfeld sozialwissenschaftliche Geographie und ihre Didaktik**
Modulcode	GW B 3

Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls - verfügen über ein Grund- und Orientierungswissen über sozial- und wirtschaftsgeographische Paradigmen, - verstehen Konzepte von Raum, Gesellschaft und Wirtschaft auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, - können Strukturen und Akteur:innen sozialer und ökonomischer Prozesse räumlich kontextualisieren, - können Prozesse der ungleichen Entwicklung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen erkennen, verstehen und erklären, - können Entwicklungen der Demographie und der Migration fachbezogen diskutieren, sowie Analyse- und Darstellungsmethoden sachgerecht anwenden, - können sozialwissenschaftliche Aspekte der Mensch-Umweltbeziehungen verstehen, erklären und diese mit der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung verbinden, - verstehen Konzepte und Instrumente der Raumplanung und Regionalentwicklung und stellen den Zusammenhang zu Partizipationschancen der Schüler:innen in diesem Bereich her, - verstehen Prozesse und machtgeladene Praktiken der politisch-räumlichen Grenzziehung, - erkennen Charakteristika, Chancen und Risiken der Globalisierung und der europäischen Integration unter dem Gesichtspunkt der Ungleichheit, - erkennen die räumlichen Bezüge der Digitalisierung in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang, - können Methoden der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Geographie anwenden und auf den Unterricht übertragen, - entwickeln Argumentationskompetenz für den GW-Unterricht, kennen Progressionsmodelle und können sie auf Argumentationen anwenden, - können didaktische Prinzipien und Ansätze (wie z. B. Binnendifferenzierung und Inklusion, gender- / diversity- / sprachsensibles Lehren) im Unterricht umsetzen, - können anhand sozialwissenschaftlicher Fragestellungen fachdidaktische Methoden der originalen Begegnung und des forschenden Lernens anwenden.
Modulinhalt	Sozial- und wirtschaftsgeographische Paradigmen: Theorien und Begriffe gesellschaftsrelevanter Geographien als Basis eines multiparadigmatischen Zuganges im GW-Unterricht Theorien und Modelle der Raumproduktion auf diskursiver, sozialer, ökonomischer, politischer und rechtlicher Ebene Gesellschaftliche, ökonomische und räumliche Differenzierungen: Exklusion und Inklusion, Segregation, Disparitäten, Migration, Urbanisierung, lokale und globale Produktionsnetzwerke, Gender-Geographien und demographischer Wandel Methoden der sozial- und wirtschaftsgeographischen Analyse anhand von Fallbeispielen Globalisierung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung aus sozialgeographischer Perspektive Argumentationskompetenz im GW-Unterricht Modelle zur didaktischen Progression Konzepte und Methoden politischer Bildung

Lehrveranstaltungen	GW B 3.1 VU Sozialwissenschaftliche Geographie für das Unterrichtsfach GW (5 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO) GW B 3.2 VO/VU/UE/UV/PS/EX Fachliche Erweiterung: sozialwissenschaftliche Geographie (3 ECTS) (DIV) (MO) GW B 3.3 UV/PS Didaktik der sozialwissenschaftlichen Geographie (2 ECTS) (DIV, DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Lernfeld Ökonomie und Didaktik der wirtschaftlichen Bildung**
Modulcode	GW B 4
Arbeitsaufwand	16 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls - kennen elementare gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und Prinzipien und können wirtschafts- und sozialpolitische Ziele, Instrumente und Interventionen erläutern, - können exemplarische ökonomische, ökologische und soziale Problemstellungen aus verschiedenen paradigmatischen Blickwinkeln der Ökonomie (wie z. B. betriebs-, volkswirtschaftliche, wirtschaftsgeographische Perspektiven) beschreiben, - können Phänomene der ungleichen Entwicklung in Europa und in der Welt beschreiben und erklären, - können einzelwirtschaftliche Ziele erläutern, Entscheidungsprobleme analysieren und die Folgewirkungen verschiedener Entscheidungen vergleichen, - können Konflikte zwischen ökonomischen, ökologischen, raumbezogenen und sozialen Zielen gesellschaftstheoretisch sowie wirtschafts- und unternehmensethisch reflektieren, - können Diskurse über zukunftsfähiges Wirtschaften unter Einbezug unterschiedlicher Dimensionen von Nachhaltigkeit auf individueller und gesellschaftlicher Ebene reflektieren, - können Problemperspektiven der Wirtschaftswissenschaften, der Wirtschaftsgeographie, der Soziologie, der Ökologie und der Wirtschafts- und Unternehmensethik vernetzen und für die politische Bildung nutzbar machen, - können Ziele des GW-Unterrichts bestimmen und methodisch und medial lehrzieladäquat und variantenreich ansteuern sowie die Lernzielerreichung feststellen und beurteilen, - können die Anliegen der Verbraucher:innenbildung, der finanziellen Bildung, der Berufsorientierung und der Entrepreneurship Education im GW-Unterricht angemessen adressieren, - können Unterrichtsmaterialien anhand ausgewählter (fach)didaktischer Prinzipien (z. B. Schüler:innenorientierung, Wissenschaftsorientierung, Pluralität, Problemorientierung, Kompetenzorientierung etc.) gestalten und bewerten, - können didaktische Prinzipien und Ansätze (wie z. B. Binnendifferenzierung und Inklusion, gender- / diversity-/ sprachsensibles Lehren) im Unterricht umsetzen.
Modulinhalt	Grundkonzepte und Methoden wirtschaftswissenschaftlichen Denkens und ökonomischer Paradigmen

	Wirtschaftsordnungen, Entstehung und Funktionsweise von Märkten (Güter- und Dienstleistungsmärkte, Arbeitsmärkte, Kapitalmärkte), Rolle von Institutionen, Markt- und Staatsversagen Arbeit und (Re-)Produktion als soziale, ökonomische und räumliche Praxis Wirtschaftskreislauf, Grundlagen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Wirtschafts- und sozialpolitische Ziele, Zielkonflikte und Handlungsfelder (Geldwesen und Geldpolitik, Konjunktur und Konjunkturpolitik, Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik, Budgetpolitik, Wachstum und Wachstumspolitik, Wettbewerbspolitik, Sozialpolitik) Europäische Union, internationale Märkte, Globalisierung, Prozesse der Konvergenz und Divergenz in Europa und in der Welt, Ungleichheit (etwa in den Dimensionen Raum und Geschlecht) Grundzüge der Unternehmensführung und des betrieblichen Rechnungswesens, betriebliche Funktionsbereiche (z. B. Beschaffung, Produktion, Absatz und Marketing, Investition und Finanzierung) Wirtschafts- und Unternehmensethik, sozial-ökologische Nachhaltigkeit, Umweltökonomie Ökonomische Entscheidungen privater Haushalte, insbesondere Finanzentscheidungen, Verbraucher:innenbildung, Konsument:innenschutz Berufsorientierung und Entrepreneurship Education Ziele, Inhalte, Methoden und Medien sozioökonomischer Bildung
Lehrveranstaltungen	GW B 4.1 VU Ökonomie für das Unterrichtsfach GW (5 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO) GW B 4.2 VO/VU/UE/UV/PS/EX Fachliche Erweiterungen: Wirtschaft (9 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO) GW B 4.3 UV/PS Didaktik der wirtschaftlichen Bildung (2 ECTS) (BNE, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Lernfeld Geomedien, Digitalität und ihre Didaktik**
Modulcode	GW B 5
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls - können Innovation, gesellschaftliche Relevanz und die wirtschaftliche Bedeutung digitaler Geoinformation als interdisziplinäre Schlüsseltechnologie erkennen, - verstehen den Modellcharakter medialer Repräsentationen, - besitzen fachliches Orientierungswissen zu Konzepten und Anwendungen von Geomedien, - können digitale Geomedien ziel- und aufgabenorientiert anwenden, - können die interessensgeleitete Produktion und ihre eigene Nutzung von Geomedien kritisch reflektieren und unterrichtlich umsetzen, - können Diagramme, Karten und kartenverwandte Ausdrucksformen sowie interaktive Geomedien online gestalten und reflektieren, - können Medien wie Bilder, Videos, Diagramme und Karten sowie andere Formen der Visualisierung und der ortsbezogenen interaktiven Kommunikation im GW-Unterricht einsetzen,

	- kennen Grundlagen der deskriptiven Statistik und können diese anwenden, - können die omnipräsente Digitalität individueller Lebenswelten, ihre gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedingtheit und ihre Folgen wahrnehmen, reflektieren und diesbezüglich bewusste Entscheidungen treffen, - kennen Konzepte, sowie hermeneutische und empirische Forschung zur Fachdidaktik und Unterrichtspraxis analoger und digitaler Medien, - können Konsequenzen aus der Medienwahl für Lernende mit verschiedenen Lernstilen im Unterricht reflektieren, - können didaktische Prinzipien und Ansätze (wie z. B. Binnendifferenzierung und Inklusion, gender- und sprachsensibler Unterricht) im Hinblick auf die Einbindung von Geomedien im Unterricht umsetzen.
Modulinhalt	Räumliche Bezugssysteme, kartographische Darstellungen, Positionierung, Orientierung und Navigation Visualisierung und Lesen von Daten in Diagrammen, thematischen Karten und verwandten Darstellungsformen Hypothesenentwicklung auf Basis graphischer Darstellungen Verfügbarkeit, Quellen, Formen und (offene) Lizenzen von räumlichen und ökonomischen Daten, Onlineportale Digitalität, Mobilität und Vernetzung als Schlüsselmerkmale digital geprägter Lebenswelten Kritische Kartographie Handlungsoptionen durch digitale Geomedien für persönliche Nutzung und gesellschaftliche Partizipation Mediennutzung, -aufbereitung und -produktion für den Unterricht unter Nutzung von Cloud-Diensten und Online-Applikationen diversitätsspezifische Zugänge zum Unterricht mit Geomedien und Technologien Modelle zu Lernstilen und ihre Relevanz für Mediennutzung von Laien und Expert:innen analoge und digitale Lernprogramme empirische Erkenntnisse zur Lernwirksamkeit analoger und digitaler Geomedien im GW-Unterricht
Lehrveranstaltungen	GW B 5.1 VU Geoinformation und Geokommunikation (5 ECTS) (DMB, GLO, KI) GW B 5.2 UV Fachliche Erweiterung: Praxis Digitale Geomedien (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, KI) GW B 5.3 UV Geo- und Wirtschaftsmedien und ihre Didaktik (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Professionswissen und gebundene Wahlfächer**
Modulcode	GW B 6
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls können - GW-Unterricht binnendifferenziert und kompetenzorientiert gestalten,

	- situationsspezifisch adäquate Methoden der Binnendifferenzierung im Unterrichtskontext anwenden, - grundlegende Aspekte von Sprachsensibilität, Deutsch als Zweitsprache und inklusiver Pädagogik in der Unterrichtsplanung berücksichtigen, - sich in ausgewählten professionsorientierten fachlichen und fachdidaktischen Themenbereichen mit Unterstützung einarbeiten, - diese Themenbereiche zu gesamtgesellschaftlich wesentlichen Phänomenen und zu ihrer zukünftigen Unterrichtspraxis in Bezug setzen, - zu diesen Themenbereichen GW-Unterricht fachwissenschaftlich und fachdidaktisch begründet gestalten.
Modulinhalt	Professionswissen mit dem Fokus auf die Heterogenität der Lernenden, eine binnendifferenzierte Unterrichtsgestaltung sowie ein erster Einblick in Sprachsensibilität und inklusive Bildung sind die Inhalte des einen Teils dieses Moduls. Im anderen Teil sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS-Anrechnungspunkten als gebundene Wahlfächer zu absolvieren. Dies bietet die Möglichkeit einer Schwerpunktsetzung oder kann durch fachspezifische Einzelveranstaltungen absolviert werden. Jedenfalls empfohlen werden vertiefende Lehrveranstaltungen aus folgenden Bereichen: Naturwissenschaftliche Geographie, sozialwissenschaftliche Geographie, Ökonomie, Geomedien und Fachdidaktik GW.
Lehrveranstaltungen	GW B 6.1 VU/UV Unterricht kompetenzorientiert gestalten: DAZ/Sprachliche Bildung und Inklusive Pädagogik (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (BNE, DIV, DMB, GE) GW B 6.2 VO/VU/UE/UV/PS/EX Gebundene Wahlfächer (6 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bachelorarbeit**
Modulcode	GW B 7
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls können eine Bachelorarbeit mithilfe und unter Beachtung der Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens verfassen und präsentieren.
Modulinhalt	Vertiefende Beschäftigung mit ausgewählten Inhalten des Schulfachs GW oder allgemeinen geographischen und ökonomischen Themen, die mit einer Bachelorarbeit abgeschlossen wird.
Lehrveranstaltungen	GW B 7.1 PS Bachelorarbeit (1 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C10 Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung

§ C10.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich Linz
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung vermittelt fachliche Wissensbestände, Konzepte und Arbeitstechniken, die einem reflektierten und selbstreflexiven Geschichts- und Politikbewusstsein vorgelagert sind. Zugleich führt es die Studierenden an zentrale fachdidaktische Konzepte, Methoden und Kompetenzen heran, die dem Erwerb historischer Orientierungsfähigkeit und politischer Mündigkeit verpflichtet sind und die die Planung und Gestaltung guten Geschichtsunterrichts anleiten sollen. Die Geschichts- und Politikdidaktik stellt hierfür theoretische Modelle, empirische Erkenntnisse und unterrichtspraktische Methoden bereit, auf deren Grundlage geschichts- und politikwissenschaftliche Inhalte ausgewählt, erschlossen, reflektiert und begründet werden sollen. Die fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen orientieren sich in ihren theoretischen, methodischen und empirischen Dimensionen am aktuellen Stand der Wissenschaft und an den Anforderungen der geltenden Lehrpläne.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Unterrichtsfaches Geschichte und Politische Bildung

- kennen wesentliche fachwissenschaftliche Inhalte, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften, insbesondere aus der Alten Geschichte, der Mediävistik, der Neueren Geschichte und Zeitgeschichte, der Österreichischen Geschichte, der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte, der Geschlechter- und Kulturgeschichte, der Regional- und Globalgeschichte, sowie aus den Sozialwissenschaften und der Politikwissenschaft, insbesondere aus der Demokratietheorie; sie können diese geschichts- und politikwissenschaftlichen Kenntnisse mit zunehmender Komplexität darstellen und anwenden sowie mit wachsender epistemologischer Bewusstheit reflektieren,
- kennen wesentliche geschichts- und politikdidaktische Theorien, Modelle und Befunde zur Entwicklung und Förderung historischen und politischen Denkens bei Kindern und Jugendlichen sowie zu Kriterien der domänenspezifischen Unterrichtsqualität; sie können diese Kenntnisse darstellen, in zunehmender Verschränkung mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen für die Planung und Gestaltung eigenen Unterrichts nutzen und für die Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen heranziehen,
- können Unterrichtsstunden und Unterrichtssequenzen in Geschichte und Politischer Bildung sprachsensibel, kulturreflektiert und medienkompetent planen und gestalten, indem sie Inhalte begründet auswählen, curriculare Vorgaben berücksichtigen und fachdidaktische Prinzipien (u.a. Subjektorientierung, Kompetenzorientierung, Konzeptorientierung, Kontroversität, Multiperspektivität) anwenden; dabei beachten sie differentielle Lernvoraussetzungen sowie Formen des gemeinsamen Lernens, kennen verschiedene Möglichkeiten fachdidaktischer Diagnostik und der Leistungsbewertung, geben angemessenes Feedback und reflektieren ihren Unterrichtserfolg anhand fachlicher und fachdidaktischer Kriterien,

- verfügen über ein grundlegendes Repertoire an geschichts- und politikdidaktischen Methoden und können Medien des forschenden und kontextualisierenden historischen und politischen Lernens sowie fachdidaktische Prinzipien (z.B. Gegenwarts- und Zukunftsbezug) differenziert in einer Weise einsetzen, die dem Erwerb eines reflektierten und selbstreflexiven Geschichts- und Politikbewusstseins dient; dies betrifft im Besonderen den reflektierten und diversitätssensiblen Umgang mit Quellen, Darstellungen, politischen Manifestationen und geschichtskulturellen Produkten, sowohl in analogen als auch in digitalen Erscheinungsformen.
- können auf der Grundlage der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Theorien, Methoden und Arbeitstechniken selbstständig eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und diese wissenschaftlich bearbeiten sowie die Ergebnisse unter Wahrung der fachüblichen Standards für gutes wissenschaftliches Arbeiten dokumentieren, präsentieren und schriftlich sprachsensibel und kulturreflektiert darstellen.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP im Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung besteht im Wintersemester aus der Vorlesung GPB B 1.1 Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung (3 ECTS) und im Sommersemester aus der Vorlesung GPB B 4.2 Überblick aus Österreichischer Geschichte (3 ECTS). Kann eine dieser Lehrveranstaltungen im betreffenden Semester nicht angeboten werden, dann wird eine alternative Lehrveranstaltung in Form einer Vorlesung oder Vorlesung mit Übung als STEOP-Lehrveranstaltung im Lehrangebot ausgewiesen.

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung aus Modul GPB B 6 zu verfassen ist und gemeinsam mit der entsprechenden Lehrveranstaltung beurteilt wird.

Sie wird mit 3 ECTS bewertet und hat einen Umfang von rund 100.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten, aber exkl. Anhang, Abbildungen, Grafiken, Literaturverzeichnis u.Ä. aufzuweisen. Die Bachelorarbeit umfasst die Resultate zu einer von der/dem Studierenden eigenständig gewählten wissenschaftlichen Fragestellung und baut auf dem Forschungsstand zum gewählten Thema auf. Eine kritische Reflexion der wissenschaftlichen Literatur zum Thema ist obligatorisch. Die Absicht, eine Seminararbeit als Bachelorarbeit zu verfassen, ist der/dem Leiter:in des Seminars am Beginn der Lehrveranstaltung mitzuteilen.

§ C10.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind. Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
Pflichtmodule										

Modul GPB B 1: Basismodul									
GPB B 1.1 Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung (STEOP)	2	VO	3	3					
GPB B 1.2 Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken	2	KO	3	3					
GPB B 1.3 Geschichtswissenschaftliches Schreiben	2	KO	3	3					
Zwischensumme Modul GPB B 1	**6**		**9**	**9**					

Modul GPB B 2: Didaktik der historisch-politischen Bildung und historische Themen									
GPB B 2.1 Einführung in die Geschichts- und Politikdidaktik	2	VO/ VU	2	2					
GPB B 2.2 Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht	2	KO	3		3				
GPB B 2.3 Geschichtswissenschaftliches Proseminar	2	PS	4			4			
Zwischensumme Modul GPB B 2	**6**		**9**	**2**	**3**	**4**			

Modul GPB B 3: Epochen der Geschichte									
GPB B 3.1 Überblick aus Alter Geschichte	2	VO	3	3					
GPB B 3.2 Überblick aus Mittelalterlicher Geschichte	2	VO	3			3			
GPB B 3.3 Überblick aus Neuerer Geschichte	2	VO	3		3				
GPB B 3.4 Überblick aus Zeitgeschichte	2	VO	3			3			
Zwischensumme Modul GPB B 3	**8**		**12**	**3**	**3**	**6**			

Modul GPB B 4: Räume und Dimensionen der Geschichte									
GPB B 4.1 Überblick aus Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte oder aus den Räumen der Geschichte	2	VO	3			3			
GPB B 4.2 Überblick aus Österreichischer Geschichte (STEOP)	2	VO	3		3				
GPB B 4.3 Historische Exkursion	2	EX	3				3		
Zwischensumme Modul GPB B 4	**6**		**9**		**3**	**3**	**3**		

Modul GPB B 5: Demokratiebildung									
GPB B 5.1 Didaktik und Methodik der Politischen Bildung	2	KO	3				3		
GPB B 5.2 Politik und Gesellschaft I	2	VO/ VU	2					2	
Zwischensumme Modul GPB B 5	**4**		**5**				**3**	**2**	

Modul GPB B 6: Historische Themen und Didaktik der historisch-politischen Bildung									
GPB B 6.1 Seminar aus Geschichts- und Politikdidaktik	2	SE	6					6	
GPB B 6.2 Geschichtswissenschaftliches Fachseminar I	2	SE	6						6
GPB B 6.3 Geschichtswissenschaftliches Fachseminar II	2	SE	6						6
Zwischensumme Modul GPB B 6	**6**		**18**					**6**	**12**

GPB B BA: Bachelorarbeit									
GPB B BA Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme GPB B BA			**3**						**3**
Summen gesamt	**36**		**65**	**14**	**9**	**13**	**6**	**8**	**15**

§ C10.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Basismodul
Modulcode	GPB B 1
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	In diesem Modul erwerben die Studierenden die Grundlagen für den weiteren Aufbau ihrer fachspezifischen Kompetenzen als Lehrperson im Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung. Studierende können - grundlegende geschichtswissenschaftliche Inhalte, Theorien und Methoden nennen, darstellen und reflektieren, - geschichtswissenschaftliches Arbeiten durchführen, erläutern und reflektieren, - die fachspezifischen Begriffe „Quelle“ und „Darstellung“ unterscheiden, die Gemachtheit von Geschichte nachvollziehen und geschichtswissenschaftliche Teildisziplinen unterscheiden, - die Bedeutung von Geschichte für die Gegenwart und Zukunft unter Berücksichtigung von Fragen der Nachhaltigkeit darstellen und diskutieren, - die Relevanz geschichtswissenschaftlichen Hintergrundwissens für curricular bedeutsame Themen im Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung erläutern, - analoge und digitale Medien kritisch auf ihre Funktionen hinterfragen und ihre geschichtswissenschaftliche Bedeutung einschätzen, - anhand von fachspezifischen Themen ihre Schreib-, Lese- und Kommunikationskompetenzen sprachsensibel entwickeln.

Modulinhalt	Das Basismodul führt in die fachwissenschaftlichen Grundlagen für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung ein und vermittelt Methoden, Theorien und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung zur **„Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung“ (STEOP)** regt die Studierenden zur Reflexion über die gesellschaftliche Funktion der Geschichte und Politischen Bildung an und erläutert unterschiedliche geschichtswissenschaftliche sowie politikwissenschaftliche Fragestellungen anhand ausgewählter Teildisziplinen. Die Studierenden erwerben erste fachwissenschaftliche Zugänge zur Spezifik des historischen und politischen Denkens im Übergang von der Schule zum Hochschulstudium. Die Studierenden erhalten Empfehlungen zur aktuellen wissenschaftlichen Literatur über die Theorien, Methoden und Paradigmen in der Geschichtswissenschaft und Politischen Bildung sowie zu Befunden der empirischen und fachspezifischen Unterrichtsforschung. Das einführende Konversatorium **„Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken”** vermittelt anwendungsorientiert den fachgerechten und quellenkritischen Umgang mit schriftlichen, bildlichen und gegenständlichen Quellen und stellt dabei auch Bezüge zur Politischen Bildung her. Die Lehrveranstaltung erkundet überdies die Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen der neuen Medien (inkl. KI-Tools) für die Geschichtsforschung und die Geschichtsvermittlung und berücksichtigt dabei auch die Politische Bildung. Das einführende Konversatorium **„Geschichtswissenschaftliches Schreiben”** vermittelt anwendungsorientiert die fachspezifischen Fertigkeiten für die eigenständige bibliographische Recherche und den Umgang mit wissenschaftlicher Fachliteratur zur Auswertung von Ergebnissen und zur Aufbereitung von geschichtswissenschaftlichen Kontroversen. Die Lehrveranstaltung erläutert die Regeln für das fachspezifische Zitieren sowie den Umgang mit fachlich geeigneten elektronischen Ressourcen (u.a. Fachportale, Datenbanken, Künstliche Intelligenz). Die Studierenden erhalten Übungsgelegenheiten und erfahren konstruktive Unterstützung, wenn sie das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten erproben.
Lehrveranstaltungen	GPB B 1.1 VO Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung (STEOP) (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GMB, GE, GLO, KI) GPB B 1.2 KO Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken (3 ECTS) (DIV, DMB, GE, KI) GPB B 1.3 KO Geschichtswissenschaftliches Schreiben (3 ECTS) (DIV, DMB, GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Didaktik der historisch-politischen Bildung und historische Themen**
Modulcode	GPB B 2
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS

Learning Outcomes	Dieses Modul vermittelt theoretische sowie empirische und praktische (d.h. methodische) Grundlagen der Geschichts- und Politikdidaktik sowie des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Studierende können - geschichts- und politikdidaktische sowie fachwissenschaftliche Inhalte, Theorien und Methoden kritisch rezipieren und erste Überlegungen zur etwaigen Weiterentwicklung von Theorien und Modellen anstellen, - erste Versuche anstellen, historische Inhalte gemäß fachdidaktischen Prinzipen (z.B. Kompetenzorientierung, Konzeptorientierung, Lebenswelt- bzw. Adressatenbezug, Gegenwarts- und Zukunftsbezug, Multiperspektivität, Kontroversität) und unter Berücksichtigung fachlicher Konzepte (z.B. Kausalität, Signifikanz, Triftigkeit) auf die Unterrichtspraxis zu transferieren und eigenständig Unterrichtssequenzen zu planen, - Unterrichtsinhalte didaktisch gut begründet auswählen, - fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte, Theorien und Methoden miteinander in Verbindung setzen, - auf Basis von fachwissenschaftlichen Theorien, Methoden und Arbeitstechniken erste Ansätze wissenschaftlicher Arbeit verwirklichen (Hypothesenbildung, Anwendung von Theorien, Konstruktion und De-Konstruktion historischer und politischer Narrationen), - erste wissenschaftliche und didaktische Ergebnisse dokumentieren, präsentieren und schriftlich darstellen, - analoge und digitale Medien sowohl im fachdidaktischen als auch im fachwissenschaftlichen Zusammenhang einsetzen, - ihre Schreib-, Lese und Kommunikationskompetenzen auf fachliche Inhalte anwenden, insbesondere auch im Hinblick auf sprachsensiblen und kulturreflexiven Unterricht.
Modulinhalt	Primäres Ziel des Moduls ist es, fachdidaktisch begründete Unterrichtsentwürfe zu erarbeiten und einfache wissenschaftliche Arbeiten mit eigenständigen Fragestellungen verfassen zu können. Die Lehrveranstaltung **„Einführung in die Geschichts- und Politikdidaktik“** informiert über die gegenwärtige Situation des Unterrichtsfachs Geschichte und Politische Bildung an den österreichischen Schulen, die Geschichte des Geschichtsunterrichts und der Politischen Bildung, die sozialen und lerntheoretischen Voraussetzungen für historisches und politisches Lernen, die unterschiedlichen geschichts- und politikdidaktischen Traditionen und Zielvorstellungen, die Korrespondenz zwischen historischer und politischer Bildung, die theoretischen Modelle und empirischen Befunde zum Geschichtsbewusstsein sowie zu seiner Entwicklung, den fachlichen Diskurs zum historischen und politischen Lernen und die daraus zu ziehenden Konsequenzen (z.B. Kompetenz- und Konzeptmodelle). Die Lehrveranstaltung **„Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht“** führt die Lernenden theoriegeleitet in die methodische Praxis der fachlichen Unterrichtsplanung von der Jahres- über die Sequenz- bis zur Stundenplanung ein und macht sie mit zentralen Unterrichtsmethoden, Medien, Konzepten, Kompetenzen und Prinzipien des Geschichtsunterrichts vertraut. Anhand von unterrichtspraktischen Beispielen werden die Umsetzung relevanter Lehrplaninhalte, die begründete Stoffauswahl, der fachlich adäquate Einsatz von Medien (inkl. Nutzung von KI im Unterricht), Materialien und Aufgabenformaten sowie die Möglichkeiten fachdidaktischer Diagnostik und Leistungsbeurteilung diskutiert und in Einklang mit entsprechenden

	Lernvoraussetzungen gebracht. Die Studierenden erhalten Übungsgelegenheiten zur Umsetzung und Reflexion von Kernpraktiken des Unterrichtens im Fach, diskutieren die Umsetzbarkeit und Begründbarkeit spezifischer Lehrplaninhalte und setzen sich mit schul- und dienstrechtlichen Aspekten des Fachunterrichts auseinander. Das **geschichtswissenschaftliche Proseminar** stellt eine Vorstufe der geschichtswissenschaftlichen Fachseminare dar und hat die Anwendung bzw. das Einüben der im Basismodul erworbenen methodischen Grundkompetenzen im Bereich der Geschichtswissenschaft zum Inhalt. Die aktive Mitarbeit der Studierenden bei Diskussionen und Debatten ist ebenso gefordert wie die didaktisch kompetente Präsentation eines relevanten Themas und das eigenständige Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit.
Lehrveranstaltungen	GPB B 2.1 VO/VU Einführung in die Geschichts- und Politikdidaktik (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB) GPB B 2.2 KO Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht (3 ECTS) (DIV, DMB, GE, GLO, KI) GPB B 2.3 PS Geschichtswissenschaftliches Proseminar (4 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Epochen der Geschichte**
Modulcode	GPB B 3
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	In diesem Modul werden die in den vorhergehenden Modulen grundgelegten Kompetenzen erweitert. Studierende können - auf der Grundlage fachwissenschaftlicher Inhalte historische Ereignisse, Prozesse und Strukturen kontextualisieren und interpretieren, - fachwissenschaftliche Inhalte auf der Basis fachwissenschaftlicher Theorien und Methoden kritisch reflektieren und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten, - historische Themen im Hinblick auf gegenwarts- bzw. gesellschaftsrelevante Probleme reflektieren und als Grundlage für diversitätssensible und kulturreflektierte sprachliche Bildung nutzbar machen.
Modulinhalt	Das Modul GPB B 3 vermittelt in **Überblicksvorlesungen** eine erweiterte Anschauung der historischen Epochen und konfrontiert die Studierenden mit unterschiedlichen Lehrmeinungen und Forschungsmethoden. Dabei wird auf Pluralität – im Sinne unterschiedlicher Erklärungen historischer und politischer Phänomene – besonderer Wert gelegt, ebenso auf historisch-politische Aspekte und auf Gegenwartsbezüge und Zukunftsfragen. Die Themen und die Gestaltung der Überblicksvorlesungen berücksichtigen die unterrichtspraktische Relevanz.
Lehrveranstaltungen	GPB B 3.1 VO Überblick aus Alter Geschichte (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO)

	GPB B 3.2 VO Überblick aus Mittelalterlicher Geschichte (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) GPB B 3.3 VO Überblick aus Neuerer Geschichte (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO) GPB B 3.4 VO Überblick aus Zeitgeschichte (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Räume und Dimensionen der Geschichte**
Modulcode	GPB B 4
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	In diesem Modul werden die in den vorhergehenden Modulen grundgelegten Kompetenzen erweitert. Studierende können - auf der Grundlage fachwissenschaftlicher Inhalte historische Ereignisse, Prozesse und Strukturen kontextualisieren und interpretieren, - fachwissenschaftliche Inhalte auf der Basis fachwissenschaftlicher Theorien und Forschungsliteratur kritisch reflektieren und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten, - auf Basis der fachwissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken selbständig wissenschaftlich arbeiten, - historische Themen im Hinblick auf gegenwarts- bzw. gesellschaftsrelevante Probleme diskutieren (u.a. Nachhaltigkeit, Inklusion und Diversität, Vertrauen in die Wissenschaft und Demokratieförderung).
Modulinhalt	Das Modul GPB B 4 vermittelt in **Überblicksvorlesungen** Kenntnisse der Dimensionen und Räume der Geschichte und konfrontiert die Studierenden mit unterschiedlichen Lehrmeinungen und Forschungsmethoden. In Bezug auf die Dimensionen der Geschichte liegt der Schwerpunkt auf de wirtschafts-, sozial- und umwelthistorischen Strukturen in langfristiger Perspektive; in Bezug auf die Räume der Geschichte bilden lokale, regionale, nationale (insbesondere österreichische), internationale und globale Ebenen den Schwerpunkt. Die Themen und die Gestaltung der Überblicksvorlesungen berücksichtigen die unterrichtspraktische Relevanz. Die **Exkursion** ermöglicht vor Ort einen historisch-politischen und kulturellen Einblick in unterschiedliche Orte, Regionen und Länder. Sie kann fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch ausgerichtet sein bzw. als Kombination von Fachwissenschaft und Fachdidaktik angeboten werden. Die Vorlesung **„Überblick aus Österreichischer Geschichte“** dient im Sommersemester zugleich als STEOP-Lehrveranstaltung.
Lehrveranstaltungen	GPB B 4.1 VO Überblick aus Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte oder den Räumen der Geschichte (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) GPB B 4.2 VO Überblick aus Österreichischer Geschichte (STEOP) (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) GPB B 4.3 EX Historische Exkursion (3 ECTS) (MO)

Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Demokratiebildung**
Modulcode	GPB B 5
Arbeitsaufwand gesamt	5 ECTS
Learning Outcomes	In diesem Modul werden die in anderen Modulen bereits grundgelegten Kompetenzen erweitert. Studierende können - politik- und sozialwissenschaftliche sowie politikdidaktische Inhalte, Theorien und Methoden auf die Unterrichtspraxis transferieren, - auf der Grundlage politikdidaktischer Theorien, Prinzipien und Fragestellungen zielgerichtet planen sowie Unterrichtsmittel theoriegeleitet auswählen, analysieren und bewerten, - analoge und digitale Medien sowohl im fachwissenschaftlichen als auch im politikdidaktischen Zusammenhang kritisch reflektieren und auf die Unterrichtsgestaltung transferieren, insbesondere für diversitätssensiblen und kulturreflektierten Unterricht, - Politikunterricht inklusiv, sprachsensibel und differenziert gestalten, sodass auf die verschiedenen Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler sowie heterogener Gruppen von Lernenden eingegangen werden kann, - zentrale fachwissenschaftliche Grundlagen von Politik (z.B. politisches System) und Demokratie (z.B. demokratische Grundwerte) erklären, reflektieren und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten, - transnationale Perspektiven für den Unterricht einnehmen und die Verflechtung der europäischen bzw. internationalen Politik erkennen.
Modulinhalt	Das Modul GPB B 5 vermittelt Wissen über grundlegende Fragen der Politischen Bildung, der Demokratiebildung sowie der Politikwissenschaft. In der Lehrveranstaltung **„Didaktik und Methodik der Politischen Bildung“** werden didaktische Prinzipien (u. a. Kontroversität), Modelle (u. a. Kompetenzmodelle), Medien (inkl. KI) und Methoden der Politischen Bildung vermittelt und reflektiert sowie auf Basis politikdidaktischer Theorien und Methoden transferierbare Unterrichtsbeispiele und Unterrichtsmaterialien entworfen bzw. bewertet. In der Lehrveranstaltung wird die schulische Querschnittsmaterie „Inklusive Pädagogik“ besonders berücksichtigt. In der fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltung „**Politik und Gesellschaft**” werden unterrichtsrelevante Segmente der Politikwissenschaften vermittelt. Besondere Berücksichtigung finden dabei Kernbegriffe wie z.B. Pluralismus und theoretische Grundlagen der Demokratie sowie Typen moderner Demokratie (u.a. Konsens- und Mehrheitsdemokratie, direkte und repräsentative Demokratie, demokratische und nicht-demokratische Herrschaftsformen).
Lehrveranstaltungen	GPB B 5.1 KO Didaktik und Methodik der Politischen Bildung (3 ECTS: davon 2 ECTS FD & 1 ECTS IP) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, KI) (MO) GPB B 5.2 VO/VU Politik und Gesellschaft I (2 ECTS) (DEM, DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Historische Themen und Didaktik der historisch-politischen Bildung
Modulcode	GPB B 6
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS
Learning Outcomes	In diesem Modul werden die in den vorangehenden Modulen bereits grundgelegten Kompetenzen erweitert und auf ein professionelles Niveau gehoben. Studierende können - auf Basis einer fachdidaktisch und fachwissenschaftlich begründeten stofflichen Auswahl Unterrichtssequenzen unterschiedlichen Umfangs systematisch, differenziert, effizient und zielgerichtet planen, - Unterrichtsmittel fachlich fundiert auswählen, analysieren, bewerten und selbst erstellen sowie in methodisch kompetenter Form im Unterricht einsetzen, - Unterricht differenziert gestalten, sodass auf die verschiedenen Bedürfnisse einzelner Schüler:innen sowie unterschiedlicher Gruppen von Lernenden (insbesondere unter Berücksichtigung von Lernenden mit DAZ) eingegangen werden kann, - ihr eigenes professionelles Handeln kritisch beurteilen, neue Lösungsansätze entwickeln und diese evaluieren, - die eigene Arbeit professionell und fachsprachlich angemessen dokumentieren, in analogen und digitalen Settings präsentieren und schriftlich darstellen, - fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte, Theorien und Methoden miteinander in Verbindung setzen, diese Verbindungsversuche kritisch reflektieren und weiterentwickeln sowie für die Unterrichtspraxis adaptieren, - Geschichts- und Politikunterricht mittels datengestützter Unterrichtsentwicklung inklusive Qualitätsmanagement an Schulen (QMS) evaluieren, - auf Basis der fachwissenschaftlichen Theorien, Methoden und Arbeitstechniken selbständig wissenschaftliche Arbeit leisten, - die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für das wissenschaftliche schriftliche Arbeiten einschätzen und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst, - analoge und digitale Medien sowohl im fachwissenschaftlichen als auch fachdidaktischen Zusammenhang einsetzen, - mit analogen und digitalen Medien sowohl im fachwissenschaftlichen als auch im fachdidaktischen Zusammenhang umgehen und sie bei der Unterrichtsgestaltung als methodisches Hilfsmittel einsetzen.
Modulinhalt	In diesem Modul sollen eine eigenständige wissenschaftliche Aufarbeitung und Präsentation fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Problemstellungen erfolgen. Das **Seminar aus Geschichts- und Politikdidaktik** wird zu unterschiedlichen Themen angeboten und widmet sich dabei unterrichtsrelevanten Medien (inkl. Einsatz von KI im Unterricht), Methoden und Anordnungsformen (z.B. Längsschnitte), herausfordernden Lehrplanthemen (z.B. Holocaust Education), fachdidaktischen Forschungsweisen (z.B. Schulbuchanalyse) und fachdidaktischen Diskursgegenständen (z.B. Konzeptuelles Lernen, Diagnostik und Leistungsbeurteilung). Beiträge hierzu werden von den Studierenden in schriftlicher und mündlicher Form erarbeitet und im Kurs zur Diskussion gestellt. Historische und politische Inhalte, die in den fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen behandelt werden, werden fachdidaktisch reflektiert und für den Unterricht (inklusive Entwurf theoretisch-methodisch fundierter

	Unterrichtsmaterialien) adaptiert. Eine Verbindung mit fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen kann vorgenommen werden. In der Lehrveranstaltung wird das übergreifende Thema „Deutsch als Zweitsprache/Sprachliche Bildung“ besonders berücksichtigt. In den beiden **geschichtswissenschaftlichen Fachseminaren** werden in wissenschaftlich qualifizierter Weise Beiträge zu einem speziellen Thema in schriftlicher und mündlicher Form erarbeitet und zur Diskussion gestellt. Die Themenauswahl erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der unterrichtspraktischen Relevanz. Die Seminare werden zu unterschiedlichen Themen (z.B. aus Kultur- und Geschlechtergeschichte) angeboten und ermöglichen – neben dem Erwerb wissenschaftlicher Grundkompetenzen – auch eine fachliche Vertiefung von Überblickslehrveranstaltungen. Eine Verbindung der fachwissenschaftlichen mit der fachdidaktischen Lehrveranstaltung (Umsetzung von Inhalten einer fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltung für den Unterricht) kann durch die Leitung der Lehrveranstaltung vorgenommen werden.
Lehrveranstaltungen	GPB B 6.1 SE Seminar aus Geschichts- und Politikdidaktik (6 ECTS, davon 5 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) GPB B 6.2 SE Geschichtswissenschaftliches Fachseminar I (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) GPB B 6.3 SE Geschichtswissenschaftliches Fachseminar II (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C11 Unterrichtsfach Griechisch

§ C11.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Griechisch

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Griechisch wird an folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Griechisch hat zunächst griechische Texte der Antike zum Gegenstand. Die Absolvent:innen sind in der Lage, diese, aufbauend auf der Vermittlung elementargrammatischer Kompetenzen, sprachlich zu vermitteln und im kulturellen Kontext zu interpretieren. Dadurch wecken sie bei Schüler:innen das Interesse und die Fähigkeit zur historischen Kommunikation und leiten so zur Selbstreflexion ihrer eigenen Situation an. Fast alle literarischen Gattungen sind bereits in der Antike geschaffen worden (Epos, Drama, Historiographie, Lyrik, Dialog). Im schulischen Unterricht lernen Schüler:innen Grundzüge der Gattungspoetik im Spannungsfeld der literarischen Kommunikation ebenso wie Grundfragen der menschlichen Existenz kennen, insofern sich diese in den Gattungen spiegeln.

In ihrer fachdidaktischen Ausbildung befassen sich die Studierenden mit der theoretisch begründeten Auswahl und didaktischen Reduktion fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden für den Unterricht sowie der fachspezifischen Konzeption und Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung allgemeindidaktischer bzw. überfachlicher Anliegen.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen verfügen über ein umfassendes Wissen der

- griechischen Sprache (Morphologie, Lexik, Syntax, Stilistik) und ihrer diachronen und gattungshaften Ausprägung,
- griechischen Literatur in ihrem jeweiligen historischen und soziokulturellen Rahmen, ihren Gattungen und ihren spezifischen Kommunikationsbedingungen,
- Wirkungsgeschichte der griechischen Literatur und ihrer Themen und Figuren (Mythos) insbesondere in der Frühen Neuzeit und der Gegenwart, und zwar in unterschiedlichen Medien,
- Grundlagen der philologischen Arbeitstechniken (Textkritik, Kommentar) und einer literaturwissenschaftlich instruierten Interpretation.

Sie sind weiters befähigt, dieses Fachwissen im unterrichtlichen Handeln kompetenzorientiert umzusetzen und nach Alter und Interessen der Lerngruppen zu differenzieren.

- Sie können geeignete allgemein- und fachdidaktische Konzepte zur Grundlage ihres eigenen unterrichtlichen Handelns entwerfen,
- sie verfügen über ein breites Repertoire an Unterrichtsmethoden und können diese entsprechend den jeweiligen Lernvoraussetzungen und dem Kenntnisstand der Lerngruppe einsetzen,
- sie kennen passende Methoden für die Kontrolle des Lernerfolgs und der Leistungsbeurteilung und können diese anwenden,
- sie können fachspezifische und fächerübergreifende Unterrichtsprojekte planen und durchführen,
- sie können sich in Schulprojekte – insbesondere solche mit sprachlichen oder literarischen, aber auch historischen oder künstlerischen (performativ, bildnerisch etc.) Schwerpunkten – kompetent einbringen,

- sie kennen geeignete Verfahren zur Reflexion des eigenen Unterrichts und können die Ergebnisse analysieren und begründen,
- sie können unter Anleitung eine wissenschaftliche Arbeit theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt erstellen.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Laut UBVO § 2 (Abs. 1 und 3) bildet der erfolgreiche Abschluss von Griechisch als Fach an einer höheren Schule im Ausmaß von mindestens 10 Wochenstunden bzw. eine Zusatzprüfung die Voraussetzung für die Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Griechisch. Wenn nicht 10 Wochenstunden aus Latein an einer höheren Schule erfolgreich besucht worden sind, muss während vor Abschluss des Bachelorstudiums eine Zusatzprüfung aus Latein absolviert werden (UBVO § 4 Abs. 1 lit. a).

Die STEOP besteht im Winter- und Sommersemester aus der Lehrveranstaltung G B 1.1 VO Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltung G B 6.1 SE Griechisches Literarisches Seminar (5 ECTS) abzufassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird. Das Kolloquium G B 6.4 Bachelorkolloquium (1 ECTS) stellt eine besondere Betreuung der abzufassenden Arbeit sicher.

§ C11.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Griechisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Griechisch										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
Pflichtmodule										
Modul G B 1: Studieneingangsphase: Methoden und Konzepte der Gräzistik										
	G B 1.1 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen (STEOP)	2	VO	3	3	(3)				
	G B 1.2 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen	2	VO	3	3					
	G B 1.3 Grundlagen der griechischen Grammatik	2	PS	2	2					
	G B 1.4.1 Einführung in / Überblick über die Klassische Archäologie	2	VO/ PS	3	3					

oder G B 1.4.2 Einführung in / Überblick über die Alte Geschichte									
Zwischensumme Modul G B 1	**8**		**11**	**11**					

Modul G B 2: Griechische Sprache									
G B 2.1 Lektüre griechischer Autor:innen	2	UE	2	2					
G B 2.2 Griechische Syntax und Stilistik	2	PS	4		4				
G B 2.3 Griechische Komposition I	2	PS	6		6				
Zwischensumme Modul G B 2	**6**		**12**	**2**	**10**				

Modul G B 3: Geschichte der griechischen Literatur									
G B 3.1 Grundzüge der griechischen Literaturgeschichte	2	VO	3			3			
G B 3.2 Lektüre griechischer Autor:innen	2	UE	2			2			
G B 3.3 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen	2	VO	3			3			
G B 3.4 Grundlagen der Fachdidaktik (Griechisch)	2	VU	3			3			
Zwischensumme Modul G B 3	**8**		**11**			**11**			

Modul G B 4: Griechische Literatur und ihre Wirkungsgeschichte I									
G B 4.1 Antiker Mythos und seine Rezeption	2	VO	3				3		
G B 4.2 Griechisches literarisches Proseminar	2	PS	3			3			
G B 4.3 Fachdidaktik des griechischen Elementarunterrichts	2	UE	2				2		
G B 4.4 Lektüre griechischer Autor:innen	2	UE	2				2		
Zwischensumme Modul G B 4	**8**		**10**			**3**	**7**		

Modul G B 5: Griechische Literatur und ihre Wirkungsgeschichte II									
G B 5.1.1 Theorie und Praxis der Rhetorik oder G B 5.1.2 Griechische Philosophie	2	VO	3					3	
G B 5.2 Fachdidaktik des griechischen Lektüreunterrichts	2	UE	3					3	
Zwischensumme Modul G B 5	**4**		**6**					**6**	

Modul G B 6: Wissenschaftliches Arbeiten									
G B 6.1 Griechisches literarisches Seminar	2	SE	5						5

G B 6.2 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen	2	VO	3						3
G B 6.3 Bachelorarbeit			3						3
G B 6.4 Bachelorkolloquium	1	KO	1						1
G B 6.5 Fachdidaktisches Proseminar aus Griechisch	2	PS	3						3
Zwischensumme Modul G B 6	**7**		**15**						**15**
Summen gesamt	**41**		**65**	**13**	**10**	**14**	**7**	**6**	**15**

§ C11.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Studieneingangsphase: Methoden und Konzepte der Gräzistik
Modulcode	G B 1
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen ausgewählte wissenschaftliche Verfahren des Umgangs mit griechischen Texten, sie identifizieren textliche Sinnstrukturen und formulieren diese mit eigenen Worten, - ordnen einen antiken Text exemplarisch begrenzt auch historisch ein, - übersetzen bestimmte originalsprachliche Syntagmen in angemessenes Deutsch. Studierende wissen ferner über Inhalte, Aufbau und die praktische Durchführung des fachwissenschaftlich-fachdidaktischen Teils des Lehramtsstudiums Unterrichtsfach Griechisch und die sich daran knüpfenden Möglichkeiten zur Berufsausübung grundsätzlich Bescheid.
Modulinhalt	Interpretation von griechischen Texten im Rahmen literaturgeschichtlicher Kategorien, wahlweise auch in Übersetzung. Orientierung über die Grundzüge der (klassischen) griechischen Literatur. Orientierung über das Lehrfachstudium und seine Anforderungsprofile an der Universität Salzburg.
Lehrveranstaltungen	G B 1.1 VO Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen (STEOP) (3 ECTS) G B 1.2 VO Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen (3 ECTS) G B 1.3 PS Grundlagen der griechischen Grammatik (2 ECTS) G B 1.4.1 VO/PS Einführung in / Überblick über die Klassische Archäologie (3 ECTS) oder G B 1.4.2 VO/PS Einführung in / Überblick über die Alte Geschichte (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Griechische Sprache
Modulcode	G B 2
Arbeitsaufwand	12 ECTS

Learning Outcomes	Studierende verfügen über einen griechisch-deutschen Wortschatz im Umfang von 2500 Wörtern. Sie identifizieren die wichtigsten Formen des attischen Idioms (Dichtung und Prosa) und ordnen sie einer syntaktischen Funktion zu. Studierende übersetzen Texte attischer Prosa in angemessenes Deutsch und evaluieren den Wert von Übersetzungen am Original. Studierende verfügen über einen Schatz alternativer Formulierungen im Griechischen und verbinden diese mit den spezifischen Formen von Lexik und Syntax. Studierende können durch die Übersetzung ihre Kompetenz in der Zielsprache erweitern. Studierende sind in der Lage, zunehmend auch digitale Tools zum Vokabeltraining zu nutzen (Datenbanken, TLG). Studierende sind in der Lage, in der Wortschatzarbeit und der Grammatik auch Kompetenzen im Deutschen zu erweitern sowie durch gezielt eingesetzte Strategien eines sprachbewussten Unterrichts Sprachkompetenz von Lernenden auch in der Unterrichtssprache zu unterstützen und allgemeine metasprachliche Kompetenzen fördern. Studierende reflektieren ihre eigene Sprachbiographie, erkennen die Potentiale von Mehrsprachigkeit und ziehen sprachlich bedingte Barrieren in Erwägung. Durch gezielt eingesetzte Strategien eines sprachbewussten Unterrichts können Studierende ihre Sprachkompetenz auch in der Unterrichtssprache vertiefen sowie ihre allgemeinen metasprachlichen Kompetenzen entwickeln. Hierzu zählt auch, und insbesondere die Nutzung der Potentiale von Mehrsprachigkeit.
Modulinhalt	Formenlehre und Syntax attischer Prosa, Stammformen der unregelmäßigen Verba, souveräne Textproduktion in deutscher Sprache unter Berücksichtigung metasprachlicher Kategorien.
Lehrveranstaltungen	G B 2.1 UE Lektüre griechischer Autor:innen (2 ECTS) G B 2.2 PS Griechische Syntax und Stilistik (4 ECTS) G B 2.3 PS Griechische Komposition I (6 ECTS) (DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Geschichte der griechischen Literatur**
Modulcode	G B 3
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Studierende kennen die Biographie und das Œuvre wichtiger Autor:innen und sind in der Lage, sinnvoll durch eigene Lektüre und Heranziehung von Forschungsliteratur (Kommentar, Monographien, Lexika) gewonnene Kenntnisse anderer bereits erschlossener Autor:innen und Epochen zu vertiefen. Studierende reflektieren die eigene Biographie vor der fremden und entwickeln ein Gespür für Fragen der Selbstheit und Selbstkompetenz. Sie sind fähig, diese Fragen auch fachdidaktisch sinnvoll einzusetzen und für allfällige Fragen der Aktualisierung antiker Biographien und deren Gegebenheiten anzuwenden. Studierende können in Form von längeren Referaten (30–40 Min) einen Text der Lerngruppe vorstellen und in einleitenden Bemerkungen, erworbenes Wissen des Moduls G B 2 anwenden. Studierende können durch Vorbereitung von in der Übung zu behandelnden Textperikopen anderen Kommiliton:innen konkrete Hilfe bei der Erschließung der griechischen Originale zur Verfügung stellen.

	Studierende können die Rolle der Sitzungsleitung übernehmen und die Diskussion ihrer Kommiliton:innen moderieren. Studierende visualisieren komplexe Inhalte der Texte angemessen mit elektronischen oder analogen Mitteln. Studierende können durch gezielte Fragen an ihre Kommiliton:innen eine Diskussion anleiten und diese moderieren. Studierende verfügen auf diese Weise über fachdidaktische Aspekte der Vermittlung, die sie aus den Gegenständen selbst gewinnen. Studierende sind in der Lage, eine schriftliche Ausarbeitung ihres Referates zu verfassen; eine Textperikope in angemessenes Deutsch zu übersetzen, wobei sie vorhandene Übersetzungen konsultieren und deren Wert abzuschätzen lernen und ihre Sprachkompetenz festigen. Studierende weisen auf der Grundlage der fachwissenschaftlichen Einordnung der Texte auf Möglichkeiten ihrer Aktualisierung in heutigen ästhetischen und gesellschaftlichen Diskursen hin und können diese modellhaft vorführen. Studierende können auf Basis rechtlicher Vorgaben und im Rahmen von Jahres- und Stundenplanungen selbstständig Lehr- und Lernziele formulieren. Sie haben einen Überblick über die fachdidaktische Literatur und kennen die vorhandenen Lehrwerke, digitale und analoge Unterrichtsmittel, um sie für ihre Unterrichtsplanung gezielt auszuwählen.
Modulinhalt	Zunehmend selbständige Vertiefung der Kenntnis der griechischen Literatur sowie Präsentation dieser Fähigkeiten durch Referat und anschließende schriftliche Ausarbeitung. Verbindung von Überblickswissen zur griechischen Literatur mit eigener Lektüre, zunächst mit Anleitung, dann auch durch Erarbeitung eines Lektürekanons, dessen Kenntnis die selbständige weitere Erarbeitung vorbereitet. Vermittlung gesetzlicher und pädagogischer Grundlagen für eine eigenständige und reflektierte Unterrichtsplanung. Vermittlung fachspezifischer Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung.
Lehrveranstaltungen	G B 3.1 VO Grundzüge der griechischen Literaturgeschichte (3 ECTS) (DEM) (MO) G B 3.2 UE Lektüre griechischen Autor:innen (2 ECTS) (MO) G. B 3.3 VO Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen (3 ECTS) (GE, GLO) (MO) G. B 3.4 VU Grundlagen der Fachdidaktik (Griechisch) (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Griechische Literatur und ihre Wirkungsgeschichte I**
Modulcode	G B 4
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Studierende kennen anhand von Literaturgeschichten überblickshaft und in Beispielen die griechische Literatur der archaischen und klassischen Zeit. Studierende identifizieren anhand von exemplarischen Texten die spezifischen sprachlichen und inhaltlichen Momente unterschiedlicher Gattungen (Epos, Historiographie, Rede, Drama). Studierende kennen die Biographie und das Œuvre wichtiger Autor:innen und sind in der Lage, durch eigene Lektüre und Heranziehung von Forschungsliteratur (Kommentar, Monographien, Lexika) ein Überblickswissen sinnvoll zu generieren und kritisch einzuordnen.

	Studierende können die gewonnenen Kenntnisse kommunikativ aufbereiten und vermitteln. Studierende können auf Fragen ihrer Kommiliton:innen eingehen und diese entweder gleich oder nach vorangegangener fachlicher Recherche beantworten. Dabei beweisen sie auch ihre fortgeschrittene Sprach- und Kommunikationskompetenz. Studierende können die grammatischen und stilistischen Kompetenzen der Module G B 2–3 für die Interpretation und das Verständnis vorliegender griechischer Originale anwenden und erweitern diese Kenntnis im mikroskopischen Rahmen durch Lektüre größerer Passagen in Übersetzung. Studierende vermögen, in der griechischen Literatur Genderfragen (männliche Dominanz, weibliche Unterordnung und deren jeweiligen Ausnahmen) herauszustellen und diese kritisch vor dem Hintergrund heutiger Rollenmodelle zu hinterfragen. Studierende sind in der Lage, anhand der Lektüre eines lateinischen Autors oder einer Gattung in der lateinischen Literatur die erste Rezeptionsstufe der griechischen Literatur im Rahmen der europäischen Literatur zu erkennen. Studierende können fachdidaktische Theorien und Methoden zur Vermittlung von Wortschatz, Grammatik sowie zur De- und Rekodierung benennen, beschreiben, situationsgerecht auswählen und modifizieren. Sie sind zudem in der Lage, auch anspruchsvollere griechische Texte für Lernende vorzuerschließen. Studierende können die Kompetenzen von Lernenden evaluieren sowie nach den Maßgaben des Fachs überprüfen und gegebenenfalls individuelle Hilfestellungen geben sowie eigenständig Schularbeiten verfassen bzw. zusammenstellen.
Modulinhalt	Einblicke in die Literaturgeschichte der archaischen und klassischen Zeit anhand ihrer herausragenden Zeugnisse. Anwendung der erworbenen sprachlichen Kompetenzen der Module G B 1–3 auf zu bearbeitende Texte. Die lateinische Literatur ist der Modellfall einer abgeleiteten Literaturgeschichte, die sich gleichwohl immer wieder mit dieser in Konkurrenz setzt. Vermittlung zentraler fachdidaktischer Theorien und Methoden zu den inhaltlichen Feldern Wortschatz, Grammatik, Übersetzung. Anleitung zur Evaluation von Schüler:innenleistungen sowie zum Verfassen und Beurteilen von Schularbeiten nach den Maßgaben der standardisierten Kompetenzreifeprüfung (SKRP).
Lehrveranstaltungen	G B 4.1 VO Antiker Mythos und seine Rezeption (3 ECTS, davon 1 ECTS IP) (GE, GLO) (MO) G B 4.2 PS Griechisches literarisches Proseminar (3 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) (DEM) G B 4.3 UE Fachdidaktik des griechischen Elementarunterrichts (2 ECTS) G B 4.4 UE Lektüre griechischer Autor:innen (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Griechische Literatur und Wirkungsgeschichte II**
Modulcode	G B 5
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende verstehen unter Rezeption ein komplexes Phänomen von Transformationen und Interpretationen, die auf ihre je spezifischen Motive und Anlässe hin zu untersuchen sind. Studierende sehen ihren eigenen geschichtlichen Standort als vielfältig bedingt durch literarische Leistungen der griechischen Kultur und sind so in der Lage, ein

	Verständnis von Interkulturalität sowie diversitätssensibler und kulturreflexiver sprachlicher Bildung zu formulieren. Studierende lernen im agonalen Prinzip eine ganzheitliche Konzeption der Selbstoptimierung und bewerten diese kritisch auch in Hinblick auf Fragen der Gleichstellung unterschiedlicher Formen (Gender und Behinderung). Studierende erfahren die Macht des Wortes als Grundkonstituens der Politik und können die Möglichkeiten sprachlicher Manipulation benennen. Daraus gewinnen sie ein breiteres Verständnis kommunikativer Verantwortung. Studierende haben Kenntnisse anderer politischer Systeme bzw. Ordnungen und vermitteln diese mit eigenen Erfahrungen als politisches Subjekt. Studierende kennen die Biographie und das Œuvre weiterer wichtiger Autor:innen und können durch eigene Lektüre und Heranziehung von Forschungsliteratur (Kommentar, Monographien, Lexika) gewonnene Kenntnisse anderer bereits erschlossener Autoren und Epochen verknüpfen und in ein kritisches Potential integrieren. . Studierende können verschiedene fachdidaktische Textanalysemethoden und Interpretationsansätze benennen, beschreiben und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf unterschiedliche Textsorten beurteilen: Sie sind in der Lage, Interpretationsfragen bzw. Arbeitsaufträge sowohl aus vorhandenen Lehrwerken zielgruppengerecht auszuwählen als auch eigenständig und in Kooperation zu formulieren, um die Lernenden auch zur Ausbildung von interkultureller Kompetenz und Selbstkompetenz anzuregen. Studierende sind in der Lage, eigenständig und in Kooperation leistungsdifferenzierte und kompetenzorientierte Lern- und Übungsmaterialien für den Schulunterricht zu entwerfen.
Modulinhalt	Rezeptionsgeschichte als notwendige Ergänzung der Literaturgeschichte. Unterschied von angeleiteter und selbständiger Lektürearbeit am griechischen Text. Vermittlung zentraler fachdidaktischer Theorien und Methoden zur Interpretation lateinischer Texte. Anleitung zum eigenständigen sowie kooperativen Erstellen von Lehr-, Lern- und Übungsmaterialien
Lehrveranstaltungen	G B 5.1.1 VO Theorie und Praxis der Rhetorik (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE) (MO) oder G B 5.1.2 VO Griechische Philosophie (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE) (MO) G B 5.2 UE Fachdidaktik des griechischen Lektüreunterrichts (3 ECTS) (DIV, DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Wissenschaftliches Arbeiten**
Modulcode	G B 6
Arbeitsaufwand	15 ECTS
Learning Outcomes	Studierende bringen Kompetenzen der vorgängigen Module zusammen: eigenständige Lektüre(vorbereitung) größerer Textabschnitte unter Einbeziehung einschlägiger Hilfsmittel wie Lexikon und Kommentar und anderer Handbücher. Sie organisieren Informationen in digitalen Medien, wie MindMaps, Datenbanken und anderen interaktiven Tools zur Kommunikation. Die Studierenden kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.

	Studierende beurteilen stilistische und metrische Eigentümlichkeiten und deren literaturhistorische Valenz und wenden diese Erkenntnisse in der Interpretation konkreter Textpassagen an. Studierende können eigene Erkenntnisse, die sie am Text gewonnen haben, in der Lerngruppe kommunizieren und diese in mündlicher und visueller Form vermitteln, wobei sie fachdidaktische Grundsätze der erfolgreichen Vermittlung selbst anwenden, aber auch als Erschließungsfragen berücksichtigen. Studierende üben die Methoden der Gräzistik als einer Philologie in der kontinuierlichen Textarbeit ein. Studierende formulieren Fragen zu nicht oder nicht vollständig verstandenen sprachlichen oder inhaltlichen Phänomenen und sind in der Lage, mögliche Lösungen mit der Lerngruppe und der/dem Leiter:in mit Interkulturalität und Sprachkompetenz diskutierend zu verknüpfen. Studierende prüfen Methoden der modernen Literaturwissenschaft und vergleichen diese mit denen der antiken Literaturwissenschaft. Studierende verfassen längere Hausarbeiten (Umfang von 25–30 Normseiten), die die Diskussion des Seminars oder anderer Lehrveranstaltungen aufnehmen und vertiefend ausführen. Sie können solche Hausarbeiten auch aus dem eigenen Studium der Texte und Themen entwickeln. Dazu nutzen sie das Kolloquium [G B 6.4] für methodisch-fachwissenschaftliche Fragen, sei es im Rahmen des Seminars oder in einzelnen Gesprächen mit den Lehrveranstaltungsleiter:innen. Studierende wenden ihre sprachliche Kompetenz (vgl. Modul G B 1–3) in schriftlichen Übersetzungsklausuren aus Texten zum Seminargegenstand an. Studierende übertragen die methodischen Kompetenzen der Gräzistik auf mögliche fachdidaktische Fragen und Aufgaben, wie etwa: Visualisierung von syntaktischen Phänomenen; Wortschatzarbeit durch Thema-Rhema-Analyse; Partikeln als Marker der Aussage; Stundeneinstiegsthemen zur Gewinnung von Aufmerksamkeit aus dem Bereich der gesamten Altertumskunde und deren Überleitung in die Textarbeit. Modelle von Kurzreferaten für die Schule; Lehrvortrag als Unterrichtsform. Moderation von Diskussionsbeiträgen. Studierende können eine fachdidaktische Themenstellung eigenständig und in Kooperation auf Basis fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Theorien und Methoden bearbeiten. Studierende können Unterrichtsmaterial unter Berücksichtigung von Heterogenität und Mehrsprachigkeit eigenständig und in Kooperation entwickeln und Unterrichtsmedien und -technologien adressat:innengerecht einsetzen. Studierende können KI-Tools kritisch und reflektiert für das Erstellen von Unterrichtsmaterial nutzen sowie adressat:innengerecht im Unterricht einsetzen.
Modulinhalt	Methoden der klassischen Philologie und deren Anwendung im Rahmen ausgewählter Autor:innen. Übertragung von fachwissenschaftlichen Kompetenzen auf bestimmte Bereiche der Fachdidaktik. Allgemeine Kompetenzen der geisteswissenschaftlichen Kommunikationsformen. Kritischer Umgang mit Nutzen und Risiken von KI in den Geisteswissenschaften. Abfassung einer Bachelorarbeit aus dem Gebiet der Gräzistik; Übersetzungsfähigkeit von Texten der gesamten Gräzität. Möglichkeit der Abfassung einer BA-Arbeit im SE. Theoriegeleitete Bearbeitung fachdidaktischer Themen sowie Erstellen von differenziertem Unterrichtsmaterial.
Lehrveranstaltungen	G B 6.1 SE Griechisches literarisches Seminar (5 ECTS) (DEM) G B 6.2 VO Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen (3 ECTS) (GLO) G B 6.4 KO Bachelorkolloquium (1 ECTS) G B 6.5 PS Fachdidaktisches Proseminar aus Griechisch (3 ECTS) (DIV, DMB, KI)

Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C12 Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung

§ C12.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung dient der wissenschaftlich fundierten und berufsbezogenen Bildung für das Lehramt an allen Schulen der Sekundarstufe. Neben einer fundierten Ausbildung in Informatik als auch Digitaler Grundbildung wird großer Wert daraufgelegt, den fachlichen Teil der Ausbildung an den beruflichen Erfordernissen der zukünftigen Lehrer:innen zu orientieren. Die Absolvent:innen sollen in der Lage sein, die Fachwissenschaft Informatik und die Kompetenzen und Inhalte der Digitalen Grundbildung den Schüler:innen lebendig und mit einem hohen Allgemeinbildungsgrad näher zu bringen. Gerade unter den Bedingungen rasanter technologischer Entwicklungen lernen die Studierenden, reflektiert Entscheidungen auf Grundlage des von Wissenschaft und Forschung bereitgestellten fachlichen Wissens sowohl als Individuen als auch im Kollektiv (z.B. mit Schüler:innen, Kolleg:innen) zu treffen und zu verantworten.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen

- wenden nachhaltig erworbenes Wissen und Können aus den Bereichen der Informatik und Medienpädagogik in verschiedensten Situationen des Lehrberufs an,
- sind mit den für die Schule relevanten informatischen Verfahren und Methoden vertraut, setzen diese situationsgerecht ein und stellen sie sprachlich sowie formal korrekt dar,
- setzen bei Aufgabenstellungen geeignete informatische Systeme, Werkzeuge oder Software ein,
- stellen die Wichtigkeit und Bedeutung der Informatik und der Digitalen Grundbildung in verschiedensten Lebensbereichen nachvollziehbar dar,
- erkennen Unterschiede und Zusammenhänge zwischen den Teildisziplinen und stellen diese anhand charakteristischer Methoden im Überblick und anhand konkreter Beispiele dar,
- kennen die Anforderungen der Lehrpläne der Sekundarstufe, der Grundkompetenzen und der Abschlussprüfungen und planen ihren Unterricht basierend auf diesem Wissen,
- haben fundierte Kenntnisse zum Kompetenzaufbau (lernseitige Orientierung) gemäß Anforderungen der aktuellen Schullehrpläne vor dem Hintergrund des entsprechenden Fachwissens und -könnens,
- wenden eine Vielfalt an pädagogischen Maßnahmen zur Umsetzung der Schullehrpläne (fachorientierte didaktische Analysen, Lernstandsanalysen, Methodenvielfalt, Einsatz verschiedener Lernformen, ...) an,
- wissen um spezifische Schwierigkeiten bei der Aneignung fachbezogener Kompetenzen und können spezifische Hilfestellungen leisten,

- stellen Zusammenhänge zwischen fachdidaktischen Anliegen und der Schulpraxis her und dokumentieren diese anhand konkreter Aufgabenstellungen,
- bringen fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Konzepte mit Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis in den Unterrichtsfächern Informatik und Digitale Grundbildung in Beziehung,
- erfassen die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte von Diversität und Inklusion sowie deren Relevanz für die Fächer Informatik und Digitale Grundbildung und richten schulische Interaktionsprozesse danach aus,
- erfassen die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte der Gender Studies sowie deren Relevanz für die Fächer Informatik und Digitale Grundbildung und gestalten schulische Interaktionsprozesse gendersensibel.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Winter- und Sommersemester, je nach gewähltem Wahlpflichtmodul, aus der Lehrveranstaltung IDG B 1.1.1 Orientierung Informatik und Digitale Grundbildung (3 ECTS) oder IDG B 1.2.1 Orientierung Informatik und Digitale Grundbildung (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen des Begleitseminars IDG B 8.1 Begleitseminar zur Bachelorarbeit (1 ECTS) abzufassen ist und gemeinsam mit dem Seminar beurteilt wird. Das Thema der Bachelorarbeit ist der Fachwissenschaft Informatik oder einem Teilbereich der Digitalen Grundbildung, der Fachdidaktik Informatik oder der Fachdidaktik der Digitalen Grundbildung zuzuordnen.

§ C12.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Pflicht- und Wahlpflichtmodule											
Eines der beiden Module IDG B 1.1 oder IDG B 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:											
Modul IDG B 1.1: Wissenschaftliche und gesellschaftsrelevante Kompetenzen (Salzburg)											
	IDG B 1.1.1 Orientierung Informatik und Digitale Grundbildung (STEOP)	2	VO	3	3	(3)					
	IDG B 1.1.2 Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Präsentation	2	UV	4		4					
	IDG B 1.1.3 Informatik, Gesellschaft und Recht	2	UV	2	2						

Zwischensumme Modul IDG B 1.1	**6**		**9**	**5**	**4**				

oder

Modul IDG B 1.2: Wissenschaftliche und gesellschaftsrelevante Kompetenzen (Linz)									
IDG B 1.2.1 Orientierung Informatik und Digitale Grundbildung (STEOP)	3	VO	3	3	(3)				
IDG B 1.2.2 Präsentations- und Arbeitstechnik	3	UV	3		3				
IDG B 1.2.3 Digitalisierung, Gesellschaft und Recht	3	UV	3	3					
Zwischensumme Modul IDG B 1.2	**9**		**9**	**6**	**3**				

Eines der beiden Module IDG B 2.1 oder IDG B 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul IDG B 2.1: Mediensozialisation und Medienwandel (Salzburg)									
IDG B 2.1.1 Mediensozialisation	2	UV	3	3					
IDG B 2.1.2 Medienwandel und Diversität	2	UV	3		3				
Zwischensumme Modul IDG B 2.1	**4**		**6**	**3**	**3**				

oder

Modul IDG B 2.2: Mediensozialisation und Medienwandel (Linz)									
IDG B 2.2.1 Mediensozialisation	2	UV	3		3				
IDG B 2.2.2 Medienwandel und Diversität	2	UV	3				3		
Zwischensumme Modul IDG B 2.2	**4**		**6**		**3**		**3**		

Eines der beiden Module IDG B 3.1 oder IDG B 3.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul IDG B 3.1: Grundkompetenz Softwareentwicklung (Salzburg)									
IDG B 3.1.1 Einführung in die Programmierung	3	VO	3			3			
IDG B 3.1.2 Einführung in die Programmierung	2	PS	4			4			
IDG B 3.1.3 Einführung in die Konzepte der Informatik und Digitalen Grundbildung	2	UV	3	3					
IDG B 3.1.4 Grundlagen der HCI	2	VO	2	2					
Zwischensumme Modul IDG B 3.1	**9**		**12**	**5**		**7**			

oder

Modul IDG B 3.2: Grundkompetenz Softwareentwicklung (Linz)									
IDG B 3.2.1 Softwareentwicklung 1	2	VO	3			3			
IDG B 3.2.2 Softwareentwicklung 1	2	UE	3			3			
IDG B 3.2.3 Einführung in Konzepte der Digitalen Grundbildung	2	UV	3	3					
IDG B 3.2.4 Einführung in Konzepte der Informatik	2	UV	3		3				
Zwischensumme Modul IDG B 3.2	**8**		**12**	**3**	**3**	**6**			

Eines der beiden Module IDG B 4.1 oder IDG B 4.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul IDG B 4.1: IT-Infrastruktur (Salzburg)									
IDG 4.1.1 Grundlagen Betriebssysteme	2	VO	2			2			
IDG 4.1.2 Netze und verteilte Systeme	2	VO	3				3		
IDG 4.1.3 Netzwerke und Betriebssysteme in der Praxis	2	PS	4				4		
IDG 4.1.4 Einführung UNIX	1	VO	1			1			
IDG 4.1.5 Einführung UNIX	1	PS	1			1			
Zwischensumme Modul IDG B 4.1	**8**		**11**			**4**	**7**		

oder

Modul IDG B 4.2: IT-Infrastruktur (Linz)									
IDG B 4.2.1 Operating Systems	2	VO	3			3			
IDG B 4.2.2 Operating Systems	1	UE	1,5			1,5			
IDG B 4.2.3 Computer Networks	2	VO	3					3	
IDG B 4.2.4 Computer Networks	1	UE	1,5					1,5	
IDG B 4.2.5 Schulrelevante Infrastruktur	2	UV	2			2			
Zwischensumme Modul IDG B 4.2	**8**		**11**			**6,5**		**4,5**	

Eines der beiden Module IDG B 5.1 oder IDG B 5.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul IDG B 5.1: Digitale Zukunftsthemen (Salzburg)									
IDG B 5.1.1 Einführung in Artificial Intelligence	1	VO	1					1	
IDG B 5.1.2 Cyber Security	1	PS	2					2	
IDG B 5.1.3 Green IT	1	UV	2						2
IDG B 5.1.4 Transdisziplinäre Projektarbeit - Digitale Zukunftsthemen	3	IP	4						4
Zwischensumme Modul IDG B 5.1	**6**		**9**					**3**	**6**

oder

Modul IDG B 5.2: Digitale Zukunftsthemen (Linz)									
IDG B 5.2.1 Introduction to Machine Learning	2	VO	3						3
IDG B 5.2.2 Introduction to IT-Security	2	VO	3						3
IDG B 5.2.3 Transdisziplinäre Projektarbeit - Digitale Zukunftsthemen	2	IP	3				3		
Zwischensumme Modul IDG B 5.2	**6**		**9**				**3**		**6**

Modul IDG B 6: Didaktik und Methodik									
IDG B 6.1 Didaktik und Methodik der Digitalen Grundbildung	2	UV	3	3					
IDG B 6.2 Didaktik und Methodik der Informatik	2	UV	3			3			
Zwischensumme Modul IDG B 6	**4**		**6**	**3**		**3**			

Modul IDG B 7: Medienpädagogik									
IDG B 7.1 Medienpädagogik 1	2	UV	3					3	
IDG B 7.2 Medienpädagogik 2	2	UV	3						3
IDG B 7.3 Transdisziplinäre Projektarbeit – Medienpädagogik	1	IP	2						2
Zwischensumme Modul IDG B 7	**5**		**8**					**3**	**5**

Modul IDG B 8: Bachelorarbeit									
IDG B 8.1 Begleitseminar zur Bachelorarbeit	1	SE	1						1
IDG B 8.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul IDG B 8	**1**		**4**						**4**
Summen gesamt (Salzburg)	**43**		**65**	**16**	**7**	**14**	**7**	**6**	**15**
Summen gesamt (Linz)	**45**		**65**	**12**	**9**	**15,5**	**6**	**7,5**	**15**

§ C12.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Wissenschaftliche und gesellschaftsrelevante Kompetenzen
Modulcode	IDG B 1
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - verstehen die Anwendungen sowie die Bedeutung der Digitalisierung und der Informatik unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft und können diese Beziehungen darstellen und kommunizieren, - können fächerübergreifende Aspekte der Informations- und Kommunikationstechnologien in ihrer täglichen Planung einbauen und umsetzen, - sind in der Lage, selbständig schulrelevante Literatur zu recherchieren, zu bewerten und einzusetzen.
Modulinhalt	Themen und Fachgebiete der Informatik und Digitalen Grundbildung. Bedeutung der Unterrichtsfächer Informatik und Digitale Grundbildung in der Schule. Gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen und Auswirkungen in der Digitalisierung von und mit Medienanwendungen. Wissenschaftliches Arbeiten in den Fächern Informatik und Digitale Grundbildung sowie vorwissenschaftliches Arbeiten in der Schule (Reifeprüfung).

	Schriftliche und mündliche Präsentationstechniken. Wissenschaftliches Arbeiten.
Lehrveranstaltungen	Modul IDG B 1.1 IDG B 1.1.1 VO Orientierung Informatik und Digitale Grundbildung (STEOP) (3 ECTS) IDG B 1.1.2 UV Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Präsentation (4 ECTS) IDG B 1.1.3 UV Informatik, Gesellschaft und Recht (2 ECTS) Modul IDG B 1.2 IDG B 1.2.1 VO Orientierung Informatik und Digitale Grundbildung (STEOP) (3 ECTS) IDG B 1.2.2 UV Präsentations- und Arbeitstechnik (3 ECTS) IDG B 1.2.3 UV Digitalisierung, Gesellschaft und Recht (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Mediensozialisation und Medienwandel**
Modulcode	IDG B 2.1 IDG B 2.2
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - sind mit zentralen Theorien, Konzepten und Begriffen der Mediensozialisationsforschung vertraut und können die Rolle von Medien in sozialisatorischen Prozessen und Instanzen erkennen, - können im Spiegel entwicklungspsychologischer, erziehungswissenschaftlicher, kommunikationswissenschaftlicher sowie soziologischer Evidenzen, Relevanz, Bedingungen und Bedeutung digitaler Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen einschätzen und daraus Implikationen für ihr professionelles Handeln ableiten, - erkennen die pädagogischen Chancen und Herausforderungen von Gender Studies, Diversität und Inklusion und können diese im Kontext der im Modul verorteten Handlungsfelder reflektieren und in adäquate Handlungsstrategien überführen, - können die Vielfalt von Medienkulturen, Lebensstilen und des Medienwandels in Bezug auf diverse Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen, vor allem mit Blick auf medial vermittelte Kommunikation und Interaktion wie in beispielsweise Social Media und digitalen Spielen.
Modulinhalt	Grundlegende Konzepte, Begriffe und Theorien der Mediensozialisationsforschung sowie deren Bezugsdisziplinen (Entwicklungspsychologie, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Kommunikationswissenschaft, …). Ausgewählte Konzepte der Cultural Studies und Gender Studies. Verständnis der Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Aktuelle Evidenzen zu Mediennutzungsstudien.
Lehrveranstaltungen	IDG B 2.1.1 bzw. IDG B 2.2.1 UV Mediensozialisation (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GLO, KI) IDG B 2.1.2 bzw. IDG B 2.2.2 UV Medienwandel und Diversität (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, KI)

Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundkompetenz Softwareentwicklung**
Modulcode	IDG B 3
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - können Problemstellungen analysieren, modellieren und mittels einer modernen Programmiersprache implementieren, - können authentische Problemstellungen für Schüler:innen formulieren, modellieren und bewerten, - beherrschen unterschiedliche Formen der Informationsdarstellung, - verfügen über Kenntnisse der Entstehungs- und Begründungszusammenhänge sowie der Aufgaben und Konzepte der Digitalen Grundbildung in nationalen und internationalen Kontexten. Sie verfügen über Kenntnisse von ausgewählten medienkulturellen Theorien, - können ein Medienphänomen und allfällige Problemstellungen verorten und multidimensional technologisch-medial, gesellschaftlich-kulturell sowie interaktionsbezogen analysieren und darstellen.
Modulinhalt	Grundkonzepte der prozeduralen und objektorientierten Programmierung. Anwendung auf einfache Problemstellungen anhand einer aktuellen Programmiersprache. Auswahl und Aufbereitung von Problemstellungen und Programmieraufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades für jeweils verschiedene Altersstufen. Verwendung altersgerechter Programmierumgebungen. Überblick über Entstehungs- und Begründungszusammenhänge sowie Aufgaben und Konzepte der Digitalen Grundbildung in Kontexten nationaler und internationaler Entwicklungen an den Schnittstellen und Trennungslinien von Medienbildung und informatischer Bildung. Einblick in das zentral-fachliche Konzept des Frankfurt-Dreiecks im Konnex eines Medienphänomens. Systematische und methodische Verfahren zur Formulierung von Medienphänomenen und der Analyse von kontextuellen Problemstellungen.
Lehrveranstaltungen	Modul IDG B 3.1 IDG B 3.1.1 VO Einführung in die Programmierung (3 ECTS) IDG B 3.1.2 PS Einführung in die Programmierung (4 ECTS) IDG B 3.1.3 UV Einführung in die Konzepte der Informatik und Digitalen Grundbildung (3 ECTS) IDG B 3.1.4 VO Grundlagen der HCI (2 ECTS) Modul IDG B 3.2 IDG B 3.2.1 VO Softwareentwicklung 1 (3 ECTS) IDG B 3.2.2 UE Softwareentwicklung 1 (3 ECTS) IDG B 3.2.3 UV Einführung in Konzepte der Digitalen Grundbildung (3 ECTS) IDG B 3.2.4 UV Einführung in Konzepte der Informatik (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	IT-Infrastruktur
Modulcode	IDG B 4
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - verstehen zentrale Denkweisen der Informatik und wenden sie an, - verstehen die Arbeitsweise und die Prinzipien von Betriebssystemen in herstellerunabhängiger Weise, - verstehen grundlegende Netzwerk-Konzepte, z.B. anhand des ISO-7-Schichten-Modells, TCP/IP und Ethernet, - kennen wichtige Aufgabenstellungen in verteilten Systemen, - können die Fachsprache und geeignete Dokumentationstechniken korrekt anwenden sowie in praktischen Aufgabenstellungen umsetzen, - können Netzwerk-, Hardware und Betriebssysteme zielgruppengerecht und mehrperspektivisch gestalten, implementieren und administrieren.
Modulinhalt	Grundlagen, Aufbau, Installation, Dokumentation sowie Wartung eines Netzwerkes. Praktische Kenntnis von Betriebssystemen (Schwerpunkt Windows und Unix). Überblick zu theoretischen Konzepten und Aufgaben von Betriebssystemen Assistierende Technologien
Lehrveranstaltungen	Modul IDG B 4.1 IDG B 4.1.1 VO Grundlagen Betriebssysteme (2 ECTS) (MO) IDG B 4.1.2 VO Netze und verteilte Systeme (3 ECTS) (MO) IDG B 4.1.3 PS Netzwerke und Betriebssysteme in der Praxis (4 ECTS) (MO) IDG B 4.1.4 VO Einführung UNIX (1 ECTS) IDG B 4.1.5 PS Einführung UNIX (1 ECTS) Modul IDG B 4.2 IDG B 4.2.1 VO Operating Systems (3 ECTS) (MO) IDG B 4.2.2 UE Operating Systems (1,5 ECTS) (MO) IDG B 4.2.3 VO Computer Networks (3 ECTS) (MO) IDG B 4.2.4 UE Computer Networks (1,5 ECTS) (MO) IDG B 4.2.5 UV Schulrelevante Infrastruktur (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Digitale Zukunftsthemen
Modulcode	IDG B 5
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - verstehen die wichtigsten Aspekte der IT-Sicherheit in Systemen und Netzwerken, - verstehen technische und organisatorische Sicherheitsaspekte und können diese auf praktische Probleme anwenden, - verstehen Sicherheitsaspekte im weiteren Systemkontext und können sie mit anderen Aspekten wie Benutzerfreundlichkeit und Schutz der Privatsphäre in Einklang bringen, - verstehen und beherrschen die grundlegenden Methoden der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens,

	- kennen und verstehen wesentliche Kernaspekte der beiden Hauptzweige des Gebietes, d.h. (1) Ansätze für Nachhaltigkeit in der IT sowie (2) Einsatz von IT, um nachhaltige Technologien umzusetzen, - reflektieren Inhalte der im Modul verorteten Modulinhalte im Rahmen einer praktischen Projektarbeit. Dabei stellen eine transdisziplinäre Herangehensweise, die Entwicklung utopischer Visionen für kulturell relevante Medienphänomene, eine möglichst öffentliche Präsentation der entstandenen Projekte und die Erarbeitung eines entsprechenden Vermittlungskonzeptes wesentliche Aspekte der Auseinandersetzung dar.
Modulinhalt	Bedrohungsszenarien und Modelle, Risikoanalyse, organisatorische Sicherheitsprozesse, grundlegende kryptographische Konzepte, Methoden zur Identifikation und Authentifizierung, Netzwerk- und Protokollsicherheit, Benutzerfreundlichkeit von Sicherheitsmethoden, Schutz der Privatsphäre. Taxonomie von maschinellen Lernmethoden, Beispiele für grundlegende Lernmethoden, Evaluierung von maschinellen Lernmethoden, Neuronale Netze und Deep Learning mit Beispielen aus Bildanalyse, Pharmakologie, Sprachverarbeitung und anderen aktuellen, spannenden Anwendungen aus der Praxis. Energie-, Carbon-, Water-, Land-Footprints, Life-cycle Analyse im IT Bereich, Recycling von IT Hardware, Strategien um den Fußabdruck von IT Systemen nachhaltiger zu gestalten, Wechselwirkung zwischen Algorithmenoptimierung und Nachhaltigkeit, dynamische IT-gestützte Steuerung von Energiesystemen, Verkehrsflusssyteme, Optimierung im Logistikbereich. Zukunftsweisende digitale Medienprojekte, kritische Betrachtung digitaler Entwicklungen und gesellschaftlicher Implikationen.
Lehrveranstaltungen	Modul IDG B 5.1 IDG B 5.1.1 VO Einführung in Artificial Intelligence (1 ECTS) (KI) (MO) IDG B 5.1.2 PS Cyber Security (2 ECTS) IDG B 5.1.3 UV Green IT (2 ECTS) (MO) IDG B 5.1.4 IP Transdisziplinäre Projektarbeit - Digitale Zukunftsthemen (4 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) Modul IDG B 5.2 IDG B 5.2.1 VO Introduction to Machine Learning (3 ECTS) (KI) (MO) IDG B 5.2.2 VO Introduction to IT-Security (3 ECTS) IDG B 5.2.3 IP Transdisziplinäre Projektarbeit - Digitale Zukunftsthemen (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Didaktik und Methodik**
Modulcode	IDG B 6
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - kennen grundlegende Konzepte aus der Didaktik der Informatik und Digitalen Grundbildung und können diese anwenden, - können Prinzipien auf wissenschaftlichem sowie methodisch auf praktischem Niveau eigenständig und in Kooperation bewerten und einsetzen, - können heterogene Lerngruppen und unterschiedliche IT-Infrastrukturen in der Planung und bei der Umsetzung im Unterricht der Informatik bzw. der Digitalen Grundbildung berücksichtigen und Lernende gezielt unterstützen,

	- verstehen sprachliche Bildung als durchgängige fächerübergreifende Aufgabe des Unterrichts, - kennen und reflektieren zentrale Ansätze und didaktisch-methodische Prinzipien für sprach(en)sensiblen und sprach(en)bewussten Unterricht der Informatik und Digitalen Grundbildung, - haben erste Ideen zur Gestaltung von Lernangeboten für sprachlich heterogene Gruppen im Unterricht der Informatik und Digitalen Grundbildung, - erkennen die Darstellungsvernetzung als verstehens- und sprachförderndes Prinzip.
Modulinhalt	Konzepte der Didaktik der Informatik und der Digitalen Grundbildung Unterschiedliche Methodenvielfalt des Informatikunterrichts und der Digitalen Grundbildung Kritische Reflexion und Vielfalt an Handlungsmöglichkeiten in der Schule Ansätze, Konzepte und Methoden für sprachliche Bildung
Lehrveranstaltungen	IDG B 6.1 UV Didaktik und Methodik der digitalen Grundbildung (3 ECTS FD) IDG B 6.2 UV Didaktik und Methodik der Informatik (3 ECTS, davon 2 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Medienpädagogik**
Modulcode	IDG B 7
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - können digitale Medien zielgruppengerecht auswählen und in die Unterrichtsplanung integrieren, - können medientheoretische und -pädagogische Wissensbestände replizieren, kritisch reflektieren und wertfrei diskutieren, - kennen Risiken im Zusammenhang mit digitalen Medien (Cyber-Mobbing, Fake News, Desinformation, Challenges, …) und können diese innerhalb der Schulkultur und ihrer Rolle als Lehrperson reflektieren und geeignete Handlungsstrategien erarbeiten, - kennen didaktische Modelle medienpädagogischer Arbeit und können diese anwenden und umsetzen, - können digitale Medien in Lehr-Lern-Prozessen kritisch-reflexiv vernetzen und dabei Emergenzeffekte produzieren, - verfügen über Kompetenzen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien in schulischen Aufgabenfeldern, - reflektieren Inhalte der Bezugsdisziplin Medienwissenschaft / Fachdidaktik im Rahmen einer praktischen Projektarbeit. Dabei stellen eine transdisziplinäre Herangehensweise, die Entwicklung utopischer Visionen für kulturell relevante Medienphänomene eine möglichst öffentliche Präsentation der entstandenen Projekte und die Erarbeitung eines entsprechenden Vermittlungskonzeptes wesentliche Aspekte der Auseinandersetzung dar, - entwickeln Systeme zur Inklusion nachhaltig weiter, identifizieren und reduzieren Ungleichheiten und Barrieren, ermöglichen und verankern Medienkompetenzerwerb für alle, - entwickeln erste Handlungsmöglichkeiten, um inklusiven Unterricht der Informatik und Digitalen Grundbildung methodisch-didaktisch zu gestalten, - entwickeln erste Handlungsmöglichkeiten, um Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf individuell begegnen zu können,

	- kennen diagnostische Aufgaben, interpretieren Schüler:innenleistungen und erstellen Fördermaßnahmen, - kennen Konzepte und Modelle zur individuellen Förderung (inklusive Begabungsförderung).
Modulinhalt	Medienpädagogische und mediendidaktische Konzepte und Maßnahmen Medienwissenschaft Medienkritik, Medienkunde, Mediengestaltung und Medienpraxis Digitale Medienprojekte Medien und Inklusion Diagnostik von Schüler:innenvorstellungen, Kompetenzmessung, Heterogenität, Förderungsmöglichkeiten, Differenzierung und Individualisierung, Begabungsförderung Methodisch-didaktische Zugänge zu inklusivem Unterricht der Informatik und Digitalen Grundbildung
Lehrveranstaltungen	IDG B 7.1 UV Medienpädagogik 1 (3 ECTS FD) (BNE, DEM, DMB, GLO, KI) (MO) IDG B 7.2 UV Medienpädagogik 2 (3 ECTS FD) (BNE, DMB, KI) (MO) IDG B 7.3 IP Transdisziplinäre Projektarbeit – Medienpädagogik (2 ECTS, davon 1 ECTS FD & 1 ECTS IP) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bachelorarbeit**
Modulcode	IDG B 8
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - können zielorientierte Recherchen zu einem ausgewählten informatischen oder medienpädagogischen Thema (s. auch Modulinhalt sowie Prüfungsart) planen und durchführen, - können ihre Ergebnisse strukturiert dokumentieren und präsentieren.
Modulinhalt	In der Lehrveranstaltung ist eine Bachelorarbeit (3 ECTS) anzufertigen. Die Bachelorarbeit ist in der Lehrveranstaltung im Rahmen eines Vortrags mit anschließender Diskussion zu präsentieren und am Ende der Lehrveranstaltung abzugeben. Das Thema der Bachelorarbeit ist einem Teilbereich der Digitalen Grundbildung, der Fachwissenschaft Informatik oder der begleitenden Fachdidaktiken zuzuordnen.
Lehrveranstaltungen	IDG B 8.1 SE Begleitseminar zur Bachelorarbeit (1 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C13 Unterrichtsfach Instrumentalmusik

§ C13.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Instrumentalmusik

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Instrumentalmusik wird in Kooperation folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Studium dient der künstlerischen, wissenschaftlichen und didaktischen Grundausbildung für das Lehramt Instrumentalmusik im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung). Das Unterrichtsfach Instrumentalmusik kann nur in Kombination mit dem Unterrichtsfach Musik gewählt werden. Es ist unzulässig, Lehrveranstaltungen aus den Bachelor- und Master-Curricula Musik zu belegen. In der vertieften Auseinandersetzung mit den künstlerischen, instrumentaldidaktischen und -methodischen Ansprüchen auf zwei Instrumenten (einem Instrument und Gesang) werden Studierende befähigt, als Instrumental- und Gesangspädagog:innen für den Gruppenunterricht in Schulen mit spezifischem musikalischem Angebot tätig zu werden. Besonderes Augenmerk kommt daher in diesem Kontext neben einer fundierten künstlerischen Ausbildung der Auseinandersetzung mit Prinzipien des Gruppenunterrichts und hier insbesondere auch der Arbeit mit heterogenen Lerngruppen zu. Darüber hinaus ist es Ziel des Studiums, individuelle Schwerpunktsetzungen im musikalischen Bereich zu ermöglichen.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Fachwissenschaftliche und künstlerische Kompetenzen

Absolvent:innen

- vermögen sich auf zwei Instrumenten/einem Instrument und Gesang künstlerisch zu betätigen. Ihre eigenen Erfahrungen, ihre Literaturkenntnis und ihr technisches Können versetzen sie in die Lage, Musik mit unterschiedlichen stilistischen Ansprüchen auf ihren Instrumenten/im Gesang zu realisieren,
- verfügen neben ihrer musikalischen Praxis über ein fundiertes Wissen in den Bereichen Instrumentalpädagogik, Musikwissenschaft, Musiktheorie und sind in der Lage, die Teildisziplinen unter entsprechender Anleitung zu vernetzen,
- vermögen Erkenntnisse aus den Bereichen der Physiologie, Neurophysiologie, Entwicklungspsychologie und Begabungsforschung in der Verfolgung ausgewählter wissenschaftlicher Fragestellungen unter entsprechender Anleitung einzusetzen,
- vermögen instrumentaltechnische und künstlerische Ansprüche zu kommunizieren und zu veranschaulichen,
- verfügen über fundierte theoretische und praktische Kenntnisse zu selbst gewählten Spezialisierungen und können diese zielgerichtet einsetzen.

Fachdidaktische Kompetenzen

Absolvent:innen

- planen, basierend auf fundiertem Wissen über die Möglichkeiten von Gruppen- und Ensembleunterricht, ihren Fachunterricht lehrplangemäß, situationsgerecht und motivierend,
- berücksichtigen ihr Wissen um neurophysiologische und physiologische Erkenntnisse in der Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht,
- gehen, getragen von einer gediegenen Literaturkenntnis, erlebnisorientiert auf die instrumentaltechnischen / gesangstechnischen und künstlerischen Bedürfnisse von Lerngruppen ein. Dazu gehört auch diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung,

- vermögen, in der Berücksichtigung unterschiedlicher musikalischer Begabungen und Fähigkeiten der Lernenden, Lernumgebungen zielgruppengerecht und mehrperspektivisch zu gestalten,
- sind, vorerst mit entsprechender Anleitung, in der Lage, unterschiedliche Lehr-Lern-Formen flexibel und situationsgerecht anzuwenden. Sie können Lernenden in der aktiven Auseinandersetzung mit Musik vielfältige Zugänge zu unterschiedlichen Musikformen, deren Strukturen, Ordnungsprinzipien und Eigengesetzlichkeiten erschließen und in diesen ein kritisches Bewusstsein für unterschiedliche musikalische Ausdrucksformen in ihrer soziokulturellen und ggf. funktionalen Eingebundenheit wachrufen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, soziales Lernen im kreativen Gestalten, gemeinsamen Singen und Musizieren zu fördern,
- vermögen Lernende im musikalischen Gruppenunterricht zu motivieren und basierend auf einem fundierten Methodenrepertoire anzuleiten, ihr kreatives gestalterisches Potenzial in unterschiedlichen musikalischen Formationen zu nutzen,
- vermögen fachdidaktische Frage- und Problemstellungen auf wissenschaftlichem Niveau unter entsprechender Anleitung zu erkennen und zu bearbeiten.

Querschnittsmaterien

Entsprechende Vernetzungskompetenzen werden insbesondere für die Bereiche Globalisierung (GLO), künstliche Intelligenz (KI), Digitalisierung/Medienbildung (DMB), Diversität/Inklusion (DIV), Demokratiebildung (DEM), Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Gender (GE) in den detaillierten Modulbeschreibungen ausgewiesen. Sprachliche Bildung (SB) ist als zentrale Kompetenz in allen Lehrveranstaltungen einzufordern, sei es in der mündlichen Beschreibung künstlerischer Prozesse, der Verschriftlichung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse in entsprechenden Seminar- und Proseminararbeiten, sei es im adäquaten Einsatz von Sprache in Unterrichtssituationen sowie der schriftlichen Planung, Dokumentation und Analyse von Unterrichtsprozessen.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Das Unterrichtsfach Instrumentalmusik kann nur in Kombination mit dem Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Musik studiert werden. Im Rahmen des Bachelorstudiums müssen zwei Instrumente bzw. ein Instrument und Gesang als Künstlerische Hauptfächer (KHF) studiert werden. Als Künstlerische Hauptfächer können am Standort Universität Mozarteum Salzburg alle hier angebotenen Instrumente (Klassik oder Jazz/Pop), Gesang (Klassik oder Jazz/Pop), Chorleitung sowie Blasorchesterleitung gewählt werden. Als 1. Künstlerisches Hauptfach muss entweder das Profilfach aus dem Unterrichtsfach Musik oder Klavier (Klassik oder Jazz/Pop) oder Gesang (Klassik oder Jazz/Pop) gewählt werden. Die Instrumentenwahl ist bei der Anmeldung zur Zulassungsprüfung anzugeben. Ein späterer Wechsel im KHF ist nicht zulässig.

Die Zulassung setzt neben der allgemeinen Universitätsreife die Beherrschung der deutschen Sprache (mindestens Niveau B2 nach GERS) und die Ablegung einer Zulassungsprüfung zur Feststellung der künstlerisch-pädagogischen Reife an der Universität Mozarteum Salzburg voraus. Die Zulassungsprüfung zum Bachelorstudium Instrumentalmusik besteht aus folgenden Teilprüfungen:

1. Künstlerisches Hauptfach
2. Künstlerisches Hauptfach

Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Zulassungsbedingungen finden sich im Leitfaden für das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Instrumentalmusik.

Die STEOP besteht im Winter- und im Sommersemester aus den Lehrveranstaltungen IMU B 5.1 Einführung Instrumental- und Gesangspädagogik (1 ECTS), IMU B 5.2 Musik und Medizin (1 ECTS) und IMU B 5.3 Atem- und Körperschulung (1 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Methoden wissenschaftlicher Praxis im Rahmen des Seminars IMU B 7.1 Begleitung zur Bachelorarbeit (1 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

Die Bachelorarbeit kann in den Bereichen Musikpädagogik/Fachdidaktik/Instrumentaldidaktik, Musikwissenschaft und Musiktheorie verfasst werden.

(5) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl von Teilnehmer:innen

Aufgrund der Besonderheiten des Gegenstandes ist die Teilnehmer:innenzahl im Unterrichtsfach Instrumentalmusik für die genannten Lehrveranstaltungstypen bzw. Lehrveranstaltungen folgendermaßen beschränkt:

Lehrveranstaltung(styp)	Teilnehmer:innenzahl
SE und PS in Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Musiktheorie	18
PS Fachdidaktik 1./2. Künstlerisches Hauptfach UV Grundlagen der Tontechnik	15
UE Lehrpraxis Neue Medien	14
UE Lehrpraxis 1./2. Künstlerisches Hauptfach UV Musikalische Gestaltung am Computer	10
KG Ensembleleitung 1	5
KE	1

(6) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung
IMU 1.7 UE Lehrpraxis 1. KHF 1	IMU 1.4 PS Fachdidaktik 1. KHF 1
IMU 3.7 UE Lehrpraxis 2. KHF 1	IMU 3.4 PS Fachdidaktik 2. KHF 1

Zulassungsvoraussetzungen für Abschlussprüfungen:

In folgenden Bereichen sind kommissionelle Abschlussprüfungen vorgesehen:

1. Künstlerisches Hauptfach: Modulabschlussprüfung künstlerisch
1. Künstlerisches Hauptfach: Modulabschlussprüfung didaktisch mit Einbezug einer Lehrprobe
2. Künstlerisches Hauptfach: Modulabschlussprüfung künstlerisch
2. Künstlerisches Hauptfach: Modulabschlussprüfung didaktisch mit Einbezug einer Lehrprobe

Die Prüfungsanforderungen werden im Leitfaden Lehramt Instrumentalmusik festgelegt.

kP und Lp 1. Künstlerisches Hauptfach	Abschluss der Module IMU B 1, IMU B 2
kP und Lp 2. Künstlerisches Hauptfach	Abschluss der Module IMU B 3, IMU B 4

1. künstlerische Prüfung (kP)
2. Lehrprobe (Lp)

§ C13.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des fachwissenschaftlichen und künstlerischen Teils des Bachelorstudiums Lehramt Instrumentalmusik aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Der künstlerische Unterricht in den Künstlerischen Hauptfächern ist aufbauend und eine Doppelbelegung des künstlerischen Unterrichts ist nicht zulässig. Aus den Wahlmodulen 6a – g ist ein Schwerpunkt (12 ECTS) zu wählen.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Instrumentalmusik											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule											
Modul IMU B 1: 1. Künstlerisches Hauptfach Basis											
IMU B 1.1 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 1		1	KE	2	2						
IMU B 1.2 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 2		1	KE	2		2					
IMU B 1.3 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 3		1	KE	2			2				
IMU B 1.4 Fachdidaktik 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1		1	PS	1	1						
IMU B 1.5 Fachdidaktik 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2		1	PS	1		1					
IMU B 1.6 Fachdidaktik 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 3		1	PS	1			1				
IMU B 1.7 Lehrpraxis 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1		1	UE	1			1				
Zwischensumme Modul IMU B 1		**7**		**10**	**3**	**3**	**4**				

Modul IMU B 2: 1. Künsterlisches Hauptfach Aufbau									
IMU B 2.1 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 4	1	KE	2				2		
IMU B 2.2 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 5	1	KE	2					2	
IMU B 2.3 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 6	1	KE	2						2
IMU B 2.4 Lehrpraxis 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	UE	1				1		
IMU B 2.5 Modulabschlussprüfung 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) künstlerisch (kP)			1						1
IMU B 2.6 Modulabschlussprüfung 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) didaktisch (Lp)			1						1
Zwischensumme Modul IMU B 2	**4**		**9**				**3**	**2**	**4**

Modul IMU B 3: 2. Künstlerisches Hauptfach Basis									
IMU B 3.1 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	KE	2	2					
IMU B 3.2 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	KE	2		2				
IMU B 3.3 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 3	1	KE	2			2			
IMU B 3.4 Fachdidaktik 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	PS	1	1					
IMU B 3.5 Fachdidaktik 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	PS	1		1				
IMU B 3.6 Fachdidaktik 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 3	1	PS	1			1			
IMU B 3.7 Lehrpraxis 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	UE	1			1			
Zwischensumme Modul IMU B 3	**7**		**10**	**3**	**3**	**4**			

Modul IMU B 4: 2. Künstlerisches Hauptfach Aufbau									
IMU B 4.1 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 4	1	KE	2				2		
IMU B 4.2 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 5	1	KE	2					2	
IMU B 4.3 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 6	1	KE	2						2
IMU B 4.4 Lehrpraxis 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	UE	1				1		
IMU B 4.5 Modulabschlussprüfung 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) künstlerisch (kP)			1						1

IMU B 4.6 Modulabschlussprüfung 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) didaktisch (Lp)			1						1
Zwischensumme Modul IMU B 4	**4**		**9**				**3**	**2**	**4**

Modul IMU B 5: Grundlagen musikalischer Praxis und Theorie									
IMU B 5.1 Einführung Instrumental- und Gesangspädagogik (STEOP)	1	VO	1	1	(1)				
IMU B 5.2 Musik und Medizin (STEOP)	1	VO	1	1	(1)				
IMU B 5.3 Atem- und Körperschulung (STEOP)	1	VU	1	1	(1)				
IMU B 5.4 Digitale Musiknotation	1	UE	1		1				
IMU B 5.5.1 Solfeggio 1 oder IMU B 5.5.2 Gehörbildung 3	1	UE	1	1					
IMU B 5.6.1 Solfeggio 2 oder IMU B 5.6.2 Gehörbildung 4	1	UE	1		1				
IMU B 5.7 Didaktik des Gruppenunterrichts	2	PS	2	2					
IMU B 5.8 Ensembleleitung 1	2	KG	2		2				
IMU B 5.9 Improvisation	1	UE	1			1			
Zwischensumme Modul IMU B 5	**11**		**11**	**6**	**4**	**1**			

Modul IMU B 6a: Schwerpunkt: Chor- und Ensembleleitung									
IMU B 6a.1 Fachdidaktik Chor- und Ensembleleitung BA	2	PS	2			2			
IMU B 6a.2 Dirigieren BA 2	2	KG	2					2	
IMU B 6a.3.1 Chor BA 3 oder IMU B 6a.3.2 Chor BA 4 oder IMU B 6a.3.3 Kammerchor BA 2 oder IMU B 6a.3.4 Kammerchor BA 3 oder IMU B 6a.3.5 Jazz/Pop Chor BA 1 oder IMU B 6a.3.6 Jazz/Pop Chor BA 2	2	EN	2				2		
IMU B 6a.4 Chorleitung BA 2	2	KG	2						2
IMU B 6a.5 Ensembleleitung BA 2	2	KG	2						2
IMU B 6a.6 Solfeggio BA 3	1	UE	1			1			

IMU B 6a.7 Solfeggio BA 4	1	UE	1					1	
Zwischensumme Modul IMU B 6a	**12**		**12**			**3**	**2**	**3**	**4**

Modul IMU B 6b: Schwerpunkt: Musiktheorie/Gehörbildung									
IMU B 6b.1 Tonsatz BA 5	2	VU	2					2	
IMU B 6b.2 Gehörbildung BA 5	1	UE	1						1
IMU B 6b.3 Analyse BA 2	2	SE	3			3			
IMU B 6b.4 Geschichte der Musiktheorie und -analyse BA	2	PS	2				2		
IMU B 6b.5 Musiktheoretisches Proseminar BA 1	2	PS	2						2
IMU B 6b.6 Theoretische Grundlagen Jazz/Pop BA 1	1	VO	1					1	
IMU B 6b.7 Theoretische Grundlagen Jazz/Pop BA 2	1	VO	1						1
Zwischensumme Modul IMU B 6b	**11**		**12**			**3**	**2**	**3**	**4**

Modul IMU B 6c: Schwerpunkt: Neue Medien									
IMU B 6c.1 Grundlagen Tontechnik BA	1	VU	1			1			
IMU B 6c.2 Grundlagen Videotechnik BA	1	VU	1					1	
IMU B 6c.3 Grundlagen digitaler Musikgestaltung BA	2	VU	2				2		
IMU B 6c.4 Dramaturgie digitaler Musikgestaltung BA	2	PS	2					2	
IMU B 6c.5 Musikalisches Gestalten am Computer 1	2	UE	2			2			
IMU B 6c.6 Grundlagen Grafik- und Webgestaltung BA	2	VU	2						2
IMU B 6c.7 Lehrpraxis Neue Medien BA	2	UE	2						2
Zwischensumme Modul IMU B 6c	**12**		**12**			**3**	**2**	**3**	**4**

Modul IMU B 6d: Schwerpunkt: Jazz/Pop									
IMU B 6d.1 Praxis Jazz/Pop BA 1	1	KE	1			1			
IMU B 6d.2 Praxis Jazz/Pop BA 2	1	KE	1				1		
IMU B 6d.3 Praxis Jazz/Pop BA 3	1	KE	1					1	
IMU B 6d.4 Praxis Jazz/Pop BA 4	1	KE	1						1
IMU B 6d.5 Theoretische Grundlagen Jazz/Pop BA 1	1	VO	1			1			
IMU B 6d.6 Theoretische Grundlagen Jazz/Pop BA 2	1	VO	1				1		

IMU B 6d.7 Arrangement und Komposition Jazz/Pop BA 1	1	PS	1					1	
IMU B 6d.8 Arrangement und Komposition Jazz/Pop BA 2	1	PS	1						1
IMU B 6d.9 Gehör- und Rhythmustraining Jazz/Pop BA	1	UE	1			1			
IMU B 6d.10 Fachdidaktik Jazz/Pop BA	1	PS	1						1
Es sind IMU B 6d.11.1 und IMU B 6d.11.2 oder IMU B 6d.12.1 und IMU B 6d.12.2 zu absolvieren:									
IMU B 6d.11.1 Ensemble Jazz BA 1 und IMU B 6d.11.2 Ensemble Jazz BA 2	2	KG	(2)					(1)	(1)
oder									
IMU B 6d.12.1 Ensemble Pop BA 1 und IMU B 6d.12.2 Ensemble Pop BA 2	2	KG	(2)					(1)	(1)
Zwischensumme Modul IMU B 6d	**12**		**12**			**3**	**2**	**3**	**4**

Modul IMU B 6e: Schwerpunkt: Volksmusik									
IMU B 6e.1 Ensemblespiel und Ensembleleitung Volksmusik BA 1	1	KG	1			1			
IMU B 6e.2 Ensemblespiel und Ensembleleitung Volksmusik BA 2	1	KG	1				1		
IMU B 6e.3 Ensemblespiel und Ensembleleitung Volksmusik BA 3	1	KG	1					1	
IMU B 6e.4 Ensemblespiel und Ensembleleitung Volksmusik BA 4	1	KG	1						1
IMU B 6e.5 Praxis Volksmusik BA 1	1	KG	1			1			
IMU B 6e.6 Praxis Volksmusik BA 2	1	KG	1				1		
IMU B 6e.7 Grundlagen der Volksmusikforschung BA 1	1	PS	1					1	
IMU B 6e.8 Grundlagen der Volksmusikforschung BA 2	1	PS	1						1
IMU B 6e.9 Vokalstile, Volksliedsingen und Volkstanzen BA 1	1	UE	1			1			
IMU B 6e.10 Vokalstile, Volksliedsingen und Volkstanzen BA 2	1	UE	1						1
IMU B 6e.11 Volksmusik in Europa BA 1	1	VO	1					1	
IMU B 6e.12 Volksmusik in Europa BA 2	1	VO	1						1
Zwischensumme Modul IMU B 6e	**12**		**12**			**3**	**2**	**3**	**4**

Modul IMU B 6f: Schwerpunkt: Blasorchesterleitung									
IMU B 6f.1 Einführung in die Praktische Partiturerarbeitung am Klavier BA 1	1	KG	1			1			
IMU B 6f.2 Einführung in die Praktische Partiturerarbeitung am Klavier BA 2	1	KG	1				1		
IMU B 6f.3 Repertoirekunde und Werkanalyse: Originalliteratur, österreichische Blasmusiktradition BA 1	1	VU	1					1	
IMU B 6f.4 Repertoirekunde und Werkanalyse: Originalliteratur, österreichische Blasmusiktradition BA 2	1	VU	1						1
IMU B 6f.5 Vergleichende Werkanalyse von Transkriptionen, Orchestermusik und Oper BA 1	1	PS	1					1	
IMU B 6f.6 Vergleichende Werkanalyse von Transkriptionen, Orchestermusik und Oper BA 2	1	PS	1						1
IMU B 6f.7 Dirigieren BA 2	2	KG	2			2			
IMU B 6f.8 Fachdidaktik Blasorchester- und Blasmusikensembleleitung BA 1	1	PS	1					1	
IMU B 6f.9 Fachdidaktik Blasorchester- und Blasmusikensembleleitung BA 2	1	PS	1						1
IMU B 6f.10 Instrumentation und Arrangement der Blasmusik BA 1	1	UE	1				1		
IMU B 6f.11 Instrumentation und Arrangement der Blasmusik BA 2	1	UE	1						1
Zwischensumme Modul IMU B 6f	**12**		**12**			**3**	**2**	**3**	**4**

Modul IMU B 6g: Schwerpunkt: Freie Wahlfächer									
IMU B 6g.1 Freie Wahlfächer im Ausmaß von 12 ECTS			12			3	2	3	4
Zwischensumme Modul IMU B 6g			**12**			**3**	**2**	**3**	**4**

Modul IMU B 7: Bachelorarbeit									
IMU B 7.1 Begleitung zur Bachelorarbeit	1	SE	1						1
IMU B 7.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul IMU B 7	**1**		**4**						**4**
Summen gesamt	**45-46**		**65**	**12**	**10**	**12**	**8**	**7**	**16**

§ C13.3 Modulbeschreibungen

In Folge wird in modulübergreifender Weise auf Kompetenzen verwiesen, die im Rahmen dieses Kompetenzbereichs (IMU B 1 – 4) erreicht werden sollen.

Modulbezeichnung	**1. Künstlerisches Hauptfach Basis** **1. Künstlerisches Hauptfach Aufbau** **2. Künstlerisches Hauptfach Basis** **2. Künstlerisches Hauptfach Aufbau**
Modulcode	IMU B 1 IMU B 2 IMU B 3 IMU B 4
Arbeitsaufwand	10 ECTS (IMU B 1) 9 ECTS (IMU B 2) 10 ECTS (IMU B 3) 9 ECTS (IMU B 4)
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - verfügen in den Künstlerischen Hauptfächern über technische Fertigkeiten und künstlerische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, sich solistisch und im Ensemble zu betätigen und verschiedenen stilistischen Ansprüchen gerecht zu werden (vgl. detaillierte Hinweise im Leitfaden), - wissen um die neurophysiologischen und physiologischen Grundbedingungen des Spiels auf dem jeweiligen Instrument/im Gesang, - wissen um Grundbedingungen musikalischer Begabung und Entwicklung und verfügen über ein vielfältiges Methodenrepertoire die Gestaltung von Lern- und Übeprozessen betreffend, - wissen um spezifische Anforderungen an Methodenwahl und Auswahl von Unterrichtsmaterialien in der Arbeit in unterschiedlichen Unterrichtsformen, - verfügen über entsprechende Literaturkenntnis, um auf dem jeweiligen Instrument/im Gesang adäquate Unterrichtsliteratur und Spielmusik für Anfänger:innen, Lernende der Mittelstufe und fortgeschrittene Lernende auszuwählen, - verfügen über die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um Lernprozesse am Instrument selbst anzuleiten. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> - sind in der Lage, sich auf ihrem Instrument/im Gesang in unterschiedlichen musikalischen Formationen künstlerisch zu engagieren und einen produktiven Beitrag zum musikalischen Leben in ihrem Umfeld zu leisten, - vermögen ihr Wissen um neurophysiologische und physiologische Grundbedingungen im Spiel der jeweiligen Instrumente/im Gesang sowie um Grundbedingungen musikalischer Entwicklung und Begabung in der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen situationsgerecht einzusetzen, - vermögen ihren Unterricht am Instrument an den Voraussetzungen unterschiedlicher Lerngruppen orientiert methodisch abwechslungsreich zu planen, durchzuführen und entsprechend zu analysieren, - vermögen Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsmethoden den Herausforderungen der jeweiligen Unterrichtssituation entsprechend aufzubereiten und einzusetzen.

	Haltungen und Beliefs - sind bereit, sich im Musikleben künstlerisch zu engagieren, - sind bereit, in ihrer künftigen Tätigkeit die musikalischen Potenziale der Einzelnen so zu berücksichtigen, dass sich für möglichst viele Lernende Möglichkeiten einer aktiven musikalischen Betätigung ergeben, - sind bereit, ihre Literaturkenntnis und ihre Erfahrungen im Musizieren in unterschiedlichen Formationen durch vielfältige (auch außerschulische) Anregungen kontinuierlich zu erweitern und für den Unterricht nutzbar zu machen.
Modulinhalt	Die Module IME B 1–2 bzw. 3–4 sind als aufeinander aufbauend zu verstehen. Im Künstlerischen Hauptfach bedeutet dies, dass Studierende in der Absolvierung der einzelnen Module ihre künstlerischen Kompetenzen kontinuierlich steigern und in den Abschlussprüfungen, die im Modul IMU B 2 und IMU B 4 vorgesehen sind, ein persönliches künstlerisches Profil vorweisen können, das sie befähigt, aktiv solistisch und kammermusikalisch am öffentlichen Musikleben teilzunehmen. In Fachdidaktik 1. KHF 1–3 (IMU B 1), Lehrpraxis 1. KHF 1–2 (IMU B 1, IMU B 2) impliziert dies vorerst den Erwerb von Professionswissen und darauf aufbauend den immer eigenständigeren Umgang mit diesem im Sinn einer Entwicklung selbstregulativer Fähigkeiten. Dies befähigt Studierende, Unterrichtssequenzen in der kontinuierlichen Erweiterung eines entsprechenden Methodenrepertoires, der Schulung diagnostischer Fähigkeiten sowie der Entwicklung eines persönlichen Lehrendenprofils zunehmend selbständig zu gestalten. Der Umgang mit heterogenen Lernendengruppen und unterschiedlichen Entwicklungsstufen ist wesentlicher Bestandteil in der Auseinandersetzung mit instrumentalem Gruppenunterricht. Regelmäßige öffentliche Auftritte (z.B. Klassenabende) schulen die Fähigkeit, das eigene künstlerische Tun in den Künstlerischen Hauptfächern auf der Bühne zu präsentieren.
Lehrveranstaltungen	IMU B 1.1-3 KE Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 1-3 (je 2 ECTS) (MO) IMU B 1.4-6 PS Fachdidaktik 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1-3 (je 1 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 1.7 UE Lehrpraxis 1. KHF 1 (jeweiliges Instrument/Gesang) (1 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 2.1-3 KE Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 4-6 (je 2 ECTS) (MO) IMU B 2.4 UE Lehrpraxis 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2 (1 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 3.1-3 KE Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 1-3 (je 2 ECTS) (MO) IMU B 3.4-6 PS Fachdidaktik 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1-3 (je 1 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 3.7 UE Lehrpraxis 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1 (1 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 4.1-3 KE Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 4-6 (je 2 ECTS) (MO) IMU B 4.4 UE Lehrpraxis 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2 (1 ECTS) (DIV, GE) (MO)
Besondere Hinweise	Das jeweilige Instrument wird entsprechend ausgewiesen (bspw. Erstes oder Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 1-3 = Erstes

	Künstlerisches Hauptfach Violine 1-3 oder Zweites Künstlerisches Hauptfach Flöte 1-3, etc.). Fachdidaktik und Lehrpraxis werden ausschließlich mit dem jeweiligen Instrument ausgewiesen (bspw. Fachdidaktik (jeweiliges Instrument/Gesang) 1 = Fachdidaktik Violine 1, oder Lehrpraxis (jeweiliges Instrument/Gesang) 2 = Lehrpraxis Flöte 2, etc.). Zur Unterstützung des Unterrichts im 1. Künstlerischen Hauptfach (Ausnahmen bilden hier Klavier, Orgel und Cembalo) haben Studierende nach Bedarf, insbesondere in der Vorbereitung auf Auftritte und Prüfungen ein Anrecht auf Korrepetition.
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Kommissionelle Abschlussprüfungen (künstlerisch und didaktisch) im 6. Semester (Hinweise werden im Leitfaden Lehramt Instrumentalmusik festgelegt).

Modulbezeichnung	**Grundlagen musikalischer Praxis und Theorie**
Modulcode	IMU B 5
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen – wissen um physiologische Grundvoraussetzungen in der Ausübung ihres Instruments/im Gesang, – wissen um Belastungen und Ansprüche ihres Körpers beim Musizieren sowie ihrer Sprechstimme beim Unterrichten. Studierende sind vertraut mit ausgewählten Möglichkeiten der Entspannung, – verfügen über ein vielseitiges, fundiertes Wissen über harmonische, melodische, rhythmische, formale und stilistische Charakteristika von Musik, – verfügen über grundlegendes Wissen über die Relevanz von sprachlicher Sensibilität im Umgang mit Deutsch als Zweitsprache. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> – sind in der Lage, Sprache sowie Körpersprache in ihrem Unterricht situationsgerecht einzusetzen, – vermögen ihr Wissen um physiologische Voraussetzungen des Instrumentalspiels / Gesangs sowie ihre Kenntnis von Atem- und Entspannungstechniken sinnvoll in ihre Arbeit am Instrument/mit der Stimme zu integrieren, – vermögen auch ihren Schüler:innen einen sorgsamen Umgang mit dem eigenen Körper zu vermitteln, – sind in der Lage, basierend auf ihren Höreindrücken und improvisatorischem Musizieren harmonische, melodische, rhythmische, formale und stilistische Charakteristika von Musik zu erkennen und kreativ zu bearbeiten. Sie verfügen darüber hinaus über das Können, Arrangements und Einrichtungen (auch digital) für unterschiedliche musikalische Formationen vorzunehmen, – vermögen ihr Wissen um sprachliche Voraussetzungen für den Instrumental-/Gesangsunterricht sinnvoll einzusetzen. <u>Haltungen und Beliefs</u>

	– sind bereit, einen sorgsamen Umgang mit dem eigenen Körper in ihrer Berufstätigkeit zu pflegen und diesen Anspruch auch an ihre Schüler:innen weiterzugeben, – sind bereit, sich kritisch reflektierend, insbesondere aber auch aktiv gestaltend mit unterschiedlichen stilistischen Ausprägungen von Musik zu beschäftigen, – sind bereit, ihre Literaturkenntnis kontinuierlich zu erweitern und ihr Wissen und Können für die musikalische Praxis im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit entsprechend zu aktualisieren, – sind bereit, einen fundierten Unterricht für Schüler:innen mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen anzubieten.
Modulinhalt	Lehrveranstaltungen dienen der anwendungsbezogenen Erweiterung von musikpraktischen Fertigkeiten und fachlichem Wissen. Studierende lernen die für das Spiel ihrer jeweiligen Instrumente (ihren Gesang) zentralen physiologischen und neurophysiologischen Grundbedingungen kennen. Sie lernen darüber hinaus zentrale wissenschaftliche Themenfelder der Instrumental- und Gesangspädagogik kennen. Darunter fällt die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit sprachlicher Vielfalt und Spracherwerb. In ausgewählten Lehrveranstaltungen setzen sich Studierende mit Körperspannung/-entspannung, ggf. Verspannungen beim Instrumentalspiel/im Gesang auseinander und erarbeiten Möglichkeiten eines funktionellen Einsatzes ihres Körpers. Studierende erweitern ihre Fähigkeiten, Musik hörend zu erfassen und verschiedene Dimensionen von Improvisation auf Ihrem Instrument/im Gesang umzusetzen.
Lehrveranstaltungen	IMU B 5.1 VO Einführung Instrumental- und Gesangspädagogik (STEOP) (1 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) (BNE, DIV, GE, GLO) (MO) IMU B 5.2 VO Musik und Medizin (STEOP) (1 ECTS) (DIV) (MO) IMU B 5.3 VU Atem- und Körperschulung (STEOP) (1 ECTS) (BNE) (MO) IMU B 5.4 UE Digitale Musiknotation (1 ECTS) (DMB, KI) (MO) IMU B 5.5.1 UE Solfeggio 1 oder IMU B 5.5.2 UE Gehörbildung 3 (1 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 5.6.1 UE Solfeggio 2 oder IMU B 5.6.2 UE Gehörbildung 4 (je 1 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 5.7 PS Didaktik des Gruppenunterrichts (2 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DEM, DIV, DMB, GE) (MO) IMU B 5.8 KG Ensembleleitung 1 (2 ECTS) (DIV) (MO) IMU B 5.9 UE Improvisation (1 ECTS) (BNE, DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Schwerpunkt: Chor- und Ensembleleitung**
Modulcode	IMU B 6a
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - verfügen über ein differenziertes Wissen in den unterrichtsrelevanten Belangen in der Leitung eines Chors bzw. Ensembles und ein fundiertes Können im Bereich der betreffenden künstlerisch-pädagogischen Praxis, - wissen um dirigiertechnische Grundlagen (Schlagtechnik, Probengestaltung, Körpersprache, Phrasierung, Dynamik, Tempo- und

	Taktwechsel). Studierende gestalten ihr Dirigat entsprechend künstlerischer und künstlerisch-stilistische Kenntnisse. Selbstregulative Fähigkeiten - sind in der Lage, ihr Erfahrungswissen im Bereich der Chor- und Ensemblearbeit in künstlerisch-pädagogische Prozesse einzusetzen. Studierende gestalten ihr Dirigat entsprechend künstlerischer und künstlerisch-stilistische Kenntnisse, - verbessern ihre vokalen und instrumentalen Fähigkeiten im Ensemble und erweitern ihre stilistisch künstlerischen Erfahrungen. Sie beobachten kompetente Ensembleleitung und erweitern kontinuierlich ihre eigenen Fähigkeiten in der Leitung verschiedener Ensembles. Haltungen und Beliefs - sind bereit, ihre Kompetenzen im Bereich der Chor- und Ensembleleitung zielgruppengerecht in Schule und Gesellschaft einzubringen, - sind bereit, ihre Leitungskompetenzen kontinuierlich zu aktualisieren und ihr Wissen und Können für die musikalische Praxis im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit entsprechend weiterzuentwickeln.
Modulinhalt	Studierende erwerben Kompetenzen und Wissen in den Bereichen Dirigier- und Schlagtechnik, Probenplanung und Probentechnik. Sie sind fähig, Parameter einer Interpretation differenziert einzusetzen: Tempo, Phrasierung, Artikulation, Dynamik, Rhythmus, Intonation. Sie setzen sich mit Arrangements für spezifische Besetzungen für Blas- und Streichinstrumente sowie Gesang auseinander und entwickeln die Fähigkeit, eine Partitur inklusive transponierender Instrumente zu entschlüsseln und für eine Probe vorzubereiten. Sie lernen Literatur für verschiedene Ensembles unterschiedlicher Leistungs- und Altersstufen kennen und nach differenzierten Gesichtspunkten ein Konzertprogramm zu konzipieren.
Lehrveranstaltungen	IMU B 6a.1 PS Fachdidaktik Chor- und Ensembleleitung BA (2 ECTS) (GE) (MO) IMU B 6a.2 KG Dirigieren BA 2 (2 ECTS) (DEM, DIV, GE) (MO) IMU B 6a.3.1 EN Chor BA 3 oder IMU B 6a.3.2 EN Chor BA 4 oder IMU B 6a.3.3 EN Kammerchor BA 2 oder IMU B 6a.3.4 EN Kammerchor BA 3 oder IMU B 6a.3.5 EN Jazz/Pop Chor BA 1 oder IMU B 6a.3.6 EN Jazz/Pop Chor BA 2 (je 2 ECTS) (DIV, DEM, GE, GLO) (MO) IMU B 6a.4 KG Chorleitung BA 2 (2 ECTS) (GE) (MO) IMU B 6a.5 KG Ensembleleitung BA 2 (2 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 6a.6-7 UE Solfeggio BA 3-4 (je 1 ECTS) (DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Schwerpunkt: Musiktheorie/Gehörbildung**
Modulcode	IMU B 6b
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - vertiefen in der Auseinandersetzung mit musiktheoretischen Aufgabenstellungen Kenntnisse in Harmonielehre, Kontrapunkt, harmonischer Analyse, elementarer Komposition, Stilarbeiten und Arrangements. Sie festigen und erweitern ihre Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich der Stilarbeiten und des mehrstimmigen Satzes.

	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse hinsichtlich der geforderten kompositorischen und analytischen Aspekt, - erwerben erweiterte Fähigkeiten in Bezug auf ihre innere Klangvorstellung, Notationsfähigkeit, dem Erfassen komplexer musikalischer Strukturen, der Höranalyse und dem Verstehen der Wirkung von Musik, - nutzen fachspezifische Terminologie, verschiedene und werkspezifisch adäquate Analysemethoden und vertiefen das Erkennen von Gesetzmäßigkeiten und Besonderheiten und damit letztendlich Fragen des Interpretationsspielraums sowie der Intentionen der Komponistinnen und Komponisten, - erwerben grundlegende theoretische und praktische Kompetenzen im Umgang mit Jazz und Popmusik. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> - sind in der Lage, basierend auf ihren vertiefenden musiktheoretischen Auseinandersetzungen, Charakteristika von Musik zu erkennen, entsprechend einzuordnen und diesen Eindruck zu verbalisieren bzw. zu verschriftlichen, - sind in der Lage, auf Basis ihrer Hörerfahrung und ihres musiktheoretischen Wissens vielfältige musikalische Lernerfahrungen anzuleiten, - erkennen Analyse als Basis für eigenständige Interpretation am Instrument oder im Gesang und für das lebendige und fundierte Vermitteln von Musik, - können ihr Verständnis für theoretische Grundlagen in Jazz/Pop gezielt für die Vermittlung im Instrumental- bzw. Gesangsunterricht nutzbar machen. <u>Haltungen und Beliefs</u> - sind bereit, sich analytisch mit unterschiedlichen stilistischen Ausprägungen von Musik zu beschäftigen, - sind bereit, ihr Repertoire kontinuierlich zu erweitern und ihr Wissen und Können für die musikalische Praxis im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit entsprechend zu aktualisieren.
Modulinhalt	Im Schwerpunkt Musiktheorie erwerben Studierende weiterführende theoretische und didaktische Kenntnisse mit dem Ziel, Musiktheorie vertiefend unterrichten zu können.
Lehrveranstaltungen	IMU B 6b.1 VU Tonsatz BA 5 (2 ECTS) (DMB) (MO) IMU B 6b.2 UE Gehörbildung BA 5 (1 ECTS) (DEM, DIV, GE) (MO) IMU B 6b.3 SE Analyse BA 2 (3 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 6b.4 PS Geschichte der Musiktheorie und -analyse BA (2 ECTS) (DIV, GE, GLO) (MO) IMU B 6b.5 PS Musiktheoretisches Proseminar BA 1 (2 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 6b.6-7 VO Theoretische Grundlagen Jazz/Pop BA 1-2 (je 1 ECTS) (DEM, DIV, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Schwerpunkt: Neue Medien**
Modulcode	IMU B 6c
Arbeitsaufwand	12 ECTS

Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten zur mediengestützten Produktion von Musikstücken (Audioaufnahmen, Playbacks etc.), Noten, Unterrichtsunterlagen, Präsentationen, Print- und Onlinepublikationen sowie zu den vielfältigen Möglichkeiten, Medien zu nutzen, um sowohl rein musikbezogene als auch fächerübergreifende Projekte mit Kindern und Jugendlichen vorzubereiten und umzusetzen, Selbstregulative Fähigkeiten - sind sich der Chancen und ebenso der Grenzen des pädagogischen Medieneinsatzes bewusst und weisen diesbezüglich ein großes Methodenrepertoire auf, - können Medien sowohl kreativ nutzen als auch damit verbundene Prozesse in größere historische sowie gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und kritisch reflektieren, Haltungen und Beliefs - sind bereit, die ständige Weiterentwicklung von Medien im kreativen Bereich zu verfolgen und ihr Wissen und Können im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit entsprechend zu aktualisieren.
Modulinhalt	Studierende werden dazu befähigt, Medientechnologien zur Vorbereitung und Gestaltung des Musikunterrichts sowie zur Unterstützung bei der Durchführung künstlerisch-pädagogischer Projekte einzusetzen.
Lehrveranstaltungen	IMU B 6c.1 VU Grundlagen Tontechnik BA (1 ECTS) (DMB, KI) (MO) IMU B 6c.2 VU Grundlagen Videotechnik BA (1 ECTS) (DMB, KI) (MO) IMU B 6c.3 VU Grundlagen digitaler Musikgestaltung BA (2 ECTS) (DMB, KI) (MO) IMU B 6c.4 PS Dramaturgie digitaler Musikgestaltung BA (2 ECTS) (DMB, KI) (MO) IMU B 6c.5 UE Musikalisches Gestalten am Computer 1 (2 ECTS) (DMB, KI) (MO) IMU B 6c.6 VU Grundlagen Grafik- und Webgestaltung BA (2 ECTS) (DMB, KI) (MO) IMU B 6c.7 UE Lehrpraxis Neue Medien BA (2 ECTS) (DMB, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Schwerpunkt: Jazz/Pop**
Modulcode	IMU B 6d
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - verfügen über technische Fertigkeiten und künstlerische Fähigkeiten um sich solistisch und im Jazz/Pop-Ensemble zu betätigen und musikalischen Ansprüchen zu Groove, Phrasing und Improvisation gerecht zu werden - verfügen über differenziertes Wissen über Leitung von Jazz/Pop Ensembles. Sie verfügen über fundiertes Können im Bereich der künstlerisch-pädagogischen Praxis. Selbstregulative Fähigkeiten

	- sind in der Lage, sich in unterschiedlichen musikalischen Formationen künstlerisch zu engagieren. Sie können ihr Erfahrungswissen in künstlerisch-pädagogischen Prozesse einsetzen, - vermögen Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsmethoden den Herausforderungen der jeweiligen Unterrichtssituation entsprechend aufzubereiten und einzusetzen. Haltungen und Beliefs - sind bereit, ihre Literaturkenntnis und ihre Erfahrungen im Musizieren in unterschiedlichen Formationen durch vielfältige (auch außerschulische) Anregungen kontinuierlich zu erweitern und für den Unterricht nutzbar zu machen, - sind bereit, sich im schulischen Musikleben künstlerisch zu engagieren.
Modulinhalt	Studierende erwerben die Fähigkeit, verschiedene Stile aus dem Bereich Jazz und Popmusik hinsichtlich Groove, Phrasing und typischer Begleitpattern stilgerecht zu interpretieren, darüber zu improvisieren und einfache Arrangements zu erstellen. Sie besitzen grundlegende theoretische und praktische Kompetenzen in den Bereichen Jazz und Popmusik und können diese auch im Instrumental-/Gesangsunterricht der eigenen Künstlerischen Hauptfächer vermitteln.
Lehrveranstaltungen	IMU B 6d.1-4 KE Praxis Jazz/Pop BA 1-4 (je 1 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO) IMU B 6d.5-6 VO Theoretische Grundlagen Jazz/Pop BA 1–2 (je 1 ECTS) (DMB, KI) (MO) IMU B 6d.7-8 PS Arrangement und Komposition Jazz/Pop BA 1–2 (je 1 ECTS) (DMB, KI) (MO) IMU B 6d.9 UE Gehör- und Rhythmustraining Jazz/Pop BA (1 ECTS) (MO) IMU B 6d.10 PS Fachdidaktik Jazz/Pop BA (1 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO) (MO) IMU B 6d.11.1 und IMU B 6d.11.2 KG Ensemble Jazz BA 1–2 oder IMU B 6d.12.1 und IMU B 6d.12.2 Ensemble Pop BA 1–2 (je 1 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO)
Besondere Hinweise	Dieses Schwerpunktmodul kann nicht gewählt werden, wenn das 1. oder 2. KHF ein Jazz/Pop-Instrument ist.
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Schwerpunkt: Volksmusik**
Modulcode	IMU B 6e
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten zum Musizieren und Arrangieren einfacher Volkstänze, zum Erstellen homophone und mehrstimmige Notensätze in traditioneller Volksmusikbesetzung sowie in neuen Ensemblebesetzungen und setzen typische Arrangier- und Instrumentationstechniken ein. Selbstregulative Fähigkeiten - können zunehmend auswendig und nach dem Gehör stiltypisch musizieren, kennen Gattungen und Formen alpenländischer Musik,

	verstehen es zu improvisieren, Volkslieder angemessen zu begleiten sowie vom Blatt zu spielen, - sind in der Lage, ihr breites Repertoire an Vokalstilen, Volksliedern und Volkstänzen für den instrumentalen Musikunterricht nutzbar zu machen und vielfältig zu vermitteln. <u>Haltungen und Beliefs</u> - sind bereit, ihr Repertoire kontinuierlich zu erweitern und ihr Wissen und Können für die musikalische Praxis im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit entsprechend zu aktualisieren.
Modulinhalt	Die Studierenden erwerben ensemblespezifische Fähigkeiten beim Musizieren alpenländischer Musik, sie erweitern ihre Probentechniken und ihre Eigenständigkeit im Erarbeiten von typischer Ensembleliteratur. Die Studierenden lernen die typischen Formen alpenländischer Musik theoretisch und praktisch kennen. Die Studierenden setzen sich mit Formen, Gattungen, Besetzungen, Stilen und Entwicklungen der alpenländischen Volksmusik, der Geschichte der Volksmusikforschung und ihrer gesellschaftlichen Funktion sowie dem Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation auseinander. Die Studierenden werden mit der Stil- und Klangwelt, den Instrumenten und performativen Grundlagen der europäischen Volksmusik(en) vertraut.
Lehrveranstaltungen	IMU B 6e.1-4 KG Ensemblespiel und Ensembleleitung Volksmusik BA 1–4 (je 1 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO) IMU B 6e.5-6 KG Praxis Volksmusik BA 1–2 (je 1 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO) IMU B 6e.7-8 PS Grundlagen der Volksmusikforschung BA 1–2 (je 1 ECTS) (DMB, GLO) (MO) IMU B 6e.9-10 UE Vokalstile, Volksliedsingen und Volkstanzen BA 1–2 (je 1 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO) IMU B 6e.11-12 VO Volksmusik in Europa BA 1–2 (je 1 ECTS) (GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Schwerpunkt: Blasorchesterleitung**
Modulcode	IMU B 6f
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - verfügen über ein differenziertes Wissen in den unterrichtsrelevanten Belangen in der Leitung eines Blasorchesters und ein fundiertes Können im Bereich der betreffenden künstlerisch-pädagogischen Praxis, - wissen um dirigiertechnische Grundlagen (Schlagtechnik, Probengestaltung, Körpersprache, Phrasierung, Dynamik, Tempo- und Taktwechsel). Studierende gestalten ihr Dirigat entsprechend künstlerischer und künstlerisch-stilistische Kenntnisse. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> - sind in der Lage, ihr Erfahrungswissen im Bereich der Blasorchesterleitung in künstlerisch-pädagogische Prozesse einzusetzen. Studierende gestalten ihr Dirigat entsprechend künstlerischer und künstlerisch-stilistische Kenntnisse. <u>Haltungen und Beliefs</u> - sind bereit, ihre Kompetenzen im Bereich der Blasorchesterleitung zielgruppengerecht in Schule und Gesellschaft einzubringen,

	- sind bereit, ihre Leitungskompetenzen kontinuierlich zu aktualisieren und ihr Wissen und Können für die musikalische Praxis im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit entsprechend weiterzuentwickeln.
Modulinhalt	Studierende werden befähigt, künstlerisch-praktisch und theoretisch fundiert Blasorchester zu leiten. Sie erwerben eine entsprechende Dirigier- und Schlagtechnik sowie die Fähigkeit an Intonation und Klang zu arbeiten, können Proben sinnvoll planen, sind fähig Partituren zu erarbeiten und zu interpretieren und besitzen entsprechende Kompetenzen in den Bereichen Arrangement und Öffentlichkeitsarbeit. Sie verfügen über einen Überblick über zentrale Werke der Blasorchesterliteratur und können für verschiedene Ensembles unterschiedlicher Leistungs- und Altersstufen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten Programme gestalten.
Lehrveranstaltungen	IMU B 6f.1-2 KG Einführung in die Praktische Partiturerarbeitung am Klavier BA 1–2 (je 1 ECTS) (MO) IMU B 6f.3-4 VU Repertoirekunde und Werkanalyse: Originalliteratur, österreichische Blasmusiktradition BA 1–2 (je 1 ECTS) (DEM, DIV) (MO) IMU B 6f.5-6 PS Vergleichende Werkanalyse von Transkriptionen, Orchestermusik und Oper BA 1–2 (je 1 ECTS) (DMB) (MO) IMU B 6f.7 KG Dirigieren BA 2 (2 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 6f.8-9 PS Fachdidaktik Blasorchester- und Blasmusikensembleleitung BA 1–2 (je 1 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU B 6f.10-11 UE Instrumentation und Arrangement der Blasmusik BA 1–2 (je 1 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Schwerpunkt: Freie Wahlfächer**
Modulcode	IMU B 6g
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem Bereich selbst gewählter Themenfelder. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> - sind in der Lage basierend auf ihren Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, vertiefende Inhalte für ihre persönliche Profilgestaltung zu wählen. <u>Haltungen und Beliefs</u> - sind bereit, ihr vielfältiges Wissen und Können für ihre berufliche Tätigkeit nutzbar zu machen.
Modulinhalt	Das Modul dient insbesondere der Vertiefung persönlicher Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, dem Erwerb zusätzlicher Kompetenzen sowie der Profilbildung für den künftigen Arbeitsbereich. Freie Wahlfächer können aus dem Lehrveranstaltungsangebot an der Universität Mozarteum Salzburg, dem Institut für Coaching und Career der Universität Mozarteum Salzburg, dem Angebot der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst (W&K) sowie aus dem Angebot anderer anerkannter in- und ausländischer postsekundärer Bildungseinrichtungen gewählt werden. Im Bereich der Freien Wahlfächer besteht kein Anrecht auf zusätzlichen Künstlerischen Einzelunterricht. Künstlerischer Einzelunterricht aus anderen Studien kann nicht anerkannt werden. Es wird empfohlen, zur Vertiefung zumindest eine Lehrveranstaltung zu Genderfragen und weiteren Unterrichtsbezügen zu wählen.

Lehrveranstaltungen	Freie Wahlfächer (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bachelorarbeit**
Modulcode	IMU B 7
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen sind in der Lage, sich methodisch korrekt mit einem fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Thema auseinanderzusetzen und das Ergebnis dieser Auseinandersetzung schriftlich gut verständlich darzulegen.
Modulinhalt	Vertiefte Auseinandersetzung mit einem fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Thema: Verfassen einer schriftlichen Bachelorarbeit
Bezüge zu Unterrichtsprinzipien	In den einzelnen Lehrveranstaltungen ist den Ansprüchen an fächerübergreifenden Kompetenzen (siehe Lehrplan der jeweils gültigen Fassung) so weit als möglich Rechnung zu tragen. Diese umfassen derzeit die Bereiche Interkulturelle Bildung, Medienbildung, Politische Bildung sowie Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung als auch Sexualpädagogik, Sprachliche Bildung, Umweltbildung und Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher:innenbildung.
Lehrveranstaltungen	IMU B 7.1 SE Begleitung zur Bachelorarbeit (1 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C13.4 Bestimmungen zur Zulassungsprüfung

Die Bewerberinnen und -bewerber werden in folgenden Bereichen geprüft:

1. Künstlerisches Hauptfach (Vorbereitung eines Programms laut Vorgaben im Leitfaden Lehramt Instrumentalmusik)
2. Künstlerisches Hauptfach (Vorbereitung eines Programms laut Vorgaben im Leitfaden Lehramt Instrumentalmusik)

Künstlerische Hauptlfächer:

Folgende künstlerische Hauptfächer sind nach Maßgabe und Angebot wählbar:

Klavier, Gesang, Orgel, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, Harfe, Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxofon, Horn, Trompete, Posaune, Basstuba, Schlaginstrumente, Hackbrett, Zither, Diatonische Harmonika, Gesang Jazz/Pop, Klavier Jazz/Pop, Gitarre Jazz/Pop, E-Gitarre Jazz/Pop, E-Bass Jazz/Pop, Kontrabass Jazz/Pop, Schlagzeug Jazz/Pop, Trompete Jazz/Pop, Saxophon Jazz/Pop, Posaune Jazz/Pop, Querflöte Jazz/Pop, Klarinette Jazz/Pop, Chorleitung, Blasorchesterleitung.

§ C14 Unterrichtsfach Italienisch

§ C14.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Italienisch

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Italienisch wird an folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Der Gegenstand des Unterrichtsfaches Italienisch ist die solide Ausbildung von Italienischlehrer:innen aller Schultypen der Sekundarstufe. Das Studium vermittelt eine umfangreiche Kompetenz in Bezug auf die Zielsprache Italienisch und die Kultur der Zielsprachenländer. Im Vordergrund stehen dabei (a) die eigene fremdsprachliche Kompetenz, (b) die Fähigkeit, das historische Werden und gegenwärtige Funktionieren der Zielsprache (als historischer Einzelsprache) zu reflektieren und (c) die historische und aktuelle Vielfalt der kulturellen, literarischen und medialen Ausdrucksformen der Zielsprache zu analysieren und einzuordnen. Auf Basis dieser sprachlichen und fachwissenschaftlichen Kompetenzen erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die studierte Fremdsprache zielgruppengerecht und nach den neuesten Erkenntnissen der Fachdidaktik und der Fremdsprachenerwerbs- und Interkulturalitätsforschung im schulischen Kontext zu vermitteln.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Italienisch

- beherrschen das Italienische in den Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben auf C1-Niveau (nach GERS),
- können das historische Werden und gegenwärtige Funktionieren des Italienischen auf wissenschaftlichem Niveau beschreiben, analysieren und kritisch reflektieren,
- kennen die historische wie auch die gegenwärtige Vielfalt der kulturellen, literarischen und medialen Ausdrucksformen Italiens und können diese Vielfalt auf wissenschaftlichem Niveau beschreiben, analysieren und kritisch reflektieren,
- erkennen und beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Deutschen (auch im Kontext des DAZ-Erwerbs) und zu anderen Sprachen und nützen dies im Sinne einer Mehrsprachigkeitsdidaktik produktiv,
- können ihr Wissen über die Kultur Italiens zu jener ihres eigenen Lebensumfeldes und beruflichen Tätigkeitsbereichs in Beziehung setzen,
- wissen um das ästhetische Potenzial sprachlicher Kunstwerke (auch im Verbund mit anderen Medien) und können dieses Wissen als kulturelles Kapital an Dritte vermitteln,
- können ihre eigene sprachliche, kulturelle und didaktische Kompetenz eigenständig verbessern,
- können Italienisch als Fremdsprache auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Standards an allen Schultypen der Sekundarstufe unterrichten,
- verfügen über ein breites Repertoire an Methoden für den Sprachunterricht und die Kulturvermittlung und können dieses an den jeweiligen Schultyp und Klassenkontext anpassen,
- verfügen über ein ausreichendes curriculares Wissen (Bildungsstandards, kompetenzorientierte Lehrpläne) und können dieses Wissen in ihrer fachspezifischen, aber auch über das Fach Italienisch hinausgehenden Unterrichtsplanung im Sinne einer durchgängigen Sprachbildung (z.B. in fächerübergreifendem Unterricht) und in außerschulischen Aktivitäten (Exkursionen etc.) anwenden,

- kennen geeignete diagnostische Verfahren hinsichtlich individueller Lernvoraussetzungen (inklusive des Eingehens auf Hochbegabung) und beherrschen adäquate Methoden zur entsprechenden Förderung aller Schüler:innen,
- sind in der Lage, die Kompetenzen und Leistungen der Schüler:innen in den gegebenen schulischen Kontexten zu evaluieren und den entsprechenden aktuellen Standards zu benoten,
- sind sich der sprachlichen und kulturellen Heterogenität von modernen, durch Migrationsprozesse gekennzeichneten Gesellschaften und der damit verbundenen Ressourcen- und Konfliktpotenziale bewusst und können ihre Kompetenz produktiv, aber auch kritisch in den Lehrberuf einbringen,
- können ihre Schüler:innen für (sprachliche) Fragen der Gendergerechtigkeit sensibilisieren,
- kennen die Grundlagen von inklusiver Pädagogik und wenden diese in ihrer spezifischen Rolle als Fremdsprachenlehrer:innen im Unterricht an.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Winter- und Sommersemester aus der Lehrveranstaltung IT B 1.1 Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (3 ECTS).

Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltungen IT B 1.3 Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft, IT B 1.4 Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft, IT B 1.5 Einführung in die Kulturstudien Italienisch, IT B 2.1 Italiano 1, IT B 2.2 Italiano 2, IT B 2.3 Aussprachetraining, IT B 4.1 Literaturgeschichte, IT B 5.1 Sprachgeschichte, IT B 6.1 Fachdidaktik A und IT B 6.2 Fachdidaktik B innerhalb der STEOP vorzuziehen.

(4) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

a) Alle Studierenden müssen zu Beginn des Studiums einen Einstufungstest absolvieren. Bei erfolgreicher Absolvierung desselben kann eine Einstufung in die Lehrveranstaltung IT B 2.1 (Italiano 1), IT B 2.2 (Italiano 2), IT B 3.1 (Italiano 3) oder IT B 3.2 (Italiano 4) erfolgen. Für Studierende des Italienischen, die über keine oder nicht ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, werden an der Universität Salzburg Vorkurse angeboten. ECTS für übersprungene Lehrveranstaltungen müssen durch frei zu wählende romanistische Lehrveranstaltungen kompensiert werden. L1-Sprecher:innen des Italienischen können die übersprungenen Lehrveranstaltungen auch mit Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Germanistik und aus dem Lehrveranstaltungsangebot von "Deutsch als Fremdsprache (DaF)" kompensieren.

b) Für die Zulassung zu den in der Tabelle angeführten Lehrveranstaltungen (linke Spalte) ist die erfolgreiche Absolvierung jener Lehrveranstaltungen, die in der rechten Spalte angeführt sind, Voraussetzung:

Lehrveranstaltung	**Voraussetzung(en)**
IT B 2.1 UE Italiano 1	IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch
IT B 2.2 UE Italiano 2	IT B 2.1 UE Italiano 1 bzw. IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch
IT B 3.1 UE Italiano 3	IT B 2.2 UE Italiano 2 bzw. IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch
IT B 3.2 UE Italiano 4	IT B 3.1 UE Italiano 3 bzw. IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch

IT B 3.3 UE Schriftliche Kompetenz	IT B 3.1 UE Italiano 3 bzw. IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch
IT B 6.1 PS/VU Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz)	IT B 2.1 UE Italiano 1
IT B 6.2 PS Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz)	IT B 2.1 UE Italiano 1

(5) Bachelorarbeit

a) Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer der Lehrveranstaltungen IT B 7.1.1 Literaturwissenschaft (4 ECTS), IT B 7.1.2 Sprachwissenschaft (4 ECTS), IT B 7.2 Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS) oder IT B 7.3 Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

b) Die Bachelorarbeit ist auf Italienisch oder auf Deutsch abzufassen. Sie muss einen Mindestumfang von 75.000, höchstens jedoch 100.000 Anschlägen (jeweils inklusive Leerzeichen) Fließtext aufweisen; darin ist der dem wissenschaftlichen Standard entsprechende Apparat (Bibliographie, Anhang etc.), den die Arbeit ebenfalls zu enthalten hat, nicht eingerechnet.

Studierenden wird dringend empfohlen, die Lehrveranstaltung IT B 3.1 Italiano 3 vor dem Besuch dieser Lehrveranstaltungen zu absolvieren, da dies unabdingbar für den erfolgreichen Besuch und Abschluss der Lehrveranstaltungen ist, in deren Rahmen die Bachelorarbeit verfasst werden kann.

§ C14.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Italienisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist insbesondere im Hinblick auf den aufbauenden Charakter von Propädeutikum – Proseminar – Seminar im Bereich der literatur- und sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen eine dringende Empfehlung, die sicherstellt, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden (dringende Empfehlungen siehe oben), sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Italienisch											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtmodule											
Modul IT B 1: Grundlagen des Lehramtsstudiums Italienisch											
IT B 1.1 Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (STEOP)		3	VO	3	3	(3)				

IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch			1	1					
IT B 1.3 Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft	2	PS	2	2					
IT B 1.4 Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft	2	PS	2	2					
IT B 1.5 Einführung in die Kulturstudien Italienisch	2	VO	2		2				
Zwischensumme Modul IT B 1	**9**		**10**	**8**	**2**				

Modul IT B 2: Grundstudium Sprachbeherrschung									
IT B 2.1 Italiano 1	4	UE	4	4					
IT B 2.2 Italiano 2	4	UE	4		4				
IT B 2.3 Aussprachetraining	2	VU	1		1				
Zwischensumme Modul IT B 2	**10**		**9**	**4**	**5**				

Modul IT B 3: Aufbaustudium Sprachbeherrschung									
IT B 3.1 Italiano 3	4	UE	4			4			
IT B 3.2 Italiano 4	4	UE	4				4		
IT B 3.3 Schriftliche Kompetenz	2	UE	2					2	
Zwischensumme Modul IT B 3	**10**		**10**			**4**	**4**	**2**	

Modul IT B 4: Aufbaustudium Literaturwissenschaft									
IT B 4.1 Literaturgeschichte	2	VO	2			2			
IT B 4.2 Lektürekurs	2	PS	2		2				
IT B 4.3 Literaturwissenschaft	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul IT B 4	**6**		**7**		**2**	**5**			

Modul IT B 5: Aufbaustudium Sprachwissenschaft									
IT B 5.1 Sprachgeschichte	2	VO	2	2					
IT B 5.2 Sprachwissenschaft Grundlagen	2	PS	2		2				
IT B 5.3 Sprachwissenschaft Thematische Vertiefung	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul IT B 5	**6**		**7**	**2**	**2**	**3**			

Modul IT B 6: Fachdidaktik									
IT B 6.1 Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz)	2	PS/ VU	3			3			

IT B 6.2 Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz)	2	PS	3				3		
Zwischensumme Modul IT B 6	**4**		**6**			**3**	**3**		

Modul IT B 7: Vertiefung und Vernetzung									
IT B 7.1.1 Literaturwissenschaft oder IT B 7.1.2 Sprachwissenschaft	2	SE	4					4	
IT B 7.2 Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5						3,5
IT B 7.3 Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5						3,5
IT B 7.4 Kulturstudien Spezialthema	2	UV	2						2
Zwischensumme Modul IT B 7	**8**		**13**					**4**	**9**

IT B BA: Bachelorarbeit									
IT B BA Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme IT B BA			**3**						**3**
Summen gesamt	**53**		**65**	**14**	**11**	**15**	**7**	**6**	**12**

§ C14.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Grundlagen des Lehramtsstudiums Italienisch**
Modulcode	IT B 1
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls Grundkenntnisse bezüglich der romanischen Kulturen, Literaturen und Sprachen und können Differenzen zur Ausgangskultur und -sprache identifizieren und beschreiben. Sie haben grundlegende Analysemethoden der Literatur- und Sprachwissenschaft erlernt und an Anwendungsbeispielen geübt. Sie verfügen über Grundkenntnisse in der Fachdidaktik. Sie sind für einen auf den Prinzipien der Inklusion beruhenden kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht in heterogenen Kontexten sowie für die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung von Arbeitswelt und Gesellschaft sensibilisiert. Sie haben Grundkenntnisse über die geographischen, sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Gegebenheiten der Zielsprachenländer in Geschichte und Gegenwart. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, fächerübergreifende Themen zu identifizieren und Anknüpfungspunkte zu anderen Unterrichtsfächern (so zu Deutsch, Englisch, Geographie und Geschichte) herzustellen und damit kreativ und eigenständig umzugehen.
Modulinhalt	Einführung in die Teildisziplinen der Romanistik (Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft mit ihren wichtigsten Theorien, Fachbegriffen, Konzepten und Strömungen) sowie in die grundlegenden Aspekte des gesteuerten Erwerbs der romanischen Sprachen. Vermittlung von grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der romanistischen Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft unter

	Einschluss der Fachdidaktik. Hinführung zu den Grundlagen und Teilbereichen eines kompetenzorientierten Unterrichts in heterogenen Kontexten. Vermittlung der Bedeutung inklusiver Pädagogik sowie des fächerübergreifenden Unterrichts und der Rolle der Digitalisierung in der Gesellschaft, insbesondere in der (schulischen) Arbeitswelt. Vermittlung von Grundkenntnissen über Italien und italophone Gebiete durch einen Überblick über Geographie, Gesellschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft und Medien in Geschichte und Gegenwart.
Lehrveranstaltungen	IT B 1.1 VO Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (STEOP) (3 ECTS, davon 1 ECTS FD) (DIV, DMB, KI) IT B 1.3 PS Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft (2 ECTS) (KI) IT B 1.4 PS Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft (2 ECTS) (KI) IT B 1.5 VO Einführung in die Kulturstudien Italienisch (2 ECTS) (DEM, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundstudium Sprachbeherrschung**
Modulcode	IT B 2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden das Niveau B2. Sie beherrschen für dieses Niveau kommunikationsrelevante grammatische Strukturen und verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz. Sie können Formulierungen variieren, um Wiederholungen zu vermeiden. Sie verfügen über eine klare, flüssige und an L1-Vorbildern orientierte Aussprache und Intonation. Sie sind sich der phonetisch-phonologischen Unterschiede zwischen der Mutter- bzw. Herkunftssprache und der Zielsprache bewusst. Sie erkennen segmentale und prosodische Einflüsse der Mutter- bzw. Herkunftssprache auf die Zielsprache. Sie können diatopische, stilistische und registerspezifische Variationen erkennen. Sie verstehen die Hauptaussagen inhaltlich und sprachlich komplexerer Beiträge und Argumentationen in der Standardsprache. In niveaurelevanten Kommunikationssituationen des alltäglichen Lebens können sie sprachlich adäquat reagieren (z.B. klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben, eigene Meinungen und Interessen ausdrücken, Vor- und Nachteile argumentieren). Sie sind in der Lage, ihren Sprachgebrauch in linguistischer und pragmatischer Hinsicht zu reflektieren. Sie sind sich interkultureller Unterschiede bewusst und können die eigene Kultur mit der Zielkultur vergleichen.
Modulinhalt	Erwerb und Festigung der grammatischen, lexikalischen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen. Perfektionierung der Aussprache und Intonation sowie Sensibilisierung für phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen Mutter- und Zielsprache als Vorbereitung auf die Umsetzung in der Schulpraxis. Aufbau der rezeptiven Fertigkeiten anhand von standardsprachlichen und inhaltlich komplexen Hör- und Lesetexten. Aufbau der produktiven Fertigkeiten unter Berücksichtigung diatopischer, stilistischer und registerspezifischer Variationen. Training realitätsnaher Kommunikationssituationen. Aufbau eines interkulturellen Bewusstseins.
Lehrveranstaltungen	IT B 2.1 UE Italiano 1 (4 ECTS) (DEM, KI) IT B 2.2 UE Italiano 2 (4 ECTS) IT B 2.3 UE Aussprachetraining (1 ECTS) (GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Voraussetzung für Teilnahme	Für IT B 2.1 UE Italiano 1: IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch Für IT B 2.2 UE Italiano 2: IT B 2.1 Italiano 1 bzw. 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch

Modulbezeichnung	**Aufbaustudium Sprachbeherrschung**
Modulcode	IT B 3
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden das Niveau C1. Sie haben interkulturelle Interaktionskompetenz und beherrschen für dieses Niveau kommunikationsrelevante grammatische Strukturen; sie verfügen über einen umfassenden Wortschatz inklusive idiomatischer Ausdrücke und umgangssprachlicher Wendungen. Sie verstehen ein breites Spektrum authentischer Texte. In niveaurelevanten Kommunikationssituationen können sie sprachlich adäquat reagieren (z.B. hinsichtlich komplexer Alltagsthemen oder bei berufsspezifischen Fachgesprächen) und sich spontan und fließend zu unterschiedlichsten Themenbereichen ausdrücken. Sie sind zur metasprachlichen Reflexion über ihren Sprachgebrauch fähig und sind sich der sprachlichen Variation bewusst. Sie können in der studierten Sprache unterschiedliche Textsorten auf hohem Niveau (C1) adäquat verfassen. Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden in der produktiven Kompetenz Schreiben sowie in der grammatischen Kompetenz das Niveau C1.
Modulinhalt	Erweiterung und Vertiefung der grammatischen, lexikalischen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen sowie deren Reflexion. Erwerb fachsprachlicher Strukturen (Satzverkürzungen, Kompositabildung, unpersönliche Wendungen) sowie von Fachwortschatz als Vorbereitung für die Unterrichtspraxis an berufsbildenden Schulen. Vertiefung der rezeptiven Fertigkeiten anhand von sprachlich und inhaltlich komplexeren Hör- und Lesetexten unter Berücksichtigung der sprachlichen Varietäten. Vertiefung der produktiven Fertigkeiten mit Schwerpunkt auf der Behandlung der für die berufsbildenden Schulen relevanten Textsorten. Fehleranalyse und Übungen zur Verbesserung der Kohäsion. Einüben von wissenschaftlichen Textsorten mit vorwiegend argumentativem Charakter (IT B 3.3), v.a. im Hinblick auf die zu verfassende Bachelorarbeit. Anleitung zur Befähigung der Weitergabe wissenschaftlicher Argumentationstechniken für die jeweiligen Schulstufen sowie fachrelevanter Themen und die Vertiefung von Techniken der Textreduktion wie Zusammenfassung und Synthese. Training realitätsnaher und berufsspezifischer Kommunikationssituationen. Aufbau einer interkulturellen Interaktionskompetenz hinsichtlich der Unterrichtsrealität und deren Übertragung auf authentische Situationen.
Lehrveranstaltungen	IT B 3.1 UE Italiano 3 (4 ECTS) IT B 3.2 UE Italiano 4 (4 ECTS) IT B 3.3 UE Schriftliche Kompetenz (2 ECTS) (DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für IT B 3.1 UE Italiano 3: IT B 2.2 UE Italiano 2 bzw. IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch Für IT B 3.2 UE Italiano 4: IT B 3.1 UE Italiano 3 bzw. IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch Für IT B 3.3. Schriftliche Kompetenz: IT B 3.1 UE Italiano 3 bzw. IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch

Modulbezeichnung	Aufbaustudium Literaturwissenschaft
Modulcode	IT B 4
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden haben die Kompetenz zur historischen und (inter)kulturellen Einordnung, zur Analyse und Interpretation sowie zur Beurteilung und Wertung unterschiedlicher literarischer und essayistischer Texte des Italienischen. Sie verfügen über einen literaturgeschichtlichen Überblick, der es ihnen erlaubt, Zusammenhänge herzustellen und Entwicklungen plausibel darzustellen. Sie können zu einem literaturwissenschaftlichen Thema eigenständig Literatur recherchieren und beschaffen, ein wissenschaftlichen Ansprüchen genügendes Referat halten und eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Proseminararbeit verfassen.
Modulinhalt	Überblick über die Geschichte der italienischsprachigen Literatur, ihrer Epochen und repräsentativen Autor:innen unter Einbeziehung interkultureller und fächerübergreifender Aspekte wie Bezügen der Literatur zu anderen Künsten bzw. der italienischsprachigen Literatur zu anderssprachigen Literaturen; angeleitete Lektüre der wichtigsten (klassischen) Werke der italienischsprachigen Literatur im Original; Vermittlung von Medienkompetenz im Hinblick auf Film und Fernsehen; exemplarische Anwendung theoretischer und methodischer Instrumente einer modernen Literaturwissenschaft auf ausgewählte Originaltexte, vorzugsweise aus dem Bereich der Kanonliteratur.
Lehrveranstaltungen	IT B 4.1 VO Literaturgeschichte (2 ECTS) (GLO) (MO) IT B 4.2 PS Lektürekurs (2 ECTS) IT B 4.3 PS Literaturwissenschaft (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Aufbaustudium Sprachwissenschaft
Modulcode	IT B 5
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden kennen die wichtigsten diachron relevanten Fakten des Italienischen in chronologischer Abfolge und wissen über die aktuelle Lage des italienischen Sprachraums als Resultat einer kontinuierlichen Entwicklung im Kontext kultureller, politischer und sozialer Faktoren Bescheid. Zudem beherrschen sie aufbauend auf die im Grundlagenmodul IT B 1 erworbenen sprachwissenschaftlichen Kompetenzen die systemlinguistischen Kernbereiche in Synchronie und Diachronie sowie im panromanischen Vergleich. Sie sind ferner mit den zentralen Konzepten der Variationslinguistik und Mehrsprachigkeitsforschung vertraut und können die in diesen Bereichen erworbenen Kompetenzen zu anderen (Sprach-)Fächern in Beziehung setzen.
Modulinhalt	Prägnante Epochen des Italienischen unter Behandlung der wichtigsten internen Veränderungen (vom Vulgärlatein bis zur Gegenwart), exemplarische Analyse bedeutsamer Sprachdenkmäler sowie für die sprachgeschichtliche Entwicklung relevanter literarischer Schlüsseltexte, wichtige sprachpflegerische und -politische Maßnahmen und Ideologien, Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikon mit Semantik und Etymologie, Variationslinguistik und Mehrsprachigkeit.
Lehrveranstaltungen	IT B 5.1 VO Sprachgeschichte (2 ECTS) (GE, GLO) IT B 5.2 PS Sprachwissenschaft Grundlagen (2 ECTS) (DMB, KI)

	IT B 5.3 PS Sprachwissenschaft Thematische Vertiefung (3 ECTS) (DMB, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik**
Modulcode	IT B 6
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können auf der Grundlage des GERS und der in Österreich gültigen Lehrpläne kompetenzorientierte Unterrichtsstunden für spezifische Gruppen von Lernenden planen. Dabei können sie Lernziele festlegen, die die unterschiedlichen kognitiven und emotionalen Bedürfnisse von Lernenden sowie ihre speziellen pädagogischen Bedürfnisse berücksichtigen. Sie erkennen die kultur- und sprachdidaktischen Ansätze, die Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien zugrunde liegen und können Materialien und Aktivitäten auswählen, die Lernende unterstützen, das im Lehrplan vorgegebene Niveau zu erreichen. Ebenso sind sie in der Lage, eigene Lehr-/Lernmaterialien zu erstellen, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Unterrichts entsprechen. Sie kennen wichtige Förder- und Diagnoseverfahren, um Stärken und verbesserungswürdige Leistungsbereiche erheben zu können. Sie sind zudem in der Lage, Fehler zu analysieren und zugrundeliegende Interferenz- und Transferprozesse zu identifizieren, um Lernenden konstruktives Feedback anzubieten. Sie können valide Beurteilungsmethoden (Tests, standardisierte Schularbeiten, Portfolios, Selbstbeurteilung) einschätzen, auswählen und entwickeln. Zur Leistungsbeurteilung können sie nationale, internationale bzw. institutionelle Benotungssysteme anwenden (u.a. kriterienbasierte Beurteilungsraster für die zentrale Reife- (und Diplom-)Prüfung).
Modulinhalt	Einführung in lernerzentrierte und handlungsorientierte Fremdsprachenvermittlung auf der Grundlage des GERS und der an der Sekundarstufe I und II in Österreich gültigen Lehrpläne; Vermittlung rezeptiver und produktiver Teilfertigkeiten sowie Text-, Medien- und (inter-)kultureller Kompetenz. Analyse der kultur- und sprachdidaktischen Ansätze von Lehrwerken und digitalen Unterrichtsmaterialien sowie Entwicklung eigener Lehr- / Lernmaterialien und Stundenplanungen, die einen kompetenzorientierten Unterricht gewährleisten und den Prinzipien einer inklusiven Pädagogik genügen; Kennenlernen von Diagnose- und Förderverfahren, um die Effizienz von Spracherwerbsprozessen stützen und fördern zu können; Kennenlernen von validen Beurteilungsverfahren, um Lernprozesse, Lernfortschritte und Lernergebnisse kompetenzorientiert überprüfen und kriterienbasiert evaluieren zu können; Erstellung und Beurteilung von standardisierten Schularbeiten sowie Vorbereitung auf und Beurteilung von zentral erstellten Reife- (und Diplom-) Prüfungen.
Lehrveranstaltungen	IT B 6.1 PS/VU Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz) (3 ECTS) (DIV, DMB, KI) IT B 6.2 PS Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz) (3 ECTS) (DIV, DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für IT B 6.1 PS/VU Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz): IT B 2.1 UE Italiano 1 Für IT B 6.2 PS Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz): IT B 2.1 UE Italiano 1

Modulbezeichnung	Vertiefung und Vernetzung
Modulcode	IT B 7
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden sind entweder (IT B 7.1.1 SE Literaturwissenschaft) in der Lage, aufbauend auf den in IT B 4 erworbenen Kompetenzen, die Komplexität literarischer Texte im weitesten Sinne (unter Einschluss anderer medialer Ausdrucksformen) zu erfassen, diese im literar- und medienhistorischen wie auch im soziokulturellen Kontext zu situieren, unter Anwendung adäquater Theorien und Methoden zu analysieren und die Ergebnisse mündlich und schriftlich, auf Deutsch und in der Fremdsprache, auf akademischem Niveau darzustellen oder sie sind in der Lage (IT B 7.1.2 SE Sprachwissenschaft), aufbauend auf den in den IT B 5 erworbenen sprachwissenschaftlichen Kompetenzen, sicher mit den für die systemlinguistischen Kernbereiche einschlägigen Beschreibungs- und Analysemethoden und der Betrachtung sprachlicher Phänomene umzugehen, auch im Vergleich mit den Strukturen unterschiedlicher Erstsprachen (auch im Kontext des DAZ-Erwerbs) der Schüler:innen. Durch die Behandlung ausgewählter Spezialgebiete kennen sie ferner die Forschungsanliegen der synchronen und diachronen Variationslinguistik sowie der Mehrsprachigkeitsforschung und sind in der Lage, mit den erworbenen Kenntnissen auch im Hinblick auf andere Unterrichtsfächer und unter Berücksichtigung der Herausforderungen der Digitalisierung produktiv und fachdidaktisch angemessen umzugehen. Sie kennen grundlegende methodisch-didaktische Prinzipien zur Förderung des vernetzten Fremdsprachenerwerbs. Die Studierenden kennen kulturwissenschaftliche Ansätze zu kulturraumspezifischen Problemfeldern sowie unterschiedliche Diskurskonventionen; sie können kulturspezifische Themen theoriegeleitet analysieren und kritisch hinterfragen. Sie können für die Unterrichtsgestaltung auf relevante Forschungsergebnisse und Theorien bezüglich Sprache, Kultur und Lernen zurückgreifen und Unterrichtsaktivitäten so planen, dass die Wechselwirkung von Sprache und Kultur hervorgehoben wird.
Modulinhalt	SE Literaturwissenschaft: Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe der italienischen Literaturgeschichte und Literaturwissenschaft (Europa und Neue Romania) unter Anwendung eines modernen Literaturbegriffs, der unterschiedliche mediale Ausprägungen einschließt und intertextuelle sowie intermediale Aspekte berücksichtigt. Kritische Sichtung, begründete Auswahl und fallbezogene Anwendung theoretischer und methodischer Ansätze (u.a. Interkulturalitätsforschung, Genderforschung) und Instrumente der Literaturwissenschaft im Hinblick auf die selbständige Bearbeitung forschungsrelevanter Themen und Fragestellungen. SE Sprachwissenschaft: Das linguistische Wissen der Studierenden wird durch die Anleitung zur theoretisch und methodisch korrekten Behandlung ausgewählter Gebiete aus den Bereichen der Systemlinguistik und/oder der Variationslinguistik des Italienischen ausgebaut und vertieft. Besonderes Augenmerk liegt auf einer dem aktuellen Forschungsstand entsprechenden, fachdidaktisch adäquaten Vermittlung der von den Studierenden erworbenen Inhalte und Kompetenzen. Vermittlung der wichtigsten kulturwissenschaftlichen Konzepte und inter- und transkultureller Theorien in Bezug auf für das Studium relevante Kulturräume, einschließlich des deutschen, aus diachroner und synchroner Perspektive. Reflexion der Problematik der Konstruktion von Identität, Alterität und Diversität in Texten unterschiedlicher medialer Verfasstheit, die für den schulischen Unterricht im Sinne einer inklusiven Pädagogik in der Sekundarstufe relevant sind. Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden der unterrichtsbezogenen Mediendidaktik. Sensibilisierung für den unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergrund der Schüler:innen. Kritische Vermittlung wichtiger Theorien und Methoden der Spracherwerbsforschung mit Fokus auf gesteuertem Fremdsprachenerwerb (L2, L3 etc.) sowie Anwendung und didaktische Umsetzung sprachwissenschaftlicher Forschungsergebnisse vor dem Hintergrund relevanter Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung (u.a. KI und KI-gestützte Sprachmittlung). Ebenso gehören die Theorien und Erkenntnisse der Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung zu den Inhalten des Moduls, wobei vor allem der Spracherwerb von mehrsprachigen Lernenden romanischer Sprachen und migrationsbedingter Sprachkontakt

	(Deutsch als L2 von Lernenden einer romanischen Sprache) perspektiviert werden. Entwurf, Betreuung und Durchführung eigener kleiner Forschungsprojekte.
Lehrveranstaltungen	IT B 7.1.1 SE Literaturwissenschaft (4 ECTS) (DIV, GE, GLO) (MO) oder IT B 7.1.2 SE Sprachwissenschaft (4 ECTS) (KI) (MO) IT B 7.2 SE Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS, davon 1,5 ECTS FD & 1 ECTS IP) (DEM, DIV, DMB, GLO) (MO) IT B 7.3 SE Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS, davon 1,5 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) (DIV, DMB, KI) (MO) IT B 7.4 UV Kulturstudien Spezialthema (2 ECTS) (DEM, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C15 Unterrichtsfach Katholische Religion

§ C15.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Katholische Religion

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Katholische Privat-Universität Linz
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Private Pädagogische Hochschule – Hochschulstiftung Diözese Innsbruck

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

a) Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion qualifiziert für die berufliche Praxis als Religionslehrer:in in der Sekundarstufe. Die Studierenden erwerben neben der fachlich-inhaltlichen Kompetenz die Fertigkeit zu einem wissenschaftlich verantworteten Umgang mit Glauben und Religion in der Öffentlichkeit. Das Studium ist von einem mehrperspektivischen Verständnis von Bildung und Didaktik geprägt und fördert die kommunikativen und interdisziplinären Kompetenzen der Studierenden.

b) Der Religionsunterricht ist Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule, die auf diese Art in besonderer Weise ihren Auftrag zur Mitwirkung an der religiösen Bildung verwirklicht (§ 2 SchOG). Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion qualifiziert zu einem wissenschaftlich verantwortbaren Umgang mit dem christlichen Glauben und bereitet auf die künftige Berufspraxis vor. Das Studium ermöglicht eine grundlegende Bildung in den theologischen Disziplinen nach Veritatis Gaudium (AAS 110 [2018], n. 1, 1-41) und den zugehörigen Dokumenten sowie eine religions- / fachdidaktische, pädagogische und schulpraktische Berufsvorbildung gemäß den Maßgaben des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes. Anliegen des ökumenischen, interreligiösen und interkulturellen Dialogs werden berücksichtigt und gefördert.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Theologische Kompetenzen

Die Absolvent:innen

- verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den für ihre religionspädagogische Tätigkeit relevanten theologischen Disziplinen und Handlungsfeldern und können deren zentralen Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche darstellen, reflektieren, modifizieren sowie miteinander in Beziehung setzen,
- haben einen Einblick in die biblische Literatur und einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang zu den geschichtlichen Traditionen des christlichen Glaubens,
- verfügen über eine differenzierte Argumentations- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf die Glaubens- und Lehrüberlieferungen der Kirche, ihre sittlichen Grundsätze und ihre gelebte Praxis,
- sind in der Lage, religiös bedeutsame Phänomene der Gegenwart wahrzunehmen, theologisch zu deuten und zu beurteilen,
- sind in der Lage, über die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte zu reflektieren und diese im Hinblick auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne für das Unterrichtsfach Katholische Religion umzusetzen sowie für unterschiedliche Zielgruppen alters- und entwicklungsspezifisch aufzubereiten,

- sind fähig, theologische Inhalte adressat:innenadäquat und lebensrelevant zu kommunizieren und Korrelationen mit dem Leben der Schüler:innen herzustellen; sie verfügen über die Kompetenz, Schule bzw. die Biografie der Schüler:innen als theologische Orte (loci theologici) zu sehen,
- können entsprechend ihres durch die Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Inhalten und Theorien erworbenen forschenden Habitus professionsbezogene Einstellungen (Beliefs) und Haltungen hinterfragen und kontinuierlich weiterentwickeln.

Interreligiöse / interkulturelle Kompetenzen (Pluralitätsfähigkeit)

Die Absolvent:innen

- verfügen über konfessions- und religionskundliche Grundkenntnisse, kennen Grundlagen, Methoden und Ziele des ökumenischen und interreligiösen Dialogs und können an diesem partizipieren,
- wissen um die Verschränkung unterschiedlicher Pluralitätsdimensionen wie Kultur, Religion, Sprache oder Geschlecht,
- kennen die Pluralität von verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Zugängen und handeln auf Basis einer sensiblen und vorurteilsbewussten Haltung,
- können theologische Inhalte in Bezug zum Wissen und zu den Denkweisen der anderen Unterrichtsfächer, zu den gegenwärtigen Fragen der Lebens- und Weltgestaltung und zu unterschiedlichen Weltanschauungen setzen,
- praktizieren einen persönlichkeits- und gemeinschaftsfördernden Umgang mit Diversität im Sinne eines inhaltlichen Grundmerkmals religiöser Bildung und religiösen Lernens,
- sind befähigt, ökumenische, interreligiöse und interkulturelle Lernprozesse und Feiern zu initiieren und zu gestalten.

Religionspädagogische / -didaktische Kompetenzen

Die Absolvent:innen

- verfügen über fundierte religionsdidaktische Kompetenzen, die den adäquaten und kritischen Umgang mit vielfältigen Methoden und Medien gewährleisten,
- kennen die zentralen Fragestellungen, Erkenntnisse und Methoden der Religionspädagogik und können sich selbständig mit aktuellen religionsdidaktischen Konzepten und Lehrplänen auseinandersetzen,
- kennen Prinzipien und Methoden, um Religionsunterricht zu planen, zu gestalten und durchzuführen und sind in der Lage, unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung zu beschreiben, modifizieren und evaluieren,
- sind in der Lage, Lernvoraussetzungen von Schüler:innen für konkretes religionspädagogisches Lehr-Lerngeschehen richtig einzuschätzen und gezielte Maßnahmen zur Unterstützung zu beschreiben und entwickeln (diagnostische Kompetenz),
- können die Vielfalt der Schüler:innen in Bezug auf Migrationshintergrund, sprachliche Bildung, weltanschauliche bzw. religiöse Aspekte, Geschlecht oder sozioökonomischen Status in ihrem pädagogischen und fachdidaktischen Handeln berücksichtigen sowie Individualisierung und Differenzierung als wesentliche Kriterien des Unterrichts reflektiert umsetzen,
- verfügen über ein differenziertes Urteilsvermögen über Möglichkeiten und Grenzen ritueller bzw. gottesdienstlicher Religionsausübung im Kontext Schule,
- sind sich der vielen Einflussfaktoren von Erziehung und Sozialisation einschließlich der interkulturellen und multireligiösen Dimension der Gegenwart bewusst und aufmerksam für die Dynamik dieses Bedingungsfelds,

- sind in der Lage, durch die Thematisierung der gesellschaftlichen Bedeutung von christlichem Glauben zum Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Nachhaltigkeit zu ermutigen und zu befähigen.

Institutionelle Kompetenzen

Die Absolvent:innen

- sind sich der vielfältigen Erwartungen der Schüler:innen, Eltern, Kolleg:innen sowie der Schulleitung an ihr berufliches Handeln bewusst und können verantwortungsbewusst mit diesen Erwartungen umgehen,
- kennen die staatlichen und kirchlichen Vorgaben für den Religionsunterricht,
- können mit Kolleg:innen anderer Fächer und mit Vertreter:innen anderer Religionsgemeinschaften zusammenarbeiten und sind zu fachübergreifenden und fächerverbindenden Kooperationen fähig,
- sind sich der Herausforderung durch mögliche Krisensituationen im Schulkontext wie Todesfällen, Krankheiten, (Cyber-)Mobbing, Diskriminierung im digitalen Kontext oder Missbrauch bewusst und kennen Möglichkeiten eines darauf sensiblen pädagogischen Handelns.

Spirituelle / personale Kompetenzen

Die Absolvent:innen

- haben eine reflektierte Spiritualität und sind sich ihrer unterschiedlichen Beziehungsdimensionen bewusst,
- kennen das Spezifikum spiritueller Wirklichkeitszugänge gegenüber anderen Zugängen wie Naturwissenschaft, Recht oder Kunst und können die verschiedenen Rationalitätsformen erkenntnistheoretisch aufeinander beziehen,
- können den Schüler:innen authentisch begegnen und ihr Fach im Sinne eines subjektorientierten Religionsunterrichts gestalten.

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Absolvent:innen

- formulieren geeignete Forschungsfragen und können sich wissenschaftlich damit auseinandersetzen,
- sind fähig zur methodisch adäquaten Darstellung, Präsentation und Diskussion fachspezifischer Inhalte und Zusammenhänge,
- verfassen wissenschaftliche Arbeiten gemäß den Standards der theologischen und bildungswissenschaftlichen Disziplinen.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung KR B 1.3 Einführung in die Religionspädagogik (3 ECTS) und im Sommersemester in Salzburg aus der Lehrveranstaltung KR B 2.1 Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (3 ECTS) und in Linz aus der Lehrveranstaltung KR B 2.2 Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltung KR B 8.1 Begleitung der Bachelorarbeit (1 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird. Das Thema der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen oder fächerübergreifenden Bachelorarbeit wird vom Studierenden oder von der Studierenden in Absprache mit der/dem Betreuer:in der Bachelorarbeit festgelegt.

(5) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu Prüfungen sind keine Voraussetzungen festgelegt. Empfohlen wird aber, vor der Belegung von Seminaren das Modul KR B 1 absolviert zu haben.

§ C15.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule											
Modul KR B 1: Einführung in die Theologie											
	KR B 1.1 Theologie und Glaube	1	VO	2	2					
	KR B 1.2 Studieren und Forschen	1	PS/ UE	2	2					
	KR B 1.3 Einführung in die Religionspädagogik (STEOP)	2	VO/ VU	3	3					
	Zwischensumme Modul KR B 1	**4**		**7**	**7**					
Modul KR B 2: Bibel und Bibelwissenschaft											
	KR B 2.1 Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (STEOP)	2	VO/ VU	3	3	(3)				
	KR B 2.2 Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments (STEOP)	2	VO/ VU	3		3				
	KR B 2.3 Elementare Themen der biblischen Theologie AT	1	VO/ VU/ SE	2			2			
	KR B 2.4 Elementare Themen der biblischen Theologie NT	1	VO/ VU/ SE	2			2			

Zwischensumme Modul KR B 2	**6**		**10**	**3**	**3**	**4**			

Modul KR B 3: Gott, Mensch und Glaube in Geschichte und Gegenwart									
KR B 3.1 Theologische Gotteslehre	2	VO	3			3			
KR B 3.2 Christologie	2	VO	3		3				
KR B 3.3 Philosophische Anthropologie	2	VO/ VU	3			3			
KR B 3.4 Meilensteine der Kirchen- und Theologiegeschichte	2	VO/ SE	3	3					
KR B 3.5 Fundamentaltheologie	1	VO/ VU	2		2				
Zwischensumme Modul KR B 3	**9**		**14**	**3**	**5**	**6**			

Modul KR B 4: Religiöse und weltanschauliche Pluralität									
KR B 4.1 Religiöse Traditionen der Gegenwart	2	VO/ UV/ VU	3			3			
KR B 4.2 Christliche Strömungen der Gegenwart	1	VO/ SE/ UE	2		2				
KR B 4.3 Pluralitätsfähige religiöse Bildung	1	SE/ UE	2			2			
Zwischensumme Modul KR B 4	**4**		**7**		**2**	**5**			

Modul KR B 5: Praktische Handlungsfelder der Theologie									
KR B 5.1 Grundriss Religionsdidaktik	2	VO/ VU	3				3		
KR B 5.2 Methoden und Medien im Religionsunterricht	2	UE	2					2	
KR B 5.3 Liturgie und Kirchenjahr I	1	VO	2				2		
KR B 5.4 Religions- und Kirchenrecht	1	VO	2					2	
Zwischensumme Modul KR B 5	**6**		**9**				**5**	**4**	

Modul KR B 6: Ethik und moralische Fragen									
KR B 6.1 Philosophische Ethik	2	VO/ UV	3						3
KR B 6.2 Theologische Ethik – Grundlagen	2	VO	3						3
KR B 6.3 Christliche Sozialwissenschaften	1	VO	2						2
Zwischensumme Modul KR B 6	**5**		**8**						**8**

Modul KR B 7: Fachdidaktische Spezialisierungen									
Zur Wahl: aus KR B 7.1 bis KR B 7.9 sind 6 ECTS zu absolvieren:									
KR B 7.1 Philosophieren und Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen	1	SE/ UE	2						
KR B 7.2 Bibeldidaktik	1	SE/ UE	2						
KR B 7.3 Ethisches Lernen	1	SE/ UE	2						
KR B 7.4 Liturgische Bildung	1	SE/ UE	2						
KR B 7.5 Kirchengeschichtsdidaktik	1	SE/ UE	2						
KR B 7.6 Interreligiöses Lernen	1	SE/ UE	2						
KR B 7.7 Biografisches Lernen	1	SE/ UE	2						
KR B 7.8 Ökumenisches Lernen	1	SE/ UE	2						
KR B 7.9 Aktuelle fachdidaktische Fragestellungen	1	SE/ UE	2						
Zwischensumme Modul KR B 7	**3**		**6**				**2**	**2**	**2**

Modul KR B 8: Bachelorarbeit									
KR B 8.1 Begleitung zur Bachelorarbeit	1	SE	1						1
KR B 8.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul KR B 8	**1**		**4**						**4**
Summen gesamt	**38**		**65**	**13**	**10**	**15**	**7**	**6**	**14**

§ C15.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Einführung in die Theologie
Modulcode	KR B 1
Arbeitsaufwand	7 ECTS

Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – unterscheiden verschiedene Rationalitätsformen erkenntnistheoretisch und wissen um die Spezifika eines religiösen Wirklichkeitszugangs, – überblicken die für ihre religionspädagogische Tätigkeit relevanten theologischen Disziplinen und Handlungsfelder, – benennen die zentralen Fragestellungen, Erkenntnisse und Methoden der Religionspädagogik in ihrer Verwiesenheit auf ihre Bezugsdisziplinen, – kennen wichtige staatliche und kirchliche Vorgaben für den Religionsunterricht und reflektieren den Bildungsauftrag des Religionsunterrichts bzw. die Bedeutung religiöser Bildung an der Schule, – besitzen die Fähigkeit zum (theologisch-)wissenschaftlichen Arbeiten, präsentieren fachspezifische Inhalte und Zusammenhänge methodisch adäquat und verfassen entsprechende Texte gemäß den Standards der theologischen, insbesondere religionspädagogischen sowie bildungswissenschaftlichen Disziplinen, – kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliches Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	– Gottesfrage als Grundfrage aller Theologie; Rationalitätsformen bzw. Spezifika eines religiösen Wirklichkeitszugangs – Theologische Disziplinen und Handlungsfelder; Fragestellungen, Erkenntnisse und Methoden der Religionspädagogik und ihre Bezugsdisziplinen – Staatliche und kirchliche Vorgaben für den Religionsunterricht; Konturen und Bedeutung religiöser Bildung in der Schule – Wissenschaftliche Arbeitsmethoden und -techniken; Einsatz, Chancen und Grenzen Künstlicher Intelligenz
Lehrveranstaltungen	KR B 1.1 VO Theologie und Glaube (2 ECTS) KR B 1.2 PS//UE Studieren und Forschen (2 ECTS) (DMB, KI) KR B 1.3 VO/VU Einführung in die Religionspädagogik (STEOP) (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bibel und Bibelwissenschaft**
Modulcode	KR B 2
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – kennen überblicksmäßig die Schriften der Bibel, – überblicken wichtige Fragestellungen der alt- und neutestamentlichen Wissenschaft und ordnen sie bezüglich ihres geschichtlichen und literarischen Entstehungskontexts, ihrer historischen Kommunikationsintention und ihrer theologischen Ausrichtung ein, – verfügen über die Fähigkeit zum selbständigen Umgang mit Texten aus dem Alten und Neuen Testament, – haben einen Überblick über die Themenlandschaft der biblischen Theologie, – wenden in einzelnen, exemplarisch ausgewählten Themen erweiterte Kenntnisse und vertieftes Verstehen an.

Modulinhalt	– Einleitung zu Entstehung, Inhalt und Theologie der alt- und neutestamentlichen Schriften in ihrem jeweiligen zeitgeschichtlichen und literarischen Kontext, Fragen nach Verfasserschaft, Adressat:innen, Entstehungshintergrund und theologische Bedeutung – Erarbeitung zentraler Themen der theologischen Botschaft des Alten und Neuen Testaments auf Basis der einschlägigen Texte
Lehrveranstaltungen	KR B 2.1 VO/VU Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (STEOP) (3 ECTS) KR B 2.2 VO/VU Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments (STEOP) (3 ECTS) KR B 2.3 VO/VU/SE Elementare Themen der biblischen Theologie AT (2 ECTS) (BNE, GE) (MO) KR B 2.4 VO/VU/SE Elementare Themen der biblischen Theologie NT (2 ECTS) (BNE, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Gott, Mensch und Glaube in Geschichte und Gegenwart**
Modulcode	KR B 3
Arbeitsaufwand	14 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – kennen und verstehen zentrale theologiegeschichtliche und dogmatische Aspekte der christlichen Gotteslehre und der Christologie und reflektieren diese in Hinblick auf aktuelle Herausforderungen, – identifizieren die Implikate von Gotteslehre und Christologie für die Bereiche Schöpfungslehre, theologische Anthropologie, Soteriologie, Ekklesiologie und Eschatologie, – haben Einsicht in grundlegende Fragestellungen und Methoden der modernen philosophischen Anthropologie sowie eine kritische Übersicht über deren Erträge, interdisziplinäre Verflechtungen und Grenzen, – verfügen über einen strukturierten Überblick über die Entwicklung des Christentums, – kennen die geschichtlichen Kontexte von Kirchen und Theologie, – reflektieren das Verhältnis von Glauben und Wissen sowie Vernunft und Offenbarung im Kontext einer postmodernen Wissensgesellschaft sowie theologiegeschichtlich, – korrelieren zentrale Inhalte des christlichen Glaubens mit aktuellen lebensweltlichen Erfahrungen.
Modulinhalt	– Die Lehre vom dreieinen Gott als begriffliche Fassung der neutestamentlichen Offenbarungserfahrung – Grundlagen und Entfaltung des Christusbekenntnisses der Kirche – Aktuelle Problemstellungen der Christologie und Trinitätslehre – Implikate für die Bereiche Schöpfungslehre, theologische Anthropologie, Soteriologie, Ekklesiologie und Eschatologie – Grundlegende philosophische Theorien über den Menschen und seine Stellung in der Welt – Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen des Christentums und der Kirche in der Geschichte unter Berücksichtigung der Patrologie – Maßgebliche fundamentaltheologische Entwürfe in Geschichte und Gegenwart

Lehrveranstaltungen	KR B 3.1 VO Theologische Gotteslehre (3 ECTS) (MO) KR B 3.2 VO Christologie (3 ECTS) KR B 3.3 VO/VU Philosophische Anthropologie (3 ECTS) (BNE, GE) (MO) KR B 3.4 VO/SE Meilensteine Kirchen- und Theologiegeschichte (3 ECTS) (GLO) KR B 3.5 VO/VU Fundamentaltheologie (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Religiöse und weltanschauliche Pluralität**
Modulcode	KR B 4
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – kennen wesentliche Elemente ausgewählter Religionen der Gegenwart, – überblicken unterschiedliche christliche Strömungen der Gegenwart, reflektieren diese und kennen Formen der Ökumene und wissen, wie im Religionsunterricht die Verschiedenheit der christlichen Kirchen wahrgenommen und thematisiert werden kann, – sind mit dem theoretischen Diskurs zu Inklusion und Pluralität im Rahmen religiöser Bildung vertraut und wissen um die Verschränkung unterschiedlicher Pluralitätsdimensionen wie Kultur, Religion, Sprache oder Geschlecht, – kennen die Pluralität von verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Zugängen und entwickeln eine sensible und vorurteilsbewusste Haltung, – berücksichtigen in der Unterrichtsplanung und -durchführung die Pluralität der Schüler:innen, u.a. deren religiöse und weltanschauliche Einstellungen.
Modulinhalt	– Zentrale Inhalte ausgewählter religiöser Traditionen wie Judentum, Islam und Buddhismus – Christliche Strömungen in ihrer Vielfalt (Konfessionen sowie unterschiedliche Ausprägungen innerhalb der Konfessionen) – Möglichkeiten der Ökumene – Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit inklusiver Bildung und unterschiedlichen Dimensionen der Pluralität
Lehrveranstaltungen	KR B 4.1 VO/UV/VU Religiöse Traditionen der Gegenwart (3 ECTS) (DEM, DIV, GLO) (MO) KR B 4.2 VO/SE/UE Christliche Strömungen der Gegenwart (2 ECTS) (DEM, DIV) KR B 4.3 SE/UE Pluralitätsfähige religiöse Bildung (2 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DEM, DIV) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Praktische Handlungsfelder der Theologie**
Modulcode	KR B 5
Arbeitsaufwand	9 ECTS

Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – kennen unterschiedliche religionsdidaktische Modelle und können ihre eigenen subjektiven Theorien zu gutem Religionsunterricht dazu in Beziehung setzen, – kennen Korrelation als Grundprinzip religiösen Lernens und setzen sich konstruktiv-kritisch damit auseinander, – setzen unterschiedliche Methoden und Medien situations-, inhalts- und lernendengerecht ein und reflektieren die darauf bezogene Praxis, – bereiten Unterricht unter Berücksichtigung der Lehrplaninhalte vor, – schätzen die Lernvoraussetzungen von Schüler:innen für konkretes religionspädagogisches Lehr-Lerngeschehen richtig ein, beschreiben und entwickeln gezielte Maßnahmen zur Unterstützung (diagnostische Kompetenz), – verstehen die Liturgie als gefeierten Glauben sowie als Spiegel kultur- und frömmigkeitsgeschichtlicher Entwicklungen, – sind mit zentralen liturgischen Formen und den Grundzügen des Kirchenjahrs vertraut, – kennen die zentralen Termini des Religions- und Kirchenrechts, – können in Fragen der kirchlichen Rechtskultur grundlegende Zusammenhänge erkennen und in den praktisch-theologischen Handlungsfeldern einsetzen, speziell im Religionsunterricht, – verfügen über eine gut ausgeprägte theologische und glaubens- sowie religionsspezifische Sprachkompetenz in Bezug auf Rezeptions- und Ausdrucksfähigkeit, Argumentations- und Dialogfähigkeit sowie aktive und passive Kritikfähigkeit.
Modulinhalt	– Geschichtliche Entwicklung der Religionsdidaktik und zentrale Konzepte und Lernwege der gegenwärtigen Religionsdidaktik – Überblick über Lehrpläne und Lehrbücher für den Religionsunterricht sowie Reflexion ihres Einsatzes im Unterricht – Unterrichtsanalyse, -planung, -reflexion- und -evaluation – Unterschiedliche Methoden und deren Einsatz im Religionsunterricht – Medienpädagogik – Wesentliche Rituale und Symbole des christlichen Gottesdienstes, die Struktur des Kirchenjahres sowie liturgische Quellen – Ausgewählte Aspekte des Kirchen- und Religionsrechts sowie Beschäftigung mit zentralen Termini
Lehrveranstaltungen	KR B 5.1 VO/VU Grundriss Religionsdidaktik (3 ECTS) (davon 2 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) KR B 5.2 UE Methoden und Medien im Religionsunterricht (2 ECTS, davon 2 ECTS FD) (DMB) KR B 5.3 VO Liturgie und Kirchenjahr I (2 ECTS) (MO) KR B 5.4 VO Religions- und Kirchenrecht (2 ECTS) (DEM)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Ethik und moralische Fragen**
Modulcode	KR B 6
Arbeitsaufwand	8 ECTS

Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – können die wichtigsten Ansätze, Methoden und Anwendungsfelder philosophischer und theologischer Ethik unterscheiden und können sich in relevanten Diskursen orientieren und reflektiert einbringen, – wenden Grundlagen und Prinzipien moraltheologischen Denkens und Argumentierens für eine kritisch geklärte Urteilsbildung über aktuelle theologisch-ethische Fragen an, – können ethische Fragestellungen vor dem Hintergrund philosophischer, human- und sozialwissenschaftlicher sowie moraltheologischer Fragestellungen selbstständig bearbeiten, – verfügen über ethisches und soziales Grundwissen sowie über Methoden ethischen und sozialethischen Argumentierens, um fundamentale Themen und Probleme der Ethik und der christlichen Sozialwissenschaften selbstständig zu identifizieren und differenziert zu bearbeiten.
Modulinhalt	– Einführung der Grundbegriffe, Argumentationsweisen, Methoden und Typen der Ethik und der Moraltheologie – Fragen der Begründung und Anwendung ethischer Normen in verschiedenen Praxisfeldern – Grundlagen und Grundprinzipien der christlichen Sozialwissenschaften und katholischen Soziallehre
Lehrveranstaltungen	KR B 6.1 VO/UV Philosophische Ethik (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) KR B 6.2 VO Theologische Ethik – Grundlagen (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) KR B 6.3 VO Christliche Sozialwissenschaften (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktische Spezialisierungen**
Modulcode	KR B 7
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – kennen unterschiedliche fachdidaktische Zugänge, setzen sich selbstständig mit ihnen auseinander und berücksichtigen sie bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht, – reflektieren aktuelle, religionsdidaktisch relevante Fragen- und Problemstellungen hinsichtlich der Inhalte, Gestaltungsprinzipien oder Organisationsformen von Religionsunterricht unter Rückgriff auf unterschiedliche fachdidaktische Ansätze, - analysieren Unterrichtsmedien fachdidaktisch differenziert und beurteilen sie in Hinblick auf Bildungsrelevanz und Einsatzmöglichkeiten, – verfügen über ein erweitertes Methodenrepertoire, wählen bzw. entwerfen Handlungsmuster auf Basis differenzierter, fachdidaktischer Überlegungen und sind in der Lage, sie in Hinblick auf unterschiedliche schulbezogene Handlungsfelder zu organisieren und anzuleiten,

	– berücksichtigen bei der Gestaltung von Lerngelegenheiten die sprachliche, weltanschauliche, sozioökonomische oder kulturelle Vielfalt sowie die Lernvoraussetzungen der Schüler:innen.
Modulinhalt	– Inhalte und Prinzipien spezifischer fachdidaktischer Zugänge bzw. Lernformen, beispielsweise Kinder- und Jugendtheologie, Bibeldidaktik, Ethisches Lernen, Liturgische Bildung, Kirchengeschichtsdidaktik, Interreligiöses Lernen, Biografisches Lernen oder Ökumenisches Lernen – Erwartung und Anspruch an Bildung und Bildungswesen im Lichte unterschiedlicher fachdidaktischer Zugänge – Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht unter besonderer Berücksichtigung spezifischer fachdidaktischer Zugänge – Fachdidaktische Analyse von Unterrichtsmedien und -methoden sowie Reflexion von deren Einsatzbedingungen und -möglichkeiten
Lehrveranstaltungen	KR B 7.1 SE/UE Philosophieren und Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen (2 ECTS FD) (DIV, DMB) KR B 7.2 SE/UE Bibeldidaktik (2 ECTS FD) (DMB) (MO) KR B 7.3 SE/UE Ethisches Lernen (2 ECTS FD) (BNE, DMB, GE, GLO) (MO) KR B 7.4 SE/UE Liturgische Bildung (2 ECTS FD) (DMB) (MO) KR B 7.5 SE/UE Kirchengeschichtsdidaktik (2 ECTS FD) (DMB) (MO) KR B 7.6 SE/UE Interreligiöses Lernen (2 ECTS FD) (DIV, DMB) (MO) KR B 7.7 SE/UE Biografisches Lernen (2 ECTS FD) (DMB) (MO) KR B 7.8 SE/UE Ökumenisches Lernen (2 ECTS FD) (DIV, DMB) (MO) KR B 7.9 SE/UE Aktuelle fachdidaktische Fragestellungen (2 ECTS FD) (DMB) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bachelorarbeit**
Modulcode	KR B 8
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – können geeignete Forschungsfragen für eine wissenschaftliche Arbeit formulieren – sind in der Lage, unterschiedliche forschungsrelevante wissenschaftliche Publikationen kritisch miteinander zu vergleichen sowie – darauf aufbauend – einen eigenständigen Ansatz zu wählen und diesen konsequent zu verfolgen – sind fähig zur methodisch adäquaten Darstellung, Präsentation und Diskussion fachspezifischer Inhalte und Zusammenhänge – können eine wissenschaftliche Arbeit unter Beachtung formaler Kriterien verfassen – kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.

Modulinhalt	– Vertiefende Beschäftigung mit einem von den Studierenden ausgewählten Thema – Auseinandersetzung mit theoretischen Kenntnissen und verschiedenen Zugängen auf dem aktuellen Stand der Forschung – Chancen, Möglichkeiten und Gefahren Künstlicher Intelligenz im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens – Verfassen einer Bachelorarbeit
Lehrveranstaltungen	KR B 8.1 SE Begleitung zur Bachelorarbeit (1 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C16 Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung

§ C16.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Katholische Privat-Universität Linz
- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung zielt darauf ab, an der Schnittstelle von wissenschaftlichen, kunstpraktischen und didaktischen Zugängen Felder für sozial gerechte, nachhaltige und inklusive Vermittlung von Kunst und visueller Kultur in schulischen und außerschulischen Kontexten zu eröffnen. Es schafft Möglichkeiten für die Professionalisierung in Schulen und anderen Bildungsorten, für die Entwicklung einer forschenden Haltung, für die Entfaltung des künstlerischen Potenzials und für die Vertiefung der Reflexionsfähigkeit. In einer wertschätzenden und dialogischen Atmosphäre werden Bedeutungen und Perspektiven von Wissenschaft, Vermittlung und Kunst mit Blick auf die Bildung von Gemeinschaft in Differenz verortet und verhandelt. Das Curriculum berücksichtigt, dass Faktenwissen in Zeiten des digitalen Wandels nahezu jederzeit verfügbar ist und dass ein reflektierter wie auch nachhaltig-ressourcenbewusster Umgang mit neuen Technologien für die kritische Teilhabe an der Gesellschaft wesentlich ist. Die Studierenden erwerben Orientierungswissen und verstehen Bildung nicht als Besitz, sondern als Prozess und Praxis, beteiligen sich am öffentlichen Fachdiskurs und tragen aktiv zum Fach als lernendes System bei.

Das Studium umfasst die Auseinandersetzung mit den aktuellen Lehrplänen der Sekundarstufen, ihren allgemeinen und fachspezifischen Bildungszielen, und verknüpft diese mit aktuellen Entwicklungen in der digitalen Kunst- und Medienpraxis. Die Lehre verbindet Fachwissenschaften aus den Geistes- und Sozialwissenschaften mit Fachdidaktik und Kunstpraxis und zielt auf ein interdisziplinäres Verständnis von Kunst und Gestaltung. Die Überzeugung, dass Kunst und Kultur transformatives Potenzial besitzen und damit zentral zu gesellschaftlichem Wandel beitragen, steht im Fokus des Unterrichts. Dabei finden aktuelle Diskurse, die soziale Gerechtigkeit, Ökologie und inklusives Handeln in den Blick nehmen, besondere Beachtung. Künstlerische Praxis wird als eine präzise aktionsfähige Praxis erfahrbar gemacht, die die Welt, in der wir leben, reflektieren, beeinflussen und verändern kann. Kunstpraxis versammelt kreative Strategien, Praktiken, Modelle und Alternativen, um sich der Gegenwart bewusst zu werden und Zukunft zu gestalten. Kunst wird hierbei in einem breiteren Kontext als ein künstlerisch-forschendes Handlungsfeld vermittelt, das individuelle Erfahrungen und Lernfelder eröffnet. Dabei spielen Exkursionen und der Besuch von aktuellen Ausstellungen eine zentrale Rolle für die Orientierung im künstlerischen und kunstpädagogischen Geschehen.

Lehre und Forschung in der Kunstdidaktik werden als sich wechselseitig bereichernde Felder gesehen, in denen theoretische Reflexion und praktische Erfahrung kontinuierlich ineinandergreifen. Impulse zu setzen, bestehende Perspektiven zu hinterfragen, alternative Denkräume zu eröffnen und kreative Lösungen für komplexe Fragestellungen in Kunst, Pädagogik, Gesellschaft und Kultur zu entwickeln, ist in der kunstpädagogischen Lehre immanent verankert.

Das Bachelorstudium Kunst und Gestaltung unterstreicht Professionalisierung und pädagogischen Ethos in Verbindung mit Empathie und Akzeptanz. Es hebt die Potentiale von Kunst und Gestaltung für

die Etablierung einer Haltung der Fürsorge (*care*) und gesellschaftlicher Verantwortung disziplinenübergreifend hervor. Dabei wird relationales Denken sowie die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel im Feld der eigenen künstlerischen und kunstpädagogischen Praxis betont, sowohl lokal als auch im globalen, postkolonialen Kontext.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung ist der zeitgemäßen Erschließung der Künste, dem Forschungsstand der beteiligten Wissenschaften und den im Lehrplan für die Sekundarstufe formulierten Bildungszielen verpflichtet. Es schafft die Voraussetzungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln im schulischen und außerschulischen Bereich durch die Vermittlung sowohl künstlerisch-gestalterischer und wissenschaftlicher als auch sozialer und didaktischer Kompetenzen mit dem Ziel, die Studierenden kritisch reflexiv, gesellschaftlich verantwortungsbewusst und interdisziplinär zu bilden.

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung

- sind in der Lage, praktisches und theoretisches Wissen in konkreten Unterrichtssituationen anzuwenden und dieses lösungsorientiert zu vermitteln,
- fördern kreatives Denken und Handeln, die sprachlichen Fähigkeiten sowie die allgemeine Entwicklung der Lernenden und begreifen deren persönliche, kognitive und sensomotorische Entwicklung vor dem Hintergrund der Anforderungen des Faches,
- setzen die Verknüpfung analoger und digitaler Medien sowie Technologien effektiv für die Planung und Umsetzung von interdisziplinären Projekten ein,
- gestalten die drei Dimensionen kunstpädagogischer Praxis – künstlerische Produktion, Reflexion und Vermittlung – bewusst und gleichwertig im Sinne der Nachhaltigkeit,
- nutzen affektive und soziale Faktoren gezielt zur Gestaltung von Unterricht, z.B. durch Teamarbeit, wertschätzende Beziehungen, Konfliktmanagement und Kommunikation mit Eltern und Gemeinschaften,
- erkennen die fachspezifische Relevanz von Diversität und Inklusion und gestalten schulische Interaktionsprozesse mit einer diskriminierungskritischen Perspektive,
- übernehmen Verantwortung für die kontinuierliche, über die Studienzeit hinausgehende Entwicklung einer reflexiven Professionalität,
- besitzen erste wissenschaftliche und analytische Fähigkeiten, um ihre künstlerische Praxis sowie die Vermittlung von Kunst systematisch zu untersuchen,
- entwickeln eine forschende Haltung zur eigenen künstlerisch-pädagogischen Praxis,
- reflektieren die Bedeutung von Kunst als kulturelles Kommunikationsmittel und erlangen ein erstes Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen künstlerischen Ausdrucksformen und gesellschaftlichen Entwicklungen,
- setzen sich mit der gesellschaftlichen Relevanz von Kunst und Bildung im Kontext des technologischen Wandels auseinander und lernen, wie diese in verschiedenen sozialen und kulturellen Kontexten Einfluss nehmen können,
- integrieren wissenschaftlich-analytische wie auch kritisch-reflexive Methoden in ihre künstlerische und didaktische Arbeit, um Entwicklungsprozesse in Bildungs- und Kulturinstitutionen zu unterstützen.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die Zulassung setzt das Ablegen einer Zulassungsprüfung zur Feststellung der künstlerischen Reife voraus. Die Zulassungsprüfung ist in der Prüfungsordnung geregelt und besteht aus folgenden Teilprüfungen: 1. Vorlegen von künstlerischen Arbeiten (Mappe), 2. praktisch-bildnerische Klausurarbeit, 3. Gespräch mit der Prüfungskommission und Präsentation der vorgelegten Mappe.

Die STEOP besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung KG B 1.1 Fachdidaktische Grundlagen Kunst und Gestaltung (3 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung KG B 1.2 Fachwissenschaftliche Grundlagen Kunst und Gestaltung (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit aus den Bereichen Fachdidaktik und/oder Fachwissenschaft, die im Rahmen des Begleitseminars KG B 6.1 Begleitung zur Bachelorarbeit (1 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird. An den beteiligten Studienstandorten gelten jeweils spezifische Richtlinien für das Verfassen von Bachelorarbeiten, die den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Das Thema der Bachelorarbeit wird von den Studierenden in Absprache mit der Betreuungsperson festgelegt.

(5) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl von Teilnehmer:innen

Aufgrund der Besonderheiten des Gegenstandes ist die Teilnehmer:innenzahl im Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung für die genannten Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

Lehrveranstaltung(styp)	Teilnehmer:innenzahl
KU	10
UE	15
PS	15

(6) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung
KG B 3.2 Kunstpraxis Entwicklung I	KG B 2.1 Kunstpraxis Grundlagen I KG B 2.2 Kunstpraxis Grundlagen II
KG B 4.1 Kunstpraxis Entwicklung II	KG B 2.1 Kunstpraxis Grundlagen I KG B 2.2 Kunstpraxis Grundlagen II
KG B 5.1 Kunstpraxis Entwicklung III	KG B 2.1 Kunstpraxis Grundlagen I KG B 2.2 Kunstpraxis Grundlagen II
KG B 5.2.1 Recherchebasierte Kunst- und Forschungspraxis (WP 1)	KG B 2.1 Kunstpraxis Grundlagen I KG B 2.2 Kunstpraxis Grundlagen II
KG B 5.3.1 Kunst und Vermittlung (WP 2)	KG B 2.1 Kunstpraxis Grundlagen I KG B 2.2 Kunstpraxis Grundlagen II

§ C16.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und künstlerisch-praktischen Teils des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtmodule											
Modul KG B 1: Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundlagen von Kunst und Gestaltung											
KG B 1.1 Fachdidaktische Grundlagen Kunst und Gestaltung (STEOP)		3	VU	3	3						
KG B 1.2 Fachwissenschaftliche Grundlagen Kunst und Gestaltung (STEOP)		3	VU	3		3					
KG B 1.3 Fachdidaktische Theorien Kunst und Gestaltung im gesellschaftlichen Kontext		2	PS/ UV	2		2					
KG B 1.4 Kunst-, Bild- und Wissensgeschichte		2	VO	2	2						
KG B 1.5 Methodologien des Forschens in Kunst und Gestaltung		2	UE	2	2						
Zwischensumme Modul KG B 1		**12**		**12**	**7**	**5**					
Modul KG B 2: Künstlerische Grundlagen von Kunst und Gestaltung											
KG B 2.1 Kunstpraxis Grundlagen I		9	KU	6	6						
KG B 2.2 Kunstpraxis Grundlagen II		9	KU	6		6					
Zwischensumme Modul KG B 2		**18**		**12**	**6**	**6**					
Modul KG B 3: Kunst und Gestaltung im Kontext I											
KG B 3.1 Kunstpraxis Grundlagen III		9	KU	6			6				
KG B 3.2 Kunstpraxis Entwicklung I		6	KU	4				4			
KG B 3.3 Vermitteln von und durch Kunstpraxis		2	UE	2			2				
KG B 3.4 Raum und Umwelt		2	VO	2			2				
KG B 3.5 Kunst und Gestaltung vielstimmig und inklusiv		2	UE	2			2				
KG B 3.6 Visuelle Kultur verstehen und vermitteln		2	PS	2			2				

Zwischensumme Modul KG B 3	**23**		**18**			**14**	**4**		

Modul KG B 4: Kunst und Gestaltung im Kontext II									
KG B 4.1 Kunstpraxis Entwicklung II	6	KU	4					4	
KG B 4.2 Fachwissenschaftliches Forschen in Kunst und Gestaltung	2	SE	3				3		
KG B 4.3 Aktuelle Kunst	2	VU	2					2	
Zwischensumme Modul KG B 4	**10**		**9**				**3**	**6**	

Modul KG B 5: Kunst und Gestaltung interdisziplinär									
KG B 5.1 Kunstpraxis Entwicklung III	6	KU	4						4
Es sind KG B 5.2.1 und KG B 5.2.2 oder KG B 5.3.1 und KG B 5.3.2 zu absolvieren:									
KG B 5.2.1 Recherchebasierte Kunst- und Forschungspraxis	(4)	IP	(4)						(4)
und									
KG B 5.2.2 Fachdidaktische Vertiefung	(2)	VU	(2)						(2)
oder									
KG B 5.3.1 Kunst und Vermittlung	(4)	IP	(4)						(4)
und									
KG B 5.3.2 Fachwissenschaftliche Vertiefung	(2)	VU	(2)						(2)
Zwischensumme Modul KG B 5	**12**		**10**						**10**

Modul KG B 6: Bachelorarbeit									
KG B 6.1 Begleitung zur Bachelorarbeit	1	SE	1						1
KG B 6.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul KG B 6	**1**		**4**						**4**
Summen gesamt	**76**		**65**	**13**	**11**	**14**	**7**	**6**	**14**

§ C16.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundlagen von Kunst und Gestaltung**
Modulcode	KG B 1
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen kunstpädagogische Positionen in Geschichte und Gegenwart und diskutieren diese vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen,

	- kennen wichtige Bezugsdisziplinen der Kunstpädagogik und erfassen diese in ihrer historischen wie auch systematischen Bedeutung für das Fach, - kennen die bildungspolitischen Voraussetzungen für den fachspezifischen Unterricht und planen diesen entsprechend, - orientieren sich im kunstpädagogischen Handlungsfeld und kennen die Rollen unterschiedlicher Akteur:innen, - gewinnen Einblicke in Dimensionen und Zusammenhänge zwischen formaler, non-formaler und informeller Bildung im Feld von Kunst und Gestaltung, - verfügen über Grundlagen einer Critical Diversity Literacy und kennen Theorien und Begriffe für die Analyse und Gestaltung von kunstpädagogischer Praxis im Kontext von Intersektionalität, - haben einen Überblick über den eurozentrischen kunst-, bild- und wissensgeschichtlichen Kanon und befragen diesen exemplarisch mit Blick auf die Bedeutung von Kanonkritik, - gewinnen ein erstes Verständnis für die Bedeutung dekolonialer und postkolonialer Diskurse in der Kunst-, Bild- und Wissensgeschichte, - kennen grundlegende Spezifika, Ansätze und Verfahren künstlerisch-wissenschaftlichen und kunstpädagogischen Forschens, - verfügen über Recherche-, Schreib-, Lese- und Dokumentationskompetenzen für Wissensproduktion in der Kunstpädagogik, - orientieren sich in aktuellen lokalen wie internationalen (digitalen) Sammlungen, Archiven und Bibliotheken und nutzen diese für Recherchezwecke, - setzen sich kritisch und angemessen mit aktuellen technologischen Entwicklungen, v. a. im Bereich der Digitalität, auseinander (wie etwa KI-generiertem Wissen und Informationen).
Modulinhalt	Im Zentrum des Grundlagenmoduls im Bereich Fachdidaktik und Fachwissenschaft stehen die überblicksweise Vermittlung von relevanten historischen ebenso wie aktuellen Fachdiskussionen, Fachperspektiven und grundlegenden Methoden in künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung. Konkret werden folgende Inhalte im Modul behandelt: - Beispielhafte Einblicke in Diskurse der Kunstpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften (wie z.B. Kunst- und Bildwissenschaft, (Kultur-) Soziologie, Philosophie, Medienwissenschaften, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften), - Vermittlung grundlegender fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Konzepte, beispielhaft in globalen Zusammenhängen und mit internationalen Perspektiven, - Einführung in kunstpädagogische Praxisfelder samt ihren bildungspolitischen Voraussetzungen (Lehrplan, Kompetenzmodelle), - Intersektionale Reflexion von pädagogischen Verhältnissen, Beziehungsebenen und Rollen von (professionalisierten) Akteur:innen im kunstpädagogischen Handlungsfeld, - Überblick über den eurozentrischen Kanon künstlerischer wie auch nicht-künstlerischer Bilder und der damit verbundenen Wissensgeschichte sowie Einblick in nicht-kanonisierte Positionen,

	- Einführung in methodische Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen und kunstpädagogischen Forschens mit Vermittlung von Recherche-, Lese-, Schreib- und Dokumentationsstrategien, - Auseinandersetzung mit der Bedeutung digitaler Technologien und KI-generierten Wissens wie auch Bildmaterials für künstlerisch-wissenschaftliche und kunstpädagogische Forschung. Der Anteil an Fachdidaktik in diesem Modul beträgt 5 ECTS.
Lehrveranstaltungen	KG B 1.1 VU Fachdidaktische Grundlagen Kunst und Gestaltung (STEOP) (3 ECTS FD) (DMB) KG B 1.2 VU Fachwissenschaftliche Grundlagen Kunst und Gestaltung (STEOP) (3 ECTS) (DIV, GE) KG B 1.3 PS/UV Fachdidaktische Theorien Kunst und Gestaltung im gesellschaftlichen Kontext (2 ECTS FD) (DIV, GLO, KI) (MO) KG B 1.4 VO Kunst-, Bild- und Wissensgeschichte (2 ECTS) (DEM, GLO) (MO) KG B 1.5 UE Methodologien des Forschens in Kunst und Gestaltung (2 ECTS) (DEM, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Künstlerische Grundlagen von Kunst und Gestaltung**
Modulcode	KG B 2
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen grundlegende Begriffe, Techniken, Materialien, Medien und arbeiten damit in eigener künstlerischer Praxis, - kennen ihre intrinsischen Interessen und Motive und können sie in ihrer künstlerischen Arbeit ausdrücken, - verstehen künstlerisches Arbeiten als experimentellen Handlungsraum, - erwerben in eigener künstlerischer Praxis Kenntnisse in Techniken und möglichen Präsentationsformen, - schärfen ihre individuelle Wahrnehmungsfähigkeit auf unterschiedlichen sinnlichen Ebenen und finden ästhetische Zugänge in künstlerischen Ausdrucksformen, - reflektieren eigene künstlerische Interessen und Anliegen in verschiedenen Bereichen der Kunst, - reflektieren ihre künstlerische Arbeit als Inspiration und Motivation für die Arbeit mit Schüler:innen.
Modulinhalt	Im Modul Künstlerische Grundlagen von Kunst und Gestaltung wird eine umfassende Einführung in künstlerische und gestalterische Praxen angeboten. Die Lehre vermittelt grundlegende Kompetenzen in der Bandbreite unterschiedlicher Medien, Techniken und Materialien der Bildenden Kunst und deren Ausdrucksformen. Gleichzeitig werden Prinzipien und Methoden der Gestaltung erprobt.

	Aufbauend auf einer geschärften Wahrnehmungsfähigkeit werden Prozesse initiiert, die durch Reflexion, sinnliche und praktische Erfahrungen neue Modi der Auseinandersetzung mit sich selbst, der Gemeinschaft und der Umwelt eröffnen. Dieses Modul fördert nicht nur die persönliche, kreative Entfaltung, sondern auch das Verständnis für die vielfältigen Ausdrucksformen der Kunst und deren Bedeutung im gesellschaftlichen Kontext als Voraussetzung für die künstlerisch-pädagogische Arbeit. In der Anwendung von verschiedenen Vorgehensweisen liegt die Betonung auf dem prozessorientierten und experimentellen Arbeiten, wodurch ergebnisoffene Lernprozesse gefördert werden.
Lehrveranstaltungen	KG B 2.1 KU Kunstpraxis Grundlagen I (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) KG B 2.2 KU Kunstpraxis Grundlagen II (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Kunst und Gestaltung im Kontext I**
Modulcode	KG B 3
Arbeitsaufwand	18 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - erkunden künstlerische Medien, um technische und handwerkliche Fähigkeiten als auch inhaltliches Verständnis zu erweitern, - entwickeln interessensgeleitet Selbstständigkeit für die Realisierung künstlerischer Ausdrucksformen, - reflektieren ihre eigene künstlerische Arbeit im Kontext anderer Kunstäußerungen, - entwickeln eine individuelle künstlerische Ausdrucksweise, - verorten die eigene künstlerische Arbeit in den Bezugsfeldern Kunst und Gesellschaft, - setzen sich projektbezogen mit unterschiedlichen Präsentationsformen auseinander, - können kunstpraktische Verfahrensweisen reflektieren, anwenden und diskutieren, - thematisieren Material-, Transport- und archivarische Aspekte im Kontext von Nachhaltigkeitsanliegen, - experimentieren mit Rückgriff auf ihre eigene künstlerische Praxis mit Lehr- und Lernsettings und entwickeln daraus Vermittlungsansätze, - planen fachspezifischen und insbesondere kunstpraktischen Unterricht adressat:innenorientiert und entwicklungsadäquat, - befragen Lern- und Lehrsituationen diskriminierungskritisch in Bezug auf Aspekte der Diversität und Inklusion, - verstehen die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit Intersektionalität, Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung zur Ermöglichung von chancengleicher, diversitätssensibler, kulturreflexiver und inklusiver Bildung, - untersuchen historische und aktuelle Beispiele von gebauten Umwelten in Form von Arbeits-, Wohn-, Lebens- sowie Bildungsräumen und diskutieren diese mit Blick auf alternative Konzepte des Zusammenlebens,

	- verknüpfen Fragen des Umgangs mit Ressourcen und sozialer Gerechtigkeit mit Fragen des Zugangs zur Umwelt, des Bauens und des Wohnens, - kennen unterschiedliche Methoden der Bild- und Werkbetrachtung sowie Werkzeuge der Repräsentationskritik und nutzen diese für die Analyse visueller Artefakte, - verstehen, wie sie repräsentationskritische Analysen visueller Kultur im schulischen und außerschulischen Kontext vermitteln können und Lernende an einen reflektierenden Umgang mit visueller Kultur, auch mit Blick auf mögliche Gefahren der Manipulation und Diskriminierung in digitalen Kulturen, heranführen.
Modulinhalt	Im ersten fachbereichsübergreifenden Modul werden aufbauend auf den kunstpraktischen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Grundlagen vertiefte und kontextualisierte Wissen und Praktiken in den Bereichen Kunstpraxis, Fachdidaktik und Fachwissenschaft erworben. Die Verschränkung aller Fachbereiche im Modul und die erste fachbereichsübergreifende LV *PS Visuelle Kultur verstehen und vermitteln*, welche die Bereiche Fachdidaktik und Fachwissenschaft miteinander verbindet, ermöglicht Studierenden Erfahrungen einer gezielten Vernetzung kunstpraktischer, fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Auseinandersetzung. Konkret werden folgende Inhalte vermittelt: - Entwicklung und Realisierung künstlerischer Ideen und Projekte unter Berücksichtigung von Aspekten der Materialität, des künstlerisch-diskursiven Kontextes und Fragen der Nachhaltigkeit, - Einblick in Möglichkeiten künstlerisch-vermittelnden Denkens und Handelns, - Altersangemessenes und adressat:innenorientiertes Lehren und Vermitteln in Kunst und Gestaltung mit besonderer Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Aspekte, - Reflexion und Veränderung von (impliziten) Normen und Voraussetzungen von Lernräumen in Bezug auf körperliche und psychische Verfasstheit mit Konzepten der Dis/ability Studies, - Ansätze für die Gestaltung und Reflexion von diskriminierungskritischen Lernräumen mit einem intersektionalen Verständnis in Kunst und Gestaltung, - Mehrsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft und Möglichkeiten der sprachlichen Bildung in Kunst und Gestaltung, - Einführung in die Politiken von Raum und Umwelt (mit Blick auf Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Barrierefreiheit, Sicherheit, alternative Lebensformen, Ausschlussmechanismen usw.) und deren sozialer, historischer und ökologischer Aspekte, - Methodisch angeleitete Betrachtung und Analyse von künstlerischen, populärkulturellen und wissenschaftlichen Bildern sowie visuellen Artefakten, - Ansätze zur Vermittlung einer kritischen Auseinandersetzung mit Phänomenen visueller Kultur im schulischen und außerschulischen Feld. Der Anteil an Fachdidaktik in diesem Modul beträgt 3 ECTS.
Lehrveranstaltungen	KG B 3.1 KU Kunstpraxis Grundlagen III (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) KG B 3.2 KU Kunstpraxis Entwicklung I (4 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) KG B 3.3 UE Vermittlung von und durch Kunstpraxis (2 ECTS FD) (DIV, DMB, GE)

	KG B 3.4 VO Raum und Umwelt (2 ECTS) (BNE, DEM) (MO) KG B 3.5 UE Kunst und Gestaltung vielstimmig und inklusiv (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DIV, GE) KG B 3.6 PS Visuelle Kultur verstehen und vermitteln (2 ECTS, davon 1 ECTS FD) (DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für KG B 3.2 Kunstpraxis Entwicklung I: KG B 2.1 Kunstpraxis Grundlagen I, KG B 2.2 Kunstpraxis Grundlagen II

Modulbezeichnung	**Kunst und Gestaltung im Kontext II**
Modulcode	KG B 4
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - entwickeln eine theoriegeleitete Recherchepraxis im Zusammenhang ihrer eigenen künstlerischen Arbeit, die auch andere künstlerische Positionen sowie kunst- und kulturgeschichtliche Aspekte miteinbezieht, - entwickeln ihre künstlerische Arbeit im Bewusstsein eines breiten gesellschaftlichen und historischen Bezugsrahmens, - entwickeln ein (Kohärenz-)Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Idee, Technik und Realisierung der eigenen künstlerischen Praxis, - realisieren künstlerische Vorhaben eigenständig, - führen ihre Überlegungen und Herangehensweisen zu ihrer künstlerischen Arbeit in einem entsprechenden Präsentations- und Diskussionsrahmen aus, - schätzen materielle, logistische und archivarische Aspekte der Kunstpraxis auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit ein, - erkennen und entwickeln in der Auseinandersetzung mit konkreten diskursiven Problemstellungen fachwissenschaftlich relevante Fragestellungen, - wenden fachwissenschaftlich relevante Praxen und Methoden des Recherchierens, der Analyse und der Interpretation beispielhaft an, - benennen und diskutieren aktuelle künstlerische Positionen vor dem Hintergrund politischer, kultureller und sozialer Herausforderungen, - kennen exemplarische Strukturen, Institutionen und Logiken des aktuellen Kunstbetriebs und informieren sich selbstständig in verschiedenen Medien über aktuelle Kunst, - unterscheiden verschiedene Aspekte des Kunstdiskurses.
Modulinhalt	Im Rahmen des Moduls werden kunstpraktische und fachwissenschaftliche Zugangsweisen erworben, die für eine vertiefte interdisziplinäre Auseinandersetzung eine solide Basis bilden sollen. Neben dem kunstpraktischen Fokus auf die Entwicklung eines Schwerpunktes in der eigenen künstlerischen Praxis werden in den beiden fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen rezente Zugänge des Forschens, Analysierens und Diskutierens von und mittels Kunst und Bildern vermittelt. Konkret stehen folgende Inhalte im Zentrum:

	- Realisierung und präsentationsreifer Abschluss künstlerischer Projekte, - wissenschaftlich fundierte und methodisch reflektierte Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlich relevanten Inhalten und Phänomenen, - Diskussion und Reflexion unterschiedlicher Funktionen, Bedingungen und Erscheinungsformen wie auch Ausdrucksformen von Kunst und künstlerischen Praktiken - Analyse von Gegenwartskunst in Hinsicht auf ihre Produktion, Distribution, Rezeption und die Orte ihrer Präsentation und Vermittlung.
Lehrveranstaltungen	KG B 4.1 KU Kunstpraxis Entwicklung II (4 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) KG B 4.2 SE Fachwissenschaftliches Forschen in Kunst und Gestaltung (3 ECTS) (KI) KG B 4.3 VU Aktuelle Kunst (2 ECTS) (DEM, DIV) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für KG B 4.1 Kunstpraxis Entwicklung II: KG B 2.1 Kunstpraxis Grundlagen I, KG B 2.2 Kunstpraxis Grundlagen II

Modulbezeichnung	**Kunst und Gestaltung interdisziplinär**
Modulcode	KG B 5
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - erkennen und praktizieren ihre künstlerische Auseinandersetzung als experimentelles Forschungsfeld, - bauen ihre künstlerische Praxis inhaltlich, methodisch und formal weiter aus, - reflektieren ihre künstlerische Arbeit im Rahmen einer Präsentation und stellen sich einem fachlichen Diskurs, - evaluieren ihre eigenen künstlerischen Arbeitsfortschritte kritisch, - definieren Ziele für die weiterführende Vertiefung der eigenen künstlerischen Arbeit im Masterstudium und darüber hinaus. Bei Vertiefung „Recherchebasierte Kunst- und Forschungspraxis“ (WP 1): Studierende - fassen künstlerische Fragestellungen in Worte, - kennen unterschiedliche Formen der Recherche und begreifen deren Forschungspotenzial ebenso wie deren künstlerisches Potenzial, - diskutieren das Erkenntnispotenzial künstlerischer Zugänge und reflektieren Forschungsaspekte ihrer kunstpraktischen Auseinandersetzung, - entwickeln im Zusammenspiel mit ihrer forschenden Auseinandersetzung eigene künstlerische Zugänge,

	- untersuchen und beurteilen künstlerisch-forschende Praxen hinsichtlich deren künstlerischer wie auch wissenschaftlicher Qualitäten, - entwickeln beispielhaft ein vertieftes Verständnis von aktuellen Diskursen der Fachdidaktik. Bei Vertiefung „Kunst und Vermittlung“ (WP 2): Studierende - nehmen Bildungssituationen als Orte für künstlerische Prozesse wahr und untersuchen, wie künstlerische Zugänge im Zusammenhang pädagogischer bzw. vermittlungsbezogener Anliegen zum Einsatz gebracht werden können, - definieren und erproben Potenziale künstlerischer Prozesse der Produktion und Rezeption in außerschulischen Feldern mit unterschiedlichen Intentionen, Zielgruppen und Kooperationspartner:innen, - reflektieren ihre Erfahrungen aus der Verflechtung von Kunst- und Vermittlungspraxis und nutzen die daraus entstandenen Synergien für die Entwicklung von fragengestützten Lehr- und Lernmodellen, - erschließen neue Perspektiven auf kreative Prozesse, indem sie über Ideenfindung und Gestaltung reflektieren und die realisierten Kunstpraxen sensibilisierend betrachten, - entwickeln beispielhaft ein vertieftes Verständnis von aktuellen Diskursen der Fachwissenschaft.
Modulinhalt	Das interdisziplinäre Modul dient der Vermittlung eines fachbereichsübergreifenden und integrativen Zugangs zu Kunst und Gestaltung. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit, in Wahlmodulen entweder fachwissenschaftliche und kunstpraktische Anliegen forschend miteinander zu verzahnen oder fachdidaktische und kunstpraktische Zugänge aktiv miteinander zu verweben. Künstlerisches Arbeiten wird beispielhaft als Feld des Forschens und des Vermittelns praktiziert, um mit unterschiedlichen Zugängen und Perspektiven auf das Verhältnis zwischen Theorie und diversen Praxen zu experimentieren und sich in einen vernetzten Umgang einzuüben, der die Grundlage für das Masterstudium bildet. Die Studierenden bekommen die Möglichkeit, im Rahmen interdisziplinärer Lehrveranstaltungen die eigenen künstlerischen Methoden mit vermittlungsbezogenen bzw. forschungsspezifische Anliegen zusammenzuführen und zu erfahren, wie Vermittlungs- bzw. Forschungsformate durch künstlerische Methodologien und Perspektiven erweitert werden können. Der Anteil an Fachdidaktik in diesem Modul beträgt 2 ECTS.
Lehrveranstaltungen	KG B 5.1 KU Kunstpraxis Entwicklung III (4 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) Entweder: KG B 5.2.1 IP Recherchebasierte Kunst- und Forschungspraxis (4 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) KG B 5.2.2 VO Fachdidaktische Vertiefung (2 ECTS FD) (DMB, GLO) (MO) oder: KG B 5.3.1 IP Kunst und Vermittlung (4 ECTS, davon 2 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB)

	KG B 5.3.2 VO Fachwissenschaftliche Vertiefung (2 ECTS) (GLO) (MO) Die Studierenden wählen entweder den interdisziplinären Schwerpunkt Kunstpraxis und Fachwissenschaft, wenn sie sich für KG B 5.2.1 und KG B 5.2.2 entscheiden, oder den interdisziplinären Schwerpunkt Kunstpraxis und Fachdidaktik, wenn sie sich für KG B 5.3.1 und KG B 5.3.2 entscheiden.
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für KG B 5.1 Kunstpraxis Entwicklung III, KG B 5.2 Recherchebasierte Kunst- und Forschungspraxis (WP 1) und KG B 5.3 Kunst und Vermittlung (WP 2): KG B 2.1 Kunstpraxis Grundlagen I, KG B 2.2 Kunstpraxis Grundlagen II

Modulbezeichnung	**Bachelorarbeit**
Modulcode	KG B 6
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - entwickeln und bearbeiten entlang eines konkreten wissenschaftlichen Anliegens methodengeleitet eine fachwissenschaftlich und/oder fachdidaktisch relevante Forschungsfrage, - können zielorientierte Recherchen zu einem ausgewählten Thema aus Kunst und Gestaltung planen und durchführen, - dokumentieren ihren Forschungsprozess und präsentieren diesen in Form einer wissenschaftlichen Arbeit, - kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftlich schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst, - sind in der Lage, auf Hinweise und Feedback durch Betreuende zu reagieren und diese für ihren wissenschaftlichen Arbeitsprozess zu nutzen.
Modulinhalt	Im Rahmen dieses Moduls wird die schriftliche Abschlussarbeit verfasst. Die Entwicklung einer angemessenen fachwissenschaftlichen und/oder fachdidaktischen Fragestellung wie auch der Schreibprozess werden im Rahmen des Begleitseminars unterstützt und die Studierenden erhalten im Verlauf des Verfassens der Arbeit konstruktives Feedback.
Lehrveranstaltungen	KG B 6.1 SE Begleitung zur Bachelorarbeit (1 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C17 Unterrichtsfach Latein

§ C17.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Latein

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Latein wird an folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Im Zentrum des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Latein steht zum einen die Auseinandersetzung mit dem lateinischen Sprachsystem, wozu sichere Kenntnisse auf dem Gebiet der Lexik und Morphosyntax ebenso gehören wie ein vertieftes metasprachliches Bewusstsein. Zum anderen werden zentrale Aspekte lateinischer Literatur und Kultur behandelt. Wichtigstes Anwendungsfeld der erworbenen Kenntnisse bildet der wissenschaftlich reflektierte Umgang mit lateinischen Texten aller Epochen, der die De- und Rekodierung sowie die (text-)kritische Analyse und Interpretation umfasst. In ihrer fachdidaktischen Ausbildung befassen sich die Studierenden mit der theoretisch begründeten Auswahl und didaktischen Reduktion fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden für die Schule sowie der fachspezifischen Konzeption und Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung allgemeindidaktischer bzw. überfachlicher Anliegen.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Latein können

- Prosodie, Lexik und Grammatik der lateinischen Sprache in metasprachlichen Kategorien beschreiben, im Satz- bzw. Textzusammenhang analysieren, hinsichtlich ihrer Funktionen (auch sprachvergleichend) reflektieren und miteinander in Beziehung setzen sowie die erworbenen Kenntnisse auf diesem Gebiet produktiv anwenden,
- lateinische Literatur ihrem jeweiligen historischen und soziokulturellen Rahmen, ihren Gattungen und ihren spezifischen Kommunikationsbedingungen zuordnen und auch in Hinblick auf ihre griechischen Vorbilder beschreiben und analysieren,
- auch komplexere lateinische Texte unter Verwendung wissenschaftlicher Hilfsmittel selbständig dekodieren und zielsprachenorientiert rekodieren sowie deutsche Texte ins Lateinische übertragen,
- zentrale philologische Arbeitstechniken und literaturwissenschaftliche Interpretationskonzepte an lateinischen Texten unter Berücksichtigung des historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontextes reflektiert und situationsgerecht anwenden,
- Fachunterricht auf Basis der aktuellen gesetzlichen Vorgaben und unter Anwendung adäquater fachdidaktischer Konzepte, Methoden und Inhalte sowie geeigneter Medien eigenständig und in Kooperation planen und evaluieren,
- unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung beschreiben sowie eigenständig und in Kooperation situationsgerecht modifizieren und evaluieren.

Durch die Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten und Theorien sind Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Latein schließlich auch befähigt, professionsbezogene Einstellungen (*beliefs*) und Haltungen zu hinterfragen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Laut UBVO § 2 (Abs. 1 und 2) bildet der erfolgreiche Abschluss von Latein als Fach an einer höheren Schule im Ausmaß von mindestens 10 Wochenstunden bzw. eine Zusatzprüfung die Voraussetzung für die Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Latein. Wenn nicht 10 Wochenstunden aus Griechisch an einer höheren Schule erfolgreich besucht worden sind, muss während vor Abschluss des Bachelorstudiums eine Zusatzprüfung aus Griechisch absolviert werden (UBVO § 4 Abs. 1 lit. b).

Die STEOP besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung L B 1.1 VO Geschichte der römischen Literatur I (3 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung L B 1.2 VO Geschichte der römischen Literatur II (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen des Bachelor-Begleitkonversatoriums L B 8.1 Begleitlehrveranstaltung zur Bachelorarbeit (1 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird. Sie orientiert sich thematisch an Inhalten von Lehrveranstaltungen der Module L B 4 bis L B 7 sowie der Lehrveranstaltung L B 3.5.

(5) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung
L B 4.2 Fachdidaktik des lateinischen Elementarunterrichts	L B 2.1 Repetitorium der lateinischen Morphologie und Syntax L B 2.2 Lateinische Grammatik I
L B 4.3 Fachdidaktik des lateinischen Lektüreunterrichts	L B 2.3 Lateinische Grammatik II L B 3.4 Einführung in die lateinische Metrik und Stilistik

§ C17.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Latein aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Latein											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Pflichtmodule											

Modul L B 1: Einführung in die römische Literatur und Kultur									
L B 1.1 Geschichte der römischen Literatur I (STEOP)	2	VO	3	3					
L B 1.2 Geschichte der römischen Literatur II (STEOP)	2	VO	3		3				
L B 1.3 Römische Kulturgeschichte	2	VO	3	3					
Zwischensumme Modul L B 1	**6**		**9**	**6**	**3**				

Modul L B 2: Lateinische Sprache									
L B 2.1 Repetitorium der lateinischen Morphologie und Syntax	1	VU	1	1					
L B 2.2 Lateinische Grammatik I	2	UE	3	3					
L B 2.3 Lateinische Grammatik II	2	UE	3		3				
L B 2.4 Lateinische Grammatik III	2	UE	3			3			
Zwischensumme Modul L B 2	**7**		**10**	**4**	**3**	**3**			

Modul L B 3: Erschließen, Übersetzen, Interpretieren									
L B 3.1 Grundlagen des Übersetzens aus dem Lateinischen	2	UE	3	3					
L B 3.2 Praxis des Übersetzens (lateinische Prosa)	2	UE	2		2				
L B 3.3 Praxis des Übersetzens (lateinische Dichtung)	2	UE	2			2			
L B 3.4 Einführung in die lateinische Metrik und Stilistik	2	UE	2		2				
L B 3.5 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der Klassischen Philologie	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul L B 3	**10**		**12**	**3**	**4**	**5**			

Modul L B 4: Fachdidaktik der lateinischen Sprache									
L B 4.1 Grundlagen der Fachdidaktik (Latein)	2	VU	3			3			
L B 4.2 Fachdidaktik des lateinischen Elementarunterrichts	2	UV	2				2		
L B 4.3 Fachdidaktik des lateinischen Lektüreunterrichts	2	UV	3					3	
Zwischensumme Modul L B 4	**6**		**8**			**3**	**2**	**3**	

Modul L B 5: Lateinische Literatur im Kontext I									
L B 5.1 Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Prosa)	2	VU	3			3			

L B 5.2 Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Dichtung)	2	VU	3				3		
Zwischensumme Modul L B 5	**4**		**6**			**3**	**3**		

Modul L B 6: Lateinische Literatur im Kontext II									
L B 6.1 Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Prosa)	2	VU	3					3	
L B 6.2 Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Dichtung)	2	VU	3						3
L B 6.3.1 Texte, Autoren, Gattungen und Geschichte der griechischen Literatur oder L B 6.3.2 Antike Religionsgeschichte oder L B 6.3.3 Der antike Mythos und seine Rezeption	2	VO/ UE	3						3
Zwischensumme Modul L B 6	**6**		**9**					**3**	**6**

Modul L B 7: Anwendung und Vertiefung									
L B 7.1.1 *Latine loquamur* oder L B 7.1.2 Altertumswissenschaftliche Praxis	2	UE/ PR	2				2		
L B 7.2 Produktion lateinischer Texte	2	UE	2						2
L B 7.3 Fachdidaktisches Proseminar aus Latein	2	PS	3						3
Zwischensumme Modul L B 7	**6**		**7**				**2**		**5**

Modul L B 8: Bachelormodul									
L B 8.1 Begleitlehrveranstaltung zur Bachelorarbeit	1	KO	1						1
L B 8.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul L B 8	**1**		**4**						**4**
Summen gesamt	**46**		**65**	**13**	**10**	**14**	**7**	**6**	**15**

§ C17.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Einführung in die römische Literatur und Kultur**
Modulcode	L B 1
Arbeitsaufwand	9 ECTS

Learning Outcomes	Studierende können - Autoren und Werke der lateinischen Literatur der Antike nennen und beschreiben sowie in literaturgeschichtliche Zusammenhänge (histor. Hintergrund, Gattungsgeschichte etc.) einordnen, - Werke der lateinischen Literatur mit zentralen thematischen, literatur- und kulturgeschichtlichen Traditionen in Beziehung setzen, - die römische Kultur in Hinblick auf die Bereiche Wirkungskreis des *imperium Romanum*, Sozial- und Mentalitätsgeschichte (z.B. Gender, Beziehung Mensch-Tier-Umwelt, Wirtschaft) beschreiben und differenzierend mit gegenwärtigen Kulturerscheinungen in Beziehung setzen, - grundlegende römische Konzepte der Staatstheorie benennen und mit den gegenwärtigen vergleichen, - ihr Wissen und ihre Kenntnisse bezüglich Literatur und Kultur für die Textinterpretation auswählend und beurteilend einsetzen, - die Beziehung zwischen griechischer und lateinischer Literatur in Grundzügen nachvollziehen und exemplarisch aufzeigen. Sie sind sich darüber hinaus bewusst, dass die griechisch-römische Kultur und Literatur in allen Epochen bis heute eine wesentliche Grundlage der europäischen Kultur und Literatur bilden.
Modulinhalt	Die römische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Beginn der Spätantike. Römische Kulturgeschichte, bezogen auf die späte Republik und die Kaiserzeit.
Lehrveranstaltungen	L B 1.1 VO Geschichte der römischen Literatur I (STEOP) (3 ECTS) (GE, GLO) L B 1.2 VO Geschichte der römischen Literatur II (STEOP) (3 ECTS) (GE, GLO) L B 1.3 VO Römische Kulturgeschichte (3 ECTS) (BNE, DEM, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Lateinische Sprache**
Modulcode	L B 2
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - lat. Wortformen (isoliert sowie im Satz- bzw. Textzusammenhang) morphologisch bestimmen, morphologische Kategorien benennen und sämtliche Formen auch aktiv bilden, - syntaktische Strukturen (im Satz- bzw. Textzusammenhang) benennen, hinsichtlich ihrer Funktion beschreiben und aktiv bilden, - lexikalische und morphosyntaktische Phänomene metasprachlich beschreiben, - bei der selbständigen Bildung von Beispielen zu morphologischen und syntaktischen Phänomenen auf sichere produktive Fertigkeiten zurückgreifen, - inhaltlich und sprachlich geeignete deutsche Texte unter Berücksichtigung phraseologischer und wesentlicher stilistischer Gesichtspunkte ins Lateinische übersetzen, - beim Übersetzen ins Lateinische auf einen erweiterten Wortschatz zurückgreifen, - lateinische Sätze bzw. Texte ausgehend von einer Vorlage oder frei verfassen.
Modulinhalt	Vermittlung sicherer Kenntnisse in den Bereichen Lexik, Morphologie und Syntax unter besonderer Berücksichtigung der in den schulischen Fachlehrplänen vorgesehenen morphosyntaktischen Phänomene. Festigung derselben durch Übersetzungsübungen (D-L). Anleitung zur wissenschaftlich fundierten Reflexion

	des Übersetzungsprozesses (D-L). Anleitung zum eigenständigen Verfassen lateinischer Texte.
Lehrveranstaltungen	L B 2.1 VU Repetitorium der lateinischen Morphologie und Syntax (1 ECTS) L B 2.2 UE Lateinische Grammatik I (3 ECTS) L B 2.3 UE Lateinische Grammatik II (3 ECTS) L B 2.4 UE Lateinische Grammatik III (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Erschließen, Übersetzen, Interpretieren**
Modulcode	L B 3
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - verschiedene Techniken des Übersetzens benennen und selbständig anwenden, - haben einen Überblick über die jeweiligen Vor- und Nachteile und können je nach Aufgabenstellung das Passende auswählen, - sprachlich an der Klassik orientierte lateinische Texte unter Verwendung wissenschaftlicher Hilfsmittel selbständig dekodieren und zielsprachenorientiert rekodieren, - lateinische Texte selbständig durcharbeiten, um die eigene Kenntnis von Vokabeln und phraseologischen Wendungen zu erweitern, - stilistische Phänomene der lateinischen Literatursprache (Figuren, Tropen, Prosarhythmus, wichtige Vers- und Strophenformen) sicher erkennen, benennen, beschreiben, analysieren und für die Textinterpretation heranziehen, - grundsätzliche Formen philologischen Arbeitens und literaturwissenschaftlichen Interpretierens nachvollziehen, beschreiben und unter Anleitung auf einen konkreten Text anwenden, - ausgewählte Werke (und gegebenenfalls ihre Rezeptionsgeschichte) ihrem jeweiligen historischen und soziokulturellen Rahmen, ihren Gattungen und ihren spezifischen Kommunikationsbedingungen zuordnen, literaturgeschichtlich einordnen und auch in Hinblick auf die griechischen Vorbilder beschreiben und analysieren, - zentrale digitale (bzw. KI-gestützte) und analoge Hilfsmittel philologischen Arbeitens benennen und reflektiert einsetzen, - zu einem Thema geringer Komplexität einen methodisch und formal korrekten wissenschaftlichen Text unter Anleitung und unter Benützung der erforderlichen Hilfsmittel verfassen.
Modulinhalt	Festigung der Übersetzungskompetenz (L-D) durch die Beschäftigung mit ausgewählten Texten aus der lateinischen Prosa und Dichtung. Vermittlung unterschiedlicher Übersetzungstechniken und Anleitung zur wissenschaftlich fundierten Reflexion des Übersetzungsprozesses (L-D). Vermittlung zentraler Elemente der lateinischen Dichtersprache (insbesondere Metrik und Stilmittel). Vermittlung klassisch-philologischer Arbeitstechniken (Textkritik, Kommentar) und literaturwissenschaftlicher Interpretationszugänge. Anleitung zur eigenständigen Literaturrecherche, zur kritischen Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur und zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit mit lateinischen Texten.
Lehrveranstaltungen	L B 3.1 UE Grundlagen des Übersetzens aus dem Lateinischen (3 ECTS) L B 3.2 UE Praxis des Übersetzens (lateinische Prosa) (2 ECTS) L B 3.3 UE Praxis des Übersetzens (lateinische Dichtung) (2 ECTS) (MO) L B 3.4 UE Einführung in die lateinische Metrik und Stilistik (2 ECTS)

	L B 3.5 PS Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der Klassischen Philologie (3 ECTS) (DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik der alten Sprachen**
Modulcode	L B 4
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - auf Basis rechtlicher Vorgaben (u.a. Lehrplan) und im Rahmen von Jahres- und Stundenplanungen selbständig Lehr- und Lernziele formulieren. Sie haben einen Überblick über die fachdidaktische Literatur und kennen die vorhandenen Lehrwerke bzw. digitale und analoge Unterrichtsmittel, um sie für ihre Unterrichtsplanung gezielt auszuwählen, - fachdidaktische Theorien und Methoden zur Vermittlung von Wortschatz, Grammatik sowie zur De- und Rekodierung benennen, beschreiben, situationsgerecht auswählen und modifizieren, - aufgrund ihrer in L B 2.1 (Repetitorium der lateinischen Morphologie und Syntax) und L B 2.2 (Lateinische Grammatik I) erworbenen Kompetenzen auch anspruchsvollere lateinische Texte für den Unterricht vorerschließen, - verschiedene fachdidaktische Textanalysemethoden und Interpretationsansätze benennen, beschreiben und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf unterschiedliche Textsorten beurteilen, - sind in der Lage, Interpretationsfragen bzw. Arbeitsaufträge sowohl aus vorhandenen Lehrwerken zielgruppengerecht auszuwählen als auch eigenständig und in Kooperation zu formulieren, um Schüler:innen auch zur Ausbildung von interkultureller Kompetenz und Selbstkompetenz anzuregen, - aufbauend auf die in L B 2.1 (Repetitorium der lateinischen Morphologie und Syntax) und L B 2.2 (Lateinische Grammatik I) bzw. L B 2.3 (Lateinische Grammatik II) und L B 3.4 (Einführung in die lateinische Metrik und Stilistik) erworbenen Kompetenzen eigenständig und in Kooperation leistungsdifferenzierte und kompetenzorientierte Lern- und Übungsmaterialien für den Elementar- und den Lektüreunterricht entwerfen, - durch gezielt eingesetzte Strategien eines sprachbewussten Unterrichts und durch Nutzung des Potentials von Mehrsprachigkeit, Sprachkompetenz von Lernenden auch in der Unterrichtssprache unterstützen und allgemeine metasprachliche Kompetenzen fördern, - die Kompetenzen von Lernenden evaluieren sowie nach den Maßgaben des Faches und der gesetzlichen Vorgaben überprüfen und gegebenenfalls individuelle Hilfestellungen geben, - aufbauend auf die in L B 2.1 (Repetitorium der lateinischen Morphologie und Syntax) und L B 2.2 (Lateinische Grammatik I) bzw. L B 2.3 (Lateinische Grammatik II) und L B 3.4 (Einführung in die lateinische Metrik und Stilistik) erworbenen Kompetenzen eigenständig Schularbeiten für den Elementar- und Lektüreunterricht verfassen bzw. zusammenstellen.
Modulinhalt	Vermittlung gesetzlicher und pädagogischer Grundlagen für eine eigenständige und reflektierte Unterrichtsplanung. Vermittlung zentraler fachdidaktischer Theorien und Methoden zu den inhaltlichen Feldern Wortschatz, Grammatik, Übersetzung, Vorerschließung und Interpretation lateinischer Texte. Anleitung zum eigenständigen sowie kooperativen Erstellen von Lehr-, Lern- und Übungsmaterialien. Vermittlung fachspezifischer Formen diagnosebasierter Förderung sowie der Leistungsfeststellung und -beurteilung, insbesondere Anleitung zum Verfassen und Beurteilen von Schularbeiten nach den Maßgaben der Lehrpläne und der SKRP.

Lehrveranstaltungen	L B 4.1 VU Grundlagen der Fachdidaktik (Latein) (3 ECTS FD) L B 4.2 UV Fachdidaktik des lateinischen Elementarunterrichts (2 ECTS FD) (DIV, DMB) L B 4.3 UV Fachdidaktik des lateinischen Lektüreunterrichts (3 ECTS, davon 2 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) (DIV, DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für L B 4.2 UV Fachdidaktik des lateinischen Elementarunterrichts: L B 2.1 VU Repetitorium der lateinischen Morphologie und Syntax L V 2.2 UE Lateinische Grammatik I Für L B 4.3 UV Fachdidaktik des lateinischen Lektüreunterrichts: L B 2.3 UE Lateinische Grammatik II L B 3.4 UE Einführung in die lateinische Metrik und Stilistik

Modulbezeichnung	**Lateinische Literatur im Kontext I**
Modulcode	L B 5
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - ausgewählte Werke der lateinischen Prosa und Dichtung beschreiben, ihrem jeweiligen historischen, politischen und soziokulturellen Rahmen, ihren Gattungen und ihren spezifischen Kommunikationsbedingungen zuordnen und auch im Hinblick auf Vorbildtexte und Rezeption analysieren, - wissenschaftliche Hilfsmittel (z.B. Lexika, wiss. Wörterbücher, Kommentare) und unterschiedliche literaturwissenschaftliche Interpretationskonzepte (z.B. *gender theory*, Intertextualität, Narratologie, Rezeptionsforschung) in basaler Form zur Interpretation dieser Texte anwenden, - Passagen aus ausgewählten Werken lateinischer Prosa und Dichtung unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Hilfsmittel dekodieren und zielsprachen- und zweckorientiert rekodieren.
Modulinhalt	Vermittlung eingehender Kenntnisse zu exemplarischen Werken der lateinischen Literatur (Prosa und Dichtung) und ihren literaturgeschichtlichen, historischen, soziokulturellen und rezeptionsgeschichtlichen Kontexten unter Berücksichtigung der in den schulischen Fachlehrplänen vorgesehenen Lektürethemen. Vorführung und gemeinsame Erarbeitung grundlegender methodischer Herangehensweisen an Texte. Festigung und Vertiefung der Lese- und der Übersetzungskompetenz ins Deutsche.
Lehrveranstaltungen	L B 5.1 VU Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Prosa) (3 ECTS) (DEM, GE) (MO) L B 5.2 VU Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Dichtung) (3 ECTS) (DEM, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Lateinische Literatur im Kontext II**
Modulcode	L B 6
Arbeitsaufwand	9 ECTS

Learning Outcomes	Studierende können - ausgewählte Werke der griechischen bzw. lateinischen Prosa und Dichtung beschreiben, ihrem jeweiligen historischen, politischen und soziokulturellen Rahmen, ihren Gattungen und ihren spezifischen Kommunikationsbedingungen zuordnen und auch im Hinblick auf Vorbildtexte und Rezeptionsdokumente analysieren, - wissenschaftliche Hilfsmittel (z.B. Lexika, wiss. Wörterbücher, Kommentare) und unterschiedliche literaturwissenschaftliche Interpretationskonzepte (z.B. *gender theory*, Intertextualität, Narratologie, Rezeptionsforschung) in basaler Form zur Interpretation dieser Texte anwenden, - Passagen aus ausgewählten Werken der Prosa und Dichtung unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Hilfsmittel dekodieren und zielsprachen- und zweckorientiert rekodieren, - Phänomene der antiken Kultur (Religion, Literatur, Mythos, Geschichte) beschreiben und in ihren historischen Kontext setzen.
Modulinhalt	Vermittlung, Vertiefung und Vernetzung eingehender Kenntnisse zu exemplarischen Werken der griechischen bzw. lateinischen Literatur (Prosa und Dichtung) und ihren literaturgeschichtlichen, historischen, soziokulturellen und rezeptionsgeschichtlichen Kontexten unter Berücksichtigung der in den schulischen Fachlehrplänen vorgesehenen Lektürethemen. Vorführung und gemeinsame Erarbeitung grundlegender methodischer Herangehensweisen an Texte. Festigung und Vertiefung der Lese- und der Übersetzungskompetenz ins Deutsche sowie von Kenntnissen spezifischer Phänomene antiker Kultur.
Lehrveranstaltungen	L B 6.1 VU Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Prosa) (3 ECTS) (DEM, GE) L B 6.2 VU Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Dichtung) (3 ECTS) (DEM, GE) L B 6.3.1 VO/UE Texte, Autoren, Gattungen und Geschichte der griechischen Literatur (3 ECTS) (MO) oder LB 6.3.2 VO/UE Antike Religionsgeschichte (3 ECTS) (MO) oder L B 6.3.3 VO/UE Der antike Mythos und seine Rezeption (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Anwendung und Vertiefung**
Modulcode	L B 7
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - ihre sprachlichen und sachlichen altertumswissenschaftlichen Kompetenzen in fachnaher Praxis zur Anwendung bringen, d.h. entweder kurze Monologe und Dialoge zu einfachen, wiederkehrenden Situationen auf Latein halten oder an wissenschaftlichen bzw. durch Wissenschaft gestützten Projekten (z.B. an Universitäten, Bibliotheken, Archiven, Museen, archäologischen Grabungen) mit Bezug zur lateinischen Philologie mitwirken, - lateinische Texte in Hinblick auf die schulische Praxis (Schularbeiten, Übungstexte) ausgehend von einer Vorlage oder frei verfassen und dabei auch auf komplexere lexikalische und grammatikalische Gesichtspunkte Rücksicht nehmen,

	- eine fachdidaktische Themenstellung eigenständig und in Kooperation auf Basis fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Theorien und Methoden und nach den Vorgaben der Fachlehrpläne bearbeiten, - Unterrichtsmaterial unter Berücksichtigung von Heterogenität und Mehrsprachigkeit eigenständig und in Kooperation entwickeln und Unterrichtsmedien und -technologien adressat:innengerecht einsetzen, - KI-Tools kritisch und reflektiert für das Erstellen von Unterrichtsmaterial nutzen sowie adressat:innengerecht im Unterricht einsetzen.
Modulinhalt	Anwendung und Vertiefung latinistischer Kompetenzen sowohl in fachwissenschaftlicher bzw. fachnaher Praxis als auch in Hinblick auf die Schule (z.B. für das eigenständige Verfassen von Übungstexten). Theoriegeleitete Bearbeitung fachdidaktischer Themen sowie Erstellen von differenziertem Unterrichtsmaterial.
Lehrveranstaltungen	L B 7.1.1 UE *Latine loquamur* (2 ECTS) (MO) oder L B 7.1.2 UE/PR Altertumswissenschaftliche Praxis (2 ECTS) (MO) L B 7.2 UE Produktion lateinischer Texte (2 ECTS FD) L B 7.3 PS Fachdidaktisches Proseminar aus Latein (3 ECTS, davon 2 ECTS FD & 1 ECTS IP) (DIV, DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bachelormodul**
Modulcode	L B 8
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - zentrale philologische Arbeitstechniken bzw. literaturwissenschaftliche Interpretationskonzepte und gegebenenfalls fachdidaktische Theorien und Konzepte teils selbständig, teils angeleitet zur Bearbeitung eines selbstgewählten latinistischen Themas und zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit anwenden, - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Grundsätzlich selbständiges, nötigenfalls im begleitenden KO angeleitetes Bearbeiten einer wissenschaftlichen Aufgabenstellung aus dem Feld der Latinistik (Module L B 4 bis L B 7 sowie der LV L B 3.5) und Verfassen einer schriftlichen Arbeit dazu.
Lehrveranstaltungen	L B 8.1 KO Begleitlehrveranstaltung zur Bachelorarbeit (1 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Begleitlehrveranstaltung zur Bachelorarbeit wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

§ C18 Unterrichtsfach Mathematik

§ C18.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Mathematik

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Mathematik wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Im Unterrichtsfach Mathematik wird neben einer soliden Mathematikausbildung großer Wert darauf gelegt, den fachlichen Teil der Ausbildung an den beruflichen Erfordernissen der zukünftigen Lehrenden zu orientieren. Die Absolvent:innen haben nach Absolvierung des Studiums gelernt, wie der Mathematikunterricht fachkundig verständlich und für Schüler:innen nachvollziehbar aufgebaut wird. Dabei wird genügend Hintergrundwissen vermittelt, dass die Absolvent:innen kompetent und überzeugend auf Fragen im Schulunterricht eingehen können. Zum Qualifikationsprofil gehören: Kenntnisse der Mathematik; sicherer Umgang mit der mathematischen Schlussweise; Entwicklung eines Gefühls für Denkökonomie und für innermathematische Ästhetik; Vertrautheit mit mathematischer Modellbildung; Kenntnisse der Anwendungsrelevanz der Mathematik; Fähigkeit der Nutzung neuer digitaler Technologien im Schulunterricht; Kenntnis der Anforderungen des Lehrplans, der Bildungsstandards und der Grundkompetenzen; Kenntnis von didaktischen Konzepten zur Vermittlung mathematischer Inhalte sowie von Aufgaben für den Unterricht; Kenntnis grundlegender fachdidaktischer und empirischer Forschungsmethoden.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die folgenden Kompetenzen haben die Absolvent:innen am Ende des Studiums erreicht; sie werden in den Modulbeschreibungen nicht noch einmal explizit erwähnt.

Die Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Mathematik

- können nachhaltig erworbenes mathematisches Wissen und Fertigkeiten in sämtlichen fachlichen Aspekten des Lehrberufs nachweisen,
- sind in der Lage, mathematische Strukturen und Probleme systematisch zu analysieren, abstrakt zu denken und logische Zusammenhänge präzise und verständlich zu formulieren,
- kennen die für die Schule relevanten mathematischen Verfahren und Methoden und können diese situationsgerecht einsetzen und sprachlich sowie formal korrekt darstellen,
- können fachspezifische Software bei entsprechenden mathematischen Fragestellungen einsetzen,
- können Unterschiede bzw. Zusammenhänge zwischen mathematischen Teildisziplinen erkennen und diese Unterschiede bzw. Zusammenhänge durch die Kenntnis der verschiedenen mathematischen Methoden, welche für die jeweiligen Teilgebiete charakteristisch sind, überblicksmäßig und anhand konkreter Beispiele darstellen,
- wissen um die Wichtigkeit und Bedeutung der Mathematik und ihren Anwendungen in verschiedensten Lebensbereichen und können diese darstellen,
- kennen die Anforderungen der Lehrpläne, der Bildungsstandards, der Grundkompetenzen und der Abschlussprüfungen,
- haben eine fundierte Kenntnis des Schulstoffs auf fachmathematischem Hintergrundwissen,
- kennen didaktische Konzepte zur Vermittlung des Stoffes,

- kennen grundlegende fachdidaktische und empirische Forschungsmethoden,
- wissen um die spezifischen Schwierigkeiten des Stoffes für Lernende,
- können Leistungsstand und Lernprozess von Lernenden im Mathematikunterricht erheben,
- können Zusammenhänge zwischen fachdidaktischen Anliegen und den pädagogisch-praktischen Studien herstellen und dies anhand konkreter Aufgabenstellungen dokumentieren,
- können Mathematikunterricht lehrplangemäß und situationsgerecht planen,
- können unterschiedliche methodische Lehr-Lern-Formen flexibel und situationsgerecht im Mathematikunterricht einsetzen,
- können Maßnahmen zur Unterstützung von mathematischen Lernprozessen situationsgerecht setzen,
- können fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Konzepte mit den Erfahrungen aus den pädagogisch-praktischen Studien im Unterrichtsfach Mathematik in Beziehung setzen,
- können die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte von Diversität, Inklusion und Gender Studies und deren Relevanz für das Fach Mathematik erkennen und schulische Interaktionsprozesse danach ausrichten.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht in Salzburg im Winter- und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung M B 1.1.1 Grundlagen der Mathematik (4 ECTS) bzw. in Linz im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung M B 1.2.2 Diskrete Mathematik für Lehramt (4 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung M B 1.2.4 Lineare Algebra I für Lehramt (4 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltung M B 6.1 Proseminar für LA-Mathematik (1 ECTS) abzufassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

§ C18.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Mathematik, aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Mathematik											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI
Pflicht- und Wahlpflichtmodule											
Eines der beiden Module M B 1.1 oder M B 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:											
Modul M B 1.1: Grundlagen der Mathematik (Salzburg)											
	M B 1.1.1 Grundlagen der Mathematik (STEOP)	2,5	VO	4	4	(4)				

M B 1.1.2 Grundlagen der Mathematik für Lehramt	1	UE	1,5	1,5					
M B 1.1.3 Statistik	2	VO	3					3	
M B 1.1.4 Statistik für Lehramt	2	UE	3					3	
M B 1.1.5 Lineare Algebra I	1,5	VO	2	2					
M B 1.1.6 Lineare Algebra I für Lehramt	1	UE	1,5	1,5					
Zwischensumme Modul M B 1.1	**10**		**15**	**9**				**6**	

oder

Modul M B 1.2: Grundlagen der Mathematik (Linz)									
M B 1.2.1 Schulmathematik Grundlagen der Mathematik	1	UV	1	1					
M B 1.2.2 Diskrete Mathematik für Lehramt (STEOP)	4	VO	4	4					
M B 1.2.3 Diskrete Mathematik für Lehramt	2	UE	3	3					
M B 1.2.4 Lineare Algebra I für Lehramt (STEOP)	4	VO	4		4				
M B 1.2.5 Lineare Algebra I für Lehramt	2	UE	3		3				
Zwischensumme Modul M B 1.2	**13**		**15**	**8**	**7**				

Eines der beiden Module M B 2.1 oder M B 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul M B 2.1: Algebra (Salzburg)									
M B 2.1.1 Lineare Algebra II und Geometrie	4	VO	6		6				
M B 2.1.2 Lineare Algebra II und Geometrie für Lehramt	2	UE	3		3				
Zwischensumme Modul M B 2.1	**6**		**9**		**9**				

oder

Modul M B 2.2: Algebra (Linz)									
M B 2.2.1 Lineare Algebra II und Geometrie für Lehramt	2	VO	2			2			
M B 2.2.2 Lineare Algebra II und Geometrie für Lehramt	1	UE	2			2			
M B 2.2.3 Schulmathematik Elementare Algebra	2	UV	2				2		
M B 2.2.4 Vertiefung Wahlpflichtfächer Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 3 ECTS aus dem Wahlfachangebot für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik, siehe § C18.4 Wahlfachangebot	1-3		3						3
Zwischensumme Modul M B 2.2	**6-8**		**9**			**4**	**2**		**3**

Die in Klammer stehenden ECTS in der Semesterübersicht beziehen sich auf Linz.

Modul M B 3: Geometrie									
M B 3.1 Geometrie für Lehramt	2	UV	2			2		(2)	
M B 3.2 Raumgeometrie für Lehramt	2	UV	2						2 (2)
M B 3.3 Schulmathematik Geometrie der Sekundarstufe 1	2	UV	2		(2)				2
Zwischensumme Modul M B 3	**6**		**6**		**(2)**	**2**		**(2)**	**4**

Eines der beiden Module M B 4.1 oder M B 4.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul M B 4.1: Analysis (Salzburg)									
M B 4.1.1 Analysis I	4	VO	6			6			
M B 4.1.2 Analysis I für Lehramt	2	UE	3			3			
M B 4.1.3 Analysis II	4	VO	6				6		
M B 4.1.4 Analysis II für Lehramt	2	UE	3				3		
Zwischensumme Modul M B 4.1	**12**		**18**			**9**	**9**		

oder

Modul M B 4.2: Analysis (Linz)									
M B 4.2.1 Analysis I für Lehramt	4	VO	4			4			
M B 4.2.2 Analysis I für Lehramt	2	UE	3			3			
M B 4.2.3 Analysis II für Lehramt	3	VO	3				3		
M B 4.2.4 Analysis II für Lehramt	1	UE	2				2		
M B 4.2.5 Schulmathematik Analysis	2	UV	2					2	
M B 4.2.6 Einführung in das Mathematikstudium und dessen Umfeld	2	UV	2	2					
M B 4.2.7 Vertiefung Wahlpflichtfächer Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 2 ECTS aus dem Wahlfachangebot für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik, siehe § C18.4 Wahlfachangebot	1-2		2						2
Zwischensumme Modul M B 4.2	**15-16**		**18**	**2**		**7**	**5**	**2**	**2**

Die in Klammer stehenden ECTS in der Semesterübersicht beziehen sich auf Linz.

Modul M B 5: Fachdidaktik Mathematik									
M B 5.1 Einführung in die Mathematik-Didaktik	2	UV/ VU	2	2	(2)				
M B 5.2 Einsatz von digitalen Werkzeugen im Mathematikunterricht 1	2	UV	2	2 (2)					
M B 5.3 Fachdidaktik Mathematik der Sekundarstufe 1	3	PS	3			3 (3)			

M B 5.4 Fachdidaktik Mathematik der Sekundarstufe 2	2	PS	2					(2)	2
M B 5.5 Methodik im Mathematikunterricht	2	UV/ VU	2		2				(2)
Zwischensumme Modul M B 5	**11**		**11**	**4**	**2 (2)**	**3**		**(2)**	**2 (2)**

Modul M B 6: Querschnitts- und Abschlussmodul									
M B 6.1 Proseminar für LA-Mathematik	1	PS	1						1
M B 6.2 DAZ/SB im Mathematikunterricht (Bachelor)	1	UV	1						1
M B 6.3 IP im Mathematikunterricht (Bachelor)	1	UV	1						1
M B 6.4 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul M B 6	**3**		**6**						**6**
Summen gesamt (Salzburg)	**48**		**65**	**13**	**11**	**14**	**9**	**6**	**12**
Summen gesamt (Linz)	**54-57**		**65**	**12**	**11**	**14**	**7**	**6**	**15**

§ C18.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Grundlagen der Mathematik (Salzburg)**
Modulcode	M B 1.1
Arbeitsaufwand	15 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – kennen das Umfeld, in dem sich das Lehramtsstudium im Unterrichtfach Mathematik im Cluster Mitte abspielt, – kennen den für sie gültigen Studienplan, – kennen grob überblicksartig die unterschiedlichen mathematischen Disziplinen, – wissen, wie die Mathematik in Bezug auf Logik und Mengenlehre aufgebaut ist, – kennen und verwenden im Umgang mit Zahlenmustern präalgebraische Darstellungs- und Argumentationsformen und erste formale Sprachmittel (Variablen), – können mit dem Relationenbegriff umgehen, – verwenden Abbildungen als universelles Werkzeug und beschreiben sie mit Hilfe charakterisierender Eigenschaften, – erläutern inner- und außermathematische Situationen, in denen die Abhängigkeit von mehreren Variablen eine Rolle spielt, – arbeiten mit Funktionen in verschiedenen Darstellungen und unter verschiedenen Aspekten, – können fachspezifische Verfahren und Methoden situationsgerecht einsetzen, z.B. logisches Schließen, die gängigsten Beweisverfahren, – können mathematische Inhalte sprachlich und formal korrekt darstellen, wobei auf die richtige Verwendung der mathematischen Fachtermini besonderer Wert zu legen ist, – lesen und erstellen grafische Darstellungen für uni- und bivariate Daten (z.B. Kreuztabelle) und bewerten deren Eignung für die jeweilige Fragestellung,

	– bestimmen und verwenden uni- und bivariate Kennwerte (z.B. Mittelwerte, Streumaße, Korrelationen, Abhängigkeitskennzahlen) und interpretieren sie angemessen, – kennen und verstehen die Grundideen statistischer Modellbildung und deren mathematischer Realisierung, – kennen die wichtigsten Prinzipien und Methoden der Schätzung von Parametern aus Daten, – führen Hypothesentests durch und reflektieren deren zentralen Schritte, bestimmen und interpretieren Konfidenzintervalle und p-Werte, – verstehen die Rolle der Stichprobenverteilung bei der Entwicklung statistischer Inferenzmethoden und der Quantifizierung von Unsicherheit, – unterscheiden Wahrscheinlichkeitsaspekte (frequentistisch, axiomatisch usw.) und beschreiben typische Verständnisschwierigkeiten im Umgang mit dem Zufallsbegriff, – planen statistische Erhebungen, – kennen einige der wichtigsten (Schein-)Paradoxa (Simpson, Berkson, Regression) und andere Fallstricke der Statistik (Multikollinearität, Varianzinflationsfaktor, Interaktionen, multiple Inferenz) sowie Lösungsmöglichkeiten, – reflektieren die spezifischen Möglichkeiten (z.B. Prognosen) und Grenzen (z.B. Verkürzungen) mathematischen Modellierens, – beschreiben und erläutern elementare Formen, Konstruktionen und Symmetrien in Ebene und Raum und operieren damit materiell und mental, – unterscheiden zwischen ein-, zwei- und dreidimensionalen Räumen und haben ein intuitives Verständnis von Matrizen, z.B. als Möglichkeit, Daten übersichtlich darzustellen, – geben Beispiele für Vektoren wie Kraft und Geschwindigkeit und beschreiben, wie Vektoren Beträge und Richtungen von Größen ausdrücken, – beschreiben lineare Gleichungssysteme und Lösungsverfahren mit Hilfe von Matrizen, haben (geometrische) Vorstellungen über Lösungsmengen und zeigen Anwendungsmöglichkeiten auf, – erläutern, wie man von anschaulichen ein-, zwei- und dreidimensionalen Räumen zum abstrakten Begriff des Vektorraumes kommt, – geben Beispiele für Vektorräume in Mathematik (z.B. Funktionenräume) und anderen Wissenschaften an, – beschreiben die Bedeutung der abstrakten Begriffe Basis und Dimension für geometrische Fragestellungen, bei der Lösung linearer Gleichungssysteme sowie bei linearen Koordinatentransformationen.
Modulinhalt	Kennenlernen der für das Studium relevanten Personen und Institutionen (z.B. Universität, Pädagogische Hochschule, ÖH), Kennenlernen des Curriculums, Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Beweistechniken, Mengen und Elemente, axiomatische Mengenlehre, kartesisches Produkt und Relationen, Äquivalenzrelationen und Partitionen, Halbordnungsrelationen, Abbildungen, Permutationen und Transpositionen, Zyklen und das Signum einer Permutation, die natürlichen Zahlen, vollständige Induktion, Lineare Gleichungssysteme, das Gaußsche Eliminationsverfahren. Modellbildung im Zusammenhang mit stochastischen Fragestellungen, Deskriptive Statistik, Datenanalyse, uni- und bivariate Kennwerte (z.B. Mittelwerte, Streumaße, Korrelationen, Abhängigkeitsmaße), Grundbegriffe der mathematischen Statistik, statistisches Schätzen, Maximum-Likelihood-Prinzip, Hypothesentests, Konfidenzbereiche, Erstellen statistischer Modelle für Anwendungsprobleme. Der Begriff des Vektorraumes, lineare Unabhängigkeit, lineare Hülle, Basis und Dimension, Eindeutigkeit der Dimension, Summen von Vektorräumen, lineare Abbildungen, Kern und Bild, Rangformel und Fortsetzungssatz. Kenntnis des Lehrplans, der Bildungsstandards und der Grundkompetenzen sowie der Anwendung des Stoffes im Schulunterricht.
Lehrveranstaltungen	M B 1.1.1 VO Grundlagen der Mathematik (STEOP) (4 ECTS) M B 1.1.2 UE Grundlagen der Mathematik für Lehramt (1,5 ECTS)

	M B 1.1.3 VO Statistik (3 ECTS) (MO) M B 1.1.4 UE Statistik für Lehramt (3 ECTS) (MO) M B 1.1.5 VO Lineare Algebra I (2 ECTS) M B 1.1.6 UE Lineare Algebra I für Lehramt (1,5 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundlagen der Mathematik (Linz)**
Modulcode	M B 1.2
Arbeitsaufwand	15 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – wissen, wie die Mathematik in Bezug auf Logik und Mengenlehre aufgebaut ist, – kennen und verwenden im Umgang mit Zahlenmustern präalgebraische Darstellungs- und Argumentationsformen und erste formale Sprachmittel (Variablen), können mit dem Relationenbegriff umgehen, – verwenden Abbildungen als universelles Werkzeug und beschreiben sie mit Hilfe elementarer charakterisierender Eigenschaften, – erläutern inner- und außermathematische Situationen, in denen die Abhängigkeit von mehreren Variablen eine Rolle spielt, – arbeiten mit Funktionen in unterschiedlichen Aspekten und können diese auf verschiedene Arten formal korrekt darstellen, – analysieren und lösen einfache mathematische Probleme, z.B. durch logisches Schließen und Anwenden fundamentaler Beweisverfahren, und dokumentieren diese Schritte nachvollziehbar und präzise, – können die entsprechenden mathematischen Inhalte und Begriffe sprachlich und formal korrekt beschreiben, wobei auf die richtige Verwendung der mathematischen Fachtermini besonderer Wert zu legen ist, – kennen Darstellungsformen für natürliche Zahlen, Bruchzahlen und rationale Zahlen und verfügen über Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Beschreibungen für ihre jeweilige Aspekt-Vielfalt, – geben Beispiele für den Umgang der Mathematik mit dem unendlich Großen und mit dem unendlich Kleinen (z.B. Mächtigkeit, Dichtheit), – kennen die elementaren Abzähl Prinzipien der Mathematik, – können mit den Begriffen der elementaren Kombinatorik sicher umgehen und diese an konkreten Beispielen anwenden, – bestimmen grundlegende statistische Parameter aus Daten, – beschreiben und erläutern elementare Formen, Konstruktionen und Symmetrien in Ebene und Raum und operieren damit materiell und mental, – verstehen Koordinatisierung als Möglichkeit, geometrische Phänomene algebraisch zu behandeln, – unterscheiden zwischen ein-, zwei- und dreidimensionalen Räumen und haben ein intuitives Verständnis von Matrizen z.B. als Möglichkeit Daten übersichtlich darzustellen, – geben Beispiele für Vektoren wie Kraft und Geschwindigkeit und beschreiben wie Vektoren Beträge und Richtungen von Größen ausdrücken, – beschreiben lineare Gleichungssysteme und Lösungsverfahren mit Hilfe von Matrizen, haben (geometrische) Vorstellungen über Lösungsmengen, geben diese formal korrekt an und zeigen Anwendungsmöglichkeiten auf, – erläutern, wie man von anschaulichen ein-, zwei- und dreidimensionalen Räumen zum abstrakten Begriff des Vektorraumes kommt, – geben Beispiele für Vektorräume in Mathematik (z.B. Funktionenräume) und anderen Wissenschaften an,

	– beschreiben die Bedeutung der abstrakten Begriffe Basis und Dimension für geometrische Fragestellungen, bei der Lösung linearer Gleichungssysteme sowie bei linearen Koordinatentransformationen, – geben Beispiele für Anwendungen von Matrizen (z.B. stochastische Übergangsmatrizen, geometrische Abbildungen), – beschreiben, wie Vektorräume mittels eines Skalarprodukts eine metrische Struktur bekommen und Längen- und Winkelbegriffe genutzt werden können, – können eine Brücke zwischen Fachmathematik und Mathematik in der Schule herstellen, – können mathematische Inhalte auf Schulniveau darstellen, – können stoffdidaktische Konzepte diskutieren und vermitteln (Zugänge zu einzelnen Themen, Veranschaulichungsmöglichkeiten, ...).
Modulinhalt	Fachmathematische Inhalte werden präzise und korrekt nach fachlichen Methoden erarbeitet, mit besonderem Augenmerk auf Beweisen und formaler Korrektheit. Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Beweistechniken, Mengenlehre, kartesisches Produkt und Relationen, Äquivalenzrelationen und Partitionen, Ordnungsrelationen, Abbildungen, Permutationen und Transpositionen, Zyklen und das Signum einer Permutation, die natürlichen Zahlen, vollständige Induktion, ganze Zahlen, rationale Zahlen Mächtigkeit von Mengen, elementare Kombinatorik, Schubfachprinzip, Inklusions- / Exklusionsprinzip, Kombinationen, Permutationen, Variationen, Grundbegriffe der Graphentheorie. Geraden und Ebenen, lineare Gleichungssysteme, das Gaußsche Eliminationsverfahren, der Begriff des Vektorraumes, lineare Unabhängigkeit, lineare Hülle, Basis und Dimension, Eindeutigkeit der Dimension, Summen von Vektorräumen, Matrizen, Rang einer Matrix, Übergangsmatrizen, Skalarprodukt im R^n, Längen- und Winkelmessung, Dreiecksungleichung, Cauchy-Schwarzsche Ungleichung, euklidische (und unitäre) Vektorräume, Kreuzprodukt, einfache Flächen- und Volumsberechnung, Gram- Schmidt-Orthogonalisierungsverfahren, Orthogonal- und Orthonormalbasen, Orthogonalprojektionen, orthogonales Komplement. Kenntnis des Lehrplans, der Bildungsstandards und der Grundkompetenzen sowie der Anwendung des Stoffes im Schulunterricht.
Lehrveranstaltungen	M B 1.2.1 UV Schulmathematik Grundlagen der Mathematik (1 ECTS) (DIV) M B 1.2.2 VO Diskrete Mathematik für Lehramt (STEOP) (4 ECTS) M B 1.2.3 UE Diskrete Mathematik für Lehramt (3 ECTS) M B 1.2.4 VO Lineare Algebra I für Lehramt (STEOP) (4 ECTS) M B 1.2.5 UE Lineare Algebra I für Lehramt (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Algebra (Salzburg)**
Modulcode	M B 2.1
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – verstehen Koordinatisierung als Möglichkeit, geometrische Phänomene algebraisch zu behandeln, – begreifen lineare Abbildungen von Vektorräumen als strukturverträgliche Abbildungen und stellen diese durch Matrizen dar, – geben Beispiele für Anwendungen von Matrizen (z.B. stochastische Übergangsmatrizen, geometrische Abbildungen),

	– erläutern die Bedeutung der Determinante in Algebra, Geometrie und Analysis und verstehen die Determinante als alternierende Multilinearform, – zeigen die Nützlichkeit der Begriffe Eigenwert und Eigenvektor (z.B. Klassifikation von Matrizen, Hauptachsentransformation, lineare Differentialgleichungen …), – beschreiben und konstruieren Isometrien und Projektionen, – beschreiben, wie Vektorräume mittels eines Skalarprodukts eine metrische Struktur bekommen und Längen- und Winkelbegriffe genutzt werden können.
Modulinhalt	Affine Unterräume und der Faktorraum, der Homomorphiesatz für lineare Abbildungen, Koordinatentransformationen, Matrizen, Rang einer Matrix, Bilinearformen, Determinanten, Cramersche Regel, Eigenwerte und Eigenvektoren, Diagonalisierbarkeit, die Jordansche Normalform, Skalarprodukt, Längen- und Winkelmessung, Dreiecksungleichung, Cauchy-Schwarzsche Ungleichung, euklidische (und unitäre) Vektorräume, Flächen- und Volumsberechnung, Gram-Schmidt-Orthogonalisierungsverfahren, Orthogonalbasen, Orthogonalprojektionen, orthogonale (und unitäre) Abbildungen, Isometrien, adjungierte Abbildungen, normale Abbildungen, Spektralsatz für normale Abbildungen, Hauptachsentransformation, Kenntnis des Lehrplans, der Bildungsstandards und der Grundkompetenzen sowie der Anwendung des Stoffes im Schulunterricht.
Lehrveranstaltungen	M B 2.1.1 VO Lineare Algebra II und Geometrie (STEOP) (6 ECTS) (MO) M B 2.1.2 UE Lineare Algebra II und Geometrie für Lehramt (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Algebra (Linz)**
Modulcode	M B 2.2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – begreifen lineare Abbildungen von Vektorräumen als strukturverträgliche Abbildungen und stellen diese durch Matrizen dar, – erläutern die Bedeutung der Determinante in Algebra, Geometrie und Analysis und verstehen die Determinante als alternierende Multilinearform, – zeigen die Nützlichkeit der Begriffe Eigenwert und Eigenvektor (z.B. Klassifikation von Matrizen, Hauptachsentransformation, lineare Differentialgleichungen …), – beschreiben und konstruieren Isometrien und Projektionen, – erweitern ihre Fähigkeit mathematische Problemstellungen zu analysieren und zu lösen, festigen dabei ihre Kompetenz einfache mathematische Sachverhalte eigenständig zu beweisen, – handhaben die elementar-algebraische Formelsprache und beschreiben die Bedeutung der Formalisierung in diesem Rahmen, – können im Themenbereich Algebra eine Brücke zwischen Fachmathematik und Mathematik in der Schule herstellen, – können mathematische Inhalte des Themenbereichs Algebra auf Schulniveau darstellen, – können stoffdidaktische Konzepte zur elementaren Algebra diskutieren und vermitteln (Zugänge zu einzelnen Themen, Veranschaulichungsmöglichkeiten, ...), – bauen ihre Fähigkeit, mathematische Problemstellungen zu analysieren und zu lösen aus, festigen dabei ihre Kompetenz mathematische Sachverhalte eigenständig und formal korrekt darzustellen und zu beweisen,

	– haben, je nach gewählter Vertiefung, ein fundierteres Wissen in einem Teilgebiet der Mathematik. Welche Fächer als Vertiefung gewählt werden können, ist in § C18.4 Wahlfachangebot angeführt.
Modulinhalt	Dieses Modul baut stark auf den Inhalten des Moduls 1.2 auf, vertieft und erweitert diese. Es wird stark empfohlen, dass Studierende Lehrveranstaltungen dieses Moduls erst dann besuchen, wenn Sie das Modul 1.2 absolviert haben. Fachmathematische Inhalte werden präzise und korrekt nach fachlichen Methoden erarbeitet, mit besonderem Augenmerk auf Beweisen und formaler Korrektheit. Lineare Abbildungen, Kern und Bild, Faktorraum, der Homomorphiesatz für lineare Abbildungen, Koordinatisierung, Koordinatentransformationen, Übergangsmatrizen, Bilinearformen und Determinantenformen, Determinanten, Rechenregeln für Determinanten, Cramersche Regel, Eigenwerte und Eigenvektoren, Diagonalisierbarkeit, Skalarprodukt, Flächen- und Volumsberechnung, orthogonale (und unitäre) Abbildungen, Isometrien, adjungierte Abbildungen, normale Abbildungen, Spektralsatz für normale Abbildungen, symmetrische Bilinearformen, Hauptachsentransformation, Satz von Sylvester, Definitheit. Kenntnis des Lehrplans, der Bildungsstandards und der Grundkompetenzen sowie der Anwendung des Stoffes zum Themenbereich Algebra im Schulunterricht.
Lehrveranstaltungen	M B 2.2.1 VO Lineare Algebra II und Geometrie für Lehramt (2 ECTS) (MO) M B 2.2.2 UE Lineare Algebra II und Geometrie für Lehramt (2 ECTS) (MO) M B 2.2.3 UV Schulmathematik Elementare Algebra (2 ECTS) (DIV) M B 2.2.4 Vertiefung Wahlpflichtfächer (3 ECTS) (MO) Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 3 ECTS aus dem Wahlfachangebot § C18.4 für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Geometrie**
Modulcode	M B 3
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – beschreiben und erläutern elementare Formen, Konstruktionen und Symmetrien in Ebene und Raum und operieren damit materiell und mental, – verstehen Koordinatisierung als Möglichkeit geometrische Phänomene mannigfaltig zu behandeln, – beherrschen die Grundlagen der euklidischen Geometrie (Axiome, Sätze, Satz des Pythagoras, Strahlensatz und Ähnlichkeiten, Winkel, Kreis- und Kreisteile, …), – kennen besondere Zentren und Kurven in Polygonen (Dreiecke, Vierecke, …) und können diese konstruieren, – erkennen und beherrschen Symmetrien, – können Software für die Bearbeitung von Aufgaben, die Dokumentation des Arbeitsprozesses und für die Präsentation der Ergebnisse sinnvoll einsetzen, – können dynamische und didaktische Geometrie-Software bedienen und zur geometrischen Problemlösung und zur Dokumentation des Arbeitsprozesses nützen, – können geometrisch korrekte Freihandzeichnungen anfertigen, – erkunden elementargeometrische Sachverhalte mithilfe dynamischer Geometriesysteme, – können digitale Arbeitsblätter erstellen,

	– kennen die geometrischen Grundobjekte des dreidimensionalen Raumes, – kennen das kartesische Raumkoordinatensystem und ausgewählte weitere Koordinatensysteme, – beherrschen die Eigenschaften von Projektionen und Rissen, – können einfache Raumtransformationen (Schiebung, Drehung, Spiegelung, Skalierung) durchführen, – können grundlegend in Parallelrissen und Normalrissen konstruieren, – beherrschen Sichtbarkeitskriterien, – beherrschen einfache Lage- und Maßaufgaben (Messen von Längen, Abständen und Winkeln), – können ebenflächig begrenzte Körper schneiden, – beherrschen Verebnungen / Abwicklungen, Netze von Körpern, – können Lernbehelfe (Schulbücher, Online-Materialien, …) sinnvoll und differenziert einsetzen, – wenden geeignete Abbildungsverfahren (Hauptrisse, Parallelrisse, Zentralrisse) zur Lösung von geometrischen Aufgaben an, – können das Wesentliche einer geometrischen Problemstellung isolieren und durchdringen geometrische Aussagen argumentativ in Begründungen und Beweisen, – erkennen und verwenden die Geometrie als Sprache der Technik und können geometrische Inhalte aus Fachliteratur erarbeiten, – können Handskizzen als Hilfsmittel bei der Entwurfsarbeit und auch als selbstständige Darstellungsform einsetzen, – können fachspezifische Werkzeuge richtig handhaben und warten, – erkennen und beschreiben den Informationsgewinn durch geeignete Ausfertigung graphischer Arbeiten, – können geometrische Grundkenntnisse auf naturwissenschaftliche und technische Problemstellungen anwenden, – beherrschen die fundamentalen Kompetenzen (inkl. Kompetenzmodell) des Faches „Geometrisches Zeichnen“: Geometrische Objekte und ihre Eigenschaften, Transformationen von Objekten und Relationen zwischen Objekten, Projektionen und Risse, – können das Raumvorstellungsvermögen der Lernenden strukturiert diagnostizieren und fördern, – kennen bedeutende Aspekte aus der 5000-jährigen Geschichte der Geometrie und deren Wechselwirkung mit Naturwissenschaften, Religion und Philosophie, – können eine Brücke zwischen Fachmathematik und Mathematik in der Schule herstellen, – können mathematische Inhalte auf Schulniveau darstellen, – können stoffdidaktische Konzepte diskutieren und vermitteln (Zugänge zu einzelnen Themen, Veranschaulichungsmöglichkeiten, ...).
Modulinhalt	Fachmathematische Inhalte werden präzise und korrekt nach fachlichen Methoden erarbeitet, mit besonderem Augenmerk auf Beweisen und formaler Korrektheit. Euklidische Geometrie: Axiome, Sätze, Satz des Pythagoras, Strahlensatz und Ähnlichkeiten, Winkel, Kreis- und Kreisteile, Kegelschnitte (Ellipsenkonstruktionen, …) besondere Zentren und Kurven in Polygonen (Dreiecke, Vierecke, …), Symmetrien; dynamische und didaktische 3D-Geometrie-Software, Freihandzeichnungen, Konstruktionszeichnungen (mit Lineal und Bleistift und digital), grundlegende Zeichnungsnormen (Linienarten, Strichstärken, Bemaßung, …), digitale Erstellung von Lernmaterialien, Lehrplan Mathematik mit Schwerpunkt Geometrie und Lehrplan Geometrisches Zeichnen, Aspekte aus der Geschichte der Elementargeometrie, Anwendung des Stoffes im Schulunterricht; Orientierung an Kompetenzen (z.B. Kompetenzmodell, -bereiche und -beschreibungen sowie zentrale fachliche Konzepte); geometrische Kompetenzen. Raumintelligenz und Raumvorstellungsvermögen, geometrische Grundobjekte der Ebene und des Raumes sowie deren Eigenschaften, kartesisches Raumkoordinatensystem, ausgewählte weitere Koordinatensysteme; Projektionen und Risse: Parallelrisse (z.B. Schatten), Hauptrisse, Zentralrisse (Unterschiede, einfache repräsentative Beispiele, Herstellen und rekonstruierendes Lesen solcher Risse, historische Entwicklung), Mehrbilderverfahren (Seitenrisse als Darstellungsmittel und Konstruktionshilfe);

	Bemaßung, Raumtransformationen, einfache Raumtransformationen (Schiebung, Drehung, Spiegelung, Skalierung), grundlegendes Konstruieren in Parallelrissen, Sichtbarkeitskriterien, Konstruieren in zugeordneten Normalrissen (u.a. spezielle Lagen), einfache Lage- und Maßaufgaben (Messen von Längen, Abständen und Winkeln), Schnitte von ebenflächig begrenzten Körpern (Affinität), Verebnungen/Abwicklungen, Netze, historische Genese der Geometrie, Lernbehelfe (Schulbücher, Online- Materialien,…). Kenntnis des Lehrplans, der Bildungsstandards und der Grundkompetenzen sowie der Anwendung des Stoffes im Schulunterricht.
Lehrveranstaltungen	M B 3.1 UV Geometrie für Lehramt (2 ECTS) M B 3.2 UV Raumgeometrie für Lehramt (2 ECTS) M B 3.3 UV Schulmathematik Geometrie der Sekundarstufe 1 (2 ECTS) (DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Analysis (Salzburg)**
Modulcode	M B 4.1
Arbeitsaufwand	18 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – erfassen die Grenzen der rationalen Zahlen bei der theoretischen Lösung elementarer mathematischer Probleme, – erläutern die Vollständigkeit und weitere Eigenschaften der reellen Zahlen an Beispielen, – verwenden Axiomatik und Konstruktion zur formalen Grundlegung von Zahlenbereichen (bis hin zu den komplexen Zahlen) und beherrschen dazu begriffliche Werkzeuge wie Äquivalenzklassen und Folgen, – erfassen Gesetze und Bedeutung der Potenzrechnung und des Logarithmus für die Mathematik und ihre Anwendungen, – nutzen elementare Funktionen zur Beschreibung realer Prozesse und innermathematischer Zusammenhänge und erläutern grundlegende Eigenschaften (Monotonie, Umkehrbarkeit), – definieren den Begriff des Grenzwerts für Folgen und Reihen sowie die Vollständigkeit der reellen Zahlen und verwenden diese Begriffe formal sicher, – erfassen die Bedeutung dieser Begriffe für die formale Definition wichtiger elementarer Funktionen (Exponentialfunktion, Potenzen, Logarithmus), – interpretieren den Begriff der Ableitung als lokale Änderungsrate und setzen ihn in Anwendungszusammenhängen ein, – interpretieren die Ableitung als Instrument der lokalen Linearisierung, – untersuchen Eigenschaften von Funktionen mit analytischen Mitteln, – definieren die Begriffe Stetigkeit und Differenzierbarkeit formal und begründen zentrale Aussagen über stetige und differenzierbare Funktionen, – erklären die Grundidee des Integrals geometrisch und nutzen sie zur Bestimmung von Flächeninhalten, – können Integrale in außermathematischen Anwendungen (z.B. Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften) einsetzen und im jeweiligen Kontext interpretieren, – beschreiben die Idee der Flächenmessung mittels infinitesimaler Ausschöpfung an Beispielen, – interpretieren das Integral als Bilanzieren und als Mittelwertbildung und setzen es in Anwendungszusammenhängen ein, – begründen den Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung formal und anschaulich, – definieren den Begriff des (Riemann-)Integrals formal und verwenden ihn in mathematischen Zusammenhängen, – modellieren Situationen mit Hilfe von Kurven in Parameterdarstellung,

	– erläutern inner- und außermathematische Situationen, in denen die Abhängigkeit von mehreren Variablen eine Rolle spielt, – kennen das Konzept und die Bedeutung normierter und metrischer Räume, – verstehen, was Differentiation von Funktionen mehrerer Veränderlicher bedeutet, – können Extremalstellen von Funktionen mehrer Veränderlicher bestimmen, – verwenden die Idee der Differentialgleichung zur Charakterisierung von Funktionen und zur Modellbildung.
Modulinhalt	Axiomatische Beschreibung der reellen Zahlen, Folgerungen aus den Körper-, den Ordnungs- und dem Vollständigkeitsaxiom, Archimedisches Prinzip, wichtige Ungleichungen, Abstand und Betrag, Supremum und Infimum, komplexe Zahlen, Folgen, Cauchyfolgen, Grenzwert, Teilfolgen, Häufungswerte, Satz von Bolzano-Weierstraß, Reihen, Konvergenzkriterien, Potenzreihen, elementare Funktionen, Stetigkeit und Grenzwerte von Funktionen, Zwischenwertsatz, Satz vom Minimum und Maximum, Differenzierbarkeit, Differentiationsregeln, Extremwerte, Kurvendiskussion, Mittelwertsatz der Differentialrechnung. Satz von Taylor, Taylorreihen, Regel von l'Hospital, unbestimmtes Integral, Stammfunktionen, Riemann-Integral, Eigenschaften und Regeln für das Integral, Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Potenzreihen, Kompaktheit, Differentialrechnung in mehreren Veränderlichen, partielle Ableitung, Gradient, Ableitungen höherer Ordnung, Mittelwertsatz und mehrdimensionale Taylorreihen, lokale Extremwerte, mehrdimensionales Riemann-Integral, Flächeninhalt und Volumen, Substitutionsregel, Wege und Kurven. Kenntnis des Lehrplanes, der Bildungsstandards und der Grundkompetenzen sowie der Anwendung des Stoffes im Schulunterricht.
Lehrveranstaltungen	M B 4.1.1 VO Analysis I (6 ECTS) (MO) M B 4.1.2 UE Analysis I für Lehramt (3 ECTS) (MO) M B 4.1.3 VO Analysis II (6 ECTS) (MO) M B 4.1.4 UE Analysis II für Lehramt (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Analysis (Linz)**
Modulcode	M B 4.2
Arbeitsaufwand	18 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – erfassen die Grenzen der rationalen Zahlen bei der theoretischen Lösung elementarer mathematischer Probleme, erläutern die Vollständigkeit und weitere Eigenschaften der reellen Zahlen an Beispielen, – verwenden Axiomatik und Konstruktion zur formalen Grundlegung von Zahlenbereichen (bis hin zu den komplexen Zahlen) und beherrschen dazu begriffliche Werkzeuge wie Äquivalenzklassen und Folgen, – beherrschen einen sicheren Umgang mit geeigneten Darstellungsformen komplexer Zahlen, um entsprechende Aufgabenstellungen zu lösen, – erfassen Gesetze und Bedeutung der Potenzrechnung und des Logarithmus für die Mathematik und ihre Anwendungen, – nutzen elementare Funktionen zur Beschreibung realer Prozesse und innermathematischer Zusammenhänge und erläutern grundlegende Eigenschaften (Monotonie, Umkehrbarkeit), – erläutern einen präformalen Grenzwertbegriff an tragenden Beispielen,

	– definieren den Begriff des Grenzwerts für Folgen und Reihen sowie die Vollständigkeit der reellen Zahlen und verwenden diese Begriffe formal sicher, – interpretieren den Begriff der Ableitung als lokale Änderungsrate und setzen ihn in Anwendungszusammenhängen ein, – interpretieren die Ableitung als Instrument der lokalen Linearisierung, – untersuchen Eigenschaften von Funktionen mit analytischen Mitteln, – definieren die Begriffe Stetigkeit und Differenzierbarkeit formal, vergleichen diese Konzepte und sind sich der Unterschiede bewusst, und begründen zentrale Aussagen über stetige und differenzierbare Funktionen, – erklären die Grundidee des Integrals geometrisch und nutzen sie zur Bestimmung von Flächen, Längen und Rauminhalten, – nutzen die Integralrechnung zur Lösung einfacher Differentialgleichungen, und können Integrale in außermathematischen Anwendungen (z.B. Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften) einsetzen und im jeweiligen Kontext interpretieren, – beschreiben die Idee der Flächenmessung mittels infinitesimaler Ausschöpfung an Beispielen, – interpretieren das Integral als Mittelwertbildung, – begründen den Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung formal und anschaulich, – können den Begriff des (Riemann-)Integrals formal einführen und sind sicher im Umgang damit und können das Riemann Integral in konkreten Fragestellungen anwenden, – modellieren entsprechende Gegebenheiten mit Hilfe von Kurven in Parameter- und Polardarstellung, – erläutern inner- und außermathematische Situationen, in denen die Abhängigkeit von mehreren Variablen eine Rolle spielt, – verstehen, was Stetigkeit, Differentiation und Integration im Zusammenhang mit Funktionen mehrerer Veränderlicher bedeutet, – können stationäre Punkte von Funktionen mehrerer Veränderlicher bestimmen und klassifizieren, – lösen einfache Optimierungsaufgaben, – nutzen die Begriffe der Analysis zur Darstellung von Kurven und Flächen im Raum, – können eine Brücke zwischen Fachmathematik und Mathematik in der Schule herstellen, – können mathematische Inhalte auf Schulniveau darstellen, – können stoffdidaktische Konzepte diskutieren und vermitteln (Zugänge zu einzelnen Themen, Veranschaulichungsmöglichkeiten, ...), – bauen ihre Fähigkeit, mathematische Problemstellungen zu analysieren und zu lösen aus, festigen dabei ihre Kompetenz mathematische Sachverhalte eigenständig und formal korrekt darzustellen und zu beweisen, – kennen das Umfeld, in dem sich das Lehramtsstudium im Unterrichtfach Mathematik im Entwicklungsverbund Mitte abspielt, – kennen den für sie gültigen Studienplan und kennen grob überblicksartig die unterschiedlichen mathematischen Disziplinen, – können Tools zur Suche mathematischer Literatur sowie Software zur Erstellung mathematischer Texte nennen und rudimentär damit umgehen, – haben, je nach gewählter Vertiefung, ein fundierteres Wissen in einem Teilgebiet der Mathematik. Welche Fächer als Vertiefung gewählt werden können, ist in § C18.4 Wahlfachangebot angeführt.
Modulinhalt	Fachmathematische Inhalte werden präzise und korrekt nach fachlichen Methoden erarbeitet, mit besonderem Augenmerk auf Beweisen und formaler Korrektheit. Kennenlernen der für das Studium relevanten Personen und Institutionen (z.B. Universität, Pädagogische Hochschule, ÖH), Kennenlernen des Curriculums, Tools zur Suche mathematischer Literatur (Bibliothekskatalog, Zentralblatt, MathSciNet), Wiederholung von ausgewählten Teilen des Schulstoffes (z.B. Lösen von Gleichungen und Ungleichungen).

	Axiomatische Beschreibung der reellen Zahlen, Folgerungen aus den Körper-, den Ordnungs- und dem Vollständigkeitsaxiom, Archimedisches Prinzip, wichtige Ungleichungen, Abstand und Betrag, Supremum und Infimum, komplexe Zahlen, Folgen, Cauchyfolgen, Grenzwert, Teilfolgen, Häufungswerte, Satz von Bolzano-Weierstraß, Reihen, Konvergenzkriterien, Potenzreihen, elementare Funktionen, Stetigkeit und Grenzwerte von Funktionen, Zwischenwertsatz, Satz vom Minimum und Maximum, Differenzierbarkeit, Differentiationsregeln, Extremwerte, Kurvendiskussion, Mittelwertsatz der Differentialrechnung, Satz von Taylor, Taylorreihen, Regel von l'Hospital. Unbestimmtes Integral, Stammfunktionen, Riemann-Integral, Eigenschaften und Regeln für das Integral, Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Potenzreihen, Kompaktheit, Differentialrechnung in mehreren Veränderlichen, partielle Ableitung, Gradient, Ableitungen höherer Ordnung, Mittelwertsatz undmehrdimensionale Taylorreihen, lokale Extremwerte, mehrdimensionales Riemann Integral, Flächeninhalt und Volumen, Substitutionsregel, Wege und Kurven. Kenntnis des Lehrplanes, der Bildungsstandards und der Grundkompetenzen sowie der Anwendung des Stoffes im Schulunterricht.
Lehrveranstaltungen	M B 4.2.1 VO Analysis I für Lehramt (4 ECTS) (MO) M B 4.2.2 UE Analysis I für Lehramt (3 ECTS) (MO) M B 4.2.3 VO Analysis II für Lehramt (3 ECTS) (MO) M B 4.2.4 UE Analysis II für Lehramt (2 ECTS) (MO) M B 4.2.5 UV Schulmathematik Analysis (2 ECTS) M B 4.2.6 UV Einführung in das Mathematikstudium und dessen Umfeld (2 ECTS) M B 4.2.7 Vertiefung Wahlpflichtfächer (2 ECTS) (MO) Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 2 ECTS aus dem Wahlfachangebot für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik, siehe § C18.4 Wahlfächer
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik Mathematik**
Modulcode	M B 5
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Mathematikunterrichts verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen, didaktische Prinzipien und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen u.a. durch fundamentale Ideen, – stellen Verbindungen her zwischen den Themenfeldern des Mathematikunterrichts und ihren mathematischen Hintergründen, – kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, dialogisches Lernen usw.), – kennen und erstellen (kompetenzorientierte) Planungen für verschiedene Phasen des Unterrichts (Einstieg, Erarbeitung, Vertiefung, differenzierte Übung, Wiederholung), – kennen Bildungsstandards, Grundkompetenzen und Lehrpläne, bewerten Schulbücher und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, – kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Mathematikunterricht, – kennen Unterrichtskonzepte und Unterrichtsmethoden zur Vermittlung von mathematischen Prozessen wie Begriffsbildung, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren,

	– kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen, insbesondere Aufgaben und deren Merkmale sowie Methoden und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngelegenheiten, – kennen und bewerten Verfahren für den Umgang mit Heterogenität im Mathematikunterricht, – können über den adäquaten Einsatz von digitalen Werkzeugen im Unterricht reflektieren, – nutzen geeignete digitale Werkzeuge zum Erkunden arithmetischer Zusammenhänge und zum Lösen numerischer Probleme und reflektieren über Fragen der Genauigkeit, – können schulrelevante Software (Tabellenkalkulation, CAS, Dyn. Geometriesoftware) grundlegend einsetzen, – nutzen Computeralgebrasysteme unter anderem zur Darstellung und Exploration funktionaler und elementarer algebraischer Zusammenhänge und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Problemen, – nutzen Software zur Darstellung und Exploration funktionaler Zusammenhänge und infinitesimaler Phänomene und reflektieren ihre Verwendung kritisch, – verwenden Tabellenkalkulation und statistische Software zur Darstellung und explorativen Analyse von Daten, – nutzen Software (CAS, Tabellenkalkulation, Geometriesoftware) zur Darstellung und Exploration mathematischer Modelle und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen. – beschreiben Möglichkeiten fächerverbindenden Lernens, – können die Wirksamkeit des Einsatzes von Unterrichtsmedien und -technologien bewerten, insbesondere auf den Gebieten von fachspezifischer Software (Tabellenkalkulation, Computeralgebrasysteme, Dynamische Geometrie), – beherrschen die fachbezogene Sprache mündlich sowie schriftlich sicher und fehlerfrei und können diese situationsgemäß einsetzen, – können Verläufe der persönlichen und kognitiven Entwicklung von Lernenden mit den Anforderungen des Unterrichtsfaches Mathematik in Beziehung setzen, – können den Unterricht kompetenzorientiert gestalten, – können adäquate und differenzierte Aufgaben erstellen, – kennen die Entwicklungen zu den Bildungsstandards, der Reife- und Diplomprüfung und jeweils aktueller bildungspolitischer Anliegen, – kennen vor- und nachgelagerte Aus- / Bildungsbereiche, um Übergänge an den diesen Schnittstellen zu verstehen.
Modulinhalt	Unterschiedliche Zugangsweisen des Mathematikunterrichts, Unterrichtsprinzipien, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, fundamentale Ideen, Hintergründe zu mathematischen Themenfeldern, Alltagssprache und mathematische Fachsprache, Konzepte schulischen Mathematiklernens, Bildungsstandards, Grundkompetenzen, Reifeprüfung, Kompetenzmodell(e), Lehrpläne, Schulbücher, gesetzliche Grundlagen, Kompetenzorientierung und Kompetenzmessung, IKMplus, Einführung in schulrelevante digitale Unterrichtsmedien und -technologien, mathematische Software (Tabellenkalkulation, Computeralgebrasysteme, Geometriesoftware, Software zur Darstellung und Exploration funktionaler Zusammenhänge, statistische Software, mathematische Textverarbeitung) für Computer und mobile Geräte. Fachsprache, Gestaltung von Schnittstellen, fächerübergreifende Aspekte, (digitale) Lernumgebungen, Methoden im Mathematikunterricht.
Lehrveranstaltungen	M B 5.1 UV/VU Einführung in die Mathematik-Didaktik (2 ECTS) (DIV) M B 5.2 UV Einsatz von digitalen Werkzeugen im Mathematikunterricht 1 (2 ECTS) (DMB, KI) M B 5.3 PS Fachdidaktik Mathematik der Sekundarstufe 1 (3 ECTS) (BNE, DIV) M B 5.4 PS Fachdidaktik Mathematik der Sekundarstufe 2 (2 ECTS) (DMB) M B 5.5 UV/VU Methodik im Mathematikunterricht (2 ECTS) (BNE, DIV)

Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Querschnitts- und Abschlussmodul**
Modulcode	M B 6
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – zeigen, dass sie selbständig an einer wissenschaftlichen Frage arbeiten und diese mit geeigneten wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsvoll, erstellen eigenständig, eine nach wissenschaftlichen Kriterien verfasste Bachelorarbeit und präsentieren diese, – verstehen sprachliche Bildung als durchgängige fächerübergreifende Aufgabe des Unterrichts, – kennen und reflektieren zentrale Ansätze und didaktisch-methodische Prinzipien für sprach(en)sensiblen und sprach(en)bewussten Mathematikunterricht, – haben erste Ideen zur Gestaltung von Lernangebote im Mathematikunterricht für sprachlich heterogene Gruppen, – erkennen die Darstellungsvernetzung als verstehens- und sprachförderndes Prinzip, – entwickeln erste Handlungsmöglichkeiten, um inklusiven Mathematikunterricht methodisch-didaktisch zu gestalten, – entwickeln erste Handlungsmöglichkeiten, um Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Mathematik individuell begegnen zu können, – kennen diagnostische Aufgaben, interpretieren Schüler:innenleistungen und erstellen Fördermaßnahmen, – kennen Konzepte und Modelle zur individuellen Förderung (inklusive Begabungsförderung).
Modulinhalt	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, fachdidaktische und empirische Forschungsmethoden. Umgang mit KI-Tools im Kontext wissenschaftlicher Arbeiten Abfassung und Präsentation der Bachelorarbeit für LA-Mathematik. Ansätze, Konzepte und Methoden für sprachliche Bildung (z.B. sprachbewusster Mathematikunterricht). Theoriebasierte Grundlagen im Kontext von Inklusiver Pädagogik und Diversität, Paradigmen von Inklusiver Pädagogik im Mathematikunterricht. Diagnostik von Schüler:innenvorstellungen, Kompetenzmessung, Heterogenität, Förderungsmöglichkeiten, Differenzierung und Individualisierung, Begabungsförderung. Methodisch-didaktische Zugänge zu inklusivem Mathematikunterricht.
Lehrveranstaltungen	M B 6.1 PS Proseminar für LA-Mathematik (1 ECTS) (KI) M B 6.2 UV DAZ/SB im Mathematikunterricht (Bachelor) (1 ECTS DAZ/SB) (DIV) M B 6.3 UV IP im Mathematikunterricht (Bachelor) (1 ECTC IP) (DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C18.4 Wahlfachangebot

Als Vertiefung in M B 2.2.4 und M B 4.2.7 können Wahlpflichtfächer oder weitere fachmathematische, schulmathematische oder fachdidaktische Lehrveranstaltungen gewählt werden, sofern die

entsprechenden Lerninhalte und -ziele nicht bereits durch Pflichtlehrveranstaltungen im Bachelor- oder Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Mathematik abgedeckt werden. Das Angebot wird rechtzeitig vor Beginn jedes Semesters online veröffentlicht.

§ C19 Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung

§ C19.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung bietet eine fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung für das Lehramt an allen Schulen der Sekundarstufe. Die Studierenden lernen digitale Medien kompetent zu nutzen und kreativ zu gestalten sowie deren gesellschaftliche und ethische Implikationen zu reflektieren. Kern des Studiums ist die ausgewogene und integrative Vermittlung von Medienbildung, informatischer Bildung und gestalterischen Kompetenzen. Der Fokus richtet sich dabei auf die Gestaltung und Reflexion aktueller digitaler Medien. Die Studierenden wenden die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in pädagogischen Kontexten verantwortungsvoll und innovativ an. Neben dem Lehramt eröffnet das Bachelorstudium vielfältige Medien gestaltende und vermittelnde Betätigungsfelder.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen

- verfügen über eine vielschichtige Medienkompetenz und vermitteln diese in unterschiedlichen Bildungskontexten,
- analysieren digitale Medien aus einer technisch-medialen, einer gesellschaftlich-kulturellen sowie einer interaktionsbezogenen Perspektive und verschränken diese Sichtweisen,
- reflektieren digitale Medien und deren Nutzung kritisch,
- nutzen digitale Anwendungen, Medientechnologien und Prinzipien des Computational Thinking auf kreative Weise,
- konzipieren, realisieren und diskutieren eigene Medienprojekte.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die Zulassung zum Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung setzt den Nachweis der künstlerisch-gestalterischen Eignung voraus, der im Rahmen einer Zulassungsprüfung zu erbringen ist. Diese Zulassungsprüfung besteht aus folgenden Teilprüfungen:

1. Vorlegen von künstlerischen-gestalterischen Arbeiten mit Fokus auf digitalen Medien (Mappe)

2. praktische Klausurarbeit

3. Gespräch mit der Prüfungskommission und Präsentation der vorgelegten Arbeiten

Die STEOP besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung MGDG B 1.1 Mediensozialisation und digitale Jugendkulturen (3 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung MGDG B 2.1 Konzepte und Methoden der Medienbildung (3 ECTS).

(4) Kombination mit Informatik und Digitale Grundbildung

Wird das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung mit dem Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung kombiniert, sind anstelle der Lehrveranstaltungen MGDG B 4.1 Programmierung / visuell und MGDG B 4.2 Programmierung / textuell alternative Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 4 ECTS aus dem von Mediengestaltung und Digitale Grundbildung vorgelegten Lehrveranstaltungskatalog zu absolvieren.

(5) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltung MGDG B B 6.1 Begleitseminar zur Bachelorarbeit (1 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

(6) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl von Teilnehmer:innen

Aufgrund der Besonderheiten des Gegenstandes ist die Teilnehmer:innenzahl im Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung für die genannten Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

Lehrveranstaltungstyp	Teilnehmer:innenzahl
UE	15
KG	15
KU	7

§ C19.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Pflichtmodule											
Modul MGDG B 1: Mediale Kulturen und digitale Teilhabe											
	MGDG B 1.1 Mediensozialisation und digitale Jugendkulturen (STEOP)	2	VU	3	3						
	MGDG B 1.2 Medienlabor	4	UE	4	4						

MGDG B 1.3 Recherche, Forschung und Informationskompetenz	2	VU	2	2					
MGDG B 1.4 Diversität, Inklusion und Medien	2	PS	2			2			
Zwischensumme Modul MGDG B 1	**10**		**11**	**9**		**2**			

Modul MGDG B 2: Medienbildung									
MGDG B 2.1 Konzepte und Methoden der Medienbildung (STEOP)	2	VU	3		3				
MGDG B 2.2 Medienbildung in Kontexten	2	UV	2		2				
MGDG B 2.3 Digitalität und Recht	2	VO	2	2					
MGDG B 2.4 Grundlagen der Medientheorie	2	PS	2	2					
MGDG B 2.5 Medienanalyse	2	SE	2			2			
Zwischensumme Modul MGDG B 2	**10**		**11**	**4**	**5**	**2**			

Modul MGDG B 3: Gestalterische Kompetenzen									
MGDG B 3.1 Visuelle Kommunikation	4	KG	3		3				
MGDG B 3.2 Fotografie und Bildbearbeitung	3	KG	2		2				
MGDG B 3.3 Audio und Sound	3	KG	2			2			
MGDG B 3.4 Video und Animation	3	KG	2			2			
MGDG B 3.5 Gaming und Soziale Medien	3	KG	2				2		
Zwischensumme Modul MGDG B 3	**16**		**11**		**5**	**4**	**2**		

Modul MGDG B 4: Informatische Bildung									
MGDG B 4.1 Programmierung / visuell	2	UE	2			2			
MGDG B 4.2 Programmierung / textuell	2	UE	2					2	
MGDG B 4.3 Künstliche Intelligenz	3	UE	3			3			
MGDG B 4.4 IT-Geräte und Anwendungen in der Schule	2	VU	2				2		
MGDG B 4.5 Robotik und Physical Computing	2	UE	2					2	
Zwischensumme Modul MGDG B 4	**11**		**11**			**5**	**2**	**4**	

Modul MGDG B 5: Verschränkende Medienprojekte									
MGDG B 5.1 Medienprojekt I	5	KU	3				3		
MGDG B 5.2 Medienprojekt II	6	KU	4					4	
MGDG B 5.3 Crossmediales Projekt	8	Ku	6						6
MGDG B 5.4 Projekt Medienvermittlung	4	IP	4						4
Zwischensumme Modul MGDG B 5	**23**		**17**				**3**	**4**	**10**

Modul MGDG B 6: Bachelorarbeit									
MGDG B 6.1 Begleitseminar zur Bachelorarbeit	1	SE	1						1
MGDG B 6.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul MGDG B 6	**1**		**4**						**4**
Summen gesamt	**71**		**65**	**13**	**10**	**13**	**7**	**8**	**14**

§ C19.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Mediale Kulturen und digitale Teilhabe
Modulcode	MGDG B 1
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - verstehen die Rolle von Medien in Sozialisationsprozessen und deren Einfluss auf die Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen. Sie erkennen Chancen und Risiken von Medien, etwa Suchtpotentiale und Cybermobbing, - haben einen Überblick über aktuelle digitale Werkzeuge und Anwendungen, beispielsweise 3D-Drucker und pixel-/vektorbasierte Software. Sie nutzen diese für ihr weiteres Studium praktisch, - erproben Open-Source-Software und reflektieren diese als Beitrag zu Mediengerechtigkeit und Chancengleichheit, - führen eigenständig Recherchen durch und verstehen, dass es praxis-basierte Erkenntnismodi gibt, etwa Aktionsforschung, Künstlerische Forschung oder Research by Design, die wissenschaftliche Methoden erweitern. Sie verstehen die Bedeutung von Informationskompetenz im Umgang mit digitalen Medien, - erkennen die Relevanz von Diversität, Intersektionalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit in Bildungs- sowie Medienkontexten. Sie wirken damit in der Medien- und Bildungspraxis Ausschlüssen und Ungleichheit entgegen.
Modulinhalt	Einfluss digitaler Medien auf die Entwicklung und Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen; Analyse aktueller digitaler Jugendkulturen und deren Bedeutung für das soziale und kulturelle Umfeld; Reflexion über die Rolle digitaler Medien auf die Meinungsbildung. Ergebnisoffene praktische Erprobung unterschiedlicher digitaler Werkzeuge und Anwendungen. Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Recherchierens; Erweiterung wissenschaftlicher Methoden durch kreative und praxis-basierte Ansätze; Informationskompetenz im Umgang mit digitalen Medien. Diversität, Intersektionalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit in Bildungs- sowie Medienkontexten; Reflexion über die Anpassung von Bildungsangeboten und Medienprojekten an Diversitätsanforderungen; Entwicklung von inklusionssensiblen Ansätzen, die die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen fördern.
Lehrveranstaltungen	MGDG B 1.1 VU Mediensozialisation und digitale Jugendkulturen (STEOP) (3 ECTS) (DEM, DMB, KI) MGDG B 1.2 UE Medienlabor (4 ECTS) (DMB, KI) MGDG B 1.3 VU Recherche, Forschung und Informationskompetenz (2 ECTS) (BNE, DEM, DMB)

	MGDG B 1.4 PS Diversität, Inklusion und Medien (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DIV, GE, DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Medienbildung**
Modulcode	MGDG B 2
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - kennen Konzepte und Methoden der Medienbildung sowie ihre Begründungen in Geschichte und Gegenwart. Sie kennen Formen der Unterrichtskonzeption, -planung und -auswertung in Mediengestaltung und Digitaler Grundbildung. Sie positionieren sich auf Basis dieses Verständnisses und begründen eigene didaktische Ideen sowie Anliegen argumentativ, - verfügen über analytische Konzepte, um Mediennutzung, -gestaltung und -bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität kritisch zu hinterfragen. Sie reflektieren ihre eigene Position und mediale Sozialisation sowie deren Bedeutung für die Vermittlung. Sie definieren Zielsetzungen für ihre medienpädagogische Praxis im gesellschaftlichen Kontext, - verstehen rechtliche und ethische Aspekte der Mediennutzung und ordnen diese gesellschaftlich ein. Sie erkennen und reflektieren die Bedeutung von Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechten in schulischen Kontexten und handeln entsprechend, - sind mit bedeutenden medientheoretischen Positionen vertraut und ordnen deren Entwicklung historisch sowie fachlich ein und übertragen sie auf aktuelle Fragestellungen, - kennen Ansätze der Medienanalyse sowie die damit verbundenen Theorien. Sie wenden diese auf verschiedene Medieninhalte an, um Strukturen und Wirkungsweisen zu verstehen.
Modulinhalt	Konzepte und Theorien, um Mediennutzung, -gestaltung und -bildung im Kontext von Intersektionalität zu verstehen. Entwicklung altersgerechter Vermittlungskonzepte, die auch unterschiedliche soziale Hintergründe berücksichtigen. Reflexion der Nutzung digitaler Medien in unterschiedlichen Lehr- und Lernsituationen. Rechtliche und ethische Aspekte der Mediennutzung, einschließlich Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte. Gesellschaftliche Einordnung dieser Themen und Reflexion ihrer Relevanz in pädagogischen Zusammenhängen. Grundlagen der Medientheorie, Überblick über bedeutende Positionen mit Bezug auf Kommunikations- und Informationstheorien. Konzepte und Methoden der Medienanalyse; Analyse digitaler Medien aus einer technisch-medialen, einer gesellschaftlich-kulturellen sowie einer interaktionsbezogenen Perspektive und Verknüpfung diese Sichtweisen (siehe Frankfurt-Dreieck); Reflexion über den Einsatz digitaler Medien im Unterricht.
Lehrveranstaltungen	MGDG B 2.1 VU Konzepte und Methoden der Medienbildung (STEOP) (3 ECTS FD) (DMB) MGDG B 2.2 UV Medienbildung in Kontexten (2 ECTS FD) (GLO, DMB) MGDG B 2.3 VO Digitalität und Recht (2 ECTS) (DMB, KI) MGDG B 2.4 PS Grundlagen der Medientheorie (2 ECTS) (DMB) MGDG B 2.5 SE Medienanalyse (2 ECTS) (DMB) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Gestalterische Kompetenzen
Modulcode	MGDG B 3
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - vermitteln Schüler:innen gestalterische Kompetenzen praxisnah und unterstützen sie bei der Umsetzung eigener Medienprojekte, - verstehen Gestaltungsprinzipien und Konzepte der visuellen Kommunikation und setzen diese praktisch mit digitalen Medien um, - hinterfragen Gestaltungsnormen sowie -klischees und erproben kreative Umsetzungen, - beherrschen den Umgang mit Audio- und Videoaufnahmetechnik, verstehen strukturelle Prinzipien gängiger Mediensoftware und wenden diese praktisch an. Sie sind in der Lage, sich selbstständig neue Tools und Programme anzueignen, - verfügen über praktische Erfahrung im Umgang mit Medien, die die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen bestimmen, etwa Computerspiele und Soziale Medien. Sie vermitteln Schüler:innen den verantwortungsbewussten und kreativen Umgang mit diesen Medien und helfen ihnen dabei, die gestalterischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ethischen Aspekte solcher Programme und Plattformen zu verstehen.
Modulinhalt	Gestalterische Prinzipien, die für die zielgerichtete und innovative Darstellung von Informationen notwendig sind; Anwendung dieser Konzepte zur Förderung der kreativen Ausdrucksfähigkeit und Medienkompetenz von Schüler:innen. Grundlagen der audiovisuellen Kommunikation; praktische Nutzung von Kameras und Aufnahmegeräten; praktische Anwendung von Bildbearbeitungs- und Grafiksoftware, Programmen für Web- und Desktoppublishing sowie Audio-, Video- und Animationsprogrammen. Praktische Untersuchung von Gaming und Sozialen Medien; Analyse dieser Medien, um ihre Funktionsmechanismen zu verstehen und didaktische Methoden zu entwickeln, die sie als Lernwerkzeuge nutzen; kritische Reflexion der entsprechenden Programme und Plattformen.
Lehrveranstaltungen	MGDG B 3.1 KG Visuelle Kommunikation (3 ECTS) (DMB) MGDG B 3.2 KG Fotografie und Bildbearbeitung (2 ECTS) (DMB, KI) MGDG B 3.3 KG Audio und Sound (2 ECTS) (DMB, KI) (MO) MGDG B 3.4 KG Video und Animation (2 ECTS) (DMB, KI) (MO) MGDG B 3.5 KG Gaming und Soziale Medien (2 ECTS) (BNE, DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Informatische Bildung
Modulcode	MGDG B 4
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - verfügen über Grundkenntnisse visueller, block-basierter sowie textueller Programmiersprachen und vermitteln diese Schüler:innen. Sie verstehen grundlegende Programmierkonzepte, wenden diese an und vermitteln sie, - verstehen Prinzipien des Computational Thinking, einschließlich Dekomposition, Mustererkennung, Abstraktion und algorithmischem Denken. Sie wenden diese Konzepte im Unterricht an,

	- nutzen unterschiedliche auf Künstlicher Intelligenz basierende Anwendungen und eignen sich den Umgang mit künftigen Anwendungen in diesem dynamischen Feld selbstständig an. Sie verfügen über einen Einblick in die informatischen Grundlagen von Künstlicher Intelligenz und reflektieren die gesellschaftlichen Chancen und Herausforderungen, - setzen IT-Geräte und -Anwendungen sinnvoll im Unterricht ein und warten diese. Sie nutzen IT-Geräte und -Anwendungen für Hybrid- sowie Online-Lehre und richten diese ein, - verfügen über Grundkenntnisse der Robotik, des Physical Computings und des Internets der Dinge (IoT). Sie erstellen einfache interaktive, physische Systeme durch die Kombination von Hardware und Software.
Modulinhalt	Grundlegende Programmierkonzepte wie Variablen, Schleifen, Verzweigungen, Ereignisse und Methoden. Schul- und altersgerechte Block-Programmiersprachen als Entwicklungswerkzeuge; Einsatzmöglichkeiten von Block-Programmiersprachen im Unterricht anhand einfacher programmierbezogener Arbeitsaufgaben für Schüler:innen; Entwicklungs- und Fehlersuchprozesse. Textuelle Programmiersprachen, die für den Schulunterricht geeignet sind; grundlegende schul- und altersgerechte Programmierkonzepte; Erörterung über motivierenden Unterrichtseinsatz programmierbezogener Arbeitsaufgaben mit textueller Programmierung; Open-Source-Entwicklungsumgebungen. Konzepte des Computational Thinking (CT) wie Dekomposition, Mustererkennung, Abstraktion und algorithmisches Denken; didaktische Ansätze zur Vermittlung von CT im Unterricht; Verknüpfung von CT mit Programmierung, Problemlösestrategien und Künstlicher Intelligenz. Grundlegende Konzepte und Techniken der Künstlichen Intelligenz, einschließlich Maschinelles Lernen, Neuronale Netze und Algorithmen; Anwendung von Künstlicher Intelligenz in unterschiedlichen Bereichen wie Bildgenerierung und Spracherkennung; Künstliche Intelligenz im Schulkontext; Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf Gesellschaft, Datenschutz, ethische Fragestellungen und rechtliche Rahmenbedingungen. Nutzung und Wartung von IT-Infrastruktur in der Schule; Softwareeinsatz im Unterricht; Lernmanagementsysteme; Einbindung von Hybrid- und Online-Lehre in Unterrichtsformate. Grundlagen der Robotik und des Physical Computings. Gestaltung einfacher interaktiver, physischer Systeme durch die Kombination von Hardware (z. B. Mikrocontroller, Sensoren, Aktoren) und Software. Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht.
Lehrveranstaltungen	MGDG B 4.1 UE Programmierung / visuell (2 ECTS) (DMB) (MO) MGDG B 4.2 UE Programmierung / textuell (2 ECTS) (DMB) (MO) MGDG B 4.3 UE Künstliche Intelligenz (3 ECTS) (DMB, KI) MGDG B 4.4 VU IT-Geräte und Anwendungen in der Schule (2 ECTS, davon 1 ECTS FD) (DMB) MGDG B 4.5 UE Robotik und Physical Computing (2 ECTS) (DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Verschränkende Medienprojekte**
Modulcode	MGDG B 5
Arbeitsaufwand	17 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen

	- verschränken ihre erworbenen Kenntnisse aus Medienbildung und informatischer Bildung mit gestalterischen Kompetenzen in praktischen Projekten, - konzipieren, planen und strukturieren unterschiedliche Medienprojekte. Sie realisieren Projekte, in denen Medien kreativ genutzt und verschiedene digitale Technologien kombiniert werden. Sie stellen ihre Arbeiten aus und beurteilen diese in Bezug zu anderen Positionen. Sie dokumentieren und reflektieren ihre Arbeitsprozesse, - vermitteln Kindern und Jugendlichen die praktische und kreative Anwendung digitaler Medientechnologien in Projekten, - reflektieren ihre Projekte in pädagogischen sowie gesellschaftlichen Kontexten und analysieren deren Relevanz in Hinblick auf Schule und Bildung.
Modulinhalt	Verknüpfung von Kenntnissen aus Medienbildung und informatischer Bildung mit gestalterischen Kompetenzen in praktischen Projekten. Förderung von Kreativität, Innovationsfähigkeit und der Entwicklung von Problemlösungs- und Planungsstrategien; praktisches Lösen von Herausforderungen durch den kreativen Einsatz digitaler Technologien. Vertiefung spezifischer, projektrelevanter Kenntnisse und Fertigkeiten; Durchführung mehrschichtiger Projekte beispielsweise mit Exkursionen, Museumsbesuchen, aktiven Ausstellungsteilnahmen sowie experimentellen Publikationen. Reflexion und Diskussion über die medienpädagogische, gesellschaftliche und ethische Bedeutung der Projekte und deren Transfer in verschiedenen Vermittlungssituationen.
Lehrveranstaltungen	MGDG B 5.1 KU Medienprojekt I (3 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) MGDG B 5.2 KU Medienprojekt II (4 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) MGDG B 5.3 KU Crossmediales Projekt (6 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) MGDG B 5.4 IP Projekt Medienvermittlung (4 ECTS FD) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bachelorarbeit**
Modulcode	MGDG B 6
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen verfassen eine Bachelorarbeit unter Beachtung formaler Kriterien.
Modulinhalt	Intensive Beschäftigung mit einem Thema und Kontextualisierung im entsprechenden Diskurs. Betreutes Verfassen einer Bachelorarbeit.
Lehrveranstaltungen	MGDG B 6.1 SE Begleitseminar zur Bachelorarbeit (1 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C20 Unterrichtsfach Musik

§ C20.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Musik

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Musik wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Anton Bruckner Privatuniversität
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Musik dient der künstlerischen, wissenschaftlichen, didaktischen und schulpraktischen Grundausbildung für das Lehramt Musik im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung). Der fachwissenschaftliche Teil verbindet künstlerische Ansprüche – insbesondere im künstlerischen Profilfach – mit Professionswissen in der zentralen Disziplin Musikpädagogik sowie grundlegendem Wissen in Musikwissenschaft und Musiktheorie. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden in ihrer Relevanz für die Unterrichtspraxis erprobt, gleichzeitig entwickeln sich aus der Unterrichtspraxis neue Fragestellungen für einen wissenschaftlichen Diskurs. Zentrale Aufgabe der didaktischen Lehrveranstaltungen ist es, Studierende, auf dem in den Fachwissenschaften vermittelten Wissen aufbauend sowie im Verweis auf vielfältige didaktische und methodische Ansätze und in unmittelbarer Anbindung an die Schulpraxis, in der Entwicklung eines individuellen Lehrendenprofils zu unterstützen. Neben als Fachdidaktik ausgewiesenen Lehrveranstaltungen dienen vielfältige Lehrangebote, die sich schulpraktischen Anliegen zuwenden, diesem Ziel. Angehende Lehrende sollen durch das Fächerangebot befähigt werden, einer großen Bandbreite an Lerngruppen musikalische Begegnungen in Produktion und Rezeption zu ermöglichen.

Das Studium orientiert sich sowohl am Stand der Entwicklung und Erschließung der Künste als auch am Forschungsstand der beteiligten Wissenschaften und nimmt Bezug auf die Lehrpläne der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) und die darin enthaltenen allgemeinen und ganzheitlichen Bildungsziele.

Im Rahmen des Studiums finden auch Prinzipien wie lernseitige Orientierung, Fragen der Leistungsbeurteilung, rückwärtiges Lerndesign, flexible Differenzierung, Kompetenzorientierung, Diversität sowie Teacher-Leadership Berücksichtigung.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Fachwissenschaftliche und künstlerische Kompetenzen

Absolvent:innen

- vermögen Musik als Schallphänomen, als bestimmten Gesetzmäßigkeiten unterworfenes klangliches Phänomen und als in einem historischen und soziokulturellen Kontext verankertes Ausdrucksmedium zu erfahren und erkennen. Sie verfügen darüber hinaus über vielfältige künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten (instrumental, vokal, im Einsatz von Bewegung).
- verfügen über Wissen und Fertigkeiten in den Bereichen Musikpädagogik, Musikwissenschaft, Musiktheorie sowie musikalischer Praxis und sind in der Lage, die Teildisziplinen zu vernetzen.
- können im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten unter entsprechender Anleitung wissenschaftliche Fragestellungen zur Musikpädagogik und musikbezogenen Fachdisziplinen mit den entsprechenden Forschungsmethoden bearbeiten.

- sind in der Lage, Musik in ihren vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten zumindest in Grundzügen (solistisch und im Ensemble) darzustellen sowie für den Unterricht nutzbar zu machen. Sie vermögen andere anzuleiten, sich musikalisch auszudrücken.

Fachdidaktische Kompetenzen

Absolvent:innen

- erkennen ihre eigene Lernbiographie und musikalische Biographie als integrale Bestandteile in der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit als Musiklehrer:in.
- haben ein klares Bewusstsein für persönliche Stärken und Schwächen in der Vermittlung von Musik in Produktions- und Rezeptionsdidaktik und verfügen über Strategien, dieses zur Basis ihrer individuellen Entfaltung im Rahmen des Studiums zu machen.
- vermögen Lehr-Lernsituationen im Musikunterricht präzise zu beobachten, beschreiben und analysieren.
- finden vielfältige Möglichkeiten vor, das in künstlerischen und wissenschaftlichen Fächern Erarbeitete in der Unterrichtspraxis zu erproben. Sie sind in der Lage, vorerst unter entsprechender Anleitung, später mehr und mehr im Rekurs auf ihre spezifischen Potenziale, ihren Fachunterricht lehrplangemäß, situationsgerecht und motivierend, in der Erweckung von Freude am selbsttätigen vokalen und instrumentalen Musizieren und am Sich-Bewegen zu Musik sowie der Auseinandersetzung mit historischen und systematischen Aspekten von Musik zu planen, beschreiben und analysieren.
- können Lernenden in Rezeption und Produktion verschiedene Zugänge zu unterschiedlichen Musikformen, deren Strukturen, Ordnungsprinzipien und Eigengesetzlichkeiten erschließen und in diesen ein kritisches Bewusstsein für Musik in ihren vielfältigen historischen sowie soziokulturellen Einbindungen und funktionalen Ansprüchen wachrufen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, soziales Lernen im kreativen Gestalten, gemeinsamen Singen und Musizieren zu fördern. Dazu gehört auch diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung.
- können Lernprozesse in den Bereichen musikalischer Produktion und Rezeption situationsgerecht unterstützen: durch die Auswahl adäquater Beispiele (um die Freude am selbsttätigen vokalen und instrumentalen Musizieren zu wecken und vielfältige Weisen des hörenden Umgangs mit Musik zu ermöglichen) sowie durch den sinnvollen Aufbau von Lernschritten.
- können Lernumgebungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher musikalischer Begabungen und Fähigkeiten der Lernenden zielgruppengerecht gestalten.
- vermögen, basierend auf einer profunden Auseinandersetzung mit musikpädagogischen und musikdidaktischen Fragestellungen und Konzepten, künstlerische, musiktheoretische und musikwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten in der Planung und Umsetzung von Unterricht zu vernetzen und so pädagogisch nutzbar zu machen.
- vermögen Unterrichtsmedien und -technologien adressat:innengerecht im Musikunterricht einzusetzen. Besonderes Augenmerk gilt in diesem Kontext dem kritischen Umgang mit vielfältigen, auch im alltäglichen Leben gebräuchlichen Medien, sowie der Bereitschaft, diese in kreativer Weise für den Unterricht nutzbar zu machen.
- vermögen unter entsprechender Anleitung fachdidaktische Frage- und Problemstellungen auf wissenschaftlichem Niveau zu erkennen und zu bearbeiten.

Querschnittsmaterien

Entsprechende Vernetzungskompetenzen werden insbesondere für die Bereiche Globalisierung (GLO), künstliche Intelligenz (KI), Digitalisierung/Medienbildung (DMB), Diversität/Inklusion (DIV), Demokratiebildung (DEM), Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Gender (GE) in den detaillierten Modulbeschreibungen ausgewiesen. Sprachliche Bildung (SB) ist als zentrale Kompetenz in allen Lehrveranstaltungen einzufordern, sei es in der mündlichen Beschreibung künstlerischer Prozesse, der Verschriftlichung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse in entsprechenden Seminar- und

Proseminararbeiten, sei es im adäquaten Einsatz von Sprache in Unterrichtssituationen sowie der schriftlichen Planung, Dokumentation und Analyse von Unterrichtsprozessen.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Im Rahmen des Unterrichtsfaches Musik müssen Klavierpraxis und Gesangspraxis sowie ein Künstlerisches Profilfach studiert werden, wobei verschiedene Künstlerische Profilfächer angeboten werden (siehe Module 8a-9h). Ein späterer Wechsel im künstlerischen Profilfach ist nicht zulässig.

Die Zulassung setzt neben der allgemeinen Universitätsreife die Beherrschung der deutschen Sprache (mindestens Niveau B2 – gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen GERS) und die Ablegung einer Zulassungsprüfung zur Feststellung der künstlerisch-pädagogischen Reife voraus. Die Zulassungsprüfung zum Bachelorstudium Musik besteht aus folgenden Teilprüfungen:

1. Künstlerisches Profilfach
2. Klavierpraxis, wenn nicht Künstlerisches Profilfach Klavier
3. Gesang, wenn nicht Künstlerisches Profilfach Gesang
4. Grundlagen Musiktheorie und Gehörbildung
5. Kommunikative Kompetenz (Leitung und Teilnahme an einer musikpädagogischen Gruppenaktivität)

Detaillierte Informationen zu den Teilbereichen der Zulassungsprüfung finden sich im Leitfaden Lehramt Musik.

Die STEOP besteht im Wintersemester aus den Lehrveranstaltungen MU B 1.1 Einführung Musikpädagogik (1 ECTS) und MU B 6.2 VO Musikgeschichte Überblick 1 (2 ECTS) und im Sommersemester aus den Lehrveranstaltungen MU B 1.1 Einführung Musikpädagogik (1 ECTS) und MU B 6.3 VO Musikgeschichte Überblick 2 (2 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Methoden wissenschaftlicher Praxis im Rahmen des Seminars MU B 10.1 Begleitung zur Bachelorarbeit (1 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

Die Bachelorarbeit kann in den Bereichen Musikpädagogik/Fachdidaktik, Musikwissenschaft und Musiktheorie verfasst werden. Nähere Vorgaben zur Bachelorarbeit sind im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt.

(5) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl von Teilnehmer:innen

Aufgrund der Besonderheit des Gegenstandes ist die Teilnehmer:innenzahl im Unterrichtsfach Musik für die genannten Lehrveranstaltungstypen bzw. Lehrveranstaltungen folgendermaßen beschränkt:

Lehrveranstaltung	Teilnehmer:innenzahl
KG Chorische Stimmbildung KG Chorprobendidaktik KG Künstlerisches Profilfach Chor- und Ensembleleitung für Sek I	3

KG Künstlerisches Profilfach Chorleitung für Sek II KG Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung für Sek II KG Künstlerisches Profilfach Chor- und Ensembleleitung für Sek II	
KU Künstlerisches Profilfach Musicproduction 1-6 KU Künstlerisches Profilfach Chorleitung 1-6	4
KG Dirigieren 1 KG Chorleitung 1 KG Kinder- und Jugendstimmbildung 1 KG Kinder- und Jugendchorpraktikum	5
KU Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 1-6	6
UV Tonsatz und Gehörbildung 1-4	10
UE Digitale Medien im Musikunterricht UE Musizieren in der Klasse 1	10
PS Fachdidaktik und Unterrichtspraxis Musik PS Einführung wissenschaftliches Arbeiten UV Fachdidaktische Grundlagen Musik	14
UE Musik und Bewegung 1 Seminare und Proseminare in Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Musiktheorie	18
EN Chor 1-4	keine Beschränkung

(6) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Lehrveranstaltungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung	**Voraussetzung**
MU B 4.6 KG Chorleitung 1	MU B 4.5 KG Dirigieren 1

Bei Kombination der Studienfächer Musik und Instrumentalmusik dürfen keine in Instrumentalmusik vorgesehenen Pflichtlehrveranstaltungen gewählt werden.

§ C20.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Musik aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und sich der Jahresarbeitsaufwand über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Für das Künstlerische Profilfach – in der Tabelle als KPF abgekürzt – ergeben sich verschiedene Wahlmöglichkeiten. Bereits durch die Wahl des Künstlerischen Profilfachs im Rahmen der Zulassungsprüfung wird die Entscheidung für eine der acht Optionen (ausgewiesen durch die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h in den Modulen 8 und 9) getroffen. Der künstlerische Unterricht in den Profilfächern ist aufbauend und eine Doppelbelegung des künstlerischen Unterrichts ist nicht zulässig.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Musik											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule											
Modul MU B 1: Musikpädagogik und Fachdidaktik											
MU B 1.1 Einführung Musikpädagogik (STEOP)		1	VU	1	1	(1)				
MU B 1.2 Musikpädagogische Projekttage 1		1	EX	1	1					
MU B 1.3 Digitale Medien im Musikunterricht		2	UE	1,5	1,5					
MU B 1.4 Fachdidaktische Grundlagen Musik		1	UV	1		1				
MU B 1.5 Fachdidaktik und Unterrichtspraxis Musik		2	PS	1,5			1,5			
MU B 1.6 Musizieren in der Klasse 1		2	UE	1,5			1,5			
MU B 1.7 Musik und Bewegung 1		2	UE	1			1			
MU B 1.8 Kinder- und Jugendstimmbildung 1		1	KG	1			1			
Zwischensumme Modul MU B 1		**12**		**9,5**	**3,5**	**1**	**5**			
Modul MU B 2: Klavier- und Gesangspraxis 1										
MU B 2.1 Klavierpraxis Lehramt 1		1	KE	1	1					
MU B 2.2 Klavierpraxis Lehramt 2		1	KE	1		1				
MU B 2.3 Klavierpraxis Lehramt 3		1	KE	1			1			
MU B 2.4 Gesangspraxis Lehramt 1		1	KE	1	1					
MU B 2.5 Gesangspraxis Lehramt 2		1	KE	1		1				
MU B 2.6 Gesangspraxis Lehramt 3		1	KE	1			1			
Zwischensumme Modul MU B 2		**6**		**6**	**2**	**2**	**2**			

Modul MU B 3: Klavier- und Gesangspraxis 2									
MU B 3.1 Klavierpraxis Lehramt 4	1	KE	1				1		
MU B 3.2 Klavierpraxis Lehramt 5	1	KE	1					1	
MU B 3.3 Klavierpraxis Lehramt 6	1	KE	1						1
MU B 3.4 Gesangspraxis Lehramt 4	1	KE	1				1		
MU B 3.5 Gesangspraxis Lehramt 5	1	KE	1					1	
MU B 3.6 Gesangspraxis Lehramt 6	1	KE	1						1
MU B 3.7 Kinder- und Jugendchorpraktikum	1	KG	1						1
Zwischensumme Modul MU B 3	**7**		**7**				**2**	**2**	**3**

Modul MU B 4: Chor und Chorleitung									
MU B 4.1 Chor 1	2	EN	1	1					
MU B 4.2 Chor 2	2	EN	1		1				
MU B 4.3 Chor 3	2	EN	1			1			
MU B 4.4 Chor 4	2	EN	1				1		
MU B 4.5 Dirigieren 1 oder MU B 4.6 Chorische Stimmbildung (nur für KPF Ensembleleitung vokal/instrumental und KPF Chorleitung)	2	KG	2			2			
MU B 4.7 Chorleitung 1 oder MU B 4.8 Chorprobendidaktik (nur für KPF Ensembleleitung vokal/instrumental und KPF Chorleitung)	2	KG	1,5				1,5		
Zwischensumme Modul MU B 4	**12**		**7,5**	**1**	**1**	**3**	**2,5**		

Modul MU B 5: Musiktheorie									
MU B 5.1 Tonsatz und Gehörbildung 1	2	UV	1,5	1,5					
MU B 5.2 Tonsatz und Gehörbildung 2	2	UV	1,5		1,5				
MU B 5.3 Tonsatz und Gehörbildung 3	2	UV	1,5			1,5			
MU B 5.4 Tonsatz und Gehörbildung 4	2	UV	1,5				1,5		
Zwischensumme Modul MU B 5	**8**		**6**	**1,5**	**1,5**	**1,5**	**1,5**		

Modul MU B 6: Fachwissenschaftliche Grundlagen									
MU B 6.1 Einführung wissenschaftliches Arbeiten	2	PS	2	2					
MU B 6.2 Musikgeschichte Überblick 1 (STEOP)	2	VO	2	2					

MU B 6.3 Musikgeschichte Überblick 2 (STEOP)	2	VO	2		2				
Zwischensumme Modul MU B 6	**6**		**6**	**4**	**2**				

Modul MU B 7: Fachwissenschaften									
MU B 7.1 Formenlehre 1	2	VO	2					2	
MU B 7.2 Musikwissenschaftliches Seminar 1	2	SE	3						3
MU B 7.3 Musikpädagogisches Proseminar	2	PS	2						2
Zwischensumme Modul MU B 7	**6**		**7**					**2**	**5**

Module MU B 8 – MU B 9: zur Wahl stehen die Optionen a, b, c, d, e, f, g und h, aus denen ein Bereich gewählt werden muss.

Künstlerisches Profilfach Instrumental/Gesang

Modul MU B 8a: Künstlerisches Profilfach Instrumental/Gesang 1									
MU B 8a.1 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	KE	2	2					
MU B 8a.2 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	KE	2		2				
MU B 8a.3 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 3	1	KE	2			2			
Zwischensumme Modul MU B 8a	**3**		**6**	**2**	**2**	**2**			

Modul MU B 9a: Künstlerisches Profilfach Instrumental/Gesang 2									
MU B 9a.1 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 4	1	KE	2				2		
MU B 9a.2 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 5	1	KE	2					2	
MU B 9a.3 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 6	1	KE	2						2
Zwischensumme Modul MU B 9a	**3**		**6**				**2**	**2**	**2**

Künstlerisches Profilfach Jazz/Pop

Modul MU B 8b: Künstlerisches Profilfach Jazz/Pop 1									
MU B 8b.1 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 1	1	KE	1,5	1,5					
MU B 8b.2 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 2	1	KE	1,5		1,5				
MU B 8b.3 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 3	1	KE	1,5			1,5			
MU B 8b.4 Pop/Jazz-Arrangement	1	KG	1		1				

MU B 8b.5 Bandpraxis/-coaching 1	1,5	KG	1			1			
Zwischensumme Modul MU B 8b	**5,5**		**6,5**	**1,5**	**2,5**	**2,5**			

Modul MU B 9b: Künstlerisches Profilfach Jazz/Pop 2									
MU B 9b.1 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 4	1	KE	1,5				1,5		
MU B 9b.2 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 5	1	KE	1,5					1,5	
MU B 9b.3 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 6	1	KE	1,5						1,5
MU B 9b.4 Bandpraxis/-coaching 2	1,5	KG	1				1		
Zwischensumme Modul MU B 9b	**4,5**		**5,5**				**2,5**	**1,5**	**1,5**

Künstlerisches Profilfach Musicproduction

Modul MU B 8c: Künstlerisches Profilfach Musicproduction 1									
MU B 8c.1 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 1	2	KU	2	2					
MU B 8c.2 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 2	2	KU	2		2				
MU B 8c.3 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 3	2	KU	2			2			
Zwischensumme Modul MU B 8c	**6**		**6**	**2**	**2**	**2**			

Modul MU B 9c: Künstlerisches Profilfach Musicproduction 2									
MU B 9c.1 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 4	2	KU	2				2		
MU B 9c.2 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 5	2	KU	2					2	
MU B 9c.3 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 6	2	KU	2						2
Zwischensumme Modul MU B 9c	**6**		**6**				**2**	**2**	**2**

Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme

Modul MU B 8d: Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 1									
MU B 8d.1 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 1	2	KG	1	1					
MU B 8d.2 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 2	2	KG	1		1				
MU B 8d.3 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 3	2	KG	1			1			
MU B 8d.4 Bewegung und Tanz 1	1	KG	1	1					

MU B 8d.5 Bewegung und Tanz 2	1	KG	1		1				
MU B 8d.6 Modelle Elementares Musizieren 1	1	UE	1			1			
Zwischensumme Modul MU B 8d	**9**		**6**	**2**	**2**	**2**			

Modul MU B 9d: Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 2									
MU B 9d.1 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 4	2	KG	1				1		
MU B 9d.2 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 5	2	KG	1					1	
MU B 9d.3 Modelle Elementares Musizieren 2	1	UE	1				1		
MU B 9d.4 Elementare Komposition	1	UE	1					1	
MU B 9d.5 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme/Coaching Künstlerische Schlussperformance	1	KG	2						2
Zwischensumme Modul MU B 9d	**7**		**6**				**2**	**2**	**2**

Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung vokal/instrumental (Linz)

Modul MU B 8e: Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung vokal/instrumental 1 (Linz)									
MU B 8e.1 Künstlerisches Profilfach Chorleitung für Sek I	1,5	KG	1	1					
MU B 8e.2 Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung für Sek I	1,5	KG	1		1				
MU B 8e.3 Künstlerisches Profilfach Chor- und Ensembleleitung für Sek I	1,5	KG	1			1			
MU B 8e.4 Kammermusik/Ensemble 1	1	EN	1	1					
MU B 8e.5 Kammermusik/Ensemble 2	1	EN	1		1				
MU B 8e.6 Kammermusik/Ensemble 3	1	EN	1			1			
Zwischensumme Modul MU B 8e	**7,5**		**6**	**2**	**2**	**2**			

Modul MU B 9e: Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung vokal/instrumental 2 (Linz)									
MU B 9e.1 Künstlerisches Profilfach Chorleitung für Sek II	1,5	KG	1				1		
MU B 9e.2 Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung für Sek II	1,5	KG	1					1	
MU B 9e.3 Künstlerisches Profilfach Chor- und Ensembleleitung für Sek II	1,5	KG	1						1
MU B 9e.4 Kammermusik/Ensemble 4	1	EN	1				1		
MU B 9e.5 Kammermusik/Ensemble 5	1	EN	1					1	
MU B 9e.6 Kammermusik/Ensemble 6	1	EN	1						1
Zwischensumme Modul MU B 9e	**7,5**		**6**				**2**	**2**	**2**

Künstlerisches Profilfach Vocal and Band Performance (mit Instrumentalfach) (Salzburg)

Modul MU B 8f: Künstlerisches Profilfach Vocal and Band Performance (mit Instrumentalfach) 1 (Salzburg)									
MU B 8f.1 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 1	1	KE	1	1					
MU B 8f.2 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 2	1	KE	1		1				
MU B 8f.3 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 3	1	KR	1			1			
MU B 8f.4 Vocal Group Coaching 1	1,5	KG	1	1					
MU B 8f.5 Vocal Group Coaching 2	1,5	KG	1		1				
MU B 8f.6 Bandcoaching 1	1,5	KG	1			1			
Zwischensumme Modul MU B 8f	**7,5**		**6**	**2**	**2**	**2**			

Modul MU B 9f: Künstlerisches Profilfach Vocal and Band Performance (mit Instrumentalfach) 2 (Salzburg)									
MU B 9f.1 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 4	1	KE	1				1		
MU B 9f.2 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 5	1	KE	1					1	
MU B 9f.3 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 6	1	KE	1						1
MU B 9f.4 Bandcoaching 2	1,5	KG	1				1		
MU B 9f.5 Big Band Leitung 1	1,5	KG	1					1	
MU B 9f.6 Big Band Leitung 2	1,5	KG	1						1
Zwischensumme Modul MU B 9f	**7,5**		**6**				**2**	**2**	**2**

Künstlerisches Profilfach Chorleitung (Salzburg)

Modul MU B 8g: Künstlerisches Profilfach Chorleitung 1 (Salzburg)									
MU B 8g.1 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 1	1,5	KU	1	1					
MU B 8g.2 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 2	1,5	KU	1		1				
MU B 8g.3 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 3	1,5	KU	1			1			
MU B 8g.4 Chorwerkstatt 1	1	KG	1	1					
MU B 8g.5 Chorwerkstatt 2	1	KG	1		1				
MU B 8g.6 Chorwerkstatt 3	1	KG	1			1			
Zwischensumme Modul MU B 8g	**7,5**		**6**	**2**	**2**	**2**			

Modul MU B 9g: Künstlerisches Profilfach Chorleitung 2 (Salzburg)									
MU B 9g.1 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 4	1,5	KU	1				1		
MU B 9g.2 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 5	1,5	KU	1					1	
MU B 9g.3 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 6	1,5	KU	1						1
MU B 9g.4 Chorwerkstatt 4	1	KG	1				1		
MU B 9g.5 Chorwerkstatt 5	1	KG	1					1	
MU B 9g.6 Chorwerkstatt 6	1	KG	1						1
Zwischensumme Modul MU B 9g	**7,5**		**6**				**2**	**2**	**2**

Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung (Salzburg)

Modul MU B 8h: Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 1 (Salzburg)									
MU B 8h.1 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 1	2	KU	2	2					
MU B 8h.2 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 2	2	KU	2		2				
MU B 8h.3 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 3	2	KU	2			2			
Zwischensumme Modul MU B 8h	**6**		**6**	**2**	**2**	**2**			

Modul MU B 9h: Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 2 (Salzburg)									
MU B 9h.1 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 4	2	KU	2				2		
MU B 9h.2 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 5	2	KU	2					2	
MU B 9h.3 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 6	1,5	KU	1						1
MU B 9h.4 Praktikum Blasorchesterleitung	1	PR	1						1
Zwischensumme Modul MU B 9h	**6,5**		**6**				**2**	**2**	**2**

Modul MU B 10: Bachelorarbeit									
MU B 10.1 Begleitung zur Bachelorarbeit	1	SE	1						1
MU B 10.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul MU B 10	**1**		**4**						**4**
Summen gesamt	**64-74**		**65**	**14**	**9,5**	**13,5**	**8**	**6**	**14**

§ C23.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Musikpädagogik und Fachdidaktik
Modulcode	MU B 1
Arbeitsaufwand	9,5 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - vermögen in erlebnisorientierter Form auf der Basis grundlegender Einblicke in ihre künftige Tätigkeit (Workshops im Rahmen der musikpädagogischen Tage, Development Center für Studienanfänger:innen) einzelne Ansprüche an ihre künftige Profession zu erkennen, - wissen um wesentliche Forschungsanliegen im Bereich der Musikpädagogik, - kennen die Anforderungen unterschiedlicher Lehrpläne in der Sekundarstufe, - wissen um Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien inklusive Audiotechnik im Unterricht, - besitzen ein breites Methodenrepertoire zur Planung und Durchführung von Unterricht. Sie wissen um vielfältige Möglichkeiten der Vermittlung fachwissenschaftlicher und künstlerischer Inhalte. Sie wissen um wesentliche Möglichkeiten der Analyse von Unterricht, - verfügen über grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit einem für das Musizieren im Klassenverband relevanten Instrumentarium, - verfügen über das Wissen der schul- und dientrechtlichen Grundlagen, - besitzen ein breites Methodenrepertoire zur Vermittlung fachwissenschaftlicher und künstlerischer Inhalte sowie im Bereich der sprachlichen Bildung, - verfügen über ein bewegungsmäßiges Repertoire, um den Lehrplananforderungen für den Unterricht an der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Bereich von Musik und Bewegung zu entsprechen, - wissen um grundsätzliche Ziele, Arbeitsweisen und Schwerpunktsetzungen von Musikpädagogik als wissenschaftliche Disziplin, - verfügen über ein adäquates Repertoire für die Arbeit mit Kinder- und Jugendchören. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - können ihre persönlichen Wertvorstellungen bezüglich Musik, musikalischer Praxis und musikalischer Bildung zum Ausdruck bringen und erkennen diese als Basis ihrer weiteren beruflichen Entwicklung, - vermögen die Relevanz einzelner Studienfächer für ihre zukünftige Profession einzuschätzen und auf der Basis von bereits erworbenem Wissen und Können erste Unterrichtskonzepte zu entwickeln, didaktische Modelle zu reflektieren und entsprechend zu kommentieren, - sind in der Lage, im Bereich der Produktionsdidaktik die Freude am selbsttätigen vokalen und instrumentalen Musizieren der Schüler:innen zu wecken und zu fördern, - sind in der Lage, musikalische Begabungen und Fähigkeiten zu erkennen und adäquat zu fördern, - sind in der Lage, im Bereich der Rezeptionsdidaktik das Interesse der Schüler:innen an vielfältigen Möglichkeiten des hörenden Umgangs mit Musik zu wecken,

	- sind in der Lage, ihr Können auf einem für das Musizieren im Klassenverband relevanten Instrumentarium adäquat einzusetzen und an Lernende zu vermitteln, - vermögen eigenständig Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren, gleichzeitig sind sie in der Lage, kritisches Feedback von beobachteten Unterrichtssequenzen zu geben und zu akzeptieren, um auf dieser Basis Zugangsweisen zu überdenken und zu modifizieren, - sind in der Lage, die Rolle und Bedeutung von Musik im Leben junger Menschen anzuerkennen und finden angemessene Formen, um deren musikalische Interessen und Expertisen in Unterrichtsprozesse zu integrieren, - sind in der Lage, ihr Repertoire im Bereich von Musik und Bewegung in der Arbeit mit Klassen adäquat einzusetzen und an Lernende zu vermitteln, - sind in der Lage, unter besonderer Berücksichtigung der Spezifika der Kinder- und Jugendstimme Chöre zu leiten. <u>Haltungen und Beliefs</u> Absolvent:innen - sind bereit, ihr Wissen, um unterschiedliche wissenschaftliche Methoden und Zugangsweisen zu erproben und in eigenen kleinen Forschungsprojekten zu überprüfen.
Modulinhalt	Die Lehrveranstaltungen in MU B 1 dienen einer ersten Erkundung des Berufsfelds und sollen eine Vielfalt an Eindrücken musikpädagogischer Arbeit in den Mittelpunkt stellen. Die Lehrveranstaltungen in MU B 1 dienen der Entwicklung selbstregulativer Fähigkeiten in der Auseinandersetzung mit dem Praxisfeld Schule sowie der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ansprüchen des Faches.
Lehrveranstaltungen	MU B 1.1 VU Einführung Musikpädagogik (STEOP) (1 ECTS FD) (MO) MU B 1.2 EX Musikpädagogische Projekttage 1 (1 ECTS FD) (MO) MU B 1.3 UE Digitale Medien im Musikunterricht (1,5 ECTS FD) (DEM, DMB, GLO, KI) (MO) MU B 1.4 UV Fachdidaktische Grundlagen Musik (1 ECTS FD) (MO) MU B 1.5 PS Fachdidaktik und Unterrichtspraxis Musik (1,5 ECTS FD) (DMB, KI) (MO) MU B 1.6 UE Musizieren in der Klasse 1 (1,5 ECTS FD) (MO) MU B 1.7 UE Musik und Bewegung 1 (1 ECTS FD) (DIV, GE, GLO) (MO) MU B 1.8 KG Kinder- und Jugendstimmbildung 1 (1 ECTS FD) (DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Klavier- und Gesangspraxis 1-2**
Modulcode	MU B 2 MU B 3
Arbeitsaufwand	6 ECTS (MU B 2) 7 ECTS (MU B 3)
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u>

	Absolvent:innen - verfügen am Klavier und in Gesang über ein musikalisches Repertoire, das den curricularen Anforderungen des Lehrplans an der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) sowie insbesondere dem Spektrum unterschiedlicher Stile (auch im Bereich Jazz/Pop) in Grundzügen gerecht wird, - besitzen ausreichende Fertigkeiten am Klavier, um einfache Literatur aus unterschiedlichen Epochen öffentlich vorzutragen, unter unterschiedlichen stilistischen Anforderungen Lieder begleiten und transponieren zu können, einfache Sätze vom Blatt zu spielen und einfache Chorsätze unter Einbezug der eigenen Singstimme realisieren zu können, - sind in der Lage, einfache Gesangsliteratur aus unterschiedlichen Stilepochen (inklusive des Bereiches der Popularmusik) zu realisieren. Sie verfügen über ein entsprechendes Repertoire an Schulliedern, wobei in der Auswahl dem Anspruch von Interkulturalität Genüge getan werden muss, - haben eine authentische Jazz/Pop-Gesangstechnik entwickelt und sind imstande, unterschiedliche Jazz/Popgenres, von Jazzstandards bis aktuelle Popmusik, kreativ und stilsicher wiederzugeben, - verfügen über grundlegende praktische Kompetenzen in der Arbeit mit Kinder- und Jugendchören. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - sind in der Lage, Klavier und Gesang im Unterricht sinnvoll und authentisch einzusetzen (musikalische Demonstration, Vorbildwirkung, Unterstützung bzw. Begleitung des selbsttätigen Musizierens der Schüler:innen). Sie sind bereit, in der Wahl eines entsprechenden Repertoires an Liedern und Chorstücken auf die soziokulturelle Vielfalt innerhalb unterschiedlicher Klassenverbände einzugehen., <u>Haltungen und Beliefs</u> Absolvent:innen - sind bereit, aktiv am Musikleben teilzunehmen, - sind bereit, sich auch nach Abschluss ihres Studiums mit Möglichkeiten des Einbezugs von Klavier und Gesang sowie Chormusik in ihrem Unterricht zu beschäftigen, insbesondere auch im Bestreben, den Ansprüchen kultureller Vielfalt in verschiedenen Klassenverbänden gewachsen zu sein, um so einen abwechslungsreichen Unterricht zu gewährleisten.
Modulinhalt	Im Bereich Klavierpraxis Lehramt 1-6 sind die Entwicklung von technischen Grundkenntnissen am Instrument, grundlegenden Elementen der Klavierbegleitung in stilistischer Vielfalt sowie die Entfaltung persönlicher künstlerischer Ausdrucksfähigkeit am Instrument anzustreben. Die Lehrveranstaltungen Klavierpraxis Lehramt 1-2 widmen sich der Entwicklung klaviertechnischer Grundlagen. Klavierpraxis Lehramt 3-4 fokussieren auf Liedbegleitung, Begleitpattern und Chorsätze. Die Lehrveranstaltungen Klavierpraxis Lehramt 5-6 fokussieren auf die stilsichere Begleitung im Bereich Jazz/Pop. Im Bereich Gesang werden vorerst Möglichkeiten der eigenen Stimme entwickelt und ein technisches Grundrepertoire erworben (MU B 2). In Folge kommt es zur verstärkten Erschließung persönlicher stimmlicher Ausdrucksmöglichkeiten (MU B 3) und der Erweiterung des Repertoires in stilistischer und genrespezifischer Hinsicht. In Gesangspraxis Lehramt 5-6 werden die gesangstechnischen, stilistischen und interpretatorischen Besonderheiten des Jazz- und Pop-Gesangs vermittelt. Der Fokus liegt auf Techniken wie z.B. Belting, Twang, Estill Voice Technique, Complete Vocal Technique (CVT) und spezifischen Phrasierungsweisen, die für moderne Popularmusik essenziell sind. Die Studierenden erhalten praxisnahe Einblicke in Improvisation (z.B. Scatgesang, freie Impro), stiltypische Klangfarben,

	Mikrofontechnik sowie die Interpretation und Performance populärer Musikstile von Jazz-Standards bis hin zu zeitgenössischem Pop. Im Modul MU B 3 fließen die erworbenen künstlerisch-pädagogischen Kompetenzen des Bereichs Gesangs- und Klavierpraxis in die praktische Arbeit mit Kinder- und Jugendchören ein. Diese Kompetenzen im Bereich Klavier, Gesang, schulpraktisches Klavierspiel und selbst begleitetem Gesang sind am Ende des 6. Semesters im Rahmen eines öffentlichen Auftritts nachzuweisen, in der ein Prüfungsprogramm präsentiert wird, welches den Bereich der Klavier- und Gesangspraxis zusammenführt (Details zur Programmgestaltung werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt). Die Noten für Klavierpraxis 6 und Gesangspraxis 6 setzen sich aus der erbrachten Leistung im Rahmen der LVen sowie der öffentlichen Präsentation zusammen. Regelmäßige öffentliche Auftritte (z.B. Klassenabende) im Laufe der 6 Semester schulen die Fähigkeit, das eigene künstlerische Tun (auch selbstbegleitet) in den Bereichen Gesangspraxis und Klavierpraxis auf der Bühne zu präsentieren.
Lehrveranstaltungen	MU B 2.1-3 KE Klavierpraxis Lehramt 1-3 (je 1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 2.4-6 KE Gesangspraxis Lehramt 1-3 (je 1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 3.1-3 KE Klavierpraxis Lehramt 4-6 (je 1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 3.4-6 KE Gesangspraxis Lehramt 4-6 (je 1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 3.7 KG Kinder- und Jugendchorpraktikum (1 ECTS FD) (GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Chor und Chorleitung**
Modulcode	MU B 4
Arbeitsaufwand	7,5 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in der Leitung eines Chores: Dirigier- und Schlagtechnik, Probenmethodik, Grundzüge der chorischen Stimmbildung, - verfügen über adäquate Kenntnis von Literatur für eine künftige Arbeit mit Singgruppen im schulischen Kontext. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - sind fähig, ein Vokalensemble oder einen Chor mit Verständnis und Sensibilität für die Fähigkeiten und Ansprüche der Sänger:innen zu leiten. Sie sind insbesondere in der Lage, auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen einzugehen. <u>Haltungen und Beliefs</u> Absolvent:innen - sind bereit, in ihrem zukünftigen Beruf ihre Kompetenzen in der Planung und Durchführung von Veranstaltungen im schulischen und gegebenenfalls außerschulischen Bereich einzubringen.
Modulinhalt	Studierende erarbeiten in der unmittelbaren Einbindung in das Gefüge eines Chores vielfältige Chorliteratur von unterschiedlichem Anspruchsniveau und

	vielfältiger Stilistik und erleben sich unmittelbar als Teile eines großen Klangkörpers. Studierende erhalten das grundlegende technische und methodische Rüstzeug, um selbst in der Leitung von Schulchören tätig zu werden.
Lehrveranstaltungen	MU B 4.1-4 EN Chorsingen 1–4 (je 1 ECTS) MU B 4.5 KG Dirigieren 1 (2 ECTS) oder MU B 4.6 Chorische Stimmbildung (2 ECTS) nur für Studierende des KPF Ensembleleitung vokal/instrumental oder KPF Chorleitung absolvieren als Ersatz für die LV Dirigieren 1 die LV MU B 4.7 KG Chorleitung 1 (1,5 ECTS) (GE) oder MU B 4.8 Chorprobendidaktik (2 ECTS) nur für Studierende des KPF Ensembleleitung vokal/instrumental oder KPF Chorleitung absolvieren als Ersatz für die LV Chorleitung 1 die
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für MU B 4.7 Chorleitung 1: MU B 4.5 Dirigieren 1

Modulbezeichnung	**Musiktheorie**
Modulcode	MU B 5
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - sind in der Lage, harmonische, melodische und formale Grundprinzipien verschiedenster Genres (z.B. Klassik, Volksmusik, Jazz, Pop etc.) in Analysen sowie über das Gehör zu erkennen und entsprechend in kleinen Kompositionen und schulrelevanten Arrangements anzuwenden. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - vermögen grundlegende harmonische und satztechnische Regeln verschiedenster Genres (historisch sowie zeitaktuell) zu erkennen und in einfachen eigenen Sätzen anzuwenden, - können sich kompositorisch und improvisatorisch in verschiedenen Musiksprachen ausdrücken, - vermögen auf der Basis eines gehörmäßigen Eindrucks Musik zu erfassen, zu verstehen und ggf. zu notieren. <u>Haltungen und Beliefs</u> Absolvent:innen - kennen Methoden, um Schüler:innen für Musik zu begeistern und mit ihnen gemeinsam über Musik reflektieren, - sind bereit, ihr Wissen und ihre Fertigkeiten im praktischen Unterricht sowie für schulbezogene Veranstaltungen umzusetzen,

	- sind in der Lage, Schüler:innen anzuregen, selbsttätig kleine eigenständige Arrangements und Kompositionen zu erstellen und bereit, Lernende in adäquater Weise (ggf. auch für eine künftige berufliche Tätigkeit) entweder selbst zu fördern oder auf Förderprogramme zu verweisen, - sind bestrebt, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten beständig zu erweitern, um an die musikalische Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen anzuknüpfen und um sie gemeinsam mit ihren zukünftigen Schüler:innen gestalten zu können.
Modulinhalt	Das Modul MU B 5 dient dem Erwerb grundlegenden Professionswissens sowie der Schulung des Gehörs: Studierende erhalten Einblicke in Grundprinzipien musikalischen Gestaltens (Harmonik, Melodik, Rhythmik, Satztechnik, Form). Dieses Modul stellt die situativ adäquate und flexible Anwendung des musiktheoretischen Verständnisses von historischer und zeitaktueller Musik insbesondere auch in der schulbezogenen Anwendung in den Mittelpunkt. Die Studierenden erhalten erste Impulse zur Anfertigung von praktikablen Vokal- und Instrumentalsätzen.
Lehrveranstaltungen	MU B 5.1-4 Tonsatz und Gehörbildung 1-4 (je 1,5 ECTS) (DMB) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaftliche Grundlagen**
Modulcode	MU B 6
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - verfügen im Bereich der abendländischen Musikgeschichte über einen umfassenden Überblick, können die Entwicklungslinien der abendländischen Musikgeschichte nachvollziehen und können Einsichten in Werden und Zusammenhänge von Musikgeschichte und ihrer gesellschaftlichen Rahmung vorweisen, - verfügen über eine profunde wissenschaftliche Sprach- und Methodenkompetenz für die Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - vermögen Musik in ihren historischen, sozialen und ästhetischen Entstehungs- und Wirkungsbedingungen zu erkennen und zu reflektieren und sind in der Lage, auch nach dem Gehör, stilistische Einordnungen zu vollziehen, - wenden ihr Wissen um Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens situationsgerecht und adäquat an.
Modulinhalt	Die LV Musikgeschichte Überblick 1 gibt einen detaillierten Überblick über Entwicklungen im Bereich westlicher Musikgeschichte von der griechischen Antike bis in die Zeit des Barock. Die LV Musikgeschichte Überblick 2 beschäftigt sich mit der musikalischen Entwicklung von der (Vor-)Klassik bis zur zeitgenössischen Musik. Die LV Einführung wissenschaftliches Arbeiten vermittelt grundlegende Arbeitstechniken für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten und geht dabei auf musikalische Spezifika ein.

Lehrveranstaltungen	MU B 6.1 PS Einführung wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) (DEM, DMB, KI) (MO) MU B 6.2 VO Musikgeschichte Überblick 1 (STEOP) (2 ECTS) (GLO) (MO) MU B 6.3 VO Musikgeschichte Überblick 2 (STEOP) (2 ECTS) (GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaften**
Modulcode	MU B 7
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - verfügen im Bereich der abendländischen Musikgeschichte über Einsichten in Werden und Zusammenhänge von Musikgeschichte und ihre Wirkmächtigkeitspotenziale, - haben gründliches Wissen über und ein klares Verständnis von musikalischen Epochen, Stilen und Genres sowie fundierte Repertoirekenntnis erworben, - verfügen über grundlegende Einblicke in musikalische Form- und Gestaltungsprinzipien, - verfügen über Kenntnisse zu grundlegenden fachdidaktischen Konzeptionen, aktuellen musikpädagogischen Fragestellungen sowie dazugehörigen Forschungsmethoden, - kennen die Möglichkeiten inklusiver Pädagogik im Kontext musikpädagogischer Arbeit. Selbstregulative Fähigkeiten Absolvent:innen - vermögen Musik in ihren historischen, sozialen und ästhetischen Entstehungs- und Wirkungsbedingungen zu erkennen und zu reflektieren und sind in der Lage, auch nach dem Gehör, stilistische Einordnungen zu vollziehen, - vermögen basierend auf der Kenntnis von Musikformen, deren Strukturen und Eigengesetzlichkeiten sowie deren Verankerung in einem historischen Kontext eine sachkundige und einfallsreiche Musik-Auswahl in Hinblick auf ihren Unterricht zu treffen. Die Studierenden vermögen, basierend auf fundierten Kenntnissen sich in musikalischer Hinsicht zu orientieren sowie zwischen Vermittlungsmöglichkeiten im schulischen Kontext im Umgang mit Musik zu differenzieren, - vermögen anhand der Behandlung einer spezifischen Themenstellung in einen wissenschaftlichen Diskurs zu treten, - erkennen die Bedeutung der wissenschaftlichen Musikpädagogik für ihr Handeln im Berufsfeld. Haltungen und Beliefs Absolvent:innen - sind bereit, basierend auf einem fundierten Wissen, mit Kategorien der Geschichtlichkeit von Musik zu operieren, - sind bereit, sich – auch über ihr Studium hinaus – kritisch-reflektierend mit Entstehungs- und Wirkungsbedingungen von Musik auseinanderzusetzen, - sind bereit, in einer Einstellung von Offenheit und Neugierde wissenschaftliche Fragestellungen weiter zu verfolgen.

Modulinhalt	Im musikpädagogischen Proseminar werden ausgewählte musikpädagogische Themen und Fragestellungen sowie dazugehörige Forschungsmethoden innerhalb der wissenschaftlichen Musikpädagogik entlang der Interessen der Studierenden behandelt. In der LV Formenlehre erfolgt ein Einblick in formale Gestaltungsprinzipien und Formen von Musik unterschiedlichster Genres und Stilen. Das Musikwissenschaftliche Seminar fokussiert auf die selbstständige Anwendung des in Musikgeschichte Überblick 1 und 2 erworbenen Professionswissens in der Auseinandersetzung mit spezifischen Themenstellungen und bezieht Überlegungen zur Vermittlung im schulischen Kontext sowie lehrplanrelevante Inhalte mit ein.
Lehrveranstaltungen	MU B 7.1 VO Formenlehre 1 (2 ECTS) (MO) MU B 7.2 SE Musikwissenschaftliches Seminar 1 (3 ECTS) (GLO) (MO) MU B 7.3 PS Musikpädagogisches Proseminar (2 ECTS, davon 1 ECTS IP) (BNE, DEM, DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Künstlerisches Profilfach Instrumental/Gesang**
Modulcode	MU B 8a und MU B 9a
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - verfügen über ein technisches und ausdrucksmäßiges Repertoire, das sie befähigt, auf einem Instrument / mit ihrer Stimme künstlerisch tätig zu werden, - erwerben Kompetenzen in der künstlerischen Erarbeitung von Musikwerken unterschiedlicher Stile und Genres. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - sind in der Lage, auf einem Instrument bzw. mit der Stimme in und außerhalb der Schule künstlerisch tätig zu werden. <u>Haltungen und Beliefs</u> Absolvent:innen - sind bereit, aktiv am Musikleben teilzunehmen.
Modulinhalt	Die Anforderungen im Künstlerischen Profilfach im gewählten Instrument bzw. Gesang steigern sich in den einzelnen Semestern entsprechend den persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden und beinhaltet eine zielgerichtete Vorbereitung auf die künstlerische Prüfung. Das 6. Semester umfasst die Erstellung und Vorbereitung eines künstlerischen Abschlussprogramms (Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt), das im Rahmen eines öffentlichen Auftritts am Ende des Semesters präsentiert wird. Die Note des 6. Semesters setzt sich aus der erbrachten Leistung im Rahmen der LV sowie der öffentlichen Präsentation zusammen.
Lehrveranstaltungen	MU B 8a.1-3 KE Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 1-3 (je 2 ECTS) (BNE) (MO)

	MU B 9a.1-3 KE Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 4-6 (je 2 ECTS) (BNE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Die Eignung wird im Rahmen der künstlerischen Zulassungsprüfung festgestellt. Details dazu werden im Leitfaden verlautbart.
Besondere Hinweise	Das jeweilige Instrument wird entsprechend ausgewiesen, bspw. Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) wird ausschließlich mit dem jeweiligen Instrument ausgewiesen, d.h. Künstlerisches Profilfach Klavier 1-3, usw.

Modulbezeichnung	**Künstlerisches Profilfach Jazz/Pop 1-2**
Modulcode	MU B 8b und 9b
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - verfügen über ein technisches und ausdrucksmäßiges Repertoire, das sie befähigt auf einem Instrument / mit ihrer Stimme künstlerisch tätig zu werden, - verfügen über die nötigen Fertigkeiten um für Jazz/Pop Schulkonzerte die Arrangements zu erstellen, das Konzert aufzunehmen und mit geeigneter Software zu editieren, - verfügen über ein musikalisches Repertoire in Jazz/Pop, das den curricularen Anforderungen des Lehrplans an der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) gerecht wird, - sind in der Lage unterschiedliche Stilistiken aus dem Bereich Jazz/Pop zu realisieren. Sie verfügen über ein entsprechendes Repertoire an geeigneter Literatur für die Schulpraxis, wobei in der Auswahl dem Anspruch von Interkulturalität Genüge geleistet werden muss. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - sind in der Lage, Stücke aus dem Bereich Jazz/Pop kritisch zu analysieren, einzuordnen und zu bewerten. Dabei sind medienkritische Aspekte (Social Media, Musik und künstliche Intelligenz...) von besonderer Bedeutung, - sind in der Lage, ihr künstlerisches Handeln adäquat und authentisch im Unterricht einzusetzen (musikalische Demonstration, Vorbildwirkung, Unterstützung bzw. Begleitung des selbsttätigen Musizierens der Schüler:innen). <u>Haltungen und Beliefs</u> Absolvent:innen - sind bereit, über die Schule hinausgehend aktiv am Musikleben teilzunehmen, - sind bereit, sich auch nach Abschluss ihres Studiums mit Möglichkeiten des Einbezugs ihres Instruments in ihren Unterricht zu beschäftigen, insbesondere auch im Bestreben, den Ansprüchen kultureller Vielfalt in verschiedenen Klassenverbänden gewachsen zu sein, um so einen im Bereich der Produktionsdidaktik abwechslungsreichen Unterricht zu gewährleisten.

Modulinhalt	Die Anforderungen im Künstlerischen Profilfach im gewählten Instrument bzw. Gesang steigern sich in den einzelnen Modulen entsprechend den persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden. Das 6. Semester umfasst die Erstellung und Vorbereitung eines künstlerischen Abschlussprogramms (Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt), das im Rahmen eines öffentlichen Auftritts am Ende des Semesters präsentiert wird. Die Note des 6. Semesters setzt sich aus der erbrachten Leistung im Rahmen der LV sowie der öffentlichen Präsentation zusammen. In der Abfolge der Module wird eine Entwicklung vom Professionswissen hin zu selbstregulativen Fähigkeiten angestrebt.
Lehrveranstaltungen	MU B 8b.1-3 KE Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 1-3 (je 1,5 ECTS) (DEM, GE, GLO) (MO) MU B 8b.4 KG Pop/Jazz-Arrangement (1 ECTS) (DMB, KI) (MO) MU B 8b.5 KG Bandpraxis/-coaching 1 (1 ECTS) (GLO) (MO) MU B 9b.1-3 KE Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 4-6 (je 1,5 ECTS) (DEM, GE, GLO) (MO) MU B 9b.4 KG Bandpraxis/-coaching 2 (1 ECTS) (GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Die Eignung wird im Rahmen der künstlerischen Zulassungsprüfung festgestellt. Details dazu werden im Leitfaden verlautbart.

Modulbezeichnung	**Künstlerisches Profilfach Musicproduction 1-2**
Modulcode	MU B 8c und 9c
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen MU B 8c: - verfügen über Fertigkeiten und Grundwissen im Bereich *technical production* (Audio Engineering), indem sie mit entsprechender Audio- und Studiotechnik sowie Software umgehen können, - verfügen über Grundwissen verschiedener Umgangsformen der digitalen Musikpraxis, können dies in ihren eigenen Musikproduktionen anwenden sowie für die zukünftige schulische Praxis reflektieren, - lernen die Grundlagen von gängigen Produktionspraxen, wie beispielsweise Sounddesign, Synthesizing, Programming, Sampling, Sequencing, Remixing etc., kennen, - verfügen über musikalisches Grundwissen in den Bereichen populäre und zeitgenössische bzw. im Bereich der in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen relevante Musik, und können dies in Musikproduktionen anwenden. MU B 9c: - verfügen über entsprechende Fertigkeiten und Grundwissen im Bereich *creative production* (Music Production), indem sie entsprechende Audio- und Studiotechnik sowie Software in ihrer künstlerischen Praxis einsetzen können,

	- sind in der Lage, verschiedene Umgangsformen der digitalen Musikpraxis situativ selbst auswählen zu können, um damit ihre eigenen, künstlerisch-gestalterischen Projekte sowie Projekte mit ihren zukünftigen Schüler:innen zu realisieren, - können sich mit gängigen Produktionspraxen, wie beispielsweise Sounddesign, Synthesizing, Programming, Sampling, Sequencing, Remixing etc., künstlerisch auseinandersetzen und sie kreativ anwenden, - verfügen über ein grundlegendes Wissen im Bereich Arrangement bzw. Komposition, sowie ein vertieftes musikalisches Wissen in den Bereichen populäre und zeitgenössische Musik und können dies in Musikproduktionen künstlerisch anwenden. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - vermögen ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in technisch und kreativ-künstlerisch adäquater Weise mit unterschiedlichen stilistischen Anforderungen einzusetzen und in verschiedenen Lernsettings (formell als auch informell) beständig zu erweitern, um auf musikkulturelle Veränderungen stets reagieren und in die Arbeit an ihren eigenen Musikproduktionen einfließen lassen zu können. <u>Haltungen und Beliefs</u> Absolvent:innen - sind bereit, über Studium und Schule hinausgehend aktiv am Musikleben teilzunehmen und ihre spezifischen Fähigkeiten einzubringen. Sie können an die musikalische Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen anknüpfen, um sie gemeinsam mit ihren zukünftigen Schüler:innen gestalten zu können.
Modulinhalt	Die Anforderungen im Künstlerischen Profilfach Musicproduction steigern sich in den einzelnen Modulen entsprechend den persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden. In der Abfolge der Module wird eine Entwicklung vom Professionswissen hin zu selbstregulativen Fähigkeiten angestrebt. Am Ende des Moduls MU B 9c wird ein eigenständiges künstlerisches Projekt realisiert, in welches verschiedene multimediale Kunstformen einfließen können (z.B. Film-/Gaming-Musik, experimentelle Klanggestaltung, Verbindung von Bild und Klang, Einsatz von virtuellen und/oder hybriden Formaten, künstlicher Intelligenz, etc.) und das individuelle künstlerische Profil der Studierenden sichtbar wird. Das 6. Semester umfasst die Erstellung und Vorbereitung eines künstlerischen Abschlussprogramms (Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt), das im Rahmen eines öffentlichen Auftritts am Ende des Semesters präsentiert wird. Die Note des 6. Semesters setzt sich aus der erbrachten Leistung im Rahmen der LV sowie der öffentlichen Präsentation zusammen.
Lehrveranstaltungen	MU B 8c 1-3 KU Künstlerisches Profilfach Musicproduction 1-3 (je 2 ECTS) (DMB, GLO, KI) (MO) MU B 9c 1-3 KU Künstlerisches Profilfach Musicproduction 4-6 (je 2 ECTS) (DMB, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Die Eignung wird im Rahmen der künstlerischen Zulassungsprüfung festgestellt. Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt.

Modulbezeichnung	Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 1-2
Modulcode	MU B 8d und MU B 9d
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - erwerben künstlerische Kompetenzen in der inter- und transdisziplinären Arbeit mit Musik, Bewegung / Tanz und Stimme (Improvisation und Komposition). Selbstregulative Fähigkeiten Absolvent:innen - erwerben die künstlerische Profilierung in der Verbindung der musikalischen, tänzerischen und stimmlichen Ausdrucksmittel durch das eigenständige Entwickeln eines künstlerischen Abschlussprojektes (Projektbegleitung durch Lehrende), - sind in der Lage, inhaltliche Schwerpunkte zu setzen und ihren künstlerischen Output zu reflektieren, - verbessern mittels Trainings und somatischer Praxis Körperpräsenz und Körperbewusstsein und erwerben ein differenziertes Bewegungsgefühl. Haltung und Beliefs Absolvent:innen - erwerben die Fähigkeit, musikalische Ziele, Methoden und Inhalte mit den Mitteln der EMP in Gruppenprozessen aufzubereiten, zu vermitteln und erlebbar zu machen und im Unterricht adäquat und flexibel anzuwenden, - agieren dabei aus einer künstlerischen und inklusiven Haltung heraus, die einen ästhetischen Anspruch mit sich bringt.
Modulinhalt	Ausgehend von Körpersensibilisierung und -erfahrung werden sowohl instrumental als auch vokal vielfältige Modelle zur künstlerischen elementaren Musizierpraxis erschlossen und in kreativen Prozessen entwickelt sowie reflektiert. Das Kennenlernen künstlerischer Prozesse mit den Ausdrucksmitteln der Musik, der Bewegung und Stimme und das Sammeln praktischer Erfahrungen in einer elementaren Musizierpraxis und Performance (von der Konzeption zur Gestaltung und Durchführung) steht im Mittelpunkt des Profilfaches. Ergänzende Fächer aus dem Tanzbereich erweitern die Möglichkeiten des persönlichen Ausdrucksrepertoires und fließen in die angewandten elementaren Musiziermodelle mit ein. Aufbauend auf die in Modul 1 erworbenen Kompetenzen werden sowohl instrumental als auch vokal vielfältige Modelle zur künstlerischen Musizierpraxis erschlossen und in kreativen Prozessen weiterentwickelt und reflektiert. Die Studierenden erleben unterschiedliche Konzepte zur Gestaltung künstlerischer Performances und lernen diese in einem eigenen Projekt umzusetzen. Folgende Bereiche werden miteinbezogen: Auseinandersetzung mit einem Thema, Transfer in künstlerischen Ausdruck, Dramaturgie, Raumgestaltung, Wahl der Ausdrucksformen aus Musik, Bewegung, Stimme, Qualität der Ausführung. Ergänzende Fächer aus dem Bereich der elementaren Komposition erweitern die musikalischen Ausdrucks- und Notationsmöglichkeiten der Studierenden und fließen in die angewandten elementaren Musiziermodelle mit ein.

	Das 6. Semester umfasst die Erstellung und Vorbereitung eines künstlerischen Abschlussprogramms (Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt), das im Rahmen eines öffentlichen Auftritts am Ende des Semesters präsentiert wird. Die Note des 6. Semesters setzt sich aus der erbrachten Leistung im Rahmen der LV sowie der öffentlichen Präsentation zusammen.
Lehrveranstaltungen	MU B 8d.1-3 KG Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 1-3 (je 1 ECTS) (MO) MU B 8d.4-5 KG Bewegung und Tanz 1-2 (je 1 ECTS) (DIV) (MO) MU B 8d.6 UE Modelle Elementares Musizieren 1 (1 ECTS) (DIV) (MO) MU B 9d.1-2 KG Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 4-5 (je 1 ECTS) (MO) MU B 9d.3 UE Modelle Elementares Musizieren 2 (1 ECTS) (MO) MU B 9d.4 UE Elementare Komposition (1 ECTS) (DEM, DIV) (MO) MU B 9d.5 KG Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme / Coaching Künstlerische Schlussperformance (2 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Die Eignung wird im Rahmen der künstlerischen Zulassungsprüfung festgestellt. Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt.

Modulbezeichnung	**Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung vokal/instrumental (Linz) 1-2**
Modulcode	MU B 8e und 9e
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - verfügen über entsprechende Fertigkeiten und Grundwissen in den Bereichen Dirigier- und Schlagtechnik, Probenplanung und Probentechnik, Arbeit an der Intonation, Möglichkeiten der Gehörbildung in der Arbeit an Chor- und Instrumentalwerken, Textbehandlung und Aussprache, Textdeutung, Phrasierung, Artikulation, Rhythmik und Chorklang sowie im Bereich der Arbeit mit Chor- und Instrumentalarrangements und in den Segmenten Auftritt und Öffentlichkeitsarbeit, - besitzen ausreichende Fertigkeiten am Klavier, um Chorliteratur (auch unter Einbezug der eigenen Singstimme) zielgerichtet erarbeiten, unter unterschiedlichen stilistischen Anforderungen Lieder begleiten und einfache Sätze vom Blatt spielen zu können. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - vermögen ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in adäquater Weise in der Erarbeitung von Chor- und Instrumentalpartituren, der Vorbereitung einer effizienten Chorprobenkorrepetition, der Auswahl von Chor- und Instrumentalliteratur für Unterstufen-, Oberstufenschulchöre sowie Instrumentalensembles, Frauen-, Männer-, Jugend- und gemischte Chöre

	sowie der Programmgestaltung von Chor- und Instrumentalkonzerten mit unterschiedlichen stilistischen Anforderungen einzusetzen. Haltungen und Beliefs Absolvent:innen - sind bereit, aktiv am Musikleben teilzunehmen und ihre spezifischen Fähigkeiten einzubringen.
Modulinhalt	Die Anforderungen im Künstlerischen Profilfach Ensembleleitung vokal/Instrumental steigern sich in den einzelnen Modulen entsprechend den persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden. Am Ende der Module MU B 8e und MU B 9e sind die Kompetenzen in der Leitung unterschiedlicher Vokal- und Instrumentalformationen im Rahmen eines öffentlichen Auftritts nachzuweisen. Das 6. Semester umfasst die Erstellung und Vorbereitung eines künstlerischen Abschlussprogramms (Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt), das im Rahmen eines öffentlichen Auftritts am Ende des Semesters präsentiert wird. Die Note des 6. Semesters setzt sich aus der erbrachten Leistung im Rahmen der LV sowie der öffentlichen Präsentation zusammen. In der Abfolge der Module wird eine Entwicklung vom Professionswissen hin zu selbstregulativen Fähigkeiten angestrebt.
Lehrveranstaltungen	MU B 8e.1 KG Künstlerisches Profilfach Chorleitung für Sek I (1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 8e.2 KG Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung für Sek I (1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 8e.3 KG Künstlerisches Profilfach Chor- und Ensembleleitung für Sek I (1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 8e.4-6 EN Kammermusik/Ensemble 1-3 (je 1 ECTS) (DEM, DMB, KI) (MO) MU B 9e.1 KG Künstlerisches Profilfach Chorleitung für Sek II (1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 9e.2 KG Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung für Sek II (1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 9e.3 KG Künstlerisches Profilfach Chor- und Ensembleleitung für Sek II (1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 9e.4-6 EN Kammermusik/Ensemble 4-6 (je 1 ECTS) (DEM, DMB, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Besondere Hinweise	Studierende des KPF Ensembleleitung vokal/instrumental absolvieren als Ersatz für die LV Dirigieren 1 (Pflicht für Studierende mit allen anderen KWFs) die LV MU 4.7 Chorische Stimmbildung (5. Semester – 2 SSt.) und als Ersatz für die LV Chorleitung 1 die LV MU 4.8 Chorprobendidaktik (6. Semester – 2 SSt.)
Voraussetzung für Teilnahme	Die Eignung wird im Rahmen der künstlerischen Zulassungsprüfung festgestellt. Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt.

Modulbezeichnung	Künstlerisches Profilfach Vocal and Band Performance (mit Instrumentalfach) 1-2 (Salzburg)
Modulcode	MU B 8f und MU B 9f
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - verfügen über entsprechende Fertigkeiten und Grundwissen in den Bereichen Dirigier- und Schlagtechnik, Probenplanung und Probentechnik, Arbeit an der Intonation, Möglichkeiten der Gehörbildung in der Arbeit im Ensemble, Phrasierung, Artikulation, Rhythmik und Stilistik sowie im Feld des Ensemble- und Instrumentalarrangements und der Öffentlichkeitsarbeit, - verfügen am Instrument über ein musikalisches Repertoire, das den curricularen Anforderungen des Lehrplans der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) sowie insbesondere dem Spektrum unterschiedlicher Umgangsformen mit Musik (auch im Bereich der Popularmusik) in Grundzügen gerecht wird, - besitzen ausreichende Fertigkeiten am Instrument, um einfache Literatur aus unterschiedlichen Epochen vorzutragen, unter unterschiedlichen stilistischen Anforderungen Literatur begleiten und transponieren zu können, einfache Werke vom Blatt zu spielen und einfache Arrangements unter Einbezug des eigenen Instruments realisieren zu können (detaillierte Anforderungen finden sich im Leitfaden), - sind in der Lage, einfache Instrumentalliteratur aus unterschiedlichen Stilepochen (inklusive Beispiele aus dem Bereich der Popularmusik) zu realisieren. Sie verfügen über ein entsprechendes Repertoire an Schulliteratur, wobei in der Auswahl dem Anspruch von Interkulturalität Genüge geleistet werden muss (Vorschläge werden im Leitfaden verlautbart). Selbstregulative Fähigkeiten Absolvent:innen - vermögen ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in adäquater Weise in der Erarbeitung von Instrumentalpartituren und Leadsheets, der Vorbereitung einer effizienten Probenkorrepetition, der Auswahl von Instrumentalliteratur für Unterstufen-, Oberstufenschulensembles (im Besonderen Vokal-, Band- und Big Band Ensembles), der Programmgestaltung von schulischen Instrumentalkonzerten mit unterschiedlichen stilistischen Anforderungen einzusetzen, - sind in der Lage, ihr Hauptinstrument im Unterricht sinnvoll einzusetzen (musikalische Demonstration, Vorbildwirkung, Unterstützung bzw. Begleitung des selbsttätigen Musizierens der Schüler:innen). Sie sind bereit, in der Wahl eines entsprechenden Repertoires an Schulliedern auf die sozio-kulturelle Vielfalt innerhalb unterschiedlicher Klassenverbände einzugehen. Haltungen und Beliefs Absolvent:innen - sind bereit, aktiv am Musikleben teilzunehmen und ihre spezifischen Fähigkeiten einzubringen, - sind bereit sich auch nach Abschluss ihres Studiums mit Möglichkeiten des Einbezugs ihres Instruments in ihren Unterricht zu beschäftigen, insbesondere auch im Bestreben, den Ansprüchen kultureller Vielfalt in verschiedenen Klassenverbänden gewachsen zu sein, um so einen im Bereich der Produktionsdidaktik abwechslungsreichen Unterricht zu gewährleisten.

Modulinhalt	Die Anforderungen im Künstlerischen Profilfach Vocal and Band Performance (mit Instrumentalfach) steigert sich in den einzelnen Semestern entsprechend den persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden. In der Abfolge der Module wird eine Entwicklung vom Professionswissen hin zu selbstregulativen Fähigkeiten angestrebt. Das 6. Semester umfasst die Erstellung und Vorbereitung eines künstlerischen Abschlussprogramms (Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt), das im Rahmen eines öffentlichen Auftritts am Ende des Semesters präsentiert wird. Die Note des 6. Semesters setzt sich aus der erbrachten Leistung im Rahmen der LV sowie der öffentlichen Präsentation zusammen.
Lehrveranstaltungen	MU B 8f.1-3 KE Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 1-3 (je 1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 8f.4 KG Vocal Group Coaching 1 (1 ECTS) (GE, GLO) (MO) MU B 8f.5 KG Vocal Group Coaching 2 (1 ECTS) (GE, GLO) (MO) MU B 8f.6 KG Bandcoaching 1 (1 ECTS) (DIV, DMB, KI) (MO) MU B 9f.1-3 KE Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 4-6 (je 1 ECTS) (BNE) (MO) MU B 9f.4 KG Bandcoaching 2 (1 ECTS) (DIV, DMB, KI) (MO) MU B 9f.5 KG Big Band Leitung 1 (1 ECTS) (DIV, DMB, KI) (MO) MU B 9f.6 KG Big Band Leitung 2 (1 ECTS) (DIV, DMB, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Die Eignung wird im Rahmen der künstlerischen Zulassungsprüfung festgestellt. Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt.

Modulbezeichnung	**Künstlerisches Profilfach Chorleitung 1-2 (Salzburg)**
Modulcode	MU B 8g und MU B 9g
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - verfügen über entsprechende Fertigkeiten und Grundwissen in den Bereichen Dirigier- und Schlagtechnik, Probenplanung und Probentechnik, Arbeit an der Intonation, Möglichkeiten der Gehörbildung in der Arbeit an Chorwerken, Textbehandlung und Aussprache, Textdeutung (musikalisch-rhetorische Figuren), Phrasierung, Artikulation, Rhythmik und Chorklang sowie im Feld des Chorarrangements und der Öffentlichkeitsarbeit. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - vermögen ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in adäquater Weise in der Erarbeitung von Chorpartituren, der Vorbereitung einer effizienten Chorprobenkorrepetition, der Auswahl von Chorliteratur für Unterstufenschul-, Oberstufenschul-, Frauen-, Männer-, Jugend- und gemischte Chöre, der Programmgestaltung von Chorkonzerten mit

	unterschiedlichen stilistischen Anforderungen (auch im Einbezug instrumentaler Ensembles) einzusetzen. Haltungen und Beliefs Absolvent:innen - sind bereit, aktiv am Musikleben (im Speziellen in der Chorarbeit) teilzunehmen und ihre spezifischen Fähigkeiten einzubringen.
Modulinhalt	Die Anforderungen im Künstlerischen Profilfach Chorleitung steigern sich in den einzelnen Semestern entsprechend den persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden. Das 6. Semester umfasst die Erstellung und Vorbereitung eines künstlerischen Abschlussprogramms (Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt), das im Rahmen eines öffentlichen Auftritts am Ende des Semesters präsentiert wird. Die Note des 6. Semesters setzt sich aus der erbrachten Leistung im Rahmen der LV sowie der öffentlichen Präsentation zusammen. In der Abfolge der Module wird eine Entwicklung vom Professionswissen hin zu selbstregulativen Fähigkeiten angestrebt. Die Ergänzungsfächer Chorkorrepetition und Chorprobendidaktik zielen auf die Entwicklung spezifischer Kenntnisse, insbesondere in der Einstudierung vom Klavier sowie der Gestaltung von Chorproben ab.
Lehrveranstaltungen	MU B 8g.1-3 KU Künstlerisches Profilfach Chorleitung 1-3 (je 1 ECTS) (BNE, GE) (MO) MU B 8g.4-6 KG Chorwerkstatt 1-3 (je 1 ECTS) (GE) (MO) MU B 9g.1-3 KU Künstlerisches Profilfach Chorleitung 4-6 (je 1 ECTS) (BNE, GE) (MO) MU B 9g.4-6 KG Chorwerkstatt 4-6 (je 1 ECTS) (GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Besondere Hinweise	Studierende des KPF Chorleitung absolvieren als Ersatz für die LV MU B 4.5 Dirigieren 1 (Pflicht für Studierende mit allen anderen KWFs) die LV MU B 4.7 Chorische Stimmbildung (5. Semester – 2 SSt.) und als Ersatz für die LV MU B 4.6 Chorleitung 1 die LV MU 4.8 Chorprobendidaktik (6. Semester – 2 SSt.)
Voraussetzung für Teilnahme	Die Eignung wird im Rahmen der künstlerischen Zulassungsprüfung festgestellt. Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt.

Modulbezeichnung	**Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 1-2 (Salzburg)**
Modulcode	MU B 8h und MU B 9h
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - verfügen über entsprechende Fertigkeiten der Dirigiertechnik sowie der künstlerischen Werkerarbeitung und musikalischen Interpretation im Bereich Blasorchester. Sie besitzen angewandtes Grundwissen in Probenmethodiken, das durch praxisnahe Übungen und Blasorchesterprobenbesuche vertieft wird, - können ein Repertoire, das von traditioneller Blasmusik bis hin zu sinfonischer, moderner oder zeitgenössischer Literatur

	unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade reichen kann, stiladäquat erarbeiten und in ihrer späteren beruflichen Schulpraxis anwenden, - besitzen Grundkenntnisse und erweiterte Kompetenzen in ihrer Führungsrolle als (schulische) Blasorchesterleiter:in, sowie in den Bereichen Probenpädagogik, Ensembleleitung, Arrangement, Transkription, Repertoirekunde, Werkanalyse und können nach individueller Schwerpunktsetzung ihr Wissen über Klangfarben, Registerbalance und stilistische Besonderheiten vertiefen. Sie können diese Fertigkeiten beispielsweise in der späteren beruflichen Schulpraxis des Klassenmusizierens gezielt einsetzen, wobei auch fachdidaktische Aspekte für unterschiedliche Niveaus und Besetzungen berücksichtigt werden. Selbstregulative Fähigkeiten Absolvent:innen - vermögen ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in adäquater Weise in der Erarbeitung von Blasorchesterpartituren sowie der Auswahl von entsprechender, den jeweiligen Niveaus und Besetzungen angepassten Blasorchesterliteratur, einzusetzen. Dies können sie beispielweise in Form der Programmgestaltung als auch Durchführung von (schulischen) Darbietungen anwenden. Haltungen und Beliefs Absolvent:innen - sind bereit, über die Schule hinausgehend aktiv am Musikleben teilzunehmen und ihre spezifischen Fähigkeiten einzubringen sowie ihre zukünftigen Schüler:innen für den Facettenreichtum im Bereich Blasorchester zu begeistern.
Modulinhalt	Die Anforderungen im Künstlerischen Profilfach Blasorchesterleitung steigern sich in den einzelnen Modulen entsprechend der persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden. Das 6. Semester umfasst die Erstellung und Vorbereitung eines künstlerischen Abschlussprogramms (Details dazu werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt), das im Rahmen eines öffentlichen Auftritts am Ende des Semesters präsentiert wird. Die Note des 6. Semesters setzt sich aus der erbrachten Leistung im Rahmen der LV sowie der öffentlichen Präsentation zusammen. In der Abfolge der Module wird eine Entwicklung vom Professionswissen hin zu selbstregulativen Fähigkeiten angestrebt.
Lehrveranstaltungen	MU B 8h.1-3 KU Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 1-3 (je 2 ECTS) (BNE, DMB) (MO) MU B 9h.1-2 KU Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 4-5 (je 2 ECTS) (BNE, DMB) (MO) MU B 9h.3 KU Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 6 (1 ECTS) (BNE, DMB) (MO) MU B 9h.4 PR Praktikum Blasorchesterleitung (1 ECTS) (BNE, DMB, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Besondere Hinweise	Studierende des Künstlerischen Profilfachs Blasorchesterleitung absolvieren als Ersatz für die LV Dirigieren 1 (Pflicht für Studierende mit allen anderen Künstlerischen Profilfächern) die LV Ensembleleitung 1

Voraussetzung für Teilnahme	Die Eignung wird im Rahmen der künstlerischen Zulassungsprüfung festgestellt. Details dazu werden im Leitfaden verlautbart.

Modulbezeichnung	Bachelorarbeit
Modulcode	MU B 10
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen sind in der Lage, sich methodisch korrekt mit einem fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Thema auseinanderzusetzen und das Ergebnis schriftlich gut verständlich darzulegen.
Modulinhalt	Vertiefte Auseinandersetzung mit einem fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Thema: Verfassen einer schriftlichen Bachelorarbeit
Lehrveranstaltungen	MU B 10.1 SE Begleitung zur Bachelorarbeit (1 ECTS) (KI, DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C20.4 Bestimmungen zur Zulassungsprüfung

Die Bewerber:innen werden in folgenden Bereichen geprüft:

1. Künstlerisches Profilfach (Vorbereitung eines Programms laut Vorgaben im Leitfaden).
2. Klavierpraxis für Lehramt, so nicht Künstlerisches Profilfach Klavier (Vorbereitung eines Programms laut Vorgaben im Leitfaden).
3. Gesangspraxis für Lehramt, so nicht Künstlerisches Profilfach Gesang (Vorbereitung eines Programms laut Vorgaben im Leitfaden).
4. Grundlagen Musiktheorie und Gehörbildung
5. Kommunikative Kompetenz (Leitung und Teilnahme an einer musikpädagogischen Gruppenaktivität)
6. Beherrschung der deutschen Sprache für nicht-deutschsprachige Studierende.

Künstlerische Profilfächer

Folgende Profilfächer sind nach Maßgabe und Angebot wählbar:

Klavier, Gesang, Orgel, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, Harfe, Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxofon, Horn, Trompete, Posaune, Basstuba, Schlaginstrumente, Hackbrett, Zither, Diatonische Harmonika, Gesang Jazz/Pop, Klavier Jazz/Pop, Gitarre Jazz/Pop, E-Gitarre Jazz/Pop, E-Bass Jazz/Pop, Kontrabass Jazz/Pop, Schlagzeug Jazz/Pop, Trompete Jazz/Pop, Saxophon Jazz/Pop, Posaune Jazz/Pop, Querflöte Jazz/Pop, Klarinette Jazz/Pop, Ensembleleitung vokal/instrumental (nur Linz), Musicproduction, Musik-Bewegung-Stimme, Chorleitung (nur SBG), Vocal and Band Performance (mit Instrumentalfach) (nur SBG), Blasorchesterleitung (nur SBG)

Im künstlerischen Profilfach Vocal- and Bandperformance (nur Salzburg) sind folgende Instrumentalfächer nach Maßgabe und Angebot wählbar:

Akkordeon, Blockflöte, Violoncello, Cembalo, E-Bass, E-Gitarre, Fagott, Gesang Jazz/Pop, Gesang Klassik, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Horn, Klarinette, Klavier Jazz/Pop, Klavier Klassik, Kontrabass Jazz/Pop, Kontrabass Klassik, Orgel, Posaune, Querflöte, Saxofon, Schlagwerk Klassik, Schlagzeug, Steirische Harmonika, Tenorhorn, Trompete, Basstuba, Viola, Violine, Zither

Die Details zu den Anforderungen der einzelnen Profilfächer und weiteren Bereichen werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt.

§ C21 Unterrichtsfach Physik

§ C21.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Physik

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Physik wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Physik unterrichten bedeutet mehr, als Formeln zu erklären – es geht darum, Neugier zu wecken, Phänomene erfahrbar zu machen und naturwissenschaftliches Denken zu fördern. Die Absolvent:innen des Unterrichtsfaches Physik erwerben eine interdisziplinär ausgerichtete Ausbildung, die fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Elemente integriert. Sie lernen, Physik-Unterricht spannend, praxisnah und altersgerecht zu gestalten – unter Berücksichtigung aktueller didaktischer Konzepte und geschlechtersensibler Vermittlungsstrategien. Dabei entwickeln sie die Fähigkeit, physikalische Inhalte und Methoden vom akademischen Niveau auf den Schulunterricht zu übertragen, sodass Schüler:innen einen Zugang zur faszinierenden Welt der Physik finden. Durch die im Studium erworbenen Kompetenzen wecken Lehrkräfte das Interesse ihrer Schülerinnen und Schüler an physikalischen Prozessen in Natur und Technik. Sie ermöglichen eine tiefere naturwissenschaftliche Perspektive auf Alltagsphänomene und zeigen auf, wie physikalische Konzepte unser modernes Leben prägen.

Die fachwissenschaftliche Ausbildung bietet eine solide Basis aus Experimentalphysik und theoretischer Physik und führt in fortgeschrittene Themen der modernen Physik ein. Ergänzend werden interdisziplinäre Bezüge zu den MINT-Fächern hergestellt. Besonderen Wert legt das Studium auf praxisorientierte Elemente, darunter ein breites Spektrum an Praktika sowie Kompetenzen in Wissenschaftskommunikation, digitale Medien (DMB) und gendergerechte Vermittlung von Wissen (GE). Zudem wird die Entwicklung physikalischer Konzepte aus historischer Perspektive betrachtet.

Im fachdidaktischen Bereich geht es nicht nur um die Grundlagen der Lehrmethodik, sondern auch um innovative Unterrichtsstrategien für verschiedene Schultypen (MS, AHS, BHS). Studierende setzen sich intensiv mit aktueller fachdidaktischer Forschung, Schulexperimenten und dem Transfer neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Unterricht auseinander. Dabei werden zentrale Zukunftsthemen wie Green Energy (BNE), künstliche Intelligenz (KI), digitale Medienbildung (DMB), Diversität (DIV) im Physikunterricht und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) integriert.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen

- können nachhaltig erworbenes physikalisches Wissen und Können in verschiedensten Situationen des Lehrberufs nachweisen,
- kennen die für die Schule relevanten physikalischen Methoden und können diese situationsgerecht einsetzen, sowie sprachlich und formal korrekt darstellen,
- können fachspezifische Software bei entsprechenden physikalischen Fragestellungen einsetzen,
- können die Wichtigkeit und Bedeutung der Physik in verschiedensten Lebensbereichen darstellen,

- kennen die Anforderungen der Lehrpläne, der Grundkompetenzen und der Abschlussprüfungen,
- haben eine fundierte Kenntnis des Schulstoffes basierend auf fachphysikalischem Hintergrundwissen,
- kennen didaktische Konzepte zur Vermittlung des Stoffes,
- wissen um die spezifischen Schwierigkeiten des Stoffes für Lernende,
- können Leistungsstand und Lernprozess von Lernenden im Physikunterricht diagnostizieren,
- können unterschiedliche methodische Lehr-Lern-Formen flexibel und situationsgerecht im Physikunterricht einsetzen,
- können fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Konzepte mit den Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis im Unterrichtsfach Physik in Beziehung setzen,
- können die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte von Diversität und Inklusion und deren Relevanz für das Fach Physik erkennen und schulische Interaktionsprozesse danach ausrichten,
- können die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte der Gender Studies und deren Relevanz für das Fach Physik erkennen und schulische Interaktionsprozesse gendersensibel gestalten.

Vernetzungs- bzw. Querschnittskompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen

- können Zusammenhänge zwischen den gewählten Unterrichtsfächern erkennen und fächerübergreifenden / fächerverbindenden Unterricht gestalten,
- können überfachliche Konzepte der Unterrichtsprinzipien erkennen und adäquat einsetzen,
- können Aspekte der Inklusiven Pädagogik (Begabung, Gender, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit) in Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigen,
- können neben den kognitiven die emotionalen und sozialen Fähigkeiten der Schüler:innen erfassen und förderlich zur Gestaltung des Unterrichts einsetzen (Teamarbeit, Aufbau wertschätzender Beziehungen, Umgang mit Konflikten),
- können Verläufe der persönlichen und kognitiven Entwicklung von Lernenden mit den Anforderungen des Unterrichtsfaches in Beziehung setzen und daraus Maßnahmen für die Unterrichtsgestaltung ableiten und umsetzen.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung PH B 1.1.1 Einführung in die Physik (3 ECTS) bzw. PH B 1.2.1 Mathematik für Lehramt Physik I (3 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung PH B 2.1.1 Physik II (3 ECTS) bzw. PH B 2.2.1 Mathematik für Lehramt Physik II (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltung PH B 7.1 Seminar Bachelorarbeit UF Physik (2 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit der Lehrveranstaltung beurteilt wird. Die Anmeldung zur Bachelorarbeit erfolgt bei der Lehrveranstaltungsleitung.

(5) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung/Modul	Voraussetzung
PH B 3.1.2 PR Physikalisches Praktikum I	PH B 1.1.2. Physik I Teil A

§ C21.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Physik aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Physik										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
Pflicht- und Wahlpflichtmodule										
Eines der beiden Module PH B 1.1 oder PH B 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:										
Modul PH B 1.1: Grundlagenphysik 1 (Salzburg)										
	PH B 1.1.1 Einführung in die Physik (STEOP)	3	VO	3	3					
	PH B 1.1.2 Physik I Teil A	2	VU	3	3					
	PH B 1.1.3 Physik I Teil B	2	VU	2	2					
	PH B 1.1.4 Mathematik für Naturwissenschaftler:innen	3	VU	4	4					
	Zwischensumme Modul PH B 1.1	**10**		**12**	**12**					
oder										
Modul PH B 1.2: Grundlagenphysik 1 (Linz)										
	PH B 1.2.1 Mathematik für Lehramt Physik I (STEOP)	3	VU	3	3					
	PH B 1.2.2 Physik für Lehramt I	4	VO	4	4					
	PH B 1.2.3 Übungen zu Physik für Lehramt I	3	UE	3	3					
	PH B 1.2.4 Physikalisches Grundpraktikum für Lehramt I	2	PR	2	2					
	Zwischensumme Modul PH B 1.2	**12**		**12**	**12**					
Eines der beiden Module PH B 2.1 oder PH B 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:										
Modul PH B 2.1: Grundlagen Physik 2 (Salzburg)										
	PH B 2.1.1 Physik II Teil A (STEOP)	3	VU	3		3				

PH B 2.1.2 Physik II Teil B	1	VU	2		2				
PH B 2.1.3 Physikalisches Praktikum II	4	PR	6					6	
Zwischensumme Modul PH B 2.1	**8**		**11**		**5**			**6**	

oder

Modul PH B 2.2: Grundlagen Physik 2 (Linz)									
PH B 2.2.1 Mathematik für Lehramt Physik II (STEOP)	3	VU	3		3				
PH B 2.2.2 Physik für Lehramt II	4	VO	4		4				
PH B 2.2.3 Übungen zu Physik für Lehramt II	2	UE	2		2				
PH B 2.2.4 Physikalisches Grundpraktikum für Lehramt II	2	PR	2		2				
Zwischensumme Modul PH B 2.2	**11**		**11**		**11**				

Eines der beiden Module PH B 3.1 oder PH B 3.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul PH B 3.1: Grundlagenphysik 3 (Salzburg)									
PH B 3.1.1 Chemie 1	2	VO	2			2			
PH B 3.1.2 Physikalisches Praktikum I	4	PR	6		3		3		
PH B 3.1.3 Moderne Physik	4	VU	5			5			
Zwischensumme Modul PH B 3.1	**10**		**13**		**3**	**7**	**3**		

oder

Modul PH B 3.2: Grundlagenphysik 3 (Linz)									
PH B 3.2.1 Physik für Lehramt III	4	VO	4				4		
PH B 3.2.2 Übungen zu Physik für Lehramt III	2	UE	2				2		
PH B 3.2.3 Physik für Lehramt IV	4	UV	5					5	
PH B 3.2.4. Physikalisches Grundpraktikum für Lehramt III	2	PR	2				2		
Zwischensumme Modul PH B 3.2	**12**		**13**				**8**	**5**	

Die in Klammer stehenden ECTS in der Semesterübersicht beziehen sich auf Linz.

Modul PH B 4: Fachdidaktik 1									
PH B 4.1 Einführung in die Physikdidaktik I	1	UV	1,5	1,5		(1,5)			
PH B 4.2 Einführung in die Physikdidaktik II	1	UV	1,5		1,5	(1,5)			
PH B 4.3 Physikalisches Schulversuchspraktikum I	3	PR	3			(3)	3		
Zwischensumme Modul PH B 4	**5**		**6**	**1,5**	**1,5**	**(6)**	**3**		

Die in Klammer stehenden ECTS in der Semesterübersicht beziehen sich auf Linz.

Modul PH B 5: Fachdidaktik 2									
PH B 5.1 Unterrichtsmedien und Technologien im Physikunterricht	2	UV	2			2		(2)	
PH B 5.2 Ausgewählte Kapitel aus Fachdidaktik	1	SE	1				1	(1)	
PH B 5.3 Physikalisches Schulversuchspraktikum II	3	PR	3					(3)	3
Zwischensumme Modul PH B 5	**6**		**6**			**2**	**1**	**(6)**	**3**

Eines der beiden Module PH B 6.1 oder PH B 6.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul PH B 6.1: Grundlagenphysik 4 (Salzburg)									
PH B 6.1.1 Biophysik und Biomechanik	2	VO	3			3			
PH B 6.1.2 Geschichte und Physik	2	VU	3						3
PH B 6.1.3 Digitalisierung in der Physik	3	UV	4						4
PH B 6.1.4 Physik, Inklusion und Sprache	2	SE	2			2			
Zwischensumme Modul PH B 6.1	**9**		**12**			**5**			**7**

oder

Modul PH B 6.2: Grundlagenphysik 4 (Linz)									
PH B 6.2.1 Mathematische Methoden der Theoretischen Physik für Lehramt	3	VU	3					3	
PH B 6.2.2 Grundlagen der Theoretischen Physik für Lehramt	3	VO	4						4
PH B 6.2.3 Übungen zu Grundlagen der Theoretischen Physik für Lehramt	2	UE	3						3
PH B 6.2.4. Physik, Inklusion und Sprache	2	SE	2						2
Zwischensumme Modul PH B 6.2	**10**		**12**					**3**	**9**

Modul PH B 7: Bachelorarbeit UF Physik									
PH B 7.1 Seminar Bachelorarbeit UF Physik	2	SE	2						2
PH B 7.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul PH B 7	**2**		**5**						**5**
Summen gesamt (Salzburg)	**50**		**65**	**13,5**	**9,5**	**14**	**7**	**6**	**15**
Summen gesamt (Linz)	**58**		**65**	**12**	**11**	**6**	**8**	**14**	**14**

§ C21.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Grundlagenphysik 1
Modulcode	PH B 1.1 oder PH B 1.2

Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	PH B 1.1: Die Studierenden - besitzen nach der STEOP eine verlässliche und entscheidungsrelevante Orientierung am Anfang des Studiums - kennen die Methodik der Gewinnung physikalischen Wissens - erwarben das mathematische Wissen, das in den Fachvorlesungen des Moduls erwartet wird - besitzen grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse auf den Gebieten Mechanik, Wärmelehre, Hydromechanik bzw. Thermodynamik, Wellen und Optik - können verschiedene physikspezifische Repräsentationen (z.B. Kräftediagramme, Energiediagramme, Graphen) verwenden und zwischen diesen wechseln, um physikalische Probleme zu analysieren und zu lösen - können Aufgaben zu Inhalten aus den Vorlesungen lösen, an ausgewählten Beispielen selbstständige Lösungsansätze entwickeln und darstellen - können in Problemen der Schulphysik angemessene Modellannahmen treffen und begründen PH B 1.2: Die Studierenden - besitzen nach der STEOP eine verlässliche und entscheidungsrelevante Orientierung am Anfang des Studiums - kennen die Methodik der Gewinnung physikalischen Wissens - besitzen das mathematische Wissen, das in den Fachvorlesungen des Moduls erwartet wird - besitzen grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse auf den Gebieten Mechanik und Hydromechanik - können verschiedene physikspezifische Repräsentationen (z.B. Kräftediagramme, Energiediagramme, Graphen) verwenden und zwischen diesen wechseln, um physikalische Probleme zu analysieren - können Aufgaben zu Inhalten aus den Vorlesungen lösen, an ausgewählten Beispielen selbstständige Lösungsansätze entwickeln und darstellen, - können in Problemen der Schulphysik angemessene Modellannahmen treffen und begründen - können experimentelle Beobachtungen formulieren und interpretieren - können grundlegende Experimente in der Mechanik und Hydromechanik planen und durchführen, die Ergebnisse auswerten analysieren und interpretieren und die entsprechenden physikalischen Modelle überprüfen - können die aus den physikalischen Experimenten gewonnenen Ergebnisse nachvollziehbar und überprüfbar schriftlich darstellen
Modulinhalt	PH B 1.1: - Differenzial- und Integralrechnung mit einer reellen Variablen, lineare Differenzialgleichungen, Vektorrechnung, Gleichungssysteme und Matrizen - Physikalische Größen und Einheiten; Kräfte, Kinematik und Dynamik von Massenpunkten; Newtonsche Gesetze, Gravitation Erhaltungssätze für Energie, Impuls und Drehimpuls; Inertialsysteme, starre und deformierbare Körper; Schwingungen; Flüssigkeiten und Gase, kinetische Gastheorie; Grundlagen der Wärmelehre, Hauptsätze der

	Thermodynamik, Schwingungen und Wellen, Grundlagen der geometrischen Optik PH B 1.2: - elementare Funktionen, Eigenschaften von Funktionen, Limes, Begriff der Ableitung, physikalische und geometrische Interpretation der Ableitung, Ableitungen von Summen, Produkten, Quotienten und inversen Funktionen, Vektorrechnung (Summe, Skalar- und Vektorprodukt), Gleichungssysteme - Physikalische Größen und Einheiten; Bewegungen in 1, 2 und 3 Dimensionen, Kräfte, Kinematik und Dynamik von Massenpunkten; Newtonsche Gesetze, Gravitation, Erhaltungssätze für Energie, Impuls und Drehimpuls; Inertialsysteme; starre und deformierbare Körper; Hydrostatischer Druck und Auftrieb, Kontinuitätsgleichung und Bernoulli-Gleichung - Messunsicherheiten und Statistik, Experimente in der Mechanik und Hydromechanik
Lehrveranstaltungen	Modul PH B 1.1 PH B 1.1.1 VO Einführung in die Physik (STEOP) (3 ECTS) PH B 1.1.2 VU Physik I Teil A (3 ECTS) PH B 1.1.3 VU Physik I Teil B (2 ECTS) PH B 1.1.4 VU Mathematik für Naturwissenschaftler:innen (4 ECTS) Modul PH B 1.2 PH B 1.2.1 VU Mathematik für Lehramt Physik I (STEOP) (3 ECTS) PH B 1.2.2 VO Physik für Lehramt I (4 ECTS) PH B 1.2.3 UE Übungen zu Physik für Lehramt I (3 ECTS) PH B 1.2.4 PR Physikalisches Grundpraktikum für Lehramt I (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundlagenphysik 2**
Modulcode	PH B 2.1 oder PH B 2.2
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	PH B 2.1 Die Studierenden - erwarben das mathematische Wissen, das in den Fachvorlesungen des Moduls erwartet wird - besitzen grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse auf den Gebieten: Elektrizität und Magnetismus, Relativitätstheorie und Kern- und Teilchenphysik - können verschiedene physikspezifische Repräsentationen (z.B. Vektordiagramme, Energiediagramme, Feldlinien, Graphen) verwenden und zwischen diesen wechseln, um physikalische Probleme zu analysieren und zu lösen - können Aufgaben zu Inhalten aus den Vorlesungen lösen, an ausgewählten Beispielen selbstständige Lösungsansätze entwickeln und darstellen

	- können in Problemen der Schulphysik angemessene Modellannahmen treffen und begründen - können physikalische Experimente inklusive der Messauswertung und Fehleranalyse praktisch durchführen, - können die aus den physikalischen Experimenten gewonnenen Ergebnisse nachvollziehbar und überprüfbar schriftlich darstellen PH B 2.2 Die Studierenden - erwarben das mathematische Wissen, das in den Fachvorlesungen des Moduls erwartet wird - besitzen grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse auf den Gebieten: Elektrizität und Magnetismus - können verschiedene physikspezifische Repräsentationen (z.B. Vektordiagramme, Energiediagramme, Feldlinien, Graphen) verwenden und zwischen diesen wechseln, um physikalische Probleme zu analysieren - können Aufgaben zu Inhalten aus den Vorlesungen lösen, an ausgewählten Beispielen selbstständige Lösungsansätze entwickeln und darstellen - können in Problemen der Schulphysik angemessene Modellannahmen treffen und begründen - können grundlegende Experimente in der Elektrizitätslehre planen und durchführen, die Ergebnisse auswerten, analysieren und interpretieren und die entsprechenden physikalischen Modelle überprüfen - können die aus den physikalischen Experimenten gewonnenen Ergebnisse nachvollziehbar und überprüfbar schriftlich darstellen
Modulinhalt	PH B 2.1 - Grundlagen zu Elektrizitätslehre und Magnetismus, zu elektromagnetischen Wellen, zu Atomen und Molekülen, zu Kernphysik und Teilchenphysik - Differenzial- und Integralrechnung mit mehreren reellen Variablen, Grundzüge partieller Differenzialgleichungen, komplexe Zahlen, Fourier-Transformation PH B 2.2 - Integralrechnung, Integral als Fläche unter Graphen, Differenzialgleichungen, Koordinatensysteme, komplexe Zahlen - Grundlagen zu Elektrizitätslehre und Magnetismus: elektrische Ladungen, Kräfte, elektrisches Feld, Superpositionsprinzip, Gauß'sches Gesetz und Anwendungen, Elektrisches Potential, Leiter und Nichtleiter im elektrischen Feld, Kapazität, Stromstärke, Spannung und Widerstand, Gleichstromkreise, Magnetfeld, Quellen des Magnetfeldes, elektromagnetische Induktion, Wechselstrom, induktiver und kapazitiver Widerstand - Aufbau und Funktion physikalischer Messgeräte, Erfassung, Darstellung und Auswertung physikalischer Daten - Experimente in der Elektrizität und im Magnetismus
Lehrveranstaltungen	Modul PH B 2.1 PH B 2.1.1 VU Physik II Teil A (STEOP) (3 ECTS) PH B 2.1.2 VU Physik II Teil B (2 ECTS) PH B 2.1.3 PR Physikalisches Praktikum II (6 ECTS) (MO)

	Modul PH B 2.2 PH B 2.2.1 VU Mathematik für Lehramt Physik II (STEOP) (3 ECTS) PH B 2.2.2 VO Physik für Lehramt II (4 ECTS) (MO) PH B 2.2.3 UE Übungen zu Physik für Lehramt II (2 ECTS) (MO) PH B 2.2.4 PR Physikalisches Grundpraktikum für Lehramt II (2 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundlagenphysik 3**
Modulcode	PH B 3.1 oder PH B 3.2
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	PH B 3.1 Die Studierenden - kennen die Methoden der Protokollierung, Auswertung und Fehlerabschätzung bei physikalischen Experimenten, - erwarben ein generelles Verständnis chemischer Prozesse als Voraussetzung für weiterführende fachspezifische Module und Lehrveranstaltungen, - besitzen ein grundlegendes Verständnis der modernen Physik, einschließlich der Grundlagen der Quantenmechanik und ihren Zusammenhang mit einschlägigen experimentellen Ergebnissen, - können Zusammenhänge zwischen den mikroskopischen Eigenschaften der Materie und beobachtbaren makroskopischen Größen erkennen bzw. herstellen. PH B 3.2 Die Studierenden - besitzen grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse auf den Gebieten: Schwingungen und Wellen, Strahlen- und Wellenoptik, Thermodynamik, atomare und subatomare Physik, Kern- und Teilchenphysik, Relativitätstheorie, - können verschiedene physikspezifische Repräsentationen verwenden und zwischen diesen wechseln, um physikalische Probleme zu analysieren und zu lösen, - können Aufgaben zu Inhalten aus den Vorlesungen lösen, an ausgewählten Beispielen selbstständige Lösungsansätze entwickeln und darstellen, - können in Problemen der Schulphysik angemessene Modellannahmen treffen und begründen, - können grundlegende Experimente in der Optik und moderner Physik durchführen, die Ergebnisse auswerten, analysieren und interpretieren und die entsprechenden physikalischen Modelle überprüfen, - kennen die Methoden der Protokollierung, Auswertung und Fehlerabschätzung bei physikalischen Experimenten, - kennen die Grundlagen der Quantenmechanik und ihren Zusammenhang mit einschlägigen experimentellen Ergebnissen, - können Zusammenhänge zwischen den mikroskopischen Eigenschaften der Materie und beobachtbaren makroskopischen Größen erkennen bzw. herstellen.

Modulinhalt	PH B 3.1 - Aufbau und Funktion physikalischer Messgeräte, Erfassung, Darstellung und Auswertung physikalischer Daten - Protokollierung und Fehlerabschätzung - Grundlegende Experimente aus Mechanik, Elektrizitätslehre, Optik, Wärmelehre - Strahlungsgesetze; grundlegende Experimente und Grundbegriffe der Quantenmechanik; Welle-Teilchen Dualismus; Schrödingergleichung und deren Anwendungen; Atome mit einem Elektron und mehreren Elektronen; Elektronenspin, Pauli-Prinzip, Periodensystem; chemische Bindung und Moleküle; Atom- und Molekülspektren; elementarer Aufbau von Materie PH B 3.2 - Grundlagen zu Schwingungen, Wellen und Optik: Schwingungen, gedämpfte Schwingungen, erzwungene Schwingungen, mechanische Wellen, Superposition von Wellen und stehende Wellen, Schall, geometrische Optik, elektromagnetische Wellen, Welleneigenschaften des Lichtes, Interferenz, Beugung und Polarisation - Grundlagen zu Atom- und Kernphysik - Strahlungsgesetze; grundlegende Experimente und Grundbegriffe der Quantenmechanik; Welle-Teilchen Dualismus; die Schrödingergleichung und deren Anwendungen; Atome mit einem Elektron und mehreren Elektronen; atomare Spektren - Grundzüge der Thermodynamik - Aufbau und Funktion physikalischer Messgeräte, Erfassung, Darstellung, Auswertung und Protokollierung physikalischer Daten
Lehrveranstaltungen	Modul PH B 3.1: PH B 3.1.1 VO Chemie 1 (2 ECTS) (MO) PH B 3.1.2 PR Physikalisches Praktikum I (6 ECTS) (MO) PH B 3.1.3 VU Moderne Physik (5 ECTS) (BNE) (MO) Modul PH B 3.2: PH B 3.2.1 VO Physik für Lehramt III (4 ECTS) (MO) PH B 3.2.2 UE Übungen zu Physik für Lehramt III (2 ECTS) (MO) PH B 3.2.3 UV Physik für Lehramt IV (5 ECTS) (MO) PH B 3.2.4. PR Physikalisches Grundpraktikum für Lehramt III (2 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für PH B 3.1.2 Physikalisches Praktikum I: PH B 1.1.2 Physik I Teil A

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik 1**
Modulcode	PH B 4
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden

	- kennen wesentliche fachdidaktische Inhalte, Themen und Konzepte, - können Konzeptverständnis und Basiskonzepte der Physik mit fachdidaktischen Konzepten wie Schüler:innen-Vorstellungen, Interessenentwicklung, geschlechtersensibler Didaktik, etc. verbinden, - haben sich mit der Methodik der Naturwissenschaften auseinandergesetzt und kennen die wesentlichen Positionen, - kennen schüler:innenzentrierte, problemorientierte, geführt-entdeckende und forschend-entdeckende Unterrichtsansätze, - können Teildisziplinen der Physik im Hinblick auf Lernprozesse und Lernende vernetzen, - kennen Konzepte und Methoden des Einsatzes von Versuchen im Unterricht, - erkennen persönliche Bedeutung, Chancen und Risiken der Anwendungen von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und sind sich der ethischen Fragen der Naturwissenschaft bewusst, - können einfache Versuche zu wichtigen Gebieten der Physik aufbauen, sachgemäß durchführen, sowie die Ergebnisse auswerten und Schlussfolgerungen diskutieren - können Sicherheitsmaßnahmen beim Experimentieren berücksichtigen.
Modulinhalt	- Themen, Fragestellungen, Konzepte und Arbeitsweisen der Physikdidaktik, Methodik des Physikunterrichts - Grundlagen der geschlechtersensiblen Fachdidaktik - Physik des Alltags - Didaktische Aufbereitung und Präsentation von grundlegenden Schulexperimenten unter Bezugnahme auf den Lehrplan der Sekundarstufen I und II
Lehrveranstaltungen	PH B 4.1 UV Einführung in die Physikdidaktik I (1,5 ECTS) (DEM, DIV, GE) PH B 4.2 UV Einführung in die Physikdidaktik II (1,5 ECTS) PH B 4.3 PR Physikalisches Schulversuchspraktikum I (3 ECTS) (BNE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik 2**
Modulcode	PH B 5
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können Leistungsstand und Lernprozesse von Lernenden auch in Hinblick auf Werthaltungen, personale und soziale Kompetenzen (Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Genderkompetenz etc.) mit angemessenen Methoden diagnostizieren, - können Unterrichtsmedien und -technologien situations- und adressat:innengerecht im Physikunterricht einsetzen und deren Einsatz kritisch abwägen und evaluieren (z.B. Wechselwirkungen zwischen den gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen und physikalischem Fach- und Methodenwissen), - kennen Chancen und Risiken von KI Nutzung im Unterricht, - kennen die Gefahren der Diskriminierung im Kontext digitaler Medien - können Lernende an die Natur und die Werte von Naturwissenschaft heranführen und die spezifisch naturwissenschaftliche Art des Denkens und Argumentierens vermitteln,

	- können gelernte physikalische Erkenntnisse in Argumentationen qualitativ und quantitativ anwenden, typische vereinfachende Annahmen treffen und in Problemen der Schulphysik angemessene Modellannahmen treffen und begründen, - haben die eigenständige Experimentierfähigkeit vertieft, - können sowohl Freihand- als auch Demonstrationsversuche selbstständig erarbeiten, planen, aufbauen, durchführen, präsentieren und veranschaulichen, - können Experimente adressat:innengerecht im Unterricht einsetzen. Des Weiteren kennen sie grundlegende virtuelle Versuche und deren Einsatzmöglichkeiten, - haben gelernt, physikalische Erkenntnisse mittels Alltagsphysik den Schülerinnen und Schülern näher zu bringen, - haben eigenständige Experimentierkompetenz erworben.
Modulinhalt	- Experimente für den Physikunterricht und deren Einsatz - Didaktische Aufbereitung und Präsentation von fortgeschrittenen Schulexperimenten unter Bezugnahme auf den Lehrplan der Sekundarstufen I und II - Fachdidaktische Grundlagen und Grundlagen der geschlechtersensiblen Didaktik des Experimentierens im Unterricht - Unterrichtsmedien und -technologien für den zeitgemäßen Physikunterricht - Theorie und Praxis integrierten naturwissenschaftlichen Unterrichts; Evaluation, Methodik und Praxis der Differenzierung
Lehrveranstaltungen	PH B 5.1 UV Unterrichtsmedien und Technologien im Physikunterricht (2 ECTS) (DIV, DMB, GE, KI) PH B 5.2 SE Ausgewählte Kapitel aus Fachdidaktik (1 ECTS) (BNE, DMB, GLO) PH B 5.3 PR Physikalisches Schulversuchspraktikum II (3 ECTS) (DIV, DMB) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundlagenphysik 4**
Modulcode	PH B 6.1 oder PH 6.2
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	PH B 6.1 Die Studierenden - sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, physikalische Konzepte und Methoden in verschiedenen Kontexten anzuwenden und zu vermitteln - beherrschen grundlegende Prinzipien der Klassischen Mechanik und Elektrodynamik - berechnen aktuelle Beispiele der angewandten Physik und können die Ergebnisse interpretieren und erwerben hierfür digitale Kompetenzen, - können physikalischer Konzepte im Kontext von Inklusion und Sprache vermitteln - verstehen grundlegende Konzepte der Biophysik - kennen die historische Entwicklung der Physik und ihre Bedeutung für die heutige Wissenschaft

	- können Gruppenarbeit gestalten und Kooperation zwischen Schüler:innen stärken PH B 6.2 Die Studierenden - haben das mathematische Wissen, das für die theoretische Physik notwendig ist, erweitert: können Differenzialgleichungen und partielle Differentialgleichungen lösen - beherrschen grundlegende Prinzipien der theoretischen klassischen Mechanik und Elektrodynamik - können die Maxwell-Gleichungen formulieren und erläutern sowie sie an konkreten Beispielen anwenden - können Beispiele in theoretischer Physik lösen und die Ergebnisse interpretieren - können physikalischer Konzepte im Kontext von Inklusion und Sprache vermitteln - können differenzierte Aufgaben erstellen - können Gruppenarbeit gestalten und Kooperation zwischen Schüler:innen stärken
Modulinhalt	PH B 6.1 - Anwendungen klassischer Mechanik auf Beispiele der Biophysik, z.B. zum Verständnis von Bewegungsweisen, Materialfestigkeit und Skalierungseigenschaften - Geschichtliche Einordnung der Wichtigkeit von Physik und deren zeitliche Entwicklung grundlegender Konzepte - Messdatenerfassung und Analyse anhand ausgewählter Beispiele. - Physik - Inklusion und Sprache - Alltagssprache – Unterrichtssprache – Fachsprache: Sprachbewusstsein fördern, Fachbegriffe gezielt einführen und anwenden - diversitätssensible und kulturreflexive Sprache im Unterricht - Potentiale von Mehrsprachigkeit im Physikunterricht, Mehrsprachigkeit und Verwendung digitaler Unterrichtsmaterialien - Leseförderung durch Physikaufgaben - Kompetenzorientierter Unterricht: selbstständiges Lernen, Problemlösung, Anwendung physikalischer Konzepte - Leistungsfeststellung & Förderung: differenzierte Beurteilung, individuelle Lernwege, transparente Bewertung - Inklusive Pädagogik: Heterogenität berücksichtigen, adaptive Lernangebote, chancengerechter Zugang - Differenzierte Aufgaben: Anforderungsniveaus variieren, individuelle Stärken nutzen, Lernprozesse anpassen PH B 6.2 - klassische Mechanik und Elektrodynamik: Mechanik von Punktteilchen und starren Körpern, Erhaltungssätze, analytische Mechanik, Variationsprinzipien, Einführung in die Kontinuumsmechanik; Elektrostatik und Magnetostatik im Vakuum und in Medien, Maxwell´sche Gleichungen, elektromagnetische Wellen, Hertzscher Dipol, Energie(strom)dichte im Feld - Unterschied zwischen Alltagssprache-Unterrichtssprache-Fachsprache - Potentiale von Mehrsprachigkeit im Physikunterricht, Mehrsprachigkeit und Verwendung digitaler Unterrichtsmaterialien - diversitätssensible und kulturreflexive Sprache im Unterricht

	- Leseförderung durch Physikaufgaben - kompetenzorientierter Unterricht - Leistungsfeststellung und -beurteilung, Förderung, Differenzierung, Individualisierung, inklusive Pädagogik, Gruppen- und Projektarbeit - inklusionsorientiertes Unterrichten bei heterogenen Gruppen und besonderen Problemstellungen - Erstellung differenzierten Aufgaben
Lehrveranstaltungen	Modul PH B 6.1: PH B 6.1.1 VO Biophysik und Biomechanik (3 ECTS) (MO) PH B 6.1.2 VU Geschichte und Physik (3 ECTS) (DEM, GE, GLO) PH B 6.1.3 UV Digitalisierung in der Physik (4 ECTS) (KI) PH B 6.1.4 SE Physik, Inklusion und Sprache (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DEM, DIV, GE) Modul PH B 6.2: PH B 6.2.1 VU Mathematische Methoden der Theoretischen Physik für Lehramt (3 ECTS) (MO) PH B 6.2.2 VO Grundlagen der Theoretischen Physik für Lehramt (4 ECTS) (MO) PH B 6.2.3 UE Übungen zu Grundlagen der Theoretischen Physik für Lehramt (3 ECTS) (MO) PH B 6.2.4 SE Physik, Inklusion und Sprache (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DEM, DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bachelorarbeit UF Physik**
Modulcode	PH B 7
Arbeitsaufwand	5 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - kennen zentrale wissenschaftliche Inhalte, Methoden und Theorien der Physik und können Phänomene mit geeigneten mathematischen Methoden beschreiben - können zielorientierte Recherchen zu einem ausgewählten Thema der Physik planen und durchführen - können eine kleine Studie planen und durchführen - können ihre Ergebnisse strukturiert dokumentieren und präsentieren - können eine wissenschaftliche Arbeit unter Beachtung formaler Kriterien verfassen - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst und dokumentieren ihre Verwendung.
Modulinhalt	In der Lehrveranstaltung ist eine Bachelorarbeit (3 ECTS) anzufertigen. Die Bachelorarbeit ist in der begleitenden Lehrveranstaltung abzugeben. Das Thema

	der Bachelorarbeit ist der Fachwissenschaft Physik oder der Fachdidaktik Physik zuzuordnen.
Lehrveranstaltungen	PH B 7.1 SE Seminar Bachelorarbeit UF Physik (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C22 Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie

§ C22.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Katholische Privat-Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Im Fach Psychologie werden den Studierenden zentrale psychologische Konzepte, Theorien und Erkenntnisse, die für ein Verständnis des Menschen in seinem Verhalten und seiner mentalen Prozesse nötig sind, vermittelt. Dabei werden Kompetenzen zu den zentralen psychologischen Aspekten der Beziehung des Menschen zu seiner sozialen und materiellen Umwelt in ihrer differenziellen Bedeutung für den Psychologieunterricht und deren fachdidaktischen Umsetzung im Unterricht bzw. in Bildungskontexten aufgebaut. Dies geschieht im Modul Fachdidaktik Psychologie, in dem darüber hinaus, auch zentrale Grundkenntnisse in der Didaktik und Methodik des Psychologieunterrichts sowie im Umgang mit Heterogenität und Diversität sowie kulturreflexiver sprachlicher Bildung erarbeitet werden. Neben Kompetenzen zur empirischen Forschung, Kenntnissen der historischen Entwicklung psychologischer Fragestellungen und Theorien werden zentrale Erkenntnisse aus den unterschiedlichen Fächern der Psychologie vermittelt, wobei Grundlagenfächer der Psychologie stärker gewichtet sind. Dem Verständnis von Wissenschaft und über wissenschaftliches Arbeiten wird zu Beginn des Studiums grundlegend, später vertiefend besonderes Augenmerk geschenkt.

Im Fach Philosophie wird im Einführungsmodul ein Überblick über die Grundfragen der Philosophie vermittelt sowie in die spezifischen Arbeitsweisen mit philosophischen Texten und Fragestellungen eingeführt. Im Modul Logik und Wissenschaftstheorie wird eine philosophisch-methodische Ausbildung am Stand der Zeit angeboten. Das Modul Theoretische Philosophie bietet eine Einführung in die Erkenntnistheorie sowie in einem Seminar eine Vertiefung aus dem gesamten Spektrum der Theoretischen Philosophie. Das Modul Praktische Philosophie bietet Einführungen in die Ethik sowie in einem Seminar eine Vertiefung aus dem gesamten Spektrum der Praktischen Philosophie. Im Modul Fachdidaktik Philosophie werden nicht nur die Methoden des Philosophierens und ihre unterrichtspraktische Umsetzung behandelt, sondern auch die für den Unterricht relevanten Kernthemen der Philosophie diskutiert und für verschiedenste Unterrichtsentwürfe inhaltlich, methodisch und unterrichtspraktisch entwickelt und erprobt. Dabei werden ebenfalls Aspekte diversitäts- und sprachsensiblen Unterrichtens sowie inklusiver Pädagogik berücksichtigt.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Fach Psychologie und Psychologiedidaktik:

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie

- kennen die Bedeutung von wissenschaftlichen Erkenntnissen der Psychologie für das Individuum, für soziale Systeme und die Gesellschaft und können diese in ihrer Relevanz für den Unterricht beurteilen, diese fachgerecht und verständlich aufbereiten und unter Herstellung von Anwendungsbezügen kommunizieren,

- können psychologische Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung adäquat anwenden und Erkenntnisse empirischer Forschung im Hinblick auf fachspezifische Gütekriterien kritisch reflektieren,
- können Forschungsfragestellungen auf der Grundlage von psychologischen Theorien und psychologischen Forschungsergebnissen entwickeln und daraus empirische Untersuchungen entwickeln und durchführen,
- können die unterschiedlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung in Psychologie (experimentell, hypothesengeleitet) in kompetenzorientierten Unterrichtsmethoden umsetzen,
- kennen unterschiedliche psychologiedidaktische Ansätze und verstehen deren Bedeutung für die Unterrichtsplanung und -gestaltung,
- können die psychologische Wirkung der Medien auf Kinder und Jugendliche (Mediensozialisation) einschätzen und entsprechende Schlüsse daraus ziehen,
- können aktivierenden, differenzierten und kompetenzorientieren Psychologieunterricht mit digitalen Medien realisieren und dabei insbesondere Aspekte der Diversität und Inklusion berücksichtigen.

Fach Philosophie und Philosophiedidaktik:

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie

- können alltagssprachliche Begriffe sowie fachspezifische Termini analysieren, verstehen und anwenden (Sprach(analytische)-Kompetenz, sprachliche Bildung),
- können gut und begründet argumentieren und anhand solcher Argumentationen fundierte Urteile treffen (Argumentations- und Urteilskompetenz),
- können Texte fachspezifisch erschließen, interpretieren und (auf grundlegendem Niveau) verfassen (Textkompetenz),
- können ethische Theorien auf Situationen und Probleme der Lebenswelt anwenden sowie im Rahmen dieser Theorien begründete Urteile über moralische Probleme fällen (Ethische Reflexions- und Urteilskompetenz),
- kennen die Ziele und Kontroversen der Philosophiedidaktik und können ihnen die unterschiedlichen didaktischen Modelle zuordnen,
- sind in der Lage, aus den Themenbereichen verschiedener philosophischer Disziplinen deren Kernthemen zu bestimmen und daraus problemorientierte Fragestellungen für die Unterrichtsgestaltung auszuwählen,
- können die unterschiedlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung in Philosophie (z.B. Begriffsanalyse und Argumentationslehre, Phänomenbeschreibung, Gedankenexperiment, Hermeneutik) in inhaltliche Unterrichtsentwürfe umsetzen.

Beide Fächer und Fachdidaktiken:

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie

- kennen Lehrpläne und Lehrwerke für den PP-Unterricht, können diese kritisch reflektieren und daraus fachgerechte und kompetenzorientierte Unterrichtsplanungen und Methoden zur Leistungsdiagnostik und -beurteilung ableiten,
- können Materialien für den PP-Unterricht (online) recherchieren, selektieren und bewerten sowie Themenfelder für bestimmte Zielgruppen digital für den Unterricht aufbereiten,
- können Sozialformen, Unterrichtsmethoden und Unterrichtsmedien differenziert und situationsgerecht auswählen und variieren,
- können Problemfelder aus den verschiedensten Fachgebieten in Verbindung zueinander setzen und unter gemeinsamen Gesichtspunkten diskutieren (interdisziplinäre Kompetenz),
- kennen inhaltliche und methodische Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Psychologie und Philosophie,
- können PP-Unterricht nach den Idealen der UN Globalen Nachhaltigkeitsagenda (Sustain Development Goals) gestalten sowie diese Ideale kritisch analysieren und diskutieren,

- können unter Einsatz digitaler Medien (Layout/Textsysteme/Literaturdatenbanken und Zitationssysteme) wissenschaftliche Arbeiten verfassen,
- kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Winter- und im Sommersemester aus den Lehrveranstaltungen PP B 1.1 VO Einführung in Psychologie (2 ECTS) und PP B 1.2 VO Einführung in die Philosophie (2 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer der folgenden Lehrveranstaltungen PP B 3.2 Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie (3 ECTS), PP B 4.2 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (3 ECTS), PP B 5.2 Kernthemen des Philosophieunterrichts (3 ECTS) oder PP B 10.2 Vertiefung in ausgewählte Teilgebiete der Psychologie, deren fachdidaktische Umsetzung und praktische Anwendung in Bildungskontexten (3 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit der jeweiligen Lehrveranstaltung beurteilt wird.

Die Absicht, in dieser Lehrveranstaltung die Bachelorarbeit zu schreiben, ist der/dem Lehrveranstaltungsleiter:in spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben. Das Thema der Bachelorarbeit wird von der/dem Studierenden in Absprache mit der/dem Leiter:in der Lehrveranstaltung festgelegt.

§ C22.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind. Es wird jedoch ausdrücklich empfohlen, die Veranstaltungen PP B 1.3 und PP B 1.4 im ersten Studienjahr abzuschließen

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtmodule											
Modul PP B 1: Einführung											
PP B 1.1 Einführung in die Psychologie (STEOP)		2	VO	2	2	(2)				
PP B 1.2 Einführung in die Philosophie (STEOP)		2	VO	2	2	(2)				
PP B 1.3 Lektüre philosophischer Texte		2	PS	3	3					

PP B 1.4 Einführung in das wissenschaftlich-psychologische Arbeiten I (Grundlagen)	1	UE	1	1					
Zwischensumme Modul PP B 1	**7**		**8**	**8**					

Modul PP B 2: Logik und Wissenschaftstheorie									
PP B 2.1 Logik	2	UV	3	3					
PP B 2.2 Wissenschaftstheorie	2	VO	3			3			
Zwischensumme Modul PP B 2	**4**		**6**	**3**		**3**			

Modul PP B 3: Theoretische Philosophie									
PP B 3.1 Erkenntnistheorie	2	VO	3					3	
PP B 3.2 Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie	2	SE	3						3
Zwischensumme Modul PP B 3	**4**		**6**					**3**	**3**

Modul PP B 4: Praktische Philosophie									
PP B 4.1 Ethik	2	VO	3			3			
PP B 4.2 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie	2	SE	3						3
Zwischensumme Modul PP B 4	**4**		**6**			**3**			**3**

Modul PP B 5: Fachdidaktik Philosophie									
PP B 5.1 Methoden des Philosophierens	2	UV	3					3	
PP B 5.2 Kernthemen des Philosophieunterrichts	2	SE	3						3
Zwischensumme Modul PP B 5	**4**		**6**					**3**	**3**

Modul PP B 6: Methoden der Psychologie									
PP B 6.1 Einführung in Statistik und empirische Methoden	2	GK	3		3				
PP B 6.2 Einführung in die Testtheorie	1	VO	2		2				
PP B 6.3 Techniken des wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens II (Vertiefung)	1	UE	1			1			
Zwischensumme Modul PP B 6	**4**		**6**		**5**	**1**			

Modul PP B 7: Grundlagen der Psychologie									
PP B 7.1 Allgemeine und Biologische Psychologie	2	VO	3				3		
PP B 7.2 Konzepte der Kognitiven Psychologie	2	VO	3			3			

Zwischensumme Modul PP B 7	**4**		**6**			**3**	**3**		

Modul PP B 8: Intrapersonale Prozesse									
PP B 8.1 Entwicklungspsychologie	2	VO	3		3				
PP B 8.2 Persönlichkeits- & Differentielle Psychologie	2	VO	3		3				
Zwischensumme Modul PP B 8	**4**		**6**		**6**				

Modul PP B 9: Interpersonelle Prozesse									
PP B 9.1 Sozialpsychologie	2	VO	3			3			
PP B 9.2 Bildungspsychologie und Medienpsychologie	2	VO	3	3					
Zwischensumme Modul PP B 9	**4**		**6**	**3**		**3**			

Modul PP B 10: Fachdidaktik Psychologie									
PP B 10.1 Methodik des Psychologieunterrichts	2	UV	3				3		
PP B 10.2 Vertiefung in ausgewählte Teilgebiete der Psychologie, deren fachdidaktische Umsetzung und praktische Anwendung in Bildungskontexten	2	UE	3						3
Zwischensumme Modul PP B 10	**4**		**6**				**3**		**3**

PP B BA: Bachelorarbeit									
PP B BA Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme PP B BA			**3**						**3**
Summen gesamt	**43**		**65**	**14**	**11**	**13**	**6**	**6**	**15**

§ C22.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Einführung**
Modulcode	PP B 1
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können zentrale philosophische Argumente, Theorien und Strömungen verstehen sowie diese auf Beispiele anwenden, - können philosophische Texte erschließen, interpretieren und auf grundlegendem Niveau verfassen,

	- können die Genese der Psychologie, ihrer wichtigsten Konzepte, Forschungsfelder und Anwendungsperspektiven wiedergeben und vermitteln, - haben ein Grundverständnis von Wissenschaft und können elementare wissenschaftliche Arbeitstechniken anwenden, - kennen zentrale fachdidaktische Inhalte und Positionen und können diese analysieren, einordnen und anwenden.
Modulinhalt	- Überblick über zentrale Themen der Philosophie - Die Lektüre sowie Analyse klassischer philosophischer Texte - Anleitung zum Verfassen eigener kleiner philosophischer Arbeiten - Einführung in psychologische Teilgebiete und Forschungsfelder und deren historische Entwicklung - Elementares Wissenschaftsverständnis und wissenschaftliche Arbeitstechniken - Fachdidaktische Ziele, Methoden und Inhalte des Psychologie- und Philosophieunterrichts
Lehrveranstaltungen	PP B 1.1 VO Einführung in die Psychologie (STEOP) (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) PP B 1.2 VO Einführung in die Philosophie (STEOP) (2 ECTS) (DEM, KI) PP B 1.3 PS Lektüre philosophischer Texte (3 ECTS) (DIV, DMB, GE, GLO, KI) PP B 1.4 UE Einführung in das wissenschaftlichen Arbeiten I (Grundlagen) (1 ECTS) (DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Logik und Wissenschaftstheorie**
Modulcode	PP B 2
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können Fehlschlüsse erkennen und gute von schlechter Argumentation unterscheiden, - können Definitionsregeln anwenden und einfache Begriffe definieren, - können grundlegende Methoden der Logik anwenden, - können Aussagen und Argumente begrifflich exakt formulieren, - können angemessen argumentieren, - können zentrale Positionen der Wissenschaftstheorie kritisch diskutieren und zu aktuellen Fragen in den Wissenschaften in Bezug setzen, - können wissenschaftstheoretische Begriffe und Themen wie Erklärung, Evidenz und wissenschaftlicher Fortschritt verstehen und analysieren, - können Behauptungen, Methoden und Studien im Hinblick auf ihre Wissenschaftlichkeit bewerten.
Modulinhalt	- Grundlagen der normativen Argumentationstheorie - Grundlagen der Definitionslehre - zentrale Begriffe und Methoden der philosophischen Logik

	- Arten von Evidenz - Wissenschaftlicher Fortschritt und wissenschaftliche Revolutionen - Grundlegende Methoden der Wissenschaft - Struktur von Theorien und Erklärungen - Wissenschaft vs. Pseudowissenschaft
Lehrveranstaltungen	PP B 2.1 UV Logik (3 ECTS) (KI) PP B 2.2 VO Wissenschaftstheorie (3 ECTS) (BNE, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Theoretische Philosophie**
Modulcode	PP B 3
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können zentrale Positionen der Erkenntnistheorie kritisch diskutieren und zu gegenwärtigen Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis in Bezug setzen, - können erkenntnistheoretische Begriffe und Themen wie Wissen, Rechtfertigung, Glauben/Für-wahr-Halten und Wahrheit verstehen und analysieren, - kennen ausgewählte Themen aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie und können diese verstehen, diskutieren und analysieren.
Modulinhalt	- Überblick über die wichtigsten Themen, Positionen und Begriffe der Erkenntnistheorie - Vertiefende Diskussion von ausgewählten Themen der Theoretischen Philosophie, wie z.B. der Erkenntnistheorie, der Sprachphilosophie oder der Philosophie des Geistes
Lehrveranstaltungen	PP B 3.1 VO Erkenntnistheorie (3 ECTS) (MO) PP B 3.2 SE Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie (3 ECTS) (GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Praktische Philosophie**
Modulcode	PP B 4
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können zentrale Positionen der Ethik kritisch diskutieren und auf aktuelle moralische Probleme in Lebenswelt und Wissenschaft, insbesondere auch im sozialen und politischen Bereich beziehen, - verstehen den grundlegenden Unterschied zwischen konsequenzialistischen und deontologischen Theorien,

	- kennen Gerechtigkeitsbegriffe sowie -prinzipien und können diese auf lebensweltliche Situationen anwenden, - verstehen, auf welche verschiedenen Weisen Norm- und Werturteile begründet werden können, - kennen weitere ausgewählte Themen aus dem Bereich der Praktischen Philosophie und können diese diskutieren und analysieren.
Modulinhalt	- Überblick über die wichtigsten Themen, Positionen und Begriffe der Ethik, einschließlich der Metaethik sowie Angewandten Ethik - Vertiefende Diskussion von ausgewählten Themen der Praktischen Philosophie
Lehrveranstaltungen	PP B 4.1 VO Ethik (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO) PP B 4.2 SE Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik Philosophie**
Modulcode	PP B 5
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen die Ziele und Kontroversen der Philosophiedidaktik, - sind in der Lage, aus den Themenbereichen verschiedener philosophischer Disziplinen deren Kernthemen zu bestimmen und daraus problemorientierte Fragestellungen für die Unterrichtsgestaltung auszuwählen, - sind in der Lage, die Gestaltung philosophischer Prozesse im Spannungsfeld lebensweltlicher, philosophischer und wissenschaftlicher Problemstellungen unterrichtspraktisch umzusetzen, - können die unterschiedlichen philosophischen Methoden der Erkenntnisgewinnung (z.B. Begriffsanalyse und Argumentationslehre, Phänomenbeschreibung, Gedankenexperiment, Hermeneutik) unterrichtspraktisch umsetzen, - können Methoden der Gesprächsführung und den fachgerechten Umgang mit Texten anwenden, - können unterschiedliche Medien themenspezifisch einsetzen, - haben einen reflektierten Umgang mit unterschiedlichen Kompetenzmodellen entwickelt, - kennen inhaltliche und methodische Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Psychologie und Philosophie, - kennen Methoden der Leistungserfassung und Leistungsbewertung, - kennen Lehrpläne und Lehrwerke, können diese kritisch reflektieren und daraus fachgerechte und kompetenzorientierte Unterrichtsplanungen ableiten.
Modulinhalt	- Philosophiedidaktische Modelle - Modelle und Aufsätze zur Kompetenzorientierung - Philosophische Methoden und deren Fundierung - Methoden philosophischer Unterrichtsgestaltung

	- Inhaltliche und methodische Verbindungen philosophischer und psychologischer Themen - Interdisziplinäre Bezüge - Analyse von Lehrwerken - Praktische Umsetzung philosophischer Kernthemen und Methoden in Unterrichtseinheiten
Lehrveranstaltungen	PP B 5.1 UV Methoden des Philosophierens (3 ECTS) (davon 0,5 ECTS DAZ/SB & 0,5 ECTS IP) (DIV, DMB) PP B 5.2 SE Kernthemen des Philosophieunterrichts (3 ECTS) (DIV, DMB, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Methoden der Psychologie**
Modulcode	PP B 6
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - verfügen über elementare Kenntnisse zur Methodik empirischer Wissenschaften, - können diese umsetzen und anwenden, - vertiefen ihr Wissenschaftsverständnis und ihre Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten.
Modulinhalt	- Methoden der Psychologie, Wissenschaftsorientierung und wissenschaftliche Integrität
Lehrveranstaltungen	PP B 6.1 GK Einführung in Statistik und empirische Methoden (3 ECTS) (DMB) PP B 6.2 VO Einführung in die Testtheorie (2 ECTS) (MO) PP B 6.3 UE Techniken des wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens II (Vertiefung) (1 ECTS) (DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundlagen der Psychologie**
Modulcode	PP B 7
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen grundlegende Psychobiologische Strukturen und Funktionen in ihrer Bedeutung für menschliches Erleben und Verhalten und können diese vermitteln, - kennen Konzepte und Modelle der Allgemeinen Psychologie und können diese vermitteln, - kennen zentrale Konzepte und aktuelle Erkenntnisse der kognitiven Psychologie.
Modulinhalt	- Allgemeine, kognitive und biologische Psychologie

	Anmerkung: Die dazugehörige Übung zur fachdidaktischen Umsetzung erfolgt in PP B 10.2
Lehrveranstaltungen	PP B 7.1 VO Allgemeine und Biologische Psychologie (3 ECTS) (DIV, GE) PP B 7.2 VO Konzepte der Kognitiven Psychologie (3 ECTS) (DIV, DMB, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Intrapersonale Prozesse**
Modulcode	PP B 8
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen intrapersonale Prozesse in ihrer Bedeutung für menschliches Erleben und Verhalten und können Unterrichtseinheiten dazu gestalten, - kennen psychodiagnostische Verfahren und können diese vermitteln, - kennen Verfahren der Lerndiagnostik und Lernförderung und können diese anwenden.
Modulinhalt	- Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Differentielle Psychologie *Anmerkung*: Die dazugehörige Übung zur fachdidaktischen Umsetzung erfolgt in PP B 10.2
Lehrveranstaltungen	PP B 8.1 VO Entwicklungspsychologie (3 ECTS) (DIV, DMB, GE) (MO) PP B 8.2 VO Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie (3 ECTS) (DIV, DMB, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Interpersonelle Prozesse**
Modulcode	PP B 9
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen interpersonale Prozesse in ihrer Bedeutung für menschliches Erleben und Verhalten und können diese vermitteln, - kennen zentrale Erkenntnisse der Bildungs- und Medienpsychologie, - können die Wirkung der Medien auf Kinder und Jugendliche (Mediensozialisation) einschätzen und entsprechende Schlüsse daraus ziehen.
Modulinhalt	- Sozialpsychologie, Bildungspsychologie, Medienpsychologie *Anmerkung*: Die dazugehörige Übung zur fachdidaktischen Umsetzung erfolgt in PP B 10.2
Lehrveranstaltungen	PP B 9.1 VO Sozialpsychologie (3 ECTS) (BNE, DIV, DEM, GE, GLO) (MO)

	PP B 9.2 VO Bildungspsychologie und Medienpsychologie (3 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik Psychologie**
Modulcode	PP B 10
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können psychologische Fragestellungen und Ergebnisse aufeinander beziehen und unterrichtspraktisch umsetzen, - können Unterrichtseinheiten im Hinblick auf Zielerreichung und Methodenadäquatheit kritisch reflektieren und modifizieren, - können kompetenzorientierte und schüler:innenadäquate Leistungsüberprüfungen entwickeln und anwenden, - können Probleme und Konflikte im Unterricht analysieren, Lösungen entwickeln und umsetzen, - können in ihrer Unterrichtsgestaltung die Grundprinzipien inklusiver Pädagogik realisieren, - können ihr didaktisches Wissen zum Umgang mit digitalen Medien mit den Spezifika des Faches vereinen, - können mit Hilfe von (digitalen) Medien Lernsettings gestalten und dabei auf die fachspezifischen Besonderheiten Rücksicht nehmen.
Modulinhalt	- Psychologiedidaktik und Unterrichtsmethodik - Vertiefung in Teildisziplinen der Psychologie und deren fachdidaktische Umsetzung und/oder praktische Anwendung in Bildungskontexten
Lehrveranstaltungen	PP B 10.1 UV Methodik des Psychologieunterrichts (3 ECTS, davon 0,5 ECTS DAZ/SB & 0,5 ECTS IP) (DEM, DIV, DMB, KI) PP B 10.2 UE Vertiefung in ausgewählte Teilgebiete der Psychologie, deren fachdidaktische Umsetzung und praktische Anwendung in Bildungskontexten (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C23 Unterrichtsfach Russisch

§ C23.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Russisch

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Russisch wird an folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Der Studienplan hat das Ziel, im Unterrichtsfach Russisch die Verbindung von universitär-wissenschaftlicher Lehre und den praktischen Herausforderungen des Unterrichtsalltags optimal zu gestalten. Die Ausbildung, deren Fokus auf einer umfassenden Sprachausbildung liegt, richtet sich an Studierende, die für den Lehrberuf Interesse zeigen und für die komplexen Aufgaben eines anspruchsvollen schulischen Sprachunterrichts motiviert sind. Die Studierenden erwerben nicht nur im Rahmen des obligatorischen Programms Wissen, können es wiedergeben und umsetzen, sondern werden dafür vorbereitet und sensibilisiert, ihr Interesse am Russischen als Sprachsystem und Kommunikationsmedium, an Russland und den verschiedensten Dimensionen der russischen Kultur (im Kontext mit Kulturen anderer slawischsprachiger Länder und im Vergleich mit der österreichischen und deutschen Kultur) mit Überzeugung zu vermitteln. Sie erwerben sprachliche und didaktische Kompetenzen, um als Lehrer:innen für Russisch das Interesse von Schüler:innen an anderen Kulturen zu wecken und gezielt zu fördern.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen des Unterrichtsfaches Russisch beherrschen das Russische in Wort und Schrift mindestens auf dem Niveau B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GERS) und haben aktive Sprach- wie auch Kulturkompetenz erworben. Außer der kommunikativen Bewältigung von Alltagssituationen sowie dem angemessenen Umgang mit der russischen Sprache im privaten, offiziellen und wissenschaftlichen Kontext sind sie befähigt, Literatur unterschiedlichster Stile zu lesen und zu interpretieren. Sie besitzen einen Überblick über die Geschichte der russischen Literatur, ihre Epochen, Strömungen und charakteristischen Textgattungen. Sie beherrschen die einschlägigen wissenschaftlichen Recherche- und Arbeitstechniken und sind mit der Fachterminologie vertraut. Die Absolvent:innen verfügen ebenso über die linguistische Fachterminologie und können linguistische Fakten (besonders im Vergleich zwischen dem Russischen und dem Deutschen) sachgerecht und verständlich vermitteln und sind auch mit den Besonderheiten der anderen slawischen Sprachen vertraut. Sie können ihr vernetzt erworbenes sprachliches und interkulturelles Wissen vermitteln und die methodisch-didaktischen Kompetenzen zielgruppengerecht in den Unterricht einbringen. Das vorliegende Curriculum berücksichtigt verstärkt Querschnittsmaterien wie Gender (GE), Diversität und Inklusion (DIV), Inklusive Pädagogik (IP) und Deutsch als Zweitsprache/Sprachliche Bildung (DAZ/SB), letzteres insbesondere in den Veranstaltungen zur Sprachpraxis und zur Fachdidaktik. Diese widmet sich auch der Förderung der Medienbildung (DMB). Ein besonderes Augenmerk, besonders in den Sprachkursen und den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen, liegt auf der kritisch reflektierten Auseinandersetzung mit der Künstlichen Intelligenz (KI).

Die Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Russisch

- beherrschen das Russische auf dem Niveau B2 nach GERS,
- verfügen über ein Überblickswissen über die russische Literatur und über Grundlagen der russistischen Sprachwissenschaft, besonders im Hinblick auf deren Vermittlung im Unterricht,
- besitzen Grundkenntnisse zentraler fachdidaktischer Inhalte und Theorien und können ihren Unterricht eigenständig nach den Vorgaben des österreichischen Lehrplans zielgruppengerecht und lernumgebungsrelevant planen.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Russisch setzt keine Vorkenntnisse in der Zielsprache Russisch voraus. Studierende mit Vorkenntnissen und mit Erstsprache Russisch müssen eine Einstufungsprüfung im Teilfach Sprachausbildung absolvieren.

Die STEOP besteht im Wintersemester aus den Lehrveranstaltungen RU B 2.2 Slawische Sprachen im Überblick (2 ECTS) und RU B 2.4 Wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS) und im Sommersemester aus den Lehrveranstaltungen RU B 2.1 Literatur im Überblick (2 ECTS) und RU B 2.4 Wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltung RU B 4.4.1 Seminar Literaturwissenschaft aus fachdidaktischer Perspektive oder des Seminars RU B 4.4.2 Seminar Sprachwissenschaft aus fachdidaktischer Perspektive zu verfassen ist und gemeinsam mit der entsprechenden Lehrveranstaltung beurteilt wird.

Fächerübergreifende Bachelorarbeiten sind möglich.

§ C23.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Russisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Russisch											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Pflichtmodule											
Modul RU B 1: Basiskompetenzen Russisch											
RU B 1.1 Russisch I		6	SK	10	10						
RU B 1.2 Russisch II		6	SK	10		10					
RU B 1.3 Phonetik des Russischen		1	PS	1	1						
Zwischensumme Modul RU B 1		**13**		**21**	**11**	**10**					
Modul RU B 2: Fachwissenschaft											
RU B 2.1 Literatur im Überblick (STEOP)		2	VO	2		2					
RU B 2.2 Slawische Sprachen im Überblick (STEOP)		2	VO	2	2						

RU B 2.3 Kontrastive Grammatik	2	PS	3			3			
RU B 2.4 Wissenschaftliches Arbeiten (STEOP)	2	UV	2	2	(2)				
Zwischensumme Modul RU B 2	**8**		**9**	**4**	**2**	**3**			

Modul RU B 3: Aufbaumodul Russisch									
RU B 3.1 Russisch III	4	SK	6			6			
RU B 3.2 Russisch IV	4	SK	5				5		
Zwischensumme Modul RU B 3	**8**		**11**			**6**	**5**		

Modul RU B 4: Fachdidaktik: Vermittlung russischer Sprache und Kultur									
RU B 4.1 Fachdidaktik Russisch I	2	VU	2		2				
RU B 4.2 Fachdidaktik Russisch II	2	PS	2			2			
RU B 4.3 Fachdidaktik Russisch III (IP)	2	PS	3				3	(3)	
RU B 4.4.1 Seminar Literaturwissenschaft aus fachdidaktischer Perspektive oder RU B 4.4.2 Seminar Sprachwissenschaft aus fachdidaktischer Perspektive	2	SE	4					(4)	4
RU B 4.5 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul RU B 4	**8**		**14**		**2**	**2**	**3**		**7**

Modul RU B 5: Vertiefungsmodul Russisch									
RU B 5.1 Russisch V	4	SK	6					6	
RU B 5.2 Russisch VI	4	SK	3						3
RU B 5.3 Sprachkompetenzprüfung 1			1						1
Zwischensumme Modul RU B 5	**8**		**10**					**6**	**4**
Summen gesamt	**45**		**65**	**15**	**14**	**11**	**8**	**6**	**11**

§ C23.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Basiskompetenzen Russisch**
Modulcode	RU B 1
Arbeitsaufwand	21 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - kennen grundlegende grammatische Strukturen des Russischen und können diese in alltäglichen Kommunikationssituationen anwenden, - können kommunikative Situationen analysieren und angemessene Reaktionen sowie geeignete kommunikative Strategien und Taktiken

	entwickeln und anwenden, - können interkulturelle Besonderheiten erkennen und analysieren, - können die Hauptaussagen klar strukturierter Texte erfassen, wesentliche Informationen entnehmen und diese in eigenen Worten zusammenfassen oder informell weitergeben, - können in einfachen mündlichen und schriftlichen Präsentationen oder Berichten wesentliche Aspekte aus dem Alltagsleben beschreiben, - können Aussprache- und Intonationsmuster des Russischen weitgehend korrekt verwenden, insbesondere in Alltagsgesprächen und bei der Präsentation von Texten.
Modulinhalt	Mit Absolvierung des SK Russisch I erreichen die Studierenden nach GERS das Niveau A1. Mit Absolvierung des SK Russisch II erreichen die Studierenden nach dem GERS folgende Niveaus: A1+/A2. Das PS Phonetik des Russischen vermittelt grundlegende praktische Kenntnisse der Aussprache und spezifischen Intonation des Russischen. Neben Erwerb und Einübung dieser Fertigkeiten wird ein Bewusstsein für die Relevanz der Vermittlung von Aussprache und Intonation im Unterrichtsalltag geschaffen.
Lehrveranstaltungen	RU B 1.1 SK Russisch I (10 ECTS) (KI) RU B 1.2 SK Russisch II (10 ECTS) (KI) RU B 1.3 PS Phonetik des Russischen (1 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaft**
Modulcode	RU B 2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Nach Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden über ein Überblickswissen über die russische Literatur und ihre Gattungen. Sie lernen zentrale Elemente der Epochenpoetiken sowie Mechanismen der Literaturgeschichtsschreibung und Kanonbildung kennen. Die Studierenden beherrschen die linguistische Fachterminologie im Russischen und im Deutschen und sind mit den Prinzipien der Transkription nach dem IPA vertraut. Sie haben einen Einblick in die typologischen, historischen und soziolinguistischen Besonderheiten des Russischen. Außerdem beherrschen sie die einschlägigen wissenschaftlichen Arbeitstechniken (Bibliographieren, Recherchieren, Transliterieren, Zitieren).
Modulinhalt	VO Literatur im Überblick: Diese Vorlesung vermittelt einen Überblick über Epochen, Autor:innen, Werke und Gattungen der russischen Literatur. VO Slawische Sprachen im Überblick: Diese Vorlesung ist eine Einführung in die Typologie, Soziolinguistik und Geschichte der slawischen Sprachen. PS Kontrastive Grammatik: Das PS Kontrastive Grammatik widmet sich der kontrastiven Beschreibung der lautlichen und grammatischen Strukturen des Russischen und des Deutschen. Im Rahmen dieses Proseminars wird auf Fragen des Deutschen als Zweitsprache (etwa für Studierende mit russischer Erstsprache) besonders eingegangen. UV Wissenschaftliches Arbeiten: Die Übung vermittelt die für das gesamte Studium relevanten Techniken fachbezogenen wissenschaftlichen Arbeiten, einschließlich des kritisch differenzierten Umgangs mit künstlicher Intelligenz.

Lehrveranstaltungen	RU B 2.1 VO Literatur im Überblick (STEOP) (2 ECTS) (GE) RU B 2.2 VO Slawische Sprachen im Überblick (STEOP) (2 ECTS) (DEM, GE) RU B 2.3 PS Kontrastive Grammatik (3 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB). RU B 2.4 UV Wissenschaftliches Arbeiten (STEOP) (2 ECTS) (GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Aufbaumodul Russisch**
Modulcode	RU B 3
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können komplexere grammatische Strukturen anwenden und sich zu Themen aus verschiedenen Wissensgebieten angemessen mündlich und schriftlich äußern, - können sich situationsangemessen und adressatengerecht an Gesprächen, auch über weniger bekannte oder abstrakte Themen, beteiligen, - beherrschen die Orthographie und Zeichensetzung in themenbezogenen und funktionsorientierten Texten, - verfügen über ein fundiertes Orientierungswissen über Russland und die russischsprachigen Regionen, - können ein erweitertes Inventar an Lernstrategien, -methoden und -techniken, auch im Bereich der neuen Technologien, anwenden, - können zentrale Aussagen verschiedener Texte verstehen, Informationen gezielt entnehmen und textexternes Wissen integrieren, - können sich an Gesprächen über vertraute Themen situationsangemessen beteiligen und dabei Aussprache und Intonation weitgehend sicher und korrekt verwenden, - können zu vertrauten Themen zusammenhängende Texte adressatengerecht verfassen und dabei die Zielsprache auch für einfache kreative Schreibformen verwenden, - können vertraute Handlungssituationen unter Berücksichtigung kulturspezifischer Konventionen und Rituale bewältigen wie z.B. Höflichkeitsformen und das Verfassen schriftlicher Texte (z.B. Bewerbungsschreiben).
Modulinhalt	a) Mit Absolvierung des SK Russisch III erreichen die Studierenden nach GERS das Niveau A2+. Diese Lehrveranstaltung ist besonders für Auslandsaufenthalte (Mobilität) geeignet. b) Mit Abschluss des SK Russisch IV erreichen die Studierenden nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen das Niveau B1. Diese Lehrveranstaltung ist besonders für Auslandsaufenthalte (Mobilität) geeignet.
Lehrveranstaltungen	RU B 3.1 SK Russisch III (6 ECTS) (GE, KI) (MO) RU B 3.2 SK Russisch IV (5 ECTS) (GE, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Fachdidaktik: Vermittlung russischer Sprache und Kultur
Modulcode	RU B 4
Arbeitsaufwand	14 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - verfügen über die Grundkenntnisse zentraler fachdidaktischer Inhalte und Theorien, - können ihren Unterricht eigenständig nach den Vorgaben des österreichischen Lehrplans zielgruppengerecht und lernumgebungsrelevant planen, - können Kompetenzen von Lernenden unter Anwendung der Kriterien des GERS einschätzen, - verfügen über ein Basiswissen zu den Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung und - können diese flexibel und situationsgerecht im Unterricht einsetzen, - können auf entsprechende Theorien bezüglich Sprache, Lernen und Kultur sowie relevante Forschungsergebnisse zurückgreifen, um den Unterricht zu planen und durchzuführen, - können unter Anleitung differenzierende und individualisierende Formen des Russischunterrichts mit Berücksichtigung fachdidaktischer Fragestellungen planen und umsetzen, - verfügen über Grundkenntnisse in den spezifischen Diversitätsbereichen wie Transkulturalität, Migration, Mehrsprachigkeit, Interreligiosität, Begabung, Behinderung und Gender, - können Zusammenhänge zwischen den Fach- und Bezugswissenschaften im Unterricht explizit machen.
Modulinhalt	a) Die VU Fachdidaktik Russisch I vermittelt zentrale fachdidaktische Theorien und Konzepte für den Russischunterricht und bereitet die Studierenden darauf vor, kompetenz- und handlungsorientierte Unterrichtssequenzen zu planen und durchzuführen. Der Lehrplan sowie die Prinzipien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS) dienen dabei als orientierende Grundlage. b) Der Schwerpunkt des Proseminars Fachdidaktik Russisch II liegt auf der Entwicklung kommunikativer Sprachkompetenzen (linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen) sowie der Förderung der Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation im Russischunterricht. Den Studierenden wird praxisnahes Wissen zu Methoden und Medien vermittelt, welches sie dazu befähigt, diese im Unterricht flexibel und lernumgebungsrelevant einzusetzen. Die Studierenden lernen, kompetenzorientierte Unterrichtseinheiten zu planen und Lernprozesse kritisch zu reflektieren. c) Im Rahmen des Proseminars Fachdidaktik Russisch III befassen sich die Studierenden mit den Konzepten der plurikulturellen und plurilingualen Kompetenzen, der Integration von Mehrsprachigkeit sowie sprachlicher und kultureller Vielfalt in den Unterricht. Darüber hinaus erlernen sie die Gestaltung eines differenzierenden und individualisierenden Unterrichts. In diesem Kontext werden ebenfalls Aspekte der inklusiven Pädagogik sowie der Diversität behandelt. d) Das wahlweise in den Bereichen Literatur- oder Sprachwissenschaft zu absolvierende Seminar vermittelt das Wissen darüber, wie linguistische oder literaturwissenschaftliche Kompetenzen möglichst effizient für die fachdidaktische Aufbereitung des Materials eingesetzt werden können. Im Rahmen des Seminars wird die Bachelorarbeit verfasst.
Lehrveranstaltungen	RU B 4.1 VU Fachdidaktik Russisch I (2 ECTS) (DMB, GE)

	RU B 4.2 PS Fachdidaktik Russisch II (2 ECTS) (DMB, KI) RU B 4.3 PS Fachdidaktik Russisch III (3 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DIV, DMB, KI) RU B 4.4.1 SE Literaturwissenschaft aus fachdidaktischer Perspektive (4 ECTS) (DMB, GE, KI) oder RU B 4.4.2 SE Sprachwissenschaft aus fachdidaktischer Perspektive (4 ECTS) (GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefungsmodul Russisch**
Modulcode	RU B 5
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können - ein breites Repertoire grammatischer Strukturen in der Textrezeption und -produktion nutzen, - Texte für unterschiedliche Themenbereiche und Kommunikationssituationen intentions- und adressatengerecht verfassen und dabei einen angemessenen Stil anwenden, - erweitertes Wissen in Phonetik, Orthografie und Zeichensetzung in die Gestaltung und Überarbeitung von Texten integrieren, - auf Basis ihres Mehrsprachigkeitsprofils ihre Kompetenzen selbstständig und durch kooperative Lernmethoden erweitern und dabei digitale Technologien zur Informationserschließung nutzen, - den Sprachgebrauch reflektiert an die Kommunikationssituation anpassen und sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse sowie Konflikte antizipieren und lösen, - komplexe Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen und sich adressatengerecht, spontan und sprachlich differenziert an Gesprächen beteiligen, - kohärente und differenzierte Texte verfassen, implizite und explizite Informationen aus verschiedenen Quellen einbeziehen und durch fundierte Argumente stützen, - kulturspezifische Konventionen und Unterschiede berücksichtigen und flexibel interagieren, - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen analysieren und subtile sprachliche Beeinflussungsstrategien erkennen und reflektieren.
Modulinhalt	a) Mit Abschluss des SK Russisch V erreichen die Studierenden das Niveau B1+ nach dem GERS. b) Mit Absolvierung des SK Russisch VI wird Niveau B2 nach GERS erreicht.
Lehrveranstaltungen	RU B 5.1 SK Russisch V (6 ECTS) (GE, KI) RU B 5.2 SK Russisch VI (3 ECTS) (GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C24 Unterrichtsfach Spanisch

§ C24.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Spanisch

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Spanisch wird an folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Der Gegenstand des Unterrichtsfaches Spanisch ist die solide Ausbildung von Spanischlehrer:innen aller Schultypen der Sekundarstufe. Das Studium vermittelt eine umfangreiche Kompetenz in Bezug auf die Zielsprache Spanisch und die Kultur der Zielsprachenländer. Im Vordergrund stehen dabei (a) die eigene fremdsprachliche Kompetenz, (b) die Fähigkeit, das historische Werden und gegenwärtige Funktionieren der Zielsprache (als historischer Einzelsprache) zu reflektieren und (c) die historische und aktuelle Vielfalt der kulturellen, literarischen und medialen Ausdrucksformen der Zielsprache zu analysieren und einzuordnen. Auf Basis dieser sprachlichen und fachwissenschaftlichen Kompetenzen erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die studierte Fremdsprache zielgruppengerecht und nach den neuesten Erkenntnissen der Fachdidaktik und der Fremdsprachenerwerbs- und Interkulturalitätsforschung im schulischen Kontext zu vermitteln.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Spanisch

- beherrschen das Spanische in den Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben auf C1-Niveau (nach GERS),
- können das historische Werden und gegenwärtige Funktionieren des Spanischen auf wissenschaftlichem Niveau beschreiben, analysieren und kritisch reflektieren,
- kennen die historische wie auch die gegenwärtige Vielfalt der kulturellen, literarischen und medialen Ausdrucksformen der hispanophonen Welt und können diese Vielfalt auf wissenschaftlichem Niveau beschreiben, analysieren und kritisch reflektieren,
- erkennen und beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Deutschen (auch im Kontext des DAZ-Erwerbs) und zu anderen Sprachen und nützen dies im Sinne einer Mehrsprachigkeitsdidaktik produktiv,
- können ihr Wissen über die Kulturen der hispanophonen Welt zu jener ihres eigenen Lebensumfeldes und beruflichen Tätigkeitsbereichs in Beziehung setzen,
- wissen um das ästhetische Potenzial sprachlicher Kunstwerke (auch im Verbund mit anderen Medien) und können dieses Wissen als kulturelles Kapital an Dritte vermitteln,
- können ihre eigene sprachliche, kulturelle und didaktische Kompetenz eigenständig verbessern,
- können Spanisch als Fremdsprache auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Standards an allen Schultypen der Sekundarstufe unterrichten,
- verfügen über ein breites Repertoire an Methoden für den Sprachunterricht und die Kulturvermittlung und können dieses an den jeweiligen Schultyp und Klassenkontext anpassen,
- verfügen über ein ausreichendes curriculares Wissen (Bildungsstandards, kompetenzorientierte Lehrpläne) und können dieses Wissen in ihrer fachspezifischen, aber auch über das Fach Spanisch hinausgehenden Unterrichtsplanung im Sinne einer durchgängigen Sprachbildung (z.B. in fächerübergreifendem Unterricht) und in außerschulischen Aktivitäten (Exkursionen etc.) anwenden,

- kennen geeignete diagnostische Verfahren hinsichtlich individueller Lernvoraussetzungen (inklusive des Eingehens auf Hochbegabung) und beherrschen adäquate Methoden zur entsprechenden Förderung aller Schüler:innen,
- sind in der Lage, die Kompetenzen und Leistungen der Schüler:innen in den gegebenen schulischen Kontexten zu evaluieren und den entsprechenden aktuellen Standards zu benoten,
- sind sich der sprachlichen und kulturellen Heterogenität von modernen, durch Migrationsprozesse gekennzeichneten Gesellschaften und der damit verbundenen Ressourcen- und Konfliktpotenziale bewusst und können ihre Kompetenzen produktiv, aber auch kritisch in den Lehrberuf einbringen,
- können ihre Schüler:innen für (sprachliche) Fragen der Gendergerechtigkeit sensibilisieren,
- kennen die Grundlagen von inklusiver Pädagogik und wenden diese in ihrer spezifischen Rolle als Fremdsprachenlehrer:innen im Unterricht an.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Winter- und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung SP B 1.1 Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (3 ECTS).

Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltungen SP B 1.3 Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft, SP B 1.4 Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft, SP B 1.5 Einführung in die Kulturstudien Spanisch, SP B 2.1 Español 1, SP B 2.2 Español 2, SP B 2.3 Aussprachetraining, SP B 4.1 Literaturgeschichte, SP B 5.1 Sprachgeschichte, SP B 6.1 Fachdidaktik A, SP B 6.2 Fachdidaktik B innerhalb der STEOP vorzuziehen.

(4) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

a) Alle Studierenden müssen zu Beginn des Studiums einen Einstufungstest absolvieren. Bei erfolgreicher Absolvierung desselben kann eine Einstufung in die Lehrveranstaltung SP B 2.1 UE Español 1, SP B 2.2 UE Español 2, SP B 3.1 UE Español 3 oder SP B 3.2 UE Español 4 erfolgen. Für Studierende des Spanischen, die über keine oder nicht ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, werden an der Universität Salzburg Vorkurse angeboten. ECTS für übersprungene Lehrveranstaltungen müssen durch frei zu wählende romanistische Lehrveranstaltungen kompensiert werden. L1-Sprecher:innen des Spanischen können die übersprungenen Lehrveranstaltungen auch mit Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Germanistik und aus dem Lehrveranstaltungsangebot von "Deutsch als Fremdsprache (DaF)" kompensieren.

b) Für die Zulassung zu den in der Tabelle angeführten Lehrveranstaltungen (linke Spalte) ist die erfolgreiche Absolvierung jener Lehrveranstaltungen, die in der rechten Spalte angeführt sind, Voraussetzung:

Lehrveranstaltung	**Voraussetzung(en)**
SP B 2.1 UE Español 1	SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschu Spanisch
SP B 2.2 UE Español 2	SP B 2.1 UE Español 1 bzw. SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch
SP B 3.1 UE Español 3	SP B 2.2 UE Español 2 bzw. SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch

SP B 3.2 UE Español 4	SP B 3.1 UE Español 3 bzw. SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch
SP B 3.3 UE Schriftliche Kompetenz	SP B 3.1 UE Español 3 bzw. SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch
SP B 6.1 PS/VU Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz)	SP B 2.1 UE Español 1
SP B 6.2 PS Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz)	SP B 2.1 UE Español 1

(5) Bachelorarbeit

a) Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer der Lehrveranstaltungen SP B 7.1.1 Literaturwissenschaft (4 ECTS), SP B 7.1.2 Sprachwissenschaft (4 ECTS), SP B 7.2 Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS) oder SP B 7.3 Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird.

b) Die Bachelorarbeit ist auf Spanisch oder auf Deutsch abzufassen. Sie muss einen Mindestumfang von 75.000, höchstens jedoch 100.000 Anschlägen (jeweils inklusive Leerzeichen) Fließtext aufweisen; darin ist der dem wissenschaftlichen Standard entsprechende Apparat (Bibliographie, Anhang etc.), den die Arbeit ebenfalls zu enthalten hat, nicht eingerechnet.

Studierenden wird dringend empfohlen, die Lehrveranstaltung SP B 3.1 Español 3 vor dem Besuch dieser Lehrveranstaltungen zu absolvieren, da dies unabdingbar für den erfolgreichen Besuch und Abschluss der Lehrveranstaltungen ist, in deren Rahmen die Bachelorarbeit verfasst werden kann.

§ C24.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Spanisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist insbesondere im Hinblick auf den aufbauenden Charakter von Propädeutikum – Proseminar – Seminar im Bereich der literatur- und sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen eine dringende Empfehlung, die sicherstellt, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden (dringende Empfehlungen siehe oben), sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Spanisch											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	

Pflichtmodule

Modul SP B 1: Grundlagen des Lehramtsstudiums Spanisch									
SP B 1.1 Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (STEOP)	3	VO	3	3	(3)				
SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch			1	1					
SP B 1.3 Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft	2	PS	2	2					
SP B 1.4 Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft	2	PS	2	2					
SP B 1.5 Einführung in die Kulturstudien Spanisch	2	VO	2		2				
Zwischensumme Modul SP B 1	**9**		**10**	**8**	**2**				

Modul SP B 2: Grundstudium Sprachbeherrschung									
SP B 2.1 Español 1	4	UE	4	4					
SP B 2.2 Español 2	4	UE	4		4				
SP B 2.3 Aussprachetraining	2	VU	1		1				
Zwischensumme Modul SP B 2	**10**		**9**	**4**	**5**				

Modul SP B 3: Aufbaustudium Sprachbeherrschung									
SP B 3.1 Español 3	4	UE	4			4			
SP B 3.2 Español 4	4	UE	4				4		
SP B 3.3 Schriftliche Kompetenz	2	UE	2					2	
Zwischensumme Modul SP B 3	**10**		**10**			**4**	**4**	**2**	

Modul SP B 4: Aufbaustudium Literaturwissenschaft									
SP B 4.1 Literaturgeschichte	2	VO	2			2			
SP B 4.2 Lektürekurs	2	PS	2		2				
SP B 4.3 Literaturwissenschaft	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul SP B 4	**6**		**7**		**2**	**5**			

Modul SP B 5: Aufbaustudium Sprachwissenschaft									
SP B 5.1 Sprachgeschichte	2	VO	2	2					
SP B 5.2 Sprachwissenschaft Grundlagen	2	PS	2		2				
SP B 5.3 Sprachwissenschaft Thematische Vertiefung	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul SP B 5	**6**		**7**	**2**	**2**	**3**			

Modul SP B 6: Fachdidaktik									
SP B 6.1 Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz)	2	PS/ VU	3			3			
SP B 6.2 Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz)	2	PS	3				3		
Zwischensumme Modul SP B 6	**4**		**6**			**3**	**3**		

Modul SP B 7: Vertiefung und Vernetzung									
SP B 7.1.1 Literaturwissenschaft oder SP B 7.1.2 Sprachwissenschaft	2	SE	4					4	
SP B 7.2 Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5						3,5
SP B 7.3 Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5						3,5
SP B 7.4 Kulturstudien Spezialthema	2	UV	2						2
Zwischensumme Modul SP B 7	**8**		**13**					**4**	**9**

SP B BA: Bachelorarbeit									
SP B BA Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme SP B BA			**3**						**3**
Summen gesamt	**53**		**65**	**14**	**11**	**15**	**7**	**6**	**12**

§ C24.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Grundlagen des Lehramtsstudiums Spanisch
Modulcode	SP B 1
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls Grundkenntnisse bezüglich der romanischen Kulturen, Literaturen und Sprachen und können Differenzen zur Ausgangskultur und -sprache identifizieren und beschreiben. Sie haben grundlegende Analysemethoden der Literatur- und Sprachwissenschaft erlernt und an Anwendungsbeispielen geübt. Sie verfügen über Grundkenntnisse in der Fachdidaktik. Sie sind für einen auf den Prinzipien der Inklusion beruhenden kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht in heterogenen Kontexten sowie für die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung von Arbeitswelt und Gesellschaft sensibilisiert. Sie haben Grundkenntnisse über die geographischen, sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Gegebenheiten der Zielsprachenländer in Geschichte und Gegenwart. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, fächerübergreifende Themen zu identifizieren und Anknüpfungspunkte zu anderen Unterrichtsfächern (so zu Deutsch, Englisch,

	Geographie und Geschichte) herzustellen und damit kreativ und eigenständig umzugehen.
Modulinhalt	Einführung in die Teildisziplinen der Romanistik (Literatur- , Kultur- und Sprachwissenschaft mit ihren wichtigsten Theorien, Fachbegriffen, Konzepten und Strömungen) sowie in die grundlegenden Aspekte des gesteuerten Erwerbs der romanischen Sprachen. Vermittlung von grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der romanistischen Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft unter Einschluss der Fachdidaktik. Hinführung zu den Grundlagen und Teilbereichen eines kompetenzorientierten Unterrichts in heterogenen Kontexten. Vermittlung der Bedeutung inklusiver Pädagogik sowie des fächerübergreifenden Unterrichts und der Rolle der Digitalisierung in der Gesellschaft, insbesondere in der (schulischen) Arbeitswelt. Vermittlung von Grundkenntnissen über die spanischsprachigen Länder und Regionen durch einen Überblick über Geographie, Gesellschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft und Medien in Geschichte und Gegenwart.
Lehrveranstaltungen	SP B 1.1VO Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (STEOP) (3 ECTS, davon 1 ECTS FD) (DIV, DMB, KI) SP B 1.3 PS Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft (2 ECTS) (KI) SP B 1.4 PS Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft (2 ECTS) (KI) SP B 1.5 VO Einführung in die Kulturstudien Spanisch (2 ECTS) (DEM, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundstudium Sprachbeherrschung**
Modulcode	SP B 2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden das Niveau B2. Sie beherrschen für dieses Niveau kommunikationsrelevante grammatische Strukturen und verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz. Sie können Formulierungen variieren, um Wiederholungen zu vermeiden. Sie verfügen über eine klare, flüssige und an L1-Vorbildern orientierte Aussprache und Intonation. Sie sind sich der phonetisch-phonologischen Unterschiede zwischen der Mutter- bzw. Herkunftssprache und der Zielsprache bewusst. Sie erkennen segmentale und prosodische Einflüsse der Mutter- bzw. Herkunftssprache auf die Zielsprache. Sie können diatopische, stilistische und registerspezifische Variationen erkennen. Sie verstehen die Hauptaussagen inhaltlich und sprachlich komplexerer Beiträge und Argumentationen in der Standardsprache. In niveaurelevanten Kommunikationssituationen des alltäglichen Lebens können sie sprachlich adäquat reagieren (z.B. klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben, eigene Meinungen und Interessen ausdrücken, Vor- und Nachteile argumentieren). Sie sind in der Lage, ihren Sprachgebrauch in linguistischer und pragmatischer Hinsicht zu reflektieren. Sie sind sich interkultureller Unterschiede bewusst und können die eigene Kultur mit der Zielkultur vergleichen.
Modulinhalt	Erwerb und Festigung der grammatischen, lexikalischen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen. Perfektionierung der Aussprache und Intonation sowie Sensibilisierung für phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen Mutter- und Zielsprache als Vorbereitung auf die Umsetzung in der Schulpraxis. Aufbau der rezeptiven Fertigkeiten anhand von standardsprachlichen und inhaltlich komplexen Hör- und Lesetexten. Aufbau der produktiven Fertigkeiten unter Berücksichtigung diatopischer, stilistischer und registerspezifischer Variationen. Training realitätsnaher Kommunikationssituationen. Aufbau eines interkulturellen Bewusstseins.

Lehrveranstaltungen	SP B 2.1 UE Español 1 (4 ECTS) (DEM, KI) SP B 2.2 UE Español 2 (4 ECTS) SP B 2.3 VU Aussprachetraining (1 ECTS) (GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für SP B 2.1 UE Español 1: SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch Für SP B 2.2 UE Español 2: SP B 2.1 UE Español 1 bzw. SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch

Modulbezeichnung	**Aufbaustudium Sprachbeherrschung**
Modulcode	SP B 3
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden das Niveau C1. Sie haben interkulturelle Interaktionskompetenz und beherrschen für dieses Niveau kommunikationsrelevante grammatische Strukturen; sie verfügen über einen umfassenden Wortschatz inklusive idiomatischer Ausdrücke und umgangssprachlicher Wendungen. Sie verstehen ein breites Spektrum authentischer Texte. In niveaurelevanten Kommunikationssituationen können sie sprachlich adäquat reagieren (z.B. hinsichtlich komplexer Alltagsthemen oder bei berufsspezifischen Fachgesprächen) und sich spontan und fließend zu unterschiedlichsten Themenbereichen ausdrücken. Sie sind zur metasprachlichen Reflexion über ihren Sprachgebrauch fähig und sind sich der sprachlichen Variation bewusst. Sie können in der studierten Sprache unterschiedliche Textsorten auf hohem Niveau (C1) adäquat verfassen. Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden in der produktiven Kompetenz Schreiben sowie in der grammatischen Kompetenz das Niveau C1.
Modulinhalt	Erweiterung und Vertiefung der grammatischen, lexikalischen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen sowie deren Reflexion. Erwerb fachsprachlicher Strukturen (Satzverkürzungen, Kompositabildung, unpersönliche Wendungen) sowie von Fachwortschatz als Vorbereitung für die Unterrichtspraxis an berufsbildenden Schulen. Vertiefung der rezeptiven Fertigkeiten anhand von sprachlich und inhaltlich komplexeren Hör- und Lesetexten unter Berücksichtigung der sprachlichen Varietäten. Vertiefung der produktiven Fertigkeiten mit Schwerpunkt auf der Behandlung der für die berufsbildenden Schulen relevanten Textsorten. Fehleranalyse und Übungen zur Verbesserung der Kohäsion. Einüben von wissenschaftlichen Textsorten mit vorwiegend argumentativem Charakter (SP B 3.3), v.a. im Hinblick auf die zu verfassende Bachelorarbeit. Anleitung zur Befähigung der Weitergabe wissenschaftlicher Argumentationstechniken für die jeweiligen Schulstufen sowie fachrelevanter Themen und die Vertiefung von Techniken der Textreduktion wie Zusammenfassung und Synthese. Training realitätsnaher und berufsspezifischer Kommunikationssituationen. Aufbau einer interkulturellen Interaktionskompetenz hinsichtlich der Unterrichtsrealität und deren Übertragung auf authentische Situationen.
Lehrveranstaltungen	SP B 3.1 UE Español 3 (4 ECTS) SP B 3.2 UE Español 4 (4 ECTS) SP B 3.3 UE Schriftliche Kompetenz (2 ECTS) (DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für SP B 3.1 UE Español 3: SP B 2.2 UE Español 2 bzw. SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch

	Für SP B 3.2 UE Español 4: SP B 3.1 UE Español 3 bzw. SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch Für SP B 3.3. Schriftliche Kompetenz: SP B 3.1 UE Español 3 bzw. SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch

Modulbezeichnung	**Aufbaustudium Literaturwissenschaft**
Modulcode	SP B 4
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden haben die Kompetenz zur historischen und (inter)kulturellen Einordnung, zur Analyse und Interpretation sowie zur Beurteilung und Wertung unterschiedlicher literarischer und essayistischer Texte des Spanischen. Sie verfügen über einen literaturgeschichtlichen Überblick, der es ihnen erlaubt, Zusammenhänge herzustellen und Entwicklungen plausibel darzustellen. Sie können zu einem literaturwissenschaftlichen Thema eigenständig Literatur recherchieren und beschaffen, ein wissenschaftlichen Ansprüchen genügendes Referat halten und eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Proseminararbeit verfassen.
Modulinhalt	Überblick über die Geschichte der spanischsprachigen Literatur, ihrer Epochen und repräsentativen Autor:innen unter Einbeziehung interkultureller und fächerübergreifender Aspekte wie Bezügen der Literatur zu anderen Künsten bzw. der spanischsprachigen Literatur zu anderssprachigen Literaturen; angeleitete Lektüre der wichtigsten (klassischen) Werke der spanischsprachigen Literatur im Original; Vermittlung von Medienkompetenz im Hinblick auf Film und Fernsehen; exemplarische Anwendung theoretischer und methodischer Instrumente einer modernen Literaturwissenschaft auf ausgewählte Originaltexte, vorzugsweise aus dem Bereich der Kanonliteratur.
Lehrveranstaltungen	SP B 4.1 VO Literaturgeschichte (2 ECTS) (GLO) (MO) SP B 4.2 PS Lektürekurs (2 ECTS) SP B 4.3 PS Literaturwissenschaft (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Aufbaustudium Sprachwissenschaft**
Modulcode	SP B 5
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden kennen die wichtigsten diachron relevanten Fakten des Spanischen in chronologischer Abfolge und wissen über die aktuelle Lage des spanischen Sprachraums als Resultat einer kontinuierlichen Entwicklung im Kontext kultureller, politischer und sozialer Faktoren Bescheid. Zudem beherrschen sie aufbauend auf die im Grundlagenmodul SP B 1 erworbenen sprachwissenschaftlichen Kompetenzen die systemlinguistischen Kernbereiche in Synchronie und Diachronie sowie im panromanischen Vergleich. Sie sind ferner mit den zentralen Konzepten der Variationslinguistik und Mehrsprachigkeitsforschung vertraut und können die in diesen Bereichen erworbenen Kompetenzen zu anderen (Sprach-)Fächern in Beziehung setzen.
Modulinhalt	Prägnante Epochen des Spanischen unter Behandlung der wichtigsten internen Veränderungen (vom Vulgärlatein bis zur Gegenwart), exemplarische Analyse bedeutsamer Sprachdenkmäler sowie für die sprachgeschichtliche Entwicklung relevanter literarischer Schlüsseltexte, wichtige sprachpflegerische und -politische

	Maßnahmen und Ideologien, Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikon mit Semantik und Etymologie, Variationslinguistik und Mehrsprachigkeit.
Lehrveranstaltungen	SP B 5.1 VO Sprachgeschichte (2 ECTS) (GLO, GE) SP B 5.2 PS Sprachwissenschaft Grundlagen (2 ECTS) (KI, DMB) SP B 5.3 PS Sprachwissenschaft Thematische Vertiefung (3 ECTS) (KI, DMB) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik**
Modulcode	SP B 6
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können auf der Grundlage des GERS und der in Österreich gültigen Lehrpläne kompetenzorientierte Unterrichtsstunden für spezifische Gruppen von Lernenden planen. Dabei können sie Lernziele festlegen, die die unterschiedlichen kognitiven und emotionalen Bedürfnisse von Lernenden sowie ihre speziellen pädagogischen Bedürfnisse berücksichtigen. Sie erkennen die kultur- und sprachdidaktischen Ansätze, die Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien zugrunde liegen und können Materialien und Aktivitäten auswählen, die Lernende unterstützen, das im Lehrplan vorgegebene Niveau zu erreichen. Ebenso sind sie in der Lage, eigene Lehr-/Lernmaterialien zu erstellen, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Unterrichts entsprechen. Sie kennen wichtige Förder- und Diagnoseverfahren, um Stärken und verbesserungswürdige Leistungsbereiche erheben zu können. Sie sind zudem in der Lage, Fehler zu analysieren und zugrundeliegende Interferenz- und Transferprozesse zu identifizieren, um Lernenden konstruktives Feedback anzubieten. Sie können valide Beurteilungsmethoden (Tests, standardisierte Schularbeiten, Portfolios, Selbstbeurteilung) einschätzen, auswählen und entwickeln. Zur Leistungsbeurteilung können sie nationale, internationale bzw. institutionelle Benotungssysteme anwenden (u.a. kriterienbasierte Beurteilungsraster für die zentrale Reife- (und Diplom-Prüfung).
Modulinhalt	Einführung in lernerzentrierte und handlungsorientierte Fremdsprachenvermittlung auf der Grundlage des GERS und der an der Sekundarstufe I und II in Österreich gültigen Lehrpläne; Vermittlung rezeptiver und produktiver Teilfertigkeiten sowie Text-, Medien- und (inter-)kultureller Kompetenz. Analyse der kultur- und sprachdidaktischen Ansätze von Lehrwerken und digitalen Unterrichtsmaterialien sowie Entwicklung eigener Lehr- / Lernmaterialien und Stundenplanungen, die einen kompetenzorientierten Unterricht gewährleisten und den Prinzipien einer inklusiven Pädagogik genügen; Kennenlernen von Diagnose- und Förderverfahren, um die Effizienz von Spracherwerbsprozessen stützen und fördern zu können; Kennenlernen von validen Beurteilungsverfahren, um Lernprozesse, Lernfortschritte und Lernergebnisse kompetenzorientiert überprüfen und kriterienbasiert evaluieren zu können; Erstellung und Beurteilung von standardisierten Schularbeiten sowie Vorbereitung auf und Beurteilung von zentral erstellten Reife- (und Diplom-) Prüfungen.
Lehrveranstaltungen	SP B 6.1 PS/VUFachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz) (3 ECTS) (DIV, DMB, KI) SP B 6.2 PS Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz) (3 ECTS) (DIV, DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Voraussetzung für Teilnahme	Für SP B 6.1 PS/VUFachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz): SP B 2.1 UE Español 1 Für SP B 6.2 PS Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz): SP B 2.1 UE Español 1

Modulbezeichnung	**Vertiefung und Vernetzung**
Modulcode	SP B 7
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden sind entweder (SP B 7.1.1 SE Literaturwissenschaft) in der Lage, aufbauend auf den in SP B 4 erworbenen Kompetenzen, die Komplexität literarischer Texte im weitesten Sinne (unter Einschluss anderer medialer Ausdrucksformen) zu erfassen, diese im literar- und medienhistorischen wie auch im soziokulturellen Kontext zu situieren, unter Anwendung adäquater Theorien und Methoden zu analysieren und die Ergebnisse mündlich und schriftlich, auf Deutsch und in der Fremdsprache, auf akademischem Niveau darzustellen oder sie sind in der Lage (SP B 7.1.2 SE Sprachwissenschaft), aufbauend auf den in den SP B 5 erworbenen sprachwissenschaftlichen Kompetenzen, sicher mit den für die systemlinguistischen Kernbereiche einschlägigen Beschreibungs- und Analysemethoden und der Betrachtung sprachlicher Phänomene umzugehen, auch im Vergleich mit den Strukturen unterschiedlicher Erstsprachen (auch im Kontext des DAZ-Erwerbs) der Schüler:innen. Durch die Behandlung ausgewählter Spezialgebiete kennen sie ferner die Forschungsanliegen der synchronen und diachronen Variationslinguistik sowie der Mehrsprachigkeitsforschung und sind in der Lage, mit den erworbenen Kenntnissen auch im Hinblick auf andere Unterrichtsfächer und unter Berücksichtigung der Herausforderungen der Digitalisierung produktiv und fachdidaktisch angemessen umzugehen. Sie kennen grundlegende methodisch-didaktische Prinzipien zur Förderung des vernetzten Fremdsprachenerwerbs. Die Studierenden kennen kulturwissenschaftliche Ansätze zu kulturraumspezifischen Problemfeldern sowie unterschiedliche Diskurskonventionen; sie können kulturspezifische Themen theoriegeleitet analysieren und kritisch hinterfragen. Sie können für die Unterrichtsgestaltung auf relevante Forschungsergebnisse und Theorien bezüglich Sprache, Kultur und Lernen zurückgreifen und Unterrichtsaktivitäten so planen, dass die Wechselwirkung von Sprache und Kultur hervorgehoben wird.
Modulinhalt	SE Literaturwissenschaft: Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe der spanischen Literaturgeschichte und Literaturwissenschaft (Europa und Neue Romania) unter Anwendung eines modernen Literaturbegriffs, der unterschiedliche mediale Ausprägungen einschließt und intertextuelle sowie intermediale Aspekte berücksichtigt. Kritische Sichtung, begründete Auswahl und fallbezogene Anwendung theoretischer und methodischer Ansätze (u.a. Interkulturalitätsforschung, Genderforschung) und Instrumente der Literaturwissenschaft im Hinblick auf die selbständige Bearbeitung forschungsrelevanter Themen und Fragestellungen. SE Sprachwissenschaft: Das linguistische Wissen der Studierenden wird durch die Anleitung zur theoretisch und methodisch korrekten Behandlung ausgewählter Gebiete aus den Bereichen der Systemlinguistik und / oder der Variationslinguistik des Spanischen ausgebaut und vertieft. Besonderes Augenmerk liegt auf einer dem aktuellen Forschungsstand entsprechenden, fachdidaktisch adäquaten Vermittlung der von den Studierenden erworbenen Inhalte und Kompetenzen. Vermittlung der wichtigsten kulturwissenschaftlichen Konzepte und inter- und transkultureller Theorien in Bezug auf für das Studium relevante Kulturräume, einschließlich des deutschen, aus diachroner und synchroner Perspektive. Reflexion der Problematik der Konstruktion von Identität, Alterität und Diversität in Texten unterschiedlicher medialer Verfasstheit, die für den schulischen Unterricht im Sinne einer inklusiven Pädagogik in der Sekundarstufe relevant sind. Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden der unterrichtsbezogenen Mediendidaktik. Sensibilisierung für den unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler.

	Kritische Vermittlung wichtiger Theorien und Methoden der Spracherwerbsforschung mit Fokus auf gesteuertem Fremdsprachenerwerb (L2, L3 etc.) sowie Anwendung und didaktische Umsetzung sprachwissenschaftlicher Forschungsergebnisse vor dem Hintergrund relevanter Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung (u.a. KI und KI-gestützte Sprachmittlung). Ebenso gehören die Theorien und Erkenntnisse der Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung zu den Inhalten des Moduls, wobei vor allem der Spracherwerb von mehrsprachigen Lernenden romanischer Sprachen und migrationsbedingter Sprachkontakt (Deutsch als L2 von Lernenden einer romanischen Sprache) perspektiviert werden. Entwurf, Betreuung und Durchführung eigener kleiner Forschungsprojekte.
Lehrveranstaltungen	SP B 7.1.1 SE Literaturwissenschaft (4 ECTS) (DIV, GE, GLO) (MO) oder SP B 7.1.2 SE Sprachwissenschaft (4 ECTS) (KI) (MO) SP B 7.2 SE Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS, davon 1,5 FD & 1 ECTS IP) (DEM, DIV, DMB, GLO) (MO) SP B 7.3 SE Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik (3,5 ECTS, davon 1,5 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) (DIV, DMB, KI) (MO) SP B 7.4 UV Kulturstudien Spezialthema (2 ECTS) (DEM, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C25 Unterrichtsfach Technik und Design

§ C25.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Technik und Design

Das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Technik und Design wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Wissen darüber, unter welchen Bedingungen und mit welchen Folgen Dinge, Räume und Technologien entwickelt, hergestellt und genutzt werden, ist entscheidend für das Verständnis der gestalteten Welt. Design- und Technikmündigkeit sind Schlüsselkompetenzen gesellschaftlicher Teilhabe. Das Unterrichtsfach Technik und Design basiert auf der Vorstellung, dass Realität veränderbar ist und ihre Gestaltung soziale, ethische und ökologische Verantwortung erfordert. Im Fokus steht eine interdisziplinäre und handlungsorientierte Perspektive auf die materielle Kultur. Das Studium bietet eine kreative und kritische Auseinandersetzung mit Umwelt, Lebens- und Arbeitswelten sowie ästhetischen, technischen und sozialen Fragestellungen und deren wirkungsvoller Vermittlung. Studierende werden befähigt, den Herausforderungen einer sich stetig verändernden Welt aktiv gestaltend zu begegnen.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Das Unterrichtsfach Technik und Design schafft die Voraussetzung für erfolgreiches pädagogisches Handeln im schulischen und außerschulischen Bereich durch Vermittlung von technischen, gestalterischen, wissenschaftlichen, sozialen und didaktischen Kompetenzen. Diese Kompetenzen werden durch eine zeitgemäße Auseinandersetzung mit technischen Entwicklungen, dem aktuellen Forschungsstand der beteiligten Wissenschaften, der angewandten Technik- und Designpraxis sowie den im Lehrplan formulierten Bildungszielen geformt und gefestigt.

Kreativität und Innovationsfähigkeit: Studierende entwickeln die Fähigkeit, kreative Designlösungen zu entwerfen und umzusetzen. Sie können praxisnah und inspirierend vermitteln und zu eigenständigem, innovativem und zukunftsfähigem Denken anregen.

Technisches und gestalterisches Wissen und Können: Sie erwerben fundiertes theoretisches und praktisches Fachwissen über traditionelle und aktuelle Technologien und Gestaltungstechniken und sind in der Lage, dieses Wissen und ihre Fertigkeiten in eigenen praktischen Projekten umzusetzen.

Interdisziplinäres Denken und kritische Reflexion: Studierende lernen verschiedene Perspektiven und Bedürfnissen aus Technik, Produktion, Konsum, Umwelt und Gesellschaft in Designprozesse zu integrieren und diese kritische Auseinandersetzung auch als Grundlage für eigenständiges Problemlösen und verantwortungsvolles, empathisches Handeln zu nutzen.

Nachhaltigkeit und ethische Verantwortung: Sie entwickeln ein starkes Bewusstsein für soziale, ökologische und ethische Dimensionen von Design und Technik und lernen, diese zu vermitteln, um zu nachhaltigem und verantwortungsbewusstem proaktiven Handeln zu motivieren.

Didaktische und kommunikative Kompetenz: Studierende erwerben die Fähigkeit, komplexe technische und gestalterische Themen klar und verständlich zu kommunizieren. Sie berücksichtigen in der Vermittlungsarbeit diverse individuelle Bedürfnisse, um alle Lernenden aktiv in den Lernprozess einzubeziehen.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die Zulassung setzt neben der allgemeinen Universitätsreife die Beherrschung der deutschen Sprache (mindestens Niveau B2 – gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen GERS) und die Ablegung einer Zulassungsprüfung zur Feststellung der künstlerischen Reife voraus.

Die künstlerische Zulassungsprüfung zum Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Technik und Design besteht aus folgenden Teilprüfungen:

1. Vorlegen von Arbeitsproben (Mappe)
2. Klausurarbeiten
3. Gespräch mit der Prüfungskommission

Die STEOP besteht im Wintersemester aus den Lehrveranstaltungen TD B 2.1 Einführung in Werkstoff- und Arbeitstechnik (1 ECTS) und TD B 3.1 Fachdidaktische Grundlagen Technik und Design (2 ECTS) und im Sommersemester aus den Lehrveranstaltungen TD B 2.3 Design und materielle Kultur (2 ECTS) und TD B 3.2 Theorie und Konzepte Technik und Design (1 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Methoden künstlerischer beziehungsweise wissenschaftlicher Praxis im Rahmen des Seminars TD B 7.1 Begleitung zur Bachelorarbeit Technik und Design (1 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit der Lehrveranstaltung beurteilt wird.

(5) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl von Teilnehmer:innen

Aufgrund der Besonderheiten des Gegenstandes ist die Teilnehmer:innenzahl im Unterrichtsfach Technik und Design für die genannten Lehrveranstaltungen folgendermaßen beschränkt:

Lehrveranstaltung(styp)	Teilnehmer:innenzahl
GK	7
UV	7
KU	7
PS	15

Die angeführten Gruppengrößen basieren auf material- und verfahrensbezogene Ausarbeitungen von Aufgabenstellungen, die eine Nutzung der Werkstätten mit ihren speziellen Ausstattungen für die Erfüllung der Anforderungen bedingen. Aus sicherheitstechnischen, organisatorischen und Kapazitätsgründen gibt es in den Werkstätten eine Beschränkung der Personenanzahl.

(6) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung
Alle Lehrveranstaltungen des Moduls TD B 5 Projekte Technik und Design	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls TD B 1 Materialien und Technologien in Technik und Design

§ C25.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Technik und Design aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Technik und Design											
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
Pflichtmodule											
Modul TD B 1: Materialien und Technologien in Technik und Design											
	TD B 1.1 Holz / Be- und Verarbeitung	4	GK	2	2						
	TD B 1.2 Papier / Faser, Falt- und Bindetechniken	4	GK	2	2						
	TD B 1.3 Struktur / Faden- und Flächenbildung	4	GK	2	2						
	TD B 1.4 Mechanik / Prinzipien und Anwendung	3	UV	2	2						
	TD B 1.5 Textil / Be- und Verarbeitung	4	GK	2		2					
	TD B 1.6 Elektronik / Prinzipien und Anwendung	3	UV	2		2					
	TD B 1.7 Metall / Be- und Verarbeitung	4	GK	2			2				
	TD B 1.8 Oberflächengestaltung / Textile Veredelung	4	GK	2			2				
	TD B 1.9 Digital / Entwurf und Fabrikation	3	UV	2			2				
	TD B 1.10 Keramik / Form-, Guss- und Fertigungstechniken	4	GK	2			2				

Zwischensumme Modul TD B 1	**37**		**20**	**8**	**4**	**8**			

Modul TD B 2: Grundlagen Technik und Design									
TD B 2.1 Einführung in Werkstoff- und Arbeitstechnik (STEOP)	1	VU	1	1					
TD B 2.2 Projektarbeit: Einführung in die Designpraxis	3	KU	2	2					
TD B 2.3 Design und Materielle Kultur (STEOP)	2	VO	2		2				
TD B 2.4 Projektarbeit: Darstellungsmethoden und Modellbau	3	KU	2		2				
TD B 2.5 Technik und Gesellschaft	2	VO	2			2			
Zwischensumme Modul TD B 2	**11**		**9**	**3**	**4**	**2**			

Modul TD B 3: Fachdidaktik Technik und Design									
TD B 3.1 Fachdidaktische Grundlagen Technik und Design (STEOP)	2	VO	2	2					
TD B 3.2 Theorien und Konzepte Technik und Design (STEOP)	1	VO	1		1				
TD B 3.3 Fachspezifische Unterrichtsplanung Technik und Design	2	UV	2		2				
TD B 3.4 Methoden der Praxisvermittlung Technik und Design	2	UV	2			2			
TD B 3.5 Forschungsmethoden in Technik und Design	1	PS	1			1			
Zwischensumme Modul TD B 3	**8**		**8**	**2**	**3**	**3**			

Modul TD B 4: Präsentation und inklusive Zugänge Technik und Design									
TD B 4.1 Inklusion in Technik und Design (DAZ/SB, IP)	2	UV	2			2			
TD B 4.2 Produkt- und Prozessdokumentation	3	UV	3				3		
Zwischensumme Modul TD B 4	**5**		**5**			**2**	**3**		

Modul TD B 5: Projekte Technik und Design									
TD B 5.1 Projekt BA Technik und Design 1	3	KU	2				2		
TD B 5.2 Projekt BA Technik und Design 2	3	KU	2				2		
TD B 5.3 Projekt BA Technik und Design 3	6	KU	4					4	
TD B 5.4 Projekt BA Technik und Design 4	6	KU	4						4
Zwischensumme Modul TD B 5	**18**		**12**				**4**	**4**	**4**

Modul TD B 6: Fachwissenschaften Technik und Design									
TD B 6.1 Textil- und Bekleidungskultur	2	VO	2					2	
TD B 6.2 Architektur und Baukultur	2	VO	2						2
TD B 6.3 Exkursion Technik und Design	2	EX	2						2
TD B 6.4 Fachdidaktische Vertiefung Technik und Design	1	UV	1						1
Zwischensumme Modul TD B 6	**7**		**7**					**2**	**5**

Modul TD B 7: Bachelorarbeit Technik und Design									
TD B 7.1 Begleitung zur Bachelorarbeit Technik und Design	1	SE	1						1
TD B 7.2. Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul TD B 7	**1**		**4**						**4**
Summen gesamt	**87**		**65**	**13**	**11**	**15**	**7**	**6**	**13**

§ C25.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Materialien und Technologien in Technik und Design
Modulcode	TD B 1
Arbeitsaufwand gesamt	20 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – verfügen über fundiertes Wissen zu ökonomischen und ökologischen Auswirkungen von Material- und Produktkreisläufen – von Rohstoffgewinnung über Herstellung, Nutzung und Reparatur bis hin zur Entsorgung bzw. Wiederverwertung – und integrieren dieses Wissen in ihre Arbeit, – kennen Herstellungsmethoden, Eigenschaften, Strukturen und Einsatzmöglichkeiten von Materialien (inklusive innovativer Materialien) und diskutieren diese kritisch, – setzen Techniken, Werkzeuge und Maschinen zur Bearbeitung und Verarbeitung dieser Materialien fachgerecht und sachkundig ein, – erkennen Potentiale von Techniken und erproben deren Transfer auf Materialgruppen mit ähnlichen Eigenschaften, – können in ihrem Prozess forschend, experimentierend, iterativ und intuitiv vorgehen, – erkennen und reflektieren Zusammenhänge von Materialbeschaffenheit und Formgebung und vertiefen ihre Kompetenz in konstruktiver, funktionaler und ästhetischer Gestaltung, – verstehen Form, Beschaffenheit und Funktion von Werkstoffen und Alltagsgeräten, – können Grundlagen der Mechanik, Elektrotechnik, Elektronik und Programmierung theoretisch und praktisch anwenden,

	– kennen Schnittstellen analoger und digitaler Gestaltung und Produktion und können diese nutzen, – sind vertraut mit Sicherheitsaspekten und -normen im Werkstattbetrieb und wenden diese konsequent an, – berücksichtigen in allen Arbeitsprozessen die Bedürfnisse heterogener Gruppen, zeigen Teamfähigkeit und begegnen Aspekten der Diversität mit Sensibilität.
Modulinhalt	Das Modul vermittelt theoretische, praktische und projektorientierte Grundlagen von Materialien und Technologien und schafft die Voraussetzungen für das eigenständige Arbeiten in den Werkstätten: – Traditionelle und aktuelle Kulturtechniken: Handwerk, Design – Spezifische Materialwissenschaft und Werkstofftechnik – Arbeitssicherheit und präventive Unfallverhütung – Arbeitstechnisch korrekter Umgang mit Werkzeugen, Geräten und Maschinen – Digitale und analoge Bearbeitungs- und Verarbeitungstechnologien diverser Werkstoffe – Gestaltung und Herstellung von Proben, Versuchsreihen, Objekten und Produkten – Einblicke in die Berufswelt: handwerkliche, industrielle und künstlerische Produktionsprozesse – Verschränktes Wissen um Werkstoffe, technische Grundlagen und Anwendungen diverser Materialien, auch unter Nutzung naturwissenschaftlicher Prinzipien, digitaler Werkzeuge und Programmierungen – Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen – Nachhaltige und kreislauffähige Produkt- und Prozessgestaltung – Fachpraxis unter den Aspekten von Inklusion und Diversität – Einblicke in Anwendungsbereiche wie Bionik, Robotik, Mechatronik, Künstliche Intelligenz, Internet der Dinge, Smart Textiles, Smart Home
Lehrveranstaltungen	TD B 1.1 GK Holz / Be- und Verarbeitung (2 ECTS) (BNE, GLO) TD B 1.2 GK Papier / Faser, Falt- und Bindetechniken (2 ECTS) (BNE) TD B 1.3 GK Struktur / Faden- und Flächenbildung (2 ECTS) (BNE, GLO) TD B 1.4 UV Mechanik / Prinzipien und Anwendung (2 ECTS) (BNE) TD B 1.5 GK Textil / Be- und Verarbeitung (2 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO) TD B 1.6 UV Elektronik / Prinzipien und Anwendung (2 ECTS) (DMB, GLO) TD B 1.7 GK Metall / Be- und Verarbeitung (2 ECTS) (BNE, GLO) TD B 1.8 GK Oberflächengestaltung / Textile Veredelung (2 ECTS) (BNE, GE, GLO) TD B 1.9 UV Digital / Entwurf und Fabrikation (2 ECTS) (BNE, DMB, GLO, KI) TD B 1.10 GK Keramik / Form-, Guss- und Fertigungstechniken (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Grundlagen Technik und Design**

Modulcode	TD B 2
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – kennen grundlegende Verfahrenstechniken und -kategorien, und deren Potentiale bezüglich individueller und serieller Produktion, – kennen Rohstoff- und Materialeigenschaften, Material- und Produktklassifizierungen und Qualitäten sowie Werkstoffkreisläufe, – gehen sicherheits- und arbeitstechnisch korrekt mit Werkzeugen, Maschinen und Werkstoffen um und besitzen die Kompetenz, diese auch im schulischen Umfeld anzuwenden – haben einen Überblick über Designgeschichte und aktuelle Handlungsfelder unterschiedlicher Designströmungen, – kennen historische und aktuelle Entwicklungen im Bereich Handwerk und materielle Kultur, – reflektieren soziokulturelle Aspekte von Produktdesign, – identifizieren, diskutieren und differenzieren Aspekte und Dimensionen von Nachhaltigkeit und Innovation, – haben einen Überblick über Technikgeschichte und können deren Einfluss auf die Gegenwart differenziert analysieren, – betrachten aktuelle und historische Entwicklungen aus diversen Perspektiven, – reflektieren technologische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Design, – beschäftigen sich mit den Möglichkeiten und Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz im Fachbereich Technik und Design – kennen und entwickeln Gestaltungsprozesse und -kriterien, – kennen und können unterschiedliche Entwurfsstrategien anwenden, – kennen Grundlagen der Gestaltungslehre in Bezug auf Farbe, Form, Funktion, Proportion, Komposition und setzen diese in ihrem Entwurfsprozess um, – visualisieren und kommunizieren Planungs-, Fertigungs- und Prozessideen und Ergebnisse analog und digital, – erstellen Pläne, Arbeitsmodelle und Präsentationsmodelle mit adäquaten Materialien und Verfahren und im Maßstab, – entwickeln iterative Lösungen entsprechend der Problemstellung.
Modulinhalt	Das Modul führt theoretisch und praktisch in fachwissenschaftliche Grundlagen des Unterrichtsfachs ein: – Arbeitssicherheit in den Werkstätten inklusive gesetzliche Grundlagen in der Schule – Systematik von Werkstoffen und Materialien – Auseinandersetzung mit aktuellen Tendenzen der Fachwissenschaften unter Bezugnahme historischer Aspekte – Individual und Industrial Design: historische Entwicklung und soziokultureller Kontext, Produktfunktionen und Produktsprachen, Design im Verhältnis zu Gesellschaft, Verantwortung, und Innovation – Technische Entwicklungen und Innovationen: Meilensteine, Kontext, Technikfolgenabschätzung, Technikphilosophie und -ethik, Mensch und Maschine, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz

	– Gestalterische und technische Grundlagen für Entwurfs- Konstruktions- und Designpraxis – Analoge und digitale, zwei- und dreidimensionale Entwurfs- und Darstellungsverfahren
Lehrveranstaltungen	TD B 2.1 VU Einführung in Werkstoff- und Arbeitstechnik (STEOP) (1 ECTS) (BNE, GLO) TD B 2.2 KU Projektarbeit: Einführung in die Designpraxis (2 ECTS) (DEM, DIV, GE) TD B 2.3 VO Design und Materielle Kultur (STEOP) (2 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO) TD B 2.4 KU Projektarbeit: Darstellungsmethoden und Modellbau (2 ECTS) (DMB) TD B 2.5 VO Technik und Gesellschaft (2 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik Technik und Design**
Modulcode	TD B 3
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – kennen Struktur, Bereiche und Arbeitsweisen sowie Bildungsauftrag des Faches und Anforderungen an den Lehrberuf, inklusive fachbezogene gesetzliche Grundlagen, – kennen historische und aktuelle Entwicklungen des Unterrichtsfaches Technik und Design und skizzieren Zukunftsperspektiven, – erkennen und verstehen Bedürfnisse und Lebenswelten von Jugendlichen und berücksichtigen diese in der Unterrichtsgestaltung, – besitzen ein vielfältiges Repertoire an Methoden zur Unterrichtsgestaltung und Praxisvermittlung, das auch digitale Medien, aktuelle technologische Entwicklungen und künstliche Intelligenz integriert, – kennen Theorien und Begriffe für die Analyse und Gestaltung von Unterrichtspraxis im Kontext von Intersektionalität und planen Unterricht unter Einbeziehung von Inklusion und Diversität, – initiieren und begleiten kreative Prozesse, – kennen Ergebnisse aktueller Bildungsforschung und sind in der Lage, diese zu reflektieren und situationsbezogen im Unterricht einzusetzen, – erstellen und reflektieren eigene Unterrichtskonzepte, – kennen aktuelle Zugänge der fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Forschung in Technik und Design und wenden diese an.
Modulinhalt	Das Modul führt in die Fachdidaktik des Unterrichtsfaches, seine zentralen Bereiche und Arbeitsweisen ein: – Überblick über Bezugsfelder des Faches – Fachdidaktische Grundlagen – Transfer vom Lehrplan zur Unterrichtsvorbereitung

	– Grundlagen in Diagnostik, Planung, Aufbau, Durchführung, Beurteilung und Reflexion im Unterrichtsfach Technik und Design – Fachspezifische Methoden und Diskurse – Historische und aktuelle Theorien – Künstlerisch-wissenschaftliche und wissenschaftliche Zugänge gestaltender und vermittelnder Forschung
Lehrveranstaltungen	TD B 3.1 VO Fachdidaktische Grundlagen Technik und Design (STEOP) (2 ECTS FD) (DIV, DMB, GE) TD B 3.2 VO Theorien und Konzepte Technik und Design (STEOP) (1 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB) TD B 3.3 UV Fachspezifische Unterrichtsplanung Technik und Design (2 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, GE) TD B 3.4 UV Methoden der Praxisvermittlung Technik und Design (2 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, GE) TD B 3.5 PS Forschungsmethoden in Technik und Design (1 ECTS FD) (DEM, DIV, GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Präsentation und inklusive Zugänge Technik und Design**
Modulcode	TD B 4
Arbeitsaufwand gesamt	5 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – kennen aktuelle Zugänge und Prinzipien barrierefreier Gestaltung und können diese anwenden, – können Lehr- und Lernunterlagen und Situationen hinsichtlich Intersektionalität, Diversität und Inklusion analysieren, reflektieren und vermeiden Diskriminierung , – adaptieren Techniken, Werkzeuge und Lernräume für spezifische Bedürfnisse, – diskutieren und konzipieren inklusive Settings zur Förderung der Kommunikation und Wahrnehmung im Kontext von Technik und Design, – entwickeln Konzepte zur Dokumentation von Prozessen und Ergebnissen und setzen diese um, – arbeiten mit den Darstellungsmöglichkeiten diverser und aktueller medialer Technologien und können diese verschränkt und zielgerichtet nutzen.
Modulinhalt	– Auseinandersetzung mit Intersektionalität und Inklusion in Bezug auf Sprache, Text, Bild, Material, Werkzeug und Raum – Diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung – Sonderpädagogische Grundanliegen im Kontext der Fachwissenschaft Technik und Design – Mehrperspektivische Lösungen für Lehr- und Lernräume – Visualisierung, Dokumentation und Kommunikation von Ideen, Prozessen und Ergebnissen – Studiofotografie
Lehrveranstaltungen	TD B 4.1 UV Inklusion in Technik und Design (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DEM, DIV, DMB, GE)

	TD B 4.2 UV Produkt- und Prozessdokumentation (3 ECTS) (DMB, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Projekte Technik und Design**
Modulcode	TD B 5
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – setzen eigenständig Projekte im Spannungsfeld von Material, Technologie und Gestaltung um, – können Problemstellungen identifizieren und adressieren und entsprechende adäquate Materialien und Fertigungstechniken wählen, – entwerfen, entwickeln, konstruieren, produzieren und gestalten kreative und innovative Lösungen durch Planung, Recherche, Forschung, Experiment und Iteration, – analysieren, dokumentieren, präsentieren, reflektieren, und diskutieren ihre Projekte, – setzen Ideen in handwerklicher Sorgfalt hochwertig um, – erarbeiten sich im Gestaltungs- und Produktionsprozess ein Bewusstsein für Komplexität, Zeitaufwand und daraus resultierende Wertigkeit eines Produkts und transferieren diese auf die Reflexion der Konsumkultur, – erkennen den positiven, konstruktiven Umgang mit Mängel und Schwächen als Teil der iterativen Lösungsfindung für kreative Prozesse und praktizieren eine offene Feedback- und Fehlerkultur, – gehen verantwortungsbewusst, organisiert und ökonomisch mit Materialien und Ressourcen um und berücksichtigen Aspekte der Nachhaltigkeit
Modulinhalt	Projekte bauen auf den im Modul 1 erworbenen Kompetenzen im Bereich Material und Technologie auf und behandeln alltägliche Problemstellungen, aktuelle gesellschaftliche Themen und zukunftsweisende Entwicklungen wie beispielsweise Kreislaufwirtschaft. Themenstellungen orientieren sich an den Anwendungsfeldern des Lehrplans. Es entstehen Objekte, Produkte, Geräte sowie designbasierte Forschung, die unter anderem Prozesse im Spannungsfeld von Einzelstück und Serie behandeln. – Projektpraxis sowie analytische Projektreflexion und Diskussion, Ideenentwicklung, Planung und Durchführung – eigenständige Umsetzung in den Werkstätten sowie verschränkte und interdisziplinäre Anwendung von Material und Fertigungstechniken – Projektdokumentation und Präsentation in Wort und Bild
Besondere Anmerkungen	Die mit MO gekennzeichnete Lehrveranstaltung kann auch mit TD B 5.1 und TD B 5.2 bzw. TD B 5.4 getauscht werden. Es können 4 ECTS aus diesem Modul im Rahmen internationaler Mobilität absolviert werden.
Lehrveranstaltungen	TD B 5.1 KU Projekt BA Technik und Design 1 (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)* TD B 5.2 KU Projekt BA Technik und Design 2 (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)*

	TD B 5.3 KU Projekt BA Technik und Design 3 (4 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) TD B 5.4 KU Projekt BA Technik und Design 4 (4 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) * Je nach Themenstellung und Bedarf können Projekt 1 und 2 als zusammenhängende Projekte angeboten werden.
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für Modul TD B 1 Material und Technologie: Nachweis über die Absolvierung der standortspezifischen Sicherheitsunterweisungen in den Werkstätten.

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaften Technik und Design**
Modulcode	TD B 6
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – setzen sich mit historischen und aktuellen Themen und Fragestellungen der Textil- und Bekleidungskultur sowie der Architektur und Baukultur auseinander und können deren Intention und gesellschaftliche Relevanz reflektieren, – verfügen über einen kritisch-reflektiven Kulturbegriff und verstehen soziokulturelle Aspekte von textilen Kulturen, Moden und des Bauens und Wohnens, – zeigen Zusammenhänge von ökonomischen, ökologischen und soziologischen Aspekten exemplarisch auf und reflektieren diese hinsichtlich globaler Zusammenhänge, Nachhaltigkeit und Bildungsrelevanz, – regen ethische, kritische und philosophische Auseinandersetzungen über fachrelevante Bereiche an, – gehen kritisch und konstruktiv mit Konnotationen entlang von Differenz- und Ungleichheitslinien wie Geschlecht, körperliche Verfasstheit, sexuelle Orientierung, Rassisierung, Sprache, etc. um, – begegnen fachspezifischen Fragestellungen im Rahmen der Exkursion, – interagieren mit internationalen Positionen im Fachbereich, um aus deren Erfahrungen zu lernen und eigene Handlungsansätze abzuleiten, – befassen sich mit Strategien und Konzepten für den Unterricht in Technik und Design, fördern nachhaltiges Denken und Handeln und entwickeln eigene pädagogisch-didaktische Zugänge.
Modulinhalt	Das Modul umfasst folgende Inhalte: – Theoretische Auseinandersetzung mit aktuellen Tendenzen der Fachwissenschaften unter Bezugnahme auf historische Aspekte – Zusammenhänge globaler Entwicklungen und Auswirkungen im Bereich Textilproduktion, Mode, Architektur und Baukultur – Gender und Diversität in Architektur und Mode – Nachhaltigkeitsstrategien zur Bewältigung globaler Probleme und Best-Practice-Beispiele – Ortsspezifische Auseinandersetzung mit Technik und Design

	– Vertiefung aktueller fachdidaktischer Themenfelder
Lehrveranstaltungen	TD B 6.1 VO Textil- und Bekleidungskultur (2 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO) (MO) TD B 6.2 VO Architektur und Baukultur (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO) TD B 6.3 EX Exkursion Technik und Design (2 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO) (MO) TD B 6.4 UV Fachdidaktische Vertiefung Technik und Design (1 ECTS FD) (BNE, DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bachelorarbeit Technik und Design**
Modulcode	TD B 7
Arbeitsaufwand gesamt	4 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – verfassen eine eigenständige Arbeit unter Beachtung fachwissenschaftlicher und / oder fachdidaktischer Kriterien, – kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	– Intensive künstlerisch-wissenschaftliche oder wissenschaftliche Beschäftigung mit ausgewählten Themen und Kontextualisierung im entsprechenden Diskurs – Verfassen einer Bachelorarbeit
Lehrveranstaltungen	TD 7.1 SE Begleitung zur Bachelorarbeit Technik und Design (1 ECTS FD)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C26 Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

§ C26.1 Allgemeine Bestimmungen für die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

Das Bachelorstudium Lehramt Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung richtet sich an Studierende, die Deutsch als Zweitsprache (DAZ) in verschiedenen schulischen Kontexten vermitteln und als Expert:innen für sprachliche Bildung agieren möchten. Heterogenität im Hinblick auf verschiedene Faktoren (Sprachen und Herkunftsländer, Bildungshintergrund und bisherige Bildungserfahrungen usw.) ist ein wesentliches Kennzeichen von Schüler:innen im österreichischen Bildungskontext und prägt somit Lehr- und Lernumgebungen. Die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung bereitet Studierende dementsprechend gezielt auf eine reflektierte, an Zielgruppen orientierte Vermittlung von Deutsch vor. Im Mittelpunkt des Bachelorstudiums Lehramt Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung steht der Ausbau von sprach- und kulturwissenschaftlichen sowie methodisch-didaktischen Kompetenzen, die für das Unterrichten der deutschen Sprache in verschiedenen Kontexten und ebenfalls für die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen anderer Fächer in Sprachbildungsfragen erforderlich sind. Vermittelte theoretische Grundlagen zu Zweitsprachenerwerb und -didaktik sowie Mehrsprachigkeit und Kultursensibilität in schulischen und außerschulischen Einrichtungen werden mit eigenen Sprachlernerfahrungen und Erfahrungen aus den schulpraktischen Anteilen des Studiums verbunden, um Studierende umfassend auf professionelles Lehrendenhandeln vorzubereiten und dafür zu qualifizieren. Das Studium ermöglicht den Absolvent:innen, Lehr- und Lernkontexte für sprachlich und kulturell heterogene Gruppen zu gestalten, Lernmaterialien gezielt auszuwählen und zu konzipieren. Das Studium befähigt auch dazu, Lernstände zu beurteilen, Fortschritte zu evaluieren und Maßnahmen zur individuellen und gruppenbezogenen Förderung zu entwickeln. Neben der fachlichen, sozialen, personalen und trans- / interkulturellen Kompetenz wird auch die forschungsmethodische Kompetenz im Verlauf des Studiums sukzessive aufgebaut. Dadurch wird eine wissenschaftliche und evidenzbasierte Vorgehensweise zur Identifizierung und Bearbeitung von Problem- und Fragestellungen rund um den Erwerb und die Vermittlung von Deutsch unter heterogenen und mehrsprachigen Bedingungen angelegt. Die Spezialisierung kann mit Unterrichtsfächern unterschiedlicher Domänen kombiniert werden. Die Verknüpfung von DaZ-Lehrkompetenzen mit verschiedenen Unterrichtsfächern stellt eine wesentliche Bereicherung der aktuellen Schullandschaft dar. Die vermittelte Qualifikation bereitet Absolvent:innen zusätzlich auf das Unterrichten von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache in außerschulischen Kontexten im In- und Ausland vor.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

- verfügen über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten zur systematischen Beschreibung der deutschen Sprache in der Vielfalt ihrer verschiedenen Erscheinungsformen,

- können das sprachsystematische Wissen und ihre sprachanalytischen Fähigkeiten zur deutschen Sprache aus spracherwerbs- und sprachvermittlungsbezogener Perspektive einordnen,
- haben sehr gute Kenntnisse der Sprech- und Schreibnormen des Deutschen und einschlägiger Kodizes und verfügen über ein kritisches Bewusstsein hinsichtlich deren Status und Genese,
- verfügen über Kenntnisse von typischen Spracherwerbsverläufen und Herausforderungen beim Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit,
- besitzen Kenntnisse zu personalen und sozialen Einflussfaktoren auf Sprachentwicklung und zu den im Kontext Schule notwendigen Sprachkompetenzen,
- verfügen über fachrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Kultur und Literatur,
- wissen um die Bedeutung von Sprache als Grundlage, Medium und Ziel des Lernens (in allen Fächern) und können sprachliche Bildung in verschiedenen Lehr- und Lernkontexten differenziert anregen,
- verfügen über Kenntnisse der Sprachsituation in Österreich, insbesondere der äußeren und inneren Mehrsprachigkeit, in schulischen und außerschulischen Kontexten,
- können mit sprachlicher und kultureller Vielfalt als Realität des Unterrichtsalltags kompetent und produktiv umgehen,
- kennen Unterrichtsmaterialien für den DaF- und DaZ-Unterricht und können diese kritisch für ihre eigenen Lehr- und Lernkontexte analysieren,
- können verschiedene Methoden zur Vermittlung sprachlicher Strukturen und Fertigkeiten im DaZ-Unterricht an Zielgruppen angepasst und kulturreflektiert einsetzen,
- sind vertraut mit unterschiedlichen Modellen für die Unterrichtsplanung sowie mit didaktischen Prinzipien wie etwa Binnendifferenzierung oder interkulturellem Lernen, können Unterrichtsmaterialien im Medienverbund (digital und analog) an den Entwicklungsstand ihrer Lernenden anpassen und eigene Unterrichtsmaterialien entwickeln,
- können mündliche bzw. schriftliche Leistungen von Deutschlernenden normreflektiert sowie variations- und kontextsensibel einschätzen und beurteilen,
- können auf der Basis differenzierter Sprachstandsdiagnosen spezifische individuelle und gruppenbezogene Fördermaßnahmen (auch Begabungsförderung) planen,
- können zusammen mit Lehrenden anderer Fächer sprachbildende Maßnahmen vorschlagen und umsetzen sowie andere Lehrende diversitätssensibel und kulturreflexiv in Sprachbildungsfragen beraten,
- kennen Konzepte, um Lernende im Kontext ihrer individuellen und sozialen Beziehungen zu begreifen und auch außerschulisch durch Beratung wirkend auf Bildungswegen zu begleiten (u.a. Elternarbeit),
- können aktuelle fachliche Debatten nachvollziehen und bildungs-, kultur- und sprachenpolitische Themen in ihrem Bezug zum Fach kritisch reflektieren und einschätzen,
- können Frage- und Problemstellungen aus dem DaZ-Kontext und der Sprachbildung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse der eigenen Analysen reflektiert und strukturiert interpretieren, diskutieren und präsentieren,
- kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.

(3) Studienvoraussetzungen und Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Für die Spezialisierung „Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung“ wird das sprachliche Niveau C1 für Deutsch nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) vorausgesetzt. Schriftliche und mündliche Sprachbeherrschung sind in allen Lehrveranstaltungen Gegenstand der Reflexion und fließen als Grundlage sämtlicher Teilleistungen in die Beurteilung mit ein.

Die STEOP besteht im Wintersemester aus der Lehrveranstaltung DAZ B 1.1 Deutsch als Zweitsprache in Wissenschaft und Praxis (3 ECTS) und im Sommersemester aus der Lehrveranstaltung DAZ B 2.1 Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (3 ECTS).

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltung DAZ B 5.1 Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden (2 ECTS) zu verfassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird. Sie entsteht thematisch aus einer Lehrveranstaltung des Studiums ab DAZ B 3 (die möglichen Betreuungspersonen werden zusammen mit dem Studienangebot ausgewiesen).

§ C26.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtmodule											
Modul DAZ B 1: Grundlagen des Deutschen und seiner Vermittlung als Zweitsprache											
	DAZ B 1.1 Deutsch als Zweitsprache in Wissenschaft und Praxis (STEOP)	2	VU	3	3					
	DAZ B 1.2 Einführung in die germanistische Linguistik	2	PS	3	3					
	DAZ B 1.3 Grammatik der deutschen Gegenwartssprache	2	PS	3	3					
	DAZ B 1.4 Literatur- und kulturwissenschaftliche Grundlagen für Deutsch als Zweitsprache	2	PS	3	3					
	DAZ B 1.5 Fachdidaktische Grundlagen Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	2	VU	2	2					
Zwischensumme Modul DAZ B 1		**10**		**14**	**14**					
Modul DAZ B 2: Sprachenlehren und -lernen											
	DAZ B 2.1 Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (STEOP)	2	VU	3		3				
	DAZ B 2.2 Sprache, Kultur und Gesellschaft	2	PS	3		3				
	DAZ B 2.3 Eigene Sprachlernerfahrung	3	UE	3		3				
	DAZ B 2.4 Sprachkompetenzen aufbauen 1	2	PS	3		3				

DAZ B 2.5 Sprachkompetenzen aufbauen 2	2	PS	3			3			
Zwischensumme Modul DAZ B 2	**11**		**15**		**12**	**3**			

Modul DAZ B 3: Aufbau Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung									
DAZ B 3.1 Deutsche Sprache / Deutsch als Zweitsprache	2	PS	3			3			
DAZ B 3.2 Sprachkompetenzen erfassen, sprachliche Identitäten begleiten	2	PS	3			3			
DAZ B 3.3 Deutsche Sprache / Deutsch als Zweitsprache	2	VO	3			3			
DAZ B 3.4 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	2	SE	4				4		
DAZ B 3.5 Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund	2	PS	3				3		
Zwischensumme Modul DAZ B 3	**10**		**16**			**9**	**7**		

Modul DAZ B 4: Ausbau Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung									
DAZ B 4.1 Sprachliches und fachliches Lernen verbinden (inkl. IP und DAZ)	2	PS	3					3	
DAZ B 4.2 Fachdidaktische Erweiterung	2	KO	2						2
DAZ B 4.3 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	2	PS	3						3
DAZ B 4.4 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	2	SE	4					4	
DAZ B 4.5 Deutsch als Zweitsprache im Kontext	2	VO/ SE/ PS	3						3
Zwischensumme Modul DAZ B 4	**10**		**15**					**7**	**8**

Modul DAZ B 5: Vertiefung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung: Bachelorabschlussmodul									
DAZ B 5.1 Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden	2	KO	2						2
DAZ B 5.2 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul DAZ B 5	**2**		**5**						**5**
Summen gesamt	**43**		**65**	**14**	**12**	**12**	**7**	**7**	**13**

§ C26.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Grundlagen des Deutschen und seiner Vermittlung als Zweitsprache
Modulcode	DAZ B 1
Arbeitsaufwand	14 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – verstehen grundlegende Konzepte und Forschungsmethoden des Faches Deutsch als Zweitsprache, – verfügen über grundlegende linguistische Kenntnisse des Deutschen, inkl. der Sprachsituation in Österreich und der Variationsbandbreite innerhalb des Deutschen, – verfügen über solide Kenntnisse von und ein kritisches Bewusstsein für die Rolle von Sprachnormen des Deutschen, – erkennen in sprachlichen Strukturen der deutschen Sprache spezifische Herausforderungen für DaZ-Lernende und eine sprachlich heterogene Schüler:innenschaft, – verstehen grundlegende Konzepte zum Forschungs- und Anwendungsfeld sprachliche Bildung, – sind mit literatur- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen als Voraussetzung für die Umsetzung und Gestaltung kulturbezogenen Lernens in der Unterrichtspraxis vertraut, – bauen ein inter- und transkulturelles Verständnis für einen diversitätssensiblen Umgang mit Lernendengruppen auf, – kennen rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen (inkl. Diagnostik und Leistungsbeurteilung) des DaZ-Unterrichts, – verstehen zentrale Konzepte und Methoden, die für Planung, Durchführung und Reflexion von DaZ-Unterricht relevant sind.
Modulinhalt	Das Modul bietet eine Einführung in die wesentlichen sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Inhalte, die für das Studium und die Praxis im Bereich Deutsch als Zweitsprache und für das Forschungs- und Anwendungsfeld der sprachlichen Bildung von zentraler Bedeutung sind.
Lehrveranstaltungen	DAZ B 1.1 VU Deutsch als Zweitsprache in Wissenschaft und Praxis (STEOP) (3 ECTS) DAZ B 1.2 PS Einführung in die germanistische Linguistik (3 ECTS) DAZ B 1.3 PS Grammatik der deutschen Gegenwartssprache (3 ECTS) DAZ B 1.4 PS Literatur- und kulturwissenschaftliche Grundlagen für Deutsch als Zweitsprache (3 ECTS) DAZ B 1.5 VU Fachdidaktische Grundlagen Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (2 ECTS FD) (DIV, DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Sprachenlehren und -lernen
Modulcode	DAZ B 2
Arbeitsaufwand	15 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – kennen Theorien, Prozesse und Herausforderungen des Spracherwerbs im Kontext von Mehrsprachigkeit,

	– können sprachliche Strukturen und kommunikative Fertigkeiten in Produkten von Deutsch-Lernenden analysieren und deren Erwerb gezielt fördern, – setzen sich reflektiert mit den eigenen Sprachlernerfahrungen und dem erlebten Sprachunterricht auseinander und nutzen dies für Gestaltungsmöglichkeiten von Unterricht in heterogenen Gruppen, – kennen personale und soziale Einflussfaktoren auf Sprachlernen und -lehren, – setzen sich reflektiert mit bestehenden Unterrichtskonzepten auseinander, – beurteilen bestehendes Unterrichtsmaterial hinsichtlich des fachlichen und didaktischen Gehalts, – können die Besonderheiten einzelner Mediengattungen im Hinblick auf ihr kulturdidaktisches Potenzial im DAZ-Kontext analysieren und adaptieren, – entwickeln Vermittlungsvorschläge, Aufgaben- und Übungssequenzen, die sprachliche sowie kulturbezogene Aspekte integrieren und auf authentische Anwendungsszenarien Bezug nehmen.
Modulinhalt	Das Modul vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse über Spracherwerbstheorien, die Dynamiken von Mehrsprachigkeit und die Bedeutung kulturbezogenen Lernens im DaZ-Unterricht. Der Schwerpunkt liegt darauf, wissenschaftliche Erkenntnisse über den Zweitspracherwerb, kulturelle Aspekte und inter- / transkulturelle Kommunikation mit der Reflexion eigener Sprachlernerfahrungen zu verbinden. Darüber hinaus lernen die Studierenden didaktische Wege und Methoden kennen, um Sprachkompetenzen und sprachliche Handlungsfähigkeit bei Lernenden systematisch aufzubauen.
Lehrveranstaltungen	DAZ B 2.1 VU Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (STEOP) (3 ECTS) DAZ B 2.2 PS Sprache, Kultur und Gesellschaft (3 ECTS) (DIV) DAZ B 2.3 UE Eigene Sprachlernerfahrung (3 ECTS) (DIV) DAZ B 2.4 PS Sprachkompetenzen aufbauen 1 (3 ECTS FD) DAZ B 2.5 PS Sprachkompetenzen aufbauen 2 (3 ECTS FD)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Aufbau Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung**
Modulcode	DAZ B 3
Arbeitsaufwand	16 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – festigen ihr sprachwissenschaftliches Wissen in verschiedenen Teilbereichen (u.a. Phonetik / Phonologie, Graphematik, Morphosyntax, Lexikologie und Semantik, Pragmatik und Textlinguistik, Soziolinguistik) und beziehen das linguistische Wissen auf Sprachlernkontexte, – kennen Vorgehensweisen und Möglichkeiten der Sprachstandsdiagnose, – können sprachliche Erscheinungsformen vor dem Hintergrund unterschiedlicher alltäglicher und bildungsbezogener Einsatzgebiete beschreiben, – können sprachliche Kompetenzen diagnostizieren und als Basis für Sprachförderung (auch Begabungsförderung) einsetzen,

	– können die sprachliche Sozialisation von Lernenden in einer durch Digitalität geprägten Lebenswelt verstehen, analysieren und kritisch reflektieren und als Ausgangslage für sprachliche Bildungsangebote nutzen, – können mehrsprachige Identitäten im schulischen Kontext erkennen, begleiten und unterstützen, – setzen sich mit Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund auseinander und verstehen, wie sie im DAZ-Unterricht und zur Förderung von Literalität methodisch begründet eingesetzt werden kann.
Modulinhalt	Das Modul vertieft zentrale Themen und Fragestellungen zu Erwerb und Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache und zur Sprachbildung im schulischen Kontext. Es verbindet sprach- und kulturwissenschaftliche Grundlagen mit praxisorientierten Ansätzen zur Diagnostik und Förderung sprachlicher und literaler Kompetenzen und Identitäten in mehrsprachigen, multimedialen Kontexten. Thematische Lehrveranstaltungen ermöglichen den Studierenden, ihr Wissen zu spezifischen linguistischen Bereichen wie Wortschatz und Phraseologie, Phonologie, Morphologie, Pragmatik und Textlinguistik und den damit verbundenen Lerngegenständen zu vertiefen, Sprachdiagnostik als Instrument zur Erfassung von Sprachkompetenzen und zur Begleitung von mehrsprachigen Sprecher:innen einzusetzen. Sie erleben literarische Texte der Kinder- / Jugendliteratur sowie ästhetisch-kreative Zugänge als wesentlichen Teil des Unterrichts.
Lehrveranstaltungen	DAZ B 3.1 PS Deutsche Sprache / Deutsch als Zweitsprache (3 ECTS) DAZ B 3.2 PS Sprachkompetenzen erfassen, sprachliche Identitäten begleiten (3 ECTS) (DIV) DAZ B 3.3 VO Deutsche Sprache / Deutsch als Zweitsprache (3 ECTS) (MO) DAZ B 3.4 SE Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (4 ECTS) (MO) DAZ B 3.5 PS Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund (3 ECTS) (DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Ausbau Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung**
Modulcode	DAZ B 4
Arbeitsaufwand	15 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – bauen ihr sprachwissenschaftliches Wissen in Teilbereichen aus und beziehen es systematisch auf Sprachlehr- und -lernkontexte, – können Sprachentwicklung in ihren verschiedenen alltäglichen und bildungsbezogenen Erscheinungsformen beschreiben und fördern, – verstehen die Herausforderungen und Chancen von Mehrsprachigkeit und Diversität für individuelle Bildungsverläufe, – erkennen die Relevanz und die Rolle von Sprache für fachliches Lernen, – analysieren und gestalten Schnittstellen von sprachlichem und fachlichem Lernen, – können inklusive und (binnen)differenzierende Lernumgebungen entwickeln, wodurch individuelle Bedürfnisse von Lernenden adäquat berücksichtigt werden,

	– können die Potenziale digitaler Technologien für die Gestaltung förderlicher Lernumgebungen nutzen, – können sich professionell und diversitätssensibel in die mehrsprachige Erziehungspartnerschaft einbringen, – erweitern ihr didaktisches Repertoire im Hinblick auf die Förderung von sprachlicher, fachlicher und inter- / transkultureller Kompetenz, – setzen sich kritisch und reflektiert mit ausgewählten fachdidaktischen Themen zur Weiterentwicklung der eigenen Lehrer:innenpersönlichkeit und der eigenen Lehrmethoden auseinander.
Modulinhalt	Dieses Modul bereitet die Studierenden darauf vor, in anspruchsvollen und heterogenen Lernumgebungen professionell zu handeln und die Integration sprachlicher, fachlicher und kulturbezogener Lernprozesse effektiv zu gestalten. Das Modul vertieft die Verknüpfung von sprachlichem und fachlichem Lernen, mit besonderem Fokus auf inklusive Ansätze und die Förderung von Lernenden mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen. In einem thematischen Seminar werden fachliche Aspekte zu Spracherwerb und Sprachgebrauch (unter Einbezug von bildungs-, kultur- und sprachpolitischen Dimensionen) des Deutschen als Zweitsprache ausgebaut. Darüber hinaus werden erweiterte Themen zu Deutsch als Zweitsprache / Sprachbildung und entsprechender didaktischer Ansätze eingebunden. Das Modul erfordert ebenso die Auseinandersetzung mit spezifischen vertiefenden Fragestellungen wie z.B. Mehrsprachigkeit in der Literatur, Lernen unter Bedingungen von Flucht und Trauma, Mehrsprachigkeitsdidaktik oder Migrationspädagogik (Wahlangebot).
Lehrveranstaltungen	DAZ B 4.1 PS Sprachliches und fachliches Lernen verbinden (3 ECTS, davon 1 ECTS FD & 1 ECTS IP & 1 ECTS DAZ/SB) DAZ B 4.2 KO Fachdidaktische Erweiterung (2 ECTS FD) (DIV, DMB) DAZ B 4.3 PS Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (3 ECTS) (MO) DAZ B 4.4 SE Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (4 ECTS) (MO) DAZ B 4.5 VO/SE/PS Deutsch als Zweitsprache im Kontext (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung: Bachelorabschlussmodul**
Modulcode	DAZ B 5
Arbeitsaufwand	5 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – vertiefen spezifische Kenntnisse linguistischer und didaktischer Themen im DaZ-Kontext und im Bereich der Sprachbildung, – reflektieren die eigene Entwicklung und den Kompetenzzuwachs im Kontext von Deutsch als Zweitsprache und Sprachbildung, – identifizieren und bearbeiten unter Anleitung Problem- und / oder Fragestellungen im Fach DaZ und Themenstellungen der sprachlichen Bildung mit wissenschaftlichen Methoden, – stellen in der wissenschaftlichen Arbeit den aktuellen Stand der Forschung, eigene Vorgehensweisen und Ergebnisse präzise, klar und reflektiert dar.

Modulinhalt	Das Modul dient der wissenschaftlichen und praktischen Vertiefung im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Sprachbildung und bereitet auf den erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums vor. Es befähigt die Studierenden, Fragestellungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache und im Themenfeld der sprachlichen Bildung zu identifizieren, zu analysieren und zu erforschen. Das Konversatorium legt den Fokus auf wissenschaftliche Arbeitsweisen und Forschungsmethoden. Die abschließende Bachelorarbeit ermöglicht es den Studierenden, ihre Kompetenzen anhand eines selbst gewählten Forschungsthemas zu vertiefen und evidenzbasierte Lösungen für Fragestellungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache und in der sprachlichen Bildung zu entwickeln. Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben wird im Kontext von Digitalität (Medienkompetenz, auch künstliche Intelligenz) reflektiert und erarbeitet. Die Bachelorarbeit kann von einer prüfungsberechtigten Person aus einer Lehrveranstaltung ab Modul DAZ B 3 betreut und beurteilt werden.
Lehrveranstaltungen	DAZ B 5.1 KO Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden (2 ECTS) (DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Lehrveranstaltung DAZ B 5.1 KO Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt

§ C27 Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung

§ C27.1 Allgemeine Bestimmungen für die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung

Das Bachelorstudium Lehramt Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Der Fokus liegt auf einer theoriebasierten und reflektierten Handlungsfähigkeit im Diversitätsbereich „Behinderung“. Damit sind insbesondere jene Schüler:innen gemeint, die aufgrund bio-psycho-sozialer Faktoren Bildungsbarrieren und Diskriminierung erfahren und so von Ausgrenzung und Benachteiligung bedroht sind. Um diesen Schüler:innen in einer inklusiven Schule im Sekundarbereich gerecht zu werden, beinhaltet das Curriculum neben theoriebasierten Paradigmen inklusiver Pädagogik fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte für die Gestaltung von inklusivem Unterricht in der Sekundarstufe, Methoden der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie der Beratung und Berufsorientierung. Damit soll sichergestellt werden, dass allen Schüler:innen Teilhabe an gemeinsamer qualitätsvoller Bildung ermöglicht wird.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

- **Theoretische Grundlagen und Modelle von Behinderung:** Studierende können verschiedene Modelle von Behinderung (soziales, medizinisches, menschenrechtsbasiertes Modell) sowie die historische Entwicklung der inklusiven Pädagogik unter Berücksichtigung intersektionaler Dimensionen sozialer Ungleichheit analysieren und bewerten.
- **Inklusive Didaktik und Praxis:** Sie verstehen grundlegende Theorien und Methoden inklusiver Didaktik, einschließlich Differenzierung, Individualisierung, sprachlicher Bildung und interdisziplinärer Zusammenarbeit, und können diese praktisch umsetzen.
- **Entwicklungspsychologische Perspektiven:** Studierende erkennen menschliche Entwicklung als lebenslangen, plastischen Prozess, analysieren bio-psycho-soziale Einflussfaktoren und können dieses Wissen im Rahmen inklusiver Pädagogik einsetzen.
- **Schulentwicklung und Anerkennungsprozesse:** Sie kennen Methoden der inklusiven Schulentwicklung, können interdisziplinäre Projekte planen und evaluieren und können Anerkennungsprozesse im Kontext sozialer Normen und Bildung reflektieren.
- **Digitale Bildung und Forschung:** Studierende können inklusive digitale Lernumgebungen gestalten und befassen sich mit zentralen Forschungsbereichen der inklusiven Pädagogik.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die STEOP besteht im Winter- und Sommersemester aus der Lehrveranstaltung IP B 1.1 VO Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen (3 ECTS) und bietet einen Überblick über die Grundlagen und Konzepte der differenzreflexiven Pädagogik sowie deren Anwendung auf pädagogisches Handeln in Schulen.

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer der Lehrveranstaltungen IP B 4.2, IP B 4.3 und IP B 4.4 bzw. in einer der Lehrveranstaltungen aus den Modulen IP B 5, IP B 6, IP B 7 und IP B 8 zu verfassen ist und gemeinsam mit der entsprechenden Lehrveranstaltung beurteilt wird.

§ C27.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Lehramts Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung											
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**						
					I	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtmodule											
Modul IP B 1: Grundlagen Inklusiver Pädagogik											
	IP B 1.1 Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen (STEOP)	2	VO	3	3	(3)				
	IP B 1.2 Rolle und Profession im Kontext IP	2	UE	2	2					
	IP B 1.3 Behindert werden – Modelle von Behinderung	1	SE	2	2					
	IP B 1.4 Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen	2	UE	2		2				
	Zwischensumme Modul IP B 1	**7**		**9**	**7**	**2**				
Modul IP B 2: Inklusive Didaktik I und Diagnostik											
	IP B 2.1 Inklusive Didaktik I: Theorien und Konzepte des Lehrens und Lernens im Kontext inklusiver Bildung	2	VO	2	2					
	IP B 2.2 Inklusive Didaktik I: Konzepte und Methoden des Lehrens und Lernens im Kontext kognitiver Entwicklung	2	PS	3		3				
	IP B 2.3 Theorien und Methoden der pädagogischen Diagnostik	2	UE	3			3			
	Zwischensumme Modul IP B 2	**6**		**8**	**2**	**3**	**3**			

Modul IP B 3: Dimensionale Perspektiven auf Entwicklung									
IP B 3.1 Menschliche Entwicklung: Verläufe und bio-psycho-soziale Einflussfaktoren	2	VO	2	2					
IP B 3.2 Kognitive Entwicklung: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen	2	PS	2	2					
IP B 3.3. Sozial-emotionale Entwicklung: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen	2	PS	3		3				
Zwischensumme Modul IP B 3	**6**		**7**	**4**	**3**				

Modul IP B 4: Dimensionale Perspektiven auf Entwicklung: Konsequenzen für Schule und Unterricht									
IP B 4.1 Entwicklung der Wahrnehmung und Motorik: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen	2	PS	2		2				
IP B 4.2 Entwicklung schulischer Fertigkeiten: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen	2	VU	3			3			
IP B 4.3 Kognitive Entwicklung: Intelligenzkonzepte	1	VO	1			1			
IP B 4.4 ICF und Konsequenzen für den schulischen Unterricht	2	PS	2				2		
Zwischensumme Modul IP B 4	**7**		**8**		**2**	**4**	**2**		

Modul IP B 5: Inklusive Didaktik II und Schulentwicklung									
IP B 5.1 Inklusive Didaktik II: Konzepte und Methoden des Lehrens und Lernens im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung	2	PS	3			3			
IP B 5.2 Inklusive Schulentwicklung: Grundlagen, Methoden und Perspektiven	2	SE	3			3			
IP B 5.3 Best Practice Schule	1	EX	1			1			
Zwischensumme Modul IP B 5	**5**		**7**			**7**			

Modul IP B 6: Inklusive Didaktik III und Förderplanung									
IP B 6.1 Inklusive Didaktik III: Ausgewählte Fachdidaktiken	2	UE	3				3		
IP B 6.2 Förderplanerstellung und Förderplanarbeit	1	UE	2				2		
IP B 6.3 Berufsorientierung und Beratung	2	PS	2						2
IP B 6.4 Bachelorarbeit			3						3
Zwischensumme Modul IP B 6	**5**		**10**				**5**		**5**

Modul IP B 7: Forschen und Planen									
IP B 7.1 Projektunterricht	1,5	UV	2					2	
IP B 7.2 Projektentwicklung – Unterrichtsentwicklung	1,5	UE	2					2	
IP B 7.3 Forschungswerkstatt I	1	UV	2					2	
IP B 7.4 Projekt	2	UE	3						3
IP B 7.5 Forschungswerkstatt II	1	UE	1						1
Zwischensumme Modul IP B 7	**7**		**10**					**6**	**4**

Modul IP B 8: Digitale Inklusion									
IP B 8.1 Digitale Inklusion: Grundlagen einer inklusiven digitalen Bildung	2	VO	2						2
IP B 8.2 Digitale Inklusion: Digitale Tools und KI	2	UE	2						2
IP B 8.3 Digitale Inklusion: DGB und Maker education	2	UE	2						2
Zwischensumme Modul IP B 8	**6**		**6**						**6**
Summen gesamt	**49**		**65**	**13**	**10**	**14**	**7**	**6**	**15**

§ C27.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Grundlagen inklusiver Pädagogik
Modulcode	IP B 1
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können verschiedene Modelle von Behinderung beschreiben, analysieren und bewerten, - können die historische Entwicklung der inklusiven Pädagogik und deren gesellschaftliche, kulturelle sowie intersektionale Dimensionen erklären, - können Grundlagen der differenzreflexiven Pädagogik auf schulisches Handeln anwenden, - reflektieren ihre biographische Entwicklung in Bezug auf soziale Ungleichheit und können daraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten, - können Lösungsansätze für Herausforderungen bei der Umsetzung von Inklusion im Bildungssystem entwickeln unter Berücksichtigung des gemeinsamen Lernens, - reflektieren ihre eigene Rolle und die Rolle anderer Akteur:innen im Kontext inklusiver Bildung u.a. in Bezug auf Barrieren für Lernen und Partizipation und können daraus Schlüsse für inklusive Bildungsprozesse ziehen.
Modulinhalt	- Einführung in unterschiedliche Modelle von Behinderung (soziales Modell, medizinisches Modell, menschenrechtsbasierter Zugang, etc.)

	und deren Analyse sowie kritische Bewertung in schulischen und gesellschaftlichen Kontexten - Historische Entwicklung der Inklusiven Pädagogik mit Fokus auf gesellschaftliche, kulturelle und intersektionale Einflussfaktoren - Grundlagen und Konzepte der differenzreflexiven Pädagogik sowie deren Anwendung auf pädagogisches Handeln in Schulen - Kritische Auseinandersetzung mit sozialen Ungleichheitsdimensionen (Ableismus, soziale Schicht, Geschlecht, „Race“, sexuelle Orientierung) und Reflexion eigener Erfahrungen und deren Einfluss auf das pädagogische Handeln - Analyse von Herausforderungen, Chancen und Spannungsfeldern bei der Umsetzung von Inklusion in einem meritokratischen Bildungssystem sowie Entwicklung und Diskussion von Lösungsansätzen - Reflexion der eigenen professionellen Rolle sowie der Rollen anderer Akteur: innen im inklusiven Bildungsumfeld und Entwicklung der beruflichen Haltung und Kompetenzen
Lehrveranstaltungen	IP B 1.1 VO Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen (STEOP) (3 ECTS) (DEM, GE, GLO) IP B 1.2 UE Rolle und Profession im Kontext IP (2 ECTS) (DEM, GE) IP B 1.3 SE Behindert werden – Modelle von Behinderung (2 ECTS) (DEM, GE, GLO) IP B 1.4 UE Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen (2 ECTS) (DEM, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Inklusive Didaktik I und Diagnostik**
Modulcode	IP B 2
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - kennen grundlegende Theorien einer inklusiven Didaktik und bewerten diese hinsichtlich ihrer Relevanz für die Umsetzung inklusiven Unterrichts, - können wesentliche Aspekte der inklusiven Didaktik beschreiben und analysieren Herausforderungen, die sich aus der Umsetzung in der Praxis ergeben, - verstehen Kooperation, Differenzierung und Individualisierung als Kernelemente inklusiver Didaktik, - analysieren verschiedene Konzepte (z.B. reformpädagogische Ansätze, UDL) und Methoden (z.B. Differenzierungsmatrix) hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit für die Umsetzung inklusiven Unterrichts, - verstehen diagnostische Prozesse sowie die Wechselwirkung zwischen allen Akteur:innen und wenden die erworbenen Kenntnisse im Rahmen einer Kind-Umfeld-Analyse an, - wenden Methoden der pädagogischen Diagnostik im Sinne einer Lernprozessdiagnostik an und evaluieren diese in Hinblick auf nächste Entwicklungsschritte.
Modulinhalt	- Grundlegende Theorien einer inklusiven Didaktik - Bedeutung des gemeinsamen Unterrichts - Spannungsfeld inklusive Didaktik und schulische Realität

	- Methodik und Didaktik inklusiven Unterrichts unter Berücksichtigung kognitiver Entwicklungstheorien - Planung und Durchführung von kompetenz- und schüler:innenzentriertem Unterricht in inklusiven Lernformen. - Prozessdiagnostik in Orientierung auf die nächste Zone der Entwicklung als Baustein inklusiven Unterrichts - Identifizieren von Barrieren für Lernen und Partizipation auf verschiedensten Ebenen und bei unterschiedlichen Akteur:innen. - Grundlegende Kenntnisse und schulrechtliche Aspekte zum Sonderpädagogischen Förderbedarf im österreichischen Schulwesen
Lehrveranstaltungen	IP B 2.1 VO Inklusive Didaktik I: Theorien und Konzepte des Lehrens und Lernens im Kontext inklusiver Bildung (2 ECTS FD) (KI) IP B 2.2 PS Inklusive Didaktik I: Konzepte und Methoden des Lehrens und Lernens im Kontext kognitiver Entwicklung (3 ECTS FD) (KI) IP B 2.3 UE Theorien und Methoden der pädagogischen Diagnostik (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Dimensionale Perspektiven auf Entwicklung**
Modulcode	IP B 3
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - verstehen, dass Entwicklung durch bio-psycho-soziale Faktoren beeinflusst ist und bringen damit eine epigenetische Konzeption von Merkmalsausprägungen in Verbindung, - können menschliche Entwicklung als lebenslangen Prozess, der durch Plastizität gekennzeichnet ist, beschreiben, - kennen Theorien der kognitiven Entwicklung und diskutieren deren Relevanz für eine inklusive Pädagogik, - reflektieren die Dimensionalität von Entwicklungsverläufen im Kontext kognitiver Entwicklung, - kennen Theorien der sozial-emotionalen Entwicklung und diskutieren deren Relevanz für eine inklusive Pädagogik, - verstehen, dass sich verschiedene Entwicklungsbereiche (z.B. Kognition und Emotion) reziprok beeinflussen und bringen dieses Wissen in Zusammenhang mit einer intersektionalen Sichtweise.
Modulinhalt	- Bio-psycho-soziale Entwicklungsmodelle - Entwicklung als lebenslanger Prozess - Theorien der kognitiven Entwicklung und deren dimensionale Einordnung - Der Einfluss verschiedener Entwicklungsbereiche auf die kognitive Entwicklung. - Theorien und Modelle der sozial-emotionalen Entwicklung - Der Einfluss verschiedener Entwicklungsbereiche auf die sozial-emotionale Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Intersektionalität.
Lehrveranstaltungen	IP B 3.1 VO Menschliche Entwicklung: Verläufe und bio-psycho-soziale Einflussfaktoren (2 ECTS) (GE)

	IP B 3.2 PS Kognitive Entwicklung: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen (2 ECTS) IP B 3.3 PS Sozial-emotionale Entwicklung: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen (3 ECTS) (GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Dimensionale Perspektiven auf Entwicklung: Konsequenzen für Schule und Unterricht**
Modulcode	IP B 4
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - kennen Theorien der Wahrnehmung und Motorik, - analysieren den Einfluss bio-psycho-sozialer Faktoren auf die Entwicklung und verstehen, dass sich verschiedene Entwicklungsbereiche reziprok beeinflussen, - kennen Entwicklungsmodelle zentraler Kulturtechniken (Schriftsprach- und Rechenerwerb) und analysieren deren Vorläufer- bzw. Basisfertigkeiten, - verstehen die Bedeutung von sprachlicher Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit für den Erwerb schulischer Fertigkeiten mit dem Fokus auf DAZ/SB und fächerübergreifender Leseförderung, - können verschiedene Intelligenzkonzepte benennen und deren Auswirkungen in Bezug auf mögliche Entwicklungsverläufe analysieren, - verstehen die internationale Klassifikation von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) und reflektieren deren Bedeutung im pädagogischen Kontext, - analysieren die ICF als zentrales Instrument in der interdisziplinären Zusammenarbeit.
Modulinhalt	- Theorien und Modelle der Entwicklung von Wahrnehmung und Motorik - Bio-psycho-soziale-Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Wahrnehmung und Motorik - Theorien und Modelle zum Schriftsprach- und Rechenerwerb sowie deren Vorläufer- bzw. Basisfertigkeiten - Zusammenhänge der Entwicklung schulischer Fertigkeiten mit DAZ/SB und sprachlicher Bildung - Verschiedene Intelligenzkonzepte - Die internationale Klassifikation von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) - Die Bedeutung der ICF für das Identifizieren von Barrieren für Lernen und Partizipation auf verschiedensten Ebenen und bei unterschiedlichen Akteur:innen. - Die ICF in der interdisziplinären Zusammenarbeit
Lehrveranstaltungen	IP B 4.1 PS Entwicklung der Wahrnehmung und Motorik: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen (2 ECTS) (GE) IP B 4.2 VU, Entwicklung schulischer Fertigkeiten: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen (3 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) (MO)

	IP B 4.3 VO Kognitive Entwicklung: Intelligenzkonzepte (1 ECTS) (MO) IP B 4.4 PS ICF und Konsequenzen für den schulischen Unterricht (2 ECTS) (GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Inklusive Didaktik II und Schulentwicklung**
Modulcode	IP B 5
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - verstehen und reflektieren Anerkennungsprozesse im Hinblick auf soziale Normen und übertragen diese in methodisch-didaktische Handlungen, - wenden reflektierte Handlungsstrategien und Konzepte an, um individuellen und kollektiven Bedürfnissen der Lernenden im Kontext sozial-emotionale Entwicklung gerecht zu werden, - kennen Methoden zur inklusiven Schulentwicklung, benennen inklusive Werte und analysieren deren Bedeutung für die Schaffung inklusiver Kulturen, - diskutieren die Bedeutung inklusiver Strukturen und Räume für die Entwicklung inklusiver Praktiken, - kennen erfolgreiche Modelle inklusiver Schulen und reflektieren die Umsetzbarkeit alternativer Konzepte von Bildung, - analysieren, diskutieren und reflektieren Erfahrungen aus der Exkursion im Kontext inklusiver Bildung.
Modulinhalt	- Methodik und Didaktik des inklusiven Unterrichts unter Berücksichtigung sozial-emotionaler Entwicklungstheorien - Planung und Durchführung von kompetenz- und schüler:innenzentriertem Unterricht unter Berücksichtigung sozial-emotionaler Entwicklung. - Methoden zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung - Möglichkeiten der Herstellung und Nutzung inklusiver Räume - Inklusive Schulen und Bildungskonzepte im (inter)nationalen Vergleich - Bedeutung des gemeinsamen Unterrichts in inklusiven Schulen - Analyse und Reflexion der Exkursion
Lehrveranstaltungen	IP B 5.1 PS Inklusive Didaktik II: Konzepte und Methoden des Lehrens und Lernens im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung (3 ECTS FD) (DEM, KI) IP B 5.2 SE Inklusive Schulentwicklung: Grundlagen, Methoden und Perspektiven (3 ECTS) (BNE, DEM, GE, GLO) IP B 5.3 EX Best Practice Schule (1 ECTS) (DEM, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Inklusive Didaktik III und Förderplanung**
Modulcode	IP B 6
Arbeitsaufwand	10 ECTS

Learning Outcomes	Die Studierenden - kennen die einschlägigen Lehrpläne für Schüler:innen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) - kennen die wesentlichen Inhalte der verschiedenen Lehrpläne in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch und wenden diese im inklusiven Unterricht an, - können fächerübergreifenden Unterricht zu Schlüsselthemen im Einklang mit der Lehrplanverordnung planen und evaluieren, - erkennen das Elementare (Gemeinsame) der Inhalte in ausgewählten Lerngegenständen und können daraus entwicklungslogische Aneignungsmöglichkeiten entwerfen, - kennen Methoden zur Feststellung der Lernausgangslage und können diese anwenden, - verstehen den individuellen Förderplan als ein Instrument der Förderplanung im schulischen Feld und können diesen anwenden, - beschreiben Prozesse der Beratung und Berufsorientierung sowie deren Bearbeitung und Unterstützung im schulischen Setting, - benennen und bewerten spezifische schulinterne und -externe Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen.
Modulinhalt	- Inklusive Fachdidaktik in ausgewählten Gegenständen unter besonderer Berücksichtigung von Methoden zur Förderung der Lesekompetenz - Elementarisierung anhand ausgewählter Lerngegenstände - Feststellung der Lernausgangslage als Basis individueller diagnosebasierter Förderplanung - Grundlagen der Förderplanung und Erstellung von Förderplänen - Theoretische und gesetzliche Grundlagen der Beratung und Berufsorientierung im schulischen Setting - Schulinterne und -externe Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen (z.B. sozialpädagogische Institutionen, Maßnahmen der Bildungs- und Berufsberatung u.ä.)
Lehrveranstaltungen	IP B 6.1 UE Inklusive Didaktik III: Ausgewählte Fachdidaktiken (3 ECTS, davon 2 FD & 1 ECTS DAZ/SB) (KI) (MO) IP B 6.2 UE Förderplanerstellung und Förderplanarbeit (2 ECTS) IP B 6.3 PS Berufsorientierung und Beratung (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Forschen und Planen**
Modulcode	IP B 7
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können inklusiven Projektunterricht planen und durchführen unter besonderer Berücksichtigung des gemeinsamen Unterrichts, - benennen und beschreiben zentrale Forschungsbereiche und Forschungsmethoden der Inklusiven Pädagogik und können eigene inklusive Forschungsprojekte planen und umsetzen, - können die eigene Rolle als Mitglied einer lernenden Organisation und professionellen Lerngemeinschaft beschreiben und den eigenen Handlungsspielraum reflektieren, - kennen evidenzbasierte Qualitätskriterien und Instrumentarien für eine inklusive Unterrichtsentwicklung und können Unterrichtsentwicklungsprozesse initiieren, begleiten und evaluieren,

	- kennen das Netzwerk der wichtigen Stakeholder im Bereich der Inklusiven Pädagogik und können die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und Personen planen.
Modulinhalt	- Inhalte, Formate und Methoden inklusiven Projektunterrichts - Planung und Umsetzung eines konkreten inklusiven Unterrichtsentwicklungsprojekts (z.B. in den PPS) - Evidenzbasierte Auswertung der Projektergebnisse zur datengestützten Unterrichtsentwicklung (inkl. QMS) - Ableitung von konkreten Umsetzungsstrategien und Handlungsempfehlungen Überblick über zentrale Forschungsbereiche der Inklusiven Pädagogik - Einführung in Forschungsmethoden, die in der Inklusiven Pädagogik Anwendung finden
Lehrveranstaltungen	IP B 7.1 UV Projektunterricht (2 ECTS) (BNE, DEM, GLO, KI) (MO) IP B 7.2 UE Projektentwicklung – Unterrichtsentwicklung (2 ECTS) (BNE, DEM, GLO, KI) (MO) IP B 7.3 UV Forschungswerkstatt I (2 ECTS) (GLO, KI) (MO) IP B 7.4 UE Projekt (3 ECTS) (BNE, DEM, GLO, KI) (MO) IP B 7.5 UE Forschungswerkstatt II (1 ECTS) (GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Digitale Inklusion**
Modulcode	IP B 8
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können grundlegende Konzepte und Modelle inklusiver digitaler Bildung beschreiben und kritisch bewerten, - besitzen grundlegende Fähigkeiten, um einen inklusiven, digitalen Unterricht zu gestalten unter besonderer Berücksichtigung des gemeinsamen Unterrichts, - können digitale Medien als unterstützende Elemente für ein Universal Design for Learning in verschiedenen Fachkontexten einbeziehen, - verfügen über grundlegende Kenntnisse hinsichtlich der Möglichkeiten von künstlicher Intelligenz und nutzen diese, um einen differenzierten und inklusiven Unterricht zu gestalten unter Berücksichtigung von Barrieren für Lernen und Partizipation - können Schüler:innen inklusiv grundlegende digitale Kompetenzen (im Sinne einer digitalen Grundbildung) vermitteln, - besitzen grundlegende Kenntnisse zu Möglichkeiten und Anforderungen für eine inklusive Lernumgebung (inklusive Maker education).
Modulinhalt	- Bedeutung von Technologie in Bezug auf Bildung, Inklusion und Diversität - Einführung in grundlegende Theorien und Modelle inklusiver digitaler Bildungsansätze unterstützt durch Best Practice Beispiele

	- Einsatz digitaler Geräte und Tools zur Gestaltung eines barrierefreien Unterrichts - Anwendung künstlicher Intelligenz für Differenzierung im Kontext kognitiver Entwicklung - Förderung digitaler Fähigkeiten (im Sinne einer inklusiven digitalen Grundbildung) bei allen Schüler:innen unabhängig von individuellen Voraussetzungen - Inklusive Maker education
Lehrveranstaltungen	IP B 8.1 VO Digitale Inklusion: Grundlagen einer inklusiven digitalen Bildung (2 ECTS) (KI) IP B 8.2 UE Digitale Inklusion: Digitale Tools und KI (2 ECTS) (KI) IP B 8.3 UE Digitale Inklusion: DGB und Maker education (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Abschnitt D: Erweiterungsstudium

§ D 1 Erweiterungsstudien zur Erweiterung um ein oder mehrere Unterrichtsfächer

Erweiterungsstudien zur Erweiterung von Lehramtsstudien sind ordentliche Studien und dienen dem Zweck, ein Lehramtsstudium an einer österreichischen Universität oder in einem österreichischen Entwicklungsverbund abgeschlossenes Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) um ein oder mehrere weitere Unterrichtsfächer oder Spezialisierungen zu erweitern. Die Zulassung zu einem Erweiterungsstudium setzt die Zulassung zu einem oder den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums Sekundarstufe (Allgemeinbildung) voraus. Weiters gelten die Zulassungsbestimmungen für das jeweilige Unterrichtsfach.

Für die Erweiterung von Lehramtsstudien um ein weiteres Unterrichtsfach sind alle im Curriculum für das jeweilige Unterrichtsfach / die jeweilige Spezialisierung vorgesehenen Studienleistungen zu absolvieren. Zusätzlich sind ein Fachpraktikum und die entsprechende fachdidaktische Begleitung zu absolvieren.

§ D1.1 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Bewegung und Sport				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul BS B 1: Fachwissenschaftliche Kompetenz I				
BS B 1.1	Fachwissenschaft: Sportpädagogik (STEOP)	2	VU	3
BS B 1.2	Fachwissenschaft: Anatomie und Physiologie	2	VU	2
BS B 1.3	Wissenschaftliches Arbeiten	1	PS	1,5
BS B 1.4	Fachwissenschaft: Sportmotorik	2	VU	2
BS B 1.5	Fachwissenschaft: Sportpsychologie	2	VU	2
Zwischensumme Modul BS B 1		**9**		**10,5**
Modul BS B 2: Fachpraktische Kompetenz I				
BS B 2.1	Bewegungsfeld: Spielen (Zielschuss- und Endzonenspiele)	3	UV	2,5
BS B 2.2	Eigenkönnen: Gerätturnen	2	UE	1,5
BS B 2.3	Eigenkönnen: Ski Alpin	2	UE	1,5
BS B 2.4	Bewegungsfeld: Bewegen an und mit Geräten	3	UV	2,5
BS B 2.5	Eigenkönnen: Leichtathletik	2	UE	1,5
BS B 2.6	Bewegungsfeld: Rollen, Gleiten, Fahren im Winter	2	UV	1,5
BS B 2.7	Bewegungsfeld: Bewegen im Wasser	3	UV	2,5
Zwischensumme Modul BS B 2		**17**		**13,5**
Modul BS B 3: Fachdidaktische Kompetenz und Selbstkompetenz I				
BS B 3.1	Selbstkompetenz I: Berufsbild und Studium	2	GK/UE	1,5
BS B 3.2	Fachdidaktik: Grundlagen der Fachdidaktik Bewegung und Sport	2	VU	2
BS B 3.3	Fachdidaktik: Sinndimension Spielen	2	UV	1,5
BS B 3.4	Fachdidaktik: Sinndimension Wahrnehmen und Gestalten	2	UV	1,5
Zwischensumme Modul BS B 3		**8**		**6,5**
Modul BS B 4: Fachwissenschaftliche Kompetenz II				
BS B 4.1	Fachwissenschaft: Sportmethodik	2	VU	2

BS B 4.2 Quantitative Forschungsmethoden	2	PS	2
BS B 4.3 Qualitative Forschungsmethoden	2	PS	2
BS B 4.4 Fachwissenschaft: Trainingswissenschaft	2	VU	2
BS B 4.5 Fachwissenschaft: Biomechanik	2	VU	2
BS B 4.6 Fachwissenschaft: Inklusion und Diversität im Sport	2	VU	2
Zwischensumme Modul BS B 4	**12**		**12**

Modul BS B 5: Fachpraktische Kompetenz II			
BS B 5.1 Eigenkönnen: Schwimmen	2	UE	1,5
BS B 5.2 Bewegungsfeld: den Körper trainieren, die Fitness verbessern	3	UV	2,5
BS B 5.3 Eigenkönnen: ausgewählter Wintersport	2	UE	1
BS B 5.4 Bewegungsfeld: Laufen, Springen, Werfen	3	UV	2,5
BS B 5.5 Eigenkönnen: Sportspiele I	2	UE	1,5
Zwischensumme Modul BS B 5	**12**		**9**

Modul BS B 6: Fachdidaktische Kompetenz und Selbstkompetenz II			
BS B 6.1 Selbstkompetenz II: Schule und Studium	2	UE	1,5
BS B 6.2 Fachdidaktik: Sinndimension Miteinander	2	UV	1,5
BS B 6.3 Fachdidaktik: Sinndimension Leisten und Leistung	2	UV	1,5
BS B 6.4 Fachdidaktik: Mehrperspektivität und Kompetenzorientierung	2	UV	2
Zwischensumme Modul BS B 6	**8**		**6,5**

Modul BS B 7: Bachelorarbeit			
BS B 7.1 Begleitseminar Bachelorarbeit	2	SE	4
BS B 7.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul BS B 7	**2**		**7**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2

EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**76**		**73**

§ D1.2 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul BU B 1: Grundlagen der Biologie				
BU B 1.1	Einführung in die Fachdidaktik Biologie	2	VU	2
BU B 1.2	Grundlagen der Evolution (STEOP)	2	VO	2
BU B 1.3	Ökologie (STEOP)	1	VO	1
BU B 1.4	Biodiversität – Klima – Umwelt	2	VO	2
BU B 1.5	Humanbiologie	2	VO	2
BU B 1.6	Diversität der Tiere 1 (STEOP)	2	VO	2
BU B 1.7	Evolution und Diversität der Pflanzen (STEOP)	1	VO	1
BU B 1.8	Diversität der Pflanzen 1	2	VO	2
Zwischensumme Modul BU B 1		**14**		**14**
Modul BU B 2: Fachdidaktik Biologie				
BU B 2.1	Methoden und Medien im BU-Unterricht	2	UV	2
BU B 2.2	Fachdidaktik I: Kompetenzen im BU-Unterricht	2	SE	2
BU B 2.3	Lebende Organismen im BU-Unterricht	2	UV	2
BU B 2.4	Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen im BU-Unterricht	2	UV	2
Zwischensumme Modul BU B 2		**8**		**8**
Modul BU B 3: Chemische Grundlagen und Geologie				
BU B 3.1	Chemie (UF BU)	2	VO	2
BU B 3.2	Chemie Übungen (UF BU)	1	UE	1
BU B 3.3	Biochemie (UF BU)	2	VO	2
BU B 3.4	Bioplanet Erde	2	VO	2
BU B 3.5	Bioplanet Erde (Gesteine, Boden)	1	UV	1
Zwischensumme Modul BU B 3		**8**		**8**
Modul BU B 4: Zellbiologie, Genetik und Molekularbiologie				

BU B 4.1 Zellbiologie und Genetik	2	VO	2
BU B 4.2 Molekularbiologie	2	VO	2
BU B 4.3 Zellbiologie und Molekularbiologie Übungen	2	UE	2
Zwischensumme Modul BU B 4	**6**		**6**

Modul BU B 5: Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit			
BU B 5.1 Umweltbildung	2	SE	2
BU B 5.2 Ökosysteme und Stoffkreisläufe	2	UV	2
BU B 5.3 Diversität und Ökologie heimischer Lebensräume	2	EX	2
Zwischensumme Modul BU B 5	**6**		**6**

Modul BU B 6: Organismen			
BU B 6.1 Funktionelle Anatomie und Physiologie der Pflanzen	3	UV	3
BU B 6.2 Diversität der Pflanzen 2	2	UE	2
BU B 6.3 Diversität der Tiere 2	2	UV	2
BU B 6.4 Ethologie	2	VU	2
BU B 6.5 Funktionelle Anatomie und Physiologie der Tiere	3	UV	3
Zwischensumme BU B 6	**12**		**12**

Modul BU B 7: Mensch und Gesundheit			
BU B 7.1 Fortpflanzung des Menschen und Sexualität	3	UV	3
BU B 7.2 Ernährung, Bewegung und Gesundheitsförderung	3	VU	3
Zwischensumme BU B 7	**6**		**6**

Modul BU B 8: Bachelorarbeit			
BU B 8.1 Begleitseminar zur Bachelorarbeit: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	2	SE	2
BU B 8.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul BU B 8	**2**		**5**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**70**		**73**

§ D1.3 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Chemie

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Chemie aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Chemie				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule				
Modul CH B 1: Allgemeine Chemie				
CH B 1.1 Allgemeine Chemie UF (STEOP)		3	VO	4
CH B 1.2 Einführung in das chemische Praktikum (UF Chemie)		1	UV	1
CH B 1.3 Chemisches Rechnen UF		2	UE	2
CH B 1.4 Praktikum Allgemeine Chemie UF		4	PR	4
CH B 1.5 FD Allgemeine Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten		2	UV	2
Zwischensumme Modul CH B 1		**12**		**13**
Modul CH B 2: Naturwissenschaftliche und fachdidaktische Grundbildung				
CH B 2.1 Grundlagen Mathematik (UF Chemie)		2	VU	2
CH B 2.2 Grundlagen Physik (UF Chemie)		2	VU	2
CH B 2.3 FD Grundlagen der Chemie		1	UV	1
CH B 2.4 Labormanagement		1	UV	1
CH B 2.5 FD Laborunterricht		1	UV	1
CH B 2.6 Chemie der Alltagsprodukte		1	UV	1
Zwischensumme Modul CH B 2		**8**		**8**

Eines der beiden Module CH B 3.1 oder CH B 3.2 ist zu absolvieren:

Modul CH B 3.1: Organische Chemie (Salzburg)				
CH B 3.1.1 Organische Chemie I UF		3	VO	4
CH B 3.1.2 Toxikologie und Lebensmittelchemie UF		2	VO	3
CH B 3.1.3 Praktikum Organische Chemie I UF		4	PR	4
CH B 3.1.4 FD zur Organischen Chemie sowie Lebensmittelchemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten		3	UV	2
Zwischensumme Modul CH B 3.1		**12**		**13**

oder

Modul CH B 3.2: Organische Chemie (Linz)			
CH B 3.2.1 Organische Chemie Ia UF (STEOP)	2	VO	3
CH B 3.2.2 Organische Chemie Ib UF	1	VO	1
CH B 3.2.3 Toxikologie und Lebensmittelchemie UF	2	VO	3
CH B 3.2.4 Praktikum Organische Chemie I UF	3	PR	3
CH B 3.2.5 FD zur Organischen Chemie sowie Lebensmittelchemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	2	UV	2
CH B 3.2.6 Grundlegende organische Experimente für UF Chemie	1	PR	1
Zwischensumme Modul CH B 3.2	**11**		**13**

Eines der beiden Module CH B 4.1 oder CH B 4.2 ist zu absolvieren:

Modul CH B 4.1: Anorganische Chemie (Salzburg)			
CH B 4.1.1 Chemie der Elemente I (STEOP)	2	VO	3
CH B 4.1.2 Praktikum Chemie der Elemente	4	PR	4
Zwischensumme Modul CH B 4.1	**6**		**7**

oder

Modul CH B 4.2: Anorganische Chemie (Linz)			
CH B 4.2.1 Anorganische Chemie I UF	2	VO	3
CH B 4.2.2 Praktikum Anorganische Chemie UF	3	PR	3
CH B 4.2.3 Grundlegende anorganische Experimente für UF Chemie	1	PR	1
Zwischensumme Modul CH B 4.2	**6**		**7**

Eines der beiden Module CH B 5.1 oder CH B 5.2 ist zu absolvieren:

Modul CH B 5.1: Vertiefende Fachdidaktik Chemie, DAZ und IP (Salzburg)			
CH B 5.1.1 FD Medieneinsatz im Chemieunterricht + IP	3	PS	2
CH B 5.1.2 FD Reifeprüfung und Betreuung von Abschlussarbeiten im UF Chemie + DAZ	2	PS	2
CH B 5.1.3 FD Innovative Lehr- und Lernstrategien in der Chemie	2	PS	2
CH B 5.1.4 FD zur Anorganischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	2	PS	2
Zwischensumme Modul CH B 5.1	**9**		**8**

oder

Modul CH B 5.2: Vertiefende Fachdidaktik Chemie, DAZ und IP (Linz)			
CH B 5.2.1 FD Medieneinsatz im Chemieunterricht + IP	2	UV	2
CH B 5.2.2 FD Reifeprüfung und Betreuung von Abschlussarbeiten im UF Chemie	1	UV	1
CH B 5.2.3 FD Innovative Lehr- und Lernstrategien in der Chemie + DAZ	3	PS	3

CH B 5.2.4 FD zur Anorganischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	2	UV	2
Zwischensumme Modul CH B 5.2	**8**		**8**

Eines der beiden Module CH B 6.1 oder CH B 6.2 ist zu absolvieren:

Modul CH B 6.1: Analytische und Physikalische Chemie (Salzburg)			
CH B 6.1.1 Analytische Chemie UF	3	VO	4
CH B 6.1.2 Physikalische Chemie I UF	3	VO	4
CH B 6.1.3 Praktikum Analytische Chemie UF	4	PR	4
Zwischensumme Modul CH B 6.1	**10**		**12**

oder

Modul CH B 6.2: Analytische und Physikalische Chemie (Linz)			
CH B 6.2.1 Analytische Chemie UF	3	VO	4
CH B 6.2.2 Physikalische Chemie I UF	3	VO	4
CH B 6.2.3 Praktikum Analytische Chemie UF	3	PR	3
CH B 6.2.4 Grundlegende analytische Experimente für UF Chemie	1	PR	1
Zwischensumme Modul CH B 6.2	**10**		**12**

Modul CH B 7: Bachelorarbeit			
CH B 7.1 Bachelorseminar UF Chemie	1	SE	1
CH B 7.2 Bachelorarbeit UF Chemie			3
Zwischensumme Modul CH B 7	**1**		**4**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt (Salzburg)	**66**		**73**
Summen gesamt (Linz)	**64**		**73**

§ D1.4 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Deutsch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Deutsch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Deutsch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul D B 1: Orientierung im Unterrichtsfach Deutsch				
D B 1.1 Texte: Literatur und Wissenschaft (STEOP)		2	VU	3
D B 1.2 Sprache im Gebrauch (STEOP)		2	VU	3
Zwischensumme Modul D B 1		**4**		**6**
Modul D B 2: Grundlagen der Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Fachdidaktik für das UF Deutsch				
D B 2.1 Einführung in die Literaturwissenschaft		2	PS	3
D B 2.2 Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft		2	PS	3
D B 2.3 Einführung in die Fachdidaktik Deutsch		1	VU	1
D B 2.4 Lesedidaktik und Leseförderung		2	UE	2
D B 2.5 Textreflexion		2	KO	2
Zwischensumme Modul D B 2		**9**		**11**
Modul D B 3: Struktur der deutschen Sprache im Gebrauch – in Gegenwart und Geschichte				
D B 3.1 Grammatik der deutschen Gegenwartssprache		2	PS	3
D B 3.2 Sprachvariation und Sprachwandel		2	PS	3
D B 3.3 Historische Grammatik des Deutschen		2	PS	3
Zwischensumme Modul D B 3		**6**		**9**
Modul D B 4: Aufbau sprachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse und Kompetenzen				
D B 4.1 Germanistische Sprachwissenschaft / DAZ		2	VO/VU/ PS	3
D B 4.2 Germanistische Sprachwissenschaft / DAZ		2	PS	3
D B 4.3 Sprachliche Mittel ausbauen in Deutsch als Erst- und Zweitsprache (inkl. DAZ / SB)		2	UE	2
Zwischensumme Modul D B 4		**6**		**8**

Modul D B 5: Aufbau literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse und Kompetenzen			
D B 5.1 Ältere deutsche Sprache und Literatur / Neuere deutsche Literatur	2	VO/VU/ PS	3
D B 5.2 Ältere deutsche Sprache und Literatur / Neuere deutsche Literatur	2	PS	3
D B 5.3 Schreibkompetenzen differenziert und integriert fördern (inkl. IP)	2	UE	2
Zwischensumme Modul D B 5	**6**		**8**

Modul D B 6: Literatur im kulturellen und historischen Kontext			
Es sind drei von vier der folgenden Konversatorien zu absolvieren:			
D B 6.1 Gegenwartsliteratur	(2)	KO	(2)
D B 6.2 19. und 20. Jahrhundert	(2)	KO	(2)
D B 6.3 Frühe Neuzeit	(2)	KO	(2)
D B 6.4 Mittelalter	(2)	KO	(2)
Zwischensumme Modul D B 6	**6**		**6**

Modul D B 7: Fachwissenschaftliche Vertiefung			
D B 7.1 Germanistische Sprachwissenschaft / DaZ	2	SE	4
D B 7.2 Ältere deutsche Sprache und Literatur / Neuere deutsche Literatur	2	SE	4
Zwischensumme Modul D B 7	**4**		**8**

Modul D B 8: Fachdidaktische Erweiterung			
D B 8.1 Fachdidaktische Spezialisierung	2	KO	2
D B 8.2 Literatur und Medien im Deutschunterricht	2	UE	2
D B 8.3 Sprachbetrachtung und Orthografiedidaktik	2	UE	2
Zwischensumme Modul D B 8	**6**		**6**

D B BA: Bachelorarbeit			
D B BA Bachelorarbeit			3
Zwischensumme D B BA			**3**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**55**		**73**

§ D1.5 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Englisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Englisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Englisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul E B 1: Foundations in English Language Teaching (ELT)				
	E B 1.1 Introducing English Studies (STEOP)	2	VO	3
	E B 1.2 Introduction to ELT	2	PS	3
	E B 1.3 Developing ELT Competence	2	PS	3
	Zwischensumme Modul E B 1	**6**		**9**
Modul E B 2: English Language Teaching (ELT) in Context				
	E B 2.1 Focus on the Learner	2	PS	3
	E B 2.2 Focus on Assessment	2	PS	3
	Zwischensumme Modul E B 2	**4**		**6**
Modul E B 3: Approaching C1				
	E B 3.1 Advanced Grammar	3	PS/UV	3
	E B 3.2 Written Production I	3	PS/UV	3
	E B 3.3 Pronunciation and Intonation	2	PS/UE	2
	E B 3.4.1 Listening and Speaking oder EB 3.4.2 Communication and Culture	2	PS/UE	2
	Zwischensumme Modul E B 3	**10**		**10**
Modul E B 4: C1 and Beyond				
	E B 4.1 Spoken Academic Production	2	PS/UE	2
	E B 4.2 Written Production II	2	PS/UE	3
	E B 4.3 Written Production III	2	PS/UE	3
	Zwischensumme Modul E B 4	**6**		**8**
Modul E B 5: Linguistics				
	E B 5.1 Introduction to Linguistics for Teachers of English	2	VO/VU	2

E B 5.2 Discourse Linguistics	2	PS	3
E B 5.3 Applied Linguistics	2	PS	3
Zwischensumme Modul E B 5	**6**		**8**

Modul E B 6: Literary Studies			
E B 6.1 Fiction and Poetry	2	PS	3
E B 6.2 Drama and Film	2	PS	3
E B 6.3 Literatures in English	2	VO	2
Zwischensumme Modul E B 6	**6**		**8**

Modul E B 7: Cultural Studies			
E B 7.1 Anglophone Cultures	2	VO	2
E B 7.2 Media Studies	2	PS	3
E B 7.3 Popular Cultures	2	PS	3
Zwischensumme Modul E B 7	**6**		**8**

Modul E B 8: Specialization BEd			
Aus den vier Seminaren ist eines zu wählen:			
E B 8.1 Seminar in English Studies (LIT)	(2)	SE	(5)
E B 8.2 Seminar in English Studies (LING)	(2)	SE	(5)
E B 8.3 Seminar in English Studies (CULT)	(2)	SE	(5)
E B 8.4 Seminar in English Studies (FD)	(2)	SE	(5)
E B 8.5 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul E B 8	**2**		**8**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2

Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**54**		**73**

§ D1.6 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul EH B 1: Grundlagenmodul Ernährung und Haushalt				
EH B 1.1 Einführung Studienbereich Ernährung einschließlich Fachdidaktik (STEOP)		2	VO	3
EH B 1.2 Einführung Studienbereich Haushalt einschließlich Fachdidaktik (STEOP)		2	VO	3
Zwischensumme Modul EH B 1		**4**		**6**
Modul EH B 2: Basismodul Ernährung und Haushalt 1				
EH B 2.1 Ernährung des Menschen 1		3	VU	3
EH B 2.2 Humanökologie		2	VU	3
EH B 2.3 Arbeitswissenschaften		1	VU	2
EH B 2.4 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Ernährung des Menschen		1	VO	2
Zwischensumme Modul EH B 2		**7**		**10**
Modul EH B 3: Basismodul Ernährung und Haushalt 2				
EH B 3.1 Ernährung des Menschen 2		3	VU	3
EH B 3.2 Grundlagen der Gesundheitswissenschaften		2	VU	2
EH B 3.3 Wissenschaftliches Arbeiten im Fach EH		1	PS	2
Zwischensumme EH B 3		**6**		**7**
Modul EH B 4: Die Nahrung des Menschen 1				
EH B 4.1 Fachdidaktik Arbeitsorganisation		2	PS	3
EH B 4.2 Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 1		3	UE	3
EH B 4.3 Warenkunde 1: Tierische Lebensmittel		2	PS	2
EH B 4.4 Ernährungsmedizinische Grundlagen inkl. Diätetik		2	VO	3
EH B 4.5 Fachdidaktik Verbraucher:innenbildung		2	PS	3
Zwischensumme Modul EH B 4		**11**		**14**
Modul EH B 5: Die Nahrung des Menschen 2				
EH B 5.1 Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 2		3	UE	3

EH B 5.2 Warenkunde 2: Pflanzliche Lebensmittel & Gewürze	2	PS	2
EH B 5.3 Welternährung	1	VU	2
Zwischensumme Modul EH B 5	**6**		**7**

Modul EH B 6: Perspektiven in differenzierten Lernfeldern 1			
EH B 6.1 Fachdidaktik Konzeptionen	2	PS	3
EH B 6.2 Lebensmitteltechnologie inkl. Verbraucher:innenbildung	2	VO	2
Zwischensumme Modul EH B 6	**4**		**5**

Modul EH B 7: Perspektiven in differenzierten Lernfeldern 2			
EH B 7.1 Nachhaltigkeitsmanagement	2	PS	3
EH B 7.2 Gesundheitsförderung in Schulen	2	VU	2
EH B 7.3 Kultur und Technik der Nahrungszubereitung 3	3	UE	3
EH B 7.4 EH im natur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Lernfeld	2	PS	2
EH B 7.5.1 Inklusive Arbeitswelten oder EH B 7.5.2 Berufsgrundbildung	2	PS	3
Zwischensumme Modul EH B 7	**11**		**13**

EH B BA: Bachelorarbeit			
EH B BA Bachelorarbeit			3
Zwischensumme EH B BA			**3**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**

Summen gesamt	**55**		**73**

§ D1.7 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ethik

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ethik aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Ethik				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul ETH B 1: Allgemeine Grundlagen				
ETH B 1.1 Einführung in die Philosophie		2	VO/VU	2
ETH B 1.2 Logik		2	VO/VU/ UV/PS	3
ETH B 1.3 Lektüre und Schreiben philosophischer Texte		2	PS/UE	3
ETH B 1.4 Anthropologie		2	VO/VU	3
ETH B 1.5 Psychologie und Moral		2	VO/VU/ UV/PS	3
Zwischensumme Modul ETH B 1		**10**		**14**
Modul ETH B 2: Grundlagen Ethik				
ETH B 2.1 Grundlagen der Ethik 1 (STEOP)		2	VO/VU	3
ETH B 2.2 Grundlagen der Ethik 2 (STEOP)		2	VO/VU	4
ETH B 2.3 Grundlagen der Politischen Philosophie/Sozialphilosophie		2	VO/VU	3
Zwischensumme Modul ETH B 2		**6**		**10**
Modul ETH B 3: Grundlagen der Philosophie- und Ethikdidaktik				
ETH B 3.1 Einführung in die Philosophie und Ethikdidaktik		2	VO/VU	3
ETH B 3.2 Didaktik und Methodik des Ethikunterrichts		2	UV/VU	3
Zwischensumme Modul ETH B 3		**4**		**6**
Modul ETH B 4: Vertiefung Ethik				
ETH B 4.1 Angewandte Ethik		2	PS/SE/ UV	3
ETH B 4.2 Allgemeine Ethik		2	SE	6
ETH B 4.3 Politische Philosophie/Sozialphilosophie		2	SE	6
Zwischensumme Modul ETH B 4		**6**		**15**

Modul ETH B 5: Vertiefung Philosophie- und Ethikdidaktik und Bildung			
ETH B 5.1 Zentrale Ziele und Themen des Ethikunterrichts	2	SE	4
ETH B 5.2 Ethik, Sprache und Inklusion	1	VO/VU/ UV/PS	2
Zwischensumme Modul ETH B 5	**3**		**6**

Modul ETH B 6: Wählbare Lehrveranstaltungen: Kulturen und Religionen			
ETH B 6.1 Ethik und Religionen Aus einer jährlich aktualisierten Liste wird mindestens eine Veranstaltung gewählt, die sich mit Religionswissenschaft, Religionsphilosophie, Religionskritik oder Religionen der Welt befasst.	2-4		
ETH B 6.2 Ethik und Kulturen Aus einer jährlich aktualisierten Liste wird mindestens eine Veranstaltung gewählt, die sich mit Kulturwissenschaft oder Philosophie und Ethik interkulturell befasst.	2-4		
Zwischensumme Modul ETH B 6	**4-8**		**11**

ETH B BA: Bachelorarbeit			
ETH B BA Bachelorarbeit			3
Zwischensumme ETH B BA			**3**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**Min. 41**		**73**

§ D1.8 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Französisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Französisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Französisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul FR B 1: Grundlagen des Lehramtsstudiums Französisch				
	FR B 1.1 Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (STEOP)	3	VO	3
	FR B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Französisch	-	-	1
	FR B 1.3 Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft	2	PS	2
	FR B 1.4 Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft	2	PS	2
	FR B 1.5 Einführung in die Kulturstudien Französisch	2	VO	2
Zwischensumme Modul FR B 1		**9**		**10**
Modul FR B 2: Grundstudium Sprachbeherrschung				
	FR B 2.1 Français 1	4	UE	4
	FR B 2.2 Français 2	4	UE	4
	FR B 2.3 Aussprachetraining	2	VU	1
Zwischensumme Modul FR B 2		**10**		**9**
Modul FR B 3: Aufbaustudium Sprachbeherrschung				
	FR B 3.1 Français 3	4	UE	4
	FR B 3.2 Français 4	4	UE	4
	FR B 3.3 Schriftliche Kompetenz	2	UE	2
Zwischensumme Modul FR B 3		**10**		**10**
Modul FR B 4: Aufbaustudium Literaturwissenschaft				
	FR B 4.1 Literaturgeschichte	2	VO	2
	FR B 4.2 Lektürekurs	2	PS	2
	FR B 4.3 Literaturwissenschaft	2	PS	3
Zwischensumme Modul FR B 4		**6**		**7**

Modul FR B 5: Aufbaustudium Sprachwissenschaft			
FR B 5.1 Sprachgeschichte	2	VO	2
FR B 5.2 Sprachwissenschaft Grundlagen	2	PS	2
FR B 5.3 Sprachwissenschaft Thematische Vertiefung	2	PS	3
Zwischensumme Modul FR B 5	**6**		**7**

Modul FR B 6: Fachdidaktik			
FR B 6.1 Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz)	2	PS/VU	3
FR B 6.2 Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz)	2	PS	3
Zwischensumme Modul FR B 6	**4**		**6**

Modul FR B 7: Vertiefung und Vernetzung			
FR B 7.1.1 Literaturwissenschaft oder FR B 7.1.2 Sprachwissenschaft	2	SE	4
FR B 7.2 Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5
FR B 7.3 Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5
FR B 7.3 Kulturstudien Spezialthema	2	UV	2
Zwischensumme Modul FR B 7	**8**		**13**

FR B BA: Bachelorarbeit			
FR B BA Bachelorarbeit			3
Zwischensumme FR B BA			**3**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2

Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**61**		**73**

§ D1.9 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul GW B 1: Fachliche und fachdidaktische Orientierung GW				
GW B 1.1 Einführung in geographisches und ökonomisches Denken (STEOP)		2	VU	4
GW B 1.2 Einführung in die Fachdidaktik GW		2	UV	2
GW B 1.3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		2	UV	2
Zwischensumme Modul GW B 1		**6**		**8**
Modul GW B 2: Lernfeld naturwissenschaftliche Geographie und ihre Didaktik				
GW B 2.1 Naturwissenschaftliche Geographie für das Unterrichtsfach GW		4	VU	5
GW B 2.2 Fachliche Erweiterung: naturwissenschaftliche Geographie			VO/VU/ UE/UV/ PS/EX	3
GW B 2.3 Didaktik der naturwissenschaftlichen Geographie		2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul GW B 2		**Min. 6**		**10**
Modul GW B 3: Lernfeld sozialwissenschaftliche Geographie und ihre Didaktik				
GW B 3.1 Sozialwissenschaftliche Geographie für das Unterrichtsfach GW		4	VU	5
GW B 3.2 Fachliche Erweiterung: sozialwissenschaftliche Geographie			VO/VU/ UE/UV/ PS/EX	3
GW B 3.3 Didaktik der sozialwissenschaftlichen Geographie		2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul GW B 3		**Min. 6**		**10**
Modul GW B 4: Lernfeld Ökonomie und Didaktik der wirtschaftlichen Bildung				
GW B 4.1 Ökonomie für das Unterrichtsfach GW		4	VU	5
GW B 4.2 Fachliche Erweiterungen: Wirtschaft			VO/VU/ UE/UV/ PS/EX	9
GW B 4.3 Didaktik der ökonomischen Bildung		2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul GW B 4		**Min. 6**		**16**

Modul GW B 5: Lernfeld Geomedien, Digitalität und ihre Didaktik			
GW B 5.1 Geoinformation und Geokommunikation	4	VU	5
GW B 5.2 Fachliche Erweiterung: Praxis Digitale Geomedien		VO/VU/ UE/UV/ PS/EX	2
GW B 5.3 Geo- und Wirtschaftsmedien und ihre Didaktik	2	UV	2
Zwischensumme Modul 5	**Min. 6**		**9**

Modul GW B 6: Professionswissen und gebundene Wahlfächer			
GW B 6.1 Unterricht kompetenzorientiert gestalten: DAZ/Sprachliche Bildung und Inklusive Pädagogik	2	VU/UV	2
GW B 6.2 Gebundene Wahlfächer		VO/VU/ UE/UV/ PS/EX	6
Zwischensumme Modul 6	**Min. 2**		**8**

Modul GW B 7: Bachelorarbeit			
GW B 7.1 PS Bachelorarbeit	1	PS	1
GW B 7.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul 7	**1**		**4**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**Min. 41**		**73**

§ D1.10 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul GPB B 1: Basismodul				
	GPB B 1.1 Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung (STEOP)	2	VO	3
	GPB B 1.2 Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken	2	KO	3
	GPB B 1.3 Geschichtswissenschaftliches Schreiben	2	KO	3
	Zwischensumme Modul GPB B 1	**6**		**9**
Modul GPB B 2: Didaktik der historisch-politischen Bildung und historische Themen				
	GPB B 2.1 Einführung in die Geschichts- und Politikdidaktik	2	VO/VU	2
	GPB B 2.2 Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht	2	KO	3
	GPB B 2.3 Geschichtswissenschaftliches Proseminar	2	PS	4
	Zwischensumme Modul GPB B 2	**6**		**9**
Modul GPB B 3: Epochen der Geschichte				
	GPB B 3.1 Überblick aus Alter Geschichte	2	VO	3
	GPB B 3.2 Überblick aus Mittelalterlicher Geschichte	2	VO	3
	GPB B 3.3 Überblick aus Neuerer Geschichte	2	VO	3
	GPB B 3.4 Überblick aus Zeitgeschichte	2	VO	3
	Zwischensumme Modul GPB B 3	**8**		**12**
Modul GPB B 4: Räume und Dimensionen der Geschichte				
	GPB B 4.1 Überblick aus Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte oder aus den Räumen der Geschichte	2	VO	3
	GPB B 4.2 Überblick aus Österreichischer Geschichte (STEOP)	2	VO	3
	GPB B 4.3 Historische Exkursion	2	EX	3
	Zwischensumme Modul GPB B 4	**6**		**9**
Modul GPB B 5: Demokratiebildung				

GPB B 5.1 Didaktik und Methodik der Politischen Bildung	2	KO	3
GPB B 5.2 Politik und Gesellschaft I	2	VO/VU	2
Zwischensumme Modul GPB B 5	**4**		**5**

Modul GPB B 6: Historische Themen und Didaktik der historisch-politischen Bildung			
GPB B 6.1 Seminar aus Geschichts- und Politikdidaktik	2	SE	6
GPB B 6.2 Geschichtswissenschaftliches Fachseminar I	2	SE	6
GPB B 6.3 Geschichtswissenschaftliches Fachseminar II	2	SE	6
Zwischensumme Modul GPB B 6	**6**		**18**

GPB B BA: Bachelorarbeit			
GPB B BA Bachelorarbeit			3
Zwischensumme GPB B BA			**3**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**44**		**73**

§ D1.11 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Griechisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Griechisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Griechisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul G B 1: Studieneingangsphase: Methoden und Konzepte der Gräzistik				
	G B 1.1 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen (STEOP)	2	VO	3
	G B 1.2 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen	2	VO	3
	G B 1.3 Grundlagen der griechischen Grammatik	2	PS	2
	G B 1.4.1 Einführung in/Überblick über die Klassische Archäologie oder G B 1.4.2 Einführung in/Überblick über die Alte Geschichte	2	VO/PS	3
Zwischensumme Modul G B 1		**8**		**11**
Modul G B 2: Griechische Sprache				
	G B 2.1 Lektüre griechischer Autor:innen	2	UE	2
	G B 2.2 Griechische Syntax und Stilistik	2	PS	4
	G B 2.3 Griechische Komposition I	2	PS	6
Zwischensumme Modul G B 2		**6**		**12**
Modul G B 3: Geschichte der griechischen Literatur				
	G B 3.1 Grundzüge der griechischen Literaturgeschichte	2	VO	3
	G B 3.2 Lektüre griechischer Autor:innen	2	UE	2
	G B 3.3 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen	2	VO	3
	G B 3.4 Grundlagen der Fachdidaktik (Griechisch)	2	VU	3
Zwischensumme Modul G B 3		**8**		**11**
Modul G B 4: Griechische Literatur und ihre Wirkungsgeschichte I				
	G B 4.1 Antiker Mythos und seine Rezeption	2	VO	3
	G B 4.2 Griechisches literarisches Proseminar	2	PS	3
	G B 4.3 Fachdidaktik des griechischen Elementarunterrichts	2	UE	2
	G B 4.4 Lektüre griechischer Autor:innen	2	UE	2

Zwischensumme Modul G B 4	**8**		**10**

Modul G B 5: Griechische Literatur und ihre Wirkungsgeschichte II			
G B 5.1.1 Theorie und Praxis der Rhetorik oder G B 5.1.2 Griechische Philosophie	2	VO	3
G B 5.2 Fachdidaktik des griechischen Lektüreunterrichts	2	UE	3
Zwischensumme Modul G B 5	**4**		**6**

Modul G B 6: Wissenschaftliches Arbeiten			
G B 6.1 Griechisches literarisches Seminar	2	SE	5
G B 6.2 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen	2	VO	3
G B 6.3 Bachelorarbeit			3
G B 6.4 Bachelorkolloquium	1	KO	1
G B 6.5 Fachdidaktisches Proseminar aus Griechisch	2	PS	3
Zwischensumme Modul G B 6	**7**		**15**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**54**		**73**

§ D1.12 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Informatik und Digitalen Grundbildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule				
Eines der beiden Module IDG B 1.1 und IDG B 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul IDG B 1.1: Wissenschaftliche und gesellschaftsrelevante Kompetenzen (Salzburg)				
	IDG B 1.1.1 Orientierung Informatik und Digitale Grundbildung (STEOP)	2	VO	3
	IDG B 1.1.2 Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Präsentation	2	UV	4
	IDG B 1.1.3 Informatik, Gesellschaft und Recht	2	UV	2
Zwischensumme Modul IDG B 1.1		**6**		**9**
oder				
Modul IDG B 1.2: Wissenschaftliche und gesellschaftsrelevante Kompetenzen (Linz)				
	IDG B 1.2.1 Orientierung Informatik und Digitale Grundbildung (STEOP)	3	VO	3
	IDG B 1.2.2 Präsentations- und Arbeitstechnik	3	UV	3
	IDG B 1.2.3 Digitalisierung, Gesellschaft und Recht	3	UV	3
Zwischensumme Modul IDG B 1.2		**9**		**9**
Eines der beiden Module IDG B 2.1 und IDG B 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul IDG B 2.1: Mediensozialisation und Medienwandel (Salzburg)				
	IDG B 2.1.1 Mediensozialisation	2	UV	3
	IDG B 2.1.2 Medienwandel und Diversität	2	UV	3
Zwischensumme Modul IDG B 2.1		**4**		**6**
oder				
Modul IDG B 2.2: Mediensozialisation und Medienwandel (Linz)				
	IDG B 2.2.1 Mediensozialisation	2	UV	3
	IDG B 2.2.2 Medienwandel und Diversität	2	UV	3
Zwischensumme Modul IDG B 2.2		**4**		**6**
Eines der beiden Module IDG B 3.1 und IDG B 3.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul IDG B 3.1: Grundkompetenz Softwareentwicklung (Salzburg)				
	IDG B 3.1.1 Einführung in die Programmierung	3	VO	3

IDG B 3.1.2 Einführung in die Programmierung	2	PS	4
IDG B 3.1.3 Einführung in die Konzepte der Informatik und Digitalen Grundbildung	2	UV	3
IDG B 3.1.4 Grundlagen der HCI	2	VO	2
Zwischensumme Modul IDG B 3.1	**9**		**12**

oder

Modul IDG B 3.2: Grundkompetenz Softwareentwicklung (Linz)			
IDG B 3.2.1 Softwareentwicklung 1	2	VO	3
IDG B 3.2.2 Softwareentwicklung 1	2	UE	3
IDG B 3.2.3 Einführung in Konzepte der Digitalen Grundbildung	2	UV	3
IDG B 3.2.4 Einführung in Konzepte der Informatik	2	UV	3
Zwischensumme Modul IDG B 3.2	**8**		**12**

Eines der beiden Module IDG B 4.1 und IDG B 4.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul IDG B 4.1 IT-Infrastruktur (Salzburg)			
IDG 4.1.1 Grundlagen Betriebssysteme	2	VO	2
IDG 4.1.2 Netze und verteilte Systeme	2	VO	3
IDG 4.1.3 Netzwerke und Betriebssysteme in der Praxis	2	PS	4
IDG 4.1.4 Einführung UNIX	1	VO	1
IDG 4.1.5 Einführung UNIX	1	PS	1
Zwischensumme Modul IDG B 4.1	**8**		**11**

oder

Modul IDG B 4.2 IT-Infrastruktur (Linz)			
IDG B 4.2.1 Operating Systems	2	VO	3
IDG B 4.2.2 Operating Systems	1	UE	1,5
IDG B 4.2.3 Computer Networks	2	VO	3
IDG B 4.2.4 Computer Networks	1	UE	1,5
IDG B 4.2.5 Schulrelevante Infrastruktur	2	UV	2
Zwischensumme Modul IDG B 4.2	**8**		**11**

Eines der beiden Module IDG B 5.1 und IDG B 5.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul IDG B 5.1: Digitale Zukunftsthemen (Salzburg)			
IDG B 5.1.1 Einführung in Artificial Intelligence	1	VO	1
IDG B 5.1.2 Cyber Security	1	PS	2
IDG B 5.1.3 Green IT	1	UV	2
IDG B 5.1.4 Transdisziplinäre Projektarbeit - Digitale Zukunftsthemen	3	IP	4
Zwischensumme Modul IDG B 5.1	**6**		**9**

oder

Modul IDG B 5.2: Digitale Zukunftsthemen (Linz)			
IDG B 5.2.1 Introduction to Machine Learning	2	VO	3
IDG B 5.2.2 Introduction to IT-Security	2	VO	3
IDG B 5.2.3 Transdisziplinäre Projektarbeit - Digitale Zukunftsthemen	2	IP	3
Zwischensumme Modul IDG B 5.2	**6**		**9**

Modul IDG B 6: Didaktik und Methodik			
IDG B 6.1 Didaktik und Methodik der Digitalen Grundbildung	2	UV	3
IDG B 6.2 Didaktik und Methodik der Informatik	2	UV	3
Zwischensumme Modul IDG B 6	**4**		**6**

Modul IDG B 7: Medienpädagogik			
IDG B 7.1 Medienpädagogik 1	2	UV	3
IDG B 7.2 Medienpädagogik 2	2	UV	3
IDG B 7.3 Transdisziplinäre Projektarbeit – Medienpädagogik	1	IP	2
Zwischensumme Modul IDG B 7	**5**		**8**

Modul IDG B 8: Bachelorarbeit			
IDG B 8.1 Begleitseminar zur Bachelorarbeit	1	SE	1
IDG B 8.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul IDG B 8	**1**		**4**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt (Salzburg)	**51**		**73**

Summen gesamt (Linz)	**53**		**73**

§ D1.13 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Instrumentalmusik

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Instrumentalmusik aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Instrumentalmusik				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule				
Modul IMU B 1: 1. Künstlerisches Hauptfach Basis				
	IMU B 1.1 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	KE	2
	IMU B 1.2 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	KE	2
	IMU B 1.3 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 3	1	KE	2
	IMU B 1.4 Fachdidaktik 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	PS	1
	IMU B 1.5 Fachdidaktik 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	PS	1
	IMU B 1.6 Fachdidaktik 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 3	1	PS	1
	IMU B 1.7 Lehrpraxis 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	UE	1
Zwischensumme Modul IMU B 1		**7**		**10**
Modul IMU B 2: 1. Künsterlisches Hauptfach Aufbau				
	IMU B 2.1 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 4	1	KE	2
	IMU B 2.2 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 5	1	KE	2
	IMU B 2.3 Erstes Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 6	1	KE	2
	IMU B 2.4 Lehrpraxis 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	UE	1
	IMU B 2.5 Modulabschlussprüfung 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) künstlerisch (kP)			1
	IMU B 2.6 Modulabschlussprüfung 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) didaktisch (Lp)			1
Zwischensumme Modul IMU B 2		**4**		**9**
Modul IMU B 3: 2. Künstlerisches Hauptfach Basis				
	IMU B 3.1 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	KE	2
	IMU B 3.2 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	KE	2
	IMU B 3.3 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 3	1	KE	2
	IMU B 3.4 Fachdidaktik 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	PS	1
	IMU B 3.5 Fachdidaktik 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	PS	1
	IMU B 3.6 Fachdidaktik 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 3	1	PS	1
	IMU B 3.7 Lehrpraxis 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	UE	1

Zwischensumme Modul IMU B 3	**7**		**10**

Modul IMU B 4: 2. Künstlerisches Hauptfach Aufbau			
IMU B 4.1 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 4	1	KE	2
IMU B 4.2 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 5	1	KE	2
IMU B 4.3 Zweites Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 6	1	KE	2
IMU B 4.4 Lehrpraxis 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	UE	1
IMU B 4.5 Modulabschlussprüfung 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) künstlerisch (kP)			1
IMU B 4.6 Modulabschlussprüfung 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) didaktisch (Lp)			1
Zwischensumme Modul IMU B 4	**4**		**9**

Modul IMU B 5: Grundlagen musikalischer Praxis und Theorie			
IMU B 5.1 Einführung Instrumental- und Gesangspädagogik (STEOP)	1	VO	1
IMU B 5.2 Musik und Medizin (STEOP)	1	VO	1
IMU B 5.3 Atem- und Körperschulung (STEOP)	1	VU	1
IMU B 5.4 Digitale Musiknotation	1	UE	1
IMU B 5.5.1 Solfeggio 1 oder IMU B 5.5.2 Gehörbildung 3	1	UE	1
IMU B 5.6.1 Solfeggio 2 oder IMU B 5.6.2 Gehörbildung 4	1	UE	1
IMU B 5.7 Didaktik des Gruppenunterrichts	2	PS	2
IMU B 5.8 Ensembleleitung 1	2	KG	2
IMU B 5.9 Improvisation	1	UE	1
Zwischensumme Modul IMU B 5	**11**		**11**

Modul IMU B 6a: Schwerpunkt: Chor- und Ensembleleitung			
IMU B 6a.1 Fachdidaktik Chor- und Ensembleleitung BA	2	PS	2
IMU B 6a.2 Dirigieren BA 2	2	KG	2
IMU B 6a.3.1 Chor BA 3 oder IMU B 6a.3.2 Chor BA 4 oder IMU B 6a.3.3 Kammerchor BA 2 oder	2	EN	2

IMU B 6a.3.4 Kammerchor BA 3 oder IMU B 6a.3.5 Jazz/Pop Chor BA 1 oder IMU B 6a.3.6 Jazz/Pop Chor BA 2			
IMU B 6a.4 Chorleitung BA 2	2	KG	2
IMU B 6a.5 Ensembleleitung BA 2	2	KG	2
IMU B 6a.6 Solfeggio BA 3	1	UE	1
IMU B 6a.7 Solfeggio BA 4	1	UE	1
Zwischensumme Modul IMU B 6a	**12**		**12**

Modul IMU B 6b: Schwerpunkt: Musiktheorie/Gehörbildung			
IMU B 6b.1 Tonsatz BA 5	2	VU	2
IMU B 6b.2 Gehörbildung BA 5	1	UE	1
IMU B 6b.3 Analyse BA 2	2	SE	3
IMU B 6b.4 Geschichte der Musiktheorie und -analyse BA	2	PS	2
IMU B 6b.5 Musiktheoretisches Proseminar BA 1	2	PS	2
IMU B 6b.6 Theoretische Grundlagen Jazz/Pop BA 1	1	VO	1
IMU B 6b.7 Theoretische Grundlagen Jazz/Pop BA 2	1	VO	1
Zwischensumme Modul IMU B 6b	**11**		**12**

Modul IMU B 6c: Schwerpunkt: Neue Medien			
IMU B 6c.1 Grundlagen Tontechnik BA	1	VU	1
IMU B 6c.2 Grundlagen Videotechnik BA	1	VU	1
IMU B 6c.3 Grundlagen digitaler Musikgestaltung BA	2	VU	2
IMU B 6c.4 Dramaturgie digitaler Musikgestaltung BA	2	PS	2
IMU B 6c.5 Musikalisches Gestalten am Computer 1	2	UE	2
IMU B 6c.6 Grundlagen Grafik- und Webgestaltung BA	2	VU	2
IMU B 6c.7 Lehrpraxis Neue Medien BA	2	UE	2
Zwischensumme Modul IMU B 6c	**12**		**12**

Modul IMU B 6d: Schwerpunkt: Jazz/Pop			
IMU B 6d.1 Praxis Jazz/Pop BA 1	1	KE	1
IMU B 6d.2 Praxis Jazz/Pop BA 2	1	KE	1
IMU B 6d.3 Praxis Jazz/Pop BA 3	1	KE	1
IMU B 6d.4 Praxis Jazz/Pop BA 4	1	KE	1

IMU B 6d.5 Theoretische Grundlagen Jazz/Pop BA 1	1	VO	1
IMU B 6d.6 Theoretische Grundlagen Jazz/Pop BA 2	1	VO	1
IMU B 6d.7 Arrangement und Komposition Jazz/Pop BA 1	1	PS	1
IMU B 6d.8 Arrangement und Komposition Jazz/Pop BA 2	1	PS	1
IMU B 6d.9 Gehör- und Rhythmustraining Jazz/Pop BA	1	UE	1
IMU B 6d.10 Fachdidaktik Jazz/Pop BA	1	PS	1
Es sind IMU B 6d.11.1 und IMU B 6d.11.2 oder IMU B 6d.12.1 und IMU B 6d.12.2 zu absolvieren:			
IMU B 6d.11.1 Ensemble Jazz BA 1 und IMU B 6d.11.2 Ensemble Jazz BA 2	2	KG	(2)
oder			
IMU B 6d.12.1 Ensemble Pop BA 1 und IMU B 6d.12.2 Ensemble Pop BA 2	2	KG	(2)
Zwischensumme Modul IMU B 6d	**12**		**12**

Modul IMU B 6e: Schwerpunkt: Volksmusik			
IMU B 6e.1 Ensemblespiel und Ensembleleitung Volksmusik BA 1	1	KG	1
IMU B 6e.2 Ensemblespiel und Ensembleleitung Volksmusik BA 2	1	KG	1
IMU B 6e.3 Ensemblespiel und Ensembleleitung Volksmusik BA 3	1	KG	1
IMU B 6e.4 Ensemblespiel und Ensembleleitung Volksmusik BA 4	1	KG	1
IMU B 6e.5 Praxis Volksmusik BA 1	1	KG	1
IMU B 6e.6 Praxis Volksmusik BA 2	1	KG	1
IMU B 6e.7 Grundlagen der Volksmusikforschung BA 1	1	PS	1
IMU B 6e.8 Grundlagen der Volksmusikforschung BA 2	1	PS	1
IMU B 6e.9 Vokalstile, Volksliedsingen und Volkstanzen BA 1	1	UE	1
IMU B 6e.10 Vokalstile, Volksliedsingen und Volkstanzen BA 2	1	UE	1
IMU B 6e.11 Volksmusik in Europa BA 1	1	VO	1
IMU B 6e.12 Volksmusik in Europa BA 2	1	VO	1
Zwischensumme Modul IMU B 6e	**12**		**12**

Modul IMU B 6f: Schwerpunkt: Blasorchesterleitung			
IMU B 6f.1 Einführung in die Praktische Partiturerarbeitung am Klavier BA 1	1	KG	1
IMU B 6f.2 Einführung in die Praktische Partiturerarbeitung am Klavier BA 2	1	KG	1
IMU B 6f.3 Repertoirekunde und Werkanalyse: Originalliteratur, österreichische Blasmusiktradition BA 1	1	VU	1

IMU B 6f.4 Repertoirekunde und Werkanalyse: Originalliteratur, österreichische Blasmusiktradition BA 2	1	VU	1
IMU B 6f.5 Vergleichende Werkanalyse von Transkriptionen, Orchestermusik und Oper BA 1	1	PS	1
IMU B 6f.6 Vergleichende Werkanalyse von Transkriptionen, Orchestermusik und Oper BA 2	1	PS	1
IMU B 6f.7 Dirigieren BA 2	2	KG	2
IMU B 6f.8 Fachdidaktik Blasorchester- und Blasmusikensembleleitung BA 1	1	PS	1
IMU B 6f.9 Fachdidaktik Blasorchester- und Blasmusikensembleleitung BA 2	1	PS	1
IMU B 6f.10 Instrumentation und Arrangement der Blasmusik BA 1	1	UE	1
IMU B 6f.11 Instrumentation und Arrangement der Blasmusik BA 2	1	UE	1
Zwischensumme Modul IMU B 6f	**12**		**12**

Modul IMU B 6g: Schwerpunkt: Freie Wahlfächer			
IMU B 6g.1 Freie Wahlfächer im Ausmaß von 12 ECTS			12
Zwischensumme Modul IMU B 6g			**12**

Modul IMU B 7: Bachelorarbeit			
IMU B 7.1 Begleitung zur Bachelorarbeit	1	SE	1
IMU B 7.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul IMU B 7	**1**		**4**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**53-54**		**73**

§ D1.14 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Italienisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Italienisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Italienisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul IT B 1: Grundlagen des Lehramtsstudiums Italienisch				
	IT B 1.1 Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (STEOP)	3	VO	3
	IT B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Italienisch	-	-	1
	IT B 1.3 Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft	2	PS	2
	IT B 1.4 Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft	2	PS	2
	IT B 1.5 Einführung in die Kulturstudien Italienisch	2	VO	2
	Zwischensumme Modul IT B 1	**9**		**10**
Modul IT B 2: Grundstudium Sprachbeherrschung				
	IT B 2.1 Italiano 1	4	UE	4
	IT B 2.2 Italiano 2	4	UE	4
	IT B 2.3 Aussprachetraining	2	VU	1
	Zwischensumme Modul IT B 2	**10**		**9**
Modul IT B 3: Aufbaustudium Sprachbeherrschung				
	IT B 3.1 Italiano 3	4	UE	4
	IT B 3.2 Italiano 4	4	UE	4
	IT B 3.3 Schriftliche Kompetenz	2	UE	2
	Zwischensumme Modul IT B 3	**10**		**10**
Modul IT B 4: Aufbaustudium Literaturwissenschaft				
	IT B 4.1 Literaturgeschichte	2	VO	2
	IT B 4.2 Lektürekurs	2	PS	2
	IT B 4.3 Literaturwissenschaft	2	PS	3
	Zwischensumme Modul IT B 4	**6**		**7**

Modul IT B 5: Aufbaustudium Sprachwissenschaft			
IT B 5.1 Sprachgeschichte	2	VO	2
IT B 5.2 Sprachwissenschaft Grundlagen	2	PS	2
IT B 5.3 Sprachwissenschaft Thematische Vertiefung	2	PS	3
Zwischensumme Modul IT B 5	**6**		**7**

Modul IT B 6: Fachdidaktik			
IT B 6.1 Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz)	2	PS/VU	3
IT B 6.2 Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz)	2	PS	3
Zwischensumme Modul IT B 6	**4**		**6**

Modul IT B 7: Vertiefung und Vernetzung			
IT B 7.1.1 Literaturwissenschaft oder IT B 7.1.2 Sprachwissenschaft	2	SE	4
IT B 7.2 Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5
IT B 7.3 Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5
IT B 7.4 Kulturstudien Spezialthema	2	UV	2
Zwischensumme Modul IT B 7	**8**		**13**

IT B BA: Bachelorarbeit			
IT B BA Bachelorarbeit			3
Zwischensumme IT B BA			**3**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2

Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**61**		**73**

§ D1.15 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Katholische Religion

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Katholische Religion aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Katholische Religion				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule				
Modul KR B 1: Einführung in die Theologie				
KR B 1.1 Theologie und Glaube		1	VO	2
KR B 1.2 Studieren und Forschen		1	PS/UE	2
KR B 1.3 Einführung in die Religionspädagogik (STEOP)		2	VO/VU	3
Zwischensumme Modul KR B 1		**4**		**7**
Modul KR B 2: Bibel und Bibelwissenschaft				
KR B 2.1 Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (STEOP)		2	VO/VU	3
KR B 2.2 Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments (STEOP)		2	VO/VU	3
KR B 2.3 Elementare Themen der biblischen Theologie AT		1	VO/VU/ SE	2
KR B 2.4 Elementare Themen der biblischen Theologie NT		1	VO/VU/ SE	2
Zwischensumme Modul KR B 2		**6**		**10**
Modul KR B 3: Gott, Mensch und Glaube in Geschichte und Gegenwart				
KR B 3.1 Theologische Gotteslehre		2	VO	3
KR B 3.2 Christologie		2	VO	3
KR B 3.3 Philosophische Anthropologie		2	VO/VU	3
KR B 3.4 Meilensteine der Kirchen- und Theologiegeschichte		2	VO/SE	3
KR B 3.5 Fundamentaltheologie		1	VO/VU	2
Zwischensumme Modul KR B 3		**9**		**14**
Modul KR B 4: Religiöse und weltanschauliche Pluralität				
KR B 4.1 Religiöse Traditionen der Gegenwart		2	VO/UV/ VU	3
KR B 4.2 Christliche Strömungen der Gegenwart		1	VO/SE/ UE	2
KR B 4.3 Pluralitätsfähige religiöse Bildung		1	SE/UE	2
Zwischensumme Modul KR B 4		**4**		**7**

Modul KR B 5: Praktische Handlungsfelder der Theologie			
KR B 5.1 Grundriss Religionsdidaktik	2	VO/VU	3
KR B 5.2 Methoden und Medien im Religionsunterricht	2	UE	2
KR B 5.3 Liturgie und Kirchenjahr I	1	VO	2
KR B 5.4 Religions- und Kirchenrecht	1	VO	2
Zwischensumme Modul KR B 5	**6**		**9**

Modul KR B 6: Ethik und moralische Fragen			
KR B 6.1 Philosophische Ethik	2	VO/UV	3
KR B 6.2 Theologische Ethik – Grundlagen	2	VO	3
KR B 6.3 Christliche Sozialwissenschaften	1	VO	2
Zwischensumme Modul KR B 6	**5**		**8**

Modul KR B 7: Fachdidaktische Spezialisierungen			
Zur Wahl: aus KR B 7.1 bis KR B 7.9 sind 6 ECTS zu absolvieren:			
KR B 7.1 Philosophieren und Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen	1	SE/UE	2
KR B 7.2 Bibeldidaktik	1	SE/UE	2
KR B 7.3 Ethisches Lernen	1	SE/UE	2
KR B 7.4 Liturgische Bildung	1	SE/UE	2
KR B 7.5 Kirchengeschichtsdidaktik	1	SE/UE	2
KR B 7.6 Interreligiöses Lernen	1	SE/UE	2
KR B 7.7 Biografisches Lernen	1	SE/UE	2
KR B 7.8 Ökumenisches Lernen	1	SE/UE	2
KR B 7.9 Aktuelle fachdidaktische Fragestellungen	1	SE/UE	2
Zwischensumme Modul KR B 7	**3**		**6**

Modul KR B 8: Bachelorarbeit			
KR B 8.1 Begleitung zur Bachelorarbeit	1	SE	1
KR B 8.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul KR B 8	**1**		**4**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**46**		**73**

§ D1.16 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul KG B 1: Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundlagen von Kunst und Gestaltung				
KG B 1.1 Fachdidaktische Grundlagen Kunst und Gestaltung (STEOP)		3	VU	3
KG B 1.2 Fachwissenschaftliche Grundlagen Kunst und Gestaltung (STEOP)		3	VU	3
KG B 1.3 Fachdidaktische Theorien Kunst und Gestaltung im gesellschaftlichen Kontext		2	PS/ UV	2
KG B 1.4 Kunst-, Bild- und Wissensgeschichte		2	VO	2
KG B 1.5 Methodologien des Forschens in Kunst und Gestaltung		2	UE	2
Zwischensumme Modul KG B 1		**12**		**12**
Modul KG B 2: Künstlerische Grundlagen von Kunst und Gestaltung				
KG B 2.1 Kunstpraxis Grundlagen I		9	KU	6
KG B 2.2 Kunstpraxis Grundlagen II		9	KU	6
Zwischensumme Modul KG B 2		**18**		**12**
Modul KG B 3: Kunst und Gestaltung im Kontext I				
KG B 3.1 Kunstpraxis Grundlagen III		9	KU	6
KG B 3.2 Kunstpraxis Entwicklung I		6	KU	4
KG B 3.3 Vermitteln von und durch Kunstpraxis		2	UE	2
KG B 3.4 Raum und Umwelt		2	VO	2
KG B 3.5 Kunst und Gestaltung vielstimmig und inklusiv		2	UE	2
KG B 3.6 Visuelle Kultur verstehen und vermitteln		2	PS	2
Zwischensumme Modul KG B 3		**23**		**18**

Modul KG B 4: Kunst und Gestaltung im Kontext II			
KG B 4.1 Kunstpraxis Entwicklung II	6	KU	4
KG B 4.2 Fachwissenschaftliches Forschen in Kunst und Gestaltung	2	SE	3
KG B 4.3 Aktuelle Kunst	2	VU	2
Zwischensumme Modul KG B 4	**10**		**9**

Modul KG B 5: Kunst und Gestaltung interdisziplinär			
KG B 5.1 Kunstpraxis Entwicklung III	6	KU	4
Es sind KG B 5.2.1 und KG B 5.2.2 oder KG B 5.3.1 und KG B 5.3.2 zu absolvieren			
KG B 5.2.1 Recherchebasierte Kunst- und Forschungspraxis	(4)	IP	(4)
und			
KG B 5.2.2 Fachdidaktische Vertiefung	(2)	VU	(2)
oder			
KG B 5.3.1 Kunst und Vermittlung	(4)	IP	(4)
und			
KG B 5.3.2 Fachwissenschaftliche Vertiefung	(2)	VU	(2)
Zwischensumme Modul KG B 5	**12**		**10**

Modul KG B 6: Bachelorarbeit			
KG B 6.1 Begleitung zur Bachelorarbeit	1	SE	1
KG B 6.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul KG B 6	**1**		**4**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2

Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**84**		**73**

§ D1.17 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Latein

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Latein aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Latein				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul L B 1: Einführung in die römische Literatur und Kultur				
L B 1.1 Geschichte der römischen Literatur I (STEOP)		2	VO	3
L B 1.2 Geschichte der römischen Literatur II (STEOP)		2	VO	3
L B 1.3 Römische Kulturgeschichte		2	VO	3
Zwischensumme Modul L B 1		**6**		**9**
Modul L B 2: Lateinische Sprache				
L B 2.1 Repetitorium der lateinischen Morphologie und Syntax		1	VU	1
L B 2.2 Lateinische Grammatik I		2	UE	3
L B 2.3 Lateinische Grammatik II		2	UE	3
L B 2.4 Lateinische Grammatik III		2	UE	3
Zwischensumme Modul L B 2		**7**		**10**
Modul L B 3: Erschließen, Übersetzen, Interpretieren				
L B 3.1 Grundlagen des Übersetzens aus dem Lateinischen		2	UE	3
L B 3.2 Praxis des Übersetzens (lateinische Prosa)		2	UE	2
L B 3.3 Praxis des Übersetzens (lateinische Dichtung)		2	UE	2
L B 3.4 Einführung in die lateinische Metrik und Stilistik		2	UE	2
L B 3.5 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der Klassischen Philologie		2	PS	3
Zwischensumme Modul L B 3		**10**		**12**
Modul L B 4: Fachdidaktik der lateinischen Sprache				
L B 4.1 Grundlagen der Fachdidaktik (Latein)		2	VU	3
L B 4.2 Fachdidaktik des lateinischen Elementarunterrichts		2	UV	2
L B 4.3 Fachdidaktik des lateinischen Lektüreunterrichts		2	UV	3
Zwischensumme Modul L B 4		**6**		**8**
Modul L B 5: Lateinische Literatur im Kontext I				

L B 5.1 Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Prosa)	2	VU	3
L B 5.2 Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Dichtung)	2	VU	3
Zwischensumme Modul L B 5	**4**		**6**

Modul L B 6: Lateinische Literatur im Kontext II			
L B 6.1 Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Prosa)	2	VU	3
L B 6.2 Texte, Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (Dichtung)	2	VU	3
L B 6.3.1 Texte, Autoren, Gattungen und Geschichte der griechischen Literatur oder L B 6.3.2 Antike Religionsgeschichte oder L B 6.3.3 Der antike Mythos und seine Rezeption	2	VO/UE	3
Zwischensumme Modul L B 6	**6**		**9**

Modul L B 7: Anwendung und Vertiefung			
L B 7.1.1 *Latine loquamur* oder L B 7.1.2 Altertumswissenschaftliche Praxis	2	UE/ PR	2
L B 7.2 Produktion lateinischer Texte	2	UE	2
L B 7.3 Fachdidaktisches Proseminar aus Latein	2	PS	3
Zwischensumme Modul L B 7	**6**		**7**

Modul L B 8: Bachelormodul			
L B 8.1 Begleitlehrveranstaltung zur Bachelorarbeit	1	KO	1
L B 8.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul L B 8	**1**		**4**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2

EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**54**		**73**

§ D1.18 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mathematik

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mathematik aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Mathematik				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule				
Eines der beiden Module M B 1.1 oder M B 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul M B 1.1: Grundlagen der Mathematik (Salzburg)				
M B 1.1.1	Grundlagen der Mathematik (STEOP)	2,5	VO	4
M B 1.1.2	Grundlagen der Mathematik für Lehramt	1	UE	1,5
M B 1.1.3	Statistik	2	VO	3
M B 1.1.4	Statistik für Lehramt	2	UE	3
M B 1.1.5	Lineare Algebra I	1,5	VO	2
M B 1.1.6	Lineare Algebra I für Lehramt	1	UE	1,5
Zwischensumme Modul M B 1.1		**10**		**15**
oder				
Modul M B 1.2: Grundlagen der Mathematik (Linz)				
M B 1.2.1	Schulmathematik Grundlagen der Mathematik	1	UV	1
M B 1.2.2	Diskrete Mathematik für Lehramt (STEOP)	4	VO	4
M B 1.2.3	Diskrete Mathematik für Lehramt	2	UE	3
M B 1.2.4	Lineare Algebra I für Lehramt (STEOP)	4	VO	4
M B 1.2.5	Lineare Algebra I für Lehramt	2	UE	3
Zwischensumme Modul M B 1.2		**13**		**15**
Eines der beiden Module M B 2.1 oder M B 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul M B 2.1: Algebra (Salzburg)				
M B 2.1.1	Lineare Algebra II und Geometrie	4	VO	6
M B 2.1.2	Lineare Algebra II und Geometrie für Lehramt	2	UE	3
Zwischensumme Modul M B 2.1		**6**		**9**
oder				
Modul M B 2.2: Algebra (Linz)				
M B 2.2.1	Lineare Algebra II und Geometrie für Lehramt	2	VO	2
M B 2.2.2	Lineare Algebra II und Geometrie für Lehramt	1	UE	2
M B 2.2.3	Schulmathematik Elementare Algebra	2	UV	2

M B 2.2.4 Vertiefung Wahlpflichtfächer Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 3 ECTS aus dem Wahlfachangebot für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik, siehe § C18.4 Wahlfachangebot	1-3		3
Zwischensumme Modul M B 2.2	**6-8**		**9**

Modul M B 3: Geometrie			
M B 3.1 Geometrie für Lehramt	2	UV	2
M B 3.2 Raumgeometrie für Lehramt	2	UV	2
M B 3.3 Schulmathematik Geometrie der Sekundarstufe 1	2	UV	2
Zwischensumme Modul M B 3	**6**		**6**

Eines der beiden Module M B 4.1 oder M B 4.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul M B 4.1: Analysis (Salzburg)			
M B 4.1.1 Analysis I	4	VO	6
M B 4.1.2 Analysis I für Lehramt	2	UE	3
M B 4.1.3 Analysis II	4	VO	6
M B 4.1.4 Analysis II für Lehramt	2	UE	3
Zwischensumme Modul M B 4.1	**12**		**18**

oder

Modul M B 4.2: Analysis (Linz)			
M B 4.2.1 Analysis I für Lehramt	4	VO	4
M B 4.2.2 Analysis I für Lehramt	2	UE	3
M B 4.2.3 Analysis II für Lehramt	3	VO	3
M B 4.2.4 Analysis II für Lehramt	1	UE	2
M B 4.2.5 Schulmathematik Analysis	2	UV	2
M B 4.2.6 Einführung in das Mathematikstudium und dessen Umfeld	2	UV	2
M B 4.2.7 Vertiefung Wahlpflichtfächer Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 2 ECTS aus dem Wahlfachangebot für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik, siehe § C18.4 Wahlfachangebot	1-2		2
Zwischensumme Modul M B 4.2	**15-16**		**18**

Modul M B 5: Fachdidaktik Mathematik			
M B 5.1 Einführung in die Mathematik-Didaktik	2	UV/ VU	2
M B 5.2 Einsatz von digitalen Werkzeugen im Mathematikunterricht 1	2	UV	2
M B 5.3 Fachdidaktik Mathematik der Sekundarstufe 1	3	PS	3
M B 5.4 Fachdidaktik Mathematik der Sekundarstufe 2	2	PS	2

M B 5.5 Methodik im Mathematikunterricht	2	UV/ VU	2
Zwischensumme Modul M B 5	**11**		**11**

Modul M B 6: Querschnitts- und Abschlussmodul			
M B 6.1 Proseminar für LA-Mathematik	1	PS	1
M B 6.2 DAZ/SB im Mathematikunterricht (Bachelor)	1	UV	1
M B 6.3 IP im Mathematikunterricht (Bachelor)	1	UV	1
M B 6.4 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul M B 6	**3**		**6**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt (Salzburg)	**59**		**73**
Summen gesamt (Linz)	**65-68**		**73**

§ D1.19 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung aufgelistet Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul MGDG B 1: Mediale Kulturen und digitale Teilhabe				
MGDG B 1.1 Mediensozialisation und digitale Jugendkulturen (STEOP)		2	VU	3
MGDG B 1.2 Medienlabor		4	UE	4
MGDG B 1.3 Recherche, Forschung und Informationskompetenz		2	VU	2
MGDG B 1.4 Diversität, Inklusion und Medien		2	PS	2
Zwischensumme Modul MGDG B 1		**10**		**11**
Modul MGDG B 2: Medienbildung				
MGDG B 2.1 Konzepte und Methoden der Medienbildung (STEOP)		2	VU	3
MGDG B 2.2 Medienbildung in Kontexten		2	UV	2
MGDG B 2.3 Digitalität und Recht		2	VO	2
MGDG B 2.4 Grundlagen der Medientheorie		2	PS	2
MGDG B 2.5 Medienanalyse		2	SE	2
Zwischensumme Modul MGDG B 2		**10**		**11**
Modul MGDG B 3: Gestalterische Kompetenzen				
MGDG B 3.1 Visuelle Kommunikation		4	KG	3
MGDG B 3.2 Fotografie und Bildbearbeitung		3	KG	2
MGDG B 3.3 Audio und Sound		3	KG	2
MGDG B 3.4 Video und Animation		3	KG	2
MGDG B 3.5 Gaming und Soziale Medien		3	KG	2
Zwischensumme Modul MGDG B 3		**16**		**11**
Modul MGDG B 4: Informatische Bildung				
MGDG B 4.1 Programmierung/visuell		2	UE	2
MGDG B 4.2 Programmierung/textuell		2	UE	2

MGDG B 4.3 Künstliche Intelligenz	3	UE	3
MGDG B 4.4 IT-Geräte und Anwendungen in der Schule	2	VU	2
MGDG B 4.5 Robotik und Physical Computing	2	UE	2
Zwischensumme Modul MGDG B 4	**11**		**11**

Modul MGDG B 5: Verschränkende Medienprojekte			
MGDG B 5.1 Medienprojekt I	5	KU	3
MGDG B 5.2 Medienprojekt II	6	KU	4
MGDG B 5.3 Crossmediales Projekt	8	KU	6
MGDG B 5.4 Projekt Medienvermittlung	4	IP	4
Zwischensumme Modul MGDG B 5	**23**		**17**

Modul MGDG B 6: Bachelorarbeit			
MGDG B 6.1 Begleitseminar zur Bachelorarbeit	1	SE	1
MGDG B 6.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul MGDG B 6	**1**		**4**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**79**		**73**

§ D1.20 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Musik

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Musik aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Musik				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule				
Modul MU B 1: Musikpädagogik und Fachdidaktik				
MU B 1.1 Einführung Musikpädagogik (STEOP)		1	VU	1
MU B 1.2 Musikpädagogische Projekttage 1		1	EX	1
MU B 1.3 Digitale Medien im Musikunterricht		2	UE	1,5
MU B 1.4 Fachdidaktische Grundlagen Musik		1	UV	1
MU B 1.5 Fachdidaktik und Unterrichtspraxis Musik		2	PS	1,5
MU B 1.6 Musizieren in der Klasse 1		2	UE	1,5
MU B 1.7 Musik und Bewegung 1		2	UE	1
MU B 1.8 Kinder- und Jugendstimmbildung 1		1	KG	1
Zwischensumme Modul MU B 1		**12**		**9,5**
Modul MU B 2: Klavier- und Gesangspraxis 1				
MU B 2.1 Klavierpraxis Lehramt 1		1	KE	1
MU B 2.2 Klavierpraxis Lehramt 2		1	KE	1
MU B 2.3 Klavierpraxis Lehramt 3		1	KE	1
MU B 2.4 Gesangspraxis Lehramt 1		1	KE	1
MU B 2.5 Gesangspraxis Lehramt 2		1	KE	1
MU B 2.6 Gesangspraxis Lehramt 3		1	KE	1
Zwischensumme Modul MU B 2		**6**		**6**
Modul MU B 3: Klavier- und Gesangspraxis 2				
MU B 3.1 Klavierpraxis Lehramt 4		1	KE	1
MU B 3.2 Klavierpraxis Lehramt 5		1	KE	1
MU B 3.3 Klavierpraxis Lehramt 6		1	KE	1
MU B 3.4 Gesangspraxis Lehramt 4		1	KE	1
MU B 3.5 Gesangspraxis Lehramt 5		1	KE	1
MU B 3.6 Gesangspraxis Lehramt 6		1	KE	1
MU B 3.7 Kinder- und Jugendchorpraktikum		1	KG	1

Zwischensumme Modul MU B 3	**7**		**7**

Modul MU B 4: Chor und Chorleitung			
MU B 4.1 Chor 1	2	EN	1
MU B 4.2 Chor 2	2	EN	1
MU B 4.3 Chor 3	2	EN	1
MU B 4.4 Chor 4	2	EN	1
MU B 4.5 Dirigieren 1 oder MU B 4.6 Chorische Stimmbildung (nur für KPF Ensembleleitung vokal/instrumental und KPF Chorleitung)	2	KG	2
MU B 4.7 Chorleitung 1 oder MU B 4.8 Chorprobendidaktik (nur für KPF Ensembleleitung vokal/instrumental und KPF Chorleitung)	2	KG	1,5
Zwischensumme Modul MU B 4	**12**		**7,5**

Modul MU B 5: Musiktheorie			
MU B 5.1 Tonsatz und Gehörbildung 1	2	UV	1,5
MU B 5.2 Tonsatz und Gehörbildung 2	2	UV	1,5
MU B 5.3 Tonsatz und Gehörbildung 3	2	UV	1,5
MU B 5.4 Tonsatz und Gehörbildung 4	2	UV	1,5
Zwischensumme Modul MU B 5	**8**		**6**

Modul MU B 6: Fachwissenschaftliche Grundlagen			
MU B 6.1 Einführung wissenschaftliches Arbeiten	2	PS	2
MU B 6.2 Musikgeschichte Überblick 1 (STEOP)	2	VO	2
MU B 6.3 Musikgeschichte Überblick 2 (STEOP)	2	VO	2
Zwischensumme Modul MU B 6	**6**		**6**

Modul MU B 7: Fachwissenschaften			
MU B 7.1 Formenlehre 1	2	VO	2
MU B 7.2 Musikwissenschaftliches Seminar 1	2	SE	3
MU B 7.3 Musikpädagogisches Proseminar	2	PS	2
Zwischensumme Modul MU B 7	**6**		**7**

Module MU B 8 – MU B 9: zur Wahl stehen die Optionen a, b, c, d, e, f, g und h, aus denen ein Bereich gewählt werden muss

Künstlerisches Profilfach Instrumental/Gesang

Modul MU B 8a: Künstlerisches Profilfach Instrumental/Gesang 1			
MU B 8a.1 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	KE	2
MU B 8a.2 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	KE	2
MU B 8a.3 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 3	1	KE	2
Zwischensumme Modul MU B 8a	**3**		**6**

Modul MU B 9a: Künstlerisches Profilfach Instrumental/Gesang 2			
MU B 9a.1 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 4	1	KE	2
MU B 9a.2 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 5	1	KE	2
MU B 9a.3 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) 6	1	KE	2
Zwischensumme Modul MU B 9a	**3**		**6**

Künstlerisches Profilfach Jazz/Pop

Modul MU B 8b: künstlerisches Profilfach Jazz/Pop 1			
MU B 8b.1 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 1	1	KE	1,5
MU B 8b.2 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 2	1	KE	1,5
MU B 8b.3 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 3	1	KE	1,5
MU B 8b.4 Pop/Jazz-Arrangement	1	KG	1
MU B 8b.5 Bandpraxis/-coaching 1	1,5	KG	1
Zwischensumme Modul MU B 8b	**5,5**		**6,5**

Modul MU B 9b: Künstlerisches Profilfach Jazz/Pop 2			
MU B 9b.1 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 4	1	KE	1,5
MU B 9b.2 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 5	1	KE	1,5
MU B 9b.3 Künstlerisches Profilfach (jeweiliges Instrument/Gesang) Jazz/Pop 6	1	KE	1,5
MU B 9b.4 Bandpraxis/-coaching 2	1,5	KG	1
Zwischensumme Modul MU B 9b	**4,5**		**5,5**

Künstlerisches Profilfach Musicproduction

Modul MU B 8c: Künstlerisches Profilfach Musicproduction 1			
MU B 8c.1 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 1	2	KU	2
MU B 8c.2 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 2	2	KU	2

MU B 8c.3 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 3	2	KU	2
Zwischensumme Modul MU B 8c	**6**		**6**

Modul MU B 9c: Künstlerisches Profilfach Musicproduction 2			
MU B 9c.1 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 4	2	KU	2
MU B 9c.2 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 5	2	KU	2
MU B 9c.3 Künstlerisches Profilfach Musicproduction 6	2	KU	2
Zwischensumme Modul MU B 9c	**6**		**6**

Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme

Modul MU B 8d: Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 1			
MU B 8d.1 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 1	2	KG	1
MU B 8d.2 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 2	2	KG	1
MU B 8d.3 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 3	2	KG	1
MU B 8d.4 Bewegung und Tanz 1	1	KG	1
MU B 8d.5 Bewegung und Tanz 2	1	KG	1
MU B 8d.6 Modelle Elementares Musizieren 1	1	UE	1
Zwischensumme Modul MU B 8d	**9**		**6**

Modul MU B 9d: Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 2			
MU B 9d.1 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 4	2	KG	1
MU B 9d.2 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme 5	2	KG	1
MU B 9d.3 Modelle Elementares Musizieren 2	1	UE	1
MU B 9d.4 Elementare Komposition	1	UE	1
MU B 9d.5 Künstlerisches Profilfach Musik-Bewegung-Stimme/Coaching Künstlerische Schlussperformance	1	KG	2
Zwischensumme Modul MU B 9d	**7**		**6**

Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung vokal/instrumental (Linz)

Modul MU B 8e: künstlerisches Profilfach Ensembleleitung vokal/instrumental 1 (Linz)			
MU B 8e.1 Künstlerisches Profilfach Chorleitung für Sek I	1,5	KG	1
MU B 8e.2 Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung für Sek I	1,5	KG	1
MU B 8e.3 Künstlerisches Profilfach Chor- und Ensembleleitung für Sek I	1,5	KG	1
MU B 8e.4 Kammermusik/Ensemble 1	1	EN	1
MU B 8e.5 Kammermusik/Ensemble 2	1	EN	1
MU B 8e.6 Kammermusik/Ensemble 3	1	EN	1

Zwischensumme Modul MU B 8e	**7,5**		**6**

Modul MU B 9e: Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung vokal/instrumental 2 (Linz)			
MU B 9e.1 Künstlerisches Profilfach Chorleitung für Sek II	1,5	KG	1
MU B 9e.2 Künstlerisches Profilfach Ensembleleitung für Sek II	1,5	KG	1
MU B 9e.3 Künstlerisches Profilfach Chor- und Ensembleleitung für Sek II	1,5	KG	1
MU B 9e.4 Kammermusik/Ensemble 4	1	EN	1
MU B 9e.5 Kammermusik/Ensemble 5	1	EN	1
MU B 9e.6 Kammermusik/Ensemble 6	1	EN	1
Zwischensumme Modul MU B 9e	**7,5**		**6**

Künstlerisches Profilfach Vocal and Band Performance (mit Instrumentalfach) (Salzburg)

Modul MU B 8f: künstlerisches Profilfach Vocal and Band Performance (mit Instrumentalfach) 1 (Salzburg)			
MU B 8f.1 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 1	1	KE	1
MU B 8f.2 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 2	1	KE	1
MU B 8f.3 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 3	1	KE	1
MU B 8f.4 Vocal Group Coaching 1	1,5	KG	1
MU B 8f.5 Vocal Group Coaching 2	1,5	KG	1
MU B 8f.6 Bandcoaching 1	1,5	KG	1
Zwischensumme Modul MU B 8f	**7,5**		**6**

Modul MU B 9f: künstlerisches Profilfach Vocal and Band Performance (mit Instrumentalfach) 2 (Salzburg)			
MU B 9f.1 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 4	1	KE	1
MU B 9f.2 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 5	1	KE	1
MU B 9f.3 Instrumentalfach (jeweiliges Instrument) 6	1	KE	1
MU B 9f.4 Bandcoaching 2	1,5	KG	1
MU B 9f.5 Big Band Leitung 1	1,5	KG	1
MU B 9f.6 Big Band Leitung 2	1,5	KG	1
Zwischensumme Modul MU B 9f	**7,5**		**6**

Künstlerisches Profilfach Chorleitung (Salzburg)

Modul MU B 8g: künstlerisches Profilfach Chorleitung 1 (Salzburg)			
MU B 8g.1 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 1	1,5	KU	1
MU B 8g.2 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 2	1,5	KU	1
MU B 8g.3 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 3	1,5	KU	1

MU B 8g.4 Chorwerkstatt 1	1	KG	1
MU B 8g.5 Chorwerkstatt 2	1	KG	1
MU B 8g.6 Chorwerkstatt 3	1	KG	1
Zwischensumme Modul MU B 8g	**7,5**		**6**

Modul MU B 9g: künstlerisches Profilfach Chorleitung 2 (Salzburg)			
MU B 9g.1 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 4	1,5	KU	1
MU B 9g.2 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 5	1,5	KU	1
MU B 9g.3 Künstlerisches Profilfach Chorleitung 6	1,5	KU	1
MU B 9g.4 Chorwerkstatt 4	1	KG	1
MU B 9g.5 Chorwerkstatt 5	1	KG	1
MU B 9g.6 Chorwerkstatt 6	1	KG	1
Zwischensumme Modul MU B 9g	**7,5**		**6**

Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung (Salzburg)

Modul MU B 8h: künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 1 (Salzburg)			
MU B 8h.1 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 1	2	KU	2
MU B 8h.2 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 2	2	KU	2
MU B 8h.3 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 3	2	KU	2
Zwischensumme Modul MU B 8h	**6**		**6**

Modul MU B 9h: künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 2 (Salzburg)			
MU B 9h.1 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 4	2	KU	2
MU B 9h.2 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 5	2	KU	2
MU B 9h.3 Künstlerisches Profilfach Blasorchesterleitung 6	1,5	KU	1
MU B 9h.4 Praktikum Blasorchesterleitung	1	PR	1
Zwischensumme Modul MU B 9h	**6,5**		**6**

Modul MU B 10: Bachelorarbeit			
MU B 10.1 Begleitung zur Bachelorarbeit	1	SE	1
MU B 10.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul MU B 10	**1**		**4**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**69-79**		**73**

§ D1.21 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Physik

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Physik aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Physik				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt**	**Typ**	**ECTS**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule				
Eines der beiden Module PH B 1.1 oder PH B 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul PH B 1.1: Grundlagenphysik 1 (Salzburg)				
PH B 1.1.1	Einführung in die Physik (STEOP)	3	VO	3
PH B 1.1.2	Physik I Teil A	2	VU	3
PH B 1.1.3	Physik I Teil B	2	VU	2
PH B 1.1.4	Mathematik für Naturwissenschaftler:innen	3	VU	4
Zwischensumme Modul PH B 1.1		**10**		**12**
oder				
Modul PH B 1.2: Grundlagenphysik 1 (Linz)				
PH B 1.2.1	Mathematik für Lehramt Physik I (STEOP)	3	VU	3
PH B 1.2.2	Physik für Lehramt I	4	VO	4
PH B 1.2.3	Übungen zu Physik für Lehramt I	3	UE	3
PH B 1.2.4	Physikalisches Grundpraktikum für Lehramt I	2	PR	2
Zwischensumme Modul PH B 1.2		**12**		**12**
Eines der beiden Module PH B 2.1 oder PH B 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul PH B 2.1: Grundlagenphysik 2 (Salzburg)				
PH B 2.1.1	Physik II Teil A (STEOP)	3	VU	3
PH B 2.1.2	Physik II Teil B	1	VU	2
PH B 2.1.3	Physikalisches Praktikum II	4	PR	6
Zwischensumme Modul PH B 2.1		**8**		**11**
oder				
Modul PH B 2.2: Grundlagenphysik 2 (Linz)				
PH B 2.2.1	Mathematik für Lehramt Physik II (STEOP)	3	VU	3
PH B 2.2.2	Physik für Lehramt II	4	VO	4
PH B 2.2.3	Übungen zu Physik für Lehramt II	2	UE	2
PH B 2.2.4	Physikalisches Grundpraktikum für Lehramt II	2	PR	2
Zwischensumme Modul PH B 2.2		**11**		**11**

Eines der beiden Module PH B 3.1 oder PH B 3.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul PH B 3.1: Grundlagenphysik 3 (Salzburg)			
PH B 3.1.1 Chemie 1	2	VO	2
PH B 3.1.2 Physikalisches Praktikum I	4	PR	6
PH B 3.1.3 Moderne Physik	4	VU	5
Zwischensumme Modul PH B 3.1	**10**		**13**

oder

Modul PH B 3.2: Grundlagenphysik 3 (Linz)			
PH B 3.2.1 Physik für Lehramt III	4	VO	4
PH B 3.2.2 Übungen zu Physik für Lehramt III	2	UE	2
PH B 3.2.3 Physik für Lehramt IV	4	UV	5
PH B 3.2.4. Physikalisches Grundpraktikum für Lehramt III	2	PR	2
Zwischensumme Modul PH B 3.2	**12**		**13**

Modul PH B 4: Fachdidaktik 1			
PH B 4.1 Einführung in die Physikdidaktik I	1	UV	1,5
PH B 4.2 Einführung in die Physikdidaktik II	1	UV	1,5
PH B 4.3 Physikalisches Schulversuchspraktikum I	3	PR	3
Zwischensumme Modul PH B 4	**5**		**6**

Modul PH B 5: Fachdidaktik 2			
PH B 5.1 Unterrichtsmedien und Technologien im Physikunterricht	2	UV	2
PH B 5.2 Ausgewählte Kapitel aus Fachdidaktik	1	SE	1
PH B 5.3 Physikalisches Schulversuchspraktikum II	3	PR	3
Zwischensumme Modul PH B 5	**6**		**6**

Eines der beiden Module PH B 6.1 oder PH B 6.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul PH B 6.1: Grundlagenphysik 4 (Salzburg)			
PH B 6.1.1 Biophysik und Biomechanik	2	VO	3
PH B 6.1.2 Geschichte und Physik	2	VU	3
PH B 6.1.3 Digitalisierung in der Physik	3	UV	4
PH B 6.1.4 Physik, Inklusion und Sprache	2	SE	2
Zwischensumme Modul PH B 6.1	**9**		**12**

oder

Modul PH B 6.2: Grundlagenphysik 4 (Linz)			
PH B 6.2.1 Mathematische Methoden der Theoretischen Physik für Lehramt	3	VU	3
PH B 6.2.2 Grundlagen der Theoretischen Physik für Lehramt	3	VO	4
PH B 6.2.3 Übungen zu Grundlagen der Theoretischen Physik für Lehramt	2	UE	3
PH B 6.2.4. Physik, Inklusion und Sprache	2	SE	2
Zwischensumme Modul PH B 6.2	**10**		**12**

Modul PH B 7: Bachelorarbeit UF Physik			
PH B 7.1 Seminar Bachelorarbeit UF Physik	2	SE	2
PH B 7.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul PH B 7	**2**		**5**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summe gesamt	**58 / 64**		**73**

§ D1.22 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul PP B 1: Einführung				
PP B 1.1 Einführung in die Psychologie (STEOP)		2	VO	2
PP B 1.2 Einführung in die Philosophie (STEOP)		2	VO	2
PP B 1.3 Lektüre philosophischer Texte		2	PS	3
PP B 1.4 Einführung in das wissenschaftlich-psychologische Arbeiten I (Grundlagen)		1	UE	1
Zwischensumme Modul PP B 1		**7**		**8**
Modul PP B 2: Logik und Wissenschaftstheorie				
PP B 2.1 Logik		2	UV	3
PP B 2.2 Wissenschaftstheorie		2	VO	3
Zwischensumme Modul PP B 2		**4**		**6**
Modul PP B 3: Theoretische Philosophie				
PP B 3.1 Erkenntnistheorie		2	VO	3
PP B 3.2 Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie		2	SE	3
Zwischensumme Modul PP B 3		**4**		**6**
Modul PP B 4: Praktische Philosophie				
PP B 4.1 Ethik		2	VO	3
PP B 4.2 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie		2	SE	3
Zwischensumme Modul PP B 4		**4**		**6**
Modul PP B 5: Fachdidaktik Philosophie				
PP B 5.1 Methoden des Philosophierens		2	UV	3
PP B 5.2 Kernthemen des Philosophieunterrichts		2	SE	3
Zwischensumme Modul PP B 5		**4**		**6**

Modul PP B 6: Methoden der Psychologie			
PP B 6.1 Einführung in Statistik und empirische Methoden	2	GK	3
PP B 6.2 Einführung in die Testtheorie	1	VO	2
PP B 6.3 Techniken des wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens II (Vertiefung)	1	UE	1
Zwischensumme Modul PP B 6	**4**		**6**

Modul PP B 7: Grundlagen der Psychologie			
PP B 7.1 Allgemeine und Biologische Psychologie	2	VO	3
PP B 7.2 Konzepte der Kognitiven Psychologie	2	VO	3
Zwischensumme Modul PP B 7	**4**		**6**

Modul PP B 8: Intrapersonale Prozesse			
PP B 8.1 Entwicklungspsychologie	2	VO	3
PP B 8.2 Persönlichkeits- & Differentielle Psychologie	2	VO	3
Zwischensumme Modul PP B 8	**4**		**6**

Modul PP B 9: Interpersonelle Prozesse			
PP B 9.1 Sozialpsychologie	2	VO	3
PP B 9.2 Bildungspsychologie und Medienpsychologie	2	VO	3
Zwischensumme Modul PP B 9	**4**		**6**

Modul PP B 10: Fachdidaktik Psychologie			
PP B 10.1 Methodik des Psychologieunterrichts	2	UV	3
PP B 10.2 Vertiefung in ausgewählten Teilgebieten der Psychologie, deren fachdidaktische Umsetzung und praktische Anwendung in Bildkontexten	2	UE	3
Zwischensumme Modul PP B 10	**4**		**6**

PP B BA: Bachelorarbeit			
PP B BA Bachelorarbeit			3
Zwischensumme PP B BA			**3**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**51**		**73**

§ D1.23 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Russisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Russisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Russisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul RU B 1: Basiskompetenzen Russisch				
RU B 1.1 Russisch I		6	SK	10
RU B 1.2 Russisch II		6	SK	10
RU B 1.3 Phonetik des Russischen		1	PS	1
Zwischensumme Modul RU B 1		**13**		**21**
Modul RU B 2: Fachwissenschaft				
RU B 2.1 Literatur im Überblick (STEOP)		2	VO	2
RU B 2.2 Slawische Sprachen im Überblick (STEOP)		2	VO	2
RU B 2.3 Kontrastive Grammatik		2	PS	3
RU B 2.4 Wissenschaftliches Arbeiten (STEOP)		2	VU	2
Zwischensumme Modul RU B 2		**8**		**9**
Modul RU B 3: Aufbaumodul Russisch				
RU B 3.1 Russisch III		4	SK	6
RU B 3.2 Russisch IV		4	SK	5
Zwischensumme RU B 3		**8**		**11**
Modul RU B 4: Fachdidaktik: Vermittlung russischer Sprache und Kultur				
RU B 4.1 Fachdidaktik Russisch I		2	VU	2
RU B 4.2 Fachdidaktik Russisch II		2	PS	2
RU B 4.3 Fachdidaktik Russisch III (IP)		2	PS	3
RU B 4.4.1 Seminar Literaturwissenschaft aus fachdidaktischer Perspektive oder RU B 4.4.2 Seminar Sprachwissenschaft aus fachdidaktischer Perspektive		2	SE	4
RU B 4.5 Bachelorarbeit				3
Zwischensumme Modul RU B 4		**8**		**14**

Modul RU B 5: Vertiefungsmodul Russisch			
RU B 5.1 Russisch V	4	SK	6
RU B 5.2 Russisch VI	4	SK	3
RU B 5.3 Sprachkompetenzprüfung 1			1
Zwischensumme Modul RU B 5	**8**		**10**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**54**		**73**

§ D1.24 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Spanisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Spanisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Spanisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul SP B 1: Grundlagen des Lehramtsstudiums Spanisch				
SP B 1.1 Einführung in das Lehramtsstudium Französisch/Italienisch/Spanisch (STEOP)		3	VO	3
SP B 1.2 Einstufungstest Sprachbeherrschung Spanisch		-	-	1
SP B 1.3 Propädeutikum romanische Sprachwissenschaft		2	PS	2
SP B 1.4 Propädeutikum romanische Literaturwissenschaft		2	PS	2
SP B 1.5 Einführung in die Kulturstudien Spanisch		2	VO	2
Zwischensumme Modul SP B 1		**9**		**10**
Modul SP B 2: Grundstudium Sprachbeherrschung				
SP B 2.1 Español 1		4	UE	4
SP B 2.2 Español 2		4	UE	4
SP B 2.3 Aussprachetraining		2	VU	1
Zwischensumme Modul SP B 2		**10**		**9**
Modul SP B 3: Aufbaustudium Sprachbeherrschung				
SP B 3.1 Español 3		4	UE	4
SP B 3.2 Español 4		4	UE	4
SP B 3.3 Schriftliche Kompetenz		2	UE	2
Zwischensumme Modul SP B 3		**10**		**10**
Modul SP B 4: Aufbaustudium Literaturwissenschaft				
SP B 4.1 Literaturgeschichte		2	VO	2
SP B 4.2 Lektürekurs		2	PS	2
SP B 4.3 Literaturwissenschaft		2	PS	3
Zwischensumme Modul SP B 4		**6**		**7**
Modul SP B 5: Aufbaustudium Sprachwissenschaft				
SP B 5.1 Sprachgeschichte		2	VO	2

SP B 5.2 Sprachwissenschaft Grundlagen	2	PS	2
SP B 5.3 Sprachwissenschaft Thematische Vertiefung	2	PS	3
Zwischensumme Modul SP B 5	**6**		**7**

Modul SP B 6: Fachdidaktik			
SP B 6.1 Fachdidaktik A: Sprachen lernen/lehren (rezeptive Fertigkeiten und Text-/Medienkompetenz)	2	PS/VU	3
SP B 6.2 Fachdidaktik B: Sprachen lernen/lehren (produktive Fertigkeiten und (inter-)kulturelle Kompetenz)	2	PS	3
Zwischensumme Modul SP B 6	**4**		**6**

Modul SP B 7: Vertiefung und Vernetzung			
SP B 7.1.1 Literaturwissenschaft oder SP B 7.1.2 Sprachwissenschaft	2	SE	4
SP B 7.2 Interkulturalitätsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5
SP B 7.3 Spracherwerbsforschung und Fachdidaktik	2	SE	3,5
SP B 7.4 Kulturstudien Spezialthema	2	UV	2
Zwischensumme Modul SP B 7	**8**		**13**

SP B BA: Bachelorarbeit			
SP B BA Bachelorarbeit			3
Zwischensumme SP B BA			**3**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**61**		**73**

§ D1.25 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Technik und Design

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Technik und Design aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Technik und Design				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul TD B 1: Materialien und Technologien in Technik und Design				
TD B 1.1 Holz / Be- und Verarbeitung		4	GK	2
TD B 1.2 Papier / Faser, Falt- und Bindetechniken		4	GK	2
TD B 1.3 Struktur / Faden- und Flächenbildung		4	GK	2
TD B 1.4 Mechanik / Prinzipien und Anwendung		3	UV	2
TD B 1.5 Textil / Be- und Verarbeitung		4	GK	2
TD B 1.6 Elektronik / Prinzipien und Anwendung		3	UV	2
TD B 1.7 Metall / Be- und Verarbeitung		4	GK	2
TD B 1.8 Oberflächengestaltung / Textile Veredelung		4	GK	2
TD B 1.9 Digital / Entwurf und Fabrikation		3	UV	2
TD B 1.10 Keramik / Form-, Guss- und Fertigungstechniken		4	GK	2
Zwischensumme Modul TD B 1		**37**		**20**
Modul TD B 2: Grundlagen Technik und Design				
TD B 2.1 Einführung in Werkstoff- und Arbeitstechnik (STEOP)		1	VU	1
TD B 2.2 Projektarbeit: Einführung in die Designpraxis		3	KU	2
TD B 2.3 Design und Materielle Kultur (STEOP)		2	VO	2
TD B 2.4 Projektarbeit: Darstellungsmethoden und Modellbau		3	KU	2
TD B 2.5 Technik und Gesellschaft		2	VO	2
Zwischensumme Modul TD B 2		**11**		**9**
Modul TD B 3: Fachdidaktik Technik und Design				
TD B 3.1 Fachdidaktische Grundlagen Technik und Design (STEOP)		2	VO	2
TD B 3.2 Theorien und Konzepte Technik und Design (STEOP)		1	VO	1
TD B 3.3 Fachspezifische Unterrichtsplanung Technik und Design		2	UV	2
TD B 3.4 Methoden der Praxisvermittlung Technik und Design		2	UV	2
TD B 3.5 Forschungsmethoden in Technik und Design		1	PS	1

Zwischensumme Modul TD B 3	**8**		**8**

Modul TD B 4: Präsentation und inklusive Zugänge Technik und Design			
TD B 4.1 Inklusion in Technik und Design (DAZ/SB, IP)	2	UV	2
TD B 4.2 Produkt- und Prozessdokumentation	3	UV	3
Zwischensumme Modul TD B 4	**5**		**5**

Modul TD B 5: Projekte Technik und Design			
TD B 5.1 Projekt BA Technik und Design 1	3	KU	2
TD B 5.2 Projekt BA Technik und Design 2	3	KU	2
TD B 5.3 Projekt BA Technik und Design 3	6	KU	4
TD B 5.4 Projekt BA Technik und Design 4	6	KU	4
Zwischensumme Modul TD B 5	**18**		**12**

Modul TD B 6: Fachwissenschaften Technik und Design			
TD B 6.1 Textil- und Bekleidungskultur	2	VO	2
TD B 6.2 Architektur und Baukultur	2	VO	2
TD B 6.3 Exkursion Technik und Design	2	EX	2
TD B 6.4 Fachdidaktische Vertiefung Technik und Design	1	UV	1
Zwischensumme Modul TD B 6	**7**		**7**

Modul TD B 7: Bachelorarbeit Technik und Design			
TD 7.1 Begleitung zur Bachelorarbeit Technik und Design	1	SE	1
TD 7.2. Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul TD B 7	**1**		**4**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2

EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**95**		**73**

§ D1.26 Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul DAZ B 1: Grundlagen des Deutschen und seiner Vermittlung als Zweitsprache				
	DAZ B 1.1 Deutsch als Zweitsprache in Wissenschaft und Praxis (STEOP)	2	VU	3
	DAZ B 1.2 Einführung in die germanistische Linguistik	2	PS	3
	DAZ B 1.3 Grammatik der deutschen Gegenwartssprache	2	PS	3
	DAZ B 1.4 Literatur- und kulturwissenschaftliche Grundlagen für Deutsch als Zweitsprache	2	PS	3
	DAZ B 1.5 Fachdidaktische Grundlagen Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	2	VU	2
Zwischensumme Modul DAZ B 1		**10**		**14**
Modul DAZ B 2: Sprachenlehren und -lernen				
	DAZ B 2.1 Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (STEOP)	2	VU	3
	DAZ B 2.2 Sprache, Kultur und Gesellschaft	2	PS	3
	DAZ B 2.3 Eigene Sprachlernerfahrung	3	UE	3
	DAZ B 2.4 Sprachkompetenzen aufbauen 1	2	PS	3
	DAZ B 2.5 Sprachkompetenzen aufbauen 2	2	PS	3
Zwischensumme Modul DAZ B 2		**11**		**15**
Modul DAZ B 3: Aufbau Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung				
	DAZ B 3.1 Deutsche Sprache / Deutsch als Zweitsprache	2	PS	3
	DAZ B 3.2 Sprachkompetenzen erfassen, sprachliche Identitäten begleiten	2	PS	3
	DAZ B 3.3 Deutsche Sprache / Deutsch als Zweitsprache	2	VO	3
	DAZ B 3.4 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	2	SE	4
	DAZ B 3.5 Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund	2	PS	3
Zwischensumme Modul DAZ B 3		**10**		**16**

Modul DAZ B 4: Ausbau Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung			
DAZ B 4.1 Sprachliches und fachliches Lernen verbinden (inkl. IP und DAZ)	2	PS	3
DAZ B 4.2 Fachdidaktische Erweiterung	2	KO	2
DAZ B 4.3 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	2	PS	3
DAZ B 4.4 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	2	SE	4
DAZ B 4.5 Deutsch als Zweitsprache im Kontext	2	VO/SE/ PS	3
Zwischensumme Modul DAZ B 4	**10**		**15**

Modul DAZ B 5: Vertiefung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung: Bachelorabschlussmodul			
DAZ B 5.1 Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden	2	KO	2
DAZ B 5.2 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul DAZ B 5	**2**		**5**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**51**		**73**

§ D1.27 Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt B (für pädagogisch-praktische Studien) und Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul IP B 1: Grundlagen Inklusiver Pädagogik				
	IP B 1.1 Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen (STEOP)	2	VO	3
	IP B 1.2 Rolle und Profession im Kontext IP	2	UE	2
	IP B 1.3 Behindert werden – Modelle von Behinderung	1	SE	2
	IP B 1.4 Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen	2	UE	2
	Zwischensumme Modul IP B 1	**7**		**9**
Modul IP B 2: Inklusive Didaktik I und Diagnostik				
	IP B 2.1 Inklusive Didaktik I: Theorien und Konzepte des Lehrens und Lernens im Kontext inklusiver Bildung	2	VO	2
	IP B 2.2 Inklusive Didaktik I: Konzepte und Methoden des Lehrens und Lernens im Kontext kognitiver Entwicklung	2	PS	3
	IP B 2.3 Theorien und Methoden der pädagogischen Diagnostik	2	UE	3
	Zwischensumme Modul IP B 2	**6**		**8**
Modul IP B 3: Dimensionale Perspektiven auf Entwicklung				
	IP B 3.1 Menschliche Entwicklung: Verläufe und bio-psycho-soziale Einflussfaktoren	2	VO	2
	IP B 3.2 Kognitive Entwicklung: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen	2	PS	2
	IP B 3.3. Sozial-emotionale Entwicklung: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen	2	PS	3
	Zwischensumme IP B 3	**6**		**7**
Modul IP B 4: Dimensionale Perspektiven auf Entwicklung: Konsequenzen für Schule und Unterricht				
	IP B 4.1 Entwicklung der Wahrnehmung und Motorik: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen	2	PS	2
	IP B 4.2 Entwicklung schulischer Fertigkeiten: Einflussfaktoren und Beziehung zu anderen Entwicklungsbereichen	2	VU	3
	IP B 4.3 Kognitive Entwicklung: Intelligenzkonzepte	1	VO	1
	IP B 4.4 ICF und Konsequenzen für den schulischen Unterricht	2	PS	2

Zwischensumme Modul IP B 4	**7**		**8**

Modul IP B 5: Inklusive Didaktik II und Schulentwicklung			
IP B 5.1 Inklusive Didaktik II: Konzepte und Methoden des Lehrens und Lernens im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung	2	PS	3
IP B 5.2 Inklusive Schulentwicklung: Grundlagen, Methoden und Perspektiven	2	SE	3
IP B 5.3 Best Practice Schule	1	EX	1
Zwischensumme Modul IP B 5	**5**		**7**

Modul IP B 6: Inklusive Didaktik III und Förderplanung			
IP B 6.1 Inklusive Didaktik III: Ausgewählte Fachdidaktiken	2	UE	3
IP B 6.2 Förderplanerstellung und Förderplanarbeit	1	UE	2
IP B 6.3 Berufsorientierung und Beratung	2	PS	2
IP B 6.4 Bachelorarbeit			3
Zwischensumme Modul IP B 6	**5**		**10**

Modul IP B 7: Forschen und Planen			
IP B 7.1 Projektunterricht	1,5	UV	2
IP B 7.2 Projektentwicklung – Unterrichtsentwicklung	1,5	UE	2
IP B 7.3 Forschungswerkstatt I	1	UV	2
IP B 7.4 Projekt	2	UE	3
IP B 7.5 Forschungswerkstatt II	1	UE	1
Zwischensumme Modul IP B 7	**7**		**10**

Modul IP B 8: Digitale Inklusion			
IP B 8.1 Digitale Inklusion: Grundlagen einer inklusiven digitalen Bildung	2	VO	2
IP B 8.2 Digitale Inklusion: Digitale Tools und KI	2	UE	2
IP B 8.3 Digitale Inklusion: DGB und Maker education	2	UE	2
Zwischensumme Modul IP B 8	**6**		**6**

Modul EPPS B 1: Fachpraktikumsphase (Salzburg)			
EPPS B 1.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium	4	PR	4
EPPS B 1.2 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium	4	UV/PS	4
Zwischensumme Modul EPPS B 1	**8**		**8**

Modul EPPS B 2: Fachpraktikumsphase (Linz)			
EPPS B 2.1 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 1	2	PR	2
EPPS B 2.2 Fachpraktikum Erweiterungsstudium Teil 2	2	PR	2
EPPS B 2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 1	2	UV/PS	2
EPPS B 2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung Erweiterungsstudium Teil 2	2	UV/PS	2
Zwischensumme Modul EPPS B 2	**8**		**8**
Summen gesamt	**57**		**73**